

BETRIEBSANLEITUNG OPEL MOVANO



EINFÜHRUNG.....	5	1
MACHEN SIE SICH MIT IHREM FAHRZEUG VERTRAUT.....	11	2
BORDINSTRUMENTE UND BEDIENELEMENTE.....	89	3
INFOTAINMENT-SYSTEM.....	146	4
STARTEN & BEDIENEN.....	204	5
ERWEITERTE FAHRERASSISTENZSYSTEME (ADAS).....	349	6
IM NOTFALL.....	416	7
WARTUNG UND FAHRZEUGPFLEGE.....	446	8
TECHNISCHE DATEN.....	492	9
KUNDENINFORMATION.....	527	10
STICHWORTVERZEICHNIS.....	537	11

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung.....	5	Airbagsystem.....	54	Bremsen.....	216
Link zur Unternehmens-App		Kinderrückhaltesysteme	59	Getriebe.....	222
und -Website	5	Lenkrad.....	68	Fahrmodi.....	230
Benutzung dieser		Zündschalter.....	69	Motorabgase.....	234
Betriebsanleitung.....	5	Scheibenwischer und		Kraftstoff.....	234
Symboltasten	6	Waschanlage.....	72	Aufladen.....	239
Sicherheitshinweise	6	Außenbeleuchtung.....	74	Beladung des Fahrzeugs.....	279
Antriebstyp	6	Innenbeleuchtung.....	79	Anhängerbetrieb.....	336
Fahrzeugveränderungen/		Innerer Stauraum -		Fahrtipps.....	343
Umbauten.....	9	Innenausstattung.....	81	FAHRTIPPS (Elektroversionen) ..	345
Vom Eigentümer erworbenes		Bordinstrumente und		Erweiterte	
Zubehör.....	9	Bedienelemente.....	89	Fahrerassistenzsysteme	
Installierung von elektrischen		Kombiinstrumentübersicht.....	89	(ADAS).....	349
Geräten.....	9	Kombiinstrument.....	95	Einführung in die	
Installation von		Warn-/Kontrollleuchten und		Assistenzsysteme.....	349
Funksendeanlagen.....	10	Meldungen.....	109	Assistenzsystem zur	
Machen Sie sich mit Ihrem		Programme zur Inspektion und		Geschwindigkeitsregelung.....	350
Fahrzeug vertraut.....	11	Wartung von Emissionen.....	126	Kollisionsvermeidungsassistent... 379	
Schlüssel.....	11	On-Board-Diagnose-System		System zur Unterstützung der	
Akustisches		(OBDII).....	127	Fahrzeugstabilität.....	386
Fußgängerwarnsystem.....	16	Klimaanlageregelung.....	127	Assistenzsystem für die	
Fahrzeugsicherheit.....	17	Infotainment-System.....	146	Bremsleistung.....	390
Türen.....	21	Einführung in das Infotainment		Assistenzsystem zur	
Fenster.....	30	System.....	146	Verbesserung der Sichtbarkeit.... 392	
Insassenschutzsystem.....	35	Radio	172	Fahrspurassistentensystem.....	395
Kopfstützen.....	36	Multimediasystem	173	Assistenzsystem für Parken	
Sitze.....	37	Starten & Bedienen.....	204	und Rückwärtsfahren.....	399
Sicherheitsgurte.....	48	Motor starten und stoppen.....	204		

Aufmerksamkeitsassistent für den Fahrer.....	406	Innenraumpflege	488
Assistenzsystem für Gelände- und Low-Range-Einsätze.....	409	Technische Daten.....	492
Eigenschaften der Assistenzsysteme.....	410	Fahrzeugidentifizierung.....	492
Im Notfall.....	416	Fahrzeugdaten.....	496
Warnblinkanlage.....	416	Hochspannungsbatterie (elektrische Versionen).....	510
Assist- und SOS-Ruf	416	Daten zum Abschleppen.....	510
Warndreieck.....	417	Betriebsflüssigkeiten und Schmierstoffe.....	514
Fahrzeug aufbocken und Reifen wechseln.....	418	Füllmengen.....	518
Reifenreparaturset.....	426	Räder und Reifen.....	521
Starthilfe	434	Kundeninformation.....	527
Betankung im Notfall.....	440	Kundeninformation	527
Übersteuerung	440	Fahrzeugdatenerfassung und Datenschutz	528
Abschleppen des Fahrzeugs	442		
Abschleppen des Fahrzeugs.....	444		
Wartung und Fahrzeugpflege....	446		
Einführung Wartung und Fahrzeugpflege	446		
Planmäßige Wartung.....	446		
Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile	450		
Motorraum.....	451		
Fahrzeugwartung.....	462		
Sicherungen	465		
Glühlampen auswechseln	465		
Reifen und Räder	477		
Fahrzeugeinlagerung.....	482		
Karosserie - Außenpflege	483		

EINFÜHRUNG

Willkommen

Ihr Fahrzeug ist die intelligente Verbindung von zukunftsweisender Technik, Sicherheit, Umweltfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit.

Mit dieser Betriebsanleitung erhalten Sie alle Informationen, die Sie für den sicheren und effizienten Betrieb Ihres Fahrzeugs benötigen.

Außerdem können im Info-Display Videotutorials zu bestimmten Fahrzeugfunktionen angezeigt werden.

Bestimmte Funktionen sind nur bei eingeschalteter Zündung, bei laufendem Motor oder startbereitem elektrischem Motor funktionsfähig.

Informieren Sie Ihre Mitfahrer über mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren durch unsachgemäßen Gebrauch des Fahrzeugs.

Immer die spezifischen Gesetze und Vorschriften des Landes einhalten, in dem man sich befindet. Diese Gesetze können von den Informationen in dieser Betriebsanleitung abweichen.

Die Nichtbeachtung der in diesem Betriebsanleitung enthaltenen Beschrei-

bungen kann sich nachteilig auf die gewährte Garantie auswirken.

Wenn in dieser Betriebsanleitung auf einen Werkstattbesuch verwiesen wird, wenden man sich an eine qualifizierte Werkstatt, die über die erforderlichen technischen Informationen, Fähigkeiten und Ausrüstungen verfügt. Wir empfehlen wir Ihnen, einen Opel Service Partner aufzusuchen.

Die Kundenliteratur ist immer griffbereit im Fahrzeug aufzubewahren.

Viel Freude und gute Fahrt wünscht Ihnen

Ihr Opel Team

Link zur Unternehmens-App und -Website

Installation der App mit dem QR-Code unten:



Benutzung dieser Betriebsanleitung

Die genaue Kenntnis Ihres neuen Fahrzeugs beginnt hier.

Die Betriebsanleitung, die Sie gerade lesen, erklärt einfach und direkt, wie es hergestellt wird und wie es funktioniert. Deshalb raten wir Ihnen, es bequem an Bord zu lesen, damit Sie sich selbst ein Bild von dem machen können, was hier beschrieben wird.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Symboltasten



Hinweis



Beitrag zum Umweltschutz

Mit diesem Schlüssel können Sie die Besonderheiten Ihres Fahrzeugs identifizieren:



Van



Erweitertes Führerhaus



Kombi, Minibus



Fahrgestelle mit Fahrerhaus



Pritsche mit Fahrerhaus



Doppelkabine



Kipplaster

Seitenverweise sind mit ⇨ gekennzeichnet.

⇨ bedeutet „siehe Seite“. Seitenverweise und Indexeinträge beziehen sich auf die eingerückten Überschriften im Inhaltsverzeichnis des Abschnitts.

Sicherheitshinweise

⚠ GEFAHR

Der mit Gefahr gekennzeichnete Text informiert über die Gefahr von tödlichen Verletzungen.

Die Nichtbeachtung dieser Informationen kann das Leben gefährden.

⚠ WARNUNG

Der mit Warnung gekennzeichnete Text informiert über die Gefahr von Unfällen oder Verletzungen.

Die Nichtbeachtung dieser Informationen kann zu Verletzungen führen.

⚠ VORSICHT

Mit Achtung gekennzeichnete Texte weisen auf mögliche Beschädigungen am Fahrzeug hin.

Die Nichtbeachtung dieser Informationen kann zu Fahrzeugschäden führen.

Antriebstyp

Verbrennungsmotor (ICE)

Ein ICE-Fahrzeug wird ausschließlich durch einen Verbrennungsmotor (Diesel oder Benzin) angetrieben.

Batterieelektrisches Fahrzeug (BEV)

Ein BEV-Fahrzeug wird ausschließlich mit einem Elektromotor angetrieben. Die Hochvoltbatterie wird mit einem Ladekabel geladen. Zusätzlich wird es durch regeneratives Bremsen und Energierückgewinnung während der Verzögerung aufgeladen.

Hochvoltbatterie

(für elektrische Versionen)

Die Hochvoltbatterie befindet sich im unteren Teil des Fahrzeugs in einem zentralen Bereich und ist wartungsfrei. Die Hochvoltbatterie ist eine Lithium-Ionen-Batterie.

Lithium-Ionen-Batterien bieten die folgenden Vorteile:

- Sie sind viel leichter als andere Arten von aufladbaren Batterien derselben Größe:
- Sie halten die Ladung länger.
- Sie haben kein Gedächtnis, d. h. sie müssen nicht vollständig entladen werden, bevor sie wieder aufgeladen werden, wie dies bei anderen Batterietypen der Fall ist.
- Sie können wieder aufgeladen und entladen werden, wobei die Ladezeiten je nach Ladeart und -leistung zu Hause oder im öffentlichen Netz variieren.

Die Hochspannungsbatterie der größeren Version (mit mehr Energie) hat eine Nennspannung von 350 V, während die Spannung der kleineren Version 395 V beträgt.

Die Hochvoltbatterie ist mit Konditionierungssystemen ausgestattet, die sicherstellen, dass sie unter den besten Temperaturbedingungen arbeitet, die für ihren Betrieb geeignet sind.

WARNUNG

Das elektrische Antriebssystem ist mit der Hochvoltbatterie verbunden, und wenn das System aktiv ist, werden die Komponenten mit Hochspannung versorgt. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten am Fahrzeug, wenn Sie in den Motorraum gelangen. Jegliche Eingriffe oder Veränderungen an der Hochvolt-Elektrik des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Steckverbinder, Hochvoltbatterie) sind aufgrund der damit verbundenen Risiken für Ihre Sicherheit strengstens untersagt. Wenden Sie sich dafür an eine Werkstatt des Servicenetzes. Manipulationen am Hochvoltsystem können zu schweren Verbrennungen oder elektrischen Entladungen mit sogar tödlichen Folgen führen.

Das Fahrzeug ist mit einer Sicherheitsvorrichtung ausgestattet, die das Einschalten des Hochspannungssystems verhindert. Dieses Gerät wird normalerweise von STELLANTIS-Händlern zur Reparatur und Wartung des Fahrzeugs verwendet.

VORSICHT

Nehmen Sie keine Eingriffe an diesem Bauteil vor, das nur im Falle einer Wartung des Fahrzeugs durch einen qualifizierten Techniker des Händlers verwendet wird.

WARNUNG

Die Hochvoltbatterie darf nicht weiterverkauft, verschenkt oder verändert werden. Die Hochvoltbatterie darf nur in dem Fahrzeug verwendet werden, für das sie geliefert wurde. Wird sie außerhalb des Fahrzeugs verwendet oder verändert, kann es zu Unfällen wie Stromschlag, Hitze- oder Rauchentwicklung, Explosion oder Auslaufen von Elektrolyt kommen.

WARNUNG

Wird das Fahrzeug verschrottet, ohne die Hochvoltbatterie zu entfernen, kann der Kontakt mit Hochvoltkomponenten, Kabeln und Steck-

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

verbindern einen sehr gefährlichen Stromschlag verursachen.

WARNUNG

Wenn die Hochvoltbatterie nicht ordnungsgemäß entsorgt wird, kann sie einen Stromschlag verursachen, der zu schweren Verletzungen oder zum Tod führt.

WARNUNG

Entsorgen Sie die Batterie nicht selbst. Wenn das Fahrzeug verschrottet wird, muss die Hochspannungsbatterie bei einem Händler entsorgt werden, der über das technische Fachwissen verfügt, um sie sicher zu entsorgen.

WARNUNG

Spannungsführende Teile des Fahrzeugs sind mit Sicherheitswarnschildern gekennzeichnet. Die Hochvoltbatterie trägt einen Aufkleber, der auf diese Gefahr hinweist.

Entsorgung der Hochvoltbatterie

(Elektroversionen)

Die Hochvoltbatterie ist für die gesamte Lebensdauer des Fahrzeugs ausgelegt. Sollte ein Austausch der Batterie erforderlich sein, wenden Sie sich bitte an eine Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes, um Informationen zur Entsorgung zu erhalten.

HINWEIS

Das Fahrzeug ist mit einer Hochvolt-Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet. Bei unsachgemäßer Entsorgung dieses Batterietyps besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen, Stromschlägen und Umweltschäden. In Übereinstimmung mit den nationalen und internationalen Batterievorschriften garantiert der Hersteller eine angemessene Rücknahme dieser Komponente in Zusammenarbeit mit qualifizierten Unternehmen für die ordnungsgemäße Handhabung der zu entsorgenden Batterien.

Allgemeine Informationen zur Hochvolt-Batterie

(Elektroversionen)

Das Fahrzeug ist außerdem mit einem Batteriemanagementsystem ausgestattet, das Folgendes soll:

- einen sicheren Betrieb gewährleisten
- die Reichweite des Fahrzeugs zu optimieren
- die Lebensdauer der Hochvoltbatterie optimieren

HINWEIS

Beim Starten und Ausschalten des Fahrzeugs können Sie ein Klicken aus dem Fahrzeuginneren hören. Wenn sich die Zündung in der Stellung ENGINE befindet, werden die Hochspannungsbatterieschütze geschlossen, um die Verteilung der gesammelten Elektrizität für den Betrieb des Fahrzeugs zu ermöglichen. Dieses typische Geräusch ist das Geräusch dieser Schütze, die sich öffnen und schließen, und ist für das Fahrzeug normal. Wenn die Temperatur der Hochvoltbatterie unter -10°C oder über 40°C liegt, können sich einige Funktionen ändern oder

abschalten, da die Leistung der Batterie außerhalb dieses Temperaturbereichs abnimmt.

Fahrzeugveränderungen/Umbauten

i HINWEIS

Jede Änderung oder Umgestaltung des Fahrzeugs könnte die Sicherheit oder die Straßenhaftung ernsthaft beeinträchtigen und Unfälle, eventuell auch mit tödlichen Folgen, verursachen.

Der Fahrzeughersteller empfiehlt die Verwendung von Originalteilen und -zubehör und von ausdrücklich für Ihren Fahrzeugtyp werkseitig zugelassenen Teilen.

Die Zuverlässigkeit anderer Produkte kann der Fahrzeughersteller nicht bewerten und auch nicht dafür haften – auch wenn sie über eine behördliche oder sonstige Zulassung verfügen. Der Umbau, die Modifizierung und alle sonstigen Änderungen, die an den Standardfahrzeugspezifikationen vorgenommen werden (u. a. Soft-

wareänderungen oder Änderungen der Steuergeräte), können zum Erlöschen der vom Fahrzeughersteller gebotenen Garantie führen. Außerdem können solche Änderungen Auswirkungen auf die Fahrerassistenzsysteme, den Kraftstoffverbrauch oder Stromverbrauch, die CO₂- und anderen Emissionen des Fahrzeugs haben, wodurch die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs erlischt.

Vom Eigentümer erworbenes Zubehör

Wenn Sie nach dem Kauf des Fahrzeugs beschließen, elektrisches Zubehör zu installieren, das eine permanente Stromversorgung benötigt (Alarmanlage, Satelliten-Diebstahlsicherung usw.), oder Zubehör, das in jedem Fall die Stromversorgung belastet, wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler, dessen qualifiziertes Personal Sie über die am besten geeigneten Geräte beraten und den Gesamtstromverbrauch bewerten kann, um zu prüfen, ob die Fahrzeugelektrik die erforderliche Last bewältigen kann oder ob eine leistungstärkere 12-V-Batterie eingebaut werden muss.

⚠ WARNUNG

Vorsicht beim Anbau von zusätzlichen Spoilern, Leichtmetallfelgen und nicht serienmäßigen Radnaben. Diese können die Belüftung der Bremsen und damit ihre Wirksamkeit bei starken oder wiederholten Bremsvorgängen oder auf langen starken Gefällstrecken einschränken. Stellen Sie außerdem sicher, dass keine Hindernisse (Fußmatten usw.) den Pedalweg behindern.

Installierung von elektrischen Geräten

Elektrische/elektronische Geräte, die nach dem Kauf des Fahrzeuges und im Zuge der After-Sales-Betreuung installiert werden, müssen mit folgendem Kennzeichen versehen sein:



Der Hersteller genehmigt die Montage von Sende- und Empfangsgeräten

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

unter der Voraussetzung, dass diese fachgerecht und unter Einhaltung der Herstellerangaben von einem Fachbetrieb installiert werden.

i HINWEIS

Die Verkehrsbehörden dürfen das Fahrzeug nicht zum Verkehr zulassen, wenn Vorrichtungen eingebaut werden, die Änderungen an den Merkmalen des Fahrzeugs bewirken. Außerdem kann dies zum Verfall des Garantieanspruchs für Defekte führen, die durch die Änderung verursacht oder direkt oder indirekt auf diese zurückzuführen sind.

Der Hersteller ist nicht haftbar für Schäden, die auf der Installation von Zubehörteilen beruhen, die nicht vom Hersteller geliefert oder empfohlen werden und/oder nicht gemäß den mitgelieferten Vorschriften installiert werden.

Installation von Funksendeanlagen

Funksendeanlagen (Autotelefone, CB-Funkgeräte usw.) dürfen im Fahrzeug nicht verwendet werden, es sei denn,

es ist eine separate Antenne auf dem Dach montiert.

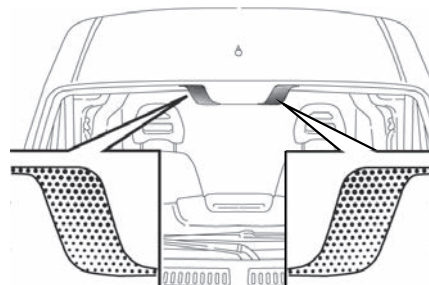
i HINWEIS

Die Verwendung solcher Geräte im Fahrgastraum (ohne Außenantenne) kann nicht nur die Gesundheit der Fahrgäste schädigen, sondern auch zu Fehlfunktionen in den elektronischen Systemen des Fahrzeugs führen und damit die Sicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigen. Außerdem könnte die Abschirmwirkung des Fahrzeugaufbaus die Send- und Empfangsleistung dieser Geräte beeinträchtigen. Für die Verwendung von EG-zugelassenen Mobiltelefonen (GSM, GPRS, UMTS, LTE) wird empfohlen, sich an die Anweisungen des jeweiligen Herstellers zu halten.

Vorrichtung zur Anbringung des Telepass an einer wärmereflektierenden Windschutzscheibe

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Wenn das Fahrzeug mit einer reflektierenden Windschutzscheibe ausgestattet ist, installieren Sie den Telepass in dem entsprechenden Bereich.



MACHEN SIE SICH MIT IHREM FAHRZEUG VERTRAUT

Schlüssel

⚠️ WARNUNG

Legen Sie keine Schlüssel in die Nähe des kabellosen Ladegeräts.

⚠️ VORSICHT

Beachten Sie bitte, dass starker Stoß die elektronischen Bauteile im Schlüssel beschädigen kann. Damit die elektronischen Bauteile des Schlüssels stets einwandfrei funktionieren, sollten Sie den Schlüssel niemals direkter Sonneneinstrahlung aussetzen.

⚠️ VORSICHT

Befestigen Sie keine schweren oder sperrigen Gegenstände am Zündschlüssel.

Mechanischer Schlüssel



Der Metallteil (A) des Schlüssels ist fest.

Der Schlüssel funktioniert für:

- die Zündvorrichtung
- das Türschloss
- das Öffnen und Schließen des Tankdeckels
- das Schloss des Ablagefachs im Armaturenbrett
- den Batterietrennschalter

Versionen mit „Keyless Go“-System (freihändiger Zugang und Start)

Bei den mit dem „Keyless Go“-System ausgestatteten Versionen ist das Fahrzeug mit einem mechanischen Schlüssel ausgestattet.

Der Metallteil A des Schlüssels ist fest. Der Schlüssel:

- öffnet und schließt den Tankdeckel;
- bedient das Schloss an der Schublade des Armaturenbretts;
- bedient den Batterietrennschalter.

1

2

3

4

5

6

7

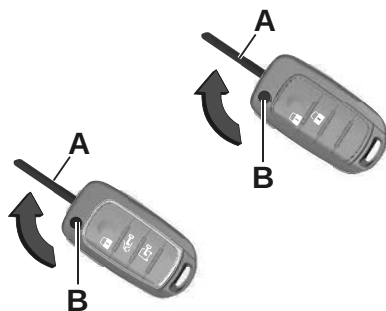
8

9

10

Funkfernbedienungsfunktion

(je nach Ausstattung)



Verriegelung und Schließen der Türen und des Laderaums



Entriegeln und Öffnen der Türen und des Laderaums



Entriegeln der Türen



Fernöffnung des Laderaums

Voraussichtlich bis zu 9 Monate (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)
Der Metalleinsatz A ist einziehbar und dient für:

- die Zündvorrichtung;
- das Türschloss;
- den Tankdeckel;
- bedient das Schloss an der Schublade des Armaturenbretts;
- bedient den Batterietrennschalter.

Drücken Sie den Knopf B, um den Metalleinsatz zu öffnen/zu schließen.

Elektronisches Schlüsselsystem

(Versionen mit elektronischem Schlüsselsystem)



Die Konfiguration der Tasten kann je nach Fahrzeug variieren.

! WARNUNG

Die Batterie nicht verschlucken. Gefahr von Verätzungen. Die Schlüssel enthalten eine kleine Batterie.

Wenn die Batterie verschluckt wird, kann sie innerhalb von nur 2 Stunden schwere innere Verätzungen verursachen und zum Tod führen. Bewahren Sie die neuen und gebrauchten Batterien außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Wenn sich das Batteriefach nicht sicher schließen lässt, stellen Sie die Verwendung des Produkts ein und bewahren Sie es außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Wenn Sie der Meinung sind, dass die Batterien verschluckt oder in irgendeinen Teil des Körpers eingeführt wurden, suchen Sie sofort einen Arzt auf. Stecken Sie den Notschlüssel (je nach Ausstattung) sofort in den elektronischen Schlüssel, um den einfachen Zugriff auf die Batterie zu verhindern.

i HINWEIS

Die elektronischen Komponenten im Schlüssel können beschädigt werden, wenn der Schlüssel starken Erschütterungen ausgesetzt wird. Um die Funktionstüchtigkeit der elektronischen Bauteile im Schlüssel zu gewährleisten, sollte dieser nicht

direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt werde.

i HINWEIS

Legen Sie keine Schlüssel in die Nähe des kabellosen Ladegeräts.

Bedienung

Entriegeln der Türen und des Laderaums

Drücken Sie kurz die Taste  /  (je nach Ausstattung):

- Entriegelung der Laderaumtüren
- zeitgesteuertes Einschalten der Innenbeleuchtung und Doppelblinker der Fahrtrichtungsanzeiger (je nach Ausstattung).

Wenn die Funktion verfügbar ist, drücken Sie die Entriegelungstaste auf der Fernbedienung nur einmal, um die Fahrertür zu entriegeln, oder zweimal innerhalb von 1 Sekunde, um alle Türen und den Laderaum zu entriegeln.

Die aktuelle Einstellung kann über das Display-Menü oder das Multimedia-System geändert werden, damit das System beim ersten Drücken der Taste

auf der Fernbedienung nur die Fahrertür oder alle Türen entriegelt.

Die Türen können immer entriegelt werden, indem man den Metalleinsatz in das Türschloss auf der Fahrerseite steckt.

Türschloss und Laderaum

Drücken Sie kurz die Taste :

- Verriegelung der Türen und des Laderaums bei ausgeschalteter Deckeninnenbeleuchtung und einmaligem Aufleuchten der Fahrtrichtungsanzeiger (je nach Ausstattung).

Bei Fahrzeugen mit Schlüsseln mit Fernbedienung werden die Türen nicht verriegelt, wenn eine oder mehrere Türen geöffnet sind.

Diese Situation wird durch ein schnelles Blinken der Fahrtrichtungsanzeiger (je nach Ausstattung) angezeigt. Die Türen werden verriegelt, wenn der Laderaum stattdessen geöffnet ist.

Bei Fahrzeugen mit elektronischem Schlüssel werden die Türen, wenn eine oder mehrere Türen geöffnet sind, trotzdem verriegelt, was durch ein schnelles Blinken der Blinker (je nach Ausstattung) angezeigt wird.

Die Türen bereiten sich auf die Verriegelung vor, die ab dem Moment aktiv ist, in dem sie geschlossen werden. Die Türen werden nur dann wieder entriegelt, wenn die Anwesenheit des Schlüssels im Fahrgastraum festgestellt wird.

Öffnen des Laderaums

Drücken Sie einmal die Taste , um den Laderaum ferngesteuert zu öffnen (je nach Ausstattung).

Die Fahrtrichtungsanzeiger blinken zweimal, um anzuzeigen, dass der Laderaum geöffnet wurde.

Zentralverriegelung

Türen von innen verriegeln/entriegeln



1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Die Kontrollleuchte:

- Leuchtet auf, wenn die Türen verriegelt sind und wenn die Zündung eingeschaltet wird,
- Sie blinkt, wenn die Türen bei abgestelltem Motor verriegelt sind.

i HINWEIS

Diese Taste ist unwirksam, wenn das Fahrzeug mit einer Außensteuerung (je nach Ausstattung mit dem Schlüssel oder der Fernbedienung) verriegelt oder verrammelt wurde.

! WARNUNG

Im Notfall kann das Fahren mit verriegelten Türen Rettungskräften den Zugang zum Fahrzeuginnenraum erschweren.

i HINWEIS

Bei Versionen mit Automatikgetriebe und bereits eingeschalteter Zentralverriegelung den Schalthebel in die Stellung „P“ bringen und den Öffnungshebel einer der beiden Vordertüren betätigen, um die Zentral-

verriegelung zu entriegeln. Wenn die Zentralverriegelung verwendet wird, während sich der Schalthebel bereits in der Stellung „P“ befindet, werden die Türen nicht zentral entriegelt, wenn der Türöffnungshebel betätigt wird.

Bei Versionen mit Schaltgetriebe und bereits aktivierter Zentralverriegelung wird durch Betätigen des Öffnungshebels einer der beiden Vordertüren bei losgelassener Kuppelung die Zentralverriegelung deaktiviert. Die Türen werden nicht zentral entriegelt, wenn der Türöffnungshebel betätigt wird, bevor der Kuppelungshebel losgelassen wird.

Über das Setup-Menü kann ausgewählt werden, ob nur die Vordertür oder das gesamte Fahrzeug entriegelt werden soll, wenn eine der beiden Vordertüren geöffnet wird.

Wenn keine Stromversorgung vorhanden ist (durchgebrannte Sicherung, abgeklemmte Batterie usw.), ist es jedoch möglich, die Türen manuell zu verriegeln.

Während der Fahrt, bei einer Geschwindigkeit von mehr als 20 km/h, werden alle Türen automatisch verrie-

gelt, wenn diese Funktion im Setup-Menü ausgewählt wurde.

LED-Anzeigen am Armaturenbrett



Bei Fahrzeugen ohne Alarmanlage leuchtet die LED A beim Verriegeln der Türen für ca. 3 Sekunden und beginnt dann zu blinken (Abschreckungsfunktion).

Wenn die Türen verriegelt sind und eine oder mehrere Türen nicht richtig geschlossen sind, blinken die LEDs und die Fahrtrichtungsanzeiger schnell. Bei Fahrzeugen, die mit einer Alarmanlage ausgestattet sind, blinkt die LED schnell, wenn die Türen ca. 3 Sekunden lang zentral verriegelt werden. Die LED blinkt langsamer, wenn der Alarm eingeschaltet ist.

Batterie ersetzen

Auswechseln der Batterie im Schlüssel mit Fernbedienung

! WARNUNG

Die Batterie nicht verschlucken. Gefahr von Verätzungen. Die Schlüssel enthalten eine kleine Batterie. Wenn die Batterie verschluckt wird, kann sie innerhalb von nur 2 Stunden schwere innere Verätzungen verursachen und zum Tod führen. Bewahren Sie die neuen und gebrauchten Batterien außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Wenn sich das Batteriefach nicht sicher schließen lässt, stellen Sie die Verwendung des Produkts ein und bewahren Sie es außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Wenn Sie der Meinung sind, dass die Batterien verschluckt oder in irgendeinen Teil des Körpers eingeführt wurden, suchen Sie sofort einen Arzt auf. Stecken Sie den Notschlüssel (je nach Ausstattung) sofort in den elektronischen Schlüssel, um den einfachen Zugriff auf die Batterie zu verhindern.

! WARNUNG

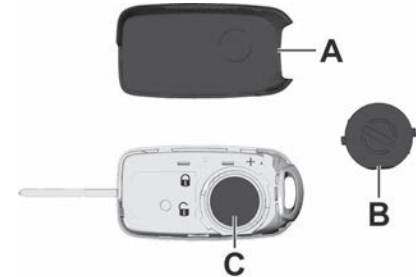
Altbatterien sind umweltschädlich, wenn sie nicht korrekt entsorgt werden. Sie müssen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in besonderen Behältern entsorgt oder können bei ihrem STELLANTIS-Servicenetzt abgegeben werden, der die Entsorgung gerne für Sie übernimmt.

Zum Auswechseln der Batterie wie folgt vorgehen:



1. Setzen Sie einen kleinen Schraubendreher an den durch die Pfeile gekennzeichneten Stellen an und

entfernen Sie das hintere Gehäuse A;



2. Drehen Sie die Inspektionsklappe B mit einer Münze gegen den Uhrzeigersinn und entfernen Sie sie;
3. Ersetzen Sie die Batterie C durch eine neue mit den gleichen Spezifikationen und beachten Sie dabei die Polarität;
4. Bringen Sie die Klappe B wieder an, indem Sie sie im Uhrzeigersinn drehen, und schließen Sie dann das hintere Gehäuse wieder, indem Sie es leicht andrücken und sicherstellen, dass es richtig verriegelt ist

1

2

3

4

5

6

7

8

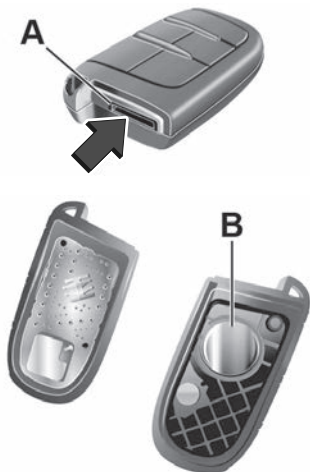
9

10

Auswechseln der Batterie des elektronischen Schlüssels

Zum Auswechseln der Batterie wie folgt vorgehen:

1. Ziehen Sie den Metalleinsatz im elektronischen Schlüssel heraus (siehe Beschreibung oben).



2. Führen Sie den flachen Teil des mit dem Fahrzeug gelieferten Schraubendrehers vorsichtig in

den Sitz A des Schlüssels ein, um ihn in zwei Teilen zu öffnen;

3. Nehmen Sie die Batterie B (Typ CR2032) heraus.
4. Setzen Sie eine neue Batterie ein und achten Sie dabei auf die richtige Polarität;
5. Setzen Sie die beiden Teile des elektronischen Schlüssels wieder ein und achten Sie darauf, dass sie richtig verriegelt sind;
6. Setzen Sie den Metalleinsatz wieder in den Schlüssel ein.

i HINWEIS

Das Auswechseln der Batterie muss sorgfältig durchgeführt werden, um den elektronischen Schlüssel nicht zu beschädigen.

Notschlüssel

Schlüssel mit Fernbedienung

Das System kann bis zu 8 Tasten mit Fernbedienung erkennen.

Elektronischer Schlüssel

Um zu gewährleisten, dass der Motor anspringt und das Fahrzeug ordnungsgemäß funktioniert, verwenden Sie nur elektronische Schlüssel, die speziell für die Elektronik des Fahrzeugs codiert sind.

Wenn ein elektronischer Schlüssel für ein Fahrzeug codiert ist, kann er nicht für ein anderes Fahrzeug verwendet werden.

Duplizieren von Schlüsseln

Sollte ein neuer Schlüssel mit Fernbedienung oder ein neuer elektronischer Schlüssel erforderlich sein, wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler und nehmen Sie ein Ausweisdokument und die Fahrzeugpapiere mit.

Akustisches Fußgängerwarnsystem

Das Fahrzeug ist mit einem akustischen Fußgängerwarnsystem ausgestattet. Dieses System warnt Fußgänger mit verschiedenen Tönen vor dem herannahenden Fahrzeug. Das akustische Warnsystem ist mit einem Lautsprecher ausgestattet, der sich im Motorraum befindet. Das System wird au-

tomatisch aktiviert, wenn ein anderer Gang als P (Parken) eingelegt wird, und bleibt aktiv, solange das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von 25 km/h oder weniger fährt.

Eine Störung des akustischen Warnsystems wird durch das gelbe Symbol



auf dem Display angezeigt.

Fahrzeugsicherheit

Diebstahlsicherung

⚠️ WARNUNG

Die elektronischen Komponenten im Schlüssel können beschädigt werden, wenn der Schlüssel starken Erschütterungen ausgesetzt wird. Um die Funktionstüchtigkeit der elektronischen Bauteile im Schlüssel zu gewährleisten, sollte dieser nicht direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden.

Bedienung

Jedes Mal, wenn das Fahrzeug gestartet wird und die Zündung auf MAR gestellt wird, sendet das Steuergerät der Wegfahrsperre einen Erkennungscode

an das Motorsteuerungsmodul, um die Wegfahrsperre zu deaktivieren. Der Code wird nur gesendet, wenn das Systemsteuergerät den vom Schlüssel übermittelten Code erkannt hat. Jedes Mal, wenn die Zündung auf STOP geschaltet wird, deaktiviert das System die Funktionen des Motorsteuerungsmoduls.

Unregelmäßiger Betrieb

Wenn der Code beim Starten nicht korrekt erkannt wurde, leuchtet die Warnleuchte  auf und es erscheint die entsprechende Meldung auf der Instrumententafel (siehe Abschnitt Warnleuchten und Meldungen). Stellen Sie in diesem Fall die Zündung auf STOP und dann auf MAR. Wenn die Sperre weiterhin besteht, versuchen Sie es erneut mit dem Ersatzschlüsselsatz. Wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler, wenn Sie den Motor immer noch nicht starten können.

📌 HINWEIS

Jeder Schlüssel hat einen eigenen Code, der in der Steuereinheit des Systems gespeichert werden muss. Wenden Sie sich an einen STELL-

ANTIS-Händler, um neue Schlüssel (bis zu 8) mit einem Code speichern zu lassen.

Aktivierung des Symbols/der Warnleuchte  während der Fahrt

- Wenn das Symbol/die Warnleuchte  aufleuchtet, bedeutet dies, dass das System eine Selbstdiagnose durchführt (z. B. aufgrund eines Spannungsabfalls).
- Wenn das Symbol/die Warnleuchte  nicht erlischt, wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler.

Diebstahlwarnanlage

Alarm (BEV-Version)

Aktivierung des Alarms

Der Alarm wird in den folgenden Fällen ausgelöst:

- unbeabsichtigtes Öffnen von Türen/Haube/Kofferraum/Laderaum (Außenschutz);
- starten des Geräts mit einem Schlüssel, der nicht validiert ist.

Die Aktivierung des Alarms löst die Hupe und die Fahrtrichtungsanzeiger aus.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

HINWEIS

Die Funktion der Wegfahrsperre wird durch das System gewährleistet, das automatisch aktiviert wird, wenn Sie aus dem Fahrzeug aussteigen, den elektronischen Schlüssel mitnehmen und die Türen verriegeln.

HINWEIS

Der Alarm ist an die Anforderungen der verschiedenen Länder angepasst.

Einschalten des Alarms

Richten Sie bei geschlossenen Türen, Motorhaube und Heckklappe und auf STOP geschalteter Zündung den elektronischen Schlüssel auf das Fahrzeug und drücken Sie die Taste .

Der Alarm kann auch durch Drücken der Taste „Türverriegelung“ am Außengriff der Tür aktiviert werden. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Türen“ unter „Passiver Zugang“. Das System gibt ein optisches und akustisches Warnsignal aus (je nach

Ausstattung) und ermöglicht die Türverriegelung.

Der Aktivierung des Alarms geht eine Selbstdiagnose voraus: Wird ein Fehler festgestellt, gibt das System eine weitere akustische Warnung aus.

Wenn nach dem Einschalten der Alarmanlage ein zweites akustisches Signal ertönt, warten Sie ca. 4 Sekunden und schalten Sie die Alarmanlage durch Drücken der Taste  aus. Überprüfen Sie, ob die Türen, die Motorhaube und der Kofferraum/Laderaum korrekt geschlossen sind, und aktivieren Sie die Anlage dann erneut durch Drücken der Taste .

Wenn die Alarmanlage eine akustische Warnung ausgibt, obwohl die Türen, die Motorhaube und der Kofferraum/Laderaum korrekt geschlossen sind, liegt eine Funktionsstörung vor: Wenden Sie sich in diesem Fall an einen STELLANTIS-Händler.

Das Verriegeln von Türen ohne Alarmininsatz ist auch immer möglich, indem die Türen durch das Notverriegelungsverfahren verriegelt werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Notöffnung und -schließung“ im Abschnitt „Türen“.

HINWEIS

Wenn die Türen durch Einsetzen des Metalleinsatzes in das Türschloss auf der Fahrerseite entriegelt werden, wird der Alarm, sofern er zuvor aktiviert wurde, nicht deaktiviert. Sie können den Alarm deaktivieren, indem Sie den Zündschlüssel auf ENGINE stellen oder die Taste  auf der Fernbedienung drücken.

Alarm aktivieren

Drücken Sie die Taste . Die folgenden Vorgänge werden durchgeführt:

- zweimaliges kurzes Aufblinken der Fahrtrichtungsanzeiger (je nach Ausstattung);
- zwei kurze akustische Signale (je nach Ausstattung);
- Die Türen sind nicht verschlossen.

Bei den Versionen mit Passive Entry-Funktion kann der Alarm vom Schlüsselhalter durch Drücken der Türöffnungstaste am Außengriff ausgeschaltet werden. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Türen“ unter „Passiver Zugang“.

Deaktivieren des Alarms

Um den Alarm vollständig zu deaktivieren (z. B. bei längerem Stillstand des Fahrzeugs), schließen Sie die Türen mit Hilfe der im Abschnitt „Türen“ beschriebenen Notverriegelungsmanöver.

HINWEIS

Wenn die Batterien des Schlüssels mit der Fernbedienung leer sind oder das System ausfällt, kann der Alarm ausgeschaltet werden, indem der Schalter der Zündvorrichtung in die Stellung ENGINE gebracht wird.

Elektronische Alarmanlage

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Die Alarmanlage wird, zusätzlich zu allen zuvor beschriebenen Fernbedienungsfunktionen, über den Empfänger gesteuert, der sich unter dem Armaturenbrett in der Nähe des Sicherungskastens befindet.

Bedienung

Der Alarm wird in den folgenden Fällen ausgelöst:

- das unbefugte Öffnen einer Tür oder der Motorhaube (Außenhautschutz);
- wenn die Zündung eingeschaltet wird (Zündschlüssel auf MAR-ON gedreht);
- Durchschneiden der Batteriekabel.

Je nach Markt kann die Aktivierung des Alarms dazu führen, dass die Sirene und die Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert werden (etwa 26 Sekunden lang). Die Alarmauslösung und die Anzahl der Zyklen hängen vom Absatzmarkt ab. Es gibt eine maximale Anzahl von akustischen/visuellen Zyklen. Wenn dieser Wert erreicht ist, kehrt das System zum Normalbetrieb zurück.

HINWEIS

Bei parkendem Fahrzeug wird der Alarm bei Anstoßen nicht ausgelöst.

Aktivierung

Bei geschlossenen Türen und Motorhaube und mit dem Zündschlüssel in der Position STOP oder abgezogen richten Sie den Schlüssel mit der Fern-

bedienung auf das Fahrzeug und drücken Sie kurz die Taste zum Entriegeln oder Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Passive Entry/Keyless Entry-System. Mit Ausnahme einiger Märkte gibt das System eine akustische Warnung (Piepton) aus und ermöglicht die Türverriegelung.

Dem Einschalten des Alarms geht eine Selbstdiagnose voraus: Wird ein Fehler festgestellt, gibt das System eine weitere akustische Warnung aus.

Schalten Sie in diesem Fall die Alarmanlage durch Drücken der Taste „Türen entriegeln/Laderaum entriegeln“ aus oder entriegeln Sie das Fahrzeug mit dem System Passive Entry/Keyless Entry, überprüfen Sie, ob die Türen und die Motorhaube richtig geschlossen sind und schalten Sie die Alarmanlage durch Drücken der Verriegelungstaste wieder ein.

Wenn eine Tür oder die Motorhaube nicht richtig geschlossen ist, wird sie von der Prüfung durch das Alarmsystem ausgeschlossen.

Wenn die Alarmanlage ein akustisches Warnsignal ausgibt, obwohl die Türen und die Motorhaube korrekt geschlossen sind, liegt ein Fehler in der Funktion des Systems vor. Kontaktieren Sie

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

eine Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes.

HINWEIS

Der Alarm wird nicht ausgelöst, wenn die Zentralverriegelung mit dem Metalleinsatz des Schlüssels betätigt wird.

HINWEIS

Der Alarm ist an die Anforderungen der verschiedenen Länder angepasst.

Deaktivieren

Drücken Sie die Taste „Tür entriegeln/Laderaum entriegeln“ auf dem Schlüssel mit der Fernbedienung oder entriegeln Sie das Fahrzeug mit dem System Passive Entry/Keyless Entry. Die folgenden Vorgänge werden durchgeführt (mit Ausnahme einiger Märkte):

- Die Fahrtrichtungsanzeiger blinken zweimal;
- Es werden zwei kurze akustische Signale („Pieptöne“) erzeugt;
- Die Türen sind nicht verschlossen.

HINWEIS

Der Alarm schaltet sich nicht aus, wenn die zentrale Öffnung mit dem Metalleinsatz des Schlüssels betätigt wird.

Anzeige eines Einbruchversuchs

Bei einem Einbruchversuch leuchtet die Warnleuchte  an der Instrumententafel auf (siehe Abschnitt Warnleuchten und Meldungen).

Deaktivieren des Alarms

Um den Alarm dauerhaft zu deaktivieren (z. B. bei längerer Inaktivität), verriegeln Sie einfach das Fahrzeug, indem Sie den Metalleinsatz des Schlüssels mit Fernbedienung im Schloss drehen.

HINWEIS

Wenn die Batterien des Schlüssels mit Fernbedienung erschöpft sind oder im Falle einer Systemstörung, kann der Alarm ausgeschaltet werden, indem der Schlüssel in das Zündschloss gesteckt und auf MAR gedreht wird.

Wegfahrsperre

Die Wegfahrsperre verhindert, dass Unbefugte das Fahrzeug benutzen und den Motor starten.

Das System muss nicht aktiviert werden: Der Betrieb erfolgt automatisch, unabhängig davon, ob die Türen des Fahrzeugs ver- oder entriegelt sind. Wenn die Zündung auf ENGINE gestellt wird, erkennt das System den vom Schlüssel übermittelten Code. Wenn der Code als gültig erkannt wird, gibt das System den Motorstart frei. Wenn die Zündung wieder auf STOP gestellt wird, deaktiviert das System die Steuereinheit, die den Motor steuert, und verhindert so dessen Start.

HINWEIS

Ein RFID-Transponder (Radiofrequenz-Identifikation) kann Störungen des Schlüssels verursachen. Halten Sie ihn beim Starten des Fahrzeugs nicht in die Nähe des Schlüssels.

i HINWEIS

Die Wegfahrsperre verriegelt die Türen nicht. Verriegeln Sie das Fahrzeug immer, nachdem Sie es verlassen haben.
Diebstahlwarnanlage aktivieren

Unregelmäßiger Betrieb

Wenn der Schlüsselcode beim Starten nicht korrekt erkannt wird, wird das Symbol  auf der Instrumententafel angezeigt (siehe die Anweisungen im Abschnitt Warnleuchten und Meldungen). Dieser Zustand führt dazu, dass der Motor nach 2 Sekunden abgeschaltet wird. Bringen Sie in diesem Fall die Zündung auf STOP und ENGINE; wenn sie immer noch blockiert ist, versuchen Sie es mit den anderen mitgelieferten Schlüsseln. Wenn sich der Motor immer noch nicht starten lässt, wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler.

Wenn das Symbol  während der Fahrt angezeigt wird, bedeutet dies, dass das System eine Selbstdiagnose durchführt (z. B. aufgrund eines Spannungsabfalls). Wenn die Anzeige weiterhin bestehen bleibt, wenden Sie sich

an ein Werkstatt des STELLANTIS-Service-netzes.

Türen**Elektrische Türverriegelung****Zentralverriegelung/-entriegelung der Türen****Verriegeln von außen**

Drücken Sie bei geschlossenen Türen die Taste  auf dem Schlüssel oder stecken Sie den Metalleinsatz in das Schloss der Fahrertür und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn. Die Türen werden nur verriegelt, wenn alle Türen geschlossen sind.

Wenn eine oder mehrere Türen geöffnet sind, nachdem die Taste  auf dem Schlüssel gedrückt wurde, blinken die Blinker und die LED in der Taste A etwa 3 Sekunden lang schnell. Wenn die Funktion eingeschaltet ist, ist die Taste A deaktiviert.

Drücken Sie die Taste  auf dem Schlüssel zweimal kurz hintereinander, um die Verriegelungsvorrichtung zu aktivieren (siehe Abschnitt Verriegelungsvorrichtung).

Entriegeln von außen

Drücken Sie die Taste  oder  (je nach Ausstattung), um die Seitentür und die hinteren Türen vom Fahrerhaus aus zu ver- bzw. entriegeln. Die Kontrollleuchte leuchtet beim Verriegeln weiter.

Version mit 3 Sensoren

(je nach Ausstattung)

**Automatische Türverriegelung****Verriegelungsvorrichtung**

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10



Es handelt sich um eine Sicherheitsvorrichtung, die die Betätigung der Innengriffe verhindert.

Drücken Sie die Ver-/Entriegelungstaste A, um zu verhindern, dass die Türen bei einem Einbruchversuch von innen geöffnet werden (z. B. wenn ein Fenster eingeschlagen wird).

Die Verriegelungsvorrichtung bietet somit den bestmöglichen Schutz gegen Einbruchversuche. Wir empfehlen, diese Funktion immer dann zu aktivieren, wenn das Fahrzeug geparkt und unbeaufsichtigt gelassen wird.

WARNUNG

Sobald die Verriegelung aktiviert ist, können die Türen nicht mehr vom

Fahrzeuginneren aus geöffnet werden. Vergewissern Sie sich daher vor dem Einschalten des Systems, dass sich keine Person mehr im Fahrzeug befindet. Wenn die Batterie der Fernbedienung leer ist, kann das System nur durch Einstecken des Metalleinsatzes des Schlüssels in eines der beiden Türschlösser, wie zuvor beschrieben, deaktiviert werden: In diesem Fall bleibt die Vorrichtung nur für die hinteren Türen aktiv.

WARNUNG

Wenn das Fahrzeug aufgrund einer entladenen 12 V-Batterie mit dem mechanischen Notschlüssel entriegelt wird, stehen die elektrischen Türverriegelungs- und Entriegelungsfunktionen möglicherweise nicht zur Verfügung. Schließen Sie in dieser Situation die Tür nicht und lassen Sie sie nicht offen, auch nicht während eines Startversuchs des Fahrzeugs, bis das elektrische System vollständig wiederhergestellt ist (z. B. nach dem Austausch der Batterie oder dem Aufladen), um die

normale Funktion zum Öffnen der Tür sicherzustellen.

Einschalten der Vorrichtung

Die Verriegelung wird automatisch an jeder Tür durch zweimaliges kurzes Drücken der Taste  auf dem Schlüssel mit Fernbedienung aktiviert.

Bei Fahrzeugen, die mit dem Passive Entry/Keyless Entry System ausgestattet sind, wird die Verriegelung jedes Mal aktiviert, wenn das Fahrzeug mit dem Knopf am Außengriff verriegelt wird.

Die Fahrtrichtungsanzeiger blinken 3 Mal und die LED auf der Taste A unter den Bedienelementen des Armaturenbretts blinkt, um anzuzeigen, dass das Gerät eingeschaltet wurde.

Wenn eine oder mehrere Türen nicht vollständig geschlossen sind, wird die Verriegelungsvorrichtung nicht aktiviert, so dass eine Person nicht durch die geöffnete Tür in das Fahrzeug einsteigen und beim Schließen der Tür im Fahrgastraum stecken bleiben kann.

Das System lässt sich mit dem Schlüssel in der MAR-Position nicht betätigen. Das System wird nur aktiviert, wenn sich der Schlüssel in der STOP-Position befindet.

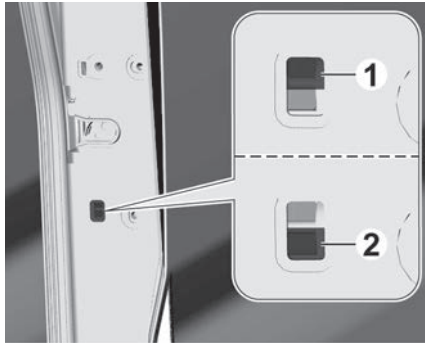
Ausschalten des Systems

In den folgenden Fällen wird das System automatisch an jeder Tür deaktiviert:

- wenn der mechanische Schlüssel in der Fahrertür in die Ausgangsposition gedreht wird;
- durch Entriegeln der Türen mit der Fernbedienung;
- wenn der Zündschlüssel in Stellung MAR gedreht wird.

Kindersicherung der hinteren Türen

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)



Dieses System verhindert, dass die seitlichen Schiebetüren von innen geöffnet werden können. Das Gerät kann nur bei geöffneter Seitenschiebetür eingeschaltet werden:

- Position 1: Vorrichtung nicht eingerastet (Tür kann von innen geöffnet werden);
- Position 2: Gerät eingeschaltet (Tür verriegelt).

Das Gerät bleibt eingeschaltet, auch wenn die Türen elektrisch entriegelt sind.

⚠️ WARNUNG

Verwenden Sie dieses Gerät immer, wenn Sie Kinder transportieren.

Bedienung der Schiebetür

⚠️ WARNUNG

Bevor Sie das Fahrzeug mit geöffneten Schiebetüren abstellen, überprüfen Sie immer, ob die Verriegelung eingerastet ist.

⚠️ WARNUNG

Bewegen Sie das Fahrzeug nicht mit geöffneten Seitentüren.



Um die seitliche Schiebetür zu öffnen, heben Sie den Griff (1) an und begleiten Sie die Tür in die Öffnungsrichtung.

Die seitliche Schiebetür ist mit einem Anschlag ausgestattet, der verhindert, dass sie beim Öffnen über das Ende ihres Weges hinausgleitet.

Zum Schließen betätigen Sie den Außengriff (1) (oder den entsprechenden Innengriff) und schieben ihn zu.

Vergewissern Sie sich in jedem Fall, dass die Tür korrekt an der Vorrichtung

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

befestigt ist, die sie vollständig offen hält.

Bewegliches Trittbrett

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)



Wenn die Seitentür des Fahrgast- oder Gepäckraums geöffnet wird, tritt aus dem unteren Teil des Bodens ein Trittbrett hervor, das den Einstieg in das Fahrzeug erleichtert.

⚠️ WARNUNG

Es ist verboten, das Fahrzeug mit geöffnetem Trittbrett zu fahren.

⚠️ WARNUNG

Benutzen Sie das eingezogene Trittbrett nicht zum Auf- oder Absteigen im Laderaum.

⚠️ WARNUNG

Vergewissern Sie sich, dass das Trittbrett vor, nach und während der Benutzung durch die vorgesehenen Sicherungssysteme ordnungsgemäß verriegelt ist.

Ein unvollständiges Öffnen oder Schließen kann zu einer unsachgemäßen Bewegung des Trittbretts führen, wodurch Risiken für den Bediener und externe Benutzer entstehen.

⚠️ WARNUNG

Vergewissern Sie sich, dass das Trittbrett vollständig verstaut ist, bevor Sie nach dem Parken losfahren oder das Fahrzeug in irgendeiner Weise bewegen. Da die Bewegung der Plattform mit der seitlichen Schiebetür gekoppelt ist, erscheint das entsprechende Symbol auf dem

Display der Instrumententafel, wenn die Plattform nicht vollständig eingefahren ist, genauso wie wenn die hinteren Türen nicht geschlossen sind.

⚠️ WARNUNG

Das Trittbrett ragt auch im eingefahrenen Zustand leicht aus dem Fahrzeug heraus; daher ist die Reichweite der hinteren Parksensoren leicht eingeschränkt, wenn diese vorhanden sind.

⚠️ WARNUNG

Das Vorhandensein des Trittbretts kann den Anfahrwinkel der Rampe verringern; es wird daher empfohlen, bei einer sehr steilen Rampe sehr vorsichtig zu sein, um das Trittbrett nicht zu beschädigen.

Passive Entry

(je nach Ausstattung)



⚠️ WARNUNG

Das Funktionieren des Erkennungssystems hängt von verschiedenen Faktoren ab (z. B. Mobiltelefone), dem Ladezustand der Batterie im elektronischen Schlüssel und dem Vorhandensein von Metallgegenständen in der Nähe des Schlüssels oder des Fahrzeugs. In diesen Fällen ist es immer noch möglich, die Türen mit dem Metalleinsatz im elektronischen Schlüssel zu entriegeln.

Der Passive Entry kann das Vorhandensein eines elektronischen Schlüs-

sels in der Nähe der Türen des Fahrzeugs erkennen.

Das System ermöglicht das Ver- und Entriegeln der Türen, ohne dass irgendwelche Tasten auf dem elektronischen Schlüssel gedrückt werden müssen.

Wenn das System den außerhalb des Fahrzeugs erkannten elektronischen Schlüssel als gültig erkennt, kann der Schlüsselhalter einfach die Taste (1) an einer der beiden äußeren Türgriffen drücken, um den Alarm zu deaktivieren und die Tür zu öffnen.

Wenn die Funktion vorhanden ist, wird durch Drücken der Taste (1) an der Fahrertür die Tür auf der Fahrerseite oder alle Türen entriegelt, je nachdem, welcher Modus über das Display-Menü oder das Uconnect™-System eingestellt wurde.

Türverriegelung/-entriegelung

Zum Ver-/Entriegeln der Türen gehen Sie wie folgt vor:

1. Vergewissern Sie sich, dass Sie den elektronischen Schlüssel bei sich haben und sich in der Nähe des Griffs der Fahrer- oder Beifahrertür befinden;

2. Drücken Sie den Türverriegelungs-/entriegelungsknopf (1) am Griff: Dadurch werden alle Türen ver- und entriegelt. Beim Verriegeln der Türen wird auch die Alarmanlage aktiviert (je nach Ausstattung).

i HINWEIS

Nach dem Drücken der Taste „Türverriegelung“ müssen Sie zwei Sekunden warten, bevor die Türen mit dem Türgriff wieder entriegelt werden können. Es ist daher möglich, durch Ziehen des Türgriffs innerhalb von 2 Sekunden zu überprüfen, ob das Fahrzeug korrekt verriegelt ist. Die Türen werden nicht mehr entriegelt.

Die Fahrzeugtüren können auf jeden Fall durch Drücken der Taste **i** auf dem elektronischen Schlüssel oder an der Innenverkleidung verriegelt werden.

1

2

3

4

5

6

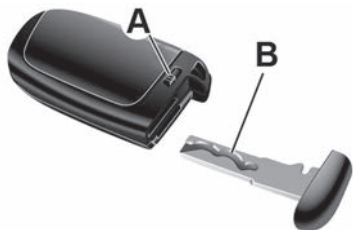
7

8

9

10

Notöffnung der Fahrertür



Wenn der elektronische Schlüssel nicht funktioniert (z. B. weil seine Batterie leer ist), kann der Notmetalleinsatz im Inneren des Schlüssels trotzdem verwendet werden, um das Schloss zu betätigen und die Fahrertür zu entriegeln. Um den Metalleinsatz herauszunehmen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Verwenden Sie die Vorrichtung A und entfernen Sie den Metalleinsatz B, indem Sie ihn nach außen ziehen;
2. Setzen Sie den Metalleinsatz in das Türschloss auf der Fahrerseite ein und drehen Sie ihn, um die Tür zu entriegeln.

i HINWEIS

Der Metalleinsatz des Schlüssels hat keine Zwangseinführungsrichtung und kann beliebig in das Schloss eingeführt werden.

i HINWEIS

Um zu vermeiden, dass der elektronische Schlüssel versehentlich im Fahrzeug verbleibt, verfügt die Funktion Passive Entry/Keyless Entry über eine automatische Türentriegelung, die in Betrieb geht, wenn die Zündung auf OFF steht.

Das Fahrzeug entriegelt die Türen, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Die Türen wurden durch Drücken des Knopfes **i** in der Innenverkleidung geschlossen;
- Im Fahrzeug wird ein gültiger elektronischer Schlüssel erkannt und außerhalb des Fahrzeugs wird kein anderer elektronischer Schlüssel erkannt.

Das Fahrzeug entriegelt die Türen nicht, wenn eine der folgenden Situationen gegeben ist:

- Wenn die Türen manuell mit den Türverriegelungsknopfen (oder dem Me-

talleinsatz des Schlüssels, nur bei der Fahrertür) verriegelt wurden;

- Wenn ein elektronischer Schlüssel, der sich in der Nähe des Fahrzeugs befindet, im Freien entdeckt wurde.

Zugang zum Laderaum

Wenn Sie sich der seitlichen Schiebetür oder den hinteren Türen des Laderaums mit dem gültigen elektronischen Schlüssel nähern, drücken Sie die Taste zum Ver-/Entriegeln (1) am Griff.

i HINWEIS

Wenn eine Alarmanlage vorhanden ist, wird diese vorübergehend nur für den Laderaumbereich deaktiviert. Nach dem Schließen der Laderaumtüren wird die Alarmanlage wieder aktiviert.

i HINWEIS

Wenn nur die Laderaumtüren entriegelt sind und beim Schließen der Türen ein Schlüssel im Laderaum erkannt wird, bleiben die Türen geöffnet und die Fahrtrichtungsanzeiger blinken zweimal.

⚠️ WARNUNG

Vergewissern Sie sich vor der Fahrt, dass die Laderaumtüren richtig geschlossen sind.

Schloss der Laderaumtür

Die Türen des Laderaums des Fahrzeugs können durch Drücken der Taste  auf dem elektronischen Schlüssel oder an der Innenverkleidung oder durch Drücken der Taste (1) am Griff verriegelt werden.

i HINWEIS

Die Öffnung des Laderaums ist während der Fahrt gesperrt.

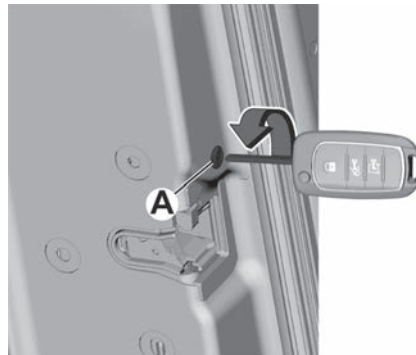
Wenn die Laderaumtüren während der Fahrt korrekt geschlossen sind, werden sie bei einer Geschwindigkeit von mehr als 20 km/h zusammen mit den Türen automatisch verriegelt (Funktion „Autoclose“). Diese Funktion kann auch über das Menü in der Instrumententafel deaktiviert werden.

Aktivierung/Deaktivierung des Systems

Das Passive Entry/Keyless Entry System kann über das Display-Menü oder das Multimedia System aktiviert/deaktiviert werden.

Notfall-Türbedienung

Es handelt sich um eine Vorrichtung zur mechanischen Verriegelung der Kabinentür auf der Beifahrerseite, die verhindert, dass sie von außen geöffnet werden kann, wenn keine Stromversorgung vorhanden ist (abgeklemmte Batterie).



Die Vorrichtung kann nur bei geöffneter Kabinentür auf der Beifahrerseite eingeschaltet werden.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stecken Sie den Schlüssel in die Vorrichtung A und bewegen Sie ihn wie in der Abbildung gezeigt nach oben, um die Tür zu verriegeln;
2. Die Türen schließen.
3. Prüfen Sie, ob die Tür verriegelt ist, indem Sie den Außengriff betätigen.
4. Um die Vorrichtung zu entriegeln, betätigen Sie den Innengriff der Kabinentür auf der Beifahrerseite oder, wenn die Batterie wiederhergestellt ist, drücken Sie die Taste  /  (je nach Ausstattung) am Schlüssel.

Bedienung der Heckklappe

Doppelte Heckflügeltür

⚠️ WARNUNG

Dieses federbelastete System verfügt über Aktivierungskräfte, die für optimalen Komfort ausgelegt sind. Versehentliche Stöße oder ein starker Windstoß können die Federn lösen und die Türen spontan schließen lassen.

1

2

3

4

5

6

7

8

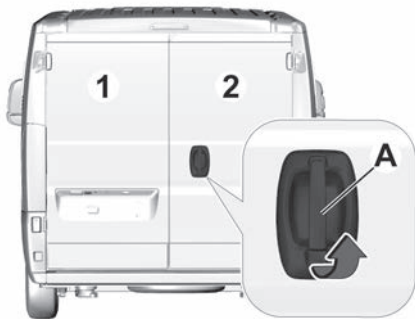
9

10

! WARNUNG

Wenn die Türen um 180 Grad und 270 Grad geöffnet sind, ist kein Verriegelungssystem wirksam. Benutzen Sie diese Öffnung nicht, wenn das Fahrzeug an einer Steigung geparkt ist oder wenn es windig ist.

Manuelles Öffnen der ersten Flügeltür von außen

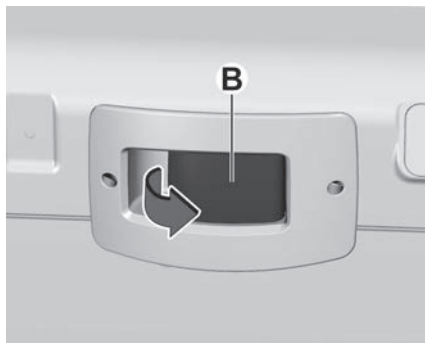


Drücken Sie die Taste auf der Fernbedienung (Version mit drei Tasten) oder die Taste (wo vorgesehen) auf der Fernbedienung (Version mit zwei Tasten) und betätigen Sie den

Griff A in der durch den Pfeil angegebenen Richtung.

Manuelles Öffnen der ersten Flügeltür von innen

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

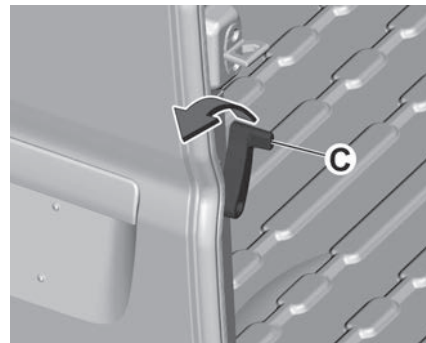


Ziehen Sie den Hebel B in die durch den Pfeil angegebene Richtung.

Manuelles Schließen der ersten Flügeltür von außen

Drücken Sie die Taste auf dem Schlüssel mit der Fernbedienung. Schließen Sie zuerst die linke und dann die rechte Tür.

Manuelles Öffnen der zweiten Flügeltür



Ziehen Sie den Hebel C in die durch den Pfeil angegebene Richtung. Die doppelten Heckflügeltüren lassen sich in zwei Positionen öffnen: die erste in einem Winkel von ca. 90° und die zweite in einem Winkel von ca. 180°; bei einigen Ausstattungsvarianten/Märkten ist auch eine Öffnung von 270° möglich. Zum Öffnen der Flügeltüren auf 180° bzw. 270° (bei Versionen/Märkten, je nach Ausstattung) gehen Sie wie folgt vor:

1. Die 90°-Türöffnungsposition zu erreichen.
2. Ziehen Sie weiter an der Tür, um eine Kraft auszuüben, die es ermöglicht, sie auf 180° oder 270° zu öffnen.

nen (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung).

Elektrische Verriegelung von innen



Schließen Sie die beiden hinteren Flügeltüren (zuerst links, dann rechts) und drücken Sie die Taste D auf dem Bedienfeld der elektrischen Fensterheber.

Trittbrett hinten

(für Lieferwagenversionen)

! WARNUNG

Es ist verboten, das Fahrzeug mit geöffnetem Trittbrett zu fahren.

! WARNUNG

Benutzen Sie das eingezogene Trittbrett nicht zum Auf- oder Absteigen im Laderaum.

! WARNUNG

Vergewissern Sie sich, dass das Trittbrett vor, nach und während der Benutzung durch die vorgesehenen Sicherungssysteme ordnungsgemäß verriegelt ist. Ein unvollständiges Öffnen oder Schließen kann zu einer unsachgemäßen Bewegung des Trittbretts führen, wodurch Risiken für den Bediener und externe Benutzer entstehen.

! WARNUNG

Vergewissern Sie sich, dass das Trittbrett vollständig verstaut ist, bevor Sie nach dem Parken losfahren oder das Fahrzeug in irgendeiner Weise bewegen. Da die Bewegung der Plattform mit der seitlichen Schiebetür gekoppelt ist, erscheint das entsprechende Symbol auf dem

Display der Instrumententafel, wenn die Plattform nicht vollständig eingefahren ist, genauso wie wenn die hinteren Türen nicht geschlossen sind.

! WARNUNG

Das Trittbrett ragt auch im eingefahrenen Zustand leicht aus dem Fahrzeug heraus; daher ist die Reichweite der hinteren Parksensoren leicht eingeschränkt, wenn diese vorhanden sind.

! WARNUNG

Das Vorhandensein des Trittbretts kann den Anfahrwinkel der Rampe verringern; es wird daher empfohlen, bei einer sehr steilen Rampe sehr vorsichtig zu sein, um das Trittbrett nicht zu beschädigen.

1

2

3

4

5

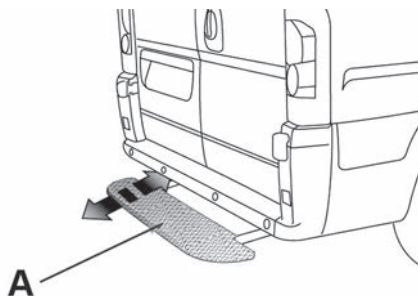
6

7

8

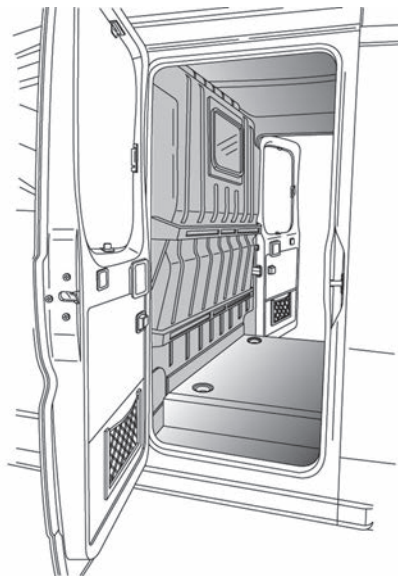
9

10



Das Fahrzeug kann mit einem einklappbaren Trittbrett Ausgestattet werden, das den Ein- und Ausstieg aus dem hinteren Laderaum erleichtert. Das Trittbrett kann bei Nichtgebrauch unter das Fahrzeug geschoben werden, um die Außenmaße des Fahrzeugs nicht zu vergrößern. Das Trittbrett gleitet sowohl beim Öffnen als auch beim Schließen manuell.

Laderaum



Je nach Ausführung können Sie einen zusätzlichen Laderaum hinter dem Fahrerhaus anfordern.

Fenster

Manuelle Außenspiegel

Spiegel mit manueller Einstellung

Um die Spiegel zu verstellen, betätigen Sie manuell die beiden Gläser jedes Spiegels.

⚠ WARNUNG

Da der Außenspiegel des Fahrers gewölbt ist, kann dies die Wahrnehmung der Entfernung des reflektierten Bildes leicht verändern. Außerdem ist die reflektierende Oberfläche des unteren Teils der Außenspiegel parabolisch geformt, um das Sichtfeld zu vergrößern. Das reflektierte Bild wird verkleinert und erweckt den Eindruck, dass das reflektierte Objekt weiter entfernt ist als es ist.

⚠ WARNUNG

Fahrzeuge und andere Objekte, die durch einen konvexen Außenspiegel gesehen werden, erscheinen kleiner und weiter entfernt als sie tatsächlich sind. Wenn man sich zu sehr

auf diese Art von Spiegeln verlässt, kann es zu Kollisionen mit anderen Fahrzeugen oder Gegenständen kommen. Es wird empfohlen, den Innenspiegel zu verwenden, um die Größe oder Entfernung eines Fahrzeugs abzuschätzen, wenn es von einem konvexen Seitenspiegel aus gesehen wird.

Elektrische Fensterheber

Elektrische Außenspiegel

Um eine bessere Sicht zu erhalten, stellen Sie die Außenspiegel so ein, dass sie auf die angrenzende Fahrspur zentriert sind und sich die Sicht durch den Innenspiegel leicht überlappt.

Elektrische Spiegel

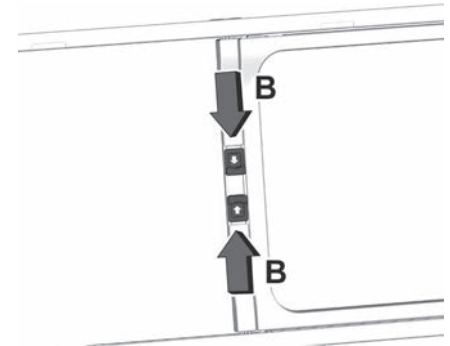


Die elektrische Einstellung kann nur vorgenommen werden, wenn sich der Zündschlüssel in der Position MAR befindet.

1. Um die Spiegel einzustellen, drehen Sie den Knopf (B) in eine der Stellungen: (1) linker Spiegel oder (2) rechter Spiegel.
2. Drehen Sie den Knopf (B) auf den einzustellenden Spiegel und bewegen Sie ihn in die durch die Pfeile angezeigte Richtung, um das ausgewählte Glas einzustellen.

Seitliches Schiebefenster

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)



Zum Öffnen halten Sie die beiden Griffe B gegeneinander gedrückt und verschieben das Fenster. Wenn die beiden Griffe losgelassen werden, kann das Schiebeglas in Zwischenpositionen stehen bleiben.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Klappbare Spiegel

Elektrisch einklappbar



1. Um die Spiegel elektrisch einzuklappen, drücken Sie die Wipptaste A unter Punkt 2.
2. Um die Spiegel wieder in die offene Position zu bringen, drücken Sie auf Punkt 1 der Taste.

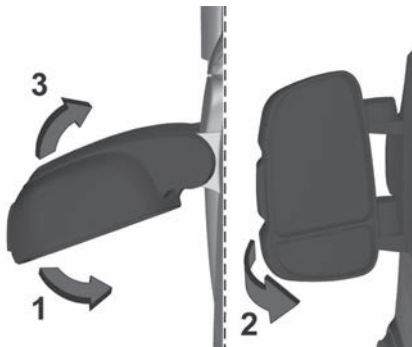
i HINWEIS

Wenn die Spiegel elektrisch eingeklappt werden, müssen sie elektrisch in die geöffnete Position gebracht werden: Versuchen Sie nicht, die Spiegel manuell in die Fahrposition zu bringen.

i HINWEIS

Um die Spiegel elektrisch in die Öffnungsposition zu bringen, drücken Sie Punkt 2 der Wipptaste A, bis Sie ein Einrastgeräusch hören, und drücken Sie dann erneut Punkt 1 der Taste.

Manuelles Einklappen



Um die Spiegel manuell einzuklappen, bringen Sie sie von Position (1) in Position (2).

Wenn die Spiegel manuell eingeklappt wurden, können sie sowohl manuell als auch elektrisch in die geöffnete Position zurückgestellt werden.

i HINWEIS

Um die Spiegel elektrisch in die Öffnungsposition zu bringen, drücken Sie Punkt 2 der Wipptaste A, bis Sie ein Einrastgeräusch hören, und drücken Sie dann erneut Punkt 1 der Taste.

Nach vorne klappen

Die Spiegel können manuell nach vorne geklappt werden (Position 3) oder manuell wieder in die Öffnungsposition 2 gebracht werden, wenn sie versehentlich nach vorne gedreht wurden (z. B. durch einen Aufprall).

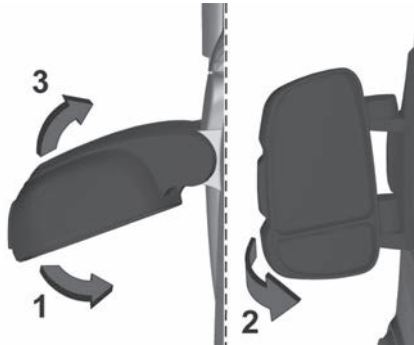
Wenn die Spiegel manuell oder durch einen Aufprall nach vorne gedreht wurden, können sie sowohl manuell als auch elektrisch in die Öffnungsposition zurückgestellt werden.

Um die Spiegel elektrisch in die Öffnungsposition zu bringen, drücken Sie Punkt 2 der Wipptaste A, bis Sie ein Einrastgeräusch hören, und drücken Sie dann erneut Punkt 1 der Taste.

i HINWEIS

Wenn die Spiegel versehentlich von Hand auf Position 3 eingeklappt wurden, fährt der Spiegel in eine Zwischenposition. Drehen Sie in diesem Fall den Spiegel manuell in die Position 1, drücken Sie dann den Punkt 2 der Wipptaste A, um den Spiegel in die Position 2 zu bringen, bis ein „Klick“ zu hören ist, und drücken Sie dann den Punkt 1 der Taste, um ihn wieder in die Position 1 zu bringen.

Klappspiegel mit manueller Einstellung



Bei Bedarf (z. B. wenn der Spiegel in engen Räumen oder bei einer automatischen Fahrzeugwäsche Schwierigkeiten bereitet) können die Spiegel manuell von Position 1 in Position 2 eingeklappt werden.

Wenn der Spiegel versehentlich nach vorne gedreht wurde (Position 3), z. B. durch einen Zusammenstoß, muss er manuell in die Position 1 zurückgestellt werden.

Die Außenspiegel sind klappbar und können entsprechend dieser drei Positionen nach vorne oder hinten geklappt werden, um Schäden zu vermeiden:

- 1 Normal
- 2 Alle rückwärts
- 3 Alle vorwärts

⚠ WARNUNG

Während der Fahrt müssen die Spiegel in Position (1) bleiben.

Spiegel klappbar mit elektrischer Verstellung

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)



Bei Bedarf (z. B. wenn der Spiegel in engen Räumen oder bei einer automatischen Fahrzeugwäsche Schwierigkeiten bereitet) können die Spiegel entweder elektrisch oder manuell von Position 1 in Position 2 eingeklappt werden.

Beheizte Spiegel

Abtauen/Entfeuchten

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Die Spiegel sind mit Widerständen ausgestattet, die beim Einschalten der beheizten Heckscheibe (durch Drücken der Taste ) aktiviert werden.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

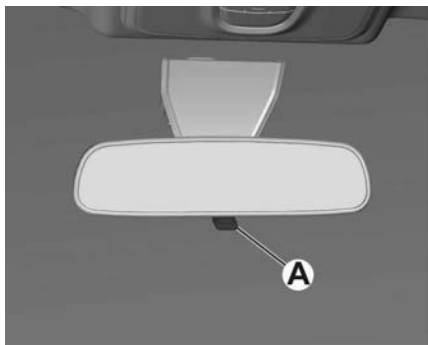
i HINWEIS

Diese Funktion ist zeitgesteuert und schaltet sich nach einigen Minuten automatisch ab.

Konvexe Spiegel

Die Form des Spiegels lässt Objekte kleiner erscheinen, was die Fähigkeit, Entfernungen abzuschätzen, beeinträchtigt.

Innenrückspiegel



Mit dem Hebel A kann der Spiegel in zwei verschiedene Positionen gebracht werden: normal oder abgeblendet.

Displayrückspiegel

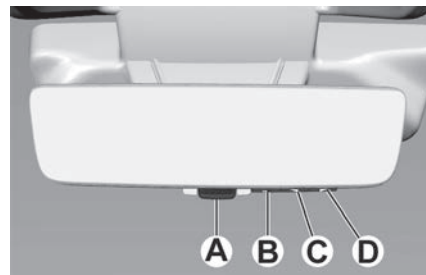
Digitaler Rückspiegel (DRVM)

(je nach Ausstattung)

! WARNUNG

Der digitale Rückspiegel bietet zusätzliche Unterstützung beim Fahren und verbessert die Sicht auf die Straße hinter sich. Er erfüllt die Anforderungen für die Typgenehmigung während der Fahrt, bietet aber keine vollständige Sicht auf die Umgebung. Er bietet nur eine Sicht auf Fahrzeuge und Objekte, die sich in mittlerer und großer Entfernung vom Fahrzeug befinden, und zwar mit Hilfe einer Kamera, die sich an der hinteren dritten Bremsleuchte befindet. Es wird empfohlen, sich bei Fahrmanövern mit geringer Geschwindigkeit (z. B. Einparkmanöver) nicht ausschließlich auf den digitalen Rückspiegel zu verlassen. Nur die Kombination aus digitalem Rückspiegel und Rückfahrkamera mit dynamischem Kühlergrill (je nach Ausstattung) ermöglicht es Ihnen, das Geschehen im hinteren

Teil des Fahrzeugs zu kontrollieren und so sicherer zu manövrieren.



- A Ein/Aus-Steuerungshebel
- B Menü-Taste
- C Linke Bildlauftaste
- D Rechte Bildlauftaste

Der digitale Rückspiegel bietet einen breiten, hochauflösenden und ungehinderten Blick auf die Straße hinter dem Fahrzeug.

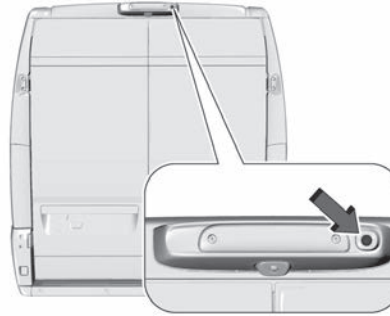
Um den digitalen Rückspiegel zu aktivieren, drücken Sie den Ein/Aus-Stab (A) an der Unterseite des Spiegels nach vorne.

Drücken Sie die Taste (B) an der Seite des Hebels, um auf die folgenden Optionen zuzugreifen:

- Helligkeit
- Vertikaler Winkel
- Horizontale Bewegung (je nach Ausstattung)

Drücken Sie die Tasten (C) / (D), um durch die Menüoptionen zu blättern. Bei Nichtgebrauch ziehen Sie den Hebel zu sich hin, um zum herkömmlichen Spiegel zurückzukehren. Der digitale Rückspiegel ist unter den folgenden Bedingungen nicht funktionsfähig:

- Fahren bei Nacht und schlechten Sichtverhältnissen
- Schlechte Wetterbedingungen (z. B. starker Nebel, Schnee)



Wenn das Display schwer zu sehen ist, reinigen Sie die Kamera auf der Rückseite des Fahrzeugs. Wenn Schnee, Eis, Schlamm oder andere Fremdkörper das Kameraobjektiv verstopfen, reinigen Sie es mit Wasser und trocknen Sie es mit einem weichen Tuch. Decken Sie das Kameraobjektiv nicht ab.

Elektrochromer Rückspiegel
(je nach Ausstattung)



Einige Versionen sind mit einem automatischen elektrochromen Spiegel ausgestattet, der seine Reflexionseigenschaften automatisch verändert, um den Fahrer nicht zu blenden. Der elektrochrome Spiegel verfügt über eine ON/OFF-Taste zum Aktivieren/Deaktivieren der elektrochromen Funktion zur Vermeidung von Blendung.

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, wird der Spiegel automatisch für den Tagbetrieb eingestellt.

Insassenschutzsystem

Zu den wichtigsten Sicherheitseinrichtungen des Fahrzeugs gehören die folgenden Schutzsysteme:

- Sicherheitsgurte

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

- SBR-System (Sicherheitsgurt-Erinnerungssystem)
- Kopfstützen
- Kinderschutzsystem
- Front-Airbags und Seitenairbags

Lesen Sie die Informationen auf den folgenden Seiten äußerst sorgfältig. Es ist von grundlegender Bedeutung, dass die Schutzsysteme richtig verwendet werden, um die größtmögliche Sicherheit für den Fahrer und die Insassen zu gewährleisten.

Für die Beschreibung der Einstellung der Kopfstützen siehe Abschnitt „Kopfstützen“ unter „Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut“.

Kopfstützen

Kopfstützenposition

⚠️ WARNUNG

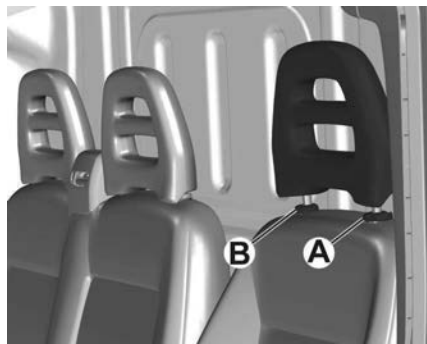
Nur mit der in der geeigneten Position eingestellten Kopfstütze fahren.

Die Oberkante der Kopfstütze sollte mit der Oberkante des Kopfes abschließen. Ist dies bei sehr großen Personen nicht möglich, höchste Position einstellen,

bei sehr kleinen Personen tiefste Position.

Bei bestimmten Versionen sind die Kopfstützen höhenverstellbar und verriegeln automatisch in der gewünschten Position.

Kopfstützen vorne



Bei bestimmten Versionen sind die Kopfstützen höhenverstellbar und verriegeln automatisch in der gewünschten Position.

⚠️ WARNUNG

Alle Einstellungen dürfen nur bei stehendem Fahrzeug und ausgeschaltetem Motor vorgenommen werden. Die Kopfstützen müssen

so eingestellt werden, dass sie am Kopf anliegen, nicht am Nacken. Nur dann können sie den Kopf richtig schützen. Um die Schutzwirkung der Kopfstütze zu maximieren, stellen Sie die Rückenlehne des Sitzes so ein, dass Ihr Rumpf aufrecht ist, und halten Sie Ihren Kopf so nah wie möglich an der Kopfstütze.

Anpassung nach oben

- Drücken Sie die Knöpfe (A) und (B), um die Kopfstütze anzuheben, bis sie einrastet.

Anpassung nach unten

- Die Taste (A) drücken und die Kopfstütze absenken.

Um die vorderen Kopfstützen herauszuziehen, drücken Sie gleichzeitig auf die Knöpfe (A) und (B), die sich seitlich an den beiden Stützen befinden, und heben Sie sie nach oben heraus.

Sitze

⚠️ WARNUNG

Alle Einstellungen müssen bei stehendem Fahrzeug vorgenommen werden

⚠️ WARNUNG

Fahren Sie nur mit korrekt eingestelltem Sitz.

⚠️ WARNUNG

Sitze niemals während der Fahrt verstellen, sie könnten sich unkontrolliert verschieben.

⚠️ WARNUNG

Mindestens 25 cm vom Lenkrad entfernt sitzen, um ein sicheres Auslösen des Airbags zu ermöglichen.

⚠️ WARNUNG

Keine Gegenstände unter den Sitzen verstauen.

i HINWEIS

Die Stoffbezüge Ihres Fahrzeugs sind so konzipiert, dass sie der normalen Abnutzung Ihres Fahrzeugs lange standhalten. Es sollten jedoch Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden. Es ist jedoch unbedingt zu vermeiden, dass es zu traumatischen und/oder längeren Reibungen mit Bekleidungszubehör wie Metallschnallen, Nieten, Klettverschlüssen und dergleichen kommt, da diese lokal und mit hohem Druck auf die Fäden wirken und zum Reißen einiger Fäden und damit zur Beschädigung des Futters führen können.

⚠️ WARNUNG

Stellen Sie keine Gegenstände unter den elektronisch verstellbaren Sitz und behindern Sie nicht seine Bewegung, da die Bedienelemente beschädigt werden könnten. Außer-

dem könnten diese auch die Sitzbewegung einschränken.

Position des Vordersitzes



- Mit dem Gesäß möglichst weit hinten an der Rückenlehne sitzen. Den Abstand zwischen dem Sitz und den Pedalen so einstellen, dass die Beine bei durchgetretenen Pedalen leicht angewinkelt sind. Den Beifahrersitz möglichst weit nach hinten schieben.
- Die Sitzhöhe hoch genug einstellen, dass Sie eine gute Sicht nach allen Seiten und auf die Display-Instrumente haben. Der Abstand zwischen Kopf und Dachrahmen sollte mindestens eine Handbreite betragen. Oberschenkel sollten leicht auf dem Sitz

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

aufliegen, ohne hineingedrückt zu werden.

- Mit den Schultern möglichst weit hinten an der Rückenlehne sitzen. Die Neigung der Rückenlehne so einstellen, dass das Lenkrad mit leicht angewinkelten Armen gut erreicht wird. Beim Drehen des Lenkrads muss der Kontakt zwischen Rückenlehne und Schultern erhalten bleiben. Die Rückenlehnen dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein. Wir empfehlen eine maximale Neigung von ca. 25°.
- Den Sitz und das Lenkrad so einstellen, dass das Handgelenk bei vollständig gestrecktem Arm und an der Sitzlehne anliegenden Schultern oben am Lenkrad aufliegt.
- Lenkrad einstellen
- Die Kopfstütze einstellen.
- Stellen Sie die Höhe des Sicherheitsgurtes ein.
- Die Oberschenkelauflage so einstellen, dass zwischen der Sitzkante und der Kniekehle ein ca. zwei Finger breiter Abstand besteht.
- Die Lendenwirbelstütze so einstellen, dass sie die natürliche Form der Wirbelsäule unterstützt.

Manuelle Vordersitzeinstellung

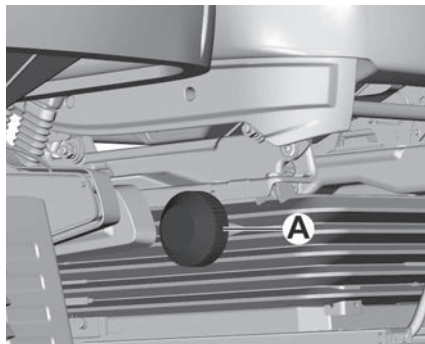
Gefederter Sitz

Der Sitz ist mit einem mechanischen Federsystem und hydraulischen Stoßdämpfern ausgestattet, um maximalen Komfort und Sicherheit zu gewährleisten.

Das Federsystem fängt auch Stöße durch Fahrbahunebenheiten wirksam ab.

Siehe die Beschreibung in diesem Abschnitt für die Längsverstellung, die Höhenverstellung, die Rückenlehnenverstellung, die Lendenverstellung und die Armlehnenverstellung.

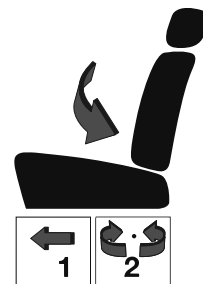
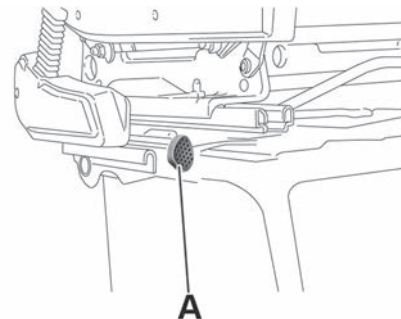
Einstellung des Stoßdämpfergewichts



Stellen Sie mit dem Drehknopf (A) die gewünschte Einstellung entsprechend Ihrem Körpergewicht ein, im Bereich von 40 kg bis 130 kg.

Sitz mit drehbarem Fuß

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

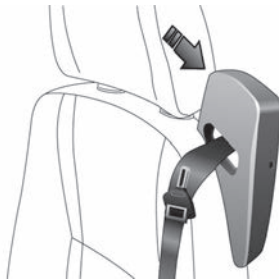


Er kann um 180° in Richtung des Sitzes auf der gegenüberliegenden Seite gedreht werden. Betätigen Sie den Regler (A), um den Sitz zu drehen. Bevor der Sitz gedreht wird, muss er nach vorne geschoben und erst dann in Längsrichtung eingestellt werden.

Drehbarer Sitz mit Sicherheitsgurt
(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

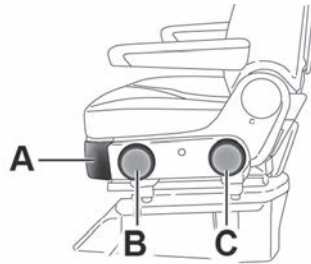
⚠️ WARNUNG

Alle Einstellungen müssen bei stehendem Fahrzeug vorgenommen werden. Achten Sie insbesondere beim Drehen des Sitzes darauf, dass er nicht mit dem Hebel der Parkbremse kollidiert.



Er ist mit einem Dreipunktgurt, zwei verstellbaren Armlehnen (zu deren Einstellung siehe Abschnitt Sitze mit verstellbaren Armlehnen) und einer höhenverstellbaren Kopfstütze (zu deren Einstellung siehe Abschnitt Kopfstützen) ausgestattet.

Einstellung der Neigung der Rückenlehne



- Den Hebel (A) betätigen.

Höhenverstellung

- Die Bedienelemente (B) bzw. (C) betätigen, um den vorderen bzw. hinteren Teil des Sitzes anzuheben oder abzusenken.

Drehung des Sitzes

Der Sitz lässt sich um 180° in Richtung des gegenüberliegenden Sitzes und um

etwa 35° in Richtung der Tür drehen. Der Sitz kann in der Fahrstellung oder bei 180° verriegelt werden. Bevor Sie den Sitz drehen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie den Sitz ganz nach unten.
2. Stellen Sie den Sitz ganz nach vorne.
3. Klappen Sie die Armlehnen hoch.
4. Stellen Sie die Rückenlehne in die aufrechte Position.
5. Stellen Sie das Lenkrad ganz nach vorne.

⚠️ WARNUNG

Vergewissern Sie sich, dass der Sitz in der Startposition verriegelt ist, bevor Sie den Motor anlassen.

1

2

3

4

5

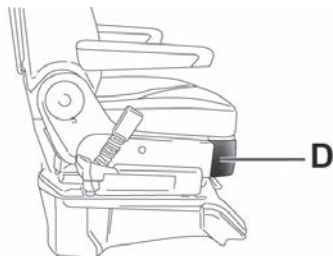
6

7

8

9

10



- Betätigen Sie den Hebel (D) (an der rechten Seite des Sitzes), um den Sitz zu drehen.

Spezieller Fahrersitz

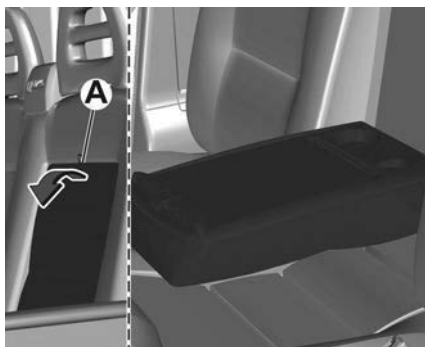
(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Das Fahrzeug kann mit einem speziellen Fahrersitz ausgestattet sein, der je nach Ausführung verschiedene Verstellmöglichkeiten (drehbar oder fest, mit Sicherheitsgurt usw.) oder eine Heizung hat.

Für die verschiedenen Einstellungen siehe die Beschreibung im vorherigen Abschnitt „Drehbarer Sitz mit Sicherheitsgurt“).

Eat&work Tisch

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)



Der Sitz ist mit einem Klappptisch ausgestattet. Anleitung zum Herausziehen des Tisches:

1. Die Lasche (A) ziehen.
2. Begleiten Sie die Armlehne auf ihrem gesamten Weg, bis sie waagrecht steht.

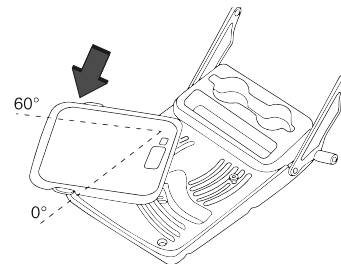
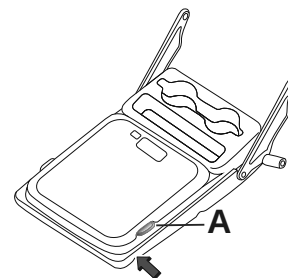
Der Tisch hat einen Becherhalter, ein Ablagefach und eine um 60° drehbare Ablage.

Tischdrehung nach rechts (Beifahrerseite)

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie den Tisch niemals während der Fahrt.

Jeder Gegenstand, der sich auf dem Tisch befindet, kann zum Geschoss werden und bei einem harten Bremsvorgang oder einem Aufprall Verletzungen verursachen.



1. Drücken Sie die Taste (A).
2. Den Tisch mit der durch den Pfeil angegebenen Kraft drücken.
3. Der Tisch erreicht am Anschlag die verriegelte Position.

4. Es müssen keine Tasten gedrückt werden, um in die geschlossene Position zurückzukehren. Drücken Sie einfach auf den mit dem Pfeil gekennzeichneten Bereich.

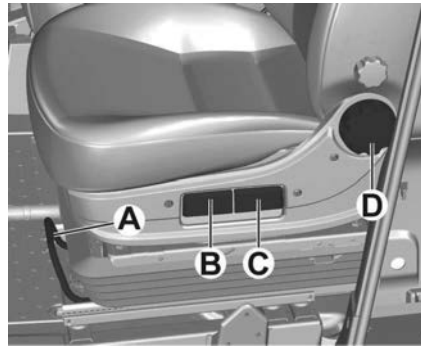
Elektrische Vordersitzeinstellung

Längsverstellung

⚠️ WARNUNG

Prüfen Sie nach dem Loslassen des Einstellhebels immer, ob der Sitz in den Führungen eingerastet ist, indem Sie versuchen, ihn hin und her zu bewegen.

Wenn er nicht verriegelt ist, kann sich der Sitz unerwartet bewegen und Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.



Heben Sie den Hebel (A) an und schieben Sie den Sitz nach vorne oder hinten: In der Fahrposition sollten Sie Ihre Arme auf dem Lenkradkranz abstützen können.

Sitzhöhe

Anheben des Sitzes: Bewegen Sie im Sitzen den Hebel (B) oder den Hebel (C) nach oben und heben Sie Ihr Körpergewicht von dem Teil des Sitzes ab, der angehoben werden muss.

Absenken des Sitzes: Bewegen Sie im Sitzen den Hebel (B) oder den Hebel (C) nach oben und entlasten Sie den abzusenkenden Teil des Sitzes mit Ihrem Körpergewicht.

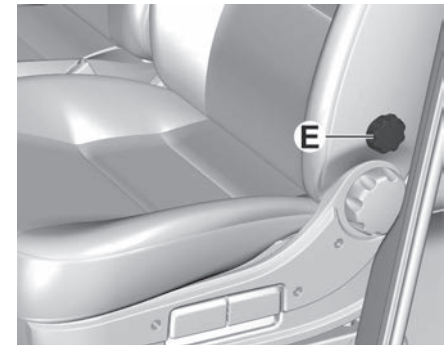
Einstellung der Neigung der Rückenlehne

Drehen Sie den Knopf (D).

⚠️ WARNUNG

Für maximale Sicherheit halten Sie die Rückenlehne aufrecht, lehnen Sie sich zurück und achten Sie darauf, dass der Sicherheitsgurt eng an Brust und Becken anliegt.

Einstellung der Lendenwirbelsäule



Betätigen Sie den Drehknopf (E) zum Einstellen.

1

2

3

4

5

6

7

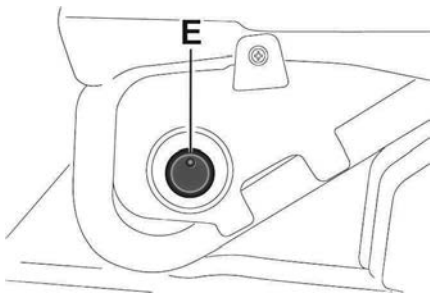
8

9

10

Beheizte Sitze

Beheizte Vordersitze
(je nach Ausstattung)



Die beheizten Vordersitze, je nach Ausstattung, werden mit der physischen Taste (E), die sich im unteren Teil des Sitzes befindet und nach außen zeigt, im Modus EIN/AUS gesteuert.

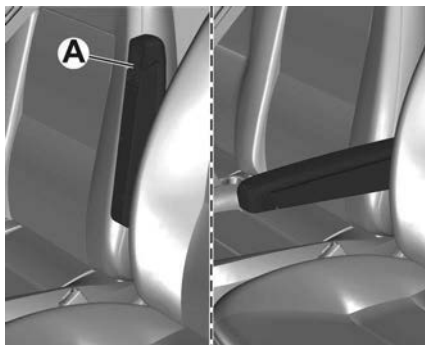
Bei Schlüsselstellung MAR die Taste (E) drücken, um die Funktion ein- bzw. auszuschalten.

i HINWEIS

Um die Batterie zu schonen, kann diese Funktion nicht aktiviert werden, wenn der Motor ausgeschaltet ist.

Armlehne vorne

Sitze mit verstellbaren Armlehnen



Der Fahrer- und Beifahrersitz kann mit einer hochklappbaren und höhenverstellbaren Armlehne ausgestattet sein. Betätigen Sie das Rad (A) zum Einstellen.

! WARNUNG

Vergewissern Sie sich vor dem Anlegen des Sicherheitsgurts, dass die Armlehnen senkrecht stehen (siehe Abschnitt „Sicherheitsgurte“).

! WARNUNG

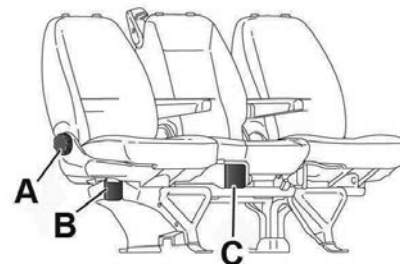
Vergewissern Sie sich vor dem Lösen der Gurte und dem Aussteigen aus dem Fahrzeug, dass die äußere Armlehne (Türseite) vollständig angehoben ist.

Position des Rücksitzes

Minibus-Versionen

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Einstellung der verstellbaren Rückenlehne des Beifahrersitzes



Drehen Sie den Knopf (A).

Zugang zur zweiten Sitzreihe

Um in die zweite Sitzreihe zu gelangen, betätigen Sie den Hebel (B) am rechten Außensitz der ersten Sitzreihe und klappen Sie die Rückenlehne nach vorne, wobei Sie sie mit der linken Hand begleiten.

Wenn der Sitz wieder in seine normale Position gebracht wird, rastet er in die Rückhaltevorrichtung ein, ohne dass der Hebel erneut betätigt werden muss. Beim einteiligen Minibussitz in der zweiten Reihe sind beide Seitensitze befestigt.

Umklappbare mittlere Sitzlehne (2. - 3. Reihe)

Heben Sie den Hebel (C) und kippen Sie die Rückenlehne nach vorne.

Eine harte Fläche an der Rückseite des mittleren Sitzes dient als Armlehne und Tisch mit Becherhalten.

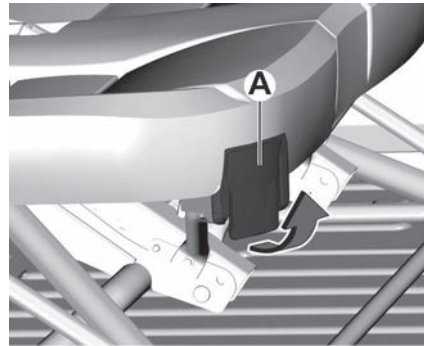
Betätigen Sie den Hebel, um die Rückenlehne zu verstellen.

Um die Rückenlehne des mittleren Sitzes in der zweiten Reihe abzusenken, entfernen Sie die Kopfstütze, um die Einstellung der Rückenlehne des mittleren Sitzes in der ersten Reihe zu erleichtern.

Kombi-Versionen

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Easy-Entry-Position



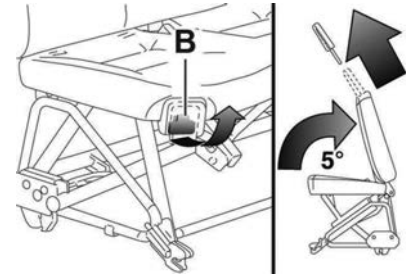
Heben Sie den Hebel (A) an und kippen Sie die Rückenlehne nach vorne.

Gestapelte Position

WARNUNG

Fahren Sie nicht mit Passagieren, die in der 3. Reihe sitzen, wenn die Sitzbank der 2. Reihe umgeklappt ist. Legen Sie keine Gegenstände auf die Rückenlehne der umgeklappten Sitzbank der 2. Reihe: Bei einem Aufprall oder einer scharfen Bremsung könnten sie

gegen die Insassen des Fahrzeugs geschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Klebeschild, das sich unter der Sitzbank befindet.



Gehen Sie wie folgt vor:

1. Entfernen Sie die Kopfstützen aus der Easy-Entry-Position.
2. Heben Sie den Hebel (B), der sich unter dem Hebel (A) befindet, mit der rechten Hand an;
3. Drehen Sie die Rückenlehne um 5° in Richtung des hinteren Bereichs.
4. Klappen Sie die Rückenlehne mit der linken Hand nach vorne.

1

2

3

4

5

6

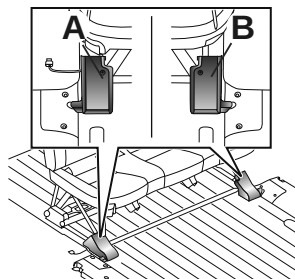
7

8

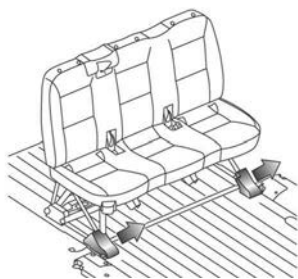
9

10

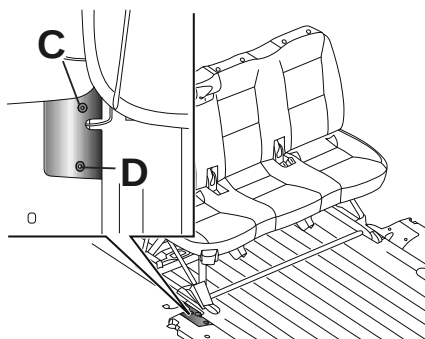
Abnehmen der Sitzbank



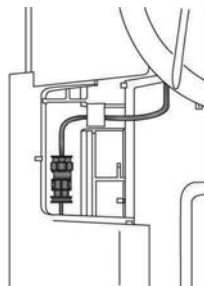
1. Lösen Sie die Schrauben (A) und (B).



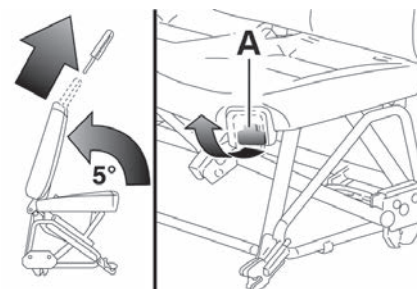
2. Die Kunststoffverkleidung der Sitzbänke ausbauen.



3. Die Schrauben (C) und (D) lösen und die Heizungsabdeckung ausbauen.



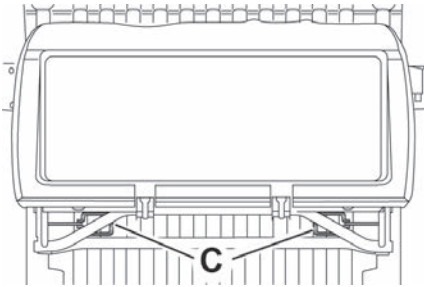
4. Den Stecker abziehen.



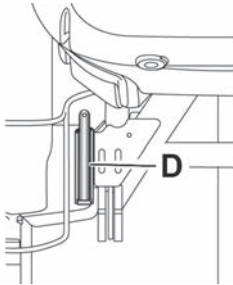
5. Heben Sie den Hebel (A) an, kippen Sie die Rückenlehne nach vorne in die Easy-Entry-Position und ziehen Sie die Kopfstützen heraus;



6. Ziehen Sie an dem unter dem Kissen befindlichen Griff (B) und klappen Sie die Rückenlehne um;



7. Drehen Sie (C) Uhrzeigersinn für die hintere Entriegelung.

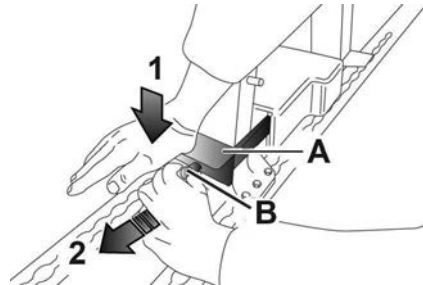


8. (D) im Uhrzeigersinn drehen, um die vordere Verriegelung zu lösen.

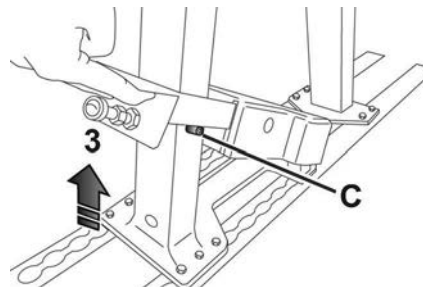
Flex Floor-Rücksitz

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

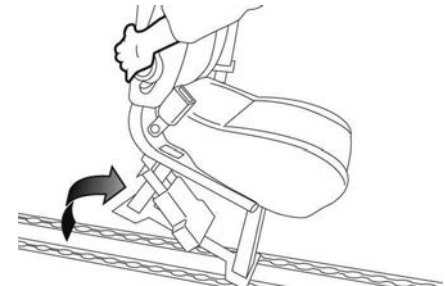
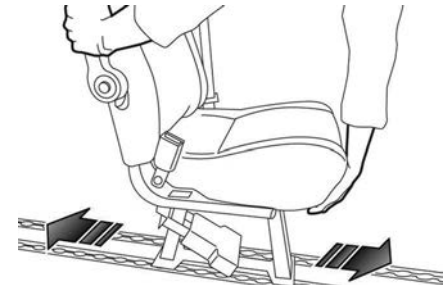
Um den Sitz zu lösen, gehen Sie wie folgt vor:



1. Betätigen Sie den hinteren Entriegelungshebel (A), um die darunter befindliche Sicherung zu lösen (Bewegung 1).
2. Ziehen Sie den schwarzen Knopf (B) (Bewegung 2).



3. Heben Sie den Hebel (A) (Bewegung 3) über den Halteschieber (C) (an der Seite), der das System während des Betriebs in angehobener Position hält.



Wenn die Basis verriegelt ist, kann der Sitz mit beiden Händen nach vorne oder hinten bewegt werden. Es ist auch möglich, ihn zu demontieren, indem man ihn an den Stellen zieht, an denen

1

2

3

4

5

6

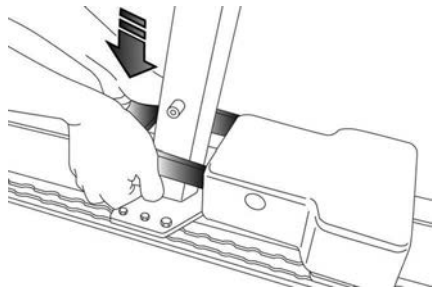
7

8

9

10

seine Rasten gegenüber den Löchern in den Schienen frei sind; in dieser Position (die leicht zu finden ist, indem man die Basis ein wenig verschiebt und sie gleichzeitig herauszieht) kann der Sitz leicht entfernt werden.



Nach dem Einschieben und Herausnehmen des Sitzes sollte dieser vor der Fahrt wie folgt wieder eingebaut und an den Schienen am Boden befestigt werden:

1. Den Sockel auf die Schienen setzen.
2. Drücken Sie den Verriegelungshebel mit ausreichender Kraft nach unten, bis das System einrastet.

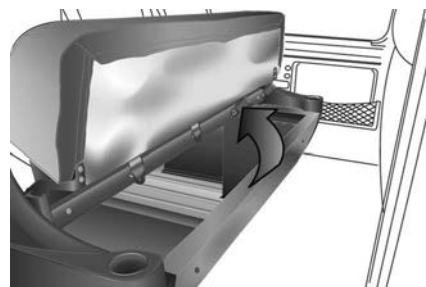
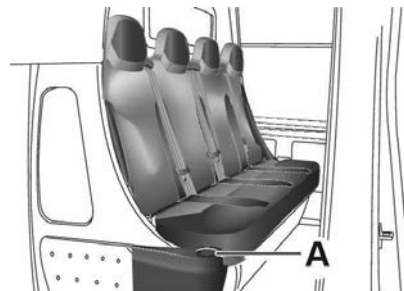
i HINWEIS

Das Verschlussystem ist nur dann gesichert, wenn der Sicherungsbügel unter dem Hebel diesen waagrecht verriegelt. Sollte dies nicht der Fall sein, überprüfen Sie, ob der Sitz in der exakten Verriegelungsposition im Verhältnis zur Schiene steht (bewegen Sie den Sitz einige Millimeter nach hinten oder vorne, bis er richtig befestigt ist). Sobald der Schnellspanner in seiner Position verriegelt ist, befindet er sich wie in der ersten Stufe, d. h. der Haltehebel befindet sich genau parallel zum Boden, so dass der Sitz in der gewählten Position sicher befestigt ist.

Der Sitz kann um 180° zum gegenüberliegenden Sitz gedreht werden. Zum Drehen siehe den Abschnitt Sitz mit drehbarer Basis.

4er-Sitzbank (Versionen Crew Cab Van)

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)



Bei bestimmten Versionen ist das Fahrzeug mit einer 4-sitzigen Rücksitzbank ausgestattet. Die Bank hat einen Flaschenhalter-Hohlraum (A).

Der Sitz kann manuell gekippt werden, um den Zugang zum Laderaum zu ermöglichen.

Erweitertes Fahrerhaus (Van-Versionen)

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)



Das Fahrzeug ist mit einer viersitzigen Sitzbank, Sicherheitsgurten, einem Ablagefach und Seitenfenstern ausgestattet.

Jeder Rücksitz ist mit Sicherheitsgurten mit drei Verankerungspunkten und Aufrollvorrichtung ausgestattet.

Das erweiterte Fahrerhaus ist durch eine hochfeste Trennwand vom Laderaum getrennt.

⚠️ WARNUNG

Kinderrückhaltesysteme, Sitzerrhöhungen oder Wiegen dürfen nicht auf den Rücksitzen des Fahrerhauses angebracht werden.

Unter der Sitzbank befindet sich ein Staufach. Schieben Sie den Sitz nach vorne, um vom Fahrerhaus aus Zugang zu erhalten.

⚠️ WARNUNG

Kippen Sie die Sitzfläche während der Fahrt nicht.

⚠️ WARNUNG

Hängen Sie keine Gegenstände an die Kabinenstruktur.

⚠️ WARNUNG

Die in der Zulassungsbescheinigung angegebene Zahl der Fahrgäste darf nicht überschritten werden.

i HINWEIS

Die Ladefläche auf der Rückseite ist nur für den Transport von Waren bestimmt. Es wird empfohlen, Waren und schwere Gegenstände vorne auf der Ladefläche zu platzieren und mit Gurten an den Schlaufen der Ladefläche zu befestigen.

Seitliche Schiebefenster



1

2

3

4

5

6

7

8

9

10



Je nach Ausstattung können die Seitenfenster der zweiten Reihe geöffnet werden. Drücken Sie die beiden Bedienelemente zwischen Ihren Fingern zusammen und schieben Sie das Fenster auf.

i HINWEIS

Das Fenster muss geschlossen oder in der Zwischenstellung verriegelt bleiben, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist. Achten Sie darauf, dass keine langen Gegenstände aus dem Glas ragen.

Sicherheitsgurte

! WARNUNG

Wenn der Gurt bei einem schweren Aufprall verschlissen wurde, muss unbedingt die gesamte Baugruppe ausgetauscht werden, auch wenn die Beschädigung der Baugruppe nicht offensichtlich ist.

! WARNUNG

Tragen Sie den Gurt nicht mit verdrehten Riemen.

! WARNUNG

Jeder Sicherheitsgurt darf nur von einem Insassen angelegt werden. Es ist gefährlich, ein Kind, das auf dem Schoß eines Beifahrers sitzt, anzuschnallen.

! WARNUNG

Der Benutzer darf keine Änderungen oder Ergänzungen vornehmen, die den Betrieb der Gurtverstellin-

richtungen zum Auffangen der Gurtlose verhindern oder die Einstellung der Gurtanordnung zum Auffangen der Gurtlose verhindern. Ein schlaffer Sicherheitsgurt bietet dem Träger nur sehr wenig Schutz.

! WARNUNG

Sicherheitsgurte sind für erwachsene Insassen bestimmt.

i HINWEIS

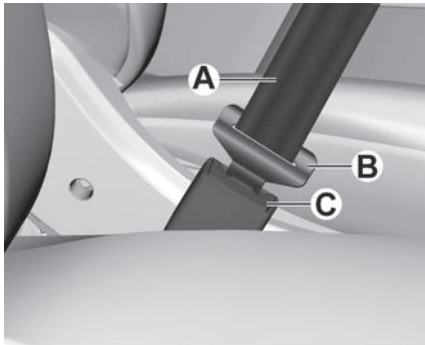
Alle Sitze des Fahrzeugs sind mit Sicherheitsgurten mit drei Verankerungspunkten und einem Aufroller ausgestattet. Der Aufrollmechanismus blockiert den Gurt bei starkem Bremsen oder starker Verzögerung durch einen Aufprall. Dadurch kann das Gurtband frei gleiten und sich an den Körper des Insassen anpassen. Bei einem Unfall wird der Gurt verriegelt, um das Risiko eines Aufpralls im Fahrgastraum oder des Herausschleuderns aus dem Fahrzeug zu verringern. Der Fahrer ist dafür verantwortlich, dass die örtlich geltenden Gesetze zum Anlegen der

Sicherheitsgurte eingehalten werden und dass auch alle anderen Fahrzeuginsassen diese einhalten. Legen Sie vor Fahrtantritt immer die Sicherheitsgurte an.

⚠️ WARNUNG

Vor jeder Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen. Im Falle eines Unfalls gefährden Personen, die nicht angeschnallt sind, ihre Mitinsassen und sich selbst.

Benutzung der Sicherheitsgurte



Der Gurt sollte so angelegt werden, dass der Oberkörper gerade ist und an der Rückenlehne anliegt. Halten Sie zum Anlegen der Sicherheitsgurte die Befestigungszunge (A) fest und führen Sie sie in das Gurt-schloss (B) ein, bis sie einrastet. Wenn der Riemen beim Abnehmen klemmt, lassen Sie ihn kurz aufrollen und ziehen Sie ihn dann ohne Ruck wieder heraus.

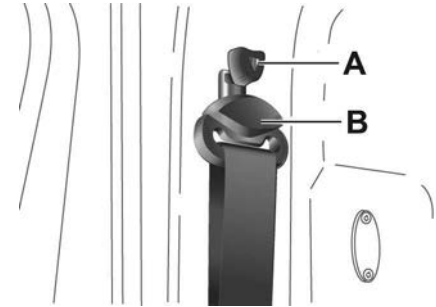
Drücken Sie den Knopf (C), um den Gurt zu lösen. Führen Sie das Band beim Aufwickeln, um ein Verdrehen zu verhindern.

Der Aufrollmechanismus kann blockieren, wenn das Fahrzeug an einem steilen Abhang geparkt wird: Das ist völlig normal. Außerdem blockiert der Aufrollmechanismus den Gurt, wenn er stark gezogen wird oder bei plötzlichem Bremsen, Zusammenstoßen und Kurven mit hoher Geschwindigkeit.

⚠️ WARNUNG

Drücken Sie während der Fahrt niemals den Knopf C .

Höhenverstellung



Zum Einstellen drücken Sie den Knopf (A) und heben oder senken den Griff (B).

⚠️ WARNUNG

Nehmen Sie die Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vor, wenn das Fahrzeug stillsteht.

⚠️ WARNUNG

Prüfen Sie nach der Einstellung immer, ob der Cursor, an dem der Ring befestigt ist, in einer der voreingestellten Positionen eingerastet ist. Drücken Sie dazu bei losgelassenem Knopf weiter nach unten, da-

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

mit die Verankerung einrastet, wenn sie nicht in einer der möglichen Positionen losgelassen wurde.

Stellen Sie den Sicherheitsgurt immer auf die Körpergröße des Beifahrers ein. Diese Vorsichtsmaßnahme kann das Verletzungsrisiko im Falle eines Zusammenstoßes erheblich verringern. Die richtige Einstellung ist erreicht, wenn der Gurt etwa auf halber Strecke zwischen Schulter und Nacken verläuft.

Sicherheitsgurt mit Retraktor für den vorderen mittleren Platz auf der Sitzbank



Die zweisitzige Vordersitzbank ist mit einem bordeigenen Sicherheitsgurt (Aufroller am Sitz) mit drei Verankerungspunkten für die mittlere Position ausgestattet.

Warnleuchte Gurtwarnung (SBR)

Das SBR-System warnt die Insassen der vorderen und hinteren Sitze (sofern vorhanden), wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Das System warnt durch visuelle Warnungen (aufleuchtende Warnleuchten in der Instrumententafel und Symbole auf dem Display) und durch ein akustisches Signal vor nicht angelegten Sicherheitsgurten.

HINWEIS

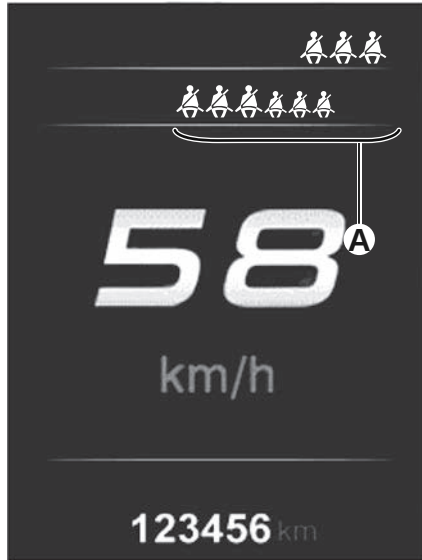
Um die Hupe dauerhaft zu deaktivieren, wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler. Die Hupe kann jederzeit über das Display-Menü wieder aktiviert werden.

Betrieb der Warnleuchte für den vorderen Sicherheitsgurt



Wenn einer der Fondpassagiere bei einer Geschwindigkeit von mehr als 20 km/h den Sicherheitsgurt löst, leuchtet die entsprechende Warnleuchte (A) auf und ein akustisches Signal ertönt für etwa 105 Sekunden. Nach Ablauf dieser Zeit leuchtet die Kontrollleuchte solange, bis der Gurt wieder angelegt wurde.

Bedienung der Symbole für die hinteren Sicherheitsgurte



Symbole am Display

Die auf dem Display (3,5"-Display) oder (7"-Display) angezeigten Symbole entsprechen den entsprechenden Sicherheitsgurten auf den Rücksitzen und bleiben ab der letzten Änderung des Sicherheitsgurtstatus etwa eine Minute lang eingeschaltet.

Die Symbole (A) auf dem Display zeigen die Warnleuchte für die hinteren Sicherheitsgurte an.

Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von weniger als 20 km/h fährt und ein hinterer Sicherheitsgurt gelöst wird, leuchtet das Symbol  etwa eine Minute lang dauerhaft. Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 20 km/h fährt und der Rückwärtsgang nicht eingelegt ist, ertönt ein akustisches Warnsignal, wenn das Symbol  etwa 90 Sekunden lang blinkt, wenn ein hinterer Sicherheitsgurt nicht angelegt ist. Nacheinander wird die akustische Warnung deaktiviert und das Symbol leuchtet mit festem Licht bis zum Ende des gesamten Zyklus.

! WARNUNG

Was die Rücksitze und die dritte Sitzreihe betrifft, zeigt das SBR-System nur an, ob die Sicherheitsgurte gelöst oder geschlossen sind, nicht aber die Anwesenheit von Passagieren.

! WARNUNG

Auf den Rücksitzen und in der dritten Reihe werden die Symbole einige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung auf MAR aktiviert, unabhängig vom Status der Sicherheitsgurte (auch wenn alle Sicherheitsgurte angelegt sind).

! WARNUNG

Alle Warnleuchten/Symbole und die akustische Warnung leuchten auf, wenn mindestens ein Gurt vom geschlossenen in den geöffneten Zustand wechselt oder umgekehrt.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Gurtstraffer

Um die Schutzwirkung der vorderen Sicherheitsgurte zu erhöhen, ist das Fahrzeug mit Gurtstraffern ausgestattet. Diese Vorrichtungen wickeln bei einem Frontal- oder Seitenaufprall die Sicherheitsgurte um einige Zentimeter auf. Auf diese Weise stellen sie sicher, dass die Gurte eng am Träger anliegen, bevor die Rückhaltewirkung einsetzt.

Das Auslösen des Gurtstraffers wird durch das Zurückziehen des Gurtes in Richtung der Aufrollvorrichtung angezeigt.

Bei der Aktivierung des Gurtstraffers kann es zu einer leichten Rauchentwicklung kommen, die nicht schädlich ist und keine Brandgefahr darstellt. Der Gurtstraffer muss weder gewartet noch geschmiert werden.

Jede Änderung der ursprünglichen Bedingungen führt zum Verlust der Wirksamkeit. Sollte die Vorrichtung durch außergewöhnliche Naturereignisse (Überschwemmungen, Stürme usw.) durch Wasser und/oder Schlamm beeinträchtigt worden sein, wenden Sie sich an eine Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes, um sie austauschen zu lassen.

WARNUNG

Der Gurtstraffer darf nur einmal verwendet werden. Lassen Sie ihn nach dem Auslösen bei einem STELLANTIS-Händler austauschen.

WARNUNG

Vorgänge, die zu Stößen, Vibrationen oder örtlicher Erwärmung (über 100 °C für maximal sechs Stunden) im Bereich des Gurtstraffers führen, können diesen beschädigen oder zum Auslösen bringen. Wenden Sie sich an eine Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes, wenn ein Eingriff an diesen Komponenten erforderlich ist.

HINWEIS

Um den bestmöglichen Schutz vor der Wirkung des Gurtstraffers zu erhalten, muss der Sicherheitsgurt eng am Oberkörper und am Becken angelegt werden.

Lastbegrenzer

Um die Sicherheit der Insassen zu erhöhen, sind die Gurtaufroller der Vordersitze mit einem Kraftbegrenzer ausgestattet, der bei einem Frontalaufprall die auf Brust und Schultern wirkende Kraft während des Anschnallvorgangs kontrolliert.

Diese Vorrichtung ist bei allen Versionen vorhanden, außer bei der Version mit Sitzbank, wenn kein Airbag vorhanden ist.

Allgemeine Warnhinweise zur Verwendung der Sicherheitsgurte

Der Sicherheitsgurt muss auch von Schwangeren angelegt werden: Das Verletzungsrisiko bei einem Unfall wird für sie und das ungeborene Kind verringert, wenn sie den Sicherheitsgurt anlegen. Schwangere Frauen müssen den unteren Teil des Gurtes sehr tief anlegen, so dass er über das Becken und unter dem Bauch verläuft.

Während der Schwangerschaft muss die Fahrerin sowohl den Sitz als auch das Lenkrad so einstellen, dass sie die volle Kontrolle über das Fahrzeug hat (Pedale und Lenkrad sollten leicht erreichbar sein). Zwischen dem Bauch und dem Lenkrad sollte der größtmög-

liche Abstand eingehalten werden. Das Gurtband darf nicht verdreht sein. Der obere Teil muss über die Schulter und diagonal über die Brust verlaufen. Der untere Teil muss am Becken und nicht am Bauch des Insassen anliegen. Verwenden Sie niemals Vorrichtungen (Klammern usw.), die den Sicherheitsgurt vom Körper weghalten.



⚠️ WARNUNG

Für maximale Sicherheit halten Sie die Rückenlehne aufrecht, lehnen Sie sich zurück und achten Sie darauf, dass der Sicherheitsgurt eng an Brust und Becken anliegt. Legen Sie immer die Sicherheitsgurte für die Vorder- und Rücksitze an! Das Nichtanlegen der Sicherheitsgurte erhöht das Risiko schwerer Verlet-

zungen und sogar des Todes bei einem Unfall.

⚠️ WARNUNG

Es ist strengstens verboten, Sicherheitsgurte und Gurtstraffer zu entfernen oder zu manipulieren. Jeder Eingriff an diesen Komponenten muss von qualifizierten und autorisierten Technikern durchgeführt werden. Kontaktieren Sie eine Werkstatt des STELLANTIS-Service-netzes.

⚠️ WARNUNG

Wenn der Gurt, z. B. infolge eines Unfalls, stark gezogen wurde, muss der Sicherheitsgurt zusammen mit den Verankerungsvorrichtungen, den Befestigungsschrauben der Verankerungsvorrichtungen und dem Gurtstraffer vollständig ersetzt werden. Auch wenn der Gurt keine äußeren Anzeichen von Verschleiß oder Beschädigung aufweist, kann er seine Rückhalteigenschaften verloren haben.

⚠️ WARNUNG

Jeder Sicherheitsgurt darf nur von einer Person angelegt werden. Fahren Sie niemals mit einem Kind auf dem Schoß des Beifahrers und einem einzigen Gurt, der beide schützen soll. Generell dürfen keine Gegenstände zwischen der Person und dem Gurt liegen.

Sicherheitsgurt Wartung

Um die Sicherheitsgurte in einwandfreiem Zustand zu halten, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise:

- Verwenden Sie den Sicherheitsgurt immer gut gestreckt und niemals verdreht; stellen Sie sicher, dass er ohne Hindernisse frei laufen kann.
- Prüfen Sie die Funktion der Sicherheitsgurte wie folgt: Legen Sie den Sicherheitsgurt an und ziehen Sie ihn kräftig.
- Tauschen Sie den Sicherheitsgurt nach einem Unfall einer bestimmten Schwere aus, auch wenn er nicht beschädigt zu sein scheint. Sicherheitsgurt immer ersetzen, wenn die Gurtstraffer ausgelöst wurden.

- Die Aufrollvorrichtungen dürfen nicht nass werden: ihr einwandfreies Funktionieren ist nur gewährleistet, wenn kein Wasser eindringt.
- Ersetzen Sie den Sicherheitsgurt, wenn er Abnutzungserscheinungen oder Schnitte aufweist..

Airbagsystem

Einführung in das Airbag System

Das Airbag-System soll die Sicherheit der Insassen bei schweren Kollisionen erhöhen. Es ergänzt die Schutzfunktion der Sicherheitsgurtstraffer. Elektronische Sensoren erkennen und analysieren Front- und Seitenaufprälle innerhalb definierter Erkennungszonen. Bei einem starken Aufprall entfalten sich die Airbags innerhalb von Millisekunden und bieten so zusätzlichen Schutz für die Insassen. Unmittelbar nach dem Auslösen entleeren sich die Airbags schnell, um die Sicht nicht zu behindern und ein mögliches Verlassen des Fahrzeugs zu erleichtern. Bei leichten Stößen, Auffahrunfällen oder bestimmten Überschlagsituationen werden die Airbags nicht ausgelöst. In die-

sen Fällen bietet nur der Sicherheitsgurt Schutz.
Die Airbagauslösung erfolgt nur bei eingeschalteter Zündung.

GEFAHR

Airbags entfalten sich explosionsartig und mit hoher Energie. Unsachgemäße Handhabung kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.

Reparaturen dürfen nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden.

WARNUNG

Nehmen Sie keine Änderungen an der Fahrzeugstruktur, den Stoßfängern, den Sitzen, den Sicherheitsgurten, den Sensoren, den Airbagmodulen oder der Verkabelung vor. Solche Veränderungen können die Funktionsfähigkeit des Systems beeinträchtigen und die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs erlöschen lassen.

WARNUNG

Halten Sie die Entfaltungsbereiche der Airbags frei von jeglichen Gegenständen oder Zubehör.

WARNUNG

Befestigen Sie keine Gegenstände an den Airbagabdeckungen und bedecken Sie sie nicht mit anderen Materialien. Beschädigte Abdeckungen müssen von einer Fachwerkstatt ersetzt werden.

HINWEIS

Die Steuergeräte für Airbags und Gurtstraffer befinden sich im Bereich der Mittelkonsole. Legen Sie keine magnetischen Gegenstände in diesen Bereich.

HINWEIS

Jeder Airbag kann nur einmal ausgelöst werden. Lassen Sie die betroffenen Komponenten nach dem

Einsatz von einer autorisierten Werkstatt austauschen.

⚠️ WARNUNG

Durch Drehen des Zündschlüssels in die Stellung MAR leuchtet die LED  auf der Taste am Armaturenbrett auf (die Dauer des Aufleuchtens kann je nach Markt variieren), um zu prüfen, ob die LED der Taste korrekt funktioniert. ➡ 109

⚠️ WARNUNG

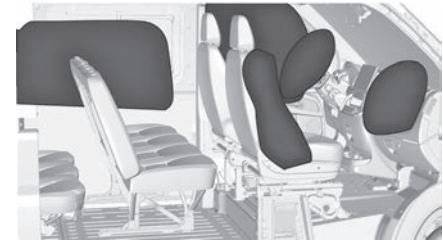
Bei einigen Versionen schaltet sich im Falle eines LED-Ausfalls  OFF (auf dem Schild der Instrumententafel) die Leuchte auf der Konsole  ein und die Beifahrerairbags werden deaktiviert. Bei einigen Versionen erscheint im Falle eines Ausfalls der LED  ON (am Armaturenbrett) die Warnleuchte  auf der Instrumententafel.

i HINWEIS

Die Frontairbags und/oder Seitenairbags können ausgelöst werden, wenn das Fahrzeug starken Stößen oder Unfällen ausgesetzt ist, die den Unterbodenbereich betreffen, wie z. B. heftige Stöße gegen Stufen, Bürgersteige oder niedrige Hindernisse, das Fahrzeug fällt in große Schlaglöcher oder Vertiefungen auf der Straße.

i HINWEIS

Bei der Auslösung der Airbags wird eine geringe Menge Staub freigesetzt. Der Staub ist nicht schädlich und deutet nicht auf den Beginn eines Brandes hin. Außerdem können die Oberfläche des entfalteten Beutels und der Innenraum des Fahrzeugs mit einem staubigen Rückstand bedeckt sein: Dies kann Ihre Haut und Augen reizen. Bei Exposition mit milder Seife und Wasser waschen.



Das Fahrzeug kann ausgestattet sein mit:

- Front-Airbags auf der Fahrer- und Beifahrerseite
- Seiten-Airbags
- Kopf-Airbags

Die Positionen der Airbags im Fahrzeug sind an der Kennzeichnung AIR-BAG zu erkennen.

1

2

3

4

5

6

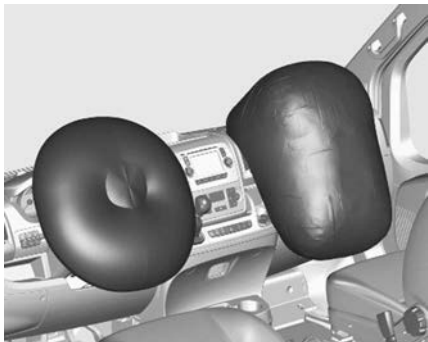
7

8

9

10

Front-Airbags



Die Front-Airbags schützen die Insassen der Vordersitze bei einem mittelschweren Frontalaufprall. Die Front-Airbags könnten in folgenden Situationen nicht ausgelöst werden:

- Frontalaufprall gegen stark verformbare Gegenstände, die nicht die Frontfläche des Fahrzeugs betreffen (z. B. Aufprall des Kotflügels auf die Leitplanke usw.);
- Wenn das Fahrzeug unter anderen Fahrzeugen oder Schutzplanken (z. B. unter einem Lastwagen oder einer Leitplanke) eingeklemmt ist; die Nichtauslösung unter den oben beschriebenen Bedingungen ist darauf zurückzuführen, dass die Airbags

im Vergleich zu den Sicherheitsgurten keinen zusätzlichen Schutz bieten, so dass ihre Auslösung unangebracht wäre. In diesen Fällen ist die Nichtauslösung kein Hinweis auf eine Fehlfunktion des Systems.

⚠️ WARNUNG

Kleben Sie keine Aufkleber oder andere Gegenstände auf das Lenkrad, auf das Armaturenbrett im Bereich des Beifahrerairbags oder auf die Sitze. Legen Sie niemals Gegenstände (z. B. Mobiltelefone) auf der Beifahrerseite des Armaturenbretts ab, da sie das korrekte Aufblasen des Beifahrerairbags beeinträchtigen und zu schweren Verletzungen der Insassen führen können.

Beifahrerairbag und Kindersitze



⚠️ GEFAHR

Montieren Sie auf einem Sitz mit **AKTIVIERTEM** Front-Airbag **NIE-MALS** einen Kindersitz oder eine Babyschale entgegen der Fahrtrichtung, das Kind könnte schwere oder sogar tödliche Verletzungen erleiden.

EN: NEVER use a rearward-facing child restraint on a seat protected by an ACTIVE AIRBAG in front of it; DEATH or SERIOUS INJURY to the CHILD can occur.

FR: NE JAMAIS utiliser un siège d'enfant orienté vers l'arrière sur un siège protégé par un COUSSIN GONFLABLE ACTIF placé devant lui, sous peine d'infliger des BLESSURES GRAVES, voire MORTELLES à l'ENFANT.

DE: Nach hinten gerichtete Kindersitze NIEMALS auf einem Sitz verwenden, der durch einen davor befindlichen AKTIVEN AIRBAG geschützt ist, da dies den TOD oder SCHWERE VERLETZUNGEN DES KINDES zur Folge haben kann.

IT: Non usare mai un sistema di sicurezza per bambini rivolto all'indietro su un sedile protetto da AIRBAG ATTIVO di fronte ad esso: pericolo di MORTE o LESIONI GRAVI per il BAMBINO!

ES: NUNCA utilice un sistema de retención infantil orientado hacia atrás en un asiento protegido por un AIRBAG FRONTAL ACTIVO. Peligro de

MUERTE o LESIONES GRAVES para el NIÑO.

Beachten Sie IMMER unbedingt die Angaben auf dem Schild auf der Rückseite der Sonnenblende auf der Beifahrerseite

Außerdem darf ein nach vorn gerichtetes Kinderrückhaltesystem aus Sicherheitsgründen nur so wie in den Anweisungen und Einschränkungen der Tabelle der Einbauplätze verwendet werden ➞ 65.

Seiten-Airbags

⚠ WARNUNG

Wenn die Warnleuchte  beim Drehen des Schlüssels auf MAR nicht aufleuchtet oder während der Fahrt anbleibt, liegt möglicherweise eine Störung in den Rückhaltesystemen vor. In diesem Fall kann es sein, dass die Airbags oder Gurtstraffer bei einem Unfall nicht ausgelöst werden oder, in einer geringeren Anzahl von Fällen, versehentlich ausgelöst werden. Bevor Sie fortfahren, wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler, um das

System sofort überprüfen zu lassen
➞ 109.

⚠ WARNUNG

Die Airbags können auch ausgelöst werden, wenn sich das Fahrzeug nicht bewegt, wenn der Zündschlüssel eingesteckt und auf MAR gedreht wird, auch wenn der Motor ausgeschaltet ist, wenn das Fahrzeug von einem anderen fahrenden Fahrzeug getroffen wird. Denken Sie auch daran, dass keine der Sicherheitsvorrichtungen (Airbags oder Gurtstraffer) im Falle einer Kollision ausgelöst werden, wenn der Schlüssel auf STOP steht.

Um den Schutz der Insassen bei einem Seitenaufprall zu erhöhen, ist das Fahrzeug in den Versionen/Märkten, in denen dies vorgesehen ist, mit vorderen Seitenairbags und Windowbags ausgestattet.

Seitenairbags (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung) schützen die Insassen bei einem Seitenaufprall mittlerer bis hoher Schwere, indem der Airbag zwischen dem Insassen und den inneren Teilen der Seitenstruktur des Fahr-

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

zeugs angebracht wird. Die Nichtaktivierung der Airbags bei anderen Arten von Kollisionen (Seitenaufprall, Heckaufprall, Überschlag usw.) ist daher kein Hinweis auf eine Fehlfunktion des Systems.

Ein elektronisches Steuergerät sorgt dafür, dass die Airbags bei einem Seitenaufprall aufgeblasen werden. Die Bags blasen sich sofort auf und legen sich zwischen den Körper des Insassen und die Strukturen, die Verletzungen verursachen könnten. Sie entleeren sich danach sofort wieder.

Die Seitenairbags (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung) sind kein Ersatz, sondern eine Ergänzung zu den Gurten, die Sie immer tragen sollten, wie es in Europa und den meisten außereuropäischen Ländern gesetzlich vorgeschrieben ist.



Sie sind in den Sitzlehnen untergebracht und bestehen aus einem sich sofort aufblasenden Sack, der bei einem mittelschweren Seitenaufprall den Brust- und Beckenbereich der Insassen schützt.

Die Zündung muss eingeschaltet sein.

HINWEIS

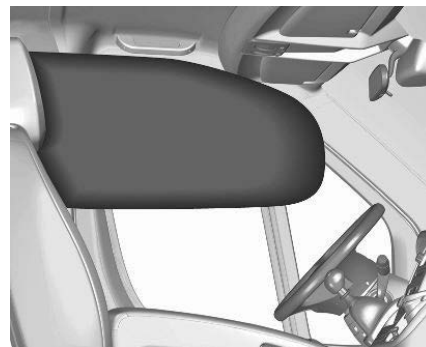
Verwenden Sie nur Sitzschutzbezüge, die für das Fahrzeug zugelassen sind.

Achten Sie darauf, dass die Airbags nicht abgedeckt werden.

Kopf-Airbags

Das Kopf-Airbag-System besteht aus je einem Airbag an jeder Seite des Dachrahmens. Diese Stellen sind durch das Wort AIRBAG an den Dachsäulen gekennzeichnet.

Das Kopf-Airbag-System wird bei einem Seitenaufprall ab einer bestimmten Unfallschwere ausgelöst. Die Zündung muss eingeschaltet sein.



Der aufgeblähte Airbag dämpft den Aufprall, wodurch die Verletzungsgefahr für den Kopf bei einem Seitenaufprall deutlich verringert wird.

Deaktivierung des Beifahrer-Front-Airbags

WARNUNG

Um die Sicherheit des Kindes zu gewährleisten, MUSS der Beifahrerairbag deaktiviert werden, wenn ein nach hinten gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz installiert wird. Andernfalls riskiert das Kind schwere oder sogar töd-

liche Verletzungen, wenn sich der Airbag entfaltet.

Wenn ein Kind notwendigerweise auf dem Vordersitz in einem rückwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystem befördert werden muss, können der Beifahrerairbag und der Seitenairbag Sidebag deaktiviert werden.

⚠ GEFAHR

Wenn ein Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz verwendet wird, muss das Beifahrer-Airbag-System gemäß den Anweisungen in der Tabelle ➞ 65 deaktiviert werden.

Andernfalls besteht die Gefahr tödlicher Verletzungen für eine Person, die einen Sitz mit deaktiviertem Beifahrerairbag belegt.

Das Kopfairbagsystem, die Gurtstraffer und alle Fahrerairbagsysteme bleiben aktiv.

Das Beifahrerairbagsystem kann über das Fahrerinfodisplay deaktiviert werden.

Je nach Version kann es auch über das Info-Display deaktiviert werden.

OFF: Beifahrerairbag ist deaktiviert und wird im Falle einer Kollision nicht aufgeblasen.

ON: Beifahrer-Airbag ist aktiviert.



Leuchtet die Kontrollleuchte  ca. 8 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung, ist das Airbag-System des Beifahrersitzes deaktiviert. Sie bleibt eingeschaltet, solange der Airbag deaktiviert ist. Während der ersten acht Sekunden leuchtet die LED als Funktions-test.

Der Zustand bleibt bis zur nächsten Änderung ➞ 95 erhalten.

Kinderrückhaltesysteme

Kinderrückhaltesysteme Einführung

Für die beste Schutzwirkung im Falle eines Aufpralls, müssen alle Fahrgäste sitzen und durch geeignete Rückhaltesysteme abgesichert sein. Dies gilt auch für Säuglinge und Kleinkinder. Diese Vorschrift ist gemäß der EG-Richtlinie 2003/20 in allen Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft verbindlich.

⚠ GEFAHR

Sicherstellen, dass Kinder unter einer bestimmten Größe und einem bestimmten Gewicht mit einem geeigneten Kinderrückhaltesystem gesichert sind. Kinder während der Fahrt nicht auf dem Schoß halten.

⚠ GEFAHR

Bei Verwendung eines entgegen der Fahrtrichtung installierten Kinderrückhaltesystems auf dem Beifahrersitz, muss das Airbagsystem für den Beifahrersitz deaktiviert werden.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

den. Dies gilt auch für bestimmte vorwärtsgerichtete Kinderrückhaltesysteme, wie in den Tabellen
 ➞ 65 angegeben.

Airbag-Deaktivierung ➞ 58.

Airbag-Aufkleber ➞ 56.

Kinder sicher befördern

Für die beste Schutzwirkung im Falle eines Aufpralls, müssen alle Fahrgäste sitzen und durch geeignete Rückhaltesysteme abgesichert sein. Dies gilt auch für Säuglinge und Kleinkinder. Diese Vorschrift ist gemäß der EG-Richtlinie 2003/20 in allen Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft verbindlich. Kinder unter einer Körpergröße von 1,50 m und bis zu 12 Jahren müssen mit geeigneten Rückhaltesystemen gesichert werden und auf den Rücksitzen Platz nehmen. Die Unfallstatistiken zeigen, dass die Rücksitze mehr Sicherheit für Kinder bieten. Im Vergleich zu Erwachsenen ist der Kopf eines Kindes proportional größer und schwerer als der übrige Körper, während Muskeln und Knochenbau noch nicht vollständig entwickelt sind. Daher sind andere Rückhaltesysteme als die Sicherheitsgurte für Erwachsene erforderlich,

um die Verletzungsgefahr bei einem Unfall, einer Bremsung oder einem plötzlichen Fahrmanöver so weit wie möglich zu verringern. Die Kinder müssen sicher und bequem sitzen.

Je nach den Eigenschaften der verwendeten Kindersitze wird empfohlen, Kinder so lange wie möglich in nach hinten gerichteten Kindersitzen zu halten (mindestens bis zum Alter von 3-4 Jahren), da diese Position im Falle eines Aufpralls am besten geschützt ist. Die Wahl des am besten geeigneten Kinderschutzsystems hängt vom Gewicht und der Größe des Kindes ab.

Es gibt verschiedene Arten von Kinderschutzsystemen, die mit den Sicherheitsgurten oder mit den ISOFIX-Verankerungen im Fahrzeug befestigt werden können. Es wird empfohlen, immer das für das Kind am besten geeignete Kinderschutzsystem zu wählen; lesen Sie deshalb immer die Betriebsanleitung des Kinderschutzsystems, um sicher zu sein, dass es für die Kinder, für die es bestimmt ist, geeignet ist. In Europa werden die Eigenschaften von Kinderschutzsystemen durch die Regelung ECE-R44 geregelt, die sie in fünf Gewichtsklassen unterteilt, wobei sich die Klassen teilweise überschneiden. Deshalb gibt es auf dem Markt

Geräte, die mehr als eine Gewichtsklasse abdecken.

Alle Rückhalteeinrichtungen müssen die Typgenehmigungsdaten zusammen mit dem Prüfzeichen auf einem Etikett tragen, das fest mit dem Kinderrückhaltesystem verbunden ist und niemals entfernt werden darf.

Bei einer Körpergröße von mehr als 1,50 m gelten Kinder aus Sicht der Rückhaltesysteme als Erwachsene und legen die Sicherheitsgurte normal an.

WARNUNG

Stellen Sie keinen rückwärtsgerichteten Kindersitz auf den Vordersitz, wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist. Die Auslösung des Airbags im Falle einer Kollision kann unabhängig von der Schwere des Aufpralls zu tödlichen Verletzungen des transportierten Kindes führen. Es ist daher ratsam, Kinder immer auf ihrem eigenen Sitz auf dem Rücksitz sitzend zu befördern, da dies im Falle einer Kollision die am besten geschützte Position ist. Wenn Sie ein Kind auf dem Beifahrersitz in einem nach hinten gerichteten Kinderrückhaltesystem befördern müssen,

müssen die Beifahrer-Seitenairbags (Front- und Seitenairbags für Brust-/ Beckenschutz, für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)) über das Setup-Menü deaktiviert werden. Es

ist wichtig, die dedizierte LED-Einschalttaste  auf dem Armaturenbrett zu überprüfen, um sicherzustellen, dass sie tatsächlich deaktiviert ist. Weiterhin ist der Beifahrer-

sitz, um die Berührung des Kindersitzes mit dem Armaturenbrett zu vermeiden, auf die entfernteste Sitzposition einzustellen.

Gruppe	Alter	Gewichtsgruppe	Größenklasse/Befestigung
Gruppe 0	Ungefähr bis zu 9 Monaten	bis zu einem Gewicht von 10 kg	ISO/L1 ISO/L2 ISO/R1
Gruppe 0+	Ungefähr bis zu 2 Jahren	bis zu einem Gewicht von 13 kg	ISO/R1 ISO/R2 ISO/R3
Gruppe 1	Ungefähr von 8 Monaten bis 4 Jahren	9 - 18 kg	ISO/R2 ISO/R3 ISO/F2 ISO/F2X ISO/F3
Gruppe 2	Ungefähr von 3 bis 7 Jahren	15 - 25 kg	-
Gruppe 3	Ungefähr von 6 bis 12 Jahren	22 - 36 kg	-

Gruppe 0 und 0+

0-13 kg



Säuglinge bis 13 kg müssen entgegen der Fahrtrichtung hinten in einem Wiegensitz befördert werden, der den Kopf stützt und bei starker Abbremsung keine Belastung für den Nacken darstellt. Der Wiegensitz wird durch die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs gesichert und muss das Kind wiederum mit seinen eigenen Gurten sichern.

Auf der Sonnenblende befindet sich ein Schild mit entsprechenden Symbolen, das den Benutzer darauf hinweist, dass der Airbag deaktiviert werden muss, wenn ein entgegen der Fahrtrichtung gerichtetes Kinderrückhaltesystem eingebaut ist. Beachten Sie unbedingt die Angaben auf der Sonnenblende auf der Beifahrerseite.

⚠️ WARNUNG

Den Vorder- oder die Rücksitze nie verstellen, wenn ein Kind darauf sitzt oder ein entsprechender Kindersitz vorhanden ist.

⚠️ WARNUNG

Ein falscher Einbau des Kinderschutzsystems kann zu einem ineffizienten Schutzsystem führen. Im Falle eines Unfalls kann sich das Kinderschutzsystem lösen und das Kind kann, auch tödlich, verletzt werden. Beachten Sie beim Einbau eines Kinderschutzsystems für Neugeborene oder Kinder unbedingt die Anweisungen des Herstellers.

⚠️ WARNUNG

Wenn das Kinderrückhaltesystem nicht verwendet wird, entweder mit dem Sicherheitsgurt oder ISOFIX-Verankerungen fixieren oder ganz aus dem Fahrzeug herausnehmen. Nie Kinderrückhaltesysteme unbefestigt im Fahrgastraum zurücklassen. Auf diese Weise werden die

Insassen im Falle einer plötzlichen Bremsung oder eines Unfalls nicht verletzt.

⚠️ WARNUNG

Achten Sie immer darauf, dass der diagonale Bereich des Sicherheitsgurtes nicht unter den Armen oder hinter dem Rücken des Kindes verläuft. Bei einem Unfall kann der Sicherheitsgurt das Kind nicht sichern, so dass die Gefahr von Verletzungen, einschließlich tödlicher Verletzungen, besteht. Deshalb muss bei einem Kind der Sicherheitsgurt immer korrekt angelegt werden.

⚠️ WARNUNG

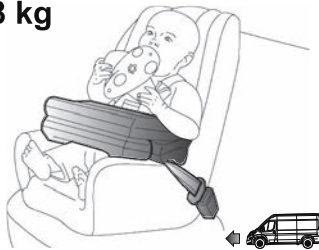
Die Tabellen sind Richtwerte und dienen nur zu Montagezwecken. Montieren Sie das Kinderschutzsystem entsprechend der mitgelieferten Anleitung.

! WARNUNG

Autositze für die Gewichtsgruppen 0 und 1 verfügen über eine Verankerung vor den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs sowie über eigene Gurte zur Rückhaltung des Kindes. Aufgrund ihres Gewichts können sie bei unsachgemäßer Montage gefährlich sein (z. B. wenn sie an den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs befestigt werden und ein Kissen dazwischen liegt). Befolgen Sie sorgfältig die Montageanleitung.

Gruppe 1

9-18 kg



Kinder mit einem Gewicht von 9 kg bis 18 kg können in Fahrtrichtung befördert werden, wenn der Kindersitz mit einem vorderen Kissen ausgestattet ist, durch

das der Sicherheitsgurt des Fahrzeugs sowohl das Kind als auch den Sitz zurückhält.

Gruppe 2

15-25 kg

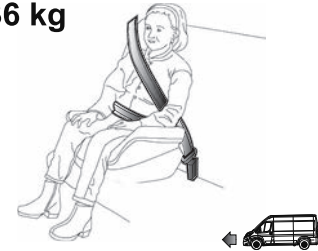


Kinder von 15 bis 25 kg dürfen die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs direkt benutzen.

Das Kinderschutzsystem wird nur verwendet, um das Kind richtig in Bezug auf die Sicherheitsgurte zu positionieren, so dass der diagonale Gurtabschnitt die Brust des Kindes und nicht den Hals kreuzt und der untere Teil am Becken und nicht am Bauch anliegt.

Gruppe 3

22-36 kg



Bei Kindern mit einem Gewicht von 22 bis 36 kg ist aufgrund der Größe des Brustkorbs des Kindes keine Stütze mehr erforderlich, um den Rücken des Kindes von der Rückenlehne zu lösen.

Kinder über 1,50 m Körpergröße können wie Erwachsene angeschnallt werden.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Anschlüsse der Isofix-Verankerungen



i HINWEIS

Zusätzlich zu den ISOFIX-Halterungen muss entweder ein Top-Tether-Gurt oder ein Stützfuß verwendet werden, um zu verhindern, dass der Sitz bei einer Kollision nach vorne kippt.

i-Size-KINDERSITZE

Ein i-Size-Kinderschutzsystem ist ein universelles ISOFIX-Kinderschutzsystem gemäß der UN-Regelung Nr. 129. Alle i-Size-Kinderrückhaltesysteme können auf jedem für i-Size geeigneten

Fahrzeugsitz verwendet werden, wie in der Tabelle zur Installation von Kinderrückhaltesystemen angegeben.



Nach der i-Size-Norm zugelassene Kinderrückhaltesysteme und Fahrzeugsitze sind mit dem i-Size-Symbol gekennzeichnet.

i HINWEIS

In der Tabelle auf der folgenden Seite können Sie überprüfen, ob Ihr Fahrzeug für den Einbau von i-Size-Kinderrückhaltesystemen zugelassen ist.

Top-Tether Befestigungsösen



Obere Halteanker für einen Kindersitz sind mit diesem Symbol gekennzeichnet.

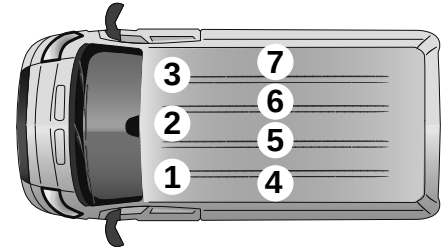
Zusätzlich zu den ISOFIX-Befestigungshalterungen den Top-Tether-Befestigungsgurt an den Top-Tether-Befestigungen verankern. Die Positionen für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme der universellen Kategorie sind in der Tabelle „Befestigungsplätze des Kinderrückhaltesystems“ gekennzeichnet.

! WARNUNG

Nichts an den Kinderschutzsystemen befestigen und sie nicht mit anderen Materialien abdecken. Ein Kinderschutzsystem, das bei einem Unfall belastet wurde, muss ersetzt werden.

Befestigungsplätze des Kinderrückhaltesystems

Die folgende Tabelle enthält Leitlinien für die Anordnung von Kinderrückhaltesystemen auf den Fahrzeugsitzen. Jeder Platz im Kinderrückhaltesystem entspricht den UNECE-Normen. Die Tabelle bezieht sich auf die Versionen Van, Combi und Minibus.



Anzahl der Sitze									
Sitznummer	1	2*		3		4	5	6	7
		Airbag AK-TIVIERT	Airbag DEAKTI-VIERT	Airbag AK-TIVIERT	Airbag DEAKTI-VIERT				
Sitz für entgegen der Fahrtrichtung installierte Kinder-rückhaltesysteme (U)	NA	NEIN	NEIN	NEIN	JA **	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Sitz geeignet für in Fahrtrichtung installierte Kinder-rückhaltesysteme (UF)	NA	NEIN	NEIN	YES** (a)	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
i-Size-Sitz (i-U)	NA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN

Anzahl der Sitze									
Sitznummer	1	2*		3		4	5	6	7
		Airbag AK-TIVIERT	Airbag DEAKTIVIERT	Airbag AK-TIVIERT	Airbag DEAKTIVIERT				
Sitz für seitliche ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme (L1 / L2)	NA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Sitz für entgegen der Fahrtrichtung installierte ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme (R1/ R2 / R3) (IL)	NA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Sitz für in Fahrtrichtung installierte ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme (F2/ F2X / F3) (IUF)	NA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Sitz geeignet für in Fahrtrichtung installierte zusätzliche Kinderrückhaltesysteme (B2/B3) (IUF)	NA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN

U = Position, die für ein „Universal“-Kinderrückhaltesystem geeignet ist, das für diese Gewichtsklasse zugelassen ist.

UF = Position, die für ein in Fahrtrichtung installiertes „Universal“-Kinderrückhaltesystem geeignet ist, das für diese Gewichtsklasse zugelassen ist.

IUF = Position, die für ein in Fahrtrichtung installiertes „Universal-ISOFIX“-Kinderrückhaltesystem geeignet ist, das für diese Gewichtsklasse zugelassen ist.

i-U = Position, die für ein in oder entgegen der Fahrtrichtung installiertes i-Size „Universal“-Kinderrückhaltesystem geeignet ist.

i-UF = Position, die für ein in Fahrtrichtung installiertes i-Size „Universal“-Kinderrückhaltesystem geeignet ist.

IL = Position, die für bestimmte gelistete ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme (CRS) geeignet ist. Diese ISOFIX CRS werden als „fahrzeugspezifisch“, „eingeschränkt verwendbar“ und „semi-universal“ eingestuft.

NA = Nicht anwendbar. Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kinderrückhaltesystemen zugelassen.

* = Sitz nur in der Konfiguration mit Vordersitzbank erhältlich.

** = Der Sitz kann nur in der vorderen Einzelsitzkonfiguration eingebaut werden.

(a) = bei vorwärtsgerichteten Kinderschutzsystemen darf der Sitz nicht weiter als bis zur Längsmitte nach vorn gestellt werden.

WARNUNG

Die Beifahrersitzbank und der hintere 4-Sitzer-Sitz der Mannschaftskabine sind nicht für den Einbau eines Kinderrückhaltesystems geeignet.

WARNUNG

Stellen Sie die Kopfstütze (falls einstellbar) ein, wenn sie den Einbau des Kinderrückhaltesystems behindert.

1

2

3

4

5

6

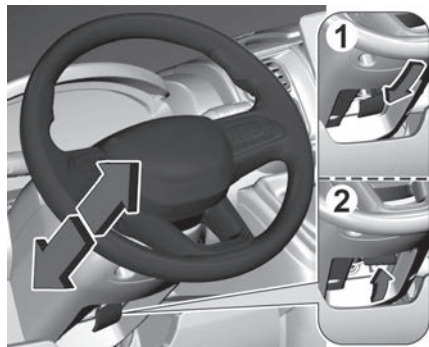
7

8

9

10

Lenkrad



1. Bei stehendem Fahrzeug den Hebel in Stellung (2) ziehen, um das Lenkrad zu entriegeln.
2. Stellen Sie das Lenkrad entsprechend Ihrer Fahrposition ein.
3. Den Hebel in Stellung (1) drücken, um das Lenkrad zu verriegeln.

Fernbedienung am Lenkrad



Bestimmte Fahrerassistenzsysteme, das Infotainment-System und ein verbundenes Mobiltelefon können über die Bedienelemente am Lenkrad bedient werden.

⚠ WARNUNG

Alle Einstellungen dürfen nur bei stehendem Fahrzeug und ausgeschaltetem Motor vorgenommen werden.

⚠ WARNUNG

Es ist strengstens untersagt, nachträgliche Änderungen am Lenksys-

tem oder an der Lenksäule vorzunehmen (z. B. Einbau einer Diebstahlsicherung), die die Leistung beeinträchtigen, die Garantie ungültig machen, schwerwiegende Sicherheitsprobleme verursachen und außerdem dazu führen können, dass das Fahrzeug die Anforderungen für die Typgenehmigung nicht erfüllt.



- Entgegennahme eines eingehenden Anrufs
- Annahme des zweiten eingehenden Anrufs und Halten des aktiven Anrufs



- Aktivierung der Siri-Funktionserkennung (je nach Ausstattung) oder des Sprachassistenten
- Kurzes Drücken: Unterbrechung der Sprachnachricht, um einen neuen Sprachbefehl zu geben (gilt für Siri); Für Google: Sprachsitzung schließen
- Langes Drücken: Unterbrechung der Spracherkennung



- Ablehnung eines eingehenden Anrufs
- Beendigung eines laufenden Gesprächs

Hupe



Um die Hupe zu betätigen, drücken Sie auf den mit dem Symbol gekennzeichneten Bereich .

Die Fußgängerhupe ist betriebsbereit, sobald das Fahrzeug im Vorwärts- oder Rückwärtsgang fährt und bei Geschwindigkeiten von bis zu 30 km/h. Diese Funktion kann nicht ausgeschaltet werden.

Zündschalter



Der Schlüssel kann in 3 verschiedene Positionen gedreht werden:

- | | |
|-----------|--|
| STOP
P | Motor abgestellt, Schlüssel abziehbar, Lenkung blockiert. Einige elektrische Vorrichtungen (z. B. Audioanlage, Zentralverriegelung usw.) könnten trotzdem funktionieren; |
| MAR | Fahrposition. Alle elektrischen Vorrichtungen sind aktiviert. |
| AVV | Anlassen des Motors (instabile Lage). |

Die Zündanlage ist mit einem elektronischen Sicherheitssystem ausgestattet,

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

das verlangt, dass der Zündschlüssel auf STOP zurückgedreht wird, wenn der Motor nicht anspringt, bevor der Startvorgang wiederholt werden kann.

⚠️ WARNUNG

Wenn die Startvorrichtung manipuliert wurde (z. B. bei einem Diebstahlversuch), lassen Sie sie von einer Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes überprüfen, bevor Sie wieder fahren.

⚠️ WARNUNG

Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel abziehen. So wird vermieden, dass andere versehentlich die Bedienelemente betätigen. Denken Sie immer daran, die Parkbremse zu ziehen. Legen Sie den ersten Gang ein, wenn das Fahrzeug bergauf geparkt ist, oder den Rückwärtsgang, wenn das Fahrzeug bergab geparkt ist. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück.

⚠️ WARNUNG

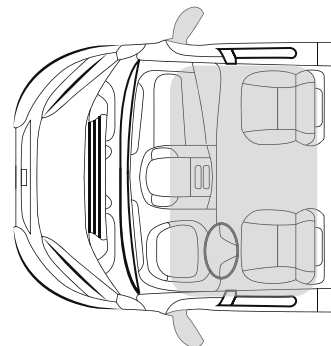
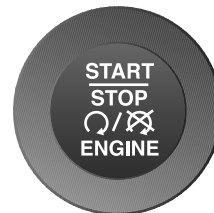
Ziehen Sie den Schlüssel niemals ab, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenkradsperrung rastet automatisch ein, sobald Sie das Lenkrad drehen. Dies gilt auch für Fälle, in denen das Fahrzeug abgeschleppt wird.

⚠️ GEFAHR

Ziehen Sie den Schlüssel niemals während der Fahrt aus der Anlassvorrichtung ab, da dies zur Verriegelung der Lenkradsperrung führt.

Power-Taste

Versionen mit elektronischem Schlüssel („Keyless Entry“-System)



Zur Aktivierung der Zündvorrichtung muss sich der elektronische Schlüssel im Fahrgastraum innerhalb der ersten Sitzreihe befinden.

Die Zündvorrichtung hat die folgenden möglichen Zustände:

STOPP	Anlassen des Motors.
MOTOR	Motor aus. Einige elektrische Geräte (z. B. zentrale Türverriegelung, Alarmanlage usw.) sind noch vorhanden.
START	Fahrposition. Alle elektrischen Geräte sind verfügbar. Dieser Zustand kann durch einmaliges Drücken der Zündungstaste gewählt werden, ohne das Bremspedal zu betätigen.

WARNUNG

Aktivieren Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs IMMER die elektrische Parkbremse mit dem Schalter auf dem Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite. Schalten Sie das Getriebe in die Stellung P (Parken) und drücken Sie die Zündung, um sie auf STOP zu stellen. Verriegeln Sie immer die Türen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.

WARNUNG

Den elektronischen Schlüssel nicht im oder in der Nähe des Fahrzeugs oder an einem für Kinder zugänglichen Ort liegen lassen. Das Fahrzeug nicht mit der Startvorrichtung auf ENGINE abstellen. Ein Kind könnte die elektrischen Fensterheber, sonstige Bedienelemente aktivieren oder sogar das Fahrzeug starten.

HINWEIS

Die Zündvorrichtung wird NICHT aktiviert, wenn sich der elektronische Schlüssel im Laderaum befindet und dieser geöffnet ist.

HINWEIS

Wenn sich die Zündung in der Stellung ENGINE befindet und 30 Minuten bei eingelegtem Gang P (Parken) und stehendem Motor vergehen, schaltet die Zündung automatisch in die Stellung STOP.

HINWEIS

Bei laufendem Motor können Sie das Fahrzeug verlassen und den elektronischen Schlüssel mitnehmen. Der Motor wird noch laufen. Das Fahrzeug zeigt an, dass sich kein Schlüssel an Bord befindet, wenn die Tür geschlossen wird.

HINWEIS

Wenn das Gerät das Fahrzeug ausschaltet, lesen Sie den Abschnitt „Display“ unter „Kenntnis der Instrumententafel“, sofern vorhanden, und wenden Sie sich so schnell wie möglich an einen STELLANTIS-Händler. Für weitere Informationen über das Anlassen des Motors.

HINWEIS

Der elektronische Schlüssel kann zum Starten deaktiviert werden, wenn er im Fahrzeug verbleibt. Um dies zu tun:

1. Schließen Sie alle Türen, auch die Laderaumtür.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

2. Drücken Sie die Sperrtaste  zweimal auf einen anderen Schlüssel oder mit einem anderen elektronischen Schlüssel auf die Taste unter dem Griff, wobei zwischen jedem Druck mindestens 3 Sekunden liegen müssen;
3. 30 Sekunden warten, ohne das Fahrzeug zu entriegeln oder die Türen zu öffnen

Um den zuvor deaktivierten elektronischen Schlüssel wieder zu aktivieren, müssen Sie entweder das Fahrzeug mit einem aktivierten elektronischen Schlüssel starten oder das Fahrzeug mit einem aktivierten elektronischen Schlüssel entriegeln.

Scheibenwischer und Waschanlage

Windschutzscheibenwischer- und -waschanlage

Der rechte Hebel steuert den Betrieb des Scheibenwischers/-waschers. Diese funktioniert nur, wenn die Zündvorrichtung auf MAR steht.

Bedienung

WARNUNG

Wenn das Fenster gereinigt werden muss, vergewissern Sie sich, dass das Gerät ausgeschaltet ist oder die Taste auf STOP steht.

WARNUNG

Benutzen Sie den Scheibenwischer niemals zum Entfernen von Schnee- oder Eisschichten auf der Windschutzscheibe. Unter solchen Bedingungen kann der Scheibenwischer übermäßig beansprucht werden und die Motorabschaltung, die den Betrieb für einige Sekunden verhindert, kann eingreifen. Wenn der Betrieb auch nach einem Neustart des Fahrzeugs nicht wiederhergestellt werden kann, wenden Sie sich an eine Werkstatt des Stellantis-Servicenetzes.

WARNUNG

Betätigen Sie den Scheibenwischer nicht, wenn die Wischerblätter von

der Windschutzscheibe abgehoben sind.



Der Ring A kann auf die folgenden Positionen eingestellt werden:

- Scheibenwischer aus
- ▲ Behebung des intermittierenden Wischens (langsam)
- Geschwindigkeitsabhängige intermittierende Wischfunktion

LO Konstantes langsames Wischen

HI Konstantes schnelles Wischen

 MIST-Funktion

„MIST“-Funktion

Bewegen Sie den Hebel nach oben (instabile Position), um die Funktion MIST  zu aktivieren: Der Betrieb ist auf die Zeit beschränkt, in der der Hebel in dieser Position gehalten wird. Wenn der Hebel losgelassen wird, kehrt er in die Standardposition zurück

und der Scheibenwischer wird angehalten. Diese Funktion ist nützlich, um kleine Staubablagerungen von der Windschutzscheibe oder Morgentau zu entfernen.

HINWEIS

Mit dieser Funktion wird die Scheibenwaschanlage nicht aktiviert; es wird also keine Scheibenwaschflüssigkeit auf die Windschutzscheibe gesprüht. Um Scheibenwaschflüssigkeit auf die Windschutzscheibe zu sprühen, muss die Waschkfunktion verwendet werden. Wenn sich die Ringmutter A in der Position  befindet, ist der Scheibenwischer nicht aktiviert. In der Stellung  beträgt die Pausenzeit zwischen den Wischbewegungen des Scheibenwischers unabhängig von der Fahrgeschwindigkeit 10 Sekunden. In der Position  wird die Pausenzeit zwischen zwei Hüb in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit des Fahrzeugs eingestellt: Wenn die Geschwindigkeit steigt, verringert sich die Zeit zwischen zwei Hüb. In der Stellung LO oder HI bewegt sich der Scheibenwischer kontinu-

ierlich, d. h. ohne Pause zwischen zwei Wischvorgängen.

Intelligente Waschkfunktion

Ziehen Sie den Hebel in Richtung Lenkrad (instabile Position), um die Scheibenwaschanlage zu betätigen. Wenn der Hebel länger als eine halbe Sekunde gezogen wird, wird der Scheibenwischer aktiv gesteuert. Wenn Sie den Hebel loslassen, werden drei Striche eingeblendet.

Wenn sich der Regler in der Position  befindet, wird der Waschzyklus nach einer Pause von 6 Sekunden mit einem letzten Hub abgeschlossen. Wenn die Position LO oder HI ist, wird die Smart Washing-Funktion nicht ausgeführt.

HINWEIS

Wird der Hebel weniger als eine halbe Sekunde lang betätigt, wird nur die Scheibenwaschdüse aktiviert. Verlängern Sie die Aktivierung der intelligenten Waschkfunktion nicht auf mehr als 30 Sekunden. Aktivieren Sie die Steuerung der Scheiben-

waschanlage nicht, wenn der Vorratsbehälter leer ist.

Wischautomatik

Aktivierung

WARNUNG

Aktivieren Sie den Regensensor nicht, wenn Sie das Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage waschen.

WARNUNG

Stellen Sie sicher, dass das Gerät ausgeschaltet ist, wenn sich Eis auf der Windschutzscheibe befindet.

Die automatische Wischkfunktion kann vom Benutzer aktiviert werden, indem er den Regensensor im Display-Menü oder im Multimedia-System auswählt und die Ringmutter (A) in die Position  oder  dreht.

- Position  geringere Empfindlichkeit.
- Position  höhere Empfindlichkeit.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Scheinwerferwaschanlage

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Sie sind „einziehbar“, d. h. sie befinden sich in der vorderen Stoßstange des Fahrzeugs.

Sie werden aktiviert, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist und wenn die Scheibenwaschanlage zum fünften Mal aktiviert wird.

HINWEIS

Überprüfen Sie regelmäßig den ordnungsgemäßen Zustand und die Sauberkeit der Düsen.

Regensensorische Wischersteuerung

(je nach Ausstattung)

WARNUNG

Aktivieren Sie den Regensensor nicht, wenn Sie das Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage waschen.

WARNUNG

Stellen Sie sicher, dass das Gerät ausgeschaltet ist, wenn sich Eis auf der Windschutzscheibe befindet.

Diese Vorrichtung befindet sich hinter dem Innenrückspiegel, in Kontakt mit dem Glas der Windschutzscheibe. Es kann die Regenmenge messen und folglich den automatischen Wischmodus des Bildschirms an die Wassermenge auf dem Bildschirm anpassen (siehe Abschnitt Automatisches Wischen).

Der Sensor wird aktiviert, wenn die Zündung auf MAR gedreht wird, und wird in der STOP-Position deaktiviert. Das Gerät ist in der Lage, die folgenden Bedingungen zu erkennen und sich automatisch darauf einzustellen:

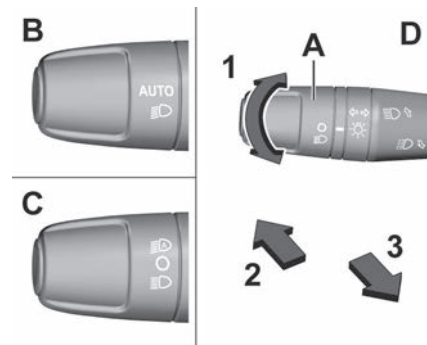
- Vorhandensein von Schmutz auf der Oberfläche (z. B. Salz, Schmutz usw.);
- Vorhandensein von Wasserschlieren, die durch die abgenutzten Scheibenwischerblätter verursacht werden;
- Unterschied zwischen Tag und Nacht.

HINWEIS

Halten Sie das Fenster im Bereich des Sensors sauber.

Außenbeleuchtung

Lichtsteuerung



Drehung des Rings A:

Fassungen B

AUTO: Aktivierung der Lichtautomatik und Einschalten des Tagfahrlichts

: Abblendlicht

Versionen C

: Automatische Aktivierung der Beleuchtung

- : Einschalten des Tagfahrlichts
 ☞: Einschalten des Abblendlichtes

Versionen D

- : Einschalten des Tagfahrlichts
 ☞: Einschalten des Abblendlichtes
 Tagfahrlicht (DRL) Zündung in Stellung MAR den Ring auf ○/AUTO/☞ drehen (je nach Ausführung) 1.

Standlicht: Bei Zündung in Stellung STOP/abgezogenem Schlüssel den Ring auf ○/AUTO/☞, dann auf ☞ drehen (Bewegung 1).

Fernlicht: Bei Zündung in Stellung MAR und Ring A in Stellung ☞ den Hebel nach vorne in Richtung Armaturenbrett drücken (stabile Stellung) 2. Die Warnleuchte ☞ auf der Instrumententafel leuchtet auf.

Blinken: Wenn sich der Ring A in der Position ☞ befindet, ziehen Sie den Stiel 3 zu sich heran und lassen Sie ihn los. Die Warnleuchte ☞ auf der Instrumententafel leuchtet auf.

Scheinwerfer

Abblendlicht

Drehen Sie mit dem Zündschlüssel in der Stellung MAR den Ring A (je nach Ausstattung) in die Position ☞.

Wenn das Abblendlicht aktiviert ist, wird das Tagfahrlicht ausgeschaltet und das Abblendlicht, die hinteren Seitenleuchten und die Kennzeichenbeleuchtung eingeschaltet.

Die Warnleuchte ☞ auf der Instrumententafel leuchtet auf.

Parklicht

Diese Leuchten lassen sich nur einschalten, wenn die Zündung auf STOP steht oder der Schlüssel abgezogen ist, indem der Ring am linken Lenkradhebel zuerst auf die Position ○ oder AUTO oder ☞ (je nach Ausstattung) und dann auf die Position ☞ gedreht wird.

Die Warnleuchte ☞ auf der Instrumententafel leuchtet auf.

Den gleichen Vorgang wiederholen, um sie auszuschalten.

Eine akustische Warnung ertönt bei eingeschaltetem Parklicht, wenn die Fahrertür geöffnet wird. Sobald die Fahrertür geschlossen ist, schaltet sich die akustische Warnung ab.

Fernlicht

Wenn sich der Ring in der Position ☞ befindet, drücken Sie den Hebel nach vorne in Richtung Armaturenbrett (sta-

bile Position). Die Warnleuchte ☞ auf der Instrumententafel leuchtet auf. Das Licht wird ausgeschaltet, indem der Hebel zum Lenkrad gezogen wird.

AHB (Automatisches Fernlicht/Fernlichtsteuerung) SYSTEM

(je nach Ausstattung)

Das System steuert das automatische Fernlicht und sorgt für eine bessere Ausleuchtung des Fahrzeugs bei Nacht, indem es die Fernlichtsteuerung über eine Digitalkamera am Innenrückspiegel automatisiert.

HINWEISE

- Das automatische Abblenden des Fernlichts kann über das Multimedia-System ein- oder ausgeschaltet werden. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Einstellungen“ unter „Multimedia“.
- Bei defekten, verschlammten oder verdeckten Scheinwerfern und Seitenlichtern von Fahrzeugen im Sichtfeld der Kamera bleiben die Scheinwerfer länger eingeschaltet (näher am Fahrzeug).
- Zum Deaktivieren der Automatikfunktion drehen Sie den Lichtschalter auf die Position ☞.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Blinken der Scheinwerfer

Zum Blinken wird die instabile Position verwendet. Aktivieren Sie das System, indem Sie den Hebel A (je nach Ausstattung) zu sich heranziehen. Wenn das Fernlicht eingeschaltet ist, leuchtet gleichzeitig die Warnleuchte  auf der Instrumententafel auf.

Höhenverstellung der Scheinwerfer

Richtung des Lichtstrahls

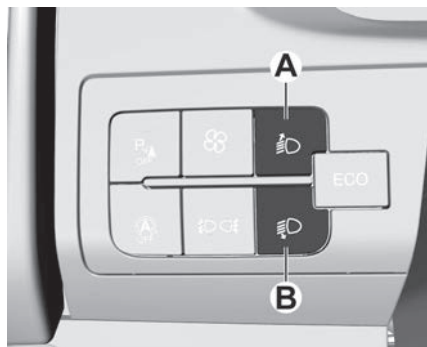
Die korrekte Ausrichtung der Scheinwerfer ist für den Komfort und die Sicherheit des Fahrers und anderer Verkehrsteilnehmer unerlässlich. Um die beste Sicht bei Fahrten mit eingeschalteten Scheinwerfern zu gewährleisten, müssen die Scheinwerfer des Fahrzeugs richtig ausgerichtet sein. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, um die Scheinwerferrichtung überprüfen und einstellen zu lassen.

Korrektor für die Scheinwerfereinstellung

Diese Vorrichtung funktioniert, wenn der Zündschlüssel in der Stellung MAR steht und das Abblendlicht eingeschaltet ist.

Das Fahrzeug kippt nach hinten, wenn es beladen ist, wodurch der Balken angehoben wird. Die Balken müssen daher in diesem Fall neu ausgerichtet werden.

Einstellung der Scheinwerfer-Ausrichtung



Drücken Sie zum Einstellen die Tasten (A)  oder (B)  auf dem Bedienfeld. Das Display der Instrumententafel gibt eine visuelle Warnung über die Position in Bezug auf die Einstellung.

HINWEIS

Prüfen Sie die Ausrichtung der Lichtbalken jedes Mal, wenn sich

das Gewicht der transportierten Last ändert.

Ausrichtung der Nebelscheinwerfer

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, um die Scheinwerferrichtung überprüfen und einstellen zu lassen.

Einstellen der Scheinwerfer im Ausland

Das Abblendlicht ist auf den Betrieb in dem Land ausgerichtet, in dem das Fahrzeug ursprünglich gekauft wurde. In Ländern, in denen Sie auf der anderen Straßenseite fahren, müssen Sie die Richtung des Lichtstrahls ändern, indem Sie eine spezielle selbstklebende Folie anbringen, um die Fahrzeuge, die in die entgegengesetzte Richtung fahren, nicht zu blenden.

Blinkersignale

Bringen Sie den linken Hebel (je nach Ausstattung) in die (stabile) Position:

- nach oben: aktiviert den rechten Fahrtrichtungsanzeiger;
- nach unten: aktiviert den linken Fahrtrichtungsanzeiger.

Die Warnleuchten  bzw.  blinken auf dem Kombiinstrument.

Die Fahrtrichtungsanzeiger schalten sich automatisch aus, wenn das Lenkrad gerade gehalten wird oder wenn das Tagfahrlicht (DRL) eingeschaltet wird bzw. das Standlicht aktiviert wird.

„Spurwechsel“-Funktion

Um einen Fahrspurwechsel bei fahrendem Fahrzeug anzuzeigen, bewegen Sie den linken Hebel weniger als eine halbe Sekunde lang in die instabile Position.

Der Fahrtrichtungsanzeiger auf der gewählten Seite blinkt 5 Sekunden lang und erlischt dann automatisch.

Automatische Beleuchtungssysteme

(Dämmerungssensor)

(je nach Ausstattung)

Es handelt sich um einen Infrarot-LED-Sensor, der mit dem Regensensor zusammenarbeitet und sich an der Windschutzscheibe befindet. Er ist in der Lage, Schwankungen der Außenbeleuchtung auf der Grundlage der im Display-Menü oder im Multimedia-System (je

nach Ausstattung) eingestellten Lichtempfindlichkeit zu erkennen.

Je höher die Empfindlichkeit ist, desto geringer ist die Menge an externem Licht, die zum automatischen Einschalten der externen Beleuchtung erforderlich ist.

Aktivierung der Funktion

Drehen Sie den Ring am linken Hebel in die Position AUTO oder in die Position  (je nach Ausstattung).

HINWEIS

Die Funktion kann nur aktiviert werden, wenn die Zündvorrichtung auf MAR steht.

Deaktivierung der Funktion

Um die Funktion zu deaktivieren, drehen Sie den linken Lenkradring in eine andere Position als AUTO oder in die Position .

Nebelscheinwerfer

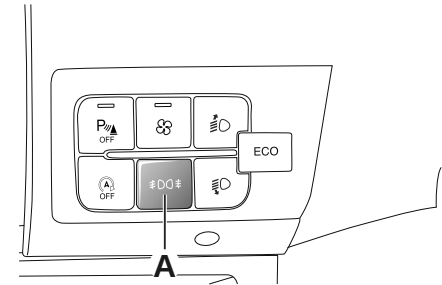
(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Es gibt zwei Konfigurationen: die erste mit Nebelscheinwerfern und Nebelschlusslicht, die zweite nur mit Nebel-

schlusslicht. Die Verwendung von Nebelscheinwerfern wird durch die Straßenverkehrsordnung des Landes geregelt, in dem Sie fahren. Beachten Sie immer die gesetzlichen Vorschriften.

Abbieglicht

Die Funktion wird aktiviert, wenn das Fernlicht eingeschaltet ist und die Geschwindigkeit unter 40 km/h liegt. Bei großen Lenkraddrehwinkeln oder beim Einschalten des Fahrtrichtungsanzeigers wird ein Licht eingeschaltet (eingebaut im Nebelscheinwerfer), das sich auf die Abbiegeseite bezieht und den Sichtbarkeitswinkel bei Nacht erweitert.



1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Um die Nebelscheinwerfer einzuschalten, drücken Sie den Knopf (A) wie folgt:

- Erster Druck: Nebelscheinwerfer und Seitenleuchten schalten sich ein, wenn das Abblendlicht ausgeschaltet ist. Nur die Nebelscheinwerfer schalten sich ein, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist. Die Warnleuchte  auf der Instrumententafel leuchtet auf.
- Zweites Drücken: schaltet die Nebelschlussleuchten ein, die  Warnleuchte auf der Instrumententafel leuchtet auf;
- Dritter Druck: Nebelscheinwerfer und Seitenleuchten schalten sich aus, wenn das Abblendlicht ausgeschaltet ist. Nur die Nebelscheinwerfer schalten sich aus, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.
- Vierter Druck: Nebelschlussleuchten schalten sich bei eingeschaltetem Abblendlicht aus.

Nebelschlussleuchten

Die Taste für die Nebelschlussleuchte befindet sich auf dem linken Bedienfeld Taste (A). Wenn die Nebelschlussleuchten eingeschaltet sind, leuchtet

gleichzeitig die Warnleuchte  auf der Instrumententafel auf.

Tagfahrlicht

WARNUNG

Das Tagfahrlicht ist eine Alternative zum Abblendlicht für das Fahren am Tag in Ländern, in denen das Einschalten des Lichts am Tag vorgeschrieben ist; in Ländern, in denen es nicht vorgeschrieben ist, ist die Verwendung des Tagfahrlichts erlaubt.

WARNUNG

Das Tagfahrlicht kann das Abblendlicht bei Nachtfahrten oder Tunneldurchfahrten nicht ersetzen. Die Verwendung von Tagfahrlicht wird durch die Straßenverkehrsordnung des Landes geregelt, in dem Sie fahren. Beachten Sie immer die gesetzlichen Vorschriften.

Das Tagfahrlicht schaltet sich automatisch ein, wenn der Schlüssel in der Stellung MAR steht und der Ring auf  oder AUTO oder  (je nach

Ausstattung) gedreht wird. Wenn das Tagfahrlicht deaktiviert ist (für Versionen/Markt, je nach Ausstattung), leuchtet kein Licht auf, wenn der Ring auf  oder AUTO oder  (je nach Ausstattung) gedreht wird.

Wenn die Fahrtrichtungsanzeiger betätigt werden, schaltet sich das Tagfahrlicht automatisch aus.

Das Tagfahrlicht wird vorübergehend deaktiviert, wenn die Blinker aktiviert werden.

Wenn die Fahrtrichtungsanzeiger ausgeschaltet sind, wird das Tagfahrlicht wieder aktiviert.

HINWEIS

Wenn der Motor zum ersten Mal mit eingelegtem Gang P (bei Versionen mit Automatikgetriebe) oder mit angezogener Parkbremse gestartet wird, bleibt das Tagfahrlicht ausgeschaltet. Das Tagfahrlicht schaltet sich ein, wenn Sie die Parkbremse lösen oder den Gang in eine andere Position als P schalten.

i HINWEIS

Wenn der Motor zum ersten Mal angelassen wird, schaltet sich das Tagfahrlicht bei Geschwindigkeiten über 10 km/h ein.

i HINWEIS

Bei aktivem Start&Stop-System ist das Tageslichtfahrlicht immer eingeschaltet.

Nachleuchten

Aktivierung

Bringen Sie die Zündvorrichtung auf STOP.

Ziehen Sie innerhalb von 2 Minuten den linken Hebel im Blinkmodus des Fernlichts; jede Verschiebung des Hebels entspricht einer Verzögerung von 30 Sekunden beim Ausschalten der Scheinwerfer bis zu einem Maximum von 210 Sekunden (entspricht 7 Blinksignalen).

Deaktivieren

Halten Sie den linken Lenkradhebel einige Sekunden lang im Blinkmodus für das Fernlicht.

Begrüßungsbeleuchtung außen

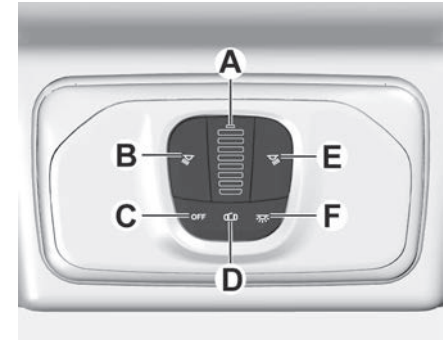
Diese Funktion ermöglicht es, bei ausgeschalteter Zündung die Seitenleuchten und die Kennzeichenbeleuchtung für 30, 60 oder 90 Sekunden zu aktivieren, wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel entriegelt wird. Die Funktion kann über das Display-Menü oder das Multimedia-System aktiviert und die Aktivierungszeit eingestellt werden.

Die Funktion wird automatisch deaktiviert, wenn die Aktivierungszeit abgelaufen ist, wenn die Fahrzeigtüren wieder verriegelt werden oder wenn die Zündung in eine andere Stellung als STOP gedreht wird.

Innenbeleuchtung

Die Innenraumbeleuchtung befindet sich zwischen den Sonnenblenden auf der oberen Konsole.

Jedes Licht kann durch Drücken des entsprechenden Schalters eingeschaltet werden.



- A Umgebungsbeleuchtung (je nach Ausstattung)
- B Kartenleselicht links
- C OFF/ Linke Position
- D Mittlere Position
- E Kartenleselicht rechts
- F ON/ Rechte Position

Deckenleuchten

Die Innenraumbeleuchtung kann auf drei Positionen eingestellt werden (AUS/ linke Position, mittlere Position, EIN/rechte

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Position). Verwenden Sie den Schalter D an der Unterseite der oberen Konsole:

- Drücken Sie den Schalter aus der mittleren Stellung D in Richtung F ON/rechts, um die Beleuchtung eingeschaltet zu lassen;
- Drücken Sie den Schalter von der mittleren Position D in Richtung C OFF/ linke Position, um das Licht immer auszuschalten.
- Wenn der Schalter in der mittleren Position D bleibt, gehen die Lichter an oder aus, wenn die Türen geöffnet oder geschlossen werden.

Leselicht

Die Schalter auf der linken und rechten Seite der oberen Konsole steuern die Kartenleseleuchten.

Drücken Sie den rechten Schalter (E), um das rechte Licht einzuschalten, und drücken Sie erneut, um es auszuschalten.

Drücken Sie den linken Schalter (B), um das linke Licht einzuschalten, und drücken Sie erneut, um es auszuschalten.

i HINWEIS

Vergewissern Sie sich vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug, dass sich die Schalter in der mittleren Position befinden; wenn die Türen geschlossen sind, schalten sich die Lichter aus, um eine Entladung der Batterie zu verhindern.

Deaktivierung der Funktion - Batteriesparen

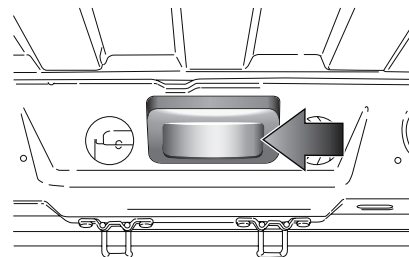
Um die Lebensdauer der Fahrzeugbatterie zu verlängern, wird die Innenbeleuchtung automatisch ausgeschaltet, wenn der Motor abgestellt wird und eine der Türen 15 Minuten lang geöffnet bleibt.

i HINWEIS

Die Batteriesparfunktion wird beendet, wenn die Zündung auf die Position MAR gestellt wird.

Lichter im Laderaum

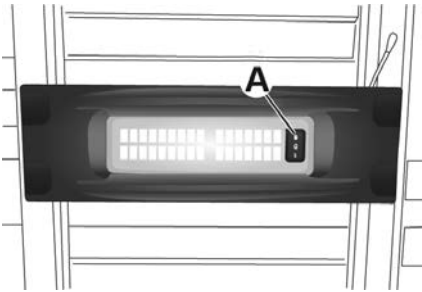
Laderaum-Deckenleuchte hinten



Diese befindet sich über der hinteren Tür. Drücken Sie die Abdeckung an der angezeigten Stelle, um sie einzuschalten.

LED-Deckenleuchte im Laderaum

Sie befindet sich auf dem Dach des Laderaums.



Mit dem Schalter (A) kann sie ein- und ausgeschaltet werden:



Deckenleuchte immer an



Deckenleuchte schaltet sich ein, wenn die vordere Tür, die Seitentür und die hintere Flügeltür geöffnet werden. Sie schaltet sich automatisch nach 30 Sekunden ab, wenn alle Türen geschlossen sind. Sie schaltet sich auch ein, wenn die Bewegung einer Person im Laderaum erkannt wird, und schaltet sich dann automatisch einige Sekunden nach dem Ende der Bewe-

gung aus (je nach Ausstattung);

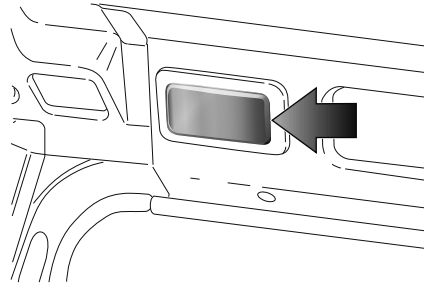
OFF Deckenleuchten dauerhaft
(AUS) ausgeschaltet

In jedem Fall schaltet sich die Deckenleuchte 15 Minuten nach dem Abschalten des Motors automatisch aus, wenn der Schalter in der Position „On“ belassen wird.

Nach 15 Minuten ist es nicht mehr möglich, die Deckenleuchte über die Tasten einzuschalten oder eine Bewegung zu erkennen.

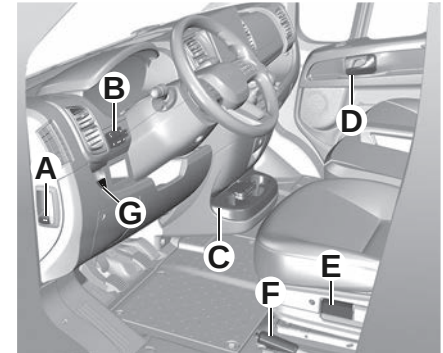
Laderaum-Seitenbeleuchtung

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)



Drücken Sie die Abdeckung an der angegebenen Stelle, um sie einzuschalten.

Innerer Stauraum - Innenausstattung



- A Haubenöffnungshebel
- B Bedienfeld
- C Halter für Becher, Dosen und Flaschen
- D Türen
- E Sitze
- F Parkbremse
- G Elektronische Parkbremse (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

1

2

3

4

5

6

7

8

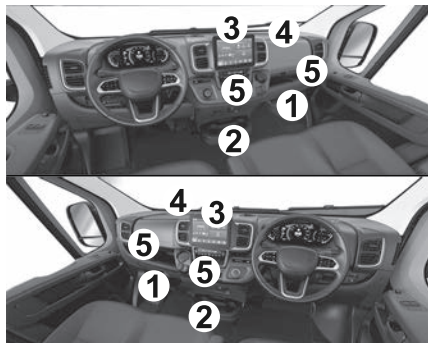
9

10

! WARNUNG

Befestigen Sie keine starren Gegenstände an den Kleiderhaken oder Tragegriffen.

Handschuhfach



- 1 Handschuhfach
- 2 Getränkehalter (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)
- 3 Mittelkonsole Ablagefach
- 4 Oberes Handschuhfach - Kühlfach (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

- 5 Ablagefach (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

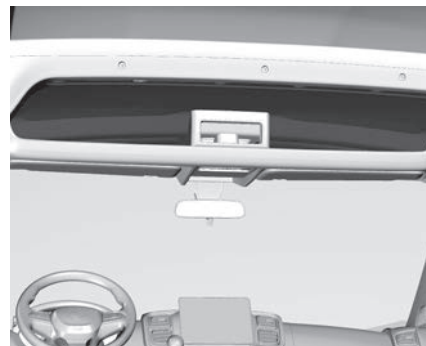
Licht unter dem Armaturenbrett

Im unteren Teil des Armaturenbretts befinden sich Leuchten, die in den folgenden Modi aufleuchten.

- Zündung in Stellung STOP und Motor aus: Lichter immer aus.
- Zündvorrichtung in Stellung MAR und Abblendlicht ausgeschaltet: Das Licht ist ständig eingeschaltet, ohne dass die Intensität eingestellt werden kann.
- Zündung in MAR und Abblendlicht an: Licht an mit einstellbarer Intensität.

Handschuhfach im Fahrerhaus (Alkoven)

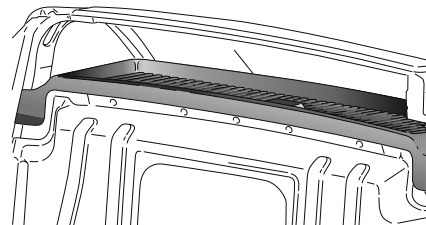
(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)



Das Handschuhfach befindet sich oberhalb der Sonnenblenden und ist für die schnelle Aufbewahrung von leichten Gegenständen (z. B. Dokumente, Straßenkarten usw.) vorgesehen.

Ablage über dem Fahrerhaus

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

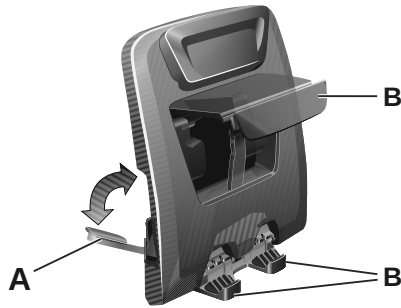


Dieser befindet sich über dem Fahrerhaus und ist für die Aufbewahrung leichter Gegenstände vorgesehen. Maximal zulässige Belastung:

- Lokalisiert: 10 kg
- Über die gesamte Oberfläche des Regals verteilt: 20 kg

Tablet-Halterung

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)



Sie befindet sich in der Mitte des Armaturenbretts und ist so konzipiert, dass sie ein Tablet aufnehmen kann. Gehen Sie zur Verwendung wie folgt vor:

1. Den Hebel (A) nach unten drücken, um die Verriegelungen (B) zu öffnen.

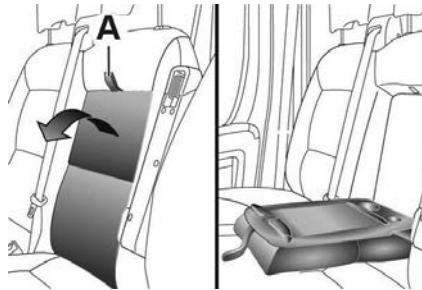
2. Das Tablet zwischen den Verriegelungsvorrichtungen (B) einfügen.
3. Heben Sie den Hebel (A) an, um sicherzustellen, dass das Gerät verriegelt ist.

⚠️ WARNUNG

Um gefährliche Situationen zu vermeiden, ist es verboten, den Tablet-Halter zu bewegen und das Gerät während der Fahrt zu benutzen.

Klappe an der Sitzbank

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)



Der Sitz ist mit einer umklappbaren Klappe ausgestattet, die als Dokumentenablage genutzt werden kann.

Zum Gebrauch ziehen Sie an der Lasche (A) und senken die Klappe ab. Die Klappe ist mit zwei Vertiefungen für Becherhalter und einer Auflagefläche mit einer Papierhalterklammer ausgestattet.

⚠️ WARNUNG

Legen Sie während der Fahrt keine schweren Lasten auf die Klappe, da diese bei einer plötzlichen Bremsung oder einem Aufprall gegen die Fahrzeuginsassen geschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen können.

Ablagen in der Tür



1

2

3

4

5

6

7

8

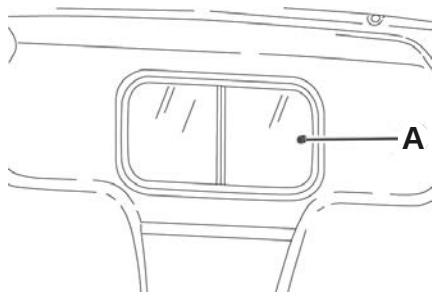
9

10

In den Türverkleidungen befinden sich jeweils Ablage-/Dokumententaschen.

Hintere Trennwand

Das Fahrzeug kann mit einer festen hinteren Trennwand oder mit einer Glasschiebewand ausgestattet sein.

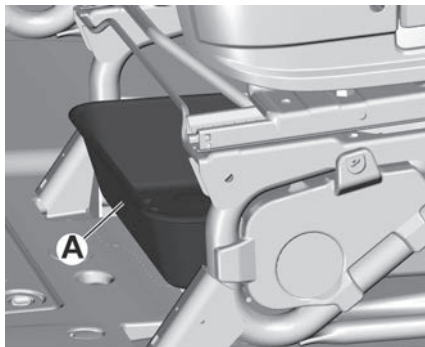


Zum Öffnen/Schließen der Glasschiebewand verwenden Sie den Drehknopf (A).

Bestimmte Ausstattungen sind mit einem Schutzgitter an der Scheibe der Trennwand im Laderaum ausgestattet.

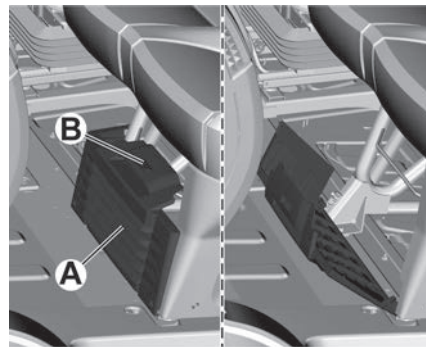
Ablage unter dem Sitz

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)



Unter dem Fahrersitz befindet sich ein Ablagefach (A), das leicht aus den Clips am Sockel herausgeschoben werden kann.

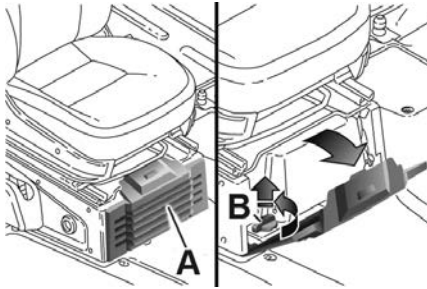
Kunststoffabdeckungen der Sitzbasis
(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)



Die Frontblende (A) kann mit dem Entriegelungsgriff (B) oben geöffnet werden.

Dadurch erhalten Sie Zugang zum Ablagefach unter dem Sitz (siehe Abschnitt „Ablagefach unter dem Sitz“). Um das Öffnen der vorderen Abdeckung und den Zugriff auf das Fach zu erleichtern, muss der Sitz so weit wie möglich nach hinten gestellt werden. Um die Frontabdeckung abnehmen zu können, muss sie so weit wie möglich nach vorne gedreht und durch Ziehen nach vorne aus den Haken an der Unterseite des Fahrzeugs herausgezogen werden.

Fach unter dem Vordersitz auf der Beifahrerseite



Gehen Sie wie folgt vor, um das Fach zu benutzen:

1. Die Inspektionsklappe öffnen (A) und wie dargestellt ausbauen.
2. Drehen Sie den Verriegelungsknopf (B) gegen den Uhrzeigersinn und entfernen Sie ihn, um das Fach herausnehmen zu können.

12V Steckdosen

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)



Möglicherweise befindet sich eine Steckdose vor den Rücksitzen (A).

i HINWEIS

Der Betrieb der Steckdose im hinteren Laderaum, sofern vorhanden, kann von „Strom nur bei Zündung“ auf „konstanten Batteriestrom“ umgeschaltet werden. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das STELLANTIS-Servicenet.

! WARNUNG

Zubehör, das an die Steckdosen des Fahrzeugs angeschlossen ist, entnimmt der Batterie Strom, auch

wenn es nicht benutzt wird (z. B. Mobiltelefone usw.). Wenn diese Geräte zu lange bei ausgeschaltetem Motor angeschlossen bleiben, kann sich die Batterie entladen, wodurch sich ihre Lebensdauer verkürzt und/oder der Motor nicht mehr gestartet werden kann.

! WARNUNG

Zubehör, das mehr Strom verbraucht (z. B. Kühlgeräte, Staubsauger, Lampen usw.), entlädt die Batterie noch schneller. Verwenden Sie diese nur sporadisch und mit großer Vorsicht.

! WARNUNG

Nach der Verwendung von Zubehör mit hohem Stromverbrauch oder wenn das Fahrzeug längere Zeit nicht gestartet wurde (mit eingestecktem Zubehör), muss das Fahrzeug ausreichend lange gefahren werden, damit die Lichtmaschine die Batterie wieder aufladen kann.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

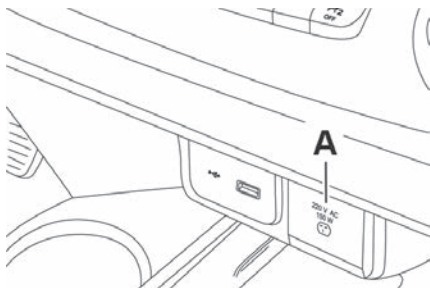
10

! WARNUNG

Die Steckdosen sind nur für Zubehörstecker vorgesehen. Stecken Sie keine anderen Gegenstände in die Steckdosen, da sonst die Steckdose beschädigt wird oder die Sicherung durchbrennt. Die unsachgemäße Verwendung der Steckdose kann zu Schäden führen, die nicht durch die beschränkte Garantie des Fahrzeugs abgedeckt sind.

220-V-Steckdose

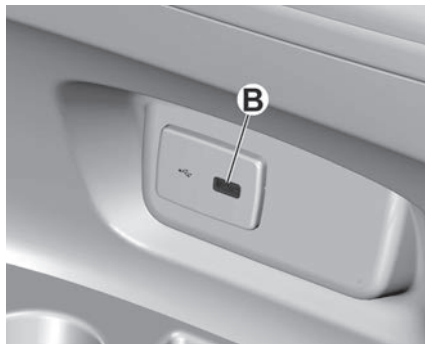
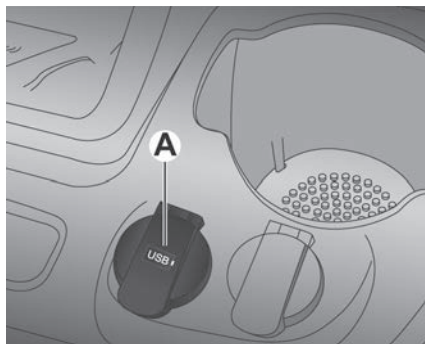
(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)



Die Steckdose befindet sich in der Mitte des Armaturenbretts. Zur Verwendung die Abdeckung (A) öffnen.

USB-Anschlüsse

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)



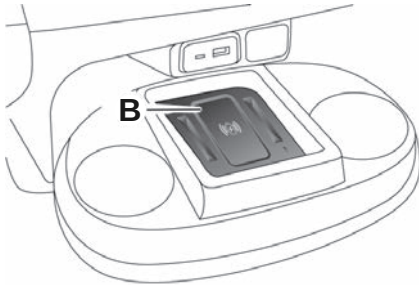
Sie können gefunden werden:

- auf dem zentralen Armaturenbrett (A), zur Verwendung als Ladequelle für externe Geräte;
- Am zentralen Tunnel (B) für den Anschluss von USB-Fernbedienungen (siehe Erläuterung in den Sonderbeilagen).

Induktive Smartphone-Ladestation

WCPM (Wireless Charge Pad Module)
(je nach Ausstattung)





Das kabellose Ladesystem wird automatisch aktiviert, wenn ein Mobiltelefon in die Halterung im Handschuhfach (A) oder in das Fach zwischen den beiden Getränkehaltern bei (A) gelegt wird, sofern das Mobiltelefon mit dem Qi®-Standard kompatibel ist.

i HINWEIS

Einige Versionen von kabellosen Ladegeräten sind mit einer NFC-Antenne ausgestattet. In diesem Fall könnte die Funktion „Apple Pay Wallet“ auf den iPhones aktiviert werden: Dies wird keine wirtschaftliche Transaktion oder Unterbrechung des Ladevorgangs nach sich ziehen.

Wird das Mobiltelefon während der kabellosen Ladephase aus dem Gehäuse genommen, wird diese automatisch unterbrochen.

Das kabellose Ladesystem wird aktiviert, wenn das Fahrzeug in Betrieb ist und die Fahrzeugbatterie ausreichend geladen ist.

Durch die Interaktion mit dem drahtlosen Ladesystem und das Einlegen des Mobiltelefons in das spezielle Gehäuse wird der Benutzer durch eine LED informiert, die den Zustand des drahtlosen Ladesystems anzeigt:

- Grüne LED: Telefon ist vollständig aufgeladen
- Blaue LED: Telefon korrekt positioniert und das System ist korrekt aktiviert
- Rote LED: Objekt nicht erlaubt (leuchtet auf, wenn das Smartphone nicht mit dem kabellosen Laden kompatibel ist oder wenn ein nicht zulässiger Gegenstand (z. B. ein Schlüssel, eine Kreditkarte oder eine Münze) in das Fach gelegt wird).
- LED aus: System nicht aktiv oder Fehlfunktion (die LED bleibt aus, wenn kein Gegenstand im Fach erkannt wird, das kabellose Ladegerät

nicht aktiv ist oder eine Systemstörung vorliegt).

i HINWEIS

Legen Sie keine kontaktlosen Karten (RFID), Kreditkarten oder Metallgegenstände in das Ladefach.

i HINWEIS

Nicht alle Handyhüllen garantieren das korrekte Aufladen des Telefons. Vergewissern Sie sich, dass der Ladevorgang läuft, nachdem Sie das Telefon in das Ladefach gelegt haben.

i HINWEIS

Wenn sich ein kompatibles Smartphone auf der Ladestation befindet und Sie die Zündung in die STOP-Position bringen, erscheint eine Warnmeldung auf der Instrumententafel, damit Sie Ihr Smartphone nicht vergessen.

1

2

3

4

5

6

7

8

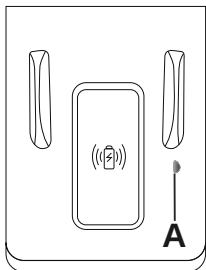
9

10

⚠ VORSICHT

Die gleichzeitige Nutzung mehrerer kabelloser Funktionen des Smartphones (Apple CarPlay/Android Auto und kabelloses Laden), wie von den Smartphone-Herstellern angegeben, kann zu einer Überhitzung führen, was eine Einschränkung der aktiven Funktionen oder deren Abschaltung zur Folge hat. In diesem Fall empfiehlt es sich, das System über die USB-Buchse anzuschließen.

Richtige Positionierung des Mobiltelefons



Um das kabellose Laden korrekt zu starten, muss das Mobiltelefon vollständig im Handschuhfach in der Aussparung

zwischen den beiden Getränkehaltern liegen, wobei das Display nach oben zeigen muss, und das Gerät darf die Warn-LED (A) nicht verdecken.

Laderaum

Verriegeln/Entriegeln des Laderaums



Die Aktivierung der Sperre wird durch die LED in der Taste (D) angezeigt.

Die LED leuchtet in den folgenden Fällen auf:

- Nach jedem Türverriegelungsbefehl, der über die Taste (D) oder die Taste  auf dem Armaturenbrett;
- Wenn die Sperrtasten auf dem Schlüssel gedrückt werden

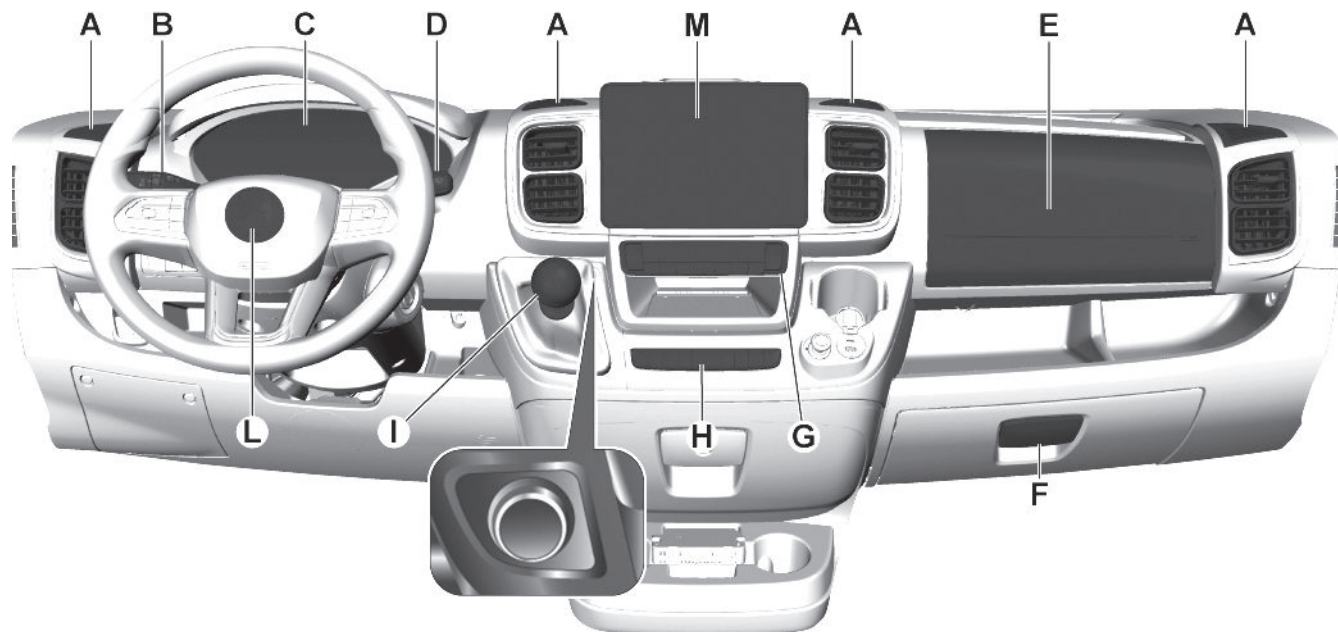
- Wenn das System Passive Entry/Keyless Entry verwendet wird
- Wenn die Instrumententafel aktiviert wird
- Beim Öffnen einer der Vordertüren
- Wenn die Tür bei 20 km/h verriegelt ist (wenn über das Menü aktiviert).

Die Verriegelung wird ausgeschaltet, wenn eine der Laderaumtüren geöffnet wird oder bei einer Türentriegelungsanforderung (Laderaum oder zentralisiert) oder einer Entriegelungsanforderung von der Fernbedienung/Türverriegelung oder durch Verwendung von Passive Entry/Keyless Entry.

BORDINSTRUMENTE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrumentübersicht

Armaturenbrett (Versionen mit Multimedia-System)



1

2

3

4

5

6

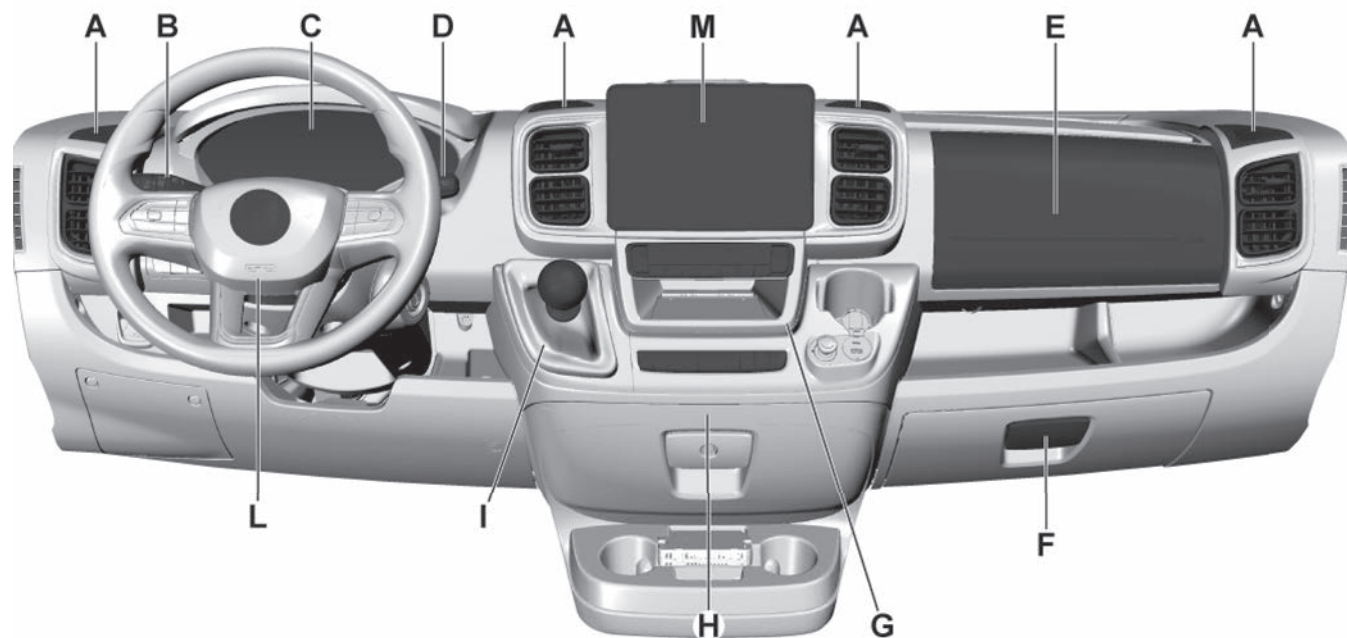
7

8

9

10

Armaturenbrett (Versionen mit Multimedia-System)



- A Belüftungsdüsen
- B Linker Hebel
- C Kombiinstrument

- Merkmale der Instrumententafel → 96
- Warnleuchten → 109
- D Rechter Hebel

- E Handschuhfach/Beifahrerairbag vorne
- F Handschuhfach

G Heizungs-/Klimaanlage

Heizung und Lüftung ➞ 94

Manuelles Klimatisierungssystem ➞ 127

Automatische Klimakontrollen ➞ 137

H Bedienelemente am Armaturenbrett

Fahrspur-Kontrollsystem ➞ 395

Traction Plus ➞ 386

Bergabfahrkontrolle ➞ 387

I Schalthebel/Drehknopf**L Lenkrad****M Multimediasystem**

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

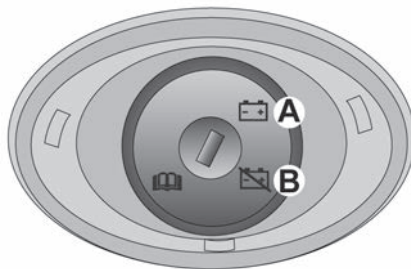
Linke Bedienelemente des Kombiinstrumentes

Batterietrennfunktion (Trennschalter) (ausgenommen elektrische Versionen)

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Der Batterietrennschalter befindet sich im unteren Teil des Armaturenbretts unter der Lenksäule. Um an den Trennschalter zu gelangen, öffnen Sie die Abdeckung, die das System schützt. Die Batterietrennfunktion wird aktiviert, indem die Vorrichtung mit Hilfe des Zündschlüssels von Position A in Position B gebracht wird.

Nach etwa 7 Minuten wird die Batterie durch Unterbrechung des Massekabels abgeklemmt.



Dieser Zeitraum von 7 Minuten ist notwendig, um:

- Dem Fahrer ermöglichen, aus dem Fahrzeug auszusteigen und die Türen mit der Fernbedienung zu verriegeln

ACHTUNG: Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahlsicherung ausgestattet

ist, müssen die Türen unbedingt mit dem mechanischen Schlüssel und nicht mit der Fernbedienung verriegelt werden. Beim Verriegeln mit der Fernbedienung wird die Diebstahlsicherung aktiviert. Nach Ablauf der 7 Minuten, wenn die Batterie abgeklemmt wird, würde das Diebstahlschutzsystem dies als Einbruchversuch erkennen

- Sicherstellen, dass alle elektrischen Systeme des Fahrzeugs ausgeschaltet sind.

Bei abgeklemmter Batterie ist der Zugang zum Fahrzeug nur durch Entriegeln der Fahrertür über das mechanische Schloss möglich.

Um die Verbindung zur Batterie wiederherzustellen, stecken Sie den Zündschlüssel in den Trennschalter und bringen ihn in die Stellung A. Nun kann das Fahrzeug normal gestartet werden.

Wenn die Batterie abgeklemmt wird, kann es erforderlich sein, bestimmte elektrische Geräte neu einzustellen (z. B. Uhr, Datum usw.).

Motorleerlauf vorhanden

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Die Leerlaufdrehzahleinstellung ist eine Funktion, mit der Sie die Leerlaufdrehzahl des Motors manuell über ein spezielles Menü auf der Instrumententafel (Menü „Leerlaufvorwahl“) einstellen können, das zum Aktivieren/Deaktivieren der Funktion (Menü „Leerlaufvorwahl-Aktivierung“) und zum Einstellen des gewünschten Leerlaufdrehzahlwerts (Menü „Leerlaufdrehzahlauswahl“) verwendet werden kann. Die Funktion wird in der Regel in folgenden Fällen verwendet:

- Kupplung der „Zapfwelle“;
- Beheizung des Motors und/oder des Fahrgastraums.

AKTIVIERUNG/DEAKTIVIERUNG DER LEERLAUFDREHZAHLEINSTELLUNG DES MOTORS

Mit den Steuertasten auf der linken Seite des Lenkrads kann das Menü („Idle Preset Activation“) aufgerufen werden, um die Leerlaufeinstellung zu aktivieren/deaktivieren.

Mit diesem Menüpunkt können Sie die Funktion aktivieren/deaktivieren, indem Sie eine der folgenden Optionen auswählen:

- „ON“

- „OFF“

HINWEIS Die voreingestellte Leerlaufdrehzahl beträgt 900 U/min.

Der Fahrer kann diesen Wert über das entsprechende Menü („Auswahl der Leerlaufgeschwindigkeit“) ändern. Wenn Sie die Option „ON“ wählen, wird die Leerlaufdrehzahl des Motors auf den zuvor gespeicherten Wert eingestellt.

Die Einstellung der Leerlaufdrehzahl des Motors kann aktiviert werden, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Parkbremse angezogen;
- Kupplungspedal losgelassen (bei Versionen mit Schaltgetriebe);
- Bremspedal gelöst;
- Kupplungspedal mindestens einmal während des Einschaltvorgangs gedrückt und losgelassen (bei Versionen mit Schaltgetriebe);
- Schalthebel in Stellung P (bei Versionen mit Automatikgetriebe).

Wenn Sie versuchen, die Funktion zu aktivieren (indem Sie die Option „ON“ aus dem Menü wählen), wenn nicht alle der oben genannten Bedingungen erfüllt sind, wird eine spezielle Meldung

über die Nichtverfügbarkeit im Display des Kombiinstrumentes angezeigt.

Die Funktion kann durch Auswahl der Option OFF im Menü „Idle Preset Activation“ deaktiviert werden.

Im Display der Instrumententafel wird eine Meldung angezeigt, wenn die Funktion vom Fahrer deaktiviert wird.

ERHÖHEN/VERRINGERN UND SPEICHERN DER LEERLAUFVOREINSTELLUNG DES MOTORS

Mit den Bedientasten auf der linken Seite des Lenkrads kann das Menü zur Einstellung der gewünschten Leerlaufdrehzahl („Idle speed selection“) aufgerufen werden.

In diesem Menüpunkt können Sie mit den Steuertasten den gewünschten Wert für die minimale Motordrehzahl einstellen:

- Minimum: 900 U/min
- Maximum: 2200 U/min
- Erhöhen/Verringern: 50 U/min

Das System speichert die aktuelle Leerlaufdrehzahl des Motors als neuen voreingestellten Wert.

1

2

3

4

5

6

7

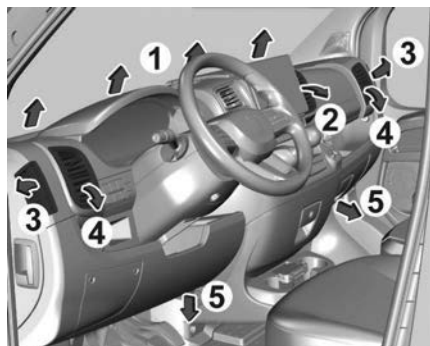
8

9

10

Bedienelemente der Klimaanlage

Heizung und Lüftung



- 1 Obere feste Lüftungsöffnung
- 2 Einstellbare zentrale Lüftungsöffnungen
- 3 Seitliche feste Lüftungsöffnungen
- 4 Einstellbare seitliche Lüftungsöffnungen
- 5 Untere Luftauslässe für die Vordersitze.

Infotainment-Display

Bedienelemente der vorderen linken Tür

Elektrische Fensterheber

Mit den Schaltern an der inneren Armlehne der Fahrertür werden folgende Funktionen gesteuert, wenn der Zündschlüssel in der Stellung MAR steht:



- A Öffnen/Schließen des linken vorderen Fensters
- B Öffnen/Schließen des rechten vorderen Fensters

Kontinuierlicher Automatikbetrieb

Das vordere Fenster auf der Fahrerseite lässt sich stufenlos automatisch in beide Richtungen öffnen und schließen. Das Fenster auf der Beifahrerseite lässt sich nur im automatischen Dauerbetrieb öffnen.

Halten Sie eine der Tasten länger als eine halbe Sekunde gedrückt, um den automatischen Dauerbetrieb der Fenster zu aktivieren. Das Fenster hält an, wenn es die Endposition erreicht hat oder wenn die Taste erneut gedrückt wird.

i HINWEIS

Wenn sich der Zündschlüssel in der Stellung STOP befindet oder abgezogen ist, bleiben die elektrischen Fensterheber für etwa 3 Minuten aktiviert und werden sofort deaktiviert, wenn eine der Türen geöffnet wird.

Tür auf der Beifahrerseite

Ein spezieller Schalter für die Bedienung des Fensters befindet sich an der inneren Armlehne der Vordertür auf der Beifahrerseite.

⚠️ WARNUNG

Die unsachgemäße Benutzung der elektrischen Fensterheber kann gefährlich sein. Vergewissern Sie sich vor und während des Betriebs stets, dass niemand der Gefahr ausgesetzt ist, entweder direkt durch das sich bewegende Fenster oder durch Gegenstände, die von ihm erfasst oder getroffen werden, verletzt zu werden. Ziehen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel aus dem Zündschloss, um die Verletzungsgefahr für die im Fahrzeug verbliebenen Personen durch unbeabsichtigtes Betätigen der elektrischen Fensterheber zu vermeiden.

Tachigraph

Für den Betrieb und die Verwendung des Fahrtenschreibers ist das vom Gerätehersteller gelieferte Benutzerhandbuch heranzuziehen. Der Fahrtenschreiber muss in das Fahrzeug eingebaut werden, wenn das Fahrzeuggewicht (mit oder ohne Anhänger) 3,5 Tonnen überschreitet.

i HINWEIS

Wer Änderungen am Überwachungsgerät oder am Signalübertragungssystem vornimmt, die sich auf die Aufzeichnung durch das Überwachungsgerät auswirken, insbesondere wenn dies zu Betrugszwecken geschieht, kann gegen straf- oder verwaltungsrechtliche Vorschriften des Staates verstoßen.

i HINWEIS

Wenn ein Fahrtenschreiber eingebaut ist und das Fahrzeug länger als 5 Tage abgestellt wird, ist es ratsam, den Minuspol der Batterie abzuklemmen, um deren Ladung zu erhalten.

WARNUNG

Verwenden Sie zum Reinigen des Geräts keine Scheuermittel oder Lösungsmittel.

Für die äußere Reinigung des Geräts verwenden Sie ein feuchtes Tuch oder spezielle Produkte zur Pflege von Kunststoffen.

Der Fahrtenschreiber wird von autorisiertem Personal installiert und versiegelt: Versuchen Sie nicht, das System oder die Versorgungs- und Aufzeichnungsleitungen auf irgendeine Weise zu erreichen. Es liegt in der Verantwortung des Eigentümers des Fahrzeugs, in dem der Fahrtenschreiber eingebaut ist, das System regelmäßig zu überprüfen.

Die Überprüfung muss mindestens alle zwei Jahre erfolgen, und es muss ein Test durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass das System ordnungsgemäß funktioniert. Stellen Sie sicher, dass das Datenetikett nach jeder Überprüfung, ob das Etikett die angegebenen Daten enthält, erneuert wird.

Kombiinstrument

In diesem Abschnitt der Betriebsanleitung finden Sie alle Informationen, die für das Kennenlernen, die Interpretation und die richtige Verwendung des Kombiinstrumentes nützlich sind.

1

2

3

4

5

6

7

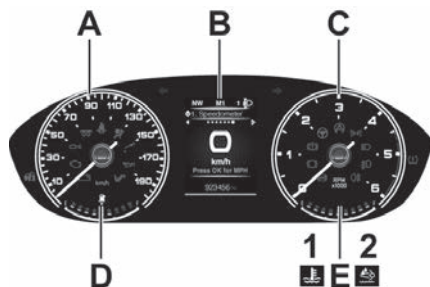
8

9

10

Kombiinstrument

3,5"-Display

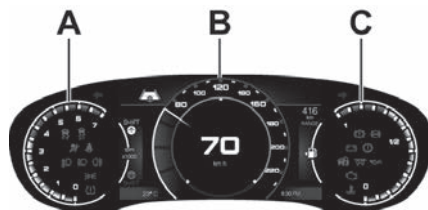


A. Tachometer B. Multifunktionsanzeige C. Drehzahlmesser D. Kraftstoffstandanzeige E.1 LEICHTE AUSFÜHRUNG Motorkühlmitteltemperaturanzeige E.2 SCHWERE AUSFÜHRUNG Füllstandsanzeige für AdBlue® Diesel-Emissionszusatz

i HINWEIS

Die Beleuchtung der Grafiken auf der Instrumententafel kann je nach Version variieren.

7"-Display

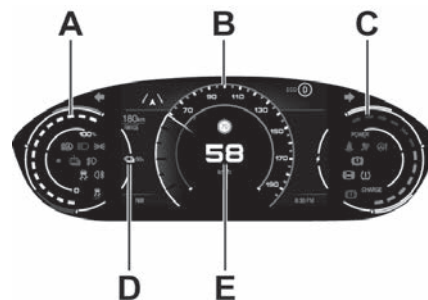


A. Drehzahlmesser B. Geschwindigkeitsmesser und Multifunktionsanzeige C. Kraftstoffstandanzeige

i HINWEIS

Die Beleuchtung der Grafiken auf der Instrumententafel kann je nach Version variieren.

Display elektrische Versionen



A. Ladezustand der Hochvoltbatterie und Reichweite B. Multifunktionsanzeige: Tachometer und Anzeige des Fahrerassistenzsystems C. Energiemanagement D. Ladezustand der Hochvoltbatterie E. Tachometer

Anzeige (BEV ausgeschlossen)

Beschreibung

Das Fahrzeug ist mit einem Display B ausgestattet, das dem Fahrer während der Fahrt nützliche Informationen anzeigen kann.

Wenn die Zündung auf STOP steht und der Schlüssel abgezogen ist, leuchtet das Display auf und zeigt für einige

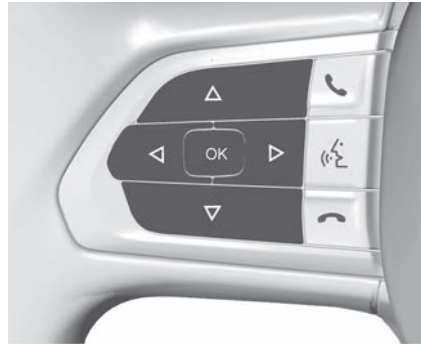
Sekunden die Zeit und den Gesamtkilometerstand (in km oder Meilen) an, wenn eine Tür geöffnet/geschlossen wird.

i HINWEIS

Nachdem Sie die Symbole für AEB (Autonome Notbremsung)/Spurhalteassistent/Aufmerksamkeitsassistent/Verkehrszeichenerkennung (für Versionen/Märkte) überprüft haben (siehe Abschnitt Warnleuchten, Anzeigen und Mitteilungen in diesem Teil), müssen Sie einige Sekunden warten, bevor Sie die Anzeige der Instrumententafel durch Drücken der Taste „MENU VIEW“ ändern können.

STEUERTASTEN

Sie befinden sich am Lenkrad und ermöglichen dem Fahrer die Auswahl und Interaktion mit den Elementen im Hauptmenü des Displays (siehe Abschnitt Display-Bildschirme).



- $\triangle$ / ∇ : Drücken Sie die Tasten und lassen Sie sie los, um auf das Hauptmenü zuzugreifen und um das Menü und die Untermenüs nach oben oder unten zu verschieben.
- $\triangleleft$ / $\triangleright$: Drücken Sie die Tasten und lassen Sie sie los, um auf die Informationsbildschirme oder die Untermenüs eines Elements des Hauptmenüs zuzugreifen.
- OK: Drücken Sie diese Taste, um auf die Info-Displays oder die Untermenüs eines Elements des Hauptmenüs zuzugreifen bzw. diese auszuwählen. Halten Sie die Taste 1 Sekunde lang gedrückt, um die angezeigten/ausgewählten Funktionen zurückzusetzen.

3,5"-DISPLAY

Auf dem Display werden die folgenden Informationen angezeigt:



- A Position der Scheinwerferausrichtung
- B Schaltpunktanzeige, Start&Stop
- C Fahrmodus, Sicherheitsgurt-Erinnerung hinten (sofern vorhanden)
- D Navigationshinweise, Identifikationsnummer des Menütitels

1

2

3

4

5

6

7

8

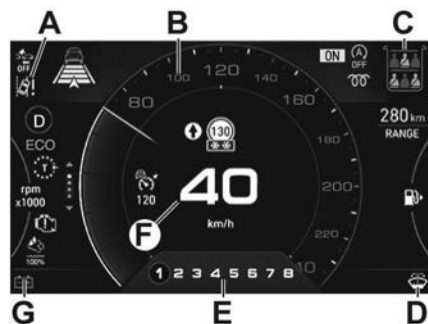
9

10

- E Rekonfigurierbare Zone. Titelmennü, Sicherheitsgurt-Erinnerung (sofern vorhanden)
- F Hauptbereich
- G Kilometerzähler, Geschwindigkeitsregler, Verkehrszeichenerkennung, Bergabfahrhilfe

7"-DISPLAY

Auf dem Display werden die folgenden Informationen angezeigt.

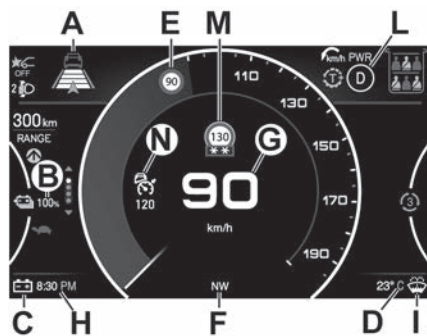


- A Anzeigen der Fahrerassistenzsysteme
- B Multifunktionskreisanzeige: Anzeige des Tachometers und des Fahrerassistenzsystems

- C Anzeige des Sicherheitsgurtstatus
- D Gelbe Symbole
- E GSI-Anzeigen - rekonfigurierbarer Bereich
- F Anzeigen von Geschwindigkeitsmesser und Fahrerassistenzsystemen
- G Rote Symbole

BEV anzeigen

Hauptbildschirm



Der Hauptbildschirm zeigt die folgenden Informationen an.
A. Meldungen von Fahrerassistenz- und aktiven Sicherheitssystemen B. Lade-

zustand der Hochspannungsbatterie und Reichweite C. Fehlersymbole D. Außentemperatur E. Multifunktionsanzeige und Meldungen von Fahrerassistenzsystemen F. Kompass (sofern vorhanden) G. Geschwindigkeitsmesser H. Uhr I. Gelbe Symbole für Meldungen oder Fehlermeldungen L. Meldungen über eingelegten Gang, Scheinwerfereinstellung und SBR (Seat Belt Reminder) M. TSR- und ISA-Systemanzeigen (sofern vorhanden) N. Geschwindigkeitsregler/Geschwindigkeitsregler mit Abstandsregelung/Geschwindigkeitsbegrenzer/Intelligente Geschwindigkeitsanpassung (sofern vorhanden)

A - Meldungen zur Fahrerassistenz und zum aktiven Sicherheitssystem

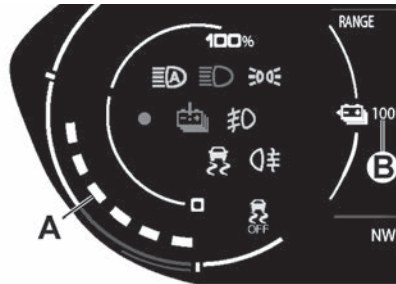
Hier werden die Statussymbole der verschiedenen Funktionen (sofern vorhanden) wie ACC (Adaptive Cruise Control), AEB Control (Autonomous Emergency Brake Control) oder Lane Control, aktive Sicherheitssysteme wie ESC (Electronic Stability Control), TSR (Traffic Sign Recognition) und ISA (Intelligent Speed Adaptation) sowie Miniaturansichten der Fahrerassistenzsysteme angezeigt.

i HINWEIS

Nachdem Sie die Symbole für AEB (Autonome Notbremsung)/Spurhalteassistent/Aufmerksamkeitsassistent/Verkehrszeichenerkennung (für Versionen/Märkte) überprüft haben (siehe Abschnitt Warnleuchten, Anzeigen und Mitteilungen in diesem Teil), müssen Sie einige Sekunden warten, bevor Sie die Anzeige der Instrumententafel durch Drücken der Taste „MENU VIEW“ ändern können.

Weitere Informationen zu den Fahrerassistenzsystemen finden Sie im Abschnitt „Starten und Fahren“. Weitere Informationen über aktive Sicherheitseinrichtungen finden Sie im Abschnitt „Sicherheit“.

B - Hochspannungsbatterie Ladezustand und Reichweite



In dieser Position wird der Ladezustand der Hochspannungsbatterie durch sechs Leuchtdioden(A) und die numerische Anzeige der Restladung in Prozent (B) angezeigt. Beide Anzeigen sind je nach Ladezustand farblich gekennzeichnet:

- Reichweite größer als 24 km: weiß
- Reichweite zwischen 24 km und 16 km: gelb
- Reichweite kleiner als 16 km: rot

Beim Laden über eine Steckdose leuchten die LEDs grün und es erscheinen die Symbole ⚡ und 🌞. Die Anzahl der farbigen LEDs ist proportional zum Ladezustand der Batterie.

Die geschätzte Restreichweite wird durch einen numerischen Wert (in km oder Meilen, je nach Display-Einstellung) und einen Indikator angezeigt, der

auf Änderungen der erwarteten Reichweite hinweist:

- durch einen Pfeil nach oben ▲ und einem blauen Balken, wenn der aktuelle Fahrstil die Reichweite erhöht;
- durch einen Pfeil nach unten ▼ und einen roten Balken, wenn der aktuelle Fahrstil die Reichweite verringert.

Wenn der Fahrstil die Reichweite nicht verändert, werden keine grafischen Signale angezeigt.

C - Fehlersymbole

In dieser Position werden alle Fehlersymbole angezeigt. Bei mehreren Fehlern erfolgt die Anzeige nacheinander.

D - Außentemperatur

Die Außentemperatur wird je nach Einstellung des Displays in °C oder °F angezeigt.

1

2

3

4

5

6

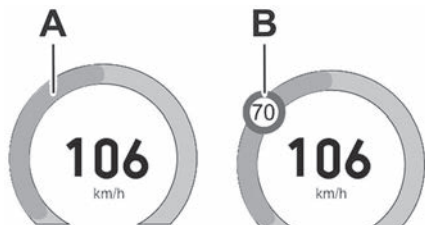
7

8

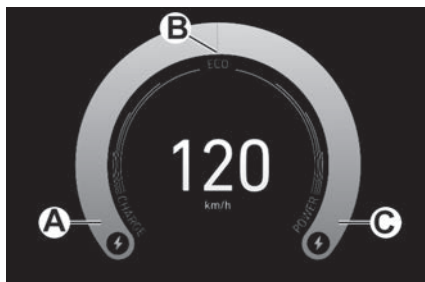
9

10

E - Multifunktionale Anzeige und Benachrichtigungen des Fahrassistentensystems



Zeigt die aktuelle Geschwindigkeit an und B, ob eines der Geschwindigkeitsregelsysteme (Geschwindigkeitsregler, Geschwindigkeitsregler mit Abstandsregelung, Verkehrszeichenerkennung und intelligente Geschwindigkeitsanpassung) aktiv ist. Der runde Balken A gibt auch optische Signale für bestimmte Zustände des gewählten Geschwindigkeitsregelsystems. Weitere Informationen zu den Fahrassistentensystemen finden Sie im Abschnitt „Starten und Fahren“.



Durch Drücken und Loslassen der Bedienelemente am Lenkrad $\triangle$ / ∇ wird ein alternatives Display geöffnet, das anstelle der Geschwindigkeit den Fahrmodus anzeigt. Der Fahrstil wird in Echtzeit durch einen Cursor angezeigt, der in den folgenden Bereichen positioniert werden kann:

- A „CHARGE“: Regenerationsmodus.
- B „ECO“: energiesparendes Fahren.
- C „POWER“: energieeffizientere Fahrweise.

(F) - „Kompass“ (je nach Ausstattung)

Bei den Versionen mit Multimedia-System mit integriertem Navigator wird in Position F die Fahrtrichtung des Fahrzeugs in Echtzeit angezeigt.

G - Geschwindigkeitsmesser

In dieser Position wird die momentane Geschwindigkeit des Fahrzeugs (in km/h oder mph) angezeigt, die auch am oberen Rand des Displays angezeigt werden kann.

H - Kilometerzähler

Die gefahrenen Kilometer oder Meilen (je nach Einstellung des Displays) werden in Position H angezeigt.

I- Gelbe Meldungs- oder Fehleranzeigesymbole

Die gelben Meldesymbole (z. B. Bremspedaldruckanforderung) oder Störmeldesymbole werden nacheinander (bei mehreren Meldungen) in Stellung I angezeigt.

L - Benachrichtigung über eingeleiteten Gang, Scheinwerfereinstellung und SBR (Seat Belt Reminder)

In Stellung L wird angezeigt:

- Fahrmodus („NORMAL“, „ECO“, „POWER“);
- Eingeleiteter Gang (D, N, R, P);
- Ausrichtung der Scheinwerfer;
- Warnung zur Bereitschaft der elektrischen Anlage beim Start („READY“);

- SBR (Seat Belt Reminder) Systembenachrichtigungen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „SBR-System“ im Abschnitt „Sicherheit“.

M – TSR- und ISA-Systemanzeige (sofern vorhanden)

Geschwindigkeitsbegrenzungswarnungen der Verkehrszeichenerkennung (TSR), die auf dem System der intelligenten Geschwindigkeitsanpassung (ISA) eingestellt sind, werden in Position N angezeigt.

N - Geschwindigkeitsregler/ adaptiver Geschwindigkeitsregler / Geschwindigkeitsbegrenzer / Intelligenter Geschwindigkeitsassistent Zielgeschwindigkeits-einstellung (je nach Ausstattung)

Das gewünschte Geschwindigkeitssignal, das bei Geschwindigkeitsregler, Geschwindigkeitsregler mit Abstandsregelung, Geschwindigkeitsbegrenzer und intelligenter Geschwindigkeitsanpassung eingestellt ist, wird in Position O angezeigt.

Benachrichtigungsleiste

Der untere Teil des Displays kann über das Display-Menü neu konfiguriert werden.

Auf der linken Seite können die folgenden Informationen angezeigt werden: Außentemperatur (Standardeinstellung), Uhrzeit, Datum, Kompass (sofern vorhanden) und Geschwindigkeitsanzeige (sofern vorhanden).

Im mittleren Bereich: Kilometerzähler (Standardeinstellung), Audio-Informationen (sofern vorhanden), Uhrzeit, Außentemperatur, Datum, Kompass und Geschwindigkeitswiederholung.

Auf der rechten Seite: Uhrzeit (Standardeinstellung), Kilometerzähler, Außentemperatur, Datum, Kompass (sofern vorhanden), Fahrzeugstatus (ON, OFF, RUN).

Bildschirm

Sie können mit den Bedienelementen am Lenkrad durch die folgenden Haupt- und Detailbildschirme navigieren.

Die Menüs sind Richtwerte und können je nach Version und Markt variieren.

Screenshot-Liste



7"-DISPLAY

Hauptbildschirm

Durch Drücken und Loslassen von kann der Benutzer die Anzeige auswählen:

- die Multifunktionsanzeige, die die Geschwindigkeit des Fahrzeugs anzeigt

oder:

- die Multifunktionsanzeige, die die Geschwindigkeit des Fahrzeugs anzeigt, sowie die Anzeige, die den einzulegenden Gang empfiehlt

Reise

Drücken Sie und lassen Sie die Taste los:

Sofortige Informationen, Reise A, Reise B, Tachometer

GSI (Gear Shift Indicator) (nur für Versionen mit Schaltgetriebe)

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Fahrzeug-Infos

Durch Drücken und Loslassen von   kann der Benutzer die Anzeige auswählen:

- REIFENDRUCK
- Kühlmitteltemperatur
- Ölstand
- Öltemperatur
- Lebensdauer des Öls
- Batterieladung
- Niveau der Aufhängung
- DEF (nur für Diesel-Versionen)
- Service (planmäßige Wartung)

Fahrerassistenz

- Tempomat mit Abstandsregelung
- Spurverlassenswarner
- Verkehrszeichenerkennung (Traffic Sign Recognition)

Schnellaktionen

- Auffahrwarnung

Audio

Navigator (je nach Ausstattung)

Nachrichten

Einstellungen

- Display
- Einheiten
- Datum und Uhrzeit
- Sicherheit
- Bremsen
- Sicherheit/Hilfeleistung
- Spiegel und Windschutzscheibenwischer
- Lichter
- Türen & Schlösser
- Voreinstellung Leerlauf
- Geolokalisierung
- Vorgehensweise zum Abstellen des Motors

3,5"-DISPLAY

Home

- Geschwindigkeitsanzeige
- Geschwindigkeitsmesser + GSI (je nach Ausstattung)

Reise

- Reise A
- Reise B

Fahrerassistenz

Schnellaktionen

Fahrzeug-Informationen:

- Reifendruck (Diesel-Versionen)
- Kühlfüssigkeitstemperatur
- Ölstand (Diesel-Versionen)
- Öltemperatur (Diesel-Versionen)
- Lebensdauer des Öls (Dieselversionen)
- Batterieladegerät (Diesel-Versionen)
- Höhe der Aufhängung (je nach Ausstattung)

Navigationsrelais (je nach Ausstattung)

Gespeicherte Nachrichten

IPC-Einstellungen

Bei mehreren Bildschirmen wird das Vorhandensein von Bildschirmen rechts und/oder links von den angezeigten angezeigt. Das Blättern zwischen den Seiten ist mit den Pfeilen möglich  .

(*) Nur Light-Duty-Versionen

Trip Computer

Der Bildschirm „Tripcomputer“ verfügt über zwei getrennte gespeicherte Wer-

te, „Reise A“ und „Reise B“, in denen die folgenden Inhalte angezeigt werden:

- Momentaner Verbrauch
- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
- Entfernung
- Durchschnittsgeschwindigkeit
- Reisezeit
- Zurücksetzen

Drücken Sie die Taste $\triangle$ oder ∇ , um von „Reise A“ zu „Reise B“ und umgekehrt zu wechseln.



Auf dem Bildschirm können die folgenden Elemente angezeigt werden: „Aktueller Verbrauch“, „Durchschnittsverbrauch“, „Entfernung“, „Durchschnittsgeschwindigkeit“, „Fahrzeit“. Die Größen werden je nach Einstellung des Displays in „km“/„mi“ und „km/h“/„mph“ angezeigt.

Beide Werte können zurückgesetzt werden: Drücken Sie die OK-Taste am Lenkrad und halten Sie sie gedrückt.

i HINWEIS

Der Gesamtverbrauch kann nicht zurückgesetzt werden.

Fahrerassistenz

Dieser Bildschirm im Bereich A (für das 3,5"-Display) oder A zeigt Meldungen und visuelle Hinweise der Fahrerassistenzsysteme an.

Die 7-Zoll-Bildschirme zeigen:

- TSR (Traffic Sign Recognition) / TSI (Traffic Sign Information);
- Visualisierung der Straßenansicht

Die 3,5-Zoll-Bildschirme zeigen:

- Geschwindigkeitsregler mit Abstandsregelung;
- Spursensor;
- Auffahrwarnung.

Wenn neuere Benachrichtigungen angezeigt werden, werden frühere Benachrichtigungen überschrieben.

i HINWEIS

Nach ein paar Sekunden kann sich der Titel der ausgewählten Funktion ändern und die zuvor eingestellte Funktion anzeigen (E).





Bei einigen Fahrassistenzsystemen werden Pop-up-Warnungen je nach Art der Warnung am unteren Rand des Bildschirms in gelber oder roter Farbe angezeigt.

Weitere Informationen zu den Fahrassistenzsystemen finden Sie im Abschnitt „Starten und Fahren“.

Schnellaktionen

Auf dem Bildschirm werden Meldungen und visuelle Hinweise zum Status der Vorwärtsfahrwarnung angezeigt.

Fahrzeug-Infos

Der Hauptbildschirm zeigt die folgenden Informationen an:

- REIFENDRUCK
- Kühlmitteltemperatur
- Öltemperatur
- Lebensdauer des Öls

- Batterieladung
- Niveau der Aufhängung
- AdBlue (nur Light Duty Versionen)
- Service (planmäßige Wartung)

Drücken Sie die Taste $\triangle$ oder ∇ , um zwischen dem Bildschirm „Reifendruck“ und dem Bildschirm „Service“ zu wechseln.

Symbol/Warnleuchte während der Fahrt

Audio

(je nach Ausstattung)

Dieser Bildschirm wiederholt die Informationen zur Audiowiedergabe, die auf dem Multimedia-System angezeigt werden (sofern vorhanden):

- FM/DAB-Radio;
- Medien (USB, Bluetooth®);
- Android Auto, Apple CarPlay, Baidu Carlife.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Multimedia“.

Navigation

(je nach Ausstattung)

Auf diesem Bildschirm werden die Anweisungen des Multimedia-System-Na-

vigators wiederholt. Die Anzeige kann als Piktogramm oder Karte erfolgen (letzteres bei der 7“-Version).

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Multimedia“.

Warnungen

Diese Anzeige zeigt die aufgezeichneten Nachrichten und Pop-ups an, die der Benutzer zuvor angezeigt hat.

Fahrzeug-Setup (Fahrzeug-Einstellungen ändern)

Auf diesem Bildschirm können Sie die Anzeigen und Benachrichtigungen auf dem Display sowie die verschiedenen Funktionen des Fahrzeugs individuell anpassen.

i HINWEIS

Die Komponenten des Fahrtenschreibers sind unten abgebildet. Die Menüs können je nach Ausstattung des Fahrzeugs variieren.

i HINWEIS

Einige Einstellungen können über das Multimedia-System verwaltet werden.

i HINWEIS

Die Listen der Menüpunkte sind indikativ.
Mit dieser Funktion können Sie insbesondere die Einstellungen für folgende Punkte ändern:

- Display
Durch Auswahl dieses Punktes werden die folgenden Einstellungen aufgerufen (sofern vorhanden):
 - Anzeigeeinstellungen: Anpassung der Informationen, die unten links, rechts und in der Mitte des Displays angezeigt werden.
 - Elektroauto (sofern vorhanden): Einstellungen für die Bereitschaftsmeldung des Fahrzeugs sowie Start- und Abschalttöne.
 - Dimmer: Bildschirmhelligkeit in 8 Stufen.
- „Automatisches Zurücksetzen von Trip B“: Hier können Sie einstellen, wie Trip B zurückgesetzt werden soll (nie, immer, alle 2 Stunden oder alle 8 Stunden);
- Siehe Navigation: aktivieren/deaktivieren (Karte und Piktogramme auch für die 7"-Version verfügbar).
- Sprache: Hier wird die Anzeigesprache eingestellt.
- Einheiten
Durch Auswahl des Elements können Sie die Maßeinheit wählen, die für die Anzeige der verschiedenen Werte verwendet werden soll:
 - US/metrisch (je nach Ausstattung).
 - Metrisch/Imperial (je nach Ausstattung).
 - Anpassbare Parameter: Geschwindigkeit, Entfernung, Verbrauch, Druck, Temperatur (je nach Ausstattung).
- Datum und Uhrzeit
Wählen Sie diesen Punkt, um die folgenden Einstellungen vorzunehmen (je nach Ausstattung):
 - Zeiteinstellung.
 - Formateinstellung: 12 Stunden/24 Stunden.
- Einstellung des Datums.
- Sicherheit
Wählen Sie diesen Punkt, um die folgenden Einstellungen vorzunehmen (je nach Ausstattung):
 - Beifahrer-Airbag: aktivieren/deaktivieren.
 - Sicherheitsgurt-Erinnerung: aktivieren/deaktivieren.
 - Geschwindigkeitsalarm: aktivieren/deaktivieren.
 - Hill Hold Control: aktivieren/deaktivieren.
- Bremsen
Wählen Sie diesen Punkt, um die folgenden Einstellungen vorzunehmen (je nach Ausstattung):
 - Bremsen warten.
 - Automatische Parkbremse: Aktivieren/Deaktivieren der automatischen Aktivierung der elektrischen Parkbremse.
- Sicherheit/Hilfeleistung
Wählen Sie diesen Punkt, um die folgenden Einstellungen vorzunehmen (je nach Ausstattung):
 - Lautstärke des Summers: aus, niedrig, mittel, hoch.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

- Spurhaltewarnung: früh, mittel, verzögert.
- Stärke der Spurensuche: niedrig, mittel, hoch.
- Intelligente Geschwindigkeitsanpassung: Bestätigung, automatisch.
- Verkehrszeichen-Assistent: aktivieren, deaktivieren.
- Verkehrszeichen-Assistent: Aus, visuell, visuell und akustisch.
- Neue Geschwindigkeitserkennung: Aus, optisch, akustisch.
- Vorwärtskollisionswarnung: ein/aus.
- Empfindlichkeit der Auffahrwarnung: nah, mittel, fern.
- Warnung Seitenabstand: aktivieren, deaktivieren.
- Park Sense: akustisch, akustisch und visuell.
- Lautstärke des hinteren Park Sense: nah, mittel, fern.
- Front Park Sense Lautstärke: nah, mittel, fern.
- Achtung Assist-Warnung: aktivieren, deaktivieren.
- Toter-Winkel-Warnung: optisch/visuell und akustisch/aus.
- Anhängerlänge für Blind Spot Alert: automatisch, max.
- Spiegel und Windschutzscheibenwischer
Wählen Sie diesen Punkt, um die folgenden Einstellungen vorzunehmen (je nach Ausstattung):
 - Regensensor: aktivieren, deaktivieren.
- Lichter
Wählen Sie diesen Punkt, um die folgenden Einstellungen vorzunehmen (je nach Ausstattung):
 - Abblendlicht-Empfindlichkeit: 1 bis 3.
 - Leselicht: 0, 30, 60, 90 Sekunden.
 - Fernlichtautomatik: aktivieren, deaktivieren.
 - Kurvenlicht aktivieren, deaktivieren.
- Türen & Schlösser
Wählen Sie diesen Punkt, um die folgenden Einstellungen vorzunehmen (je nach Ausstattung):
 - Automatische Türverriegelung: aktivieren, deaktivieren.
 - Türentriegelung beim Verlassen: aktivieren, deaktivieren.
 - Abblendlicht beim Schließen: aktivieren/deaktivieren.
- Hupe am Türschloss: aktivieren, deaktivieren.
- Passiver Eintrag: aktivieren, deaktivieren.
- Voreinstellung Leerlauf
Dies ermöglicht die folgenden Einstellungen für die Funktion „Motorleerlaufvorwahl“ (sofern vorhanden):
 - Leerlaufvoreinstellung: aktivieren, deaktivieren.
 - Wahl der Leerlaufdrehzahl: von 900 U/min bis 2200 U/min.
- Ladeplan (nur elektrische Versionen)
Mit diesem Element können Sie das Aufladen am Wochenende oder an Wochentagen planen. Außerdem können bis zu 5 Ladegeschwindigkeitsstufen gewählt werden. Wenn Sie diese Option auswählen, kann das Aufladen über die folgenden Menüs geplant werden:
 - Wochenend- und Wochentagsplanung durch Auswahl von +/- einstellen
 - Planung aktivieren: ja, nein
 - Stellen Sie den Ladezustand ein: 1, 2, 3, 4, 5
- Verfahren zum Abstellen des Motors
Wählen Sie diese Option, um den Motor im Falle einer Störung des

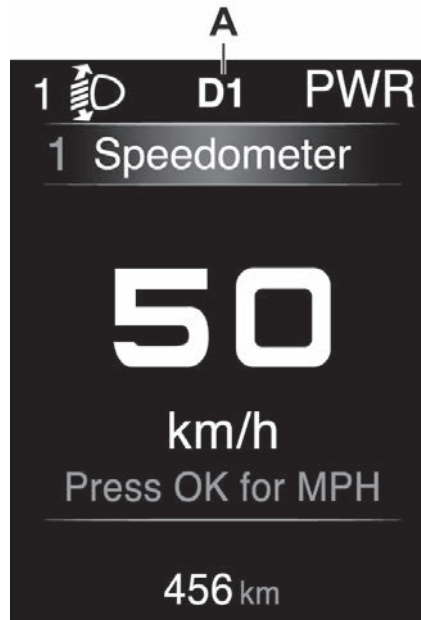
Keyless Enter-N-Go-Systems abzuschalten, indem Sie das auf dem Display beschriebene Verfahren befolgen (sofern vorhanden).

- Geolokalisierung

Mit diesem Element können Sie die Geolokalisierung aktivieren oder deaktivieren.

Ganganzeige

Die Gangwechselanzeige (Gear Shift Indicator, GSI) zeigt dem Fahrer durch eine spezielle Anzeige im Bereich A bei den Versionen mit 3,5"-Display oder A auf dem 7"-Display der Instrumententafel an, wann er schalten muss.



Über das GSI wird der Fahrer darüber informiert, dass der Gangwechsel zu einer Verringerung des Kraftstoffverbrauchs führen wird.

Wenn das Symbol ▲ / ► auf dem Display erscheint, rät das GSI dem Fahrer, hochzuschalten, während das Symbol ▼ / ◀ dem Fahrer rät, herunterzuschalten.

Die Anzeige im Display bleibt so lange bestehen, bis ein Gang geschaltet wird oder die Fahrbedingungen wieder so sind, dass ein Schalten zur Verbesserung des Verbrauchs nicht erforderlich ist.

Bei einigen Versionen werden der eingelegte und der empfohlene Gang neben dem Symbol ▲ / ► oder ▼ / ◀ angezeigt.

Die Symbole ▲ / ► oder ▼ / ◀ können erscheinen, wenn der GSI empfiehlt, in einen Gang zu schalten, der zwei Stufen höher als der aktuell eingelegte ist. Bei diesen Versionen zeigt das System nur dann den eingelegten Gang an, wenn die Fahrbedingungen keinen Gangwechsel zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs erforderlich machen.

Die Anzeigen für den eingelegten Gang und die empfohlene Schaltung

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

verschwinden während eines Schaltvorgangs vorübergehend aus dem Display und erscheinen wieder, sobald der Schaltvorgang abgeschlossen ist.

Kraftstoffstandanzeige

Die Digitalanzeige D zeigt die verbleibende Kraftstoffmenge im Kraftstofftank an.

E - Tank leer.

F - Tank voll (siehe Beschreibung im Abschnitt Start & Betrieb).

Die Warnleuchte auf der Anzeige leuchtet auf, wenn noch ca. 10-12 Liter Kraftstoff (bei Versionen mit einem Tankinhalt von 75-90 Litern) oder 9 Liter (bei Versionen mit einem Tankinhalt von 60 Litern) im Tank sind.

Fahren Sie nicht mit fast leerem Tank, um eine Beschädigung des Katalysators zu vermeiden.

HINWEIS

Der Zeiger zeigt auf E und die Warnleuchte blinkt, um einen Fehler im System anzuzeigen. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen STELLANTIS-Händler, um das System überprüfen zu lassen.

HINWEIS

Es ist nicht ratsam, die Webasto Zusatzheizung im Reservezustand zu aktivieren.

AdBlue® Diesel-Emissionszusatzstoff-Füllstandsanzeige

Die digitale Anzeige E zeigt den Füllstand des Diesel-Emissionszusatzes AdBlue® an. Bei normalem Gebrauch des Fahrzeugs zeigt die Anzeige die verschiedenen Positionen auf der Skala entsprechend den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs an.

E - Tank leer.

F - Tank voll (siehe Beschreibung im Abschnitt Start & Betrieb).

Geschwindigkeitsanzeige

Die Anzeige A zeigt die Geschwindigkeit des Fahrzeugs an.

Energiefluss

Anzeige für die Motorkühlmitteltemperatur

Das digitale Messgerät E zeigt die Temperatur des Motorkühlmittels an

und beginnt mit der Anzeige, wenn die Temperatur des Kühlmittels ca. 50°C überschreitet. Bei normalem Gebrauch des Fahrzeugs zeigt die Anzeige die verschiedenen Positionen auf der Skala entsprechend den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs an.

C - Niedrige Motorkühlmitteltemperatur.

H - Hohe Motorkühlmitteltemperatur.

Die Warnleuchte der Anzeige zeigt an, dass die Temperatur des Motorkühlmittels zu stark angestiegen ist. In diesem Fall stellen Sie den Motor ab und wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler.

VORSICHT

Wenn die Anzeige für die Kühlmitteltemperatur den roten Bereich erreicht, stellen Sie den Motor sofort ab und wenden sich an einen STELLANTIS-Händler.

Drehzahlmesser

Die Anzeige C zeigt die Motordrehzahl an.

i HINWEIS

Das elektronische Einspritzsteuerungssystem unterbricht die Kraftstoffzufuhr allmählich, wenn der Motor überdreht, was zu einem allmählichen Leistungsverlust führt.

Wenn der Motor im Leerlauf läuft, kann der Drehzahlmesser einen allmählichen oder plötzlichen Anstieg der Drehzahl anzeigen.

Dies ist normal und deutet nicht auf eine Störung hin. Sie kann beispielsweise durch die Aktivierung der Klimaanlage oder des Gebläses verursacht werden. In diesen Fällen wird die Batterie-ladung durch eine langsame Änderung der Drehzahl geschützt.

Warn-/Kontrollleuchten und Meldungen

Die Ziffern in der Übersichtstabelle geben an, welche Aktion erforderlich ist, wenn eine Kontrollleuchte leuchtet oder blinkt.

- (1) nur zur Information
- (2) Information und Warnung
- (3) Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen
- (4) umgehend den Motor ausschalten und Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen
- (5) Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen

Rote Warn- und Kontrollleuchten



Schwerwiegender Fehler der Bremsanlage

(4)

Zu wenig Bremsflüssigkeit / Parkbremse aktiviert

Die Warnleuchte schaltet sich ein, wenn der Schlüssel auf MAR-ON gedreht wird, sie sollte jedoch nach einigen Sekunden wieder erlöschen.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Die Warnleuchte leuchtet auf, wenn der Füllstand der Bremsflüssigkeit im Behälter unter den Mindeststand fällt,

möglicherweise aufgrund eines Lecks im Kreislauf.

Stellen Sie den Bremsflüssigkeitsstand wieder her und prüfen Sie dann, ob die Warnleuchte erloschen ist. Wenn die Warnleuchte während der Fahrt aufleuchtet, halten Sie sofort an.

Parkbremse angezogen

Die Warnleuchte schaltet sich ein, wenn die Parkbremse angezogen ist. Lösen Sie die Parkbremse und prüfen Sie, ob die Warnleuchte erloschen ist.



EBD-Ausfall

(4)



1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Das gleichzeitige Aufleuchten der Warnleuchten (rot), (orange) und (orange) bei laufendem Motor weist entweder auf eine Störung des EBD-Systems hin oder darauf, dass das System nicht verfügbar ist. In diesem Fall können die Hinterräder plötzlich blockieren und das Fahrzeug kann bei starkem Bremsen ausbrechen.



Fehler beim Airbag

(3)

Die Warnleuchte schaltet sich ein, wenn der Zündschlüssel auf MAR gedreht wird, sie sollte jedoch nach einigen Sekunden wieder erlöschen. Die Warnleuchte leuchtet ständig, wenn ein Fehler im Airbagsystem vorliegt.



Sicherheitsgurt anlegen

(2)

Die Warnleuchte schaltet sich bei stehendem Fahrzeug und nicht angelegtem Sicherheitsgurt des Fahrers ständig ein. Die Warnleuchte blinkt und ein akustisches Signal ertönt, wenn das Fahr-

zeug in Bewegung ist und der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht korrekt angelegt ist.

Zur dauerhaften Deaktivierung des akustischen Signals (Summer) des SBR (Seat Belt Reminder) wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler. Bei der Multifunktionsanzeige können Sie das System auch über das Setup-Menü reaktivieren.



Kühlmitteltemperatur zu hoch

(2) / (5)

Die Warnleuchte schaltet sich ein, wenn der Zündschlüssel auf MAR gedreht wird, sie sollte jedoch nach einigen Sekunden wieder erlöschen. Die Warnleuchte leuchtet auf, wenn der Motor überhitzt ist.

N.B. Das Symbol auf dem Bildschirm, das eine zu hohe Kühlmitteltemperatur anzeigt, ist nur bei den Versionen mit rekonfigurierbarer Multifunktionsanzeige vorhanden.

Unter normalen Fahrbedingungen: Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor aus und prüfen Sie, ob der Wasserstand im Behälter nicht unter die MIN-Marke sinkt. Warten Sie in diesem Fall, bis der Motor abge-

kühlt ist, öffnen Sie dann langsam und vorsichtig den Deckel, füllen Sie Kühlmittel nach und prüfen Sie, ob der Füllstand zwischen der MIN- und der MAX-Marke am Behälter selbst liegt. Prüfen Sie auch visuell, ob Flüssigkeit austritt.

Wenn das Fahrzeug unter anspruchsvollen Bedingungen eingesetzt wird (z. B. bei Hochleistungsfahrten): Verlangsamen Sie das Tempo und halten Sie das Fahrzeug an, wenn die Warnleuchte weiterhin leuchtet. Halten Sie bei laufendem und leicht beschleunigtem Motor zwei oder drei Minuten lang an, um eine bessere Zirkulation des Kühlmittels zu ermöglichen, und stellen Sie dann den Motor ab. Prüfen Sie, ob der Kühlmittelstand wie oben beschrieben korrekt ist.

WARNUNG Auf anspruchsvollen Strecken ist es ratsam, den Motor einige Minuten lang laufen zu lassen und leicht zu beschleunigen, bevor er abgestellt wird.



Servolenkung

(4)

Die Warnleuchte schaltet sich ein, wenn die Zündung in die Stellung MAR gebracht wird, sie sollte jedoch nach einigen Sekunden wieder erlöschen.

Wenn die Warnleuchte weiterhin leuchtet, kann es sein, dass Sie keine Servolenkung haben und der Kraftaufwand für die Bedienung des Lenkrads erheblich zunimmt, das Fahrzeug aber noch gelenkt werden kann. Wenn die Warnleuchte während der Fahrt aufleuchtet, haben Sie möglicherweise keine Lenkhilfe. Die Lenkung des Fahrzeugs ist zwar weiterhin möglich, aber der Kraftaufwand für die Bedienung des Lenkrads könnte sich erhöhen.

WARNUNG Unter bestimmten Umständen können von der elektrischen Servolenkung unabhängige Faktoren dazu führen, dass sich die Warnleuchte auf der Instrumententafel einschaltet. Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug sofort an (wenn Sie sich bewegen), stellen Sie den Motor für ca. 20 Sekunden ab (indem Sie die Zündung in die STOP-Position bringen) und lassen Sie den Motor wieder an. **WARNUNG** Die Lenkung muss nach dem Abklemmen der 12-V-Batterie

initialisiert werden. Die Warnleuchte leuchtet auf, um dies anzuzeigen. Um diesen Vorgang durchzuführen, drehen Sie das Lenkrad langsam von einem Ende zum anderen oder fahren Sie etwa hundert Meter geradeaus.



Anti-Intrusions-Warnung
(2)

Die Warnleuchte blinkt, um anzuzeigen, dass das Einbruchsicherungssystem eingegriffen hat.



Hochvoltbatterietemperatur zu hoch
(3) / (4)

Die Warnleuchte leuchtet auf dem Display des Kombiinstrumentes, wenn die Hochvoltbatterie ausgefallen ist. In dieser Situation ist ein Leistungsabfall des Fahrzeugs möglich.



Auffahrwarnung
(2)

Die Warnleuchte leuchtet auf, wenn der Querverkehrswarner einen Fußgänger, ein Fahrrad oder ein anderes Fahrzeug in der Nähe erkannt hat.



Motoröldruck
(4)

Das Symbol zeigt an, dass der Öldruck im Motor niedrig ist. Wenn die Anzeige vorübergehend aufleuchtet oder blinkt (ca. 5 Sekunden lang), prüfen Sie den Ölstand, indem Sie das entsprechende Verfahren befolgen, und füllen Sie ggf. den richtigen Ölstand auf. **WARNUNG, WENN DAS SYMBOL STÄNDIG LEUCHTET:** Benutzen Sie das Fahrzeug nicht, bis die Störung behoben ist.

Das Aufleuchten des Symbols sagt nichts über die Ölmenge im Motor aus. Der Füllstand kann vom Motorraum aus durch Anheben des Ölmesstabs überprüft werden.

VORSICHT

Wenn sich das Symbol  während der Fahrt einschaltet, stellen Sie den Motor ab.



Motorölstand
(4)

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Das Symbol leuchtet auf, wenn der Motorölstand zu hoch oder zu niedrig ist. Füllen Sie die richtige Menge an Motoröl nach.



12-V-Batterieladesystem

(4)

Das Einschalten des Symbols bei laufendem Motor entspricht einem Ausfall der Lichtmaschine.



Tür offen

(2)

Eine der Fahrzeugzugangsöffnungen ist nicht richtig geschlossen. Prüfen Sie, ob die Türen des Fahrerhauses, die Heck- und Seitentüren sowie die Motorhaube geschlossen sind.



Motorhaube nicht richtig geschlossen

(2)

Das Symbol leuchtet auf, wenn die Motorhaube nicht ordnungsgemäß geschlossen ist (für Versionen/Märkte, sofern vorhanden). Schließen Sie die Motorhaube richtig.



Ausfall des automatischen Getriebes

Das Symbol schaltet sich zusammen mit einer akustischen Warnung ein, um anzuzeigen, dass das Automatikgetriebe defekt ist.

VORSICHT

Wenn Sie das Fahrzeug mit diesem Symbol fahren, kann das Getriebe schwer beschädigt werden, was zu einem Defekt führen kann. Das Öl kann auch überhitzen: Der Kontakt mit dem heißen Motor oder mit Auspuffkomponenten mit hoher Temperatur kann Brände verursachen.



Ausfall des automatischen Getriebes

(2)

Das Symbol leuchtet auf, wenn das DAA-System (Driver Attention Assist) eingreift. Nachdem das System den Schläfrigkeitsgrad des Fahrers anhand bestimmter Ereignisse eingeschätzt hat, schlägt es dem Fahrer

vor, eine Pause einzulegen, da eine Weiterfahrt zu riskant ist. Anhalten, um während der Fahrt anzuhalten und das Fahrzeug unter sicheren Bedingungen zu stoppen.



Sicherheitsgurt anlegen

(2)

Das Symbol leuchtet auf, wenn der Sicherheitsgurt nicht richtig angelegt ist. Legen Sie vor Fahrtantritt immer die Sicherheitsgurte an.



Hilfe/Sos-Systemausfall

(2)

Das Symbol weist auf eine Störung im HELP/SOS-System hin. In diesem Fall kann ein Notruf nicht abgesetzt werden.



Hilfe/Sos-System Batterieausfall

(1)

Das Symbol zeigt an, dass die Batterie des HILFE/SOS-Rufsystems defekt oder der Ladezustand der Batterie niedrig ist. Im ersten Fall kann der Notruf nicht abgesetzt werden, im zweiten Fall kann es zu Einschränkungen bei der Datenübertragung oder der Verbindung kommen.



HV-Batterieladezustand niedrig

(2)

Das Symbol leuchtet auf, um den Ladezustand der Hochspannungsbatterie anzuzeigen.



Motor ausschalten

(4)

Das Symbol leuchtet in den folgenden Fällen auf:

- wenn der Trägheitsschalter für die Kraftstoffabschaltung aktiviert ist;
- Lichtausfall (Nebelschlussleuchten, Blinker, Bremsleuchten, Kennzeichenbeleuchtung, Seitenleuchten, Tagfahrlicht, Fernlichtautomatik, Anhängerblinker, Anhängerseitenleuchten). Bei diesen Leuchten

kann es sich um eine oder mehrere durchgebrannte Glühbirnen, eine durchgebrannte Sicherung oder eine Unterbrechung in der elektrischen Verbindung handeln;

- Ausfall der Airbag-Warnleuchte (generische Ausfallwarnleuchte blinkt). In diesem Fall darf die Kontrollleuchte (oder das Symbol) keine Fehler in den Rückhaltesystemen anzeigen.
- Ausfall des Regensensors / Ausfall des Anhängeranschlusses / Ausfall des Soundsystems / Ausfall der Parksensoren.



Leistungsbegrenzung - („Turtle“-Modus)

Das Symbol leuchtet auf, wenn der Ladezustand der Hochspannungsbatterie unter 5 % liegt oder wenn andere Situationen auftreten, die eine Einschränkung der Fahrzeugleistung erfordern. In diesem Fall befindet sich das Fahrzeug im „Turtle“-Modus und seine Leistung ist eingeschränkt, wobei die Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h begrenzt ist.



Fehler im Ladevorgang

Dieses Symbol wird bei einer Störung während des Ladevorgangs der Hochspannungsbatterie im Display der Instrumententafel angezeigt, wenn das Fahrzeug steht.

- Störungen im Ladesystem, in diesem Fall das Ladekabel abziehen und wieder in den Ladeanschluss einstecken oder beim Laden an einer öffentlichen Ladestation eine andere Stromversorgungsstelle suchen.
- Störungen an der öffentlichen Ladestation (weil sie möglicherweise deaktiviert wurde oder eine Störung vorliegt). Wir empfehlen, dass Sie Ihr Fahrzeug an einer anderen öffentlichen Ladestation aufladen.



Ausfall des Elektromotors

(4)

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Das Symbol leuchtet auf, wenn das Zündgerät auf MAR gebracht wird, sollte aber nach einigen Sekunden wieder erlöschen.

Das Symbol blinkt zusammen mit einer entsprechenden Meldung auf dem Display und einer akustischen Warnung, um eine Störung oder einen Ausfall des Elektromotors anzuzeigen.



Ausfall des elektrischen Systems

Das Symbol schaltet sich bei einem Ausfall des elektrischen Antriebssystems ein. In dieser Situation ist ein Leistungsabfall des Fahrzeugs möglich.



Hochspannungsbatterie abgeklemmt

Das Symbol leuchtet auf, um anzuzeigen, dass die Hochspannungsbatterie vom System getrennt ist.



Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten

Das Symbol leuchtet auf, wenn die über das Display im Menü eingestell-

te Höchstgeschwindigkeit (z. B. 120 km/h) überschritten wird (der innere Wert wird entsprechend der eingestellten Geschwindigkeit aktualisiert). In den Märkten, in denen dies vorgesehen ist, ist die Höchstgeschwindigkeit festgelegt und kann nicht über das Menü eingestellt werden.



Überhitzung der Hochspannungs-Antriebsbatterie

Bei Überhitzung der Hochspannungsbatterie erscheint das Symbol auf dem Display der Instrumententafel zusammen mit einer entsprechenden Meldung und einer akustischen Warnung.

Halten Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich sicher an und schalten Sie es aus. Verlassen Sie dann den Fahrgastraum und halten Sie einen Sicherheitsabstand ein. Rufen Sie sofort Hilfe und/oder die Notrufnummer an.



Müdigkeits- und Ablenkungserkennung des Fahrers mit Fahrerüberwachungskamera

Das Symbol leuchtet dauerhaft auf, begleitet von einer akustischen Warnung und einer Meldung: Wenn das System eine geringe Aufmerksamkeit des Fahrers, übermäßige Müdigkeit oder Ablenkung feststellt, wird der Fahrer durch eine Meldung und eine akustische Warnung gewarnt. Nach drei Warnungen wird die Meldung von einem deutlicheren Warnton begleitet. Halten Sie das Fahrzeug an einem sicheren Ort an und machen Sie eine Pause.

Orangefarbene Warn- und Kontrollleuchten



Fahrzeug bald warten (5)

Leuchtet kurz auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird; kann zusammen mit anderen Kontrollleuchten und einer entsprechenden Meldung auf dem Kombiinstrument aufleuchten.



Motorselbstdiagnose (2)

Unter normalen Bedingungen schaltet sich die Warnleuchte ein, wenn der Zündschlüssel auf MAR gedreht wird, sie sollte jedoch erlöschen, sobald der Motor angelassen wird.

Das Funktionieren der Warnleuchte kann von der Verkehrspolizei mit speziellen Geräten überprüft werden. Halten Sie sich an die Gesetze und Vorschriften des Landes, in dem Sie fahren.



Ausfall der Einspritzdüse

(3)

Wenn die Warnleuchte oder das Symbol auf dem Display dauerhaft leuchtet oder sich während der Fahrt einschaltet, bedeutet dies, dass das Einspritzsystem nicht ordnungsgemäß funktioniert; insbesondere wenn die Warnleuchte oder das Symbol ständig leuchtet, deutet dies auf eine Störung im Zufuhr-/Zündsystem hin, die übermäßige Abgasemissionen, einen möglichen Leistungsverlust, schlechtes Fahrverhalten und hohen Kraftstoffverbrauch verursachen kann. Die Warnleuchte oder das Symbol auf dem Display erlischt, wenn die Störung

verschwindet, aber noch im System gespeichert ist.

Unter diesen Bedingungen kann das Fahrzeug mit mäßiger Geschwindigkeit weiterfahren, ohne dass der Motor übermäßig beansprucht wird. Längerer Betrieb des Fahrzeugs bei eingeschalteter Warnleuchte kann zu Schäden führen.



AdBlue® (UREA) Ausfall des Einspritzsystems

(3)

Die Warnleuchte leuchtet auf, zusammen mit einer entsprechenden Meldung auf dem Bedienfeld (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung), wenn eine Flüssigkeit eingespritzt wird, die nicht den nominalen Eigenschaften entspricht, wenn ein durchschnittlicher Verbrauch von Adblue® (UREA) von mehr oder weniger als 50 % festgestellt wird oder bei Störungen, die das korrekte Funktionieren des AdBlue®-Einspritzsystems beeinträchtigen könnten.

Wenn das Problem nicht behoben wird, erscheint bei Erreichen eines bestimmten Schwellenwerts eine spezielle Meldung auf dem Display der

Instrumententafel, bis der Motor nicht mehr gestartet werden kann. Wenn der Motor nach 200 km nicht mehr gestartet werden kann, erscheint auf dem Display eine entsprechende Meldung, die von einem akustischen Warnton begleitet wird.



Fehler im Anti-Blockiersystem (ABS)

(3)

Die Warnleuchte schaltet sich ein, wenn der Zündschlüssel auf MAR gedreht wird, sie sollte jedoch nach einigen Sekunden wieder erlöschen. Die Warnleuchte schaltet sich ein, um einen Systemfehler anzuzeigen. In diesem Fall bleibt die Wirksamkeit des Bremssystems unverändert, jedoch ohne den Vorteil des ABS-Systems.



Niedriger Kraftstoffstand

(2)

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Die Warnleuchte schaltet sich ein, wenn der Zündschlüssel auf MAR gedreht wird, sie sollte jedoch nach einigen Sekunden wieder erlöschen. Die Warnleuchte schaltet sich ein, wenn noch etwa 10/12 Liter Kraftstoff (bei Versionen mit 75/90 Litern Tankinhalt) oder 9 Liter (bei Versionen mit 60 Litern Tankinhalt) im Tank sind. Bei einigen Versionen zeigt das Dreieck auf der linken Seite des Symbols an, auf welcher Seite des Fahrzeugs sich der Kraftstoffzufüllstutzen befindet.

Die Warnleuchte blinkt, um einen Systemfehler anzuzeigen.



Vorwärmen des Motors

(1)

Glühkerzen

Diese Warnleuchte bzw. dieses Symbol auf dem Display schaltet sich ein, wenn der Schlüssel auf MAR gedreht wird. Sie schaltet sich ab, sobald die Glühkerzen eine bestimmte Temperatur erreicht haben.

WARNUNG Wenn es draußen besonders warm ist, leuchtet die Warnleuchte nur sehr kurz auf.

Starten Sie den Motor, sobald die Warnleuchte erlischt.

Fehler beim Vorglühen der Glühkerze

Bei einer Störung des Glühkerzenvorwärmesystems blinkt die Warnleuchte oder das Symbol auf dem Display.



Niedriger AdBlue®-Stand (UREA)

(2)

Die Warnleuchte oder das Symbol im Display leuchtet auf, wenn das Fahrzeug einen niedrigen AdBlue®-Füllstand (UREA) erreicht hat. Füllen Sie den AdBlue®-Tank (UREA).



Nebelschlussleuchte

(1)

Die Warnleuchte leuchtet auf, wenn die Nebelschlussleuchten eingeschaltet sind.



ESC-Traktionskontrolle ASR/ Traktion plus Systemeingriff

(2) / (3)

Das Blinken der Warnleuchte während der Fahrt zeigt den Eingriff des ESC-Systems an.

Eingriff des Seitenwindunterstützungssystems

Das Blinken der Warnleuchte während der Fahrt zeigt den Eingriff des Seitenwind-Assistenten an.

Ausfall des Hill Holder Systems

Die Warnleuchte leuchtet auf, wenn das Hill Holder System defekt ist.



ESC-ASR / Traktion plus System Deaktivierung

(2)

Die Warnleuchte leuchtet auf, wenn der Fahrer die Taste ESC OFF drückt oder die Funktion Traction Plus aktiviert (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung).



Manuelle Deaktivierung des START&STOP-Systems

(1)

Die Warnleuchte oder das Symbol erscheint auch im Display, wenn das Start&Stop-System deaktiviert ist.



Reifendruckkontrollsystem (TPMS)/System zur Erkennung von zu niedrigem Luftdruck

(2) / (3)

TPMS-Ausfall

Die Warnleuchte blinkt etwa 75 Sekunden lang und leuchtet dann konstant, um anzuzeigen, dass das System vorübergehend deaktiviert oder defekt ist.

Niedriger Reifendruck

Die Warnleuchte leuchtet auf, um anzuzeigen, dass der Druck eines oder mehrerer Reifen unter dem empfohlenen Wert liegt und/oder dass ein langsame Druckverlust eintritt. Unter diesen Umständen können die optimale Lebensdauer der Reifen und der optimale Kraftstoffverbrauch nicht garantiert werden.

In diesem Fall ist es ratsam, den korrekten Druckwert wiederherzustellen. **WARNUNG** Fahren Sie nicht mit einem oder mehreren platten Reifen weiter, da das Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden kann. Halten Sie das Fahrzeug an

und vermeiden Sie scharfes Bremsen und Lenken.



Betrieb oder Auslösung oder Ausfall des autonomen Notbremssystems (AEB-Steuerung)

(3)

Das Warnlicht oder -symbol erscheint auch auf dem Display, wenn das System eingreift. Die Warnleuchte oder das Symbol erscheint, wenn das System nicht verfügbar ist.



Manuelle Deaktivierung oder Neustart des autonomen Notbremssystems (AEB-Control)

(1)

Die Warnleuchte oder das Symbol auf dem Display leuchtet bei manueller Deaktivierung des Systems, bei vorübergehender Blendung der Frontkamera oder vorübergehend, bis das System selbst wieder eingeschaltet wird, mit einem festen Licht auf.



Auffahrwarnung

(2)

Die Warnleuchte leuchtet auf, wenn der Querverkehrswarner einen Fußgänger, ein Fahrrad oder ein anderes Fahrzeug in der Nähe erkannt hat.



Spurhalteassistent

(2)

Das Fahrzeug hat sich der Fahrspurlinie genähert und ist im Begriff, diese zu überholen.



Spurhalteassistent deaktiviert

(2) / (3)

Diese Warnleuchte bzw. dieses Symbol erscheint auch im Falle einer Störung des Spurhaltesystems auf dem Display.



HV-Batterieladezustand niedrig

(1)

Das Symbol leuchtet auf, um den Ladezustand der Hochspannungsbatterie anzuzeigen.



Ausfall des DAA-Systems (Aufmerksamkeitsassistent)

(2) / (3)

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Das Symbol wird beim Anlassen des Motors einige Sekunden lang angezeigt. Liegt keine Störung vor, erlischt das Symbol.

Das Symbol leuchtet bei einer Störung des Aufmerksamkeits-Assistenzsystems auf.



Verschleiß der Bremsbeläge

(2)

Das Symbol schaltet sich ein, wenn die vorderen oder hinteren Bremsbeläge verschlissen sind.

Ersetzen Sie die Bremsbeläge so schnell wie möglich.



Ausfall des Keyless Entry Systems

(2)

Das Symbol leuchtet bei einer Störung des Keyless Entry-Systems auf.



Ausfall des Motoröldrucksensors

(2)

Das Symbol leuchtet bei einem Ausfall des Motorölstandssensors auf.



Betrieb des Kraftstoffabschalt-systems

(1)

Das Symbol leuchtet auf, wenn das Kraftstoffabschaltsystem eingreift. Für das Verfahren zur Reaktivierung des Kraftstoffabschaltsystems.



Ausfall des Kraftstoffabschalt-systems

(2)

Das Symbol leuchtet auf, wenn das Kraftstoffabschaltsystem ausfällt.



Stop&Start-Automatik deaktiviert

(1)

Das Symbol leuchtet auf, um die Deaktivierung des Start&Stop-Systems anzuzeigen.



Ausfall der Stop&Start-Automatik

(5)

Das Symbol schaltet sich ein, um eine Störung des Start&Stop-Systems zu melden.



Ausfall der Stop&Start-Automatik / Kupplungspedal drücken

(5)

Das Symbol leuchtet auf, wenn eine Störung im Start&Stop-System vorliegt, und macht den Fahrer darauf aufmerksam, dass er das Kupplungspedal betätigen muss.



Ausfall des Regensensors

(2) (je nach Ausstattung)

Das Symbol schaltet sich bei einem Ausfall des Regensensors ein.



Ausfall der Außenbeleuchtung

(2)

Das Symbol schaltet sich ein, um eine Störung der folgenden Leuchten anzuzeigen: Bremslicht, Tagfahrlicht, Standlicht, Seitenlicht, Blinker, Nebelschlussleuchte, Rückfahrlicht, Kennzeichenbeleuchtung.

Die Anomalie kann durch eine durchgebrannte Glühbirne, eine durchgebrannte Schutzsicherung oder eine Unterbrechung der elektrischen Verbindung verursacht werden.

Ersetzen Sie die defekte Glühbirne.



AEB-Steuerung AUS (für Version/Märkte, je nach Ausstattung)

(1)

Das Symbol leuchtet auf, wenn das autonome Notbremssystem deaktiviert ist, wenn das autonome Notbremssystem vorübergehend nicht verfügbar ist oder wenn es blockiert/verschmutzt/unverfügbar ist.



Ausfall der AEB-Steuerung

(1)

Dieses Symbol leuchtet auf, wenn das autonome Notbremssystem ausfällt.



Ausfall des Kraftstoffstandsensors

(1)

Das Symbol leuchtet auf, wenn der Kraftstoffstandssensor ausfällt.



Wasser im Kraftstofffilter

(2)

Die Warnleuchte oder das Symbol schaltet sich während der Fahrt fest ein, um das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter anzuzeigen. Das Vorhandensein von Wasser im Dieseldieselkraftstoff kann zu schweren Motorschäden führen. Bitte lesen Sie den folgenden Warnhinweis sorgfältig durch.



Eisgefahr auf der Straßenoberfläche

(1)

Das Symbol leuchtet auf, wenn die Außentemperatur auf oder unter 3°C fällt.

WARNUNG Bei einem Ausfall des externen Temperatursensors werden die Ziffern, die den Wert anzeigen, durch Striche ersetzt.



Ausfall des Geschwindigkeitsbegrenzers

(3)

Das Symbol schaltet sich ein, um eine Störung des Geschwindigkeitsbegrenzersystems anzuzeigen.



Spurhalteassistent deaktiviert

(2)

Das Symbol wird beim Anlassen des Motors einige Sekunden lang angezeigt. Liegt keine Störung vor, erlischt das Symbol.

Das Symbol schaltet sich ein, um eine Störung des Spurhaltewarnsystems anzuzeigen.



Ausfall des Dämmerungssensors

(2)

Das Symbol schaltet sich bei einem Ausfall des Dämmerungssensors ein.



Parkhilfe

(1) / (3)

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Der Sensor ist maskiert.

Halten Sie das Fahrzeug an, sobald dies sicher möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.

Reinigen Sie die vorderen und/oder hinteren Sensoren.



Ausfall der Einparkhilfe

(4)

Das Symbol leuchtet bei einem vorübergehenden Ausfall der Einparkhilfe auf.



Überhitzte Bremsen

Das Symbol leuchtet auf, wenn die Bremsen durch Dauerbetrieb überhitzen.

Die ständige Benutzung der Bremsen kann zu Problemen mit dem Bremssystem führen.



Ausfall des Motoröldrucksensors

(2)

Das Symbol leuchtet bei einem Ausfall des Motorölstandssensors auf.



Automatikgetriebeöl zu heiß

Das Symbol leuchtet bei einer Überhitzung des Getriebes nach einer besonders anstrengenden Nutzung auf. In diesem Fall wird eine Motorleistungsbegrenzung durchgeführt. Warten Sie bei ausgeschaltetem Motor oder Leerlaufdrehzahl, bis das Symbol erlischt.



Ausfall des BSA-Systems

(2)

Das Symbol leuchtet auf, wenn der Totwinkelassistent ausfällt.



Ausfall der Auffahrwarnung

(2)

Das Symbol leuchtet auf, wenn eine Störung in der Querverkehrswarnanlage festgestellt wird.



Ausfall des Totwinkelassistenten

(2)

Das Symbol leuchtet auf, wenn eine Störung im Totwinkel-Informationssystem erkannt wird.



AUSFALL DER VERKEHRSZEICHENERKENNUNG

(3)

Das Symbol wird beim Anlassen des Motors einige Sekunden lang angezeigt. Liegt keine Störung vor, erlischt das Symbol.

Das Symbol leuchtet auf, wenn das Verkehrszeichenerkennungssystem ausfällt.



Ausfall des Geschwindigkeitsreglers mit Abstandsregelung (ACC)

(3)

Das Symbol leuchtet auf, um einen Ausfall des Geschwindigkeitsreglers mit Abstandsregelung (ACC) anzuzeigen.



Planmäßige Instandhaltung (Service)

Der „Wartungsplan“ sieht die Wartung des Fahrzeugs in festgelegten Intervallen vor.

Wenn die nächste planmäßige Wartung des Fahrzeugs bevorsteht, wird das Symbol angezeigt, gefolgt von der Anzahl der verbleibenden Kilometer/Meilen oder Tage (je nach Ausstattung), wenn die Zündung auf MAR gestellt wird.

Dies wird automatisch angezeigt, wenn die Zündvorrichtung auf MAR steht, 2000 km vor der Wartung oder, falls vorgesehen, 30 Tage vor der Wartung. Sie wird auch jedes Mal angezeigt, wenn die Zündung auf MAR gestellt wird.

Die Anzeige erfolgt je nach eingestellter Maßeinheit in km oder Meilen.



Kupplungspedal

Das Symbol leuchtet auf, um anzuzeigen, dass das Kupplungspedal betätigt werden muss, damit der Motor bei Versionen mit Schaltgetriebe anspringt.



DPF-Reinigung (Partikelfilter)

Das Symbol schaltet sich ständig ein, um anzuzeigen, dass das DPF-System die eingeschlossenen Schadstoffe (Partikel) durch den Regenerationsprozess beseitigen muss. Das Symbol bleibt während der gesamten DPF-Regeneration ausgeschaltet und leuchtet nur auf, wenn die Fahrbedingungen eine Benachrichtigung des Fahrers erfordern.

Das Symbol schaltet sich nicht bei jeder DPF-Regeneration ein, sondern nur dann, wenn die Fahrbedingungen eine Benachrichtigung des Fahrers erfordern. Um das Symbol auszuschalten, halten Sie das Fahrzeug in Bewegung, bis der Regenerationsvorgang abgeschlossen ist. Dieser Vorgang dauert normalerweise etwa 15 Minuten. Optimale Bedingungen für den Abschluss des Prozesses werden bei einer Geschwindigkeit von 60 km/h und einer Motordrehzahl von über 2000 U/min erreicht.

Wenn dieses Symbol aufleuchtet, deutet dies nicht auf einen Defekt des Fahrzeugs hin, so dass es nicht in eine Werkstatt gebracht werden sollte.

WARNUNG Wenn das Symbol bei einem Kilometerstand von mehr als 30 km oder einer Gesamtzeit von mehr als 2 Stunden aufleuchtet, kann dies zum Aufleuchten der Warnleuchte und damit zu einer Beschädigung der DPF-Vorrichtung führen.



Fehler beim automatischen Abblenden der Scheinwerfer
(3)

Das Symbol schaltet sich ein, um einen Ausfall des automatischen Fernlichts zu melden.



Bergabfahrlilfe

Das Symbol zeigt an, dass das Hill-Holder-System eingegriffen hat.



Abgebautes Motoröl

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Auf dem Display erscheint das Symbol . Das Symbol wird 3 Minuten lang und in Abständen von 5 Sekunden angezeigt, bis das Öl gewechselt wird. Das Symbol wird so lange angezeigt, bis das Problem behoben ist. **WARNUNG** Nach der ersten Anzeige leuchtet das Symbol bei jedem Anlassen des Motors wie oben beschrieben weiter, bis das Öl gewechselt wird. Wenn das Symbol blinkt, bedeutet dies nicht, dass ein Fehler am Fahrzeug vorliegt, sondern es meldet lediglich, dass aufgrund der regelmäßigen Nutzung des Fahrzeugs ein Ölwechsel erforderlich ist. Die Verschlechterung des Motoröls wird durch kurze Fahrten beschleunigt, bei denen der Motor nicht auf Betriebstemperatur kommt.



Länge des Anhängers (Einstellung „Auto“)

Das Symbol leuchtet auf, um die Länge des Anhängers anzuzeigen, die über die Funktion „Toter Winkel“ im Setup-Menü des Displays eingestellt wurde. Die Länge kann sein: 3 Meter oder 6 Meter oder 9 Meter.



Maximale Länge des Anhängers

Das Symbol leuchtet auf, um die maximale Länge des Anhängers (mehr als 9 Meter) anzuzeigen, die mit der Funktion „Toter Winkel“ im Setup-Menü des Displays eingestellt wurde.



Automatische Anhängerlänge

Das Symbol leuchtet auf, um die automatische Anhängerlänge anzuzeigen, die über die Funktion „Toter Winkel“ im Setup-Menü des Displays eingestellt wurde.



Brennstoffunterbrechungsschalter der Zusatzheizung hat ausgelöst

Das Symbol leuchtet auf, um anzuzeigen, dass der Brennstoffunterbrecher der Zusatzheizung ausgelöst hat.



Leistungsbegrenzung - („Turtle“-Modus)

Das Symbol leuchtet auf, wenn der Ladezustand der Hochspannungsbatterie unter 5 % liegt oder wenn an-

dere Situationen auftreten, die eine Einschränkung der Fahrzeugleistung erfordern. In diesem Fall befindet sich das Fahrzeug im „Turtle“-Modus mit eingeschränkter Leistung.



eCoasting Ausfall (2)

Das Symbol zeigt an, dass die eCoasting-Funktion fehlgeschlagen ist.



Ausfall der Fußgängerwarnanlage

Dieses Symbol wird auf dem Display der Instrumententafel angezeigt, wenn die akustische Fußgängerwarnung ausfällt.



Ausfall der Einparkhilfe (4)

Das Symbol leuchtet bei einem dauerhaften Ausfall der Einparkhilfe auf. Wenn das System nicht funktioniert, kann dies an einer unzureichenden Batteriespannung, an vorübergehenden Störungen oder anderen Fehlern im elektrischen System liegen.



Ausfall der Müdigkeits- und Ablenkungserkennung des Fahrers mit Fahrerüberwachungskamera

Das Symbol schaltet sich fest ein:
Das System ist deaktiviert.

Das Symbol schaltet ein festes Licht ein, begleitet von einer akustischen Warnung und einer Meldung: Systemfehler.

Das Symbol leuchtet mit einem festen Licht auf und wird von einer Meldung begleitet.

Grüne Warn- und Kontrollleuchten



Tagfahrlicht/Standlicht
(1)

Die Warnleuchte schaltet sich ein, wenn das Abblendlicht eingeschaltet wird.

Folge mir nach Hause

Die Warnleuchte schaltet sich ein, wenn das System in Betrieb ist.



Fahrtrichtungsanzeiger
(1)

Die Warnblinkanlage schaltet sich ein, wenn der Blinkerhebel nach unten (links) oder nach oben (rechts) bewegt wird oder wenn zusammen mit dem linken oder rechten Blinker die Taste für die Warnblinkanlage gedrückt wird.



Nebelscheinwerfer
(1)

Die Warnleuchte leuchtet auf, wenn die Nebelscheinwerfer eingeschaltet sind.



Fernlichtassistent
(1)

Diese Warnleuchte leuchtet auf, wenn das automatische Fernlicht aktiviert ist.



Traction Plus
(1)

Diese Warnleuchte bzw. dieses Symbol erscheint auch auf dem Display, wenn das Traction Plus-System aktiviert ist.

READY

Fahrzeug fahrbereit

Diese Warnleuchte, begleitet von einer Meldung auf der Instrumententafel, zeigt dem Fahrer an, dass das Fahrzeug fahrbereit ist.



Spurhalteassistent
(1)

Das System hat die Grenzen der beiden Fahrspuren erkannt. Das System wirkt auf das Lenkrad ein, wenn die Fahrspur unbeabsichtigt überfahren wurde.



Spurhalteassistent
(2)

Das System korrigiert den unbeabsichtigten Fahrspurwechsel.



Bergabfahrassistent
(2)

Das System ist eingeschaltet und betriebsbereit.



Sicherheitsgurt anlegen
(1)

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Das Symbol leuchtet auf, wenn der Sicherheitsgurt richtig angelegt ist.



HV-Batterieladezustand niedrig

(1)

Das Symbol leuchtet auf, um den Ladezustand der Hochspannungsbatterie anzuzeigen.



Aufladen von Fahrzeugen

Das Symbol erscheint, wenn das Fahrzeug mit der Ladestation verbunden ist.



eCoasting freigegeben und aktiviert

Das Symbol zeigt an, dass die eCoasting-Funktion aktiviert, aber nicht eingeschaltet ist. Die Zahl gibt die Regenerationsstufe an.



Aktivierung des STOP&START-Systems

Das Symbol leuchtet auf (je nach Version), wenn das Start&Stop-System eingreift (Motorabschaltung). Beim er-

neuten Anlassen des Motors schaltet sich die Warnleuchte aus.



Elektronischer Geschwindigkeitsregler

Die Symbolleuchte leuchtet auf, um anzuzeigen, dass der elektronische Geschwindigkeitsregler funktioniert.



Geschwindigkeitsregler mit Abstandsregelung (ACC)

Die Symbolleuchte leuchtet auf, um anzuzeigen, dass der adaptive Geschwindigkeitsregler in Betrieb ist.



Geschwindigkeitsbegrenzer

Das Symbol leuchtet auf, um anzuzeigen, dass der Geschwindigkeitsbegrenzer funktioniert.

Blaue Warn- und Kontrollleuchten



Fernlicht

(1)

Die Warnleuchte schaltet sich beim Einschalten des Fernlichts ein.



Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit für den gewählten Fahrmodus

Das Symbol (in „km/h“ oder „mph“, je nach Einstellung des Displays) leuchtet auf, wenn die durch die Geschwindigkeitsbegrenzung des Fahrmodus (NORMAL, ECO, POWER) festgelegte Höchstgeschwindigkeit überschritten wird.



HV-Batterieladezustand niedrig

(2)

Weißer Warn- und Kontrollleuchten



Spurhalteassistent

(1)

Das System ist aktiviert, aber die Fahrspurbegrenzungen wurden nicht erkannt (die Fahrspurlinien sind grau).



Sicherheitsgurt anlegen

(1)

Das Symbol (je nach Ausführung) leuchtet auf, wenn der Sicherheitsgurt korrekt angelegt ist.



HV-Batterieladezustand niedrig

(1)

Das Symbol leuchtet auf, um den Ladezustand der Hochspannungsbatterie anzuzeigen.



Elektronischer Geschwindigkeitsregler

Das graue Symbol leuchtet, wenn der Tempomat eingeschaltet, aber noch nicht aktiv ist.

Das weiße Symbol leuchtet auf, wenn der Geschwindigkeitsregler eingeschaltet und aktiv ist.



Geschwindigkeitsregler mit Abstandsregelung (ACC)

Das graue Symbol leuchtet, wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler (ACC) eingeschaltet, aber noch nicht aktiv ist.

Das weiße Symbol leuchtet auf, wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler (ACC) eingeschaltet und aktiv ist.



Geschwindigkeitsbegrenzer

Das graue Symbol leuchtet, wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet, aber noch nicht aktiv ist. Das weiße Symbol leuchtet, wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet und aktiv ist.



Aktivierung des STOP&START-Systems

Das Symbol leuchtet auf (je nach Version), wenn das Start&Stop-System eingreift (Motorabschaltung). Beim erneuten Anlassen des Motors schaltet sich die Warnleuchte aus.



Scheinwerferhöhe

Das Symbol zeigt die Höhe des Abblendlichtes an, die mit den Tasten  und  in vier Stufen (0-4) eingestellt werden kann.



Einzelne Schaltpunktanzeige
(1)



ten) oder ein niedrigerer Gang (Herunterschalten) eingelegt werden soll. HINWEIS Die Symbolgrafiken variieren je nach dem in Ihrem Fahrzeug eingebauten Displaytyp.



Doppelte Schaltpunktanzeige
(1)



Dieses Symbol deutet darauf hin, dass zwei Gänge hochgeschaltet (Hochschalten) oder heruntergeschaltet (Herunterschalten) werden sollen. HINWEIS Die Symbolgrafiken variieren je nach dem in Ihrem Fahrzeug eingebauten Displaytyp.

Dieses Symbol weist darauf hin, dass zwei Gänge höher geschaltet (hochgeschaltet) oder heruntergeschaltet (heruntergeschaltet) werden. HINWEIS Die Symbolgrafiken variieren je nach dem in Ihrem Fahrzeug eingebauten Displaytyp.



Bergabfahrlilfe

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Systemfreigabe: Einschalten des Symbols mit einem festen Licht. Die Systemaktivierung ist fehlgeschlagen: LED auf der Taste im Mitteltunnel leuchtet.



Fehler beim Abschleppen von Anhängern

(3)

Das Symbol schaltet sich ein, um eine Störung des Anhängersystems zu melden.

Die Meldungen werden auf dem Display angezeigt, wenn die Funktion „ECO“ oder „POWER“ aktiviert ist.



eCoasting freigegeben und aktiviert

Das Symbol zeigt an, dass die eCoasting-Funktion aktiviert, aber nicht eingeschaltet ist. Die Zahl gibt die Regenerationsstufe an.



Überschreitung der programmierten Fahrzeuggeschwindigkeit

Das Symbol leuchtet auf, wenn die über das Display im Menü eingestellte Höchstgeschwindigkeit (z. B. 120

km/h) überschritten wird (der innere Wert wird entsprechend der eingestellten Geschwindigkeit aktualisiert). In den Märkten, in denen dies vorgesehen ist, ist die Höchstgeschwindigkeit festgelegt und kann nicht über das Menü eingestellt werden.

Programme zur Inspektion und Wartung von Emissionen

Die folgenden Geräte werden zur Verringerung der Emissionen von Dieselmotoren eingesetzt:

- Oxidationskatalysator;
- Abgasrückführungssystem (AGR);
- Partikelfilter (DPF) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen).

WARNUNG

Der Dieselpartikelfilter (DPF) erreicht im normalen Betrieb hohe Temperaturen. Parken Sie das Fahrzeug nicht auf brennbarem Material (Gras, trockenes Laub, Tannennadeln usw.): Brandgefahr.

Dieselpartikelfilter (DPF)

Der Dieselpartikelfilter ist ein in die Auspuffanlage integrierter mechanischer Filter, der die in den Abgasen von Dieselmotoren enthaltenen Kohlenstoffpartikel physikalisch auffängt. Der Dieselpartikelfilter wurde entwickelt, um fast alle Partikel zu eliminieren und die aktuellen und zukünftigen gesetzlichen Vorschriften zu erfüllen. Während der normalen Nutzung des Fahrzeugs zeichnet das Antriebsstrang-Steuermodul eine Reihe von Daten auf (Fahrzeit, Art der Strecke, erreichte Temperaturen usw.) und berechnet, wie viel Partikel vom Filter aufgefangen wurden.

Da dieser Filter die Partikel physikalisch abfängt, sollte er in regelmäßigen Abständen durch Verbrennen von Kohlenstoffpartikeln regeneriert (gereinigt) werden.

Der Regenerationsvorgang wird automatisch vom Antriebsstrang-Steuermodul in Abhängigkeit von den Filterbedingungen und den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs gesteuert.

Während der Regeneration können folgende Erscheinungen auftreten: ein begrenzter Anstieg der Motordrehzahl, die Aktivierung des Gebläses, ein begrenzt

ter Anstieg der Abgase und hohe Temperaturen am Auspuff.

Es handelt sich dabei nicht um Fehler; sie beeinträchtigen weder die Leistung des Fahrzeugs noch schädigen sie die Umwelt. Wenn die entsprechende Meldung angezeigt wird, lesen Sie den Abschnitt „Warnleuchten und Meldungen“.

On-Board-Diagnose-System (OBDII)

Das EOBD-System (European On Board Diagnosis) ermöglicht eine kontinuierliche Diagnose der emissionsrelevanten Komponenten des Fahrzeugs. Außerdem warnt es den Fahrer durch Einschalten der Warnleuchte  auf der Instrumententafel, wenn sich diese Komponenten nicht mehr im besten Zustand befinden (siehe Abschnitt „Warnleuchten, Anzeigen und Meldungen“). Das Ziel des Systems ist es:

- die Effizienz des Systems zu überwachen;
- einen Anstieg der Emissionen aufgrund einer Fehlfunktion des Fahrzeugs anzuzeigen;
- auf die Notwendigkeit des Austauschs von Komponenten hinzuweisen, die sich verschlechtert haben.

Das System verfügt außerdem über einen Anschluss, der mit entsprechenden Geräten verbunden werden kann, die es ermöglichen, die im Steuergerät gespeicherten Fehlercodes sowie eine Reihe spezifischer Parameter für den Motorbetrieb und die Diagnose zu lesen. Diese Kontrolle kann auch von den Verkehrsüberwachungsbehörden durchgeführt werden.

HINWEIS

Nach Behebung der Störung wird der STELLANTIS-Händler zur vollständigen Überprüfung des Systems einen Prüfstandtest und gegebenenfalls einen Straßentest durchführen, der auch eine längere Fahrt erfordern kann.

Klimaanlageregulung

SYSTEMWARTUNG

Im Winter muss die Klimaanlage mindestens einmal im Monat für etwa 10 Minuten eingeschaltet werden. Lassen Sie das System vor dem Sommer in einer Werkstatt des Vertreters des STELLANTIS-Servicenetzes prüfen.

Manuelle Klimaanlage



Die Klimaanlage verwendet das Kältemittel R134a oder R1234yf, das mit den in den Ländern, in denen das Fahrzeug verkauft wird, geltenden Vorschriften kompatibel ist. Verwenden Sie beim Aufladen nur das Gas, das auf dem entsprechenden Schild im Motorraum angegeben ist. Die Verwendung anderer Kühlmittel beeinflusst die Effizienz und den Zustand des Systems. Das Schmiermittel, das für den Kompressor verwendet wird, ist ebenfalls von der Art des Kühlgases abhängig. Bitte wenden Sie sich an das STELLANTIS-Servicenetz.



Enthält das fluoridierte Treibhausgas R134A
Je nach Ausführung und Vertriebsland enthält die Klimaanlage ggf. fluoridierte Treibhausgase (R134A).

1

2

3

4

5

6

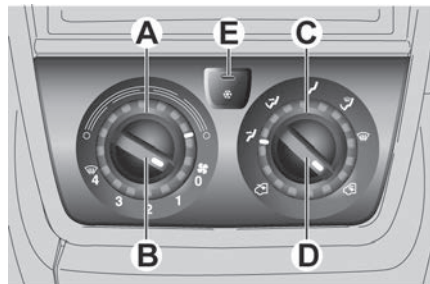
7

8

9

10

BEDIENELEMENTE



Lufttemperatur-Einstellung A (Mischung von Warm- und Kaltluft)

Roter Abschnitt = heiße Luft

Blauer Abschnitt = kalte Luft

Regler B aktiviert/regelt den Ventilator

0 = Belüftung aus

1-2-3 = Belüftungsgeschwindigkeit

4 = maximale Belüftungsgeschwindigkeit

Einstellung C für die Luftverteilung

um die Luft zu den zentralen und seitlichen Lüftungsöffnungen zu leiten;

um die Füße zu wärmen und bei mittleren Temperaturen etwas kühlere Luft zu den Lüf-

tungsöffnungen des Armaturenbretts zu leiten;

um zu Heizen, wenn die Außentemperatur sehr niedrig ist: um so viel Luft wie möglich in den Fußraum zu leiten;

um die Füße zu wärmen und gleichzeitig den Beschlag von der Windschutzscheibe zu entfernen;

für das schnelle Entfernen des Beschlags von der Windschutzscheibe.

Knopf D für Umluft ein/aus

Drehen Sie den Knopf auf , um die interne Umluft einzuschalten.

Drehen Sie den Knopf auf , um den Umluftbetrieb auszuschalten.

Taste E ein/aus für Klimaanlage

Drücken Sie die Taste (Tasten-LED leuchtet), um die Klimaanlage einzuschalten.

Drücken Sie die Taste erneut (Tasten-LED aus), um die Klimaanlage auszuschalten.

Unabhängige Zusatzheizung

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Programmierbare Version

Die Zusatzheizung befindet sich auf dem Dach oder im Handschuhfach des Fahrerhauses, je nach Ausstattung. Sie ist völlig unabhängig vom Betrieb des Motors für:

- die Beheizung der Fahrgastzelle bei abgestelltem Motor;
- das Entfrostern der Fenster;
- das Erhitzen des Kühlmittels und des Motors selbst vor dem Anlassen.

Das System besteht aus:

- einem Dieselmotor zur Erwärmung des Wassers mit einem Abgasschalldämpfer für die Verbrennungsgase;
- einer Dosierpumpe, die mit den Vorratsleitungen zur Versorgung des Brenners verbunden ist;
- einem Wärmetauscher, der mit den Leitungen des Motorkühlsystems verbunden ist;
- einem Steuergerät, das mit dem Heizungs-/Belüftungssystem der Fahrgastzelle verbunden ist, um einen automatischen Betrieb zu ermöglichen;

- einem elektronischen Steuergerät zur Steuerung und Regelung des eingebauten Brenners;
- einer digitalen Zeitschaltuhr zum manuellen Einschalten der Heizung oder zur Programmierung der Einschaltzeit.

Die Zusatzheizung (im Winter) erwärmt und hält die Temperatur des Motorkühlmittels und lässt es für eine bestimmte Zeit zirkulieren, um beim Anlassen des Motors optimale Bedingungen für den Motor und die Fahrgastzelle zu gewährleisten.

Die Heizung kann automatisch betrieben werden, wenn sie mit einer digitalen Zeitschaltuhr programmiert ist, oder manuell durch Drücken der Taste „Sofortiges Heizen“ am Zeitschaltuhr.

Nach dem Einschalten der Heizung, ob programmiert oder manuell, schaltet das elektronische Steuergerät die Kühlmittelpumpe und den Brenner gemäß den voreingestellten, kontrollierten Verfahren ein.

Die Fördermenge der Zirkulationspumpe wird ebenfalls vom elektronischen Steuergerät geregelt, um die Aufheizzeit zu minimieren.

Wenn das System in Betrieb ist, schaltet das Steuergerät die Belüftung der

Heizung in der Fahrgastzelle mit der zweiten Geschwindigkeit ein.

Die Wärmeleistung des Kessels wird vom elektronischen Steuergerät automatisch in Abhängigkeit von der Temperatur des Motorkühlmittels geregelt. Die Heizung kann sich durch Zündaussetzer nach dem Einschalten oder durch Erlöschen der Flamme während des Betriebs spontan abschalten. Führen Sie in diesem Fall das Ausschaltverfahren durch und versuchen Sie, die Heizung wieder einzuschalten. Wenn es dann immer noch nicht funktioniert, wenden Sie sich an einen Vertreter des STELLANTIS-Servicenetzes.

HINWEIS

Die Heizung ist mit einem Temperaturbegrenzer ausgestattet, der die Verbrennung im Falle einer Überhitzung aufgrund von unzureichenden Kühlmittel-/Kühlmittelleckagen unterbricht. Drücken Sie in diesem Fall nach der Behebung der Störung im Kühlsystem und/oder dem Nachfüllen der Flüssigkeit die Programmwahltaste, bevor Sie die Heizung wieder einschalten.

Aktivierung der Heizung

Wenn eine Klimaautomatik vorhanden ist, stellt das Steuergerät die Lufttemperatur und -verteilung ein, wenn die Heizung aus der Parkposition eingeschaltet wird. Wenn eine manuelle Heizungs-/Klimaregelung vorhanden ist, ist zu prüfen, ob der Einstellknopf für die Temperatur der Heizung/Belüftung der Fahrgastzelle in der Stellung „Heißluft“ steht, um eine maximale Heizleistung zu erzielen.

Um die Fahrgastzelle vorrangig vorzuheizen, stellen Sie den Luftverteilerknopf auf die Position .

Um das Beschlagfreihalten der Windschutzscheibe zu begünstigen, stellen Sie den Luftverteilungsknopf auf die Position .

Um beide Funktionen zu erhalten, stellen Sie den Luftverteilungsknopf auf die Position .

ÜBERSICHT

Bedienfeld und Menüstruktur:

- 1 Name des Menüpunkts
- 2 Menü-Symbol
- 3 Aktivierte Vorwahlzeit
- 4 Zeit
- 5 Schnellstarttaste mit Statusanzeige
- 6 Steuerungstaste

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Im Hauptmenü gibt es folgende Menüpunkte: Zeitschaltuhr, Heizung und Einstellungen.



Symbole

Pikto-gramm	Beschreibung
	Zeitschaltuhr-Menü (Vorwahlzeit)
	Menü Heizung
	Programmzeit aktualisieren
	Menü Einstellungen

Pikto-gramm	Beschreibung
	Zeit eingeschaltet

Tasten und Bedienelemente

Taste	Bedienelemente und Funktionen
	Schnellstarttaste mit Statusanzeige
Drehung des Steuerknopfs (Knopf/Taste)	Auswahl der Funktion
Bedienung des Steuerknopfs (Knopf/Taste)	Bestätigen der gewählten Funktion

Funktion „Zurück“

Verlassen Sie das ausgewählte Menü mit der Funktion „Zurück“. Die Einstellungen werden gespeichert und die vorherige Menüebene wird angezeigt.

Statusanzeige

Der Status der Heizung wird durch die Farbe des Lichts auf der Schnellstarttaste angezeigt.

Status	LED
Heizungsmodus	dauerhaft GRÜN
Heizung aus - Bedienfeld ein	dauerhaft WEISS
Fehler - Heizungsmodus nicht verfügbar	blinkend ROT
Vorprogrammierte Heizung - Bedienfeld im Standby-Modus	blinkend GRÜN

Das Bedienfeld geht in den Schlafmodus (Display und LEDs erlöschen), wenn 60 Sekunden lang keine Aktionen am Bedienfeld vorgenommen werden und die Heizung ausgeschaltet ist.

Anzeige im passiven Modus

Wird die Heizung durch ein anderes Webasto Bedienfeld (z.B. Telestart oder ThermoCall) aktiviert, wird das Bedienfeld aus dem Standby-Modus reaktiviert und die vom anderen Bedienfeld gewählte Betriebsart im Display angezeigt. Die Anzeige ist abhängig von der angeschlossenen Heizung. Die Anzeige ist abhängig von der angeschlossenen Heizung.

Display	Arbeitsmodus
	Heizung. Drücken Sie die Schnellstarttaste  , um den Passivmodus zu deaktivieren. Die Heizung ist ausgeschaltet.

Anzeige der Informationen

Die folgenden Informationen über die angeschlossene Heizung und das Bedienfeld werden auf dem Startbildschirm angezeigt:

- Name des Bedienfelds;
- Name der angeschlossenen Heizung;
- Softwareversion des angeschlossenen Bedienfelds;
- Hardwareversion des angeschlossenen Bedienfelds.

Nach 1,5 Sekunden wird das Hauptmenü angezeigt.

HEIZUNGSMODUS

- Wählen Sie im Hauptmenü den Menüpunkt „Heizung“.
- Drücken Sie den Einstellknopf. Die Betriebszeit blinkt auf dem Display.

- Drehen Sie den Einstellknopf, um die Betriebszeit „Jetzt“ zu wählen. Die maximale Betriebszeit kann durch Drehen des Einstellknopfes im Uhrzeigersinn gewählt und aktiviert werden.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen. Die Betriebszeit wird in „Minuten“ und „Stunden“ eingestellt.
- Der Heizbetrieb wird gestartet. Im Display erscheint der Menüpunkt „Heizung“ und die eingestellte verbleibende Zeit. Die Schnellstarttaste leuchtet grün.

EINSCHALTEN DER HEIZUNG MIT DER SCHNELLSTARTTASTE

Der „Schnellstart“ kann verwendet werden, um die Heizfunktion durch einfaches Drücken der Taste  zu aktivieren. Die Betriebsart kann nach Ihren Wünschen geändert werden.

Schnellstart des Wasserheizung

Die Schnellstarttaste ist auf Heizen programmiert.

Drücken Sie die Schnellstarttaste . Die Heizung wird eingeschaltet. Im Display erscheint der Menüpunkt „Heizung“ und die eingestellte verbleiben-

de Zeit. Die Schnellstarttaste leuchtet grün.

Temperaturanpassung während des Heizbetriebs

- Die Heizung ist in Betrieb.
- Drehen Sie den Einstellknopf und wählen Sie die gewünschte Temperatur.
- Drücken Sie innerhalb von 5 Sekunden den Einstellknopf, um Ihre Auswahl zu bestätigen.

Einstellen der Heizstufe während des Betriebs

- Heizung mit wählbaren Heizstufen.
- Die Heizung ist in Betrieb.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um zwischen der Temperaturwahl und der Wahl der Heizstufe umzuschalten.
- Drücken Sie die Pfeiltaste, um die gewünschte Heizstufe zu wählen.
- Drücken Sie innerhalb von 5 Sekunden den Einstellknopf, um Ihre Auswahl zu bestätigen.

Anpassung der verbleibenden Zeit

Wird eine längere Restlaufzeit gewünscht, muss eine längere Betriebszeit eingestellt werden. Nach einer Min-

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

destbetriebszeit von 10 Minuten können keine weiteren Änderungen mehr vorgenommen werden. Eine Verlängerung ist nur nach Aus- und Wiedereinschalten möglich.

Verbleibende Zeit der Wasserheizung

- Die Heizung ist in Betrieb.
- Drehen Sie den Einstellknopf, um die Betriebszeit „Minuten“ zu wählen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen. Die Heizung wird eingeschaltet. Im Display erscheint der Menüpunkt „Heizung“ und die eingestellte verbleibende Zeit. Die Schnellstarttaste leuchtet grün.

AUSSCHALTEN

- Die Heizung ist in Betrieb.
- Drücken Sie die Schnellstarttaste. Die Beleuchtung der Schnellstarttaste wechselt von grün (im Heizbetrieb) auf weiß.

ZEITSCHALTUHR-PROGRAMMIERUNG (VORWAHLZEIT)

Diese Funktion ist nur mit dem Multi-Control-Bedienfeld verfügbar. Die Vorwahlzeiten können bis zu 7 Tage im Voraus festgelegt werden. Die Heizung

schaltet sich automatisch zur programmierten Zeit ein. Sie können bis zu 3 Vorwahlzeiten pro Tag und insgesamt bis zu 21 Vorwahlzeiten speichern. Die Anzahl der verfügbaren aktiven Zeitschaltuhren kann je nach verwendeter MultiControl-Variante und Anwendungsart (z.B. PKW, LKW, Boot etc.) variieren. Es können maximal 21 aktive Zeitschaltuhren zur Verfügung stehen. Zeitschaltuhr: Einstellung der Vorwahlzeit

- Aktuelle Uhrzeit und Wochentag sind eingestellt.
- Die Heizung ist ausgeschaltet.
- Im Hauptmenü wurde der Menüpunkt „Zeitschaltuhr“ ausgewählt.
- Drücken Sie den Einstellknopf. Im Display erscheint „Programmierte Zeit aktualisieren“ (wenn noch keine Zeitschaltuhr gespeichert wurde).
- Drücken Sie den Einstellknopf, um eine neue Zeitschaltuhr hinzuzufügen.
- Drehen Sie den Einstellknopf, um den „Wochentag“ auszuwählen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen.
- Drehen Sie den Einstellknopf, um die „Stunden“ der Startzeit zu wählen.

- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen. Die „Minuten“ der Startzeit werden wie die „Stunden“ der Startzeit eingestellt.
- Den Einstellknopf drehen, um die „Stunden“ der Stoppzeit zu wählen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen. Die „Minuten“ der Stoppzeit werden wie die „Stunden“ der Stoppzeit eingestellt.

Zeitschaltuhr: Einstellung des Heizmodus

Alle Heizungen:

- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen. Die Zeitschaltuhr wird gespeichert und auf dem Display angezeigt (Temperaturanzeige nur bei Luftheizungen).
- Drücken Sie die Taste , um die Zeitschaltuhr zu aktivieren/deaktivieren. Auf dem Display erscheint „Aktivieren“.
- Drücken Sie dann die Einstellknopf, um die Aktivierung zu bestätigen. Eine aktivierte Vorwahlzeit ist durch einen weißen Balken gekennzeichnet.

- Im Hauptmenü erscheint ein „T“-Symbol. Die Schnellstarttaste blinkt grün, wenn eine Zeitschaltuhr für die Heizfunktion aktiv ist.

Aktivieren, Deaktivieren, Einstellen oder Löschen der Zeitschaltuhr

- Drücken Sie den Einstellknopf. Gespeicherte Zeitschaltuhren werden auf dem Display angezeigt. Die Zeitschaltuhren sind in chronologischer Reihenfolge nach Tag/Uhrzeit geordnet. Die nächste aktive Zeitschaltuhr wird zuerst angezeigt. (Anzeige der Gebläsegeschwindigkeit nur bei Luftheizungen).
- Drehen Sie den Einstellknopf, um die Zeitschaltuhr zu wählen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen.
- Drehen Sie den Einstellknopf, um eine der Optionen („Ein“, „Aus“, „Einstellen“, „Löschen“) auszuwählen.

Alle Zeitschaltuhren löschen

- Im Hauptmenü ist das Symbol „Zeitschaltuhr“ ausgewählt.
- Drücken Sie den Einstellknopf. Gespeicherte Zeitschaltuhren werden auf dem Display angezeigt. (Anzeige

der Gebläsegeschwindigkeit nur bei Luftheizungen)

- Drehen Sie den Einstellknopf gegen den Uhrzeigersinn, bis im Display „Alle löschen“ angezeigt wird.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen. Auf dem Display erscheint „OK“
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen. Alle programmierten Zeitschaltuhren sind gelöscht worden. Auf dem Display erscheint das Hauptmenü.

Einstellen des Wochentags

Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.

- Drehen Sie den Einstellknopf, um den „Wochentag“ auszuwählen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen.
- Drehen Sie den Einstellknopf, um den gewünschten „Wochentag“ auszuwählen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen.

Zeit einstellen

Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.

- Drehen Sie den Einstellknopf, um den Menüpunkt „Zeit“ auszuwählen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen.
- Drehen Sie den Einstellknopf, um das gewünschte Format (12/24 Stunden) zu wählen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen. Die Uhrzeit blinkt auf dem Display.
- Drehen Sie den Einstellknopf, um „Stunde“ zu wählen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen. Die Uhrzeit „Minute“ blinkt. Die „Minuten“ der Zeit werden wie die „Stunden“ der Zeit eingestellt.

Einstellung der Sprache

Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.

- Drehen Sie den Einstellknopf, um den Menüpunkt „Sprache“ auszuwählen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen.
- Drehen Sie den Einstellknopf, um die gewünschte Sprache (z. B. „Italienisch“) auszuwählen.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen.

Einstellung der Temperatureinheit

Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.

- Drehen Sie den Einstellknopf, um den Menüpunkt „Temperatureinheit“ zu wählen.
- Drücken Sie die Einstellknopf, um die Einheit auszuwählen. Diese Einstellung wird ohne Bestätigung übernommen.

Einstellung der Helligkeit

Die Helligkeit des Monitors wird über das Fahrzeugsignal je nach Einbau angepasst.

Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.

- Drehen Sie den Einstellknopf, um den Menüpunkt „Helligkeit“ auszuwählen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen.
- Drehen Sie den Einstellknopf, um den gewünschten Wert zu wählen.
- Der eingestellte Wert blinkt.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen.

Einstellung zur Deaktivierung der Anzeige

Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.

- Drehen Sie den Einstellknopf, um den Menüpunkt „Bildschirm-Timeout“ auszuwählen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen.
- Drehen Sie den Einstellknopf, um die gewünschte Zeit oder „Auto“ zu wählen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen.
Die Anzeige wird während des aktiven Heizens nicht deaktiviert, wenn die Option „Auto“ gewählt wurde. Bei der Einstellung „Auto“ schaltet sich das Display nach 10 Sekunden ab, wenn keine Heizung aktiv ist.

Einstellung der Tag-/Nachtbeleuchtung

Sie können zwischen Tages- und Nachtbeleuchtung für das Display wählen. Wenn die Option „Aus“ gewählt wird, wird die allgemeine Helligkeitseinstellung ohne Unterscheidung zwischen Tag und Nacht aktiviert.

Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.

- Drehen Sie den Einstellknopf, um den Menüpunkt „Tag/Nacht“ auszuwählen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen.
- Die Auswahl „Aus“ ist voreingestellt.
- Drehen Sie den Einstellknopf, um die Werte für Tagesbeginn, Tagesende, Helligkeit (Tag), Helligkeit (Nacht) einzustellen.
- Das Display zeigt die vorgewählte Zeit für Tag an.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen.
- Auf dem Display blinkt „Urzeit“ für „Tagesbeginn“.
- Drehen Sie den Einstellknopf, um die gewünschte „Uhrzeit“ für „Tagesbeginn“ auszuwählen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen. Die „Minuten“-Zeit für „Tagesbeginn“ blinkt auf dem Display.
die „Minute“ von „Tagesbeginn“ wird als „Stunde“ von „Tagesbeginn“ eingestellt.
- Drehen Sie den Einstellknopf, um die gewünschte „Uhrzeit“ für „Tagesende“ auszuwählen.

- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen. Auf dem Display blinkt die „Minuten“-Zeit für „Ende des Tages“.
- Die „Minute“ von „Ende des Tages“ wird als „Stunde“ von „Beginn des Tages“ eingestellt.
- Das Display zeigt die Helligkeitsstufe „Tag“ an.
- Drehen Sie den Einstellknopf, um die gewünschte Heizstufe „Tag“ zu wählen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen. Auf dem Display wird die Helligkeitsstufe „Nacht“ angezeigt.
- Drehen Sie den Einstellknopf, um die gewünschte Helligkeitsstufe „Nacht“ einzustellen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen.
- Auf dem Display erscheint das Symbol „Tag/Nacht“. Die ausgewählten Werte wurden gespeichert.

Abrufen von Systeminformationen

Die Systeminformationen enthalten Daten über die Soft- und Hardwareversion des Bedienteils sowie die Bezeichnung der angeschlossenen Heizung.

Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.

- Drehen Sie den Einstellknopf, um den Menüpunkt „Systeminformationen“ auszuwählen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen. Der Name der Heizung erscheint auf dem Display.
- Drehen Sie den Steuerknopf, um zwischen dem Namen des Heizungs und den Informationen des Bedienteils (Name des Bedienteils, Software- und Hardwareversion) umzuschalten.

Aufrufen einer gespeicherten Fehlermeldung

Hier werden Fehlermeldungen (Codes) der Heizung und aller anderen angeschlossenen Komponenten im Falle von Störungen gespeichert und angezeigt. Aktuelle Fehlermeldungen sind ebenfalls mit einem „!“ gekennzeichnet. Fehlermeldungen müssen sofort nach ihrem Erscheinen durch Drücken der Bedientaste quittiert werden. Das Hauptmenü wird erst nach der Bestätigung wieder angezeigt. Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.

- Drehen Sie den Einstellknopf, um den Menüpunkt „Fehlermeldung“ auszuwählen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen. Die Fehlermeldung(en) erscheint/erscheinen auf dem Display. wenn keine Fehlermeldung vorliegt, erscheint „OK“ auf dem Display. Bei wiederholten Fehlermeldungen können durch Drehen des Steuerknopfes alle Meldungen abgerufen werden.
- Drücken Sie die Einstellknopf, um zurück zum Menüpunkt zu gelangen.

Zurücksetzen

Reset stellt alle grundlegenden Konfigurationseinstellungen (Grundeinstellungen durch den Techniker) mit Ausnahme des Wochentags und der Uhrzeit wieder her. Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.

- Drehen Sie den Einstellknopf, um den Menüpunkt „Zurücksetzen“ auszuwählen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen. Auf dem Display erscheint „OK“

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Auswahl zu bestätigen. Es wird ein Neustart durchgeführt. Ihre persönlichen Einstellungen werden gelöscht. Dieser Prozess kann nicht rückwirkend sein.

REINIGUNG

Verwenden Sie zur Reinigung des Bedienfelds nur ein weiches, fusselfreies Tuch. Es darf keine Feuchtigkeit in das Gehäuse eindringen. Verwenden Sie zur Reinigung keine Glasreiniger, Haushaltsreiniger, Sprays, Lösungsmittel, alkoholhaltige Reiniger oder Scheuermittel.

FEHLERMELDUNG

Heizungs-Fehlermeldungen werden als „F“ oder „H“ angezeigt und müssen der jeweiligen Heizungsbeschreibung entnommen werden. Fehlermeldungen auf dem Bedienfeld werden mit einem „T“ angezeigt. Auf dem Display erscheint eine Fehlermeldung.

- Drücken Sie die Einstellknopf, um die Fehlermeldung zu bestätigen.
 - Die Fehlermeldung wird im Fehlerpeicher abgelegt.

- Erfolgt keine Bestätigung, wird die Fehlermeldung erneut angezeigt (z. B. beim Neustart oder beim Verlassen des Standby-Modus).

Fehlercodes

Wenn eine Fehlermeldung auf dem Display erscheint, wenden Sie sich an den Kundendienst.

WARNUNG: Wartungs- und Reparaturarbeiten an Heizungen dürfen nur von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden.

Auszug aus den Fehlermeldungen des Bedienfelds

T84 - Niederspannung (Stromversorgung ist schwach). Laden Sie die Batterie auf oder überprüfen Sie die elektrische Anlage des Fahrzeugs.

Te4 - Fehlerstatus-LED. Kontakt zum Support/Kundenservice.

Teb - Zeitfehler. Bei einem Stromausfall von mehr als 8 Minuten: Datum/Uhrzeit neu eingeben. Wenn der Fehler ohne Spannungsunterbrechung auftritt: Wenden Sie sich an die Abteilung Service/Kundendienst.

T12 - Fehlerhafte W-Bus-Kommunikation. Falsche Heizung ausgewählt. Be-

folgen Sie die Anweisungen in der Installationsanleitung. Kontaktieren Sie den Support/Kundendienst (falls erforderlich).

VERSCHROTTUNG

Das Bedienfeld darf nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden.

Halten Sie sich an die regionalen Vorschriften für die Entsorgung von Elektronikprodukten.

UNTERSTÜTZUNG UND KUNDENDIENST

Haben Sie technische Fragen oder ein Problem mit Ihrem Gerät? Haben Sie technische Fragen oder ein Problem mit Ihrem Gerät?

WARTUNG

Lassen Sie die Zusatzheizung regelmäßig (und immer zu Beginn des Winters) bei einem STELLANTIS-Händler überprüfen. Dies garantiert einen sicheren und wirtschaftlichen Betrieb der Heizung sowie eine lange Lebensdauer.

Umluft

Drehen Sie den Drehknopf D auf . Es ist ratsam, die interne Umluftfunktion einzuschalten, wenn Sie im Stau

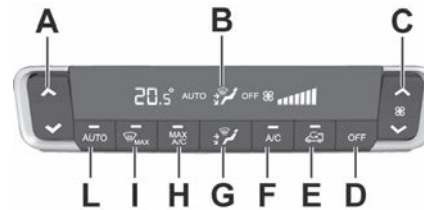
stehen oder durch Tunnel fahren, um das Eindringen verschmutzter Luft zu verhindern. Benutzen Sie die Funktion nicht über einen längeren Zeitraum, insbesondere wenn sich mehrere Personen an Bord befinden, um ein Beschlagen der Scheiben zu vermeiden.

i HINWEIS

Die interne Luftumwälzung ermöglicht es, die gewünschten Heiz- oder Kühlbedingungen je nach gewählter Betriebsart schneller zu erreichen. Verwenden Sie die Umluftfunktion nicht an regnerischen/kalten Tagen, da sonst die Gefahr des Beschlagens der Scheiben erheblich steigt.

Automatische Klimaanlage- regelung

Bedienelemente an der Vorderseite der Klimaanlage



- A Taste zum Erhöhen/Verringern der gewünschten Temperatur
- B Display
- C Taste zum Erhöhen/Verringern der Lüftungsstufe
- D Ein-/Aus-Taste
- E Umlufttaste
- F Ein-/Aus-Taste des Klimakompressors
- G Taste zur Auswahl der Luftverteilung
- H Ein-/Aus-Taste für maximale Kühlung

- I Windschutzscheiben-Schnelltautaste
- L Automatikbetrieb Ein-/Aus-Taste

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Bedienelemente auf dem Systemdisplay



Auf dem Multimedia-System befinden sich grafische Tasten, mit denen Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Funktionen aktivieren können.

⚠ VORSICHT

Verwenden Sie zur Reinigung der Klimaanlage und des Displays ein weiches, sauberes, trockenes, antistatisches Tuch und achten Sie darauf, dass das System während der Reinigung ausgeschaltet ist. Reinigungs- und Poliermittel können

die Oberfläche beschädigen. Verwenden Sie keinen Alkohol, Benzin oder deren Derivate. Darauf achten, dass die verwendeten Reinigungsmittel keinen Alkohol oder Alkoholderivate enthalten, auch nicht in kleinen Mengen.

Beschreibung der Bedienelemente

Die automatische Klimaanlage sorgt für Komfort im Fahrgastraum und gleicht mögliche Schwankungen der Außenbedingungen aus.

Die Referenztemperatur beträgt 22 °C für ein optimales Komfortniveau.

Die automatisch gesteuerten Parameter und Funktionen sind:

- Lufttemperatur an den Luftdüsen auf der Fahrer- und Beifahrerseite;
- Luftverteilung an den Luftdüsen auf der Fahrer- und Beifahrerseite;
- Ventilatorgeschwindigkeit (stufenlose Veränderung des Luftstroms);
- Einschalten des Kompressors (zum Kühlen/Entfeuchten der Luft);
- Umluft;

Alle diese Funktionen können manuell eingestellt werden, indem man das System bedient und eine oder mehrere Funktionen auswählt und deren Parameter ändert.

Manuelle Einstellungen haben immer höhere Priorität als automatische Einstellungen und werden gespeichert, bis

die AUTO-Taste gedrückt wird, außer in Fällen, in denen das System aus Sicherheitsgründen eingreift.

Bei den folgenden Vorgängen wird die Funktion AUTO nicht deaktiviert:

- Umluft ein/aus;
- Kompressor ein/aus in Abhängigkeit von den Umgebungsbedingungen;
- Veränderung der eingestellten Temperatur;
- beheizte Heckscheibe ein/aus (je nach Ausstattung).

Die in den Fahrgastraum eingebrachte Luftmenge ist unabhängig von der Fahrzeuggeschwindigkeit, da sie durch das elektronisch gesteuerte Gebläse geregelt wird.

Die Temperatur der zugeführten Luft wird immer automatisch entsprechend der auf dem Display eingestellten Temperatur geregelt (außer bei ausgeschaltetem System oder unter bestimmten Bedingungen, wenn der Kompressor nicht läuft).

Das System ermöglicht die manuelle Einstellung oder Anpassung der folgenden Parameter:

- Lufttemperatur;
- Ventilatorgeschwindigkeit mit 7 Stufen;
- Luftverteilung;
- Kompressor ein;
- Funktion zum schnellen Beschlagentfernen/Entfrosten;
- Umluft;
- Heckscheibenheizung;
- Deaktivieren des Systems.

Betriebsmodus

Die Klimaanlage kann auf verschiedene Weise aktiviert werden: Es empfiehlt sich, die Taste AUTO und die Taste $\wedge \vee$ zu drücken, um die gewünschte Temperatur einzustellen.

Auf diese Weise arbeitet das System vollautomatisch, um die Temperatur, die Menge und die Verteilung der in den Fahrgastraum eingeführten Luft einzustellen. Es steuert auch das Umluftsystem und die Aktivierung des Klimakompressors.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Während des automatischen Betriebs können Sie die eingestellten Temperaturen, die Aktivierung/Deaktivierung der Heckscheibe (je nach Ausstattung), die Aktivierung/Deaktivierung des Kompressors und der Umluft jederzeit mit den entsprechenden Tasten ändern; das System passt die Einstellungen automatisch an die neuen Anforderungen an.

Auf diese Weise steuert die Klimaanlage weiterhin automatisch alle Funktionen mit Ausnahme derjenigen, die manuell eingestellt wurden. Die Ventilatorgeschwindigkeit ist in allen Zonen des Fahrgastraums gleich.

Lufttemperatureinstellung

Durch wiederholtes Drücken der Tasten $\wedge \vee$ nach oben bzw. nach unten werden die Funktionen HI (maximale Lufttemperatur) und LO (minimale Lufttemperatur) eingeschaltet. Um diese Funktionen auszuschalten, eine numerische Lufttemperatur einstellen.

Auswahl der Luftverteilung

Durch Drücken der Taste G auf dem Armaturenbrett oder der grafischen Tasten auf dem Display des Multimedia-Systems können Sie manuell eine

der folgenden Möglichkeiten der Luftverteilung einstellen:

➤ Luftstrom zu den vorderen und hinteren Luftdüsen im Fußraum. Diese Einstellung der Luftverteilung heizt den Fahrgastraum am schnellsten auf und sorgt für ein schnelles Wärmegefühl.

➤ Luftstrom in Richtung Windschutzscheibe.

 Maximale Enteisung der Windschutzscheibe.

Eine Kombination lässt sich durch Drücken der Tasten nacheinander einstellen.

Im AUTO-Modus steuert die Klimaanlage automatisch die Luftverteilung. Die manuell eingestellte Luftverteilung wird auf dem Klimaanlagebildschirm des Multimediasystems angezeigt.

AUTO-Taste

Wenn die AUTO Taste gedrückt wird, wird die Klimaanlage in den entsprechenden Zonen automatisch eingestellt:

- Menge und Verteilung der in den Fahrgastraum eingeleiteten Luft
- Klima-Kompressor;
- Umluft;
- Rückgängigmachung der vorherigen manuellen Einstellungen.

Wenn ein manueller Eingriff in die Luftverteilung oder die Ventilatorgeschwindigkeit vorgenommen wird, steuert die Klimaanlage nicht mehr alle Funktionen automatisch.

Um die automatische Steuerung des Systems nach einer oder mehreren manuellen Einstellungen wiederherzustellen, die Taste AUTO drücken.

Umluft

Die Umluftfunktion kann durch Drücken der Taste  ein- und ausgeschaltet werden.

HINWEIS

Die Aktivierung des Umluftsystems ermöglicht es, die gewünschten Heiz-/Kühlbedingungen schneller zu erreichen. Es ist jedoch nicht ratsam, sie an regnerischen/kalten Tagen oder bei niedrigen Außentemperaturen zu verwenden, da dies die Möglichkeit eines schnellen Beschlagens der Scheiben im Innenraum erheblich erhöhen würde (vor allem, wenn die Klimaanlage ausgeschaltet ist).

Bei niedrigen Außentemperaturen könnte die Umluft ausgeschaltet werden (Luft wird von außen angesaugt), um ein Beschlagen der Scheiben zu verhindern.

Im automatischen Betrieb wird die Innenluftumwälzung automatisch vom System entsprechend den äußeren Umgebungsbedingungen gesteuert.

Klima-Kompressor

Drücken Sie die Taste A/C , um den Fahrgastraum zu kühlen. Das Ausschalten des Kompressors bleibt auch dann gespeichert, wenn die Zündung auf STOP gedreht wird.

Um die automatische Steuerung des Kompressors wiederherzustellen, drücken Sie erneut die Taste A/C oder die Taste AUTO A/C.

HINWEIS

Bei ausgeschaltetem Kompressor kann dem Fahrgastraum keine Luft zugeführt werden, deren Temperatur niedriger ist als die Außentemperatur. Außerdem können die Scheiben unter bestimmten Umgebungs-

bedingungen schnell beschlagen, da die Luft nicht entfeuchtet wird.

Klimaanlage aus-/wieder einschalten

Ausschalten der Klimaanlage

Die OFF-Taste drücken.

Bei ausgeschalteter Klimaanlage:

- Die Umlufffunktion ist eingeschaltet, so dass der Fahrgastraum von der Außenwelt getrennt ist.
- Ist der Kompressor ausgeschaltet.
- Ist der Ventilator ausgeschaltet.
- Kann die Heckscheibenheizung aktiviert/deaktiviert werden.

Das Steuergerät der Klimaanlage speichert die vor dem Ausschalten eingestellten Temperaturen und stellt sie wieder her, wenn eine beliebige Taste gedrückt wird.

Einschalten der Klimaanlage

Um die Klimaanlage im vollautomatischen Modus einzuschalten, drücken Sie die Taste AUTO.

MAX AC-Modus

Drücken Sie die Funktionstaste Max A/C und lassen Sie sie wieder los.

Wenn andere Einstellungen gedrückt werden, schaltet die MAX-Klimaanlage auf die gewählte Einstellung um und wird ausgeschaltet.

Heizung

Das Heizgerät wird automatisch in Abhängigkeit von den Umgebungsbedingungen und mit der Startvorrichtung in der Position AVV (ausgenommen elektrische Versionen) oder in der Position READY (für elektrische Versionen) aktiviert.

Wartung des Systems

Im Winter muss die Klimaanlage mindestens einmal im Monat für etwa 10 Minuten eingeschaltet werden. Lassen Sie das System vor dem Sommer in einer Werkstatt des Vertreter des STELLANTIS-Servicenetzes prüfen.

Funktionsgrenzen

Wenn sich das Fahrzeug im Modus „TURTLE“ befindet, werden automatisch Begrenzungen der Klimatisierung eingeführt, um die Reichweite zu erhalten.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Maximales Beschlagfreihalten/Entfrosten der Windschutzscheibe

Gehen Sie wie folgt vor:

- drücken Sie die Taste für die gewünschte Temperatur nach oben/unten $\wedge \vee$ auf den roten Bereich;
- Drücken Sie  für maximale Gebläsedrehzahl.
- Drücken Sie  auf ;
- Die interne Umluft ausschalten, indem Sie die Taste OFF auf  schalten;

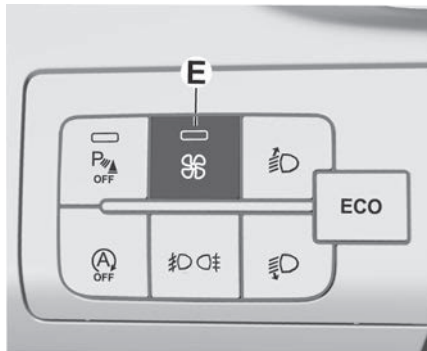
HINWEIS

Um ein schnelles Entfrosten zu gewährleisten, schalten Sie eine eingeschaltete Zusatzheizung/Klimaanlage (unter dem Vorder- oder Rücksitz bei Minibus- und Kombi-Versionen) mit der Taste E (LED off) auf dem Bedienfeld aus.

Betätigen Sie nach dem Entfrosten/Entfernen des Beschlags die Regler, um die gewünschten Komfortbedingungen wiederherzustellen.

HINWEIS

Das Klimatisierungssystem ist sehr nützlich, um die Entfeuchtung zu beschleunigen, da es die Luft entfeuchtet. Stellen Sie die Regler wie oben beschrieben ein und drücken Sie die Taste E  um die Klimaanlage einzuschalten; die LED auf der Taste leuchtet auf.



Beschlagfreihalten von Fenstern

Bei erheblicher äußerer Feuchtigkeit und/oder Regen und/oder großen Temperaturunterschieden innerhalb und außerhalb des Fahrgastraums ist das folgende Verfahren zur vorbeugenden

Entfeuchtung der Scheiben durchzuführen:

- drücken Sie die Taste für die gewünschte Temperatur nach oben/unten $\wedge \vee$ auf den roten Bereich;
- Die interne Umluft durch Drücken der Taste ausschalten ;
- Drücken Sie  bis  und erwägen Sie einen Wechsel zu , wenn kein Beschlagen auftritt;
- Drücken Sie die Wahl taste für die Luftverteilung auf die 2. Geschwindigkeit.

HINWEIS

Die Klimaanlage ist sehr nützlich, um das Beschlagen der Scheiben bei hoher Luftfeuchtigkeit zu verhindern, da sie die in den Fahrgastraum geleitete Luft trocknet.

Beschlagfreihalten/Entfrosten der Heckscheibe

Beheizbare Heckscheibe und Außenspiegel mit Beschlagfrei-/Entfrostenfunktion

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Drücken Sie die Taste  um diese Funktion zu aktivieren: Wenn sie eingeschaltet ist, leuchtet die LED auf der Taste auf.

Die Funktion ist zeitlich begrenzt. Der Tastenzyklus wird zum ersten Mal nach 10 Minuten automatisch deaktiviert. Nach der ersten Aktivierung wird die Funktion jederzeit nach 5 Minuten deaktiviert. Drücken Sie die  Taste erneut, um die Funktion im Voraus auszuschalten.

HINWEIS

Bringen Sie keine Aufkleber auf der Innenseite der beheizten Heckscheibe über den Heizdrähten an, um Schäden zu vermeiden.



Beschlagfreihalten und Entfrosten der beheizbaren Heckscheibe

Taste A drücken, um die das Beschlagfreihalten und Entfrosten der beheizten Heckscheibe zu aktivieren.

Wenn die Zündung auf AVV geschaltet wird, schaltet sich die Funktion bei der ersten Aktivierung nach ca. 10 Minuten automatisch ab. Die folgenden Aktivierungen haben eine Dauer von 5 Minuten.

Wenn diese Funktion vorhanden ist, wird durch Drücken der Taste A auch das Beschlagentfernen/Entfrosten der Außenspiegel und der beheizten Windschutzscheibe (je nach Ausstattung) aktiviert.

HINWEIS

Keine Aufkleber auf die Innenseite der Heckscheibenheizung über den Heizdrähten kleben, um Beschädigungen zu vermeiden, die dazu führen könnten, dass diese nicht mehr richtig funktionieren.

Beifahrer-Temperaturkontrolle

Belüftung des Fahrgastraums

Um den Fahrgastraum gut zu belüften, gehen Sie wie folgt vor:

- drücken Sie die Taste für die gewünschte Temperatur nach oben/unten  auf den blauen Bereich;
- schalten Sie die interne Umluft aus, indem Sie auf .
- drücken Sie  auf .
- drücken Sie  auf die gewünschte Geschwindigkeit.

Klimatisierungssystem (Kühlung)

Zur schnellen Kühlung des Fahrgastraums gehen Sie wie folgt vor:

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

- Drücken Sie die Auf-/Ab-Taste für die gewünschte Temperatur   auf den blauen Bereich;
- Einschalten der internen Umluft durch Drücken von ;
- Drücken Sie  auf ;
- Drücken Sie die Taste AC, um die Klimaanlage einzuschalten; die LED auf der Taste leuchtet auf;
- Drücken Sie  für maximale Gebläsedrehzahl.

Einstellung der Kühlung

- Drücken Sie die Auf-/Ab-Taste für die gewünschte Temperatur   nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen;
- Schalten Sie die interne Umluft aus, indem Sie  drücken;
- Drücken Sie  um die Lüftergeschwindigkeit zu verringern.

HINWEIS

Wenn die Taste AC für den Klimakompressor gedrückt wird, wird die Funktion nur aktiviert, wenn mindes-

tens die erste Gebläsestufe gewählt ist (Drehknopf .

Heizung im Fahrgastraum

Gehen Sie wie folgt vor:

- drücken Sie die Taste für die gewünschte Temperatur nach oben/unten   auf den roten Bereich;
- drücken Sie  auf die gewünschte Position;
- drücken Sie  auf die gewünschte Geschwindigkeit.

Schnelle Fahrgastraumheizung

Zur schnellen Beheizung des Fahrgastraums gehen Sie wie folgt vor:

- drücken Sie die Taste für die gewünschte Temperatur nach oben/unten   auf den roten Bereich;
- Einschalten der internen Umluft durch Drücken von ;
- Drehen Sie den Ring  auf ;
- Drücken Sie  für maximale Gebläsedrehzahl.

Verwenden Sie dann die Bedienelemente, um die gewünschten Komfort-

bedingungen aufrechtzuerhalten, und drücken Sie  um die Umluft auszuscha-
alten und das Beschlagen der Fenster zu verhindern.

HINWEIS

Bei kaltem Motor müssen Sie einige Minuten warten, damit die Systemflüssigkeit die optimale Betriebstemperatur erreicht.

Gebläsegeschwindigkeit

Drücken Sie die Taste , um die Lüftergeschwindigkeit zu erhöhen/verringern:

- nach unten drücken: Geschwindigkeit verringern.
- nach oben drücken: Geschwindigkeit erhöhen.

Die Geschwindigkeit wird auf der Seite „Klimaanlage“ des Multimedia-Systems angezeigt.

Eine bestimmte Lüfterstufe kann durch Drücken der Pfeile der entsprechenden Taste ausgewählt werden:

- Maximale Ventilatorgeschwindigkeit: alle Balken leuchten auf.

- Minimale Ventilatorgeschwindigkeit:
ein Balken leuchtet auf.

** HINWEIS**

Um die automatische Steuerung der Lüftergeschwindigkeit nach einer manuellen Einstellung wiederherzustellen, drücken Sie die Taste AUTO.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

INFOTAINMENT-SYSTEM

Einführung in das Infotainment System

WARNUNG

Das Infotainment System muss so genutzt werden, dass das Fahrzeug jederzeit sicher gefahren werden kann. Im Zweifelsfall das Fahrzeug anhalten und das Infotainment System bei stehendem Fahrzeug bedienen.

Verkehrssicherheit

Machen Sie sich vor Fahrtantritt mit den verschiedenen Funktionen des Systems vertraut.

Lesen Sie die Anweisungen für das System sorgfältig durch, bevor Sie losfahren.

WARNUNG

Befolgen Sie die nachstehenden Sicherheitsvorschriften: Zuwiderhandlung kann zu schweren Verletzungen

gen der Insassen oder Schäden des Systems führen.

WARNUNG

Wenn die Lautstärke zu hoch ist, kann dies gefährlich werden. Stellen Sie die Lautstärke so ein, dass Sie Hintergrundgeräusche weiterhin hören können (z. B. Hupen, Krankenwagen, Polizeifahrzeuge usw.).

Empfangsbedingungen

Die Empfangsbedingungen ändern sich während der Fahrt ständig. Der Empfang kann durch das Vorhandensein von Bergen, Gebäuden oder Brücken gestört werden, insbesondere wenn Sie weit vom Sender entfernt sind.

HINWEIS

Die Lautstärke kann beim Empfang von Verkehrsinformationen und Nachrichten erhöht sein.

HINWEIS

Die DAB-Frequenz kann in Ländern verwendet werden, in denen die digitale Übertragungstechnik verfügbar ist. Das Gerät stellt sich auf eine beliebige Frequenz ein, wenn die DAB-Taste in einem Land gedrückt wird, in dem dieser Dienst nicht angeboten wird.

Pflege und Wartung

VORSICHT

Reinigen Sie die Geräteblende und das Display ausschließlich mit einem weichen, sauberen, trockenen, antistatischen Tuch. Reinigungs- und Poliermittel können die Oberfläche beschädigen. Verwenden Sie zum Reinigen von Bedienfeld oder Display keinen Alkohol oder ähnliche Mittel.

⚠ VORSICHT

Nutzen Sie das Display nicht als Basis für Halterungen mit Saugnäpfen oder Klebstoffen für externe Navigationsgeräte, Smartphones oder ähnliche Geräte.

Beachten Sie die folgenden Vorsichtsmaßnahmen, um die volle Funktionsfähigkeit des Systems zu gewährleisten:

- die Linse des Displays sollte nicht mit spitzen oder starren Gegenständen in Berührung kommen, die ihre Oberfläche beschädigen könnten; zum Reinigen ein weiches, trockenes, antistatisches Tuch verwenden und nicht drücken.
- Verwenden Sie keinen Alkohol, kein Benzin und keine abgeleiteten Produkte zur Reinigung der Display-Scheibe und stellen Sie sicher, dass das Uconnect™-System während der Reinigung ausgeschaltet ist.
- Vermeiden Sie das Eindringen von Flüssigkeiten in das System: dies könnte es irreparabel beschädigen.

i HINWEIS

Im Falle einer Anomalie darf das System nur in einer Werkstatt des Servicenetzes überprüft und repariert werden.

Wenn die Temperatur besonders niedrig ist, kann es eine Weile dauern, bis das Display die optimale Helligkeit erreicht.

Wenn das Fahrzeug für eine Weile steht und die Außentemperatur sehr hoch ist, kann das System in den „Wärmeschutz“-Modus gehen und den Betrieb unterbrechen, bis die Temperatur des Radios wieder auf ein akzeptables Niveau gesunken ist.

Diebstahlschutz

Das System ist mit einer Diebstahlsicherung ausgestattet, das auf dem Informationsaustausch mit dem elektronischen Steuergerät (Body Computer) des Fahrzeugs basiert.

Dies garantiert ein Höchstmaß an Sicherheit und verhindert, dass der Geheimcode nach dem Abschalten der Stromversorgung eingegeben oder im Falle eines Diebstahls an anderen

Fahrzeugen verwendet werden kann. Wenden Sie sich im Bedarfsfall an einen Händler.

Für Audio System Versionen: Wenn die Prüfung positiv ausfällt, nimmt das System den Betrieb auf. Wenn die Vergleichscodes nicht übereinstimmen oder das elektronische Steuergerät (Body Computer) ausgetauscht wurde, fordert das System den Benutzer auf, den Geheimcode gemäß dem im folgenden Abschnitt beschriebenen Verfahren einzugeben.

Eingabe des Geheimcodes
(Audio System-Versionen)

Wenn das System eingeschaltet ist und der Code abgefragt wird, erscheint auf dem Display eine entsprechende Meldung, gefolgt von einer Tastatur, über die der Geheimcode eingegeben werden kann.

Der Geheimcode besteht aus vier Ziffern. Um die erste Ziffer des Codes einzugeben, drehen Sie den Knopf BROWSE/ENTER, um die Zahl auszuwählen, und drücken Sie dann die Taste zur Bestätigung. Geben Sie die anderen Ziffern des Codes auf die gleiche Weise ein.

Um die Eingabe einer Ziffer zu löschen , wählen Sie das Symbol und bestätigen durch Drücken der Taste/des Knopfes BROWSE/ENTER.

Wählen Sie nach Eingabe der vierten Ziffer die Option „Fertig“ und bestätigen Sie durch Drücken der Taste/des Knopfes BROWSE/ENTER. Ist der Code korrekt, beginnt das System zu arbeiten.

Wenn ein falscher Code eingegeben wird, erscheint eine Fehlermeldung auf dem Display, um den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er den richtigen Code eingeben muss.

Nach dreimaliger Eingabe eines falschen Entsperrcodes wird das System vorübergehend für 30 Minuten gesperrt.

HINWEIS

Das System muss eingeschaltet bleiben, damit die Zählung während der Sperrung fortgesetzt werden kann. Wenn das System ausgeschaltet wird, wird der Zähler zurückgesetzt und beginnt beim nächsten Einschalten von neuem.

Menü

Radio 7"



1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Übersichtstabelle des vorderen Bedienfelds

Taste	Funktionen	Modus
	On/off	Taste drücken
RADIO	Zugang zum Radiomodus	Taste drücken
MEDIEN	Auswahl der Quelle: USB, Bluetooth® Medien	Taste drücken
MOBILTELEFON	Anzeige der Telefondaten. Wenn die Apple CarPlay- oder Android Auto-Verbindung aktiv ist, kann auf das Telefonmenü zugegriffen werden.	Taste drücken
NAV (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)	Zugang zur Navigationsfunktion	Taste drücken
 (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)	Drücken Sie die Taste , um den Bildschirm abzudunkeln. Drücken Sie eine beliebige Taste, um die Funktion wieder einzuschalten	Taste drücken
	Hauptanzeige anzeigen	Kurzer Tastendruck
+	Lautstärke erhöhen	Kurzer Tastendruck
-	Lautstärke verringern	Kurzer Tastendruck

Menü

Multimedia 7"



Übersichtstabelle des vorderen Bedienfelds

Taste	Funktionen	Modus
 RADIO	So wechseln Sie zur zuletzt aktiven FM/AM/DAB-Quelle	Kurzes Drücken
 MEDIEN	Zugriff auf den Media Player und Umschalten zwischen den Medienquellen (USB/iPod/Bluetooth®)	Kurzes Drücken
	So schalten Sie den Bildschirm ein oder aus.	Kurzes Drücken
 MOBILTELEFON	Um zur Telefonschnittstelle zu wechseln (wenn ein Smartphone mit Apple CarPlay oder Android Auto angeschlossen ist, wechselt der Bildschirm zur Apple CarPlay/Android Auto-Anzeige)	Kurzes Drücken
 HOME	Um zum Hauptmenü zu gelangen und zu aktivieren	Kurzes Drücken
	On/off	Langes Drücken
	Lautstärkeregelung	Drehknopf nach links/rechts drehen
	So zeigen Sie die Optionsbestätigung an	Kurzes Drücken
	Manuelle Sendersuche / Auswahl ändern auf-ab	Drehknopf nach links/rechts drehen



Die Betriebsanleitung zu diesem Radio finden Sie unter:

<https://www.stellantisinfotainment.com/>

oder scannen Sie den QR-Code, der auch im Infotainment-System im Untermenü „Einstellungen \ Benutzerhandbuch“ verfügbar ist.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Menü

Audio-System



Übersichtstabelle des vorderen Bedienfelds

Taste	Funktionen	Modus
RADIO	Auswahl der Quelle: AM, FM, DAB (je nach Ausstattung)	Kurzer Tastendruck
MEDIEN	Auswahl der Quelle: USB, Bluetooth® Audio	Kurzer Tastendruck
VOL	Einschalten	Kurzer Tastendruck
	Ausschalten	Kurzer Tastendruck
	Lautstärkeregelung	Links-/Rechtsdrehung des Knopfes
	Lautstärke ein/aus (Stummschaltung)	Kurzer Tastendruck
	Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Play (Wiedergabe) / Pause	Kurzer Tastendruck
1 	Radioquelle: Wählen Sie den unter „Voreinstellung 1“ gespeicherten Radiosender. Medienquelle: Zufallswiedergabe von Titeln auf dem Gerät ein-/ausschalten	Kurzer Tastendruck
	Radioquelle: Speichern Sie den aktuell gespielten Radiosender unter „Voreinstellung 1“.	Langer Tastendruck

Taste	Funktionen	Modus
2 	Radioquelle: Wählen Sie den unter „Voreinstellung 2“ gespeicherten Radiosender. Medien-Modus: Wählen Sie den vorherigen Titel	Kurzer Tastendruck
	Radioquelle: Speichern Sie den aktuell gespielten Radiosender unter „Voreinstellung 2“. Medienquelle: Schnelle Rückwärtswiedergabe von Titeln	Langer Tastendruck
	USB-Anschluss	-
3 	Radioquelle: Wählen Sie den unter „Voreinstellung 3“ gespeicherten Radiosender. Medienquelle: Wählen Sie den nächsten Titel	Kurzer Tastendruck
	Radioquelle: Speichern Sie den Radiosender unter „Voreinstellung 3“. Medienquelle: Schnellsuchfunktion aktivieren	Langer Tastendruck
4 	Radioquelle: Wählen Sie den unter „Voreinstellung 4“ gespeicherten Radiosender. Medienquelle: Titelwiederholung auf dem USB-Gerät ein-/ausschalten	Kurzer Tastendruck
	Radioquelle: Speichern Sie den aktuell gespielten Radiosender unter „Voreinstellung 4“.	Langer Tastendruck

Taste	Funktionen	Modus
	Zugriff auf das Einstellungsmenü	Kurzer Tastendruck
Enter wählen	Bestätigung der angezeigten Option Browsingliste öffnen (Radio- oder Medienmodus)	Kurzer Tastendruck
	Blättern in der Liste oder Einstellen eines Radiosenders Senderliste anzeigen (Radio-Modus) Inhalt der Quellen durchblättern (Medienmodus) Titelwechsel der Medienquelle Senderwechsel (RADIO-Modus)	Links-/Rechtsdrehung des Knopfes
	Verlassen der Auswahl/zurück zum vorherigen Bildschirm	Kurzer Tastendruck
	- Auswahl des Telefonmodus und Annahme eines eingehenden Anrufs - Annahme des zweiten eingehenden Anrufs und Halten des aktiven Anrufs	Kurzer Tastendruck
	- Ablehnung eines eingehenden Anrufs - Beendigung eines laufenden Gesprächs	Kurzer Tastendruck

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Menü

Multimedia System



Grafische Tasten auf dem Display

Sie können die Reihenfolge der Tasten anpassen, indem Sie das Symbol zum Verschieben gedrückt halten und es an die gewünschte Position ziehen.

Grafische Tasten	Funktionen	Modus
	Home: Anzeige des Hauptbildschirms	Grafische Taste drücken
	Media: Zugriff auf den Medienmodus, um verfügbare Quellen, Ordnerspuren und die Interaktion mit Audioeinstellungen auszuwählen	Grafische Taste drücken
	Komfort (je nach Ausstattung): Einstellungen der Klimaanlage	Grafische Taste drücken
	Navigation (je nach Ausstattung): Navigationssystem starten	Grafische Taste drücken
	Phone: Zugriff auf den Telefonmodus	Grafische Taste drücken
	Vehicle: Zugriff auf zusätzliche Fahrzeugeinstellungen und -funktionen	Grafische Taste drücken
	App: Zugriff auf die Liste der verfügbaren Apps	Grafische Taste drücken

Statusleiste

Bereich		Funktionen	Modus
A	Rekonfigurierbare Schnellschaltleiste	Schneller Zugriff auf Funktionen: Profile (*), Benachrichtigungen, Außentemperatur, Spracherkennung (*)	Grafische Taste drücken
B	Zeit / App-Anpassung	Anzeige der aktuellen Uhrzeit / Zugriff auf die Apps-Liste zum Anpassen der rekonfigurierbaren Leiste	Grafische Taste drücken
C	Meldebereich	Wiedergabe von Audiotiteln, eingestelltem Radiosender, Anrufzeit, Lautstärke und Bildlaufmeldungen	-

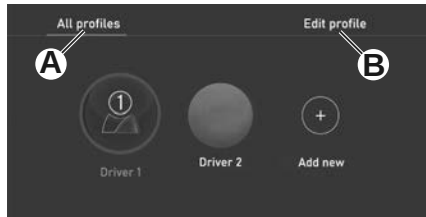
(*) Falls verfügbar

Profile

Multimedia System

(je nach Ausstattung)

Wenn Sie den Modus „Profile“ aufrufen, können Sie einen Avatar erstellen und Ihre eigenen Anpassungen vornehmen.



- Wenn Sie „Alle Profile“ (A) wählen, wird das vorhandene Profil angezeigt.
- Wenn Sie „Profil bearbeiten“ (B) wählen, können Sie individuelle Einstellungen in das Profil eingeben oder bearbeiten.
- Die Profilanpassungen können entweder über „Profil bearbeiten“ oder über die Funktion „Persönliche Daten löschen“ im Menü „Einstellungen“ gelöscht werden

i HINWEIS

Einige anwendungsbezogene Funktionen können nach dem Zurücksetzen auf die Standarddaten, dem Löschen eines verbundenen Profils oder dem Löschen von persönlichen Daten für etwa 30 Minuten nicht verfügbar sein.

Alle Profile können vorübergehend deaktiviert und der Modus „Parkwächter“ kann durch Drücken des entsprechenden Symbols wieder aufgerufen werden. In diesem Modus werden vorübergehend die Standardeinstellungen wiederhergestellt, um das Auto ohne Anpassungen fahren zu können. Nach dem Ändern des Profils ist eine Wartezeit von ca. 5 Minuten erforderlich, um die entsprechenden Einstellungen in das Multimedia-System zu laden.

Multimedia-Geräte: Unterstützte Audiodateien und Formate

Für die USB-Quelle kann das System Dateien mit den folgenden Erweiterungen und Formaten abspielen:

- .MP3 (32 – 320Kbps)

- .WAV (8/16 bit, 8-48 kHz)
- .WMA (5 - 320Kbps) Mono und Stereo, vorausgesetzt, sie sind nicht störungsfrei
- .AAC (8 – 96KHz) Mono und Stereo
- .M4A (8 – 96KHz) Mono und Stereo
- .M4B (8 – 96KHz) Mono und Stereo
- .MP4 (8 – 96KHz) Mono und Stereo

Für alle Quellen kann das System auch die folgenden Playlist-Formate abspielen:

- .M3U
- .WPL

Bei Geräten, die das MTP (Media Transfer Protocol) unterstützen, kann das System alle Datei- und Wiedergabelistenerweiterungen und -formate wiedergeben, die von dem Gerät selbst unterstützt werden.

i HINWEIS

Es macht keinen Unterschied, ob die Endungen groß oder klein geschrieben werden.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

i HINWEIS

Es wird empfohlen, nur ungeschützte Musikdateien mit unterstützten Erweiterungen zu laden. Wenn das externe Audiogerät andere Formate hat (z. B. .exe, .cab, .inf usw.), können bei der Wiedergabe von Titeln Probleme auftreten.

i HINWEIS

Einige Multimedia-Wiedergabegeräte sind möglicherweise nicht mit dem Multimediasystem kompatibel.

Verwenden Sie im Fahrzeug nur Geräte (z. B. USB-Sticks) aus sicheren Quellen. Geräte aus unbekannten Quellen könnten Software enthalten, die mit Viren infiziert ist, die, wenn sie im Fahrzeug installiert werden, die Anfälligkeit der elektrischen/elektronischen Systeme des Fahrzeugs für Hackerangriffe erhöhen könnten.

Externe Audioquellen

Andere elektronische Geräte (z. B. PDA, etc.) können im Fahrzeug verwendet werden.

Einige dieser Geräte können jedoch elektromagnetische Störungen verursachen. Trennen Sie diese Geräte ab, wenn sich die Leistung des Systems verschlechtert.

i HINWEIS

Das System unterstützt nur FAT32- und EX FAT-formatierte USB-Geräte. Das System unterstützt keine Geräte mit einer Kapazität von mehr als 512 GB(Audio System) oder 64 GB (Multimedia System).

i HINWEIS

Das System unterstützt keine USB-Hubs, die an den USB-Anschluss des Fahrzeugs angeschlossen sind. Schließen Sie Ihr Multimediagerät direkt an den USB-Anschluss an und verwenden Sie ggf. das spezielle Anschlusskabel für das Gerät.

GPS Empfang (Global Positioning System)

Das GPS ist ein Satellitensystem, das weltweit Informationen über Zeit und Position liefert. Das GPS wird aus-

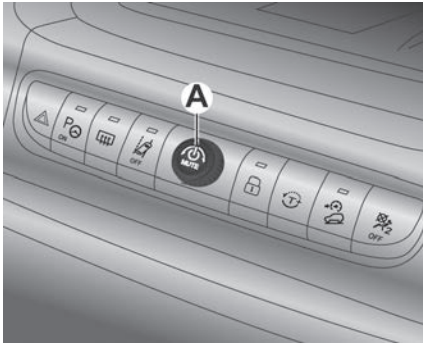
schließlich von der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika kontrolliert, die als einzige Stelle für die Verfügbarkeit und Genauigkeit dieses Systems verantwortlich ist.

Der Betrieb dieses Navigationssystems kann durch jede Änderung der Verfügbarkeit und Genauigkeit des GPS oder durch bestimmte Umweltbedingungen beeinflusst werden.

Wenn die Navigation zum ersten Mal gestartet wird, kann es einige Minuten dauern, bis das System die GPS-Position bestimmt und die aktuelle Position auf der Karte anzeigt. Danach wird die Position wesentlich schneller gefunden (in der Regel werden nur wenige Sekunden benötigt).

Große Gebäude (oder ähnlicher Hindernisse) in der Nähe können manchmal den Empfang des GPS-Signals stören.

Zentrale Dashboard-Steuerungen



Am Armaturenbrett befindet sich ein Drehkopf (A), der wie folgt verwendet werden können:

- Drehen des Knopfes: Lautstärke erhöhen/verringern
- Kurzes Drücken: Multimediasystem on/off-Taste
- Langes Drücken Funktion „Stummschaltung“ on/off

Touchscreen-Funktion

Das System verwendet die Touchscreen-Funktion. Um mit den verschiedenen Funktionen zu interagieren, drücken Sie auf die angezeigten Tasten.

Um die Auswahl zu bestätigen, drücken Sie die Taste „OK“ oder kreuzen Sie die gewünschte Auswahl an. Die Bestätigung einiger Funktionen oder Einstellungen wird von einem speziellen akustischen Signal begleitet.

Um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren, drücken Sie „X“ oder „OK“ oder „Abbrechen“ oder „Ja“ oder eine beliebige Stelle außerhalb des Pop-up-Fensters, je nachdem, welche Auswahl das System trifft, oder wählen Sie einfach das gewünschte Symbol auf dem Display.

Um zum Startbildschirm oder zur Startposition zurückzukehren, drücken Sie die grafische Schaltfläche .

Mit der Touchscreen-Funktion können Sie auf die verfügbaren Listen von Musiktiteln, Telefonnummern, Einstellungen usw. zugreifen und diese anzeigen. Bewegen Sie Ihren Finger auf dem Bildschirm, um durch Listen und Auswahlen zu blättern. Halten Sie den Finger nach unten und bewegen Sie sich nach oben, um die Listenelemente unten anzuzeigen. Bewegen Sie sich nach unten, um die Listenelemente oben anzuzeigen. Halten Sie den Finger auf dem Display nach unten und bewegen Sie den Finger nach rechts, um die Listen nach links zu sehen; bewegen Sie den Finger nach links, um die Listen auf der rechten Seite des Displays zu sehen. Die gleiche Operation kann ausgeführt werden, um zwischen den Seiten zu wechseln. Drücken Sie Ihren Finger auf das gewählte Feld oder die Taste, um das Feld auszuwählen oder die mit der Taste verbundene Funktion auszuführen.

1

2

3

4

5

6

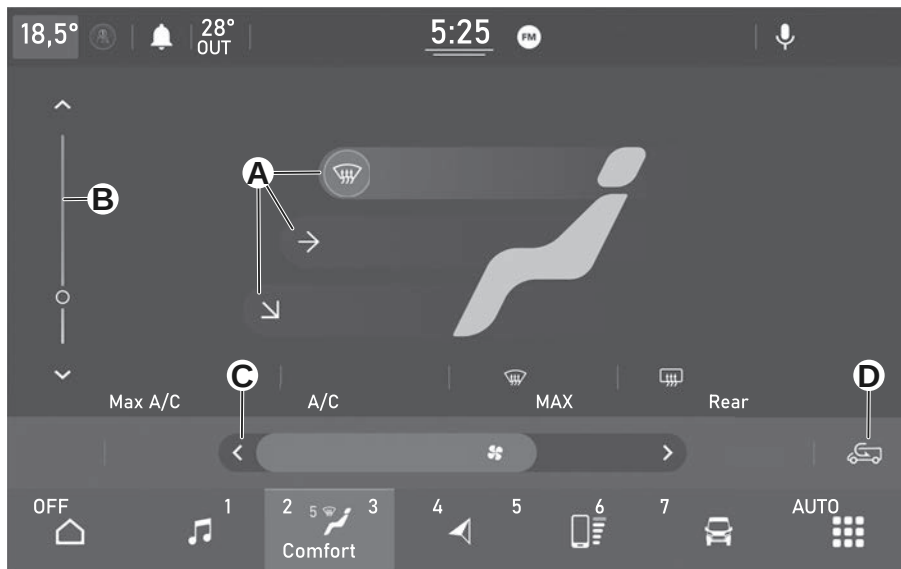
7

8

9

10

Komfort-Modus



Auf dem Bildschirm (als Beispiel, je nach Ausstattung) können Sie auswählen:

- die Einstellungen der Luftstromverteilung: Windschutzscheibe, Gesicht, Gesicht plus Füße, Füße plus Windschutzscheibe (A)
- die Einstellungen der Innentemperatur (B)
- das Entfrosten der Windschutzscheibe Max
- das Entfrosten der Heckscheibe (je nach Ausstattung)
- die Aktivierung des Klimatisierungssystems mit maximaler Kühlung (Max A/C)
- die Aktivierung des Klimatisierungssystems (A/C)
- Abschaltung der Klimaanlage „Aus“ (nur bei Klimaautomatik)
- Die Lüftungsstufe (C)
- Aktivierung der Klimaautomatik „Auto“ (nur bei Klimaautomatik)
- Die Funktion „Umluft“ (D)

i HINWEIS

Denken Sie daran, das Fahrzeug bei niedriger Batteriespannung oder bei sehr kalten/heißten Witterungsbedingungen an eine Stromversorgung anzuschließen, um die Programmierung der Zwei-Zonen-Klimaautomatik zu ermöglichen.

Allgemeiner Haftungsausschluss

(Audio System-Versionen)

Bei jedem Einschalten des Systems erscheint auf dem Display das Logo des Herstellers und anschließend eine Textmeldung („Disclaimer“), die den Fahrer warnt.

Wählen Sie „Akzeptieren“, damit die beschriebenen Bedingungen akzeptiert werden und Sie Zugang zu den verschiedenen Betriebsmodi des Systems erhalten.

Der Bildschirm wird nach einigen Sekunden automatisch ausgeblendet.

IMPORTANT

Always obey traffic laws and pay attention to the road. Do NOT attach any object to this touch screen. Please read the owner's manual for complete details.

Accept

Aktualisierung des Systems

(je nach Ausstattung)

i HINWEIS

Fernverwaltung und -aktualisierung von Geräten

Die Verwaltung und Aktualisierung von Software und Firmware erfolgt per Fernzugriff über die „Over the Air“-Technologie. Die „Over the Air“-Technologie aktualisiert das Fahrzeug über eine sichere Verbindung zum Server des Herstellers (per Mobilfunk oder WLAN).

Abhängig von der Fahrzeugausstattung muss die Verbindungskonfiguration auf „verbundenes Fahrzeug“ gesetzt werden, um die Verbindung mit dem mobilen Netzwerk zu ermöglichen.

Die Software und die Firmware werden unabhängig von einem Service-Abonnement verwaltet und aktualisiert, wenn die gesetzlichen Anforderungen des Herstellers erfüllt werden oder wenn die Sicherheit des Benutzers gefährdet ist.

Der sichere Verbindungsaufbau über ein mobile Netzwerk und die damit verbundenen Fernaktualisierungen sind von den Datenschutzeinstellungen nicht betroffen. Der Benutzer erhält eine Benachrichtigung und muss die Aktualisierungen initialisieren und dann durchführen.

Connected Services und die Anwendungssoftware des Uconnect™-Systems werden per Fernzugriff aktualisiert, um dem Kunden neuere Softwareversionen mit neuen Funktionen oder Verbesserungen/Erweiterungen der bereits angebotenen Funktionen zur Verfügung zu stellen.

Aktualisierungen werden nach dem Ermessen des Herstellers vorgenommen. Einige Systemaktualisierungen werden automatisch verwaltet, andere werden dem Kunden über Meldungen auf dem Display des Multimediasystems mitgeteilt, sodass der Kunde die Aktualisierung bestätigen oder verschieben kann.

Der Kunde wird vom Multimediasystem benachrichtigt, wenn das System nicht verfügbar ist.

Weitere Informationen zu Dienstleistungen, Funktionen, Spezifikationen, Verfügbarkeit und Updates finden Sie immer auf der offiziellen Website des Herstellers.

Wenn ein Software-Update verfügbar ist, erscheint ein Pop-up-Fenster auf dem Bildschirm, das darüber informiert, dass eine neue Software-Version oder neue Funktionen für das Multimediasystem verfügbar sind.

Sofortige Aktualisierung

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Jetzt aktualisieren“, um die Software sofort zu aktualisieren, wenn das Pop-up-Fenster auf dem Bildschirm erscheint.

Geplante Aktualisierung

Im Falle einer obligatorischen Aktualisierung drücken Sie auf die Schaltfläche „Jetzt aktualisieren“ oder „Aktualisierung planen“. Mit der Option „Aktualisierung planen“ können Sie eine andere Aktualisierungszeit festlegen. Drücken Sie die Pfeile $\triangle/\nabla$ auf dem Bildschirm, um die gewünschte Zeit einzustellen.

HINWEIS

Die Option der geplanten Aktualisierung kann 20 Mal pro Aktualisierung verwendet werden. Nach dem 20. Aufschub wird die Aktualisierung beim ersten Start des Fahrzeugs obligatorisch. Im Falle einer obligatorischen Aktualisierung können Sie nur die Schaltfläche „OK“ auf dem Pop-up-Fenster drücken und die Aktualisierung starten.

Während der Aktualisierung zeigt das Radio den Prozentsatz der abgeschlossenen Aktualisierung und die verbleibende Zeit bis zum Abschluss an. Wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist, wird das Multimediasystem automatisch neu gestartet.

Anpassen

Multimedia System

Drücken Sie die grafische Taste „Home“ $\square$, um den Startbildschirm aufzurufen. Sie können diesen Bildschirm individuell gestalten und ihn nutzen, um Übersichtsseiten für Multimedia-Systemfunktionen, die so genannten „Widgets“, anzuzeigen (weitere Infor-

mationen finden Sie im entsprechenden Abschnitt).

Die Widgets können durch Drücken der Schaltfläche  angepasst und neu angeordnet werden (siehe den entsprechenden Abschnitt).

Widgets

Auf der Hauptseite können Sie Übersichtsseiten der Multimedia-Systemfunktionen anzeigen, die als „Widgets“ bezeichnet werden und aus einer Liste verfügbarer Widgets ausgewählt werden können.

Um ein Widget hinzuzufügen, drücken Sie die Taste  auf dem Display und wählen Sie das gewünschte Widget aus der Liste aus.

Einige Widgets können auch durch Drücken der Taste  neben dem Titel angepasst werden. Dadurch wird der Anpassungsbildschirm geöffnet.

Die Anzahl der Widgets, die pro Seite installiert werden können, hängt von deren Größe ab. Sie können mehrere Seiten (insgesamt bis zu maximal fünf) hinzufügen, indem Sie die „+“-Taste auf dem Display drücken. Um zwischen den Seiten zu wechseln, berühren Sie einfach kurz die Seite und wischen Sie mit dem Finger nach rechts oder links.

Seiten können über die Funktion „Seite löschen“ gelöscht oder über die Funktion „Seiten neu anordnen“ neu geordnet werden.

Favoriten Widgets

Favoriten (die nur bei stehendem Fahrzeug hinzugefügt werden können) ermöglichen einen schnellen Zugriff auf Systeminhalte. Die Favoriten können z.B. folgende sein (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung):

- „Anruf“
- „Benutzerdefinierte Einstellungen“
- „Medien“
 - „FM-Radio“
 - „AM-Radio“
 - „DAB-Radio“
 - „Bluetooth“
 - „USB 1“
- „Sitze“
- „App“
 - „Audio-Einstellung“
 - „Komfort“ (je nach Ausstattung)
 - „Bedienelemente“
 - „Medien“
 - „Bildschirm aus“
 - „Settings“
 - „Reise“
 - „AM-Radio“
 - „FM-Radio“
 - „DAB-Radio“
 - „USB 1“
 - „Bluetooth“
 - „Geräteverwaltung“
 - „Fahrerprofile“
 - „Warnungen“
 - „Dienste aktivieren“
 - „Assist“
 - „Eco Score“
 - „Warnungen“
 - „SOS“
 - „WLAN-Hotspot“

Smartphone-Station

Die Smartphone Station ist ein fahrzeuginternes System, das unterstützte Musikdateien (wav, mp3, aac, wma) entweder durch Interaktion mit Ihrem Smartphone abspielen kann, nachdem Sie die entsprechende App heruntergeladen haben.

Das Smart Audio System wird aktiviert, wenn die Zündung eingeschaltet ist, und deaktiviert, wenn die Zündung ausgeschaltet ist.

Mit der App können Sie Telefonanrufe verwalten, Audiodateien und Webradiosender abspielen, navigieren und Audioeinstellungen verwalten.

Um die App zu verwenden, laden Sie sie aus dem Apple App Store oder von Google Play herunter und verbinden Sie Ihr Smartphone oder Tablet über Bluetooth® mit dem Smart Audio System.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Taste	Funktion	Beschreibung
	Bluetooth®-Kopplungs- taste	BT Sichtbar - Halten Sie die BT-Kopplungstaste länger als 2 Sekunden und kürzer als 10 Sekunden gedrückt, um den Bluetooth®-Kopplungsmodus zu aktivieren. Zeigt an, dass das Gerät auffindbar ist. Wenn innerhalb von 120 Sekunden kein Telefon gekoppelt wird, schlägt das Pairing fehl und das Gerät kehrt in den Ruhemodus zurück.
		Auto-Verbindung Wenn ein Telefon bereits gepaart wurde, versucht das System automatisch, sich erneut mit dem zuletzt gepaarten Gerät zu verbinden. Wenn die automatische Kopplung fehlschlägt (z. B. wenn das zuletzt verbundene Telefon nicht verfügbar ist), verbleibt das System in diesem Modus, und es ist eine manuelle Kopplung erforderlich.
		BT verbunden Wenn eine Bluetooth®-Verbindung erfolgreich hergestellt wurde, was eine aktive Verbindung anzeigt. - Wenn ein neues Telefon gekoppelt werden muss, halten Sie die BT-Pair-Taste länger als 2 Sekunden und kürzer als 10 Sekunden gedrückt, um den Kopplungsmodus erneut zu aktivieren.

Taste	Funktion	Beschreibung
	Bluetooth®-Kopplungs- taste	Keine BT-Verbindung Wenn die Bluetooth®-Verbindung getrennt wird (entweder manuell oder automatisch), wechselt das System in den Modus „Keine BT-Verbindung“. Um ein bereits gekoppeltes Telefon wieder zu verbinden, können Sie die Verbindung manuell über die Bluetooth®-Einstellungen des Telefons wiederherstellen oder auf die automatische Wiederverbindung warten (die Zeit für die automatische Wiederverbindung beträgt 10 Minuten).
		Home - Drücken Sie kürzer als 2 Sekunden, um auf der mobilen Anwendung nach Hause zu gehen.

Verwendungsmodi

Radio (Tuner) Modus

Wenn kein Telefon angeschlossen ist, funktioniert das SPS Smart Audio 2.0 als eigenständiges Radiosystem. Benutzer können AM-, FM- oder DAB-Radio hören, indem sie ihre bevorzugten Sender manuell einstellen oder die automatische Suchfunktion nutzen, um nach verfügbaren Sendern zu suchen. Mit den Lenkradtasten kann der Benutzer bequem zwischen den gespeicherten Sendern wechseln, indem er die Tasten „Track Up/Down“ verwendet. Außerdem kann der Benutzer die nächste verfügbare Frequenz suchen, indem er die Tasten Track up/down länger gedrückt hält. Die Lautstärke kann über die speziellen Lautstärketasten am Lenkrad eingestellt werden. Das System verfügt außerdem über eine Stummschaltfunktion, die durch Drücken der Stummschalttaste am Lenkrad aktiviert werden kann, so dass der Benutzer die Audiowiedergabe sofort stummschalten oder fortsetzen kann, ohne die Lautstärke einstellen zu müssen.

Bluetooth®-Streaming, Freisprechen und die Integration mobiler Apps sind in diesem Modus jedoch nicht möglich.

Das System arbeitet unabhängig, ohne dass eine Verbindung zu einem externen Gerät erforderlich ist, und gewährleistet einen unterbrechungsfreien Zugang zu herkömmlichen Funkdiensten.

Telefonmodus

Wenn ein Telefon über Bluetooth® verbunden ist, aber die mobile App nicht verwendet wird, stehen zusätzliche Funktionen zur Verfügung.

In diesem Modus behält der Benutzer alle Radiofunktionen des Radiomodus bei und erhält gleichzeitig Zugang zu Freisprechfunktion und Bluetooth®-Musikstreaming.

Eingehende und ausgehende Anrufe können über die Bedienelemente am Lenkrad oder die Schnittstelle des Telefons selbst gesteuert werden.

Bluetooth®-Audiostreaming ermöglicht die Wiedergabe von Mediendateien, die auf dem angeschlossenen Telefon gespeichert sind, und sorgt so für ein noch individuelleres Hörerlebnis.

Erweiterte Mediensteuerungen wie z. B. Equalizer-Einstellungen sind jedoch ohne die mobile App nicht verfügbar.

App-Modus

Der App-Modus stellt das funktionsreichste Nutzungsszenario von SPS Smart Audio 2.0 dar.

Sobald das Telefon über Bluetooth® verbunden ist und die offizielle mobile Anwendung gestartet wird, kann der Benutzer die Medienwiedergabe vollständig steuern, auf erweiterte Audioeinstellungen zugreifen und die nahtlose Integration der Navigation aktivieren.

Die Auswahl von Titeln, das Durchsuchen von Wiedergabelisten und die Anzeige von Albumcovern werden direkt in der App-Oberfläche unterstützt und bieten eine intuitivere Benutzererfahrung.

Außerdem ermöglicht dieser Modus eine individuelle Anpassung des Equalizers und des Klangs, um die Hörumgebung zu personalisieren.

Die Navigationsansagen können über das Audiosystem des Fahrzeugs wiedergegeben werden. Sprachassistentendienste wie Siri und Google Assistant können über die dafür vorgesehenen

Bedienelemente am Lenkrad aktiviert
werden.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Radio

Auswahl der Medien

Um den Radiomodus zu aktivieren, drücken Sie die Taste RADIO auf der Frontplatte. Auf dem Display wird der aktive Frequenzmodus angezeigt (AM, FM oder DAB - für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung).

Jeder Abstimmungsmodus kann einen bestimmten Satz von Voreinstellungen haben.

Auswahl der Senderfrequenz

Drücken Sie kurz die Taste RADIO auf der Frontplatte, um das gewünschte Frequenzband auszuwählen.

Auswahl eines Radiosenders

Um den gewünschten Radiosender zu suchen, gehen Sie wie folgt vor:

- Drücken Sie die Taste/den Knopf BROWSE/ENTER, um das Menü Radio aufzurufen;
- Wählen Sie „Verfügbare Sender“: Auf dem Display wird die Liste der verfügbaren Radiosender angezeigt;

- Drehen Sie den BROWSE ENTER-Knopf im oder gegen den Uhrzeigersinn;
- Drücken Sie die Taste BROWSE/ENTER, um den gewünschten Radiosender zu bestätigen.

Audio-Einstellungen

Um das Menü „Audio“ aufzurufen, drücken Sie auf der Vorderseite die Menü-taste Einstellungen  und wählen Sie den Punkt „Audio“. Der folgende Bildschirm erscheint auf dem Display. Die folgenden Einstellungen können über das Menü „Audio“ vorgenommen werden:

- „Bass“
- „Mid“
- „Treble“
- „Balance“
- „Fader“ (nur bei hinteren Lautsprechern verfügbar)
- „Lautstärke“ (je nach Ausstattung)
- „Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke“
- „Lautstärkebegrenzungen beim Starten“

Aktivierung der Verkehrsmeldungen

In den Radioeinstellungen können Sie den Empfang von Verkehrsdurchsagen (TA) aktivieren (on) oder deaktivieren (off).

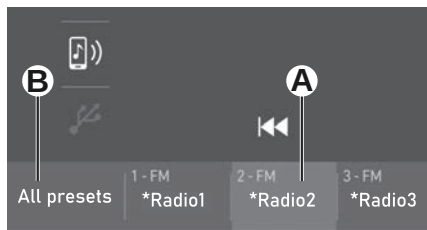
Einige Sender auf dem UKW-Band können Durchsagen über die Verkehrslage senden.

Wenn die TA-Funktion aktiviert ist, können Sie die Lautstärke immer noch durch Drehen des VOL-Knopfes ändern, allerdings wird der neue Pegel nur für die Dauer der aktuellen Ansage beibehalten.

HINWEIS

In einigen Ländern gibt es Radiosender, die auch bei aktivierter TA-Funktion keine Verkehrsinformationen senden.

Favoriten Radiosender



Wenn ein Radiosender läuft, können Sie ihn als Lieblingssender speichern und später wieder aufrufen (A)

Um den Sender zu speichern, halten Sie die grafische Taste einer der gewünschten Positionen gedrückt, bis ein Bestätigungssignal ertönt.

Wenn eine Position ausgewählt wird, die bereits von einem Radiosender belegt ist, wird der gerade laufende Sender anstelle des bereits gespeicherten Senders gespeichert.

Sie können die Anzahl der Radiosender, die gespeichert werden können, mit der zuvor beschriebenen Funktion „Durchsuchen“ festlegen.

Die komplette Liste der gespeicherten Sender kann mit der Grafiktaste „Alle Sender“ (B) abgerufen werden.

Multimediasystem

Allgemeine Informationen

HINWEIS

Die beschriebenen Funktionen und Einstellungen variieren je nach Ausführung und Konfiguration sowie Vertriebsland des Fahrzeugs.

WARNUNG

Aus Sicherheitsgründen und weil sie die anhaltende Aufmerksamkeit des Fahrers erfordern, müssen folgende Tätigkeiten bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung vorgenommen werden:

Kopplung des Smartphones mit dem System über Bluetooth®.

Verwendung des Smartphones Verbinden mit dem Mirror Screen (Apple®CarPlay® oder Android Auto).

Ändern der Systemeinstellungen und der Konfiguration.

WARNUNG

Die Navigation ist eine Fahrhilfe. Sie kann den Fahrer nicht ersetzen. Alle Angaben sollten vom Benutzer sorgfältig überprüft werden.

Mit der Nutzung der Navigation akzeptieren Sie die folgenden AGB: https://www.tomtom.com/en_gb/legal/eula-automotive/?388448

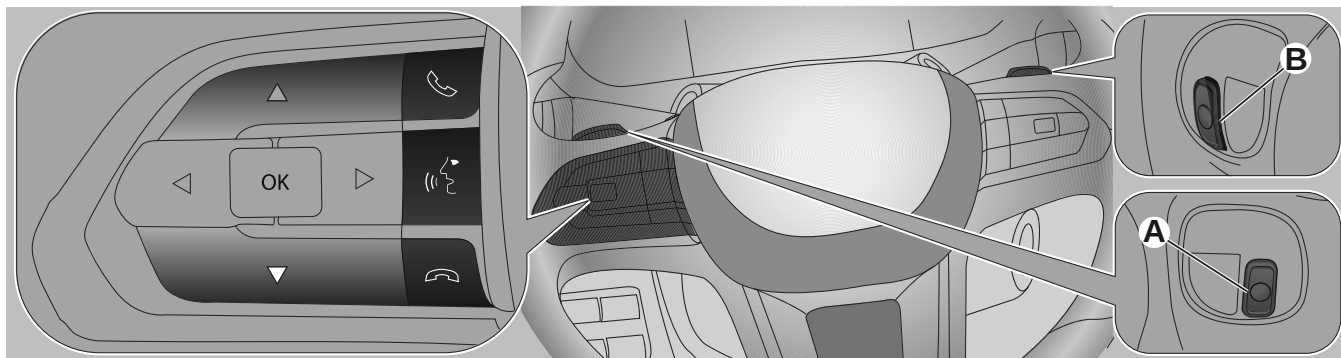
Fernbedienung am Lenkrad

Audio-System

(je nach Ausstattung)

Die Bedienelemente für die wichtigsten Systemfunktionen befinden sich am Lenkrad, um die Steuerung zu erleichtern.

Die Aktivierung der gewählten Funktion wird in einigen Fällen dadurch gesteuert, wie lange die Taste gedrückt wird (kurzes oder langes Drücken), wie in der folgenden Tabelle beschrieben.



Übersichtstabelle der Bedienelemente am Lenkrad

Taste	Interaktion
	- Entgegennahme eines eingehenden Anrufs - Annahme des zweiten eingehenden Anrufs und Halten des aktiven Anrufs
	- Aktivierung der Siri-Funktionserkennung (je nach Ausstattung) oder des Sprachassistenten - Kurzes Drücken: Unterbrechung der Sprachnachricht, um einen neuen Sprachbefehl zu geben (gilt für Siri); Für Google: Sprachsituation schließen - Langes Drücken: Unterbrechung der Spracherkennung
	- Ablehnung eines eingehenden Anrufs - Beendigung eines laufenden Gesprächs

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Bedienelemente hinter dem Lenkrad

Tasten	Interaktion
Taste A (Lenkrad linke Seite)	
Obere Taste:	- Kurzes Drücken: Suche nach dem nächsten Radiosender / nächster Sender (je nach Einstellung der Lenkradtasten) (Radioquelle), Auswahl des nächsten Titels (Medienquelle) - Langer Tastendruck: Scan höherer Frequenzen bis zum Loslassen/Schnellvorlauf des USB-Tracks
Zentrale Taste	Mit jedem Druck wird zwischen den Quellen AM, FM, USB gewechselt Es werden nur die verfügbaren Quellen ausgewählt
Untere Taste	- Kurzes Drücken: Suche nach dem vorherigen Radiosender/dem vorherigen Speicherplatz (je nach Einstellung der Lenkrad-Suchtasten) (Radioquelle), Auswahl des vorherigen Titels (Medienquelle) - Langer Tastendruck: Scan der unteren Frequenzen bis zum Loslassen/Schnellvorlauf des USB-Tracks

Tasten	Interaktion
Taste B (Lenkrad rechte Seite)	
Obere Taste:	Lautstärke erhöhen - Kurzer Tastendruck: einmalige Erhöhung der Lautstärke - Langer Tastendruck: schnelle Erhöhung der Lautstärke
Zentrale Taste	Aktivieren/Deaktivieren der Stummschaltfunktion
Untere Taste	Lautstärke verringern - Kurzer Tastendruck: einmaliges Verringern der Lautstärke - Langer Tastendruck: schnelle Verringerung der Lautstärke

1

2

3

4

5

6

7

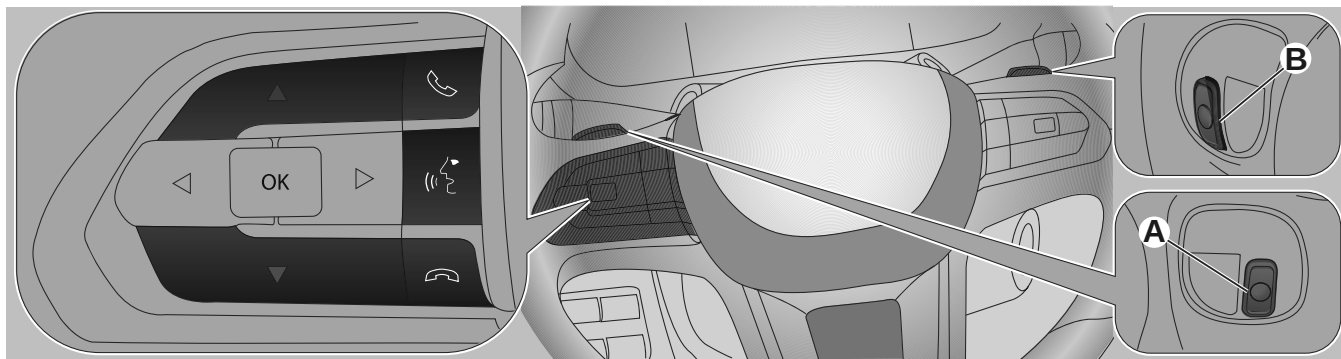
8

9

10

Multimedia System

Die Bedienelemente für die wichtigsten Systemfunktionen befinden sich am Lenkrad, um die Steuerung zu erleichtern.



Übersichtstabelle der Bedienelemente am Lenkrad

Taste	Interaktion
	- Entgegennahme eines eingehenden Anrufs - Annahme des zweiten eingehenden Anrufs und Halten des aktiven Anrufs - Aktivierung der Spracherkennung für Telefonfunktionen (sofern vorhanden)
	- Aktivierung der Spracherkennung (sofern vorhanden oder über CarPlay oder Android Auto) - Unterbrechung der Sprachnachricht, um einen neuen Sprachbefehl zu geben - Unterbrechung der Spracherkennung
	- Ablehnung eines eingehenden Anrufs - Beendigung eines laufenden Gesprächs
	- Kurzer Druck (Telefonmodus): Auswahl der letzten Anrufe/SMS auf dem Display des Armaturenbretts (nur bei aktiver Anrufsuche) (je nach Ausstattung)

Bedienelemente hinter dem Lenkrad

Tasten	Interaktion
Taste A (Lenkrad linke Seite)	
Obere Taste:	- Kurzer Tastendruck: Suche nach dem nächsten Radiosender oder Auswahl des nächsten USB-Titels. - Langer Tastendruck: Scan höherer Frequenzen bis zum Loslassen/Schnellvorlauf des USB-Tracks
Zentrale Taste	Mit jedem Tastendruck wird zwischen den Quellen AM, FM, DAB, USB und Bluetooth® gewechselt. Es werden nur die verfügbaren Quellen ausgewählt.
Untere Taste	- Kurzer Tastendruck: Suche nach dem nächsten Radiosender oder Auswahl des vorherigen USB-Titels. - Langer Tastendruck: Scan der unteren Frequenzen bis zum Loslassen/Schnellvorlauf des USB-Tracks

Tasten	Interaktion
Taste B (Lenkrad rechte Seite)	
Obere Taste:	Lautstärke erhöhen - Kurzer Tastendruck: einmalige Erhöhung der Lautstärke - Langer Tastendruck: schnelle Erhöhung der Lautstärke
Zentrale Taste	Aktivierung/Deaktivierung der Lautstärke (Mute/Pause)
Untere Taste	Lautstärke verringern - Kurzer Tastendruck: einmaliges Verringern der Lautstärke - Langer Tastendruck: schnelle Verringerung der Lautstärke

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Anwendungen

Drücken Sie die grafische Schaltfläche „App“, um die folgenden Untermenüs anzuzeigen:

- „Lieblingsstücke“
- „Neu“
- „Kategorien“
- „Alle“

Um eine App zur Favoritenliste hinzuzufügen oder zu entfernen, wählen Sie das Symbol ☆ aus, das in der Liste auf den Seiten „Zuletzt verwendet“, „Kategorien“ oder „Alle“ angezeigt wird, oder heben Sie die Auswahl auf. In einer Pop-up-Meldung wird Ihnen mitgeteilt, ob Sie die App in Ihren Favoriten speichern möchten oder nicht.

Favoriten

Das Untermenü „Favoriten“ enthält (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung) die Seiten „Elektrische Funktionen“ und „Leistung“.

Die Seite „Favoriten“ kann bis zu 6 Lieblingsseiten enthalten. Wenn Sie versuchen, eine weitere Seite hinzuzufügen, wird eine Meldung angezeigt, dass Sie die maximal zulässige Seitenzahl erreicht haben.

Der Vorgang kann durch Auswahl von „Abbrechen“ oder „X“ abgebrochen werden.

Zuletzt verwendet

Das Untermenü „Zuletzt verwendet“ enthält die zuletzt verwendeten oder heruntergeladenen Anwendungen. Die Apps werden in chronologischer Reihenfolge angezeigt.

Andere Kategorien

Das Untermenü „Andere Kategorien“ enthält die Liste der gefilterten Kategorien zwischen den Anwendungen. Die folgenden Informationen werden der Reihe nach angezeigt:

- Medien
- Comfort (je nach Ausstattung)
- Nav (je nach Ausstattung)
- Mobiltelefon
- Fahrzeug
- System
- Sonstige

Die Anwendungen in jeder Kategorie werden in alphabetischer Reihenfolge angezeigt.

Alle

Die Kategorie „Alle“ enthält alle verfügbaren Apps und ermöglicht es dem Fahrer, sie in alphabetischer Reihenfolge von A bis Z oder Z bis A zu suchen.

Sprachbefehle

HINWEIS

Sprachbefehle sind für Sprachen, die vom System nicht unterstützt werden, nicht verfügbar. Um die Sprachsteuerung zu verwenden, drücken Sie die Taste „Voice“  auf den Bedienelementen am Lenkrad oder die grüne Taste  oder die Taste  auf dem Display (je nach Ausstattung) und sagen Sie laut die Funktion, die Sie aktivieren möchten. Alternativ kann die Funktion, sofern sie unterstützt wird, auch durch das Sagen von „Hey Opel“ aktiviert werden (wenn der Fahrer die Funktion zuvor aktiviert hat).

Die Liste der verfügbaren Sprachbefehle wird auf dem Display nach Kategorien geordnet angezeigt.

Anregung

Es wird eine Liste der am häufigsten verwendeten Sprachbefehle angezeigt.

Navigation

(je nach Ausstattung)

HINWEIS

Die Spracheingabe von Adressen wird nur in dem Land unterstützt, in dem Sie sich befinden und sofern die Systemsprache mit der Landessprache übereinstimmt. Wenn sich das Fahrzeug beispielsweise in Italien befindet, können italienische Adressen nur eingegeben werden, wenn die Systemsprache auf „Italienisch“ eingestellt ist.

Die folgenden Sprachbefehle können nach Drücken der Taste am Lenkrad gegeben werden .

- Suche nach <POI> (Point of Interest) in der Nähe/entlang der Route
- Los geht's <nach Hause>/<zur Arbeit>
- Gehe zu <Adresse>
- Gehe zum Zentrum von <Stadtname>

- Fahrt nach <Adresse>/<POI>/<Kreuzung>
- Nach Hause navigieren
- Über nach Hause gehen
- Route löschen
- Letzte Ziele
- Halt an einem letzten Ziel
- 2D-Ansicht
- 3D-Ansicht

Mobiltelefon

Wenn ein Telefon über Bluetooth® mit dem Multimediasystem verbunden ist, können diese Befehle über eines der Hauptdisplays gegeben werden, vorausgesetzt, es werden keine Telefonate geführt.

Wenn kein Telefon über Bluetooth® verbunden ist, gibt das Multimediasystem eine Sprachmeldung aus und die Sitzung wird beendet.

- <Kontaktname> anrufen: wählt die mit dem Kontakt verknüpfte Rufnummer
- <Nummer> anrufen: zum Wählen der Rufnummer
- Nachricht schreiben: zum Starten des Sprachvorgangs zum Senden eines Textes

- Rückruf: um die Nummer oder den Kontakt anzurufen, der mit dem letzten ausgehenden Anruf verbunden war
- Letzte Anrufe: zur Anzeige der Liste der letzten getätigten, verpassten und empfangenen Anrufe
- Getätigte Anrufe anzeigen: zum Anzeigen der Liste der ausgehenden Anrufe
- Verpasste Anrufe anzeigen: zum Anzeigen der Liste der verpassten Anrufe

Text

Wenn ein Telefon über Bluetooth® mit dem Multimediasystem verbunden ist, können diese Befehle über eines der Hauptdisplays gegeben werden, vorausgesetzt, es werden keine Telefonate geführt.

Wenn kein Telefon über Bluetooth® verbunden ist, gibt das Multimediasystem eine Sprachmeldung aus und die Sitzung wird beendet.

- Nachricht an <Kontakt> Handy/Geschäftstelefon senden: Starten des Sprachvorgangs zum Senden einer Textnachricht an einen Kontakt

Medien

Diese Befehle können von jedem Bildschirm aus gegeben werden, vorausgesetzt, es laufen keine Telefongespräche.

Ich möchte Musik hören: Starten Sie die Wiedergabe des zuletzt eingestellten Radiosenders

- <Titel> von <Künstler> abspielen: den gewünschten Titel abspielen
- Spiel mir etwas <Genre> vor: Musik des gewünschten Genres abspielen
- Meine Wiedergabelisten anzeigen: zum Anzeigen der Liste der gespeicherten Wiedergabelisten
- Album <Albumname> abspielen: um das gewünschte Album abzuspielen
- Künstler <Künstlername> abspielen: Musik des gewünschten Künstlers abspielen
- <Genre-Name> Genre abspielen: zum Abspielen von Musik des gewünschten Genres
- Wiedergabeliste <Name der Wiedergabeliste> abspielen: zum Abspielen der gewünschten Wiedergabeliste

Radio

Diese Befehle können von jedem Bildschirm aus gegeben werden, voraus-

gesetzt, es laufen keine Telefongespräche.

Ich möchte Radio hören: um den zuletzt gehörten Radiosender abzuspielen

- Radio abspielen <Name>: Startet die Wiedergabe des gewählten Radios
- Kanal <Nummer> abspielen: zum Starten der Wiedergabe des ausgewählten Webradio-Kanals
- Abstimmen auf <Frequenz><FM>/<AM>: zum Abstimmen des Radios auf die gewählte Frequenz
- Abstimmen auf <Radioname>: um das Radio auf den gewählten Sender abzustimmen
- Abstimmen auf <Radioname> DAB-Kanal: zum Abstimmen des Radios auf den gewählten Sender

Klimaanlage

Diese Befehle können von jedem Bildschirm aus gegeben werden, vorausgesetzt, es laufen keine Telefongespräche.

- Temperatur auf <Wert> einstellen: zum Einstellen der gewünschten Temperatur an der Klimaautomatik

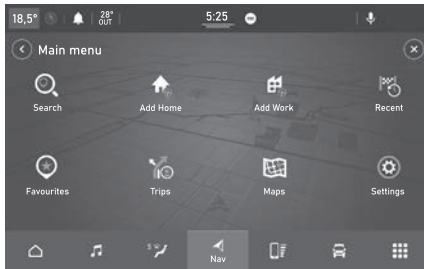
- Mir ist kalt/Wärmer machen: um die eingestellte Temperatur der Klimaautomatik zu erhöhen
- Gebläsedrehzahl verringern: Zum Verringern der Gebläsedrehzahl des Klimasystems
- A/C einschalten: zum Starten der Klimaautomatik

HINWEIS

Wenn die Felder Sonderzeichen von Sprachen enthalten, die vom System nicht unterstützt werden (z. B. Griechisch), sind die Sprachbefehle nicht verfügbar.

Navigation

Je nach Ausstattung, drücken Sie die grafische Schaltfläche „Nav“, um die Navigationskarte im Display anzuzeigen.



Sie können die Kartenansicht auf die gleiche Weise verwenden wie eine gedruckte Karte. Sie können sich mit Gesten auf der Karte bewegen und mit den Zoomtasten zoomen. Sie können Ihr Ziel finden, indem Sie es auf der Karte auswählen, ein gespeichertes Ziel wählen (z. B. „Zuhause“ oder „Arbeit“) oder über die Taste „Search“ im Hauptmenü nach einer Adresse suchen. Nach Auswahl des Ziels wird eine Strecke geplant und auf dem Bildschirm „Map View“ angezeigt. Die Routenleiste erscheint auf der rechten Seite des Displays und zeigt zusätzlich Ereignisse entlang der Route an, z. B. Unfälle und Blitzer. Die Ankunftszeit und die verbleibende Entfernung sind ebenfalls verfügbar.

Sie können sich die Strecke in der „Guidance view“ auch als 3D-Darstellung anzeigen lassen.

i HINWEIS

Die Lautstärke des Navigationssystems kann während der Navigation nur eingestellt werden, wenn das System Sprachhinweise gibt.

i HINWEIS

In einigen Ländern ist die Benutzung der Tastatur nur bei stehendem Fahrzeug erlaubt. Wenn versucht wird, während der Fahrt einen Text (z. B. eine Adresse) einzugeben, oder wenn die Fahrt fortgesetzt wird, ohne dass die Eingabe abgeschlossen wurde, erscheint eine spezielle Warnmeldung auf dem Display und der Vorgang wird abgebrochen. Wir empfehlen die Verwendung von Sprachbefehlen während der Fahrt.

Kartenaktualisierung

Um eine optimale Leistung zu gewährleisten, muss das Navigationssystem

regelmäßig aktualisiert werden. Updates können über die MOTA-Funktion (MAP Over The Air) heruntergeladen werden. Siehe Kapitel „Aktualisieren des Systems“.

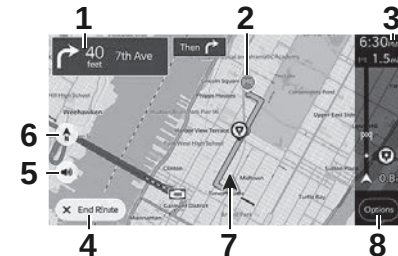
i HINWEIS

Der Händler kann die Aktualisierung des Navigationssystems in Rechnung stellen.

Startbildschirm

Kartenansicht

Sie können die Kartenansicht auf die gleiche Weise verwenden wie eine gedruckte Karte. Sie können sich mit Gesten auf der Karte bewegen und mit den Zoomtasten zoomen.



- 1 Nächste Anweisung. Hier werden Details zu Ihrer nächsten Kreuzung, der Name der nächsten Straße und die Entfernung zur Kreuzung angegeben. Daneben gibt es auch kurze Angaben zu der auf die nächste Kreuzung folgenden Kreuzung.
- 2 Endgültiges Ziel. Dieses Symbol zeigt das Endziel Ihrer aktuellen Route an.
- 3 Streckenleiste. Die Routenleiste zeigt an, wenn Sie eine Route geplant haben. Oben befindet sich eine Ankunftsanzeige und darunter eine Leiste mit Symbolen. Es ist möglich, die Routenleiste in der Kartenansicht auszublenden, siehe Einstellungen.
- 4 Taste Strecke beenden. Verwenden Sie diese Taste, um Ihre Route abzubrechen. Wenn Sie auf diese Schaltfläche klicken, wird ein Bestätigungsfenster angezeigt, in dem Sie bestätigen müssen, dass Sie die Route stornieren möchten.
- 5 Taste Stumm. Wählen Sie diese Taste, um zwischen akusti-

schen Anweisungen, nur Warnungen oder keinem Ton zu wählen.

- 6 Taste Ansicht wechseln. Verwenden Sie die Taste Ansicht wechseln, um zwischen 3D-Richtung oben, 2D-Richtung oben und 2D-Nord oben zu wechseln.
- 7 Aktueller Standort. Dieses Symbol zeigt Ihre aktuelle Position an.
- 8 Taste Optionen. Drücken Sie auf diese Taste, um zum Fenster mit den Routenoptionen zu gelangen, in dem Sie Ihre aktuelle Strecke ändern und sich einen Überblick über sie verschaffen können.

Karten-Symbole

Symbole werden auf der Karte verwendet, um Ihr Ziel und Ihre gespeicherten Orte anzuzeigen:



Ihr Reiseziel



Ihr Heimatort. Sie können Ihren Heimatort unter Meine Orte festlegen.

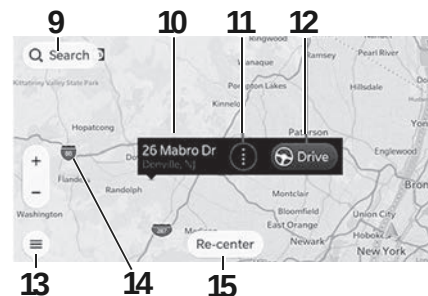


Einen Halt auf Ihrer Strecke.



Ein in Meine Ziele gespeicherter Ort.

Wählen Sie ein Kartensymbol, um das Pop-up-Menü zu öffnen, und wählen Sie dann die Menütaste, um eine Liste der möglichen Aktionen anzuzeigen. Wenn Sie eine beliebige Stelle auf der Karte antippen und halten, werden Details zu diesem Ort angezeigt.



9 Schaltfläche Suchen. Über diese Schaltfläche gelangen Sie zur Suchfunktion, mit der Sie nach dem gewünschten Ziel suchen können.

10 Angaben zum Standort. Tippen Sie auf eine beliebige Stelle auf der Karte und halten Sie sie gedrückt, um die Details zu diesem Ort anzuzeigen.

11 Pop-up-Menü. Tippen Sie auf dieses Symbol, um das Popup-Menü zu öffnen, das Ihnen eine Liste von Aktionen bietet, die Sie durchführen können.

12 Taste Fahren Über diese Schaltfläche gelangen Sie zum Bildschirm für die Routenauswahl, wo Sie Ihre bevorzugte Route zum Zielort auswählen können.

13 Taste Hauptmenü. Tippen Sie auf diese Schaltfläche, um das Hauptmenü aufzurufen.

14 Zoomtaste (diese Taste erscheint nur, wenn Sie auf den Bildschirm tippen). Wählen Sie die Zoomtasten, um die Ansicht zu vergrößern oder zu verkleinern.

15 Taste „Neu zentrieren“. Tippen Sie auf diese Schaltfläche, um Ihren aktuellen Standort in die Mitte der Karte zu setzen.

Hauptmenü

(je nach Markt)

Tippen Sie in der „Kartenansicht“ oder „Routenansicht“ auf die Schaltfläche „Hauptmenü“ , um das Menü zu öffnen.

Die folgenden Schaltflächen sind im Hauptmenü verfügbar:



Suche: Suche nach einer Adresse, einem Ort oder einem Point of Interest und anschließende Planung einer Route zu diesem Ort



Nach Hause fahren: um zu dem als „Zuhause“ registrierten Ort zu navigieren. Wenn „Zuhause hinzufügen“ angezeigt wird, wählen Sie diese Schaltfläche, um den Standort Ihres Zuhause festzulegen



Zur Arbeit fahren: um zu dem Ort zu navigieren, der als „Arbeit“ registriert ist. Wenn „Arbeit hinzufügen“ angezeigt

wird, wählen Sie diese Schaltfläche, um die Arbeitsposition festzulegen



Letzte: zum Öffnen der Liste der letzten Ziele, die für die Navigation ausgewählt werden können



Favoriten: zur Anzeige gespeicherter Favoriten



Fahrten: zur Anzeige der gespeicherten Fahrten



Karten: zum Anzeigen einer Liste der installierten Karten



Einstellungen: zum Öffnen des Menüs Einstellungen, um die auf dem Navigationsdisplay angezeigten Elemente zu ändern

RADARKAMERAS

Über Radarkameras

Der Dienst „Radarkameras“ warnt Sie vor den folgenden Kamerastandorten:

- Feste Blitzerstandorte.

- Standorte von mobilen Radarkameras.
- Mobile Blitzer-Hotspots.
- Standorte von Durchschnittsgeschwindigkeitskameras
- Zonen zur Durchsetzung der Geschwindigkeit.
- Standorte von Rotlicht-Kameras.
- Kameras zur Verkehrsbeschränkung. Der Dienst Radarkameras warnt Sie auch vor folgenden Gefahren:
- Orte, an denen sich Unfälle ereignen.

Wichtig: Der Dienst Radarkameras ist nicht in allen Ländern verfügbar. In Frankreich beispielsweise bietet TomTom stattdessen einen Gefahrenzonen-Dienst an, und in der Schweiz sind überhaupt keine Blitzerdienste erlaubt. In Deutschland sind Sie für das Ein- und Ausschalten des Blitzerdienstes verantwortlich. Die Frage nach der Rechtmäßigkeit des Einsatzes von Radarkameras in Deutschland und anderen EU-Ländern ist kein Einzelfall. Die Nutzung dieses Dienstes erfolgt daher auf eigene Gefahr. TomTom übernimmt keine Haftung im Zusammenhang mit der Nutzung dieses Dienstes.

Übertritt in ein anderes Gebiet oder Land

Wenn Sie in ein Gebiet oder ein Land fahren, in dem Blitzerwarnungen nicht zulässig sind, schaltet die TomTom-Navigations-App den TomTom-Blitzerdienst aus. In diesen Gebieten oder Ländern werden Sie keine Warnungen vor Radarkameras erhalten. In einigen Gebieten oder Ländern sind nur begrenzte Warnungen vor Radarkameras zulässig, z. B. nur Warnungen vor fest installierten Kameras oder Warnungen vor Risikozonen. Die TomTom-Navigations-App schaltet automatisch auf eingeschränkte Warnungen um, wenn Sie diese Gebiete oder Länder betreten.

Warnungen vor Radarkameras

Sie werden gewarnt, wenn Sie sich einer Radarkamera nähern. Sie werden auf verschiedene Weise gewarnt:

- Ein Symbol wird in der Routenleiste und auf Ihrer Route auf der Karte angezeigt.
- Ihre Entfernung zur Radarkamera wird in der Routenleiste angezeigt.

- Die Geschwindigkeitsbegrenzung am Standort der Kamera wird in der Routenleiste angezeigt.
- Sie hören einen Warnton, wenn Sie sich der Kamera nähern.
- Während Sie sich einer Kamera nähern oder in einem Bereich mit Durchschnittsgeschwindigkeitskontrolle fahren, wird Ihre Geschwindigkeit überwacht. Wenn Sie mehr als 5 km/h über der Geschwindigkeitsbegrenzung fahren, wird die Routenleiste rot. Wenn Sie weniger als 5 km/h über der Geschwindigkeitsbegrenzung fahren, wird die Routenleiste orange.

HINWEIS

In der Karten- oder Routenansicht können Sie ein Radarkamerasymbol in der Routenleiste auswählen, um die Art der Radarkamera, die Höchstgeschwindigkeit und die Länge eines Bereichs zur Überprüfung der Durchschnittsgeschwindigkeit anzuzeigen. In der Kartenansicht können Sie auch eine Radarkamera auswählen, die auf Ihrer Route angezeigt wird.

⚠️ WARNUNG

Tod oder schwere Verletzungen können die Folge sein, wenn diese Warnhinweise und Anweisungen nicht oder nur teilweise befolgt werden. Wenn Sie dieses Gerät nicht ordnungsgemäß einrichten, verwenden und pflegen, kann dies das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen oder einer Beschädigung des Geräts erhöhen.

⚠️ WARNUNG

Es liegt in Ihrer Verantwortung, dieses Gerät nach bestem Wissen und Gewissen und mit der gebotenen Sorgfalt zu verwenden. Lassen Sie sich während der Fahrt nicht durch die Bedienung des Geräts ablenken. Schauen Sie während der Fahrt so wenig wie möglich auf den Bildschirm des Geräts. Sie sind für die Einhaltung von Gesetzen verantwortlich, die die Verwendung von Mobiltelefonen oder anderen elektronischen Geräten einschränken oder verbieten, z. B. die Vorschrift, während der Fahrt die

Freisprecheinrichtung für Anrufe zu verwenden. Befolgen Sie stets die geltenden Gesetze und Verkehrsschilder, insbesondere diejenigen, die sich auf die Abmessungen, das Gewicht und die Art der Zuladung Ihres Fahrzeugs beziehen. Der Hersteller übernimmt keine Garantie für den fehlerfreien Betrieb dieses Geräts oder die Genauigkeit der bereitgestellten Streckenvorschläge und haftet nicht für Strafen, die sich aus der Nichteinhaltung der geltenden Gesetze und Vorschriften durch Sie ergeben.

⚠️ WARNUNG

Geräte ohne installierte Lkw- oder Wohnmobilkarte bieten keine geeigneten Strecken für übergroße bzw. gewerbliche Fahrzeuge. Wenn Ihr Fahrzeug auf einer öffentlichen Straße Gewichts-, Maß-, Geschwindigkeits-, Strecken- oder anderen Beschränkungen unterliegt, dürfen Sie nur ein Gerät verwenden, das eine Lkw- oder Wohnmobilkarte installiert hat. Die technischen Daten Ihres Fahrzeugs müssen genau in das Gerät eingegeben werden. Verwen-

den Sie dieses Gerät nur als Navigationshilfe. Befolgen Sie keine Navigationsanweisungen, die Sie oder andere Verkehrsteilnehmer in Gefahr bringen könnten. Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Nichtbeachtung dieses Hinweises entstehen.

TomTom Dienste

(je nach Ausstattung)

Über TomTom Verkehrs- und Reisedienste

i HINWEIS

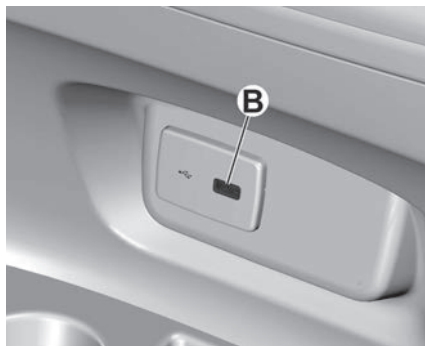
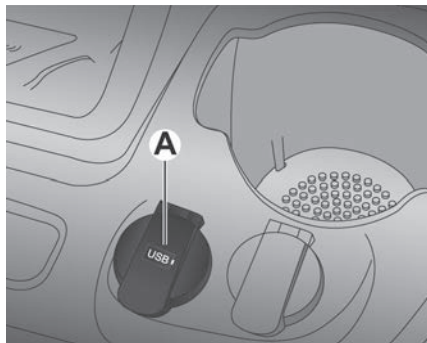
TomTom-Dienste sind nicht in allen Ländern oder Regionen verfügbar, und nicht alle Dienste sind in allen Ländern oder Regionen verfügbar. Weitere Informationen zu den verfügbaren Diensten in jeder Region finden Sie unter [tomtom.com/services](https://uk.support.tomtom.com/app/content/name/TechSpecs/) (<https://uk.support.tomtom.com/app/content/name/TechSpecs/>).

Die folgenden TomTom-Dienste können für das Navigationssystem verfügbar sein.

- Verkehr
- Geschwindigkeitsüberwachungskameras
- Wetter
- Online Suche

Konnektivität

USB-Quelle



Im Inneren des Fahrzeugs befinden sich zwei USB-Anschlüsse:

- Auf dem zentralen Armaturenbrett (A) zum Aufladen externer Geräte
- Im unteren Teil des Armaturenbretts (B), für die Datenübertragung zum Multimediasystem und zum Aufladen externer Geräte.

Wenn ein USB-Gerät bei eingeschaltetem Radio in den Anschluss am Armaturenbrett eingesteckt wird, werden die Titel auf dem Gerät abgespielt, wenn die „AutoPlay“-Funktion im Menü „Audio“ auf „ON“ eingestellt ist. Wenn die „AutoPlay“-Funktion auf AUS gestellt ist und ein Smartphone angeschlossen ist, wird nur das Gerät geladen.

Telematik-Box

Das Telematik-Box-System ist mit einer unabhängigen Batterie ausgestattet, die den Betrieb einiger angeschlossener Dienste auch bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie ermöglicht.

Das System warnt den Nutzer durch eine entsprechende Meldung auf dem Display des Multimediasystems (für Versionen/Märkte, sofern vorgesehen) und durch eine Benachrichtigung über die mobile App (für Versionen/Märkte, sofern vorgesehen) vor dem notwendigen Austausch dieser Batterie.

Begeben Sie sich so schnell wie möglich zu einem Händler.

i HINWEIS

Wird die Batterie nicht ausgewechselt und werden die Warnhinweise des Systems nicht beachtet, kann der Betrieb beeinträchtigt oder ganz verhindert werden.

i HINWEIS

Unabhängig vom Ladezustand muss die Batterie alle 5 Jahre von einem

Vertragshändler ausgetauscht werden.

Allgemeiner Haftungsausschluss

Personenbezogene Daten und Datenschutz

- Der Hersteller erhebt, verarbeitet und nutzt die personenbezogenen Daten des Fahrzeugs im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Lesen Sie auf der offiziellen Abarth-Webseite mehr über die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Datenschutzrichtlinien.
- Der Kunde trägt die alleinige Verantwortung für die Nutzung der Dienste im Fahrzeug, auch durch andere Personen, und muss alle Benutzer und Insassen des Fahrzeugs über die Dienste sowie die Funktionen und Grenzen des Systems informieren.
- Wenn der Notrufdienst aktiviert ist, wird der Anruf automatisch an das Callcenter des Herstellers weitergeleitet. Beachten Sie, dass sich der Text, wenn er sich auf den HELP-Aufruf bezieht, auf private Dienstleister bezieht.

Betriebsvoraussetzungen

- Um einige der Uconnect-Dienste nutzen zu können, müssen Sie sich auf dem speziellen Portal registrieren, auf das Sie über die offizielle Stellantis-Website zugreifen können, und Ihre Geräte aktivieren und anmelden.
- Die Uconnect Services sind nicht in allen Vertriebsregionen verfügbar und unterliegen je nach Multimediasystem, Standort und Dauer der Dienste Einschränkungen.
- Der vollständige Betrieb der Connected Services, einschließlich des Notrufs, hängt von der Abdeckung des Mobilfunknetzes und der GPS-Geolokalisierung ab, ohne die die ordnungsgemäße Bereitstellung der Dienste nicht gewährleistet ist. An Orten wie Tunneln, Garagen, Parkhäusern und Bergen ist die Abdeckung möglicherweise nicht gewährleistet.
- Die Dienste können bei Überlastung des Mobilfunknetzes oder bei Problemen mit der Stromversorgung des Fahrzeugs (z. B. bei schwacher Batterie) nicht verfügbar sein.
- Bei der Nutzung der Dienste müssen die Kunden ihre Passwörter für den

rein persönlichen Gebrauch geheim halten und dürfen sie nicht an Dritte weitergeben.

Wartung

HINWEIS

Das auf dem Display des Multimedia-Systems angezeigte Datum und die Uhrzeit müssen mit dem tatsächlichen Datum und der Uhrzeit übereinstimmen, auch nach Abklemmen der Batterie. Die Einstellung erfolgt über das Menü „Einstellungen“ im Multimedia-System. Jede Abweichung zwischen dem Datum und der Uhrzeit auf dem Display und dem tatsächlichen Datum und der Uhrzeit kann auf eine Störung der Connected Services zurückzuführen sein.

HINWEIS

Einige der unten aufgeführten Dienste stehen möglicherweise nicht zur Verfügung, wenn das Fahrzeug mehr als 20 Tage ohne Motor abgestellt ist. Starten Sie den MOTOR,

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

um diese Dienste wieder zu aktivieren.

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs und des Landes können unterschiedliche Dienste für unterschiedliche Zeiträume verfügbar sein. Besuchen Sie die persönliche Seite auf der offiziellen Marken-Website, um weitere Informationen über Ihr Fahrzeug zu erhalten.

Medien

Audio-System

Auswahl der Audioquelle

In diesem Abschnitt werden die Möglichkeiten der Interaktion mit dem USB- und Bluetooth®-Betrieb beschrieben.

HINWEIS

Wenn kein Mediengerät an das System angeschlossen ist oder wenn die angeschlossene Medienquelle vom System nicht erkannt wird, wird eine entsprechende Meldung auf dem Display angezeigt.

Titel wechseln (Nächster/Vorheriger)

Drehen Sie den Knopf BROWSE ENTER im Uhrzeigersinn, um den nächs-

ten Titel abzuspielen, und drehen Sie den Knopf BROWSE ENTER gegen den Uhrzeigersinn, um an den Anfang des ausgewählten Titels oder an den Anfang des vorherigen Titels zurückzukehren, wenn der aktuelle Titel weniger als 3 Sekunden lang abgespielt wurde.

HINWEIS

Der BROWSE/ENTER-Knopf wird von Apple-Geräten, die über USB angeschlossen sind, nicht unterstützt.

Drücken Sie 3  (kurz), um den nächsten Titel abzuspielen.
Drücken Sie 2  (kurz), um den vorherigen Titel abzuspielen.

Titel Schnellvorlauf

Drücken Sie lange auf die Taste 3 , um den ausgewählten Titel schnell vorzuspulen.
Drücken Sie lange auf die Taste 2 , um den ausgewählten Titel schnell rückwärts abzuspielen.
Der schnelle Vorlauf/Rücklauf stoppt, wenn die entsprechende Taste losgelassen wird oder wenn der vorherige/nächste Titel erreicht ist.

Mischen

Drücken Sie die Taste 1  an der Vorderseite, um die Titel auf USB oder Bluetooth® in zufälliger Reihenfolge abzuspielen.

Die Taste 1  kann für zwei Funktionen verwendet werden:

- „ON“ (das grafische Symbol erscheint hervorgehoben auf dem Display): aktive Funktion;
- „OFF“ (das grafische Symbol erscheint grau - nicht aktiv - auf dem Display): Funktion deaktiviert.

Wiederholen

Drücken Sie die Taste 4 , um die Funktion zu aktivieren.

Mit der Taste 4  auf der Vorderseite können Sie diese Funktionen ausführen:

- „Alle wiederholen“: alle Titel wiederholen;
- „Einen wiederholen“: Wiederholung des einzelnen Titels;
- „Wiederholung aus“: Deaktivieren der Funktion.

USB-Modus

Um den USB-Modus zu aktivieren, stecken Sie ein USB-Flash-Laufwerk in den USB-Anschluss an der Vorderseite des Geräts.

Wenn Sie ein USB-Flash-Laufwerk in den Anschluss an der Vorderseite einstecken, wird der erste verfügbare Titel auf dem Display angezeigt, der abgespielt werden kann.

Drücken Sie die Taste BROWSE/ENTER, um das folgende Menü zu öffnen:

- Alle Titel
- Künstler
- Alben
- Genres
- Wiedergabelisten
- Podcasts (nur Apple-Geräte)
- Hörbücher (nur für Apple-Geräte)
- Ordner

Drehen Sie den Knopf BROWSE ENTER, um die gewünschte Option auszuwählen, und drücken Sie dann den Knopf, um die Auswahl zu bestätigen.

Multimedia System

Drücken Sie die grafische Schaltfläche „Medien“, um Ihre Musik anzuhören und zu verwalten, die verfügbaren Lis-

ten anzuzeigen, Ihre bevorzugten Audioeinstellungen auszuwählen und die gewünschte Tonquelle aus den verfügbaren Konfigurationen auszuwählen: AM, FM, DAB, USB, Bluetooth®-Radio .

HINWEIS

Auf einigen AM-Band-Frequenzen kann der Empfang durch Interferenzen auf dem Eingangssignal des Multimediasystems gestört werden.

HINWEIS

Die auf tragbaren Geräten verwendeten Anwendungen sind möglicherweise nicht mit dem Multimediasystem kompatibel.

Nachdem der Medienmodus ausgewählt wurde, werden folgende Informationen auf dem Display angezeigt

Oberer Teil: Auswahl der verschiedenen Seiten der Funktionen „Quellen“, „Wiedergabe“, „Durchsuchen“, „Audioeinstellungen“.

Linker Teil: Anzeige der bevorzugten Quellen des Fahrers. Um die Quelle zu

wählen, wählen Sie „Alle Quellen“ und dann die Quelle, die angezeigt werden soll. Die wiedergegebene Quelle wird hervorgehoben.

Mittlerer Teil: Anzeige von Informationen über den abgespielten Titel und Tasten zur Steuerung der Wiedergabe:

- „Bluetooth“: öffnet die Liste der Geräte für eine Bluetooth®-Audioquelle
- „Durchsuchen“ nach USB/Bluetooth®-Quelle, ermöglicht Ihnen die Suche nach Inhalten auf Ihrem Gerät
- „Spuren“ für USB/Bluetooth®-Quelle, ermöglicht Ihnen die Auswahl eines Titels aus der Wiedergabeliste
- : Auswahl des vorherigen/nächsten Titels oder des vorherigen/nächsten Senders
- : Zufallswiedergabe der im Ordner enthaltenen Titel
- : Wenn der letzte Titel beendet ist, wird die Wiedergabe automatisch beim ersten Titel der Wiedergabeliste fortgesetzt
- : Pausieren des abgespielten Titels
-  „Tuning“: Zugriff auf die Seite zur Auswahl des Radiosenders

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Unterer Teil: Schneller Zugriff auf die Lieblingsradiosender.

Auswahl der Spur

Mit der Funktion „Durchsuchen“ können Sie ein Fenster mit der Liste der abgespielten Titel öffnen.

Mit den grafischen Tasten ◀◀ und ▶▶ können Sie die Liste der Interpreten, Musikgenres und Alben auf dem über USB oder Bluetooth verbundenen Gerät[®] anhand der auf den Titeln selbst gespeicherten Informationen durchsuchen.

Innerhalb jeder Liste kann der Benutzer mit der grafischen Schaltfläche „ABC“ zu dem gewünschten Buchstaben in der Liste springen.

HINWEIS

Bei einigen Apple-Geräten kann diese Schaltfläche deaktiviert sein.

Menü „durchsuchen“

Drücken Sie bei laufender Wiedergabe einer der Radioquellen die Taste „Browse“, um über das Untermenü „All Stations“ nach einem Sender zu suchen oder über das Untermenü „All

Presets“ einen Lieblingssender zu speichern oder zu löschen.

Im Untermenü „Alle Sender“ können Sie sich mit der Taste „ABC“ die Senderliste in alphabetischer Reihenfolge anzeigen lassen oder mit der Taste  die Sendersuchfunktion auswählen.

Im Untermenü „Alle Voreinstellungen“:

- drücken Sie „Zum Speichern halten“, um den aktuellen Radiosender zu Ihren Lieblingssendern hinzuzufügen
- Symbol drücken, um ein als Favorit gespeichertes Radio zu entfernen

Informationen zur Strecke

Drücken Sie die Taste  auf dem Display, um die Informationen über den gerade abgespielten Titel anzuzeigen. Wenn Sie die Taste erneut drücken, wird die Funktion deaktiviert.

Tracks

Drücken Sie die grafische Taste „Tracks“ , um ein Menü mit der Liste der Titel anzuzeigen. Der gerade gespielte Titel wird durch einen Pfeil und Linien über und unter dem Titel angezeigt.

Menü „Audioeinstellungen“

Das Menü „Audioeinstellungen“ umfasst die folgenden Optionen (je nach Fahrzeugversion):

- Balance/Blende
- Equalizer
- An die Geschwindigkeit angepasste Lautstärke
- Surround-Sound
- AutoPlay
- Auto-On Radio
- Radio aus mit Tür
- Lautstärkeregelung

Mobiltelefon

Audio-System

Einen Anruf tätigen

Die im Folgenden beschriebenen Vorgänge können nur dann aufgerufen werden, wenn sie von dem verwendeten Mobiltelefon unterstützt werden. Alle verfügbaren Funktionen finden Sie in der Bedienungsanleitung des Mobiltelefons.

Ein Anruf kann getätigt werden durch:

- wählen Sie einen Kontakt im Telefonbuch aus und wählen Sie dann „OK“,

drücken Sie die Taste BROWSE/ENTER, um den Anruf zu starten;

- indem Sie eine Rufnummer über die grafische Tastatur auf dem Display wählen und dann die Option „Anrufen“ auswählen.

Beenden eines Anrufs

Um einen Anruf zu beenden, drücken Sie die Taste  auf der Vorderseite oder auf den Bedienelementen am Lenkrad; auf dem Display des Systems wird ein entsprechender Bildschirm angezeigt.

Registrierung des Mobiltelefons

HINWEIS

Führen Sie diesen Vorgang nur bei stehendem Fahrzeug und unter sicheren Bedingungen durch; diese Funktion ist deaktiviert, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist.

Das Kopplungsverfahren für ein Mobiltelefon wird im Folgenden beschrieben: Ziehen Sie in jedem Fall die Anleitung des Mobiltelefons zu Rate.

Um das Mobiltelefon zu koppeln, gehen Sie wie folgt vor:

1. Rufen Sie das Menü „Einstellungen“ des Telefons auf.
2. Drehen Sie die Taste/den Knopf BROWSE ENTER, um die Option „Neues Telefon koppeln“ auszuwählen: ein spezieller Bildschirm erscheint auf dem Display

Das Menü „Einstellungen“ kann durch Auswahl der Taste „Einstellungen“ im Menü „Telefon“ oder durch Drücken der Taste „OK“ im Hauptmenü „Telefon“ aufgerufen werden (wenn kein Mobiltelefon angeschlossen ist).

Nach der Auswahl wird der Kopplungsvorgang „Neues Telefon koppeln“ gestartet, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter dem zulässigen Höchstwert liegt.

Übersteigt die Fahrzeuggeschwindigkeit diesen Schwellenwert, erscheint auf dem Display die Meldung „Funktion nicht verfügbar, während das Fahrzeug fährt“.

Wenn der Kopplungsvorgang nach Auswahl von „Neues Telefon koppeln“ gestartet werden kann, erscheint auf dem Display ein Pop-up-Fenster mit

dem Gerätenamen und einer zufälligen 4-stelligen PIN.

Wenn der Fahrzeugname ausgewählt ist und die 4-stellige PIN korrekt in das Gerät eingegeben wurde, erscheint eine Pop-up-Meldung auf dem Display, um den Vorgang zu starten.

Der 6-stellige Bestätigungsbildschirm ersetzt automatisch den vorherigen, und eine Bestätigung des Fahrers ist sowohl auf dem Gerät als auch auf dem System erforderlich.

Sobald die PIN sowohl auf dem System als auch auf dem gekoppelten Gerät bestätigt wurde, wird der Kopplungsvorgang gestartet.

Wenn der Kopplungsvorgang erfolgreich war, wird das neue Gerät aufgenommen und als Audio- und Telefonmodus verbunden.

Sobald das Pop-up-Fenster vom Display verschwindet, kehrt das System automatisch zum Hauptbildschirm des „Telefon“-Modus zurück und Sie werden gefragt, ob Sie das Telefonbuch herunterladen möchten.

Wenn das angeschlossene Gerät über „Siri“ oder eine andere Sprachassistentenfunktion verfügt, wird das entsprechende Symbol auf dem Systemdisplay angezeigt.

Wenn der Kopplungsvorgang nicht erfolgreich war, wird eine entsprechende Meldung auf dem Systemdisplay angezeigt.

HINWEIS

Bei Handys, die nicht als Favorit eingestellt sind, wird die Priorität nach der Reihenfolge der Verbindung bestimmt. Das erste verbundene Telefon hat die höchste Priorität und wird als erstes Gerät in der Liste angezeigt.

Multimedia System

Drücken Sie die Taste „Telefon“ auf dem Display, um den Telefonmodus zu aktivieren

HINWEIS

Eine Liste der Mobiltelefone und der unterstützten Funktionen finden Sie unter <https://www.stellantisinfotainment.com/>. Der Ton des Mobiltelefons wird über das Soundsystem des Fahrzeugs übertragen; das System deaktiviert automatisch den

Systemton, wenn die Telefonfunktion verwendet wird.

Wählen Sie die gewünschte Seite auf dem Display mit Hilfe der Leiste am oberen Rand an:

- drücken Sie die grafische Taste „Keypad“, um die grafische Tastatur auf dem Display aufzurufen, mit der Sie eine Telefonnummer wählen können

HINWEIS

Die Tastatur ist nur aktiv, wenn das Fahrzeug steht. Wenn versucht wird, die Tastatur bei fahrendem Fahrzeug zu verwenden, oder wenn die Fahrt fortgesetzt wird, ohne die Eingabe abgeschlossen zu haben, erscheint eine spezielle Warnmeldung auf dem Display des Multimediasystems und der Vorgang wird beendet.

- drücken Sie die grafische Taste „Letzte“, um Kontakte aus den Protokollen der letzten Anrufe anzuzeigen und anzurufen
- drücken Sie die grafische Taste „Favoriten“, um die Kontakte in der Fa-

voritenliste anzuzeigen und anzurufen

- drücken Sie die grafische Taste „Telefonbuch“, um die Kontakte im Adressbuch des Mobiltelefons anzuzeigen und anzurufen
- drücken Sie die grafische Taste „Textnachrichten“, um die empfangene Textnachricht anzuzeigen
- Anzeige der angeschlossenen Geräte
- Tastatur: zeigt die numerische Tastatur an
- Laufender Anruf: zeigt Informationen zum aktuellen Anruf an

Der Ton des Mobiltelefons wird über das Soundsystem des Fahrzeugs übertragen; das System schaltet den Ton des Multimediasystems automatisch stumm, wenn die Telefonfunktion verwendet wird.

Einen Anruf tätigen

Die im Folgenden beschriebenen Vorgänge können nur dann aufgerufen werden, wenn sie von dem verwendeten Mobiltelefon unterstützt werden. Alle verfügbaren Funktionen finden Sie in der Bedienungsanleitung des Mobiltelefons.

Sie können einen Anruf tätigen, indem Sie einen der folgenden Punkte auswählen:

- „Tastenfeld“
- „Neu“
- „Lieblingsstücke“
- „Kontakte“

Sie können während eines Anrufs eine Nummer oder einen Kontakt (falls bereits in den Kontakten vorhanden) zur Favoritenliste hinzufügen, indem Sie eine der 5 grafischen Tasten „Leer“ im oberen Teil des Displays drücken. Die Favoriten können auch mit Hilfe der Telefonbuchoptionen verwaltet werden.

Beenden eines Anrufs

Drücken Sie die grafische Taste  auf dem Display oder die gleiche Taste auf den Bedienelementen am Lenkrad, um ein laufendes Gespräch zu beenden. Nur der laufende Anruf wird beendet und ein gehaltener Anruf wird zum neuen aktiven Anruf.

Je nach Art des Mobiltelefons kann es sein, dass der gehaltene Anruf nicht automatisch aktiviert wird, wenn der Anrufer das laufende Gespräch beendet.

Registrierung des Mobiltelefons

Die Kopplung eines Bluetooth®-Geräts (z. B. eines Smartphones) erfolgt über die Funktion „Geräteverwaltung“ auf der Seite Telefon.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Gerät zu koppeln:

- Die Bluetooth®-Funktion am Gerät aktivieren
- Auf die Funktion „Geräteverwaltung“ zugreifen
- Die Taste „Gerät hinzufügen“ drücken
- Ein Pop-up-Fenster zeigt die vorläufige PIN an, die auf dem Gerät einzugeben ist; suchen Sie auf dem Bluetooth®-Audiogerät nach dem Multimediasystem und geben Sie nach Aufforderung durch das Audiogerät den auf dem Systemdisplay angezeigten PIN-Code ein oder bestätigen Sie die angezeigte PIN auf dem Gerät
- wenn der Kopplungsvorgang erfolgreich abgeschlossen ist, wird ein Bildschirm angezeigt.

Beantworten Sie die Frage mit „Ja“, um das Bluetooth®-Audiogerät als Favorit zu koppeln (das Gerät hat Vorrang vor

allen anderen Geräten, die später gekoppelt werden sollen).

Wenn „Nein“ ausgewählt ist, wird die Priorität gemäß der Reihenfolge der Verbindung bestimmt. Das zuletzt verbundene Gerät hat die höchste Priorität.

Wenn kein Gerät registriert ist, können Sie die „Geräteverwaltung“ direkt über die Funktion „Telefon“ aufrufen.

HINWEIS

Es können bis zu 20 Geräte gekoppelt werden. Wenn Sie versuchen, ein einundzwanzigstes Gerät zu koppeln, erscheint ein Pop-up-Fenster, das Sie darauf hinweist, dass dies nicht möglich ist. Entfernen Sie ein gekoppeltes Gerät, um die Kopplung eines neuen Geräts zu ermöglichen.

Einstellungen

Audio-System

Drücken Sie die Taste  auf dem Bedienfeld, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Das Menü umfasst die folgenden Optionen:

- „Audio“
- „System“
- „Radio“
- „Rückfahrkamera“

Drehen Sie den Knopf BROWSE ENTER, um die gewünschte Kategorie auszuwählen, und drücken Sie dann den Knopf BROWSE ENTER, um die Auswahl zu bestätigen.

Multimedia System

Die Einstellungen sind mit dem Zündgerät am MAR verfügbar.

Sie können auf zwei Arten auf die Einstellungen zugreifen, indem Sie auf die Schaltfläche „Einstellungen“ in der Statusleiste klicken oder auf der Hauptseite der Funktion, die Sie gerade anzeigen, oben rechts.

Die Speisekarte ist ein Richtwert und umfasst folgende Punkte:

- Mein Profil
- Sprache
- Display
- Einheiten
- Sicherheit und Fahrassistenten

- Datum und Uhrzeit
- Telefon/Bluetooth®
- Kamera
- Spiegel und Windschutzscheibenwischer
- Lichter
- Bremsen (sofern vorhanden)
- Türen & Schlösser
- Optionen zum Ausschalten des Fahrzeugs/AUS-Status
- Audio/Audioeinstellungen
- Funkeinrichtung
- Geolokalisierung
- Software-Update
- Informationen zum System
- Zurücksetzen

Connected Services

(je nach Ausstattung)

WARNUNG

Befolgen Sie immer die Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem Sie unterwegs sind, und konzentrieren Sie sich auf die Straße. Fahren Sie immer sicher mit den Händen am Lenkrad. Verwenden Sie die Multimedia-System-Funktionen nur,

wenn Sie sich sicher sind, dass es sicher ist. Der Kunde haftet für alle Risiken, die mit der Nutzung der Funktionen und Anwendungen des Fahrzeugs verbunden sind. Die Nichteinhaltung dieser Regeln kann zu schweren Unfällen und/oder zum Tod führen.

Die mit Connected Services verbundenen Dienste bereichern das Nutzungserlebnis des Fahrzeugs, indem sie es mit dem Netz verbinden.

Die Dienste (je nach Ausstattung) ermöglichen es Ihnen, in Notfällen rechtzeitig Hilfe zu erhalten, Informationen über den Status Ihres Fahrzeugs und seinen Standort zu erhalten, es aus der Ferne zu steuern und das Navigationserlebnis (wo vorgesehen) dank Echtzeit-Aktualisierungen zu verbessern. Sie können über die spezielle „Opel App“ für Smartphones oder Smartwatches, ein Webportal oder das Multimedia-System Ihres Fahrzeugs auf die Connected Services zugreifen. Die Verfügbarkeit der Dienste erfordert einen Vertrag für Connected Services.

Die fahrzeuginterne Aktivierung ist eine Funktion, mit der Sie durch Eingabe Ihrer E-Mail-Adresse direkt vom Radio

aus auf das Aktivierungsverfahren für Connected Services zugreifen können.

Lesen Sie mehr über die Connected Services - Anwendbarkeit, Verfügbarkeit, Kompatibilität, Pakete und Spezifikationen - auf der Stellantis-Webseite.

Deaktivierung des Geolokalisierungsmodus

(je nach Ausstattung)

Wenn Sie den Geolokalisierungsmodus deaktivieren möchten, können Sie dies einfach über das Multimediasystem tun. Wenn der Geolokalisierungsmodus deaktiviert ist, sind einige Dienste der „Opel App“ oder mobiler Geräte und Websites, die den Standort des Fahrzeugs nutzen, nicht verfügbar.

HINWEIS

Das Symbol  am oberen Rand des Multimedia-Displays zeigt an, dass die Geolokalisierungsfunktion aktiv ist (ON). Wenn die Geolokalisierung eingeschaltet ist, wird die Position des Fahrzeugs verfolgt, um die dafür erforderlichen Funktionen zu aktivieren. Wenn die Geolokalisierung ausgeschaltet ist, wird die Fahr-

zeugposition nur von den Navigations-, Sicherheits-, Versicherungs- und Fahrerassistenzsystemen (wo vorgesehen) erfasst. Siehe System „Einstellungen“, um die Funktion zu deaktivieren.

HINWEIS

Bei „Standardeinstellungen werden wiederhergestellt“ den Motor ausschalten (Zündung auf STOP) und einige Minuten warten, bevor Sie ihn wieder starten (Zündung auf MAR). Die fehlerhafte Durchführung des Vorgangs und die kurze Zeit, die zwischen dem Abstellen des Motors und dem Wiedereinschalten verstrichen ist, können dazu führen, dass die Datenschutzeinstellungen nicht beibehalten werden. Wiederholen Sie in diesem Fall den Vorgang und verlängern Sie die Wartezeit zwischen dem Abstellen des Motors und dem erneuten Einschalten.

Aktualisierung des Systems

Multimedia Services und die Anwendungssoftware des Uconnect™-Systems werden per Fernzugriff aktuali-

siert, um dem Kunden neuere Softwareversionen mit neuen Funktionen oder Verbesserungen/Erweiterungen der bereits angebotenen Funktionen zur Verfügung zu stellen.

Aktualisierungen werden nach dem Ermessen des Herstellers vorgenommen. Einige Systemaktualisierungen werden automatisch verwaltet, andere werden dem Kunden durch Meldungen auf dem Display des Multimediasystems mitgeteilt, so dass der Kunde die Aktualisierung selbst bestätigen oder verschieben kann.

Der Kunde wird vom Multimediasystem benachrichtigt, wenn das System nicht verfügbar ist.

Weitere Informationen zu Diensten, Funktionen, Spezifikationen, Verfügbarkeit und eventuellen Aktualisierungen finden Sie immer auf der offiziellen Marken-Webseite.

Deaktivierung von Connected Services

Wenn Sie Ihr Fahrzeug verkaufen, für das Connected Services noch aktiv sind, müssen Sie Ihr Profil von den Diensten auf der Seite der offiziellen Lancia-Website abmelden, indem Sie sich an den Kundendienst wenden oder

eine Werkstatt des Lancia-Servicenetzes aufsuchen.

Sie sind auch dafür verantwortlich, den neuen Halter über alle Dienste zu informieren, die noch nicht abgelaufen sind und mit einem neuen Connected Services-Konto verbunden sind.

Aktualisierung des Systems

Das Multimodiasystem kann aus der Ferne per Over-the-Air-Upgrade aktualisiert werden.

i HINWEIS

Die Bilder sind nur als Beispiel zu sehen. Sie können je nach Version/Markt von den unten aufgeführten abweichen.

i HINWEIS

Anstatt externe WLAN-Verbindungen zu verwenden, nutzen Over The Air-Software-Updates die im Fahrzeug enthaltene Datenkonnektivität, ohne dass dem Kunden zusätzliche Kosten entstehen.

Wenn ein Software-Update verfügbar ist, erscheint ein Pop-up-Fenster auf

dem Bildschirm, das darüber informiert, dass eine neue Software-Version oder neue Funktionen für das Multimedia-system verfügbar sind.

i HINWEIS

Die Einstellungen des Fahrzeugs oder des Telefons können nach einem Over The Air-Software-Update verloren gehen. Überprüfen Sie die fehlenden Systemeinstellungen und geben Sie sie ggf. erneut ein.

i HINWEIS

Einige automatische Systemaktualisierungen könnten während einer Phase der Nichtbenutzung, bei ausgeschaltetem Motor, durchgeführt werden. Dies kann dazu führen, dass die Zündung mehrmals von STOP auf MAR und umgekehrt gedreht werden muss, um alle Audio- und Videofunktionen wiederherzustellen.

i HINWEIS

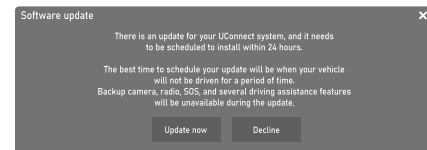
Die Rückfahrkamera, das Multimodiasystem und andere Fahrerassistenzsysteme sind während des Updates nicht verfügbar. Es wird empfohlen, die Aktualisierung bei stehendem Fahrzeug vorzunehmen.

Sofortige Aktualisierung

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Jetzt aktualisieren“, um die Software sofort zu aktualisieren, wenn das Pop-up-Fenster auf dem Bildschirm erscheint.

Geplante Aktualisierung

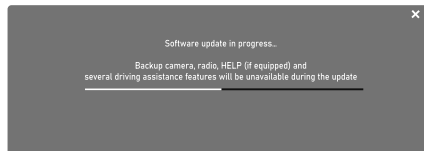
Im Falle einer obligatorischen Aktualisierung drücken Sie auf die Schaltfläche Jetzt aktualisieren oder Aktualisierung planen. Mit der Option „Aktualisierung planen“ können Sie eine andere Aktualisierungszeit festlegen. Drücken Sie die Pfeile $\triangle/\nabla$ auf dem Bildschirm, um die gewünschte Zeit einzustellen.



i HINWEIS

Die Option der geplanten Aktualisierung kann 20 Mal pro Aktualisierung verwendet werden. Nach dem 20. Aufschub wird die Aktualisierung beim ersten Start des Fahrzeugs obligatorisch. Im Falle einer obligatorischen Aktualisierung können Sie nur die Schaltfläche „OK“ auf dem Pop-up-Fenster drücken und die Aktualisierung starten.

Während der Aktualisierung zeigt das Radio den Prozentsatz der abgeschlossenen Aktualisierung und die verbleibende Zeit bis zum Abschluss an. Wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist, wird das Multimediasystem automatisch neu gestartet.



Aktualisierungen über externes Wi-Fi

Wenn ein Software-Update über Wi-Fi verfügbar ist, erscheint ein Pop-up-Fenster auf dem Bildschirm, das das

Update sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt anbietet.

i HINWEIS

Die Rückfahrkamera, das Multimediasystem und andere Fahrerassistenzsysteme sind während des Updates nicht verfügbar. Es wird empfohlen, die Aktualisierung bei stehendem Fahrzeug vorzunehmen.

Damit das Multimediasystem seine Software aktualisieren kann:

- Wählen Sie „Einstellungen“ auf dem Bildschirm
- Wählen Sie „WLAN“ in der Einstellungsliste
- Wählen Sie den richtigen WLAN-Router unter den angezeigten aus

i HINWEIS

Wenn der WLAN-Router zu weit vom Fahrzeug entfernt ist, wird er nicht in der Liste der verfügbaren Router angezeigt.

- Wenn Sie dazu aufgefordert werden, geben Sie das Passwort für den Zu-

griff auf den Router ein und wählen Sie „OK“.

So aktivieren Sie Software-Updates:

- Wählen Sie auf dem Bildschirm mit den WLAN-Einstellungen „Software-Download über Wi-Fi aktivieren“.
- Wenn ein Software-Update verfügbar ist, erscheint ein Pop-up-Fenster auf dem Bildschirm des Multimediasystems, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein neues Update verfügbar ist. Wenn Sie aufgefordert werden, eine Verbindung mit einem WLAN-Netzwerk herzustellen, wählen Sie „Ja“.
- Während der Aktualisierung zeigt ein zweites Pop-up-Fenster die geschätzte verbleibende Zeit und den prozentualen Fortschritt der Aktualisierung an. Wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist, drücken Sie „OK“.

Sofortige Aktualisierung

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Jetzt aktualisieren“, um die Software sofort zu aktualisieren, wenn das Pop-up-Fenster auf dem Bildschirm erscheint.

Geplante Aktualisierung

Verwenden Sie die Option „Geplante Aktualisierung“, um einen späteren

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Zeitpunkt für die Aktualisierung festzulegen. Drücken Sie die Pfeile $\triangle/\nabla$ auf dem Bildschirm, um die gewünschte Zeit einzustellen.

HINWEIS

Die Option der geplanten Aktualisierung kann 20 Mal pro Aktualisierung verwendet werden. Nach dem 20. Aufschub wird die Aktualisierung beim ersten Start des Fahrzeugs obligatorisch. Im Falle einer obligatorischen Aktualisierung können Sie nur die Schaltfläche „OK“ auf dem Pop-up-Fenster drücken und die Aktualisierung starten.

Während der Aktualisierung zeigt das Radio den Prozentsatz der abgeschlossenen Aktualisierung und die verbleibende Zeit bis zum Abschluss an. Wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist, wird das Multimedia-System automatisch neu gestartet.

Fehler aktualisieren

Treten während der Aktualisierung Fehler auf, wird der Vorgang unterbrochen

und die folgenden Meldungen werden angezeigt:

- „Es ist ein Fehler aufgetreten. Das System wird auf die vorherige Softwareversion zurückgesetzt.“
- „Update fehlgeschlagen. - Während des Aktualisierungsvorgangs wurde ein Fehler festgestellt. Hilfe anrufen. Fehlercode: XXXX“

Wenden Sie sich in diesen Fällen an einen Vertragshändler.

Funktion „Nicht stören“

Wenn das angeschlossene Telefon dies unterstützt, wird der Benutzer durch Drücken der grafischen Taste „Nicht stören“ nicht über eingehende Anrufe oder Textnachrichten benachrichtigt. Der Benutzer kann über die Einstellungen mit einer Standardnachricht oder einer individuellen Nachricht antworten.

Funktion „Doppeltes Telefon“

Das Multimediasystem ermöglicht die gleichzeitige Nutzung der Bluetooth®-Verbindung zu zwei Telefonen. Nur eines der beiden verbundenen Geräte kann Multimedia-Inhalte über Bluetooth® wiedergeben.

Um die Funktion zu aktivieren, wählen Sie „Zwei aktive Telefone“ auf dem Bildschirm „Geräte-Manager“. Anrufe können nur über Apple CarPlay oder Android Auto verwaltet werden, wenn das Telefon im Apple CarPlay- oder Android Auto-Modus verwendet wird.

HINWEIS

Das Radio kann den wiedergegebenen Titel ändern, wenn der Name des Geräts in den Bluetooth®-Einstellungen des Telefons (sofern vorhanden) geändert wird, wenn das Gerät über USB angeschlossen ist, nachdem die Bluetooth®-Verbindung angeschlossen wird. Nach der Aktualisierung der Telefonsoftware wird für einen ordnungsgemäßen Betrieb empfohlen, das Telefon aus der Liste der mit dem Radio verknüpften Geräte zu entfernen, die vorherige Systemkopplung auch aus der Liste der Bluetooth® geräten auf dem Telefon zu löschen und eine neue Kopplung vorzunehmen.

i HINWEIS

Wenn die Bluetooth® verbindung zwischen Mobiltelefon und System unterbrochen wird, ziehen Sie das Handbuch des Mobiltelefons zu Rate.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

STARTEN & BEDIENEN

Motor starten und stoppen

Motor anlassen

Das Fahrzeug ist mit einer elektronischen Motorverriegelung ausgestattet: Wenn der Motor nicht anspringt, siehe Abschnitt Diebstahlsicherung unter Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut.

Stellen Sie vor dem Starten des Fahrzeugs den Sitz, die Innenrückspiegel und die Außenspiegel richtig ein und legen Sie die Sicherheitsgurte an. Betätigen Sie zum Anlassen des Motors niemals das Gaspedal.

HINWEIS

Wenn das Gaspedal und das Bremspedal versehentlich gleichzeitig betätigt werden, geht das System davon aus, dass die Bremsanforderung eine höhere Priorität hat. In diesem Zustand schaltet der Motor in den Notlaufmodus und die Leistung (Motordrehmoment und Fahr-

zeuggeschwindigkeit) wird begrenzt. Um den normalen Betrieb wiederherzustellen, lassen Sie einfach das Gaspedal los. Es ist nicht notwendig, den Motor zu stoppen und zu starten.

WARNUNG

Es ist gefährlich, den Motor in geschlossenen Räumen laufen zu lassen. Der Motor verbraucht Sauerstoff und die Motorabgase enthalten Kohlendioxid, Kohlenmonoxid und andere giftige Gase.

VORSICHT

Es ist ratsam, Ihrem Fahrzeug in der ersten Zeit keine Höchstleistungen abzuverlangen (z. B. übermäßige Beschleunigung, lange Strecken bei hohen Geschwindigkeiten, übermäßiges starkes Bremsen usw.).

VORSICHT

Lassen Sie bei abgestelltem Motor die Zündung niemals in der Stellung MAR stehen, um zu verhindern, dass die Batterie durch unnötige Stromaufnahme entladen wird.

VERFAHREN FÜR VERSIONEN MIT MANUELLEM GETRIEBE

Gehen Sie wie folgt vor:

- Parkbremse anziehen
- Stellen Sie den Schalthebel in den Leerlauf;
- Verstellen Sie die Zündvorrichtung: Die Warnleuchten  und  leuchten auf dem Armaturenbrett; MAR
- Warten Sie, bis die Warnleuchten  und  angehen, bevor Sie ausschalten. Je wärmer der Motor ist, desto schneller wird dies geschehen;
- Das Kupplungspedal ganz durchtreten, ohne das Gaspedal zu berühren.
- Bringen Sie die Zündvorrichtung auf AVV, sobald die Warnleuchte  er-

lischt. Wenn Sie zu lange warten, wird die von den Dübeln geleistete Heizarbeit zunichte gemacht. Lassen Sie den Schlüssel los, sobald der Motor anspringt.

VERFAHREN FÜR VERSIONEN MIT AUTOMATIKGETRIEBE

Der Motor darf nur angelassen werden, wenn sich der Schalthebel in der Position P oder N befindet. Wenn der Motor angelassen wird, befindet sich das System also in der Position P oder N (letzteres bedeutet Leerlauf, aber die Fahrzeugräder sind mechanisch blockiert).

VORSICHT

In einigen Fällen kann das Gebläse beim Abschalten des Motors für maximal 120 Sekunden aktiviert werden.

FAHRZEUGBEWEGUNG

Um das Fahrzeug zu bewegen, betätigen Sie aus der Position P das Bremspedal und bewegen Sie den Schalthebel in die gewünschte Position (D oder „Sequentieller Modus“, um vorwärts zu fahren oder R, um den Rückwärtsgang einzulegen).

Der eingelegte Gang wird auf dem Display der Instrumententafel angezeigt. Wenn das Bremspedal losgelassen wird, bewegt sich das Fahrzeug vorwärts oder rückwärts, sobald das Manöver aktiviert wird („Kriecheffekt“). In diesem Fall ist es nicht erforderlich, das Gaspedal zu betätigen.

HINWEIS

Die Nichtübereinstimmung zwischen dem tatsächlich eingelegten Gang (auf dem Display des Armaturenbretts angezeigt) und der Stellung des Schalthebels wird durch das Aufblinken des der Stellung des Hebels entsprechenden Buchstabens auf der Blende angezeigt (ebenfalls begleitet von einem akustischen Signal). Dieser Zustand ist nicht als Betriebsstörung zu interpretieren, sondern lediglich als Aufforderung des Systems, das Manöver zu wiederholen.

HINWEIS

Wenn die Parkbremse gelöst und das Bremspedal losgelassen ist, der Motor im Leerlauf läuft und der

Schalthebel in Stellung D, R oder sequentiell steht, ist äußerste Vorsicht geboten, da sich das Fahrzeug auch ohne Betätigung des Gaspedals bewegen kann. In diesem Zustand kann das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche bei engen Parkmanövern nur mit dem Bremspedal bewegt werden.

VORSICHT

Wenn der Motor bei eingelegtem Gang nicht anspringt, wird die potenziell gefährliche Situation, die dadurch entsteht, dass das Getriebe automatisch in den Leerlauf geschaltet wird, durch einen Signalton signalisiert.

WARMLAUFENLASSEN DES MOTORS UNMITTELBAR NACH DEM ANLASSEN

Gehen Sie wie folgt vor:

- Fahren Sie langsam los und lassen Sie den Motor bei mittlerer Drehzahl laufen. Beschleunigen Sie nicht abrupt;
- Verlangen Sie nicht gleich die volle Leistung. Warten Sie, bis sich

die Kühlmitteltemperaturanzeige zu bewegen beginnt.

VORSICHT

Denken Sie daran, dass die Bremskraftunterstützung und die Servolenkung erst nach dem Anlassen des Motors einsatzbereit sind, so dass Sie das Bremspedal und das Lenkrad mit viel mehr Kraft als üblich betätigen müssen.

VORSICHT

Starten Sie den Motor niemals durch Anschieben, Abschleppen oder Ausrollen bergab. Dies könnte dazu führen, dass Kraftstoff in den Katalysator fließt und diesen irreparabel beschädigt.

VORSICHT

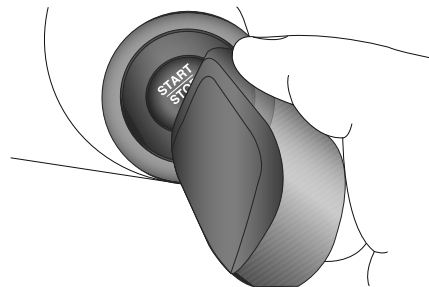
Ein schneller Tritt auf das Gaspedal vor dem Abstellen des Motors hat keinen praktischen Nutzen; er verschwendet Kraftstoff und schadet dem Motor.

FEHLSTART DES MOTORS

Anlassen des Motors bei entladener oder leerer Batterie des elektronischen Schlüssels (Keyless Enter-N-Go)

Reagiert die Zündvorrichtung nicht auf das Drücken der entsprechenden Taste, ist die Batterie des elektronischen Schlüssels möglicherweise entladen oder leer. Daher erkennt das System das Vorhandensein des elektronischen Schlüssels an Bord des Fahrzeugs nicht und zeigt eine entsprechende Meldung an.

Legen Sie in diesem Fall die abgerundete Kante des elektronischen Schlüssels (die dem Schlüsselträgerloch gegenüberliegende Seite) auf die Zündvorrichtung und drücken Sie die Taste mit dem elektronischen Schlüssel. Dadurch wird die Zündvorrichtung aktiviert und der Motor kann gestartet werden.



Anlassen des Motors (elektrische Versionen)

Stellen Sie vor dem Starten des Fahrzeugs den Sitz, die Innenrückspiegel und die Außenspiegel ein und legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an. Das Getriebe muss sich in der Stellung P oder N befinden. Drücken Sie die Bremse, um einen Gang einzulegen, wenn sich das Getriebe in Stellung P befindet.

HINWEIS

Das Bremspedal muss beim Schalten betätigt werden.

Anlassen des Motors

! WARNUNG

Der Bremskraftverstärker ist erst dann aktiv, wenn der Motor angelassen wird, so dass Sie das Bremspedal mit viel mehr Kraft als üblich betätigen müssen.

Der Gangwählhebel muss sich auf P oder N befinden:

- Das Bremspedal ganz durchtreten, ohne das Gaspedal zu berühren.
- Die Zündvorrichtung drücken, um sie in die START-Position zu bringen. Die Taste einige Sekunden lang ganz gedrückt halten.

Am Ende des Vorgangs ertönt ein Warnton und im Display des Kombiinstrumentes erscheint die Meldung READY, um anzuzeigen, dass das elektrische Antriebssystem des Fahrzeugs gestartet wurde. Wenn die Meldung „READY“ erscheint, ist das Fahrzeug fahrbereit.

**i HINWEIS**

Wenn die Meldung „READY“ trotz korrekter Inbetriebnahme nicht auf dem Kombiinstrument angezeigt wird, wenden Sie sich an das STELLANTIS-Servicenet.

i HINWEIS

Wenn die Inbetriebnahme mit dem Getriebe in einer anderen Position als N ohne betätigtes Bremspedal angefordert wird, zeigt das Display eine spezielle Meldung an (siehe Kapitel „Warnleuchten, Anzeigen und Meldungen“ im Abschnitt „Übersicht der Instrumententafel“). In diesem Fall das Anfahrmanöver durch

Betätigen des Bremspedals wiederholen.

i HINWEIS

Wenn die Inbetriebnahme angefordert wird, das Getriebe jedoch fehlerhaft ist, führen Sie das Verfahren „Verzögerte Inbetriebnahme“ durch (siehe Kapitel „Warnleuchten, Anzeigen und Meldungen“ im Abschnitt „Übersicht der Instrumententafel“). Drehen Sie die Zündung bei gedrückter Bremse mindestens 7 Sekunden lang auf die START-Position, um den Motor zu starten. Das System verbleibt im „Wiederherstellung“ -Zustand. Wenn der Motor nicht startet, wenden Sie sich an eine Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetes.

Starten des Motors mit unzureichend geladener elektronischer Schlüsselbatterie

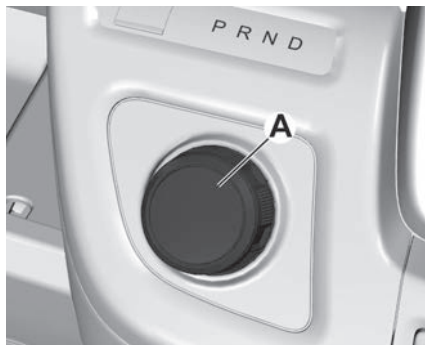
Reagiert die Zündvorrichtung nicht auf das Drücken des Zündvorrichtungsknopfes oder müssen die Fahrzeugtüren mit dem mit dem Schlüssel gelieferten Metalleinsatz entriegelt werden,

könnte dies bedeuten, dass die Batterie des elektronischen Schlüssels nicht ausreichend geladen ist. Daher erkennt das System das Vorhandensein des elektronischen Schlüssels an Bord des Fahrzeugs nicht und zeigt eine entsprechende Meldung an.

Legen Sie in diesem Fall die abgerundete Kunststoffkante des elektronischen Schlüssels (die dem Schlüsselträgerloch gegenüberliegende Seite) auf die Zündvorrichtung und drücken Sie die Taste mit dem elektronischen Schlüssel. Dadurch wird die Zündvorrichtung aktiviert und der Motor kann gestartet werden.

EINSTUFENGETRIEBE

Das Fahrzeug nutzt ein Ein-Gang-Getriebe, um die vom Elektromotor erzeugte Leistung zu übertragen. Das Ein-Gang-Getriebe wird mit einem Drehschalter anstelle des traditionellen Schalthebels bedient. Der Drehregler A befindet sich auf der Instrumententafel.



⚠ VORSICHT

Die Nichtbeachtung der folgenden Vorsichtsmaßnahmen kann schwerwiegende Folgen für das Getriebe haben. Stellen Sie den Gangwählhebel nur dann in die Position P (Parken), wenn das Fahrzeug vollständig steht; schalten Sie R (Rückwärtsgang) ein oder schalten Sie es nur dann aus, wenn das Fahrzeug vollständig steht. Halten Sie das Bremspedal vollständig gedrückt, bevor Sie einen Gang einlegen.

i HINWEIS

Halten Sie das Bremspedal gedrückt, während Sie aus der Stellung P (Parken) wechseln.

⚠ WARNUNG

Legen Sie nur einen Gang ein, während Sie das Bremspedal vollständig gedrückt halten.

⚠ WARNUNG

Die unerwartete Bewegung des Fahrzeugs könnte die Insassen oder Personen in der Nähe verletzen. Steigen Sie in der Regel nicht aus dem Fahrzeug aus, wenn es sich im „READY“-Modus befindet. Ziehen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer die Parkbremse an, stellen Sie das Getriebe in die Stellung P (Parken) und drehen Sie die Zündung in die Stellung STOP. Auf diese Weise bleibt der Gangwählhebel in der Position P (Parken) verriegelt, wodurch eine versehentliche

che Bewegung des Fahrzeugs verhindert wird.

WARNUNG

Wenn Sie aus dem Fahrzeug aussteigen, stellen Sie die Zündung immer auf STOP und verriegeln Sie alle Türen.

WARNUNG

Lassen Sie Kinder NIEMALS unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück, geschweige denn, dass Sie das Fahrzeug mit unverschlossenen Türen an einem Ort zurücklassen, zu dem Kinder leicht Zugang haben. Kinder können sich schwer oder sogar tödlich verletzen. Achten Sie auch darauf, dass Kinder nicht versehentlich die Feststellbremse, das Bremspedal oder Getriebetaste betätigen.

WARNUNG

Lassen Sie den elektronischen Schlüssel nicht im oder in der Nähe des Fahrzeugs und nicht an einem für Kinder zugänglichen Ort zurück.

Ein Kind könnte sonst die elektrischen Fensterheber, andere Bedienelemente betätigen oder sogar das Fahrzeug starten.

Getriebeübersetzungen

Drehen Sie den Regler, um einen Gang einzulegen.

HINWEIS

Um einen Gang einzulegen, muss das Bremspedal betätigt werden.

HINWEIS

Warten Sie nach dem Einlegen eines Gangs einige Augenblicke, bis der gewählte Gang eingelegt ist, bevor Sie Gas geben.

P (Parken)

Wenn Sie P wählen, wird die Funktion der Parkbremse integriert, indem das Getriebe blockiert wird. Es ist ratsam, das Fahrzeug in diesem Gang zu starten. Versuchen Sie niemals, P zu aktivieren, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist. Ziehen Sie die Parkbremse

an, wenn Sie das Fahrzeug in Stellung P verlassen.

Beim Parken auf ebenen Flächen können Sie zuerst das Getriebe auf P schalten und dann die Parkbremse anziehen.

Wenn Sie auf schrägen Straßen parken, ziehen Sie die Feststellbremse an, bevor Sie das Getriebe auf P schalten. Drehen Sie für zusätzliche Sicherheit die Vorderräder in Richtung Bordstein.

HINWEIS

Achten Sie auf die im Display des Armaturenbretts angezeigte Gangstellung und prüfen Sie, ob diese P (Parken) anzeigt.

WARNUNG

Niemals Position P (Parken) anstelle der elektrischen Parkbremse verwenden. Immer die elektrische Parkbremse anziehen, wenn das Fahrzeug geparkt wird, um eine ungewollte Fortbewegung des Fahrzeugs zu vermeiden.

⚠️ WARNUNG

Wenn P nicht eingelegt ist, kann sich das Fahrzeug bewegen und Personen verletzen. Vergewissern Sie sich vor dem Verlassen des Fahrzeugs, dass das Getriebe auf P steht und die elektrische Parkbremse angezogen ist.

⚠️ WARNUNG

Es ist gefährlich, das Getriebe in eine andere Position als P (Parken) oder N (Neutral) zu bringen, ohne die Bremse zu betätigen. Das Fahrzeug könnte schnell vorwärts oder rückwärts beschleunigen. Sie riskieren, die Kontrolle über Ihr Fahrzeug zu verlieren und mit etwas oder jemandem zusammenzustoßen. Legen Sie nur einen Gang ein, während Sie das Bremspedal vollständig gedrückt halten.

⚠️ WARNUNG

Die unerwartete Bewegung des Fahrzeugs könnte die Insassen oder Personen in der Nähe verletzen.

Steigen Sie in der Regel nicht aus dem Fahrzeug aus, wenn es sich im „READY“-Modus befindet. Ziehen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer die Parkbremse an, stellen Sie das Getriebe in die Stellung P (Parken) und drehen Sie die Zündung in die Stellung STOP. Auf diese Weise bleibt der Gangwählhebel in der Position P (Parken) verriegelt, wodurch eine versehentliche Bewegung des Fahrzeugs verhindert wird.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie aus dem Fahrzeug aussteigen, ziehen Sie immer den Zündschlüssel ab und verriegeln Sie alle Türen.

⚠️ WARNUNG

Lassen Sie Kinder NIEMALS unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück, geschweige denn, dass Sie das Fahrzeug mit unverschlossenen Türen an einem Ort zurücklassen, zu dem Kinder leicht Zugang haben. Kinder können sich schwer oder sogar töd-

lich verletzen. Achten Sie auch darauf, dass Kinder nicht versehentlich die Feststellbremse, das Bremspedal oder Getriebetaste betätigen.

⚠️ WARNUNG

Lassen Sie den elektronischen Schlüssel nicht im oder in der Nähe des Fahrzeugs und nicht an einem für Kinder zugänglichen Ort zurück. Ein Kind könnte sonst die elektrischen Fensterheber, andere Bedienelemente betätigen oder sogar das Fahrzeug starten.

R (Rückwärtsgang)

In dieser Position kann das Fahrzeug rückwärts bewegt werden. Wählen Sie die Stellung R nur bei stehendem Fahrzeug.

N (Neutral)

Bei eingelegtem Gang können Sie das Fahrzeug starten. Ziehen Sie die Parkbremse an und schalten Sie das Getriebe in Stellung P, wenn Sie das Fahrzeug verlassen wollen.

! WARNUNG

Den Schalthebel beim Bergabfahren nicht auf N (Neutral) stellen und den Motor nicht abstellen. Diese Art des Fahrens ist gefährlich und verringert die Möglichkeit, bei einer Veränderung der Verkehrsbedingungen oder der Fahrbahn eingreifen zu können. Sie riskieren, die Kontrolle über Fahrzeugs und zu verlieren und Unfälle zu verursachen.

D (FAHREN)

Verwenden Sie diesen Gang beim Fahren in der Stadt und auf Autobahnen.

Bewegen des Fahrzeugs

Um das Fahrzeug zu bewegen, treten Sie aus der Position P auf das Bremspedal und wählen Sie den gewünschten Gang, indem Sie den Regler A auf dem Armaturenbrett drehen: D, um vorwärts zu fahren, oder R, um den Rückwärtsgang einzulegen. Auf dem Display wird der eingelegte Gang angezeigt. In allen gewählten Fahrmodi beginnt das Fahrzeug beim Loslassen des Bremspedals, sich vorwärts oder rückwärts zu bewegen („Kriecheffekt“). Das

Gaspedal sollte in diesem Fall nicht betätigt werden.

Automatische Schaltung auf P-Funktion

Die Funktion schaltet das Getriebe automatisch in P, wenn es einen Hinweis darauf gibt, dass der Fahrer das Fahrzeug verlassen könnte, während das Getriebe in D, N oder R steht.

Betrieb mit der Zündvorrichtung in der Position MOTOR

Die Auto-Park-Funktion wird aktiviert, wenn sich das Getriebe in der Stellung D, N oder R befindet und die folgenden Bedingungen erkannt werden:

- Sicherheitsgurt nicht angelegt
- Bremspedal gelöst
- Gaspedal losgelassen
- Fahrertür geöffnet
- Fahrzeuggeschwindigkeit niedriger als 3 km/h.

Betrieb mit der Zündvorrichtung in der Position STOP

Die Auto-Park-Funktion wird aktiviert, wenn sich das Getriebe in der Stellung D, N oder R befindet, die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als 3 km/h beträgt und der Benutzer das Ausschalten

des Fahrzeugs durch Drehen der Zündung in die Position STOP verlangt.

Verhinderung des Einrücken eines Gangs

Dieses System verhindert, dass das Getriebe aus der Stellung P oder N geschaltet wird, wenn das Bremspedal zuvor nicht betätigt wurde. Zündung in Position MOTOR

- Das Bremspedal muss betätigt werden, um das Getriebe aus der Position P in die Position R, N oder D zu schalten;
- um das Getriebe aus der Stellung N in die Stellungen R oder D zu schalten, muss das Bremspedal betätigt werden.

Abstellen des Motors

Das System schaltet automatisch auf P, wenn das Fahrzeug abgestellt wird (Zündung in Position STOP).

Um den Motor bei Geschwindigkeiten von mehr als 2,5 km/h abzustellen, halten Sie den Knopf der Zündvorrichtung gedrückt oder drücken Sie ihn innerhalb weniger Sekunden dreimal hintereinander. Wenn die Zündung auf MOTOR steht oder der Schlüssel abgezogen ist

Abstellen des Motors

Drehen Sie die Zündung auf STOP , während der Motor im Leerlauf läuft.

Lenkradsperre

Aktivierung

Versionen mit mechanischem Schlüssel: Mit Zündvorrichtung auf STOP den Schlüssel abziehen und das Lenkrad drehen, bis es einrastet.

HINWEIS

Wenn der Zündschlüssel von der Stellung MAR in die Stellung STOP gebracht wurde, kann das Lenkschloss erst einrasten, wenn der Schlüssel aus dem Zündschloss abgezogen wird.

Versionen mit elektronischem Schlüssel: Das Lenkradschloss rastet ein, wenn die Fahrertür geöffnet wird, der Schalter des Anlassers auf STOP steht und die Geschwindigkeit unter 3 km/h liegt.

Deaktivieren

Versionen mit mechanischem Schlüssel: das Lenkrad leicht bewegen und

den Schlüssel in die Position MAR drehen.

Versionen mit elektronischem Schlüssel: Die Lenksäulensperre löst sich, wenn das Zündschloss gedrückt und der elektronische Schlüssel erkannt wird.

HINWEIS

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe empfehlen wir Ihnen, den Schalthebel auf P zu stellen, die Bremse unter sicheren Bedingungen zu lösen und dann den Motor abzustellen, um den Schlüssel problemlos abziehen zu können.

WARNUNG

Es ist strengstens untersagt, nachträgliche Änderungen am Lenksystem oder an der Lenksäule vorzunehmen (z. B. Einbau einer Diebstahlsicherung), die die Leistung beeinträchtigen, die Garantie ungültig machen, schwerwiegende Sicherheitsprobleme verursachen und außerdem dazu führen können, dass

das Fahrzeug die Anforderungen für die Typgenehmigung nicht erfüllt.

Abziehen des Zündschlüssels bei Versionen mit Automatikgetriebe

Wenn der Motor abgestellt wird, während sich der Schalthebel in Position P befindet, muss der Hebel innerhalb von 5 Sekunden auf P gestellt werden. Wenn der Motor abgestellt wird, während sich der Schalthebel in Position P befindet, muss der Hebel innerhalb von 5 Sekunden auf P gestellt werden. Dann kann der Zündschlüssel für etwa 30 Sekunden abgezogen werden. Wenn die beschriebenen Bedingungen und Zeiten nicht eingehalten werden, wird der Zündschlüssel automatisch gesperrt. Um den Zündschlüssel abziehen, drehen Sie ihn auf MAR und dann auf STOP, indem Sie den oben beschriebenen Vorgang wiederholen.

Stopp-Start-Automatik

HINWEIS

Die Start&Stop-Automatik stellt den Motor automatisch ab, wenn das Fahrzeug steht und alle Bedingungen für die automatische Abschalt-

tung erfüllt sind, und startet ihn wieder, wenn der Fahrer losfahren will. Dies verbessert die Effizienz des Fahrzeugs, indem es den Kraftstoffverbrauch, den Ausstoß schädlicher Gase und die Lärmbelästigung verringert.

BETRIEBSMODUS

Abstellen des Motors

Versionen mit Schaltgetriebe

Bei stehendem Fahrzeug wird der Motor abgestellt, wenn das Getriebe in Neutralstellung steht und das Kupplungspedal losgelassen wird.

HINWEIS Der Motor kann erst nach Überschreiten von ca. 7 km/h automatisch abgestellt werden, um ein wiederholtes Abstellen des Motors beim Fahren im Schrittempo zu vermeiden. Das Abstellen des Motors wird durch das Symbol (A) auf dem Display angezeigt.

Versionen mit Automatikgetriebe

Bei stehendem Fahrzeug und betätigtem Bremspedal schaltet der Motor ab, wenn sich der Schalthebel in einer anderen Stellung als R befindet.

HINWEIS Bei den Versionen mit Automatikgetriebe wird beim Anhalten am

Berg die Motorabschaltung deaktiviert, um die Funktion „Hill Holder“ zu aktivieren (funktioniert nur bei laufendem Motor).

HINWEIS Damit das Stop&Start-System nach dem automatischen Neustart wieder eingreift, genügt es, das Fahrzeug zu bewegen (mit einer Geschwindigkeit von mehr als 0,5 km/h bei Versionen mit Automatikgetriebe oder 7 km/h bei Versionen mit Schaltgetriebe).

Die Warnleuchte auf der Instrumententafel schaltet sich ein, um zu signalisieren, dass der Motor abgestellt wurde.

Wiederanlassen des Motors

Versionen mit Schaltgetriebe

Betätigen Sie das Kupplungspedal, um den Motor neu zu starten.

Versionen mit Automatikgetriebe

Um den Motor wieder zu starten, lassen Sie das Bremspedal los. Das Symbol (A) auf dem Display schaltet sich aus. Bei gedrückter Bremse, wenn sich der Schalthebel im Automatikmodus D befindet, kann der Motor durch Bewegen des Hebels auf R oder N neu gestartet werden. Bei gedrücktem Bremspedal, wenn sich der Schalthebel im

Modus „AutoStick“ befindet, kann der Motor durch Bewegen des Hebels auf „+“, „-“, R oder N neu gestartet werden.

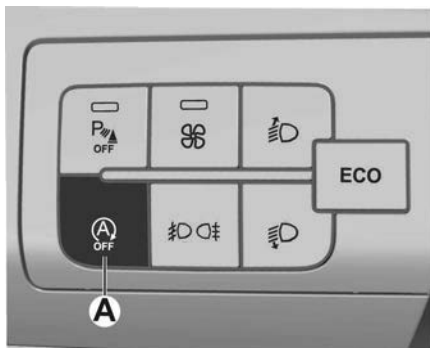
Wenn der Motor automatisch abgestellt wurde und das Bremspedal gedrückt gehalten wird, kann die Bremse bei abgestelltem Motor gelöst werden, indem der Schalthebel schnell auf P gestellt wird.

MANUELLE AKTIVIERUNG UND DEAKTIVIERUNG DES SYSTEMS

Um das System manuell zu aktivieren/deaktivieren, drücken Sie die Taste A auf der Armaturenbrett-Bedienblende.

Aktivierung/Deaktivierung des Start&Stop-Systems

Wenn das Start&Stop-System aktiviert oder deaktiviert wird, erscheint eine Meldung auf dem Display.



FEHLENDE BEDINGUNGEN FÜR DAS ABSTELLEN DES MOTORS

Bei aktivierter Vorrichtung wird der Motor aus Gründen des Komforts, der Emissionsbegrenzung und der Sicherheit unter bestimmten Bedingungen nicht abgestellt, unter anderem:

- Motor noch kalt;
- Besonders kalte Außentemperaturen, wenn die entsprechende Anzeige vorhanden ist;
- Die Batterie ist nicht ausreichend geladen;
- Partikelfilterregeneration läuft (nur bei Dieselmotoren);
- Fahrertür nicht geschlossen;

- Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt;
- Der Rückwärtsgang eingelegt ist (z. B. bei Einparkmanövern);
- Klimatisierungsautomatik, wenn ein angemessenes thermisches Komfortniveau noch nicht erreicht ist, oder Aktivierung der MAX-DEF-Funktion;
- Während der ersten Zeit der Nutzung, um das System zu initialisieren;
- Wenn die Bergabfahrlilfe aktiviert ist.

⚠ VORSICHT

Wenn das Fahrzeug mit einer manuellen Klimaanlage ausgestattet ist und Sie den Klimakomfort begünstigen möchten, kann das Start&Stop-System für den Dauerbetrieb der Klimaanlage deaktiviert werden.

WIEDERANLAUFBEDINGUNGEN

Aus Gründen des Komforts, der Begrenzung der Schadstoffemissionen und der Sicherheit kann das Triebwerk automatisch und ohne Zutun des Fahrers anlaufen, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind:

- Die Batterie ist nicht ausreichend geladen;
- Verminderter Unterdruck im Bremsensystem (z. B. bei wiederholter Betätigung des Bremspedals);
- Fahrzeug in Bewegung (z. B. beim Fahren auf Straßen mit Gefälle);
- Das Abstellen des Motors über das Start&Stop-System für mehr als drei Minuten.
- Klimatisierungsautomatik zur Einstellung des thermischen Komforts oder zur Aktivierung der MAX-DEF-Funktion.

Bei eingelegtem Gang kann der Motor nur durch vollständiges Durchtreten des Kupplungspedals automatisch wieder angelassen werden.

HINWEIS Bei unerwünschten Motorstopps, z. B. durch abruptes Loslassen des Kupplungspedals bei eingelegtem Gang, kann bei aktiviertem Start&Stop-System der Motor durch vollständiges Durchtreten des Kupplungspedals oder durch Einlegen des Leerlaufs wieder gestartet werden.

HINWEIS Wenn die Kupplung nicht betätigt wird, kann der Motor nach Ablauf von drei Minuten seit dem Abstellen des Motors nur mit dem Schlüssel wieder gestartet werden.

SICHERHEITSFUNKTIONEN

Wenn bei einer Motorabschaltung durch das Start&Stop-System der Fahrer den Sicherheitsgurt löst und die Fahrer- oder Beifahrertür öffnet, kann der Motor nur mit dem Schlüssel wieder gestartet werden.

Der Fahrer wird sowohl durch einen Summer als auch durch das Aufblinken der Warnleuchte (A) auf der Instrumententafel auf diesen Zustand hingewiesen.

ENERGIESPARFUNKTION

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Wenn der Fahrer nach dem automatischen Wiederanlassen des Motors etwa 3 Minuten lang nichts unternimmt, schaltet das Start&Stop-System den Motor endgültig ab, um Kraftstoffverbrauch zu vermeiden. In solchen Fällen kann der Motor nur mit dem Schlüssel gestartet werden.

HINWEIS In jedem Fall ist es möglich, den Motor durch Deaktivieren des Start&Stop-Systems weiterlaufen zu lassen.

UNREGELMÄSSIGER BETRIEB

Im Falle einer Störung wird das Start&Stop-System deaktiviert. Der Fahrer wird durch das Aufleuchten des Symbols über die Störung informiert

 Wenden Sie sich in diesem Fall an einen STELLANTIS-Händler.

UNTÄTIGKEIT DES FAHRZEUGS

Bei Nichtbenutzung des Fahrzeugs ist besonders darauf zu achten, dass die Stromversorgung der Batterie unterbrochen wird.

Die Prozedur muss durch Trennen des Steckers A (Drücken des Knopfes B) vom Sensor C zur Überwachung des Batteriezustands am Minuspol D der Batterie durchgeführt werden. Dieser Sensor sollte niemals vom Pol getrennt werden, es sei denn, die Batterie wird ausgetauscht.

Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie die Stromzufuhr zur Batterie abklemmen.

WARNUNG

Das Fahrzeug sollte immer geräumt werden, nachdem der Schlüssel abgezogen oder in die STOP-Position gedreht wurde. Vergewissern Sie sich beim Tanken, dass das Fahrzeug ausgeschaltet ist und der Schlüssel in der Stellung STOP steht.

WARNUNG

Wenden Sie sich beim Auswechseln der Batterie immer an einen STELLANTIS-Händler. Ersetzen Sie die Batterie durch eine neue Batterie des gleichen Typs und mit den gleichen Spezifikationen.

HINWEIS

Nachdem Sie den Zündschlüssel auf STOP gedreht haben, warten

1

2

3

4

5

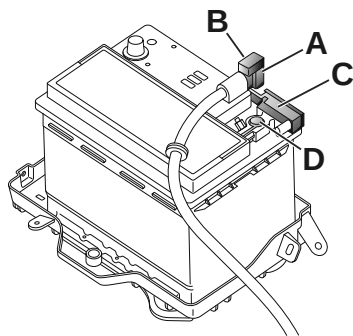
6

7

8

9

10



Bremsen

Parkbremse

(je nach Ausstattung)

So betätigen Sie die Parkbremse: Ziehen Sie den Hebel nach oben, um die Parkbremse anzuziehen und sicherzustellen, dass sich das Fahrzeug nicht bewegt.

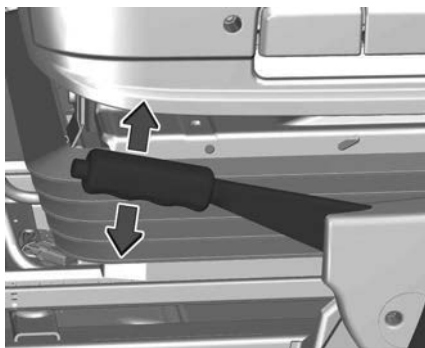
i HINWEIS

Vergewissern Sie sich, dass die Parkbremse so angezogen ist, dass das Aufstellen des Fahrzeugs gewährleistet ist, insbesondere bei starkem Gefälle und voller Ladung.

i HINWEIS

Sollte dies nicht der Fall sein, wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler, um die Einstellung vornehmen zu lassen. Wenn der Hebelweg länger wird, wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler.

Wenn die Parkbremse angezogen ist und der Zündschlüssel auf MAR steht, leuchtet die Warnleuchte **(!)** an der Instrumententafel auf.



Parkbremse lösen: Hebel leicht anheben, Knopf A gedrückt halten und prüfen, ob die Kontrollleuchte **(!)** im Armaturenbrett erlischt.

Betätigen Sie bei diesem Vorgang das Bremspedal, um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug unbeabsichtigt bewegt.

i HINWEIS

Betätigen Sie die Parkbremse nur bei stehendem oder fahrendem Fahrzeug und nur im Falle einer Störung des Hydrauliksystems. Wenn die Parkbremse bei fahrendem Fahrzeug ausnahmsweise betätigt wird, ist eine mäßige Traktion ratsam, um ein Blockieren des Hecks und damit ein Ausbrechen des Fahrzeugs zu vermeiden.

ELEKTRISCHE PARKBREMSE (EPB)

(je nach Ausstattung)

Das Fahrzeug ist mit einer elektrischen Parkbremse (EPB) ausgestattet, die im Vergleich zu einer manuell betätigten Parkbremse eine bessere Nutzung und optimale Leistung garantiert.

Die elektrische Parkbremse besteht aus einem Schalter, der sich im unteren Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite befindet, einem Motor mit

Bremssattel für jedes Hinterrad und einem elektronischen Steuermodul.



i HINWEIS

Ziehen Sie immer die elektrische Parkbremse an, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

i HINWEIS

Parken Sie das Fahrzeug immer mit angezogener Parkbremse, eingeschlagenem Lenkrad, Unterlegkeilen oder Steinen vor den Rädern (bei steilem Gefälle) und legen Sie immer einen Gang ein (1. Gang bei bergauf geparktem Fahrzeug oder

Rückwärtsgang bei bergab geparktem Fahrzeug). Bei Versionen mit Automatikgetriebe stellen Sie den Schalthebel auf P (Parken).

i HINWEIS

Sollte die Fahrzeugbatterie defekt sein, muss zum Entriegeln der elektrischen Parkbremse die Batterie ausgetauscht werden.

Die elektrische Parkbremse kann auf zwei Arten aktiviert werden:

- manuell durch Ziehen des Schalters am unteren Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite;
- automatisch im Zustand „Sicherer Halt“ oder „Automatische Parkbremse“.

Manuelle Betätigung der Parkbremse

! WARNUNG

Bei Einparkmanövern auf Straßen mit Gefälle müssen die Vorderräder zum Bürgersteig hin gelenkt werden (beim Einparken bergab) bzw. in die entgegengesetzte Richtung, wenn das Fahrzeug bergauf geparkt wird.

Wird das Fahrzeug an einem steilen Abhang abgestellt, ist es ratsam, die Räder mit einem Keil oder Stein zu blockieren.

! WARNUNG

Die Parkbremse muss beim Verlassen des Fahrzeugs immer angezogen sein.

Ziehen Sie kurz am Schalter im unteren Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite, um die elektrische Parkbremse bei stehendem Fahrzeug manuell zu aktivieren.

Beim Betätigen der elektrischen Parkbremse können Geräusche aus dem hinteren Teil des Fahrzeugs zu hören sein.

Beim Betätigen der elektrischen Parkbremse mit gedrücktem Bremspedal kann eine leichte Bewegung des Bremspedals festgestellt werden.

i HINWEIS

Wenn die EPB-Ausfallwarbleuchte leuchtet, sind einige Funktionen der elektrischen Parkbremse deaktiviert. In diesem Fall ist der Fahrer für die

Aktivierung der Bremsen und das sichere Abstellen des Fahrzeugs verantwortlich.

Wenn in Ausnahmefällen bei fahrendem Fahrzeug die Bremse betätigt werden muss, halten Sie den Schalter am unteren Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite so lange gezogen, wie die Bremswirkung erforderlich ist.

Die Warnleuchte (i) kann aufleuchten, wenn die Hydraulikanlage vorübergehend nicht verfügbar ist; in diesem Fall wird die Bremsung durch die Motoren gesteuert.

Die Bremslichter (Stop) schalten sich ebenfalls automatisch ein, wie bei einer normalen Bremsung mit Betätigung des Bremspedals.

Um die Bremsbetätigung während der Fahrt zu beenden, lösen Sie den Schalter im unteren Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite.

Wenn durch diesen Vorgang das Fahrzeug so lange abgebremst wird, bis eine Geschwindigkeit unter ca. 3 km/h erreicht ist und der Schalter gezogen gehalten wird, wird die Parkbremse endgültig aktiviert.

HINWEIS

Das Fahren des Fahrzeugs mit angezogener elektrischer Parkbremse oder das mehrmalige Betätigen der Bremse zum Abbremsen des Fahrzeugs kann zu schweren Schäden an der Bremsanlage führen.

Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse

Um die Parkbremse manuell zu lösen, muss die Zündung auf MAR stehen. Außerdem müssen Sie das Bremspedal betätigen und dann den Schalter im unteren Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite drücken.

Aus dem hinteren Teil des Fahrzeugs können Geräusche zu hören sein, und beim Auskuppeln kann eine leichte Bewegung des Bremspedals zu spüren sein.

Jede automatische Feststellbremsung kann durch Drücken des Schalters im unteren Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite und gleichzeitiges Bewegen des Hebels des Automatikgetriebes in die Stellung P (elektrische Versionen) oder des Zündschlosses in

die Stellung STOP (elektrische Version ausgeschlossen) aufgehoben werden.

HINWEIS

Verwenden Sie bei Versionen mit Automatikgetriebe niemals die Stellung P (Parken) anstelle der elektrischen Parkbremse.

Ziehen Sie beim Abstellen des Fahrzeugs immer die elektrische Parkbremse an, um Verletzungen oder Schäden durch eine unerwartete Bewegung des Fahrzeugs zu vermeiden.

HINWEIS

Bei den Versionen mit Schaltgetriebe löst sich die elektrische Parkbremse automatisch, wenn das Kupplungspedal ganz durchgetreten und gleichzeitig mit dem Gaspedal losgelassen wird.

BETRIEBSARTEN DER ELEKTRISCHEN PARKBREMSE

Die elektrische Parkbremse kann wie folgt funktionieren:

- „Dynamische Betriebsart“: Diese Betriebsart wird durch kontinuierliches Ziehen des Schalters während der Fahrt aktiviert;
- „Statischer Ein- und Auskuppelmodus“: Bei stehendem Fahrzeug kann die elektrische Parkbremse durch Ziehen des Schalters im unteren Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite aktiviert werden.
Betätigen Sie dagegen gleichzeitig den Schalter und das Bremspedal, um die Bremse zu lösen;
- „Drive Away Release“ (je nach Ausstattung): Die elektrische Parkbremse wird automatisch gelöst, wenn der Fahrer die Absicht hat, das Fahrzeug vorwärts oder rückwärts zu bewegen;
- „Sicheres Halten“: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 3 km/h liegt und bei den Versionen mit Automatikgetriebe der Schalthebel nicht in der Position P (Parken) steht und die Absicht des Fahrers, das Fahrzeug zu verlassen, erkannt wird, wird die elektrische Parkbremse automatisch aktiviert, um das Fahrzeug unter Sicherheitsbedingungen zu halten;
- „Auto Park Brake“: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 3 km/h liegt, wird die elektrische Parkbrem-

se automatisch aktiviert, wenn der Schalthebel in die Stellung P (Parken) gebracht wird (elektrische Versionen) oder wenn die Zündung auf STOP steht (nicht elektrische Versionen). Die LED am Schalter im unteren Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite schaltet sich zusammen mit der Warnleuchte (ⓘ) auf der Instrumententafel ein, wenn die Parkbremse angezogen wird und auf die Räder wirkt.

SICHERES HALTEN

Es handelt sich um eine Sicherheitsfunktion, die die elektrische Parkbremse automatisch aktiviert, wenn das Fahrzeug in eine gefährliche Lage gerät.

Wenn:

- die Zündvorrichtung auf MAR steht;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als 3 km/h beträgt;
- der Schalthebel nicht auf P steht (Versionen mit Automatikgetriebe);
- der Fahrer den Fahrersitz verlässt;
- keine versuchte Betätigung des Bremspedals oder des Gaspedals bzw. bei Versionen mit Schaltgetrie-

be des Kupplungspedals erkannt wird;
die elektrische Parkbremse automatisch angezogen wird, um eine Bewegung des Fahrzeugs zu verhindern.

Die Funktion Sicheres Halten kann vorübergehend deaktiviert werden, indem bei stehendem Fahrzeug und geöffneter Fahrertür der Schalter im unteren Bereich des Armaturenbretts auf der Fahrerseite und das Bremspedal gleichzeitig betätigt werden.

Nach der Deaktivierung wird die Funktion wieder aktiviert, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder die Zündung auf STOP und dann auf MAR gestellt wird.

WENN GEPARKT

WARNUNG

Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück. Ziehen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel ab und tragen Sie ihn bei sich.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

⚠ VORSICHT

Wenn das Fahrzeug mit einer selbstnivellierenden Luftfederung ausgestattet ist, achten Sie beim Parken immer darauf, dass über dem Dach und um das Fahrzeug herum genügend Platz ist.

- In der Tat könnte das Fahrzeug je nach Last- oder Temperaturänderungen automatisch angehoben (oder abgesenkt) werden.

Gehen Sie beim Abstellen und Verlassen des Fahrzeugs wie folgt vor:

- legen Sie einen Gang ein (1. Gang, wenn Sie bergauf fahren, oder den Rückwärtsgang, wenn Sie bergab fahren) und lassen Sie die Räder drehen (ausgenommen elektrische Versionen);
- das Fahrzeug anhalten und die Räder gelenkt lassen (elektrische Versionen);
- den Motor abstellen und die Parkbremse anziehen;
- entfernen Sie immer die Zündvorrichtung.

Wird das Fahrzeug an einem steilen Abhang abgestellt, ist es ratsam, die Räder mit einem Keil oder Stein zu blockieren.

i HINWEIS

Lassen Sie das Fahrzeug NIEMALS mit dem Getriebe im Leerlauf stehen oder, bei Modellen mit Automatikgetriebe, bevor Sie den Schalthebel auf P gestellt haben.

VERSIONEN MIT SCHALTGETRIEBE

Gehen Sie wie folgt vor:

- legen Sie einen Gang ein (1. Gang, wenn Sie bergauf parken, oder den Rückwärtsgang, wenn Sie bergab fahren) und lassen Sie die Räder drehen.
- den Motor abstellen und die Parkbremse anziehen;

Wird das Fahrzeug an einem steilen Abhang abgestellt, ist es ratsam, die Räder mit einem Keil oder Stein zu blockieren.

Lassen Sie den Schlüssel nicht im Zündschloss stecken, da dies die Batterie entlädt. Entfernen Sie immer den

Schlüssel, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.

VERSIONEN MIT AUTOMATIKGETRIEBE

Bei Versionen mit Automatikgetriebe das Bremspedal gedrückt halten, die Parkbremse anziehen und den Schalthebel in Stellung P einlegen, abwarten, bis der Buchstabe P auf dem Display erscheint, danach kann das Bremspedal losgelassen werden.

ALLGEMEINE WARNHINWEISE

(elektrische Versionen ausgeschlossen)

- Halten Sie bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Gang das Bremspedal immer so lange gedrückt, bis Sie losfahren wollen, lösen Sie dann die Bremse und geben Sie vorsichtig Gas;
- bei längeren Stopps mit laufendem Motor ist es ratsam, das Getriebe in Neutralstellung N zu halten;
- Um die Kupplung in gutem Zustand zu halten, verwenden Sie das Gaspedal nicht, um das Fahrzeug im Stillstand zu halten (z. B. wenn Sie bergauf stehen bleiben); die Kupplung könnte durch Überhitzung beschädigt

werden. Benutzen Sie stattdessen das Bremspedal und betätigen Sie das Gaspedal erst, wenn Sie losfahren wollen;

- Verwenden Sie den zweiten Gang nur dann, wenn Sie für Anfahrmanöver auf griffigem Untergrund mehr Kontrolle benötigen;
- wenn Sie bei eingelegtem Rückwärtsgang R den ersten Gang einlegen müssen oder umgekehrt, tun Sie dies nur, wenn das Fahrzeug vollständig stillsteht und das Bremspedal gedrückt ist;
- Auch wenn es nicht unbedingt ratsam ist, wenn Sie bergab fahren und das Fahrzeug aus unerwarteten Gründen mit dem Getriebe in Neutralstellung N vorwärts fahren lassen, schaltet das System beim Einlegen eines Gangs automatisch in den besten Gang, um das richtige Antriebsmoment auf die Räder zu übertragen, je nach Fahrzeuggeschwindigkeit;
- bei Bedarf können Sie bei abgestelltem Motor, Schlüssel in Stellung MAR und betätigter Bremse den 1. Gang, R oder N einlegen. In diesem Fall müssen die Gänge so geschaltet werden, dass zwischen dem einen und dem nächsten Gang mindestens

5 Minuten vergehen, um den Betrieb des Hydrauliksystems und insbesondere der Pumpe zu gewährleisten;

- Beim Anfahren am Berg kann der Motor nach dem Lösen der Parkbremse oder des Bremspedals allmählich, aber geradeaus beschleunigt werden, um die Drehzahl stark zu erhöhen und steilere Steigungen mit mehr Drehmoment an den Rädern zu bewältigen.
- Bei Steigungen von mehr als 5 % ist es nicht erlaubt, den 2. Gang einzulegen, wenn das Fahrzeug steht.

ALLGEMEINE WARNHINWEISE

(Elektroversionen)

- Lassen Sie die Zündung nicht in der Stellung ENGINE stehen, damit die 12-V-Batterie nicht entladen wird.
- Verlassen Sie NIEMALS das Fahrzeug, bevor Sie das Getriebe auf Pgestellt haben.
- Sollte die 12V-Fahrzeugbatterie defekt sein, muss zum Entriegeln der elektrischen Parkbremse die Batterie ausgetauscht werden. Die Parkbremse kann auf zwei Arten aktiviert werden: manuell durch Drücken des Schalters am unteren Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite; auto-

matisch im Zustand „Sicherer Halt“ oder „Automatische Parkbremse“.

Bremsassistent

Aktive Notbremsung

Regeneratives Bremsen

WARNUNG

Bei extremen Temperaturen oder wenn die Hochvoltbatterie fast vollständig geladen ist, kann die Bremskraft der Motorbremse vorübergehend verringert werden. Wenn die Bremskraft nicht ausreicht, muss der Fahrer bereit sein, das Bremspedal zu betätigen.

WARNUNG

In Abhängigkeit von der Motorbremskraft leuchten die Bremsleuchten auf.

Wenn der Fahrer während der Fahrt das Gaspedal loslässt, erzeugt das Fahrzeug Energie. Je nach Ladezustand und Fahrbedingungen wird die zurückgewonnene Energie dann zum

Aufladen der Antriebsbatterie genutzt. Diese Energierückgewinnung ist nicht möglich, wenn der Fahrer das Bremspedal stark betätigt. Es empfiehlt sich daher ein sanftes, längeres Abbremsen, um die Energie in der Antriebsbatterie zu schonen und so die Reichweite des Fahrzeugs zu optimieren.

„eCoasting“-Modus (ENERGIE-SPAREND) (elektrische Versionen)

Dieser Modus ersetzt die Auspuffbremse, wenn das Gaspedal losgelassen wird, und gewinnt Energie während der Abbremsphase des Fahrzeugs zurück. Der „eCoasting“-Modus wird in jedem Betriebsmodus automatisch aktiviert, um die Energierückgewinnung zu maximieren, wenn das Gas- und Bremspedal losgelassen wird.

Der „eCoasting“-Modus kann manuell mit den Tasten (-) / (+) am Lenkrad eingestellt werden. Mit der (-) -Taste können Sie die eCoasting-Stufe erhöhen (maximal drei Stufen), mit der (+) -Taste können Sie sie verringern, bis sie ganz ausgeschlossen ist.

Das Fahren im „eCoasting“-Modus ist möglich, wenn sich das Getriebe in Stellung D befindet.

„eBraking“-Modus (Aufladen der Hochvoltbatterie) (elektrische Versionen)

Der Modus „eBraking“, der unabhängig von der gewählten Betriebsart immer aktiv ist, aktiviert bei Betätigung des Bremspedals die Ladung der Hochspannungsbatterie und gewinnt so beim Bremsen Energie zurück.

Der Elektromotor arbeitet wie eine Lichtmaschine und wandelt die Bewegungsenergie des Fahrzeugs in elektrische Energie um.

Dieser Modus ist besonders bei Fahrten in der Stadt mit ständigem Anhalten und Anfahren nützlich.

HINWEIS

Um das System so effizient wie möglich zu nutzen, sollte die Bremsphase nach Möglichkeit so moduliert werden, dass eine maximale Energierückgewinnung möglich ist.

HINWEIS

Im Notfall ist die maximale Bremswirkung durch das konventionelle Bremssystem immer gewährleistet.

Getriebe

Automatikgetriebe (elektrische Versionen ausgeschlossen)

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Einige Versionen sind mit einem elektronisch gesteuerten 8-Gang-Automatikgetriebe ausgestattet, bei dem die Gänge automatisch in Abhängigkeit von den momentanen Parametern der Fahrzeugnutzung (Fahrzeuggeschwindigkeit, Straßenneigung und Gaspedalstellung) geschaltet werden.

Das neue Getriebe ist eine absolute Innovation, da es die Start&Stop-Automatik mit den herkömmlichen Automatikgetrieben mit eingebautem Drehmomentwandler kombinieren kann.

Manuelles Schalten ist auch im „sequentiellen Modus“ möglich.

DISPLAY

Versionen mit 3,5"-Multifunktionsdisplay

Die folgenden Anzeigen A erscheinen auf dem Display:

- Im Automatikmodus: der gewählte Gang (P, R, N, D1, D2, D3, D4, D5, D6, D7, D8, D9);
- Im sequenziellen Modus: Einlegen der Gänge, mit numerischer Anzeige.



Versionen mit 7"-Multifunktionsdisplay

Die folgenden Anzeigen erscheinen auf dem Display:

- Im sequenziellen Modus: Einlegen des Ganges, durch die numerische Anzeige A.

- Im Automatikbetrieb: der gewählte Gang (P, R, N, D1, D2, D3, D4, D5, D6, D7, D8, D9) B;



GANGSCHALTHEBEL

⚠ WARNUNG

Niemals Position P anstelle der Parkbremse verwenden. Ziehen Sie beim Abstellen des Fahrzeugs immer die Parkbremse an, um Verletzungen oder Schäden durch eine unerwartete Bewegung des Fahrzeugs zu vermeiden.

⚠ WARNUNG

Wenn P nicht eingelegt ist, kann sich das Fahrzeug bewegen und Personen verletzen. Vergewissern Sie sich vor dem Verlassen des

Fahrzeugs, dass der Schalthebel auf P steht und die Parkbremse angezogen ist.

⚠️ WARNUNG

Den Schalthebel beim Bergabfahren nicht auf N stellen und den Motor nicht abstellen. Diese Art des Fahrens ist gefährlich und verringert die Möglichkeit, bei einer Veränderung der Verkehrsbedingungen oder der Fahrbahn eingreifen zu können. Sie riskieren, die Kontrolle über Fahrzeugs und zu verlieren und Unfälle zu verursachen.

⚠️ WARNUNG

Bevor Sie den Schalthebel aus der Stellung P bewegen, bringen Sie die Zündung in die Stellung MAR und betätigen Sie das Bremspedal. Andernfalls kann der Schalthebel beschädigt werden.

⚠️ WARNUNG

Legen Sie den Rückwärtsgang nur ein, wenn das Fahrzeug steht, der

Motor im Leerlauf läuft und das Gaspedal vollständig losgelassen ist.

⚠️ VORSICHT

Wenn sich das Fahrzeug an einer Steigung befindet, ziehen Sie immer die Parkbremse an, BEVOR Sie den Schalthebel in die P-Stellung bringen.

⚠️ WARNUNG

Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück. Ziehen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel ab und tragen Sie ihn bei sich.

Der Hebel A hat die folgenden Stellungen:

- P = Parken
- R = Rückwärtsgang
- N = Neutral
- D = Antrieb
- AutoStick: + Schalten in einen höheren Gang im sequenziellen Fahrmodus; - Schalten in einen niedrigeren Gang im sequenziellen Fahrmodus.

Um den „sequentiellen“ Modus zu wählen, schieben Sie den Schalthebel von D (Drive) nach links. Die erreichbaren Positionen sind + (höherer Gang) oder - (niedrigerer Gang). Diese Positionen sind instabil: Der Schalthebel kehrt immer in die Mittelstellung zurück. Der Schalthebel verfügt über eine Taste, die gedrückt werden muss, um den Hebel auf P oder R zu stellen.



HEBELSTELLUNGEN

Parken (P)

⚠️ VORSICHT

Wenn sich das Fahrzeug an einer Steigung befindet, aktivieren Sie immer die elektrische Parkbremse,

BEVOR Sie den Schalthebel in die Position P bringen.

Das Getriebe ist in Position P mechanisch verriegelt.

Der Zündschlüssel kann nur abgezogen werden, wenn sich der Hebel in Stellung P befindet.

Der Hebel darf nur bei stehendem Fahrzeug und Leerlaufdrehzahl von P nach D bewegt werden.

Wenn sich der Zündschlüssel in der Position MAR befindet, treten Sie auf das Bremspedal und betätigen Sie die Taste am Schalthebel, um den Wählhebel von P in eine andere Position zu bringen.

WARNUNG

- Versuchen Sie niemals, die Position P zu wählen, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist.
- Ziehen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs die elektrische Parkbremse an und stellen Sie den Schalthebel in diese Position.
- Ziehen Sie die Parkbremse an, bevor Sie den Schalthebel in die Position P bringen, da es sonst schwierig sein

kann, den Schalthebel in die Position P zu bringen.

- Beim Wiederanfahren nach einem Stopp muss der Schalthebel in die Position P gebracht werden, bevor die elektrische Parkbremse gelöst wird.

Zur Überprüfung der tatsächlichen Einrastung der Position P:

- bewegen Sie den Schalthebel ganz nach vorne, in die Endstellung;
- vergewissern Sie sich, dass der Buchstabe P auf der Instrumententafel angezeigt wird;
- bei gelöstem Bremspedal darauf achten, dass sich der Schalthebel nicht aus der Position P bewegt.

Rückwärtsgang (R)

VORSICHT

Legen Sie den Rückwärtsgang nur ein, wenn das Fahrzeug steht, der Motor im Leerlauf läuft und das Gaspedal vollständig losgelassen ist.

Der Motor kann nicht gestartet werden, wenn sich der Hebel in Stellung R befindet.

Das Schalten von R nach N oder D ist frei, während das Schalten von R nach P mit der Taste am Schalthebel erfolgen kann, wenn der Motor im Leerlauf läuft.

Neutral (N)

Diese Position entspricht dem Leerlauf bei einem normalen Schaltgetriebe. Der Motor kann mit dem Hebel in Position Nangelassen werden.

Bei längerem Stillstand auf N (oder P) schalten.

Nachdem der Hebel einige Sekunden lang auf N gestanden hat, muss das Bremspedal betätigt werden, um von der Position N in die Position D oder R zu gelangen. Es ist ratsam, nicht zu beschleunigen und darauf zu achten, dass der Motor im Leerlauf stabilisiert wird.

Fahren (D) - Automatischer Vorwärtsgang

Dies ist die Hebelstellung unter normalen Betriebsbedingungen. Sie können frei von D auf N schalten, während Sie von D auf R oder P nur durch Drücken der Taste am Schalthebel schalten können.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

i HINWEIS

Wenn der Motor abgestellt ist und die Zündung in der Position MAR steht, wird der Gang nicht eingelegt, wenn der Schalthebel von N aus in R oder D steht.

Sequenzieller Modus (+ / -)

Wenn Sie den Hebel von der Position D auf der Seite in die stabile Position schieben, wird das Getriebe im sequenziellen Modus verwendet.

Durch Umlegen des Hebels in eine instabile Position (+ oder -) werden die Gänge gewechselt.

i HINWEIS

Alle Bewegungen des Schalthebels dürfen nur bei stehendem Fahrzeug und im Leerlauf ausgeführt werden.

AUTOMATISCHE FAHRWEISE

Um den automatischen Fahrmodus zu wählen, müssen Sie den Schalthebel auf D stellen. Das Steuergerät wählt die beste Übersetzung in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit, der Motorlast

(Gaspedalstellung) und der Steigung der Straße.

D kann unter allen Fahrbedingungen aus dem sequenziellen Betrieb gewählt werden.

Kick-Down-Funktion

Um die Geschwindigkeit schnell wieder zu erreichen, schaltet die Getriebesteuerung bei voller Betätigung des Gaspedals herunter (Kick-down-Funktion).

i HINWEIS

Vermeiden Sie bei Fahrten auf Straßen mit schlechter Bodenhaftung (Schnee, Eis usw.) die Aktivierung der Kick-down-Funktion.

Vorschlag für die Schaltung

Wenn das Getriebe im Automatikmodus ist (Wählhebel in Stellung D) und mit den Schaltwippen am Lenkrad (sofern vorhanden) geschaltet werden muss, schaltet das System in den „Sequenzialmodus“ („Autostick“) und zeigt den eingelegten Gang etwa 5 Sekunden lang an. Nach Ablauf dieser Zeit, wenn die Schaltwippen nicht mehr betätigt werden, geht das System zurück

in den Automatikmodus (D), mit folgender Anzeige.

SEQUENZIELLER FAHRMODUS - AUTOSTICK

Bei häufigen Schaltvorgängen (z. B. wenn das Fahrzeug mit schwerer Ladung, an Steigungen, bei starkem Gegenwind oder beim Ziehen schwerer Anhänger gefahren wird) empfiehlt es sich, den Autostick-Modus (sequenzielles Schalten) zu verwenden, um eine niedrigere feste Übersetzung zu wählen und beizubehalten.

Unter diesen Bedingungen verbessert die Verwendung eines niedrigeren Gangs die Leistung des Fahrzeugs und verlängert die Lebensdauer des Getriebes, da die Schaltvorgänge begrenzt und eine Überhitzung verhindert werden. Es ist möglich, unabhängig von der Fahrzeuggeschwindigkeit von Position D in den sequenziellen Modus zu schalten.

Aktivierung

Wenn sich der Schalthebel in der Position D befindet, bewegen Sie den Hebel nach links, um den sequenziellen Fahrmodus zu aktivieren (Anzeige - und +

auf dem Bedienfeld). Der eingelegte Gang wird auf dem Display angezeigt. Kippen Sie den Schalthebel nach vorne in Richtung des Symbols - oder nach hinten in Richtung des Symbols +, um zu schalten.

Deaktivieren

Um den sequenziellen Fahrmodus zu deaktivieren, bringen Sie den Schalthebel wieder in Stellung D.

VERHINDERUNG DER HEBELBEWEGUNG

Dieses System verhindert, dass Sie den Schalthebel aus der Stellung P heraus bewegen können, wenn das Bremspedal zuvor nicht betätigt wurde.

Um den Schalthebel in eine andere Stellung als P oder von N nach R zu bringen, muss sich die Zündung in Stellung MAR befinden (Motor ein- oder ausgeschaltet) und das Bremspedal muss betätigt werden.

Im Fall einer Störung oder einer entladenen Batterie bleibt der Schalthebel in P blockiert. Um den Hebel manuell zu entriegeln, siehe das Abschnitt Entriegelung des Automatikgetriebes unter „Im Notfall“.

Bleibt der Hebel bei eingeschalteter Zündung länger als etwa 2 Sekunden in der Stellung N, muss die Bremse betätigt werden, um die Gänge (R und D) einlegen zu können. Eine Meldung auf der Instrumententafel erinnert Sie daran, dass die Bremse zum Schalten betätigt werden muss.

MOTOR ABSCHALTEN

Das System erfordert, dass der Schalthebel auf P gestellt wird, bevor der Schlüssel aus dem Zündschloss gezogen wird. Es ist ratsam, den Hebel auf P zu stellen, bevor Sie den Motor abstellen und den Schlüssel abziehen.

Wenn die Fahrzeugbatterie entladen ist und der Zündschlüssel steckt, ist dieser in seiner Position verriegelt. Zum Abziehen des Schlüssels von Hand siehe Abschnitt Entriegelung des Automatikgetriebes unter „Im Notfall“.

ÜBERTRAGUNG DER NOTFUNKTION

(je nach Ausstattung)

Die Funktion des Getriebes wird elektronisch auf abnormale Bedingungen überwacht. Wenn ein Zustand erkannt wird, der das Getriebe beschädigen

könnte, wird die Funktion „Getriebe-notfall“ aktiviert.

In diesem Zustand bleibt das Getriebe im 3. Gang, unabhängig vom gewählten Gang.

Die Positionen P, R und N funktionieren noch. Das Symbol  kann auf dem Display aufleuchten.

Wenden Sie sich im Falle eines „Getriebe-notfalls“ sofort an den nächsten STELLANTIS-Händler.

Vorübergehender Ausfall

Bei einer vorübergehenden Störung kann die korrekte Funktion des Getriebes für alle Vorwärtsgänge wiederhergestellt werden, indem man wie folgt vorgeht:

- Das Fahrzeug anhalten;
- Den Hebel auf P stellen;
- Bringen Sie die Zündvorrichtung in die STOP-Position.
- Warten Sie bitte etwa 10 Sekunden und starten Sie dann den Motor neu;
- In den gewünschten Gang schalten. Wenn das Problem nicht mehr erkannt wird, kehrt das Getriebe zum normalen Betrieb zurück.

i HINWEIS

Im Falle eines vorübergehenden Ausfalls wird empfohlen, sich so bald wie möglich an einen STELL-ANTIS-Händler zu wenden.

WARNUNG

Die Nichtbeachtung der nachstehenden Hinweise kann zu Schäden an der Übertragung führen:

- wählen Sie die Stellung P nur bei stehendem Fahrzeug;
- die Stellung R wählen oder nur bei stehendem Fahrzeug und im Leerlauf von R in eine andere Stellung wechseln;
- schalten Sie nicht zwischen den Positionen P, R, N oder D, wenn der Motor mit einer höheren Geschwindigkeit als im Leerlauf läuft. Bevor Sie einen Gang einlegen, müssen Sie das Bremspedal ganz durchtreten;
- halten Sie das Bremspedal gedrückt, während Sie den Schalthebel in eine andere Stellung als P bringen;
- Die unerwartete Bewegung des Fahrzeugs könnte die Insassen oder Per-

sonen in der Nähe verletzen. Verlassen Sie das Fahrzeug nicht bei laufendem Motor: Bevor Sie den Fahrgastraum verlassen, ziehen Sie immer die Parkbremse an, stellen Sie den Schalthebel auf P (Parken), stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss (bei Versionen mit mechanischem Schlüssel). Wenn die Zündung auf STOP steht (Schlüsselabzug erlaubt), ist das Getriebe in der Stellung P verriegelt, um eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs zu verhindern;

- ziehen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den mechanischen Schlüssel (sofern vorhanden) aus dem Zündschloss und schließen Sie alle Türen. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück;
- es ist gefährlich, das Getriebe bei einer höheren Motordrehzahl als im Leerlauf in eine andere Stellung als P oder N zu bringen; wenn das Bremspedal nicht vollständig durchgetreten wird, kann das Fahrzeug schnell beschleunigen. Legen Sie den Gang nur ein, wenn der Motor im Leerlauf

läuft und das Bremspedal vollständig durchgetreten ist;

- wenn die Getriebetemperatur die normalen Betriebsgrenzen überschreitet, kann das Getriebesteuergerät die Reihenfolge des Einlegens der Gänge ändern und das Antriebsmoment verringern.
- bei einer Überhitzung des Getriebes erscheint das Symbol für die Überhitzung der Flüssigkeit auf dem Display. In diesem Fall könnte das Getriebe fehlerhaft arbeiten, bis es abgekühlt ist;
- beim Betrieb des Fahrzeugs bei extrem niedrigen Außentemperaturen kann sich die Funktionsweise des Getriebes in Abhängigkeit von der Motortemperatur und der Fahrzeuggeschwindigkeit ändern: Die Aktivierung der höheren Gänge kann verhindert werden, bis das Getriebeöl richtig aufgewärmt ist; diese Funktion beschleunigt die Erwärmung von Motor und Getriebe. Der vollständige Betrieb des Getriebes wird freigegeben, sobald die Öltemperatur den vordefinierten Wert erreicht.

Schaltgetriebe (elektrische Versionen ausgeschlossen)

Zum Einlegen der Gänge das Kupplungspedal ganz durchtreten und den Schalthebel in die gewünschte Stellung bringen (das Schema für das Einlegen der Gänge ist auf dem Hebelknopf abgebildet).



Zum Einlegen des 6. Ganges (je nach Ausstattung) betätigen Sie den Hebel, indem Sie ihn nach rechts drücken, um zu vermeiden, dass Sie versehentlich den 4. Gang schalten. Das Gleiche gilt für den Wechsel vom 6. in den 5. Gang.

i HINWEIS

Der Rückwärtsgang darf nur eingelegt werden, wenn das Fahrzeug stillsteht. Warten Sie bei laufendem Motor mindestens 2 Sekunden bei voll durchgetretenem Kupplungspedal, bevor Sie den Rückwärtsgang einlegen, um Schäden an Getriebe und Gitter zu vermeiden.

i HINWEIS

Das Kupplungspedal sollte nur zum Schalten benutzt werden.

Fahren Sie nicht mit dem Fuß auf dem Kupplungspedal, auch wenn es noch so leicht ist. Unter Umständen könnte die Elektronik der Kupplungssteuerung eingreifen, indem sie die falsche Fahrweise als Fehler interpretiert.

! WARNUNG

Treten Sie das Kupplungspedal ganz durch, um die Gänge richtig zu schalten. Es ist daher wichtig, dass sich nichts unter den Pedalen befindet: Stellen Sie sicher, dass die

Fußmatten flach liegen und die Pedale nicht behindern.

! VORSICHT

Legen Sie Ihre Hand nur beim Schalten auf das Getriebe. Fahren Sie nicht mit der Hand auf dem Schaltknopf (auch nicht für einige Sekunden), da die ausgeübte Kraft, auch wenn sie noch so gering ist, im Laufe der Zeit zu einer vorzeitigen Abnutzung der inneren Komponenten des Getriebes führen und dessen Funktion beeinträchtigen kann.

! VORSICHT

Legen Sie keine Gegenstände (z. B. Armbänder, Taschen und/oder Geldbörsen) in der Nähe des Schalthebels ab.

Gangwahlschalter (BEV)

Der Fahrschalter dient zur Steuerung der Vorwärts- und Rückwärtsfahrt des Fahrzeugs.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Über drei hintergrundbeleuchtete Tasten können Sie den Fahrmodus auswählen:

P. Park

Funktionsfähigkeit der Parkbremse durch Blockieren des Getriebes.

D. Drive (automatischer Vorwärtsgang)

N. Neutral

Zum Abstellen des Fahrzeugs oder um in den Leerlauf zu schalten.

R. Rückwärtsgang

Drücken Sie die entsprechende Taste. Die ausgewählte Taste leuchtet.

Anzeige im Rückspiegel

Der gewählte Modus wird auch im Display des Rückspiegels angezeigt.

Fahrmodi

BETRIEBSMODUS

(Elektroversionen)

Wie bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe müssen Sie sich daran gewöhnen, das nicht vorhandene Kupplungspedal mit dem linken Fuß zu betätigen. Wenn Sie während der Fahrt den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das

Bremspedal beim Verzögern betätigen, erzeugt der Motor elektrischen Strom, der zum Abbremsen des Fahrzeugs und zum Aufladen der Hochvoltbatterie verwendet wird. Siehe Abschnitt „eBraking-Modus“ unter „Starten und Fahren“.

Sonderfall: Nach dem vollständigen Aufladen der Hochspannungsbatterie und während der ersten Betriebskilometer des Fahrzeugs befindet sich die Abgasbremse vorübergehend in einem Zustand verminderter Wirksamkeit. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

WARNUNG

Unter keinen Umständen darf die Motorbremse durch Betätigen des Bremspedals ersetzt werden.

WARNUNG

Bei schlechtem Wetter und überfluteten Straßen: Fahren Sie nicht auf einer überfluteten Straße, wenn der Wasserstand den unteren Teil der Felgen übersteigt.

WARNUNG

Stellen Sie aufgrund des leisen Betriebs Ihres Elektroautos den Geschwindigkeitswahlschalter immer auf P, aktivieren Sie die elektrische Parkbremse und stoppen Sie den Motor, bevor Sie das Fahrzeug verlassen. **GEFAHR VON SCHWEREN VERLETZUNGEN**

Drücken Sie während der Fahrt die Taste DRIVE MODE A auf dem Armaturenbrett. Mit diesem Gerät können Sie drei verschiedene Fahrmodi entsprechend den Bedürfnissen des Fahrers einstellen:

- NORMAL
- POWER
- ECO

Über die bordeigene Elektronik wirkt das Gerät auf das dynamische Steuerungssystem des Fahrzeugs (Motor, ESC-System) und ist auch mit dem Kombiinstrument verbunden. Die Aktivierung des gewünschten Fahrmodus wird auf dem Display der Instrumententafel mit einer entsprechenden Meldung angezeigt. Das System erlaubt es Ihnen nicht, den Fahrmodus zu ändern,

wenn Sie die Leistung des Elektromotors drastisch reduzieren (siehe Abschnitt über Leistungsbegrenzungen). Wenn der Motor angelassen wird, behält das System normalerweise den Fahrmodus bei, der vor dem Anhalten des Fahrzeugs aktiv war.

Die Standardbetriebsart ist „NORMAL“. Durch einmaliges Drücken der Taste wird der „POWER“-Modus aktiviert. Durch erneutes Drücken der Taste wird der „ECO“-Modus aktiviert.

Die Auswahl des Fahrmodus ist bei „Leistungsbegrenzung - Schildkrötenmodus“ nicht möglich.



Fahrmodus-Wahlschalter

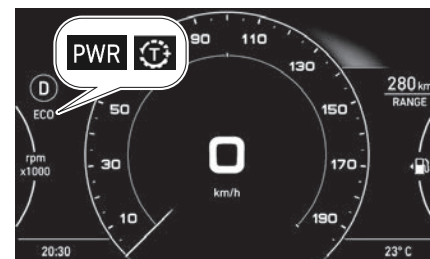
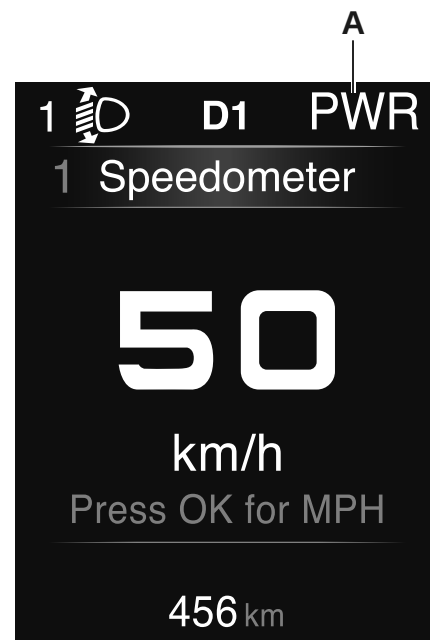
(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

In Verbindung mit dem Automatikgetriebe können drei verschiedene Fahrmodi („Vehicle Response“) je nach den Bedürfnissen des Fahrers und den Straßenbedingungen eingestellt werden: „Normal“, „Power“ oder „Eco“.

Der Modus wird durch Drücken der Taste A (ausgenommen elektrische Versionen) oder A (elektrische Versionen) auf dem Armaturenbrett ausgewählt.



Der eingestellte Modus wird auf dem Display A des Armaturenbretts angezeigt.





Die Funktion „Drive Mode“ wirkt über die Bordelektronik auf das Getriebe und die Schnittstelle zur Instrumententafel. Die Aktivierung der Funktion des gewünschten Fahrmodus wird im Display der Instrumententafel angezeigt. Der Modus „Normal“ wird beim Anlassen des Motors automatisch eingestellt.

STÖRUNGSMELDUNGEN

Im Falle einer Störung der Funktion oder des Wahlschalters wird der Moduswechsel automatisch deaktiviert. In diesem Fall wird automatisch der Modus „Normal“ eingestellt.

ECO-Funktion

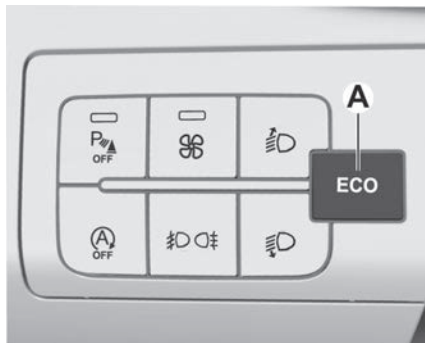
(Für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Um die Funktion zu aktivieren, drücken Sie die Taste ECO A. Wenn die Funktion aktiviert ist, wird ein Symbol auf

dem Display der Instrumententafel angezeigt.

Diese Funktion wird gespeichert, so dass das System beim erneuten Starten des Fahrzeugs die Einstellung beibehält, die es vor dem Abstellen des Motors hatte. Drücken Sie die Taste ECO erneut, um die Funktion zu deaktivieren und die normale Fahreinstellung wiederherzustellen.

Im Falle einer Störung bei eingeschalteter Funktion deaktiviert das System automatisch die Funktion ECO und stellt die normale Fahreinstellung wieder her.



„NORMAL“-Modus

Im Modus „NORMAL“ hat das Fahrzeug keine Leistungseinschränkungen und kann mit der gesamten Leistung und dem Drehmoment des Antriebssystems schnell gefahren werden, bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3500 kg und 90 km/h für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 4250 kg. In diesem Modus ist der Energieverbrauch des Fahrzeugs vom Fahrstil abhängig.

Im „NORMAL“ Modus, wenn das Gaspedal losgelassen wird, verlangsamt sich das Fahrzeug mit einer Motorbremswirkung, die der eines herkömmlichen Fahrzeugs ähnlich ist. Während dieser Phase wird die Hochvoltbatterie teilweise wieder aufgeladen (Regeneration).

In der Stellung „NORMAL“, wenn der Drehschalter auf D steht, muss das Bremspedal betätigt werden, um das Fahrzeug im Stillstand zu halten.

Die Funktion „Kriechen“ ist ebenfalls verfügbar. Das Fahrzeug beginnt sich vorwärts (mit Gangwählhebel auf D) oder rückwärts (mit Gangwählhebel auf

R) zu bewegen, wenn das Bremspedal losgelassen wird. Das Gaspedal sollte in diesem Fall nicht betätigt werden.

Modus „POWER“

Im „e-POWER“-Modus hat das Fahrzeug keine Leistungseinschränkungen und kann mit der gesamten Leistung und dem Drehmoment des Antriebssystems schnell gefahren werden, bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3500 kg und 90 km/h für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 4250 kg.

„ECO“-Modus

Im ECO-Modus spricht das Gaspedal sanfter an, und die Höchstgeschwindigkeit für Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von 3500 kg wird elektronisch auf 90 km/h begrenzt. Der ECO-Modus trägt wesentlich dazu bei, einen auf maximale Effizienz ausgerichteten Fahrstil anzunehmen und die Reichweite des Fahrzeugs zu maximieren. Der Energieverbrauch wird auch durch die Reduzierung der Heizungs- und Klimatisierungsleistung optimiert. Im ECO-Modus kann durch volles Durchtreten des Gaspedals die volle

Leistung und das volle Drehmoment des Traktionssystems genutzt werden (z. B. für ein Überholmanöver) und die Geschwindigkeitsbegrenzung von 90 km/h für Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von 3500 kg wird vorübergehend deaktiviert.

Leistungsbegrenzung - Turtle-Modus

Der „Turtle“-Modus wird automatisch aktiviert, wenn die verbleibende Reichweite weniger als 24 km beträgt, kann aber im Notfall vorübergehend deaktiviert werden (z. B. zum Freigeben einer Kreuzung), indem das Gaspedal schnell vollständig gedrückt wird (Kick-Down-Funktion).

Reichweite: 24 - 16 km

- Gelbe Ladestatusanzeige für Hochvoltbatterie, Symbol  auf dem Kombiinstrument leuchtet für 6 Sekunden.
- Geschwindigkeit je nach gewähltem Modus (NORMAL, POWER, ECO).
- Die beheizte Heckscheibe, die Windschutzscheibe, die Spiegel und die Sitze werden automatisch deaktiviert (können aber bei Bedarf manuell wieder aktiviert werden).

Reichweite: 16 - 8 km

- Rote Ladestatusanzeige der Hochvoltbatterie, Symbol  auf dem Kombiinstrument leuchtet fest.
- Geschwindigkeit je nach gewähltem Modus (NORMAL, POWER, ECO).
- Die beheizte Heckscheibe, die Windschutzscheibe, die Spiegel und die Sitze werden automatisch deaktiviert (können aber bei Bedarf manuell wieder aktiviert werden).

Reichweite: 8-0 km

- Rote Ladestatusanzeige der Hochvoltbatterie, Symbol  auf dem Kombiinstrument leuchtet fest.
- Höchstgeschwindigkeit: 70 km/h.
- Die Klimaanlage ist deaktiviert und der Lüfter und das schnelle Auftauen können aktiviert sein. Die beheizte Heckscheibe, die Windschutzscheibe, die Spiegel und die Sitze werden automatisch deaktiviert (können aber bei Bedarf manuell wieder aktiviert werden).

Reichweite: ≈0 km (Notzustände)

- Rote Ladestatusanzeige der Hochvoltbatterie, Symbol  auf dem Kombiinstrument blinkt.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

- Höchstgeschwindigkeit: 70 km/h.
- Die Klimaanlage ist deaktiviert und der Lüfter und das schnelle Auftauen können aktiviert sein. Die beheizte Heckscheibe, die Windschutzscheibe, die Spiegel und die Sitze werden automatisch deaktiviert (können aber bei Bedarf manuell wieder aktiviert werden).

HINWEIS

Die Geschwindigkeitsbegrenzungen im Schildkrötenmodus sind deaktiviert, wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer oder der Geschwindigkeitsregler aktiviert ist.

Motorabgase

WARNUNG

Abgase enthalten Kohlenmonoxid, das farb- und geruchlos ist, aber gefährlich. Beim Einatmen besteht Lebensgefahr!

Kraftstoff

BETANKUNG DES FAHRZEUGS

HINWEIS

Stellen Sie den Motor ab, bevor Sie auftanken.

Tanken Sie nur Kfz-Diesel, der der europäischen Spezifikation EN590 entspricht.

BETRIEB BEI NIEDRIGEN TEMPERATUREN

Bei sehr niedrigen Außentemperaturen verdickt sich der Dieselmotorkraftstoff durch die Bildung von Paraffinklumpen, was zu einem fehlerhaften Betrieb des Kraftstoffversorgungssystems führt. Um diese Probleme zu vermeiden, werden je nach Jahreszeit verschiedene Arten von Dieselmotorkraftstoff verteilt: der Sommertyp, der Wintertyp und der arktische Typ (kalte/bergige Gebiete). Beim Tanken von Diesel, dessen Spezifikationen nicht für die Betriebstemperatur geeignet sind, ist es ratsam, den Zusatz für Diesel-Frostschutzmittel in den auf dem Behälter angegebenen

Anteilen mit dem Kraftstoff zu mischen. Füllen Sie das Additiv vor dem Kraftstoff in den Tank.

Bei längerer Benutzung oder Abstellen des Fahrzeugs in den Bergen oder in kalten Gegenden ist es ratsam, lokal verfügbaren Dieselmotorkraftstoff zu tanken. Auch in diesem Fall ist es ratsam, den Tank zu mehr als 50 % zu füllen.

VORSICHT

Tanken Sie nur Kfz-Diesel, der der europäischen Norm EN590 entspricht. Die Verwendung anderer Produkte oder Gemische kann zu irreparablen Schäden am Motor führen, wodurch die Garantie aufgrund der verursachten Schäden erlischt. Wenn Sie versehentlich andere Kraftstoffarten in den Tank einfüllen, dürfen Sie den Motor nicht starten. Entleeren Sie den Tank. Wenn der Motor auch nur kurze Zeit gelaufen ist, müssen Sie nicht nur den Kraftstofftank entleeren, sondern auch den Rest des Versorgungskreislaufs.

HINWEIS Für bestimmte Märkte und/oder heiße Länder: Zum Schutz des

Motors und des Kraftstoffsystems ist das Fahrzeug mit einer automatischen Schutzfunktion ausgestattet.

- Bei längeren Fahrten bei hohen Umgebungstemperaturen und bei niedrigem Kraftstoffstand kann die Kraftstofftemperatur auf über 70° C ansteigen.

- Wenn dies der Fall ist, wird das Schutzsystem aktiviert. Die Motorleistung wird reduziert, was zu spürbaren Leistungseinschränkungen führen kann.

- Das Betanken des Fahrzeugs, auch wenn die Kraftstoffmangelwarnleuchte noch nicht aufgeleuchtet hat, senkt die Kraftstofftemperatur und stellt die volle Motorleistung wieder her.

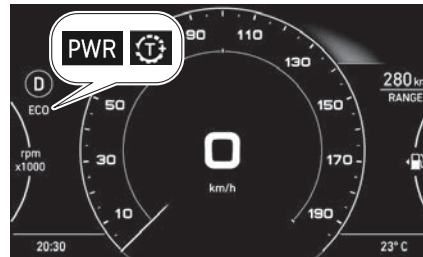
BETANKUNGSKAPAZITÄT

Um sicherzustellen, dass der Tank vollständig gefüllt ist, füllen Sie nach dem ersten Klicken der Zapfpistole zweimal nach. Weiteres Nachfüllen kann zu Störungen im Kraftstoffzufuhrsystem führen.

KRAFTSTOFFTANKDECKEL

Öffnen Sie beim Tanken die Klappe A auf der linken Seite des Fahrzeugs und schrauben Sie den Deckel B gegen den Uhrzeigersinn ab.

Bei Versionen/Märkten, je nach Ausstattung, stecken Sie den Zündschlüssel in das Schloss des Deckels. Drehen Sie den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn und entfernen Sie den Deckel, indem Sie den Schlüssel fassen. Ziehen Sie den Schlüssel während des Tankens nicht aus dem Tankdeckel. Während des Betankungsvorgangs kann der Deckel an die dafür vorgesehene Stelle an der Tür A gehängt werden.



Durch die Versiegelung kann es zu einem leichten Druckanstieg im Tank kommen. Ein leichtes Abatmen beim Lösen des Verschlusses ist völlig normal.

Vergewissern Sie sich bei Verlust oder Beschädigung des Tankdeckels, dass der Ersatzdeckel für das entsprechende Fahrzeug bestimmt ist.

Ziehen Sie den Deckel des Kraftstofftanks fest, bis Sie ein „Klicken“ hören. Dieses Geräusch zeigt an, dass der Deckel des Kraftstofftanks richtig angezogen ist.

Bei Versionen/Märkten, je nach Ausstattung, drehen Sie den Schlüssel im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag. Es ist nicht notwendig, den Schlüssel zusätzlich zu belasten, um das Anziehen der Kappe abzuschließen. Nur wenn der Deckel richtig angezogen ist, kann der Zündschlüssel aus dem Deckel entfernt werden.

Vergewissern Sie sich nach jedem Tanken, dass der Tankdeckel fest verschlossen ist.

HINWEIS

Wenn der Kraftstoffverteiler der Pistole „reißt“ oder die Zufuhr unterbricht, ist der Tank fast voll und Sie können nach dem automatischen Tankvorgang noch zweimal nachfüllen.

WARNUNG

Nähern Sie sich nicht mit offenem Feuer oder brennenden Ziga-

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

retten dem Kraftstofftankeinfüllstutzen: Brandgefahr. Halten Sie Ihr Gesicht vom Kraftstoffeinfüllstutzen fern, um das Einatmen schädlicher Dämpfe zu vermeiden.

WARNUNG

Um das Verschütten von Kraftstoff und das Überschreiten des maximalen Füllstands zu vermeiden, sollten Sie nach dem Befüllen des Tanks keinen Kraftstoff nachfüllen.

WARNUNG

Jeder Kraftstoff, der in tragbaren Behältern auf dem Boden gepumpt wird, kann einen Brand verursachen. Gefahr von Verbrennungen. Stellen Sie den Kraftstoffbehälter beim Tanken immer auf den Boden. Vermeiden Sie die Verwendung von verunreinigtem Kraftstoff: Ein mit Wasser oder Erde verunreinigter Kraftstoff kann das Kraftstoffzufuhrsystem des Motors schwer beschädigen. Die ordnungsgemäße Wartung des Kraftstofffilters, des Motors

und des Kraftstofftanks ist unerlässlich.

NACHFÜLLEN VON AdBlue® DIESEL EMISSIONS ADDITIVE (UREA)

Vorläufige Bedingungen

AdBlue® (UREA) gefriert bei Temperaturen von weniger als -11°C. Wenn das Fahrzeug längere Zeit bei dieser Temperatur steht, kann das Nachfüllen schwierig sein. Aus diesem Grund wird empfohlen, das Fahrzeug in einer Garage und/oder beheizten Umgebung zu parken und zu warten, bis das AdBlue® (UREA) wieder flüssig ist, bevor es nachgefüllt wird.

Gehen Sie wie folgt vor:

- Das Fahrzeug ebenerdig abstellen;
- Stellen Sie den Motor ab, indem Sie die Zündung auf MAR stellen;
- Öffnen Sie die Kraftstoffklappe A und schrauben Sie dann den Deckel C (blau) vom AdBlue® (UREA)-Einfüllstutzen ab und entfernen ihn.

HINWEIS

Füllen Sie den AdBlue® (UREA)-Tank bei abgestelltem Motor durch kontinuierliches Einfüllen einer Mindestmenge von mindestens 10 Litern auf. Warten Sie dann mit dem Anlasser in Stellung MAR (mechanische Schlüsselversionen) oder ENGINE (elektronische Schlüsselversionen) mindestens 5 Sekunden, bevor Sie den Motor starten.

Nachfüllen mit Düsen

Sie können bei jedem AdBlue® (UREA) Händler tanken.

Gehen Sie wie folgt vor:

- Stecken Sie den AdBlue® (UREA) Stutzen in den Einfüllstutzen, beginnen Sie mit dem Nachfüllen und beenden Sie das Nachfüllen bei der ersten Absperrung (die Absperrung zeigt an, dass der AdBlue® (UREA) Tank voll ist).

Fahren Sie nicht mit dem Nachfüllen fort und entfernen Sie die Düse, um ein Verschütten zu vermeiden.

Nachfüllen mit Behältern

Gehen Sie wie folgt vor:

- Prüfen Sie das Verfallsdatum;
- Lesen Sie die Gebrauchsanweisung auf dem Etikett, bevor Sie den Inhalt der Flasche in den AdBlue® (UREA)-Tank füllen;
- Wenn nicht verschraubbare Systeme (z. B. Tanks) zum Nachfüllen verwendet werden, füllen Sie nach Erscheinen der Anzeige im Display der Instrumententafel (siehe Abschnitt „Warnleuchten und Meldungen“) nicht mehr als 10 Liter AdBlue® (UREA) in den Tank;
- Bei Verwendung von Behältern, die auf den Einfüllstutzen aufgeschraubt werden können, ist der Behälter voll, wenn der AdBlue® (UREA)-Stand im Behälter nicht mehr ausfließt. Fahren Sie nicht weiter fort.

Arbeiten nach dem Nachfüllen

Gehen Sie wie folgt vor:

- setzen Sie den Deckel C wieder auf den AdBlue® (UREA)-Einfüllstutzen, indem Sie ihn im Uhrzeigersinn drehen und ganz einschrauben;

- Stellen Sie die Zündvorrichtung auf MAR (es ist nicht notwendig, den Motor zu starten);
- Warten Sie, bis die Anzeige im Display der Instrumententafel erlischt, bevor Sie das Fahrzeug bewegen. Die Anzeige kann einige Sekunden bis etwa eine halbe Minute lang aufleuchten.

Wenn der Motor angelassen und das Fahrzeug bewegt wird, bleibt die Anzeige länger eingeschaltet. Der Motorbetrieb wird dadurch nicht beeinträchtigt;

- Wenn das AdBlue® (UREA) bei leerem Tank nachgefüllt wurde, siehe Abschnitt „Nachfüllen“, und warten Sie 2 Minuten, bevor Sie den Motor starten.

WARNUNG Wenn AdBlue® (UREA) aus dem Einfüllstutzen verschüttet wird, reinigen Sie den Bereich gründlich und fahren Sie mit dem Tanken fort. Wenn die Flüssigkeit kristallisiert, entfernen Sie sie mit einem Schwamm und warmem Wasser.

WARNUNG

- Der Höchststand darf nicht überschritten werden, da dies zu Schäden am Behälter führen kann. AdB-

lue® (UREA) gefriert bei unter -11 °C. Obwohl das System für den Betrieb unterhalb des Gefrierpunkts von UREA ausgelegt ist, ist es ratsam, den Tank nicht über den maximalen Füllstand hinaus zu befüllen, da das System bei Gefrieren von AdBlue® (UREA) beschädigt werden kann. Befolgen Sie die Anweisungen im Abschnitt „Nachfüllen von AdBlue® Diesel-Emissions-Additiv (UREA)“ in diesem Abschnitt.

- Wenn AdBlue® (UREA) auf lackierte Oberflächen oder Aluminium verschüttet wird, reinigen Sie den Bereich sofort mit Wasser und verwenden Sie saugfähiges Material, um die auf dem Boden verschüttete Flüssigkeit aufzufangen.
- Versuchen Sie nicht, den Motor zu starten, wenn AdBlue® (UREA) versehentlich in den Dieselmotortank eingefüllt wurde; dies kann zu schweren Motorschäden führen.
- Fügen Sie AdBlue® (UREA) keine Additive oder andere Flüssigkeiten hinzu; dies könnte das System beschädigen.
- Die Verwendung von nicht konformem oder abgebautem AdBlue®

(UREA) kann dazu führen, dass Anzeigen im Display der Instrumententafel erscheinen (siehe Abschnitt „Warnleuchten und Meldungen“).

- Gießen Sie AdBlue® (UREA) niemals in einen anderen Behälter: er könnte verunreinigt werden.
- Bei Schäden an der Abgasanlage, die durch die Verwendung von Additiven / Leitungswasser, die Einleitung von Dieseldieselkraftstoff oder zumindest durch Nichterfüllung der Anforderungen entstehen, erlischt die Garantie.
- Wenn das AdBlue® (UREA) zur Neige geht, lesen Sie den Abschnitt „Warnleuchten und Meldungen“, um das Fahrzeug normal weiter zu benutzen.

Lagerung von AdBlue® (UREA)

AdBlue® (UREA) gilt als ein sehr stabiles Produkt mit langer Haltbarkeit. Bei einer Temperatur von weniger als 32°C gelagert, ist es mindestens ein Jahr haltbar. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Etikett des Behälters.

AdBlue® (UREA)-Tankbefüllung in kalten Umgebungen

Da AdBlue® (UREA) bei ca. -11°C zu gefrieren beginnt, ist das Fahrzeug mit

einem automatischen Heizsystem für UREA ausgestattet, das eine einwandfreie Funktion des Systems bei Temperaturen unter -11°C ermöglicht.

Wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum bei Temperaturen unter -11°C im Leerlauf steht, kann das AdBlue® (UREA) im Tank gefrieren.

Wenn der AdBlue® (UREA)-Tank über den maximalen Füllstand hinaus befüllt wurde und einfriert, kann er beschädigt werden; aus diesem Grund ist es ratsam, den maximalen Füllstand des Tanks nicht zu überschreiten.

Achten Sie besonders darauf, dass Sie den maximalen Füllstand nicht überschreiten, wenn Sie tragbare Behälter zum Nachfüllen verwenden.

Kraftstofflagerung - Dieseldieselkraftstoff

WARNUNG

Öffnen Sie das Kraftstoffsystem nicht unter hohem Druck bei laufendem Motor. Durch den Betrieb des Motors entsteht ein hoher Kraftstoffdruck. Ein unter hohem Druck stehender Kraftstoffstrahl kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.

Bei der Lagerung großer Mengen an Kraftstoff ist eine gute Wartung unerlässlich. Der mit Wasser verunreinigte Brennstoff begünstigt die Vermehrung von „Mikroben“.

Diese Mikroben bilden einen „Schleim“, der das Filtersystem und die Kraftstoffleitungen verstopfen kann. Entfernen Sie das Wasser aus dem Vorrattank und tauschen Sie den Filterschlauch regelmäßig aus.

WARNUNG Wenn einem Dieselmotor der Kraftstoff ausgeht, wird Luft durch das Kraftstoffsystem geblasen.

Kraftstoff - Kennzeichnung der Fahrzeugverträglichkeit - Graphisches Symbol zur Information der Verbraucher gemäß EN16942

Die nachstehenden Symbole erleichtern Ihnen das Erkennen der richtigen Kraftstoffsorte für Ihr Fahrzeug. Überprüfen Sie vor dem Tanken die Symbole auf der Innenseite der Tankklappe (wo vorgesehen) und vergleichen Sie sie mit den Symbolen auf der Kraftstoffpumpe (wo vorgesehen).

Symbole für Fahrzeuge mit Dieselantrieb



B7: Diesel, der bis zu 7 % (V/V) FAME (Fettsäuremethylester) enthält und der Norm EN590 entspricht



XTL: Paraffinischer Dieseldieselkraftstoff mit einem Gehalt von bis zu 7% (V/V) Fettsäuremethylester, der der Spezifikation EN 15940 entspricht.

HINWEIS

Die Verwendung anderer (Bio-)Kraftstoffsorten (Öle pflanzlichen oder tierischen Ursprungs, ob rein oder verdünnt, Heizöl usw.) ist streng verboten. Dies kann zu Schäden am Motor und am Kraftstoffsystem führen.

GUMMISCHLÄUCHE

Für die Wartung der Gummischläuche der Brems- und Kraftstoffanlage wenden Sie sich bitte an das Servicenetz.

Ozon, hohe Temperaturen und längerer Flüssigkeitsmangel im System können zur Verhärtung und Rissbildung in den Schläuchen führen, wodurch Lecks entstehen können. Daher ist eine sorgfältige Prüfung erforderlich.

Aufladen

VERWENDBARE STROMQUELLEN (elektrische Versionen)

WARNUNG

Schalten Sie den Elektromotor immer aus, indem Sie die Zündung auf STOP stellen, bevor Sie die Hochspannungsbatterie laden. Auch bei ausgeschaltetem Motor kann das Kühlgebläse im Motorraum während des Ladevorgangs automatisch anlaufen. Nähern Sie sich während des Ladevorgangs nicht dem Lüfter.

WARNUNG

Die Sicherheit und die Eignung des Haushaltssystems für das Laden über das Haushaltsnetz sind von

vorrangiger Bedeutung und liegen in der Verantwortung des Kunden.

WARNUNG

Schließen Sie den Ladekabelstecker nicht an, wenn sich Staub und/oder Wasser an der Ladebuchse befinden. Wenn Sie den Stecker in Gegenwart von Wasser oder Staub auf dem Anschlusskabel einstecken, kann dies zu einem Brand oder einem elektrischen Schlag führen. Die Verwendung von abgenutzten Steckdosen kann zu Brand und Verletzungen führen.

WARNUNG

Wenn Sie elektrische medizinische Geräte (z. B. Herzschrittmacher) verwenden, stellen Sie vorab sicher, dass das Aufladen der Hochvoltbatterie den Betrieb dieser Geräte nicht beeinträchtigt. In einigen Fällen können elektromagnetische Wellen, die durch das Ladegerät erzeugt werden, die Funktionstüchtigkeit solcher medizinischen Vorrichtungen beeinflussen.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

⚠️ WARNUNG

Brechen Sie die Ladung sofort ab, wenn Sie ungewöhnliche Phänomene bemerken (z.B. Geruch, Rauch, etc.).

⚠️ WARNUNG

Tauschen Sie das Ladekabel aus, wenn der Kabelmantel beschädigt ist, um die Gefahr eines Stromschlags zu vermeiden.

⚠️ WARNUNG

Achten Sie beim Anschließen oder Entfernen des Ladekabels darauf, den Griff des Ladesteckers und den Ladestecker zu fassen. Wenn Sie direkt am Kabel ziehen (ohne Verwendung des Griffs), können die Innenleiter getrennt oder beschädigt werden: Dies kann zu einem Schlag oder Brand führen.

⚠️ WARNUNG

Das Ladekabel ist ein Hochvoltleiter. Der Kontakt mit Hochvolt kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen. Ebenso wenig dürfen orangefarbene Hochvoltkabel berührt werden.

⚠️ WARNUNG

Es ist strengstens untersagt, während des Aufladens irgendwelche Adapter oder ähnliche Geräte zu verwenden. Verwenden Sie das Ladekabel niemals zusammen mit einem Verlängerungskabel.

⚠️ WARNUNG

Schließen Sie das Ladekabel niemals an ein Verlängerungskabel oder eine Mehrfachsteckdose an. Mehrfachsteckdosen, Verlängerungskabel, Überspannungsschutz oder ähnliche Geräte können nicht zusammen mit dem Ladekabel verwendet werden, da sie ein Risiko für Feuer, Stromschlag usw. darstellen.

⚠️ WARNUNG

Das Ladekabel „Mode 2“ ist wasserdicht und wird vom Hersteller garantiert: Verwenden Sie keine anderen Kabel, die nicht vom Hersteller geliefert werden.

⚠️ WARNUNG

Achten Sie darauf, dass Sie den Ladeanschluss und den Ladestecker nicht mit nassen Händen berühren.

⚠️ WARNUNG

Laden Sie nicht, wenn der Stecker und die Ladebuchse feucht sind.

⚠️ WARNUNG

Laden Sie nicht bei ungünstigen Wetterbedingungen (z. B. bei Gewittern) an Ladestationen.

⚠️ WARNUNG

Halten Sie Ladestecker und Ladebuchse immer sauber und trocken.

Achten Sie darauf, das Ladekabel von Wasser oder Feuchtigkeit fernzuhalten. Verwenden Sie keine Chemikalien oder Lösungsmittel.

WARNUNG

Achten Sie darauf, das Fahrzeug mit dem dafür vorgesehenen Ladekabel zu laden. Die Verwendung von anderen Ladegeräten kann zu Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug führen.

WARNUNG

Verwendung der Ladekabel. Behandeln Sie das Ladekabel mit Sorgfalt: Vermeiden Sie es, es an scharfen Oberflächen zu knicken und/oder zu biegen. Bringen Sie nach der Verwendung des Ladekabels die Schutzabdeckungen (falls vorhanden) auf beiden Seiten des Kabels wieder richtig an. Vermeiden Sie es, das Ladekabel längere Zeit dem Sonnenlicht auszusetzen. Vermeiden Sie es, das Ladekabel herunterfallen zu lassen: Starke Stöße können das Kabel beschädigen.

Tauchen Sie die Ladekabel nicht in Flüssigkeiten ein.

WARNUNG

Achten Sie darauf, den Ladestecker nicht fallen zu lassen. Der Ladeanschluss könnte beschädigt sein.

WARNUNG

Lassen Sie Kinder nicht unbeaufsichtigt in der Nähe des Ladekabels, wenn dieses angeschlossen ist.

WARNUNG

Verlegen Sie das Ladekabel so, dass es nicht von anderen Fahrzeugen gequetscht wird, dass niemand darauf herumtrampelt oder dass Personen in der Nähe des Fahrzeugs darüber stolpern können, was zu Sachschäden oder Verletzungen führen kann.

WARNUNG

Entfernen Sie das Ladekabel vor der Reinigung aus der Haushaltssteckdose oder der Ladestation oder der Wallbox-Ladestation.

WARNUNG

Verwenden Sie das Ladekabel nicht, wenn es beschädigte Teile aufweist.

WARNUNG

Entfernen Sie das Ladekabel während des Ladevorgangs niemals aus der Haushaltssteckdose oder der öffentlichen Ladestation. Beenden Sie immer den Ladevorgang und ziehen Sie dann das Kabel ab, zuerst aus dem fahrzeugseitigen Ladeanschluss und dann aus der Haushaltssteckdose oder einer öffentlichen Ladestation.

WARNUNG

Verwenden Sie niemals eine sichtbar abgenutzte oder beschädigte

Steckdose. Dies kann zu Brand oder schweren Schäden führen.

WARNUNG

Die Hochvoltbatterie sollte nur mit dem maximal zulässigen Strom oder einem anderen niedrigeren Strom geladen werden, der in den lokalen und nationalen Empfehlungen zum Laden von Hochvoltbatterien angegeben ist.

WARNUNG

Das Gerät darf ausschließlich zum Laden des Fahrzeugs verwendet werden.

WARNUNG

Versuchen Sie niemals, die Ladekabel zu reparieren und/oder zu warten, dies kann zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tod führen. Kontaktieren Sie eine Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Hochspannungsbatterie des Fahrzeugs kann mit speziellen Ladekabeln aufgeladen werden, die dies ermöglichen:

- Anschluss an den Ladeanschluss hinten links am Fahrzeug, hinter der Fahrertür, an die Ladeanschlüsse der öffentlichen Ladestationen;

oder

- an die Haushaltssteckdose.

Die Steuerung und Überwachung des Ladevorgangs erfolgt vollautomatisch.

HINWEIS

Das Fahrzeug ist in der Lage, automatisch die maximal zulässige Stromstärke zu erkennen, die von der Art der verwendeten Haushaltssteckdose/öffentlichen Ladestation und den in Ihrem Land geltenden Vorschriften (z. B. Überlastungen) abhängt. Reduzieren Sie den maximal erforderlichen Ladestrom, indem Sie den Punkt „Ladeeinstellungen“ auf dem Display des Multimedia-Systems verwenden. Bevor Sie das Gerät zu

Hause oder anderswo aufladen, überprüfen Sie die zulässige Stromstärke, indem Sie sich an einen Fachmann wenden: es empfiehlt sich, den STELLANTIS-Händler zu kontaktieren. Bei Problemen (z.B. Stromüberlastungen) reduzieren Sie die Ladestufe.

ARTEN VON LADEKABELN

Zum Aufladen können drei verschiedene Kabeltypen verwendet werden:

- Mode 2 -Ladekabel A (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung): ermöglicht das Laden über eine geerdete Haushaltssteckdose. Diese Art von Steckdose wird zum Laden mit Wechselstrom verwendet. Das „Mode 2“ Ladekabel entspricht den Normen IEC 61851, IEC 62752 und SAE J1772.
- „Mode 3“ B1 (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung) oder B2 (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung): ermöglicht das Laden von einer öffentlichen Ladestation und einer Wallbox-Ladestation, die als AC-Stationen (Wechselstrom) gekennzeichnet sind. Die Ladegeschwindigkeit

keit kann schneller sein als das Laden über eine Haushaltssteckdose.

- „Mode 4“ – SchnellladenC Ladekabel: Dies ermöglicht das Laden an öffentlichen Ladestationen, die als DC (Gleichstrom) gekennzeichnet sind.

A**B1****B2****C**

1

2

3

4

5

6

7

8

9

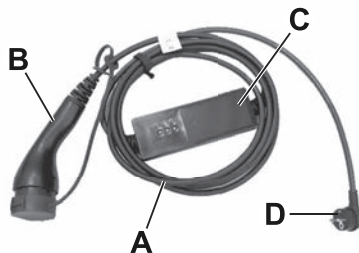
10

„MODE 2“ LADEKABEL

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Das Fahrzeug kann mit einem „Mode 2“ 230 Volt AC oder 200 Volt AC Ladekabel oder einem 250 Volt AC Ladekabel (je nach Land) A ausgestattet sein, das sich in einer speziellen Tasche im Kofferraum oder im Spezialbehälter befindet. Das Kabel besteht aus:

- einem spezifischen Ladestecker B zum Anschluss an das Fahrzeug;
- einee Ladezustandskontrolleinheit C, die mit Leuchtdioden ausgestattet ist und Hinweise auf eventuelle Anomalien während der Ladephase geben kann;
- einem Anschlussstecker D zum Anschluss an die Haushaltssteckdose.



i HINWEIS

Denken Sie daran, die Schutzabdeckung (je nach Ausstattung) nach dem Gebrauch wieder korrekt auf den speziellen Ladeanschluss B aufzusetzen, um das Eindringen von Feuchtigkeit und/oder Staub zu verhindern.

Tabelle der „Mode 2“-Kabelvarianten

Die folgende Tabelle enthält eine Liste der spezifischen Kabeltypen und der zulässigen Stromstärken für jedes Land, in dem das Fahrzeug verkauft wird. Diese Amperezahl ist der zulässige Grenzwert, wenn die Ladeleistung auf die höchste Stufe eingestellt ist.

Ländergruppe	Typ des Ladesteckers für Elektrofahrzeuge	Intensität des elektrischen Stroms (Ampere)	Typ der Haushaltsteckdose (**)	Kabellänge (Meter)
1 (*)	Typ 2	13	CEE 7/7	6
2 (*)		10	G	
3 (*)		8	CEE 7/7	
4 (*)			J	
5 (*)		6	K	
6 (*)		10	CEE 7/7	
7			CEE 16/3	
8	Typ 1	15	JIS C8303 20A (JWDS 0033)	5
9	Typ 2	8	N	
10			TYP AUZ/NZ	
11			CEI 23-50	

Ländergruppe	Typ des Ladesteckers für Elektrofahrzeuge	Intensität des elektrischen Stroms (Ampere)	Typ der Haushaltsteckdose (**)	Kabellänge (Meter)
12	Typ 2	13	CEE 7/7	6
13		-	TYP D	5
14		-	CEE 7/7	
15		-	TYP A	
16		-	G	5
17		-		
18		-	TYP M	
19	Typ 1	-	B	7,5
20	Typ 2	-	CEE 7/7	5
21				

(*) Die Ländergruppe wird durch den Hinweis „COUNTRY GROUP“ auf dem Etikett auf der Rückseite des Steuergeräts angezeigt.

(**) Informationen über die Art der Steckdose/Stecker finden Sie auf den folgenden Seiten.

(-) Daten, die zum Zeitpunkt der Herausgabe der Anleitung nicht vorlagen.

HINWEIS

Die maximale Stromstärke (Ampere), die verbraucht werden kann, ist auf dem Etikett auf der Rückseite des Steuergeräts angegeben (siehe Beschreibung und Abbildung im Abschnitt „Steuergerät für den Ladezustand“).

Ländergruppentabelle für „Mode 2“-Kabel

Die folgende Tabelle zeigt die Liste der Länder, die in jeder „Ländergruppe“ enthalten sind, die mit dem „Modus 2“-Kabel verbunden ist.

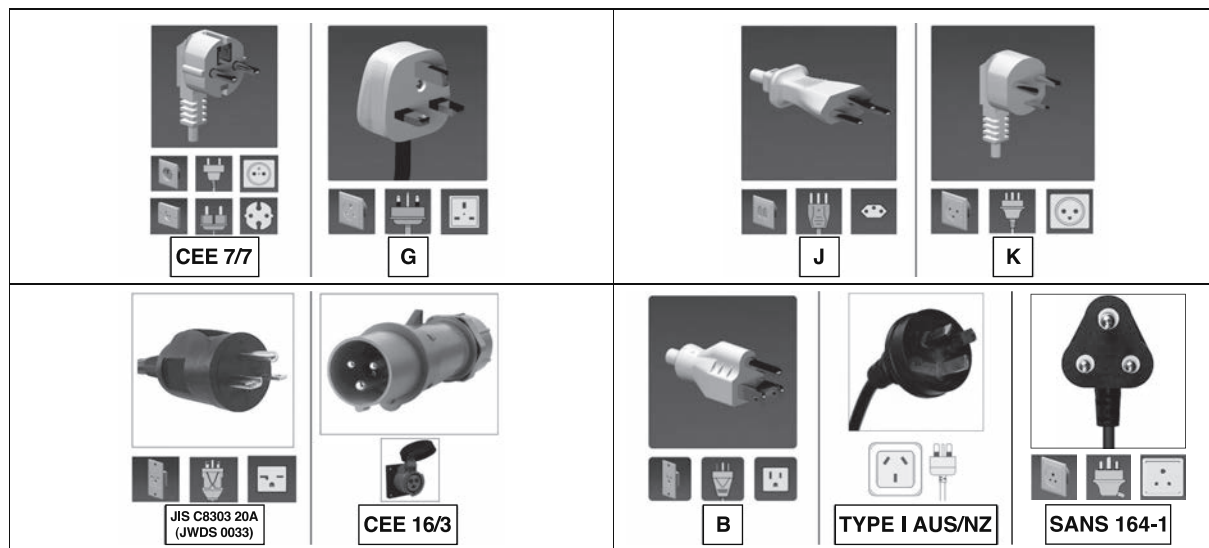
Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte den Abbildungen auf der folgenden Seite

Ländergruppe	Land
1	Algerien, Andorra, Österreich, Belgien, Bulgarien, Estland, Deutschland, Griechenland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Marokko, Niederlande, Polen, Portugal, Tschechische Republik, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Vietnam
2	Zypern, Jordanien, Hongkong, Kuwait, Libanon, Malaysia, Katar, Vereinigtes Königreich
3	Frankreich, Guadeloupe, Französisch-Guayana, Martinique, Monaco, Reunion
4	Schweiz
5	Dänemark
6	Norwegen
7	Israel, Palästina
8	Japan
9	Brasilien
10	Australien, Neuseeland
11	Chile
12	Ägypten
13	Indien
14	Indonesien

Ländergruppe	Land
15	Philippinen
16	Saudi-Arabien
17	Singapur
18	Südafrika
19	Südkorea
20	Thailand
21	Uruguay

** HINWEIS**

Weitere Informationen über die in den verschiedenen Ländern verwendeten Steckdosentypen finden Sie auf der folgenden Website: <https://www.iec.ch/world-plugs>.



LADESTATUS-STEUEREINHEIT

⚠️ WARNUNG

Das Gerät darf ausschließlich zum Laden des Fahrzeugs verwendet werden.

⚠️ WARNUNG

Versuchen Sie niemals, die Ladekabel zu reparieren und/oder zu warten, dies kann zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tod führen. Kontaktieren Sie eine Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes.

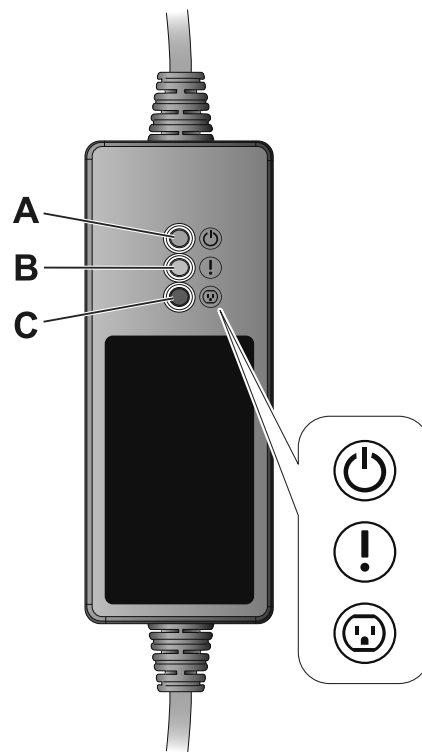
Signal-LED

Auf der Vorderseite des Ladezustandskontrollgeräts befinden sich drei LEDs:

- GRÜNE LED on A: zeigt den ordnungsgemäßen Betrieb im Hausstromnetz an: Das Laden der Hochspannungsbatterie kann also fortgesetzt werden.
- Rote LED onB: zeigt eine Störung im Ladesystem an.
- GELBE LED onC: zeigt eine mögliche Störung im Hausstromnetz an.

i HINWEIS

Führen Sie keine Reparaturen selbst durch, sondern wenden Sie sich immer an einen STELLANTIS-Händler.



Die Art der Störung finden Sie in der Beschreibung unter „Störung des Ladesystems“ auf den folgenden Seiten.

Symbol-Etikett

Auf der Rückseite des Ladezustands-Kontrollgeräts befindet sich ein Übersichtsetikett, auf dem einige Symbole abgebildet sind.

Die wichtigsten davon sind im Folgenden aufgeführt:



Dieses Symbol weist auf die Gefahr eines Stromschlags hin.



Dieses Symbol weist auf eine allgemein gefährliche Situation hin.

Dieses Symbol zeigt die Mindestbetriebstemperatur des Ladezustandsreglers gemäß der Zertifizierung nach IEC 61851 und IEC 62752 an.

HINWEIS Der Hersteller garantiert, dass das Gerät für den Gebrauch bei -40°C bis $+50^{\circ}\text{C}$ getestet wurde. Wenn das Gerät nicht benutzt wird und gelagert werden muss, muss die Temperatur zwischen -40°C und $+80^{\circ}\text{C}$ liegen. Ein Überschreiten dieser Temperaturwerte kann das Gerät beschädigen.



Das Vorhandensein dieses Symbols auf dem Etikett weist darauf hin, dass das spezifische „Mode 2“-Ladekabel nicht für häusliche Stromverteilungsnetze verwendet werden kann, in denen das Erdungskabel nicht vorhanden ist. Für bestimmte Märkte ohne Erdungskabel ist auf dem Etikett des Ladekabels „COUNTRY GROUP“ angegeben.



Das Vorhandensein dieses Symbols auf dem Etikett zeigt an, dass das Ladezustands-Kontrollgerät nicht die Funktion hat, das Erdungskabel zu unterbrechen.



Das Symbol weist darauf hin, dass das Ladegerät nicht im Hausmüll entsorgt werden darf, wenn es nicht mehr funktioniert: Befolgen Sie zur Entsorgung die geltenden Umweltvorschriften des Landes, in dem es in Verkehr gebracht wurde.



Das Symbol weist Sie darauf hin, die Anweisungen in dieser Veröffentlichung sorgfältig zu lesen, bevor Sie das Ladekabel verwenden.



FEHLER IM LADESYSTEM

Etwaige Störungen während des Ladevorgangs werden durch die LEDs an der Vorderseite des Ladezustands-Kontrollgeräts angezeigt, die entweder konstant leuchten oder blinken. Siehe dazu die nachstehende Tabelle.

	GRÜNE LED	ROTE LED	GELBE LED	Beschreibung	Aktion/Konsequenz
1	OFF (AUS)	OFF (AUS)	OFF (AUS)	Ladekabel nicht an den Haushaltsladeanschluss angeschlossen oder Stromausfall im Hausstromnetz	
2	ON	OFF (AUS)	OFF (AUS)	Es liegen keine Störungen im Hausstromnetz vor, so dass das Ladekabel an den Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen werden kann	
3	ON	ON (blinkend)	ON	Überhitzung an der Ladestation im Hausstromnetz	Wenn die normale Temperatur erreicht ist, unternimmt das System einen neuen Ladeversuch mit einer niedrigeren Stromstärke.
4	ON	OFF (AUS)	EIN (blinkend)	Aufladen mit einer niedrigeren Stromstärke aufgrund einer Überhitzung des Ladeanschlusses des Haushaltsstromnetzes (siehe Punkt 3)	

	GRÜNE LED	ROTE LED	GELBE LED	Beschreibung	Aktion/Konsequenz
5	ON	ON	ON (blinkend)	Überhitzung an der Ladestation im Hausstromnetz	Überhitzung beim Laden mit niedrigerem Strom (siehe Punkt 4) Gehen Sie wie folgt vor: - Ziehen Sie das Ladekabel vorsichtig vom Fahrzeug und von der Haushaltssteckdose ab (der Haushaltsstecker kann heiß sein); - Bitte warten Sie, bis die Steckdose eine normale Temperatur erreicht hat; - Schließen Sie das Kabel wieder an die Haushaltssteckdose und an den Ladeanschluss des Fahrzeugs an und versuchen Sie erneut zu laden. Wenden Sie sich im Falle einer neuen Anomalie an einen zertifizierten Elektriker
6	ON	EIN (2 Mal blinken)	EIN (2 Mal blinken)	Fehlendes Erdungskabel in der Ladebuchse des Hausstromnetzes	Das System unternimmt nach 30 Sekunden einen neuen Ladeversuch (insgesamt 6 Versuche).

	GRÜNE LED	ROTE LED	GELBE LED	Beschreibung	Aktion/Konsequenz
7	ON	ON	EIN (2 Mal blinken)	Fehlendes Erdungskabel in der Ladebuchse des Hausstromnetzes	Neuer Ladeversuch (siehe Punkt 6) gescheitert. Trennen Sie das Ladekabel vom Fahrzeug und von der Haushaltssteckdose, schließen Sie es wieder an und versuchen Sie erneut zu laden. Wenden Sie sich im Falle einer neuen Anomalie an einen zertifizierten Elektriker.
8	EIN (blinkend)	OFF (AUS)	OFF (AUS)	Falsches Stromnetz im Haushalt	Das System unternimmt nach 30 Sekunden einen neuen Ladeversuch (insgesamt 6 Versuche). Wenn der Fehler weiterhin besteht, ziehen Sie das Ladekabel vom Fahrzeug und von der Steckdose ab, schließen Sie es wieder an und versuchen Sie erneut zu laden. Wenden Sie sich im Falle einer neuen Anomalie an einen zertifizierten Elektriker.

	GRÜNE LED	ROTE LED	GELBE LED	Beschreibung	Aktion/Konsequenz
9	ON	ON	OFF (AUS)	Verteilung der Elektrizität auf dem Fahrzeug	Trennen Sie das Ladekabel vom Fahrzeug und von der Haushaltsteckdose, schließen Sie es wieder an und versuchen Sie erneut zu laden. Wenden Sie sich im Falle eines neuen Fehlers an einen STELLANTIS-Händler.
10	ON	EIN (blinkend)	OFF (AUS)	Elektrischer Ladestrom zu hoch	Das System unternimmt nach 30 Sekunden einen neuen Ladeversuch (insgesamt 6 Versuche).
11	ON	EIN (7 Mal blinken)	OFF (AUS)	Elektrischer Ladestrom zu hoch	Neuer Ladeversuch (siehe Punkt 10) gescheitert. Trennen Sie das Ladekabel vom Fahrzeug und von der Haushaltsteckdose, schließen Sie es wieder an und versuchen Sie erneut zu laden. Wenden Sie sich im Falle eines neuen Fehlers an einen STELLANTIS-Händler.

	GRÜNE LED	ROTE LED	GELBE LED	Beschreibung	Aktion/Konsequenz
12	ON	EIN (2 Mal blinken)	OFF (AUS)	Ausfall der Fahrzeugladung	Das System unternimmt nach 30 Sekunden einen neuen Ladeversuch (insgesamt 6 Versuche). Wenn der Fehler weiterhin besteht, ziehen Sie das Ladekabel vom Fahrzeug und der Steckdose ab, schließen Sie es wieder an und versuchen Sie erneut zu laden. Wenden Sie sich im Falle eines neuen Fehlers an einen STELLANTIS-Händler.
13	ON	EIN (3 Mal blinken)	OFF (AUS)	Ausfall des Ladekabels	
14	ON	EIN (4 Mal blinken)	OFF (AUS)		
15	ON	EIN (5 Mal blinken)	OFF (AUS)		
16	ON	EIN (6 Mal blinken)	OFF (AUS)		

Schlüssel

ON = LED leuchtet

OFF = LED aus

BLINK = 0,5 Sekunden EIN / 0,5 Sekunden AUS / 3 Sekunden Pause

FLASHING = 0,5 Sekunden ON / 0,5 Sekunden OFF

Ladesystem/Wartung/Reinigung

Die Vorrichtung ist wartungsfrei.

Wenn Sie die Vorrichtung reinigen müssen, verwenden Sie ein weiches Tuch, das leicht mit einer milden Reinigungslösung angefeuchtet ist, und wischen Sie es anschließend mit einem trockenen Tuch ab. Verwenden Sie keine Scheuermittel oder brennbaren Substanzen (z. B. Alkohol, Benzin oder deren Derivate). Waschen Sie die Vorrichtung nicht mit Wasser, es besteht Brand- oder Stromschlaggefahr mit dem Risiko schwerer Verletzungen oder des Todes.

HINWEIS

Reinigen Sie die Vorrichtung nur, wenn es sowohl von der Haushaltssteckdose als auch von der Ladebuchse des Fahrzeugs GETRENNT ist.

FCC (Federal Communications Commission) SPEZIFIKATIONEN

Der Ladezustand der Steuereinheit entspricht Abschnitt 15 der FCC-Verordnung.

Die Verwendung des Geräts erfüllt die beiden folgenden Anforderungen:

1. Dieses Gerät verursacht keine schädlichen Störungen.
 2. Der ordnungsgemäße Betrieb des Geräts kann durch Störungen von elektrischen/elektronischen Geräten in der Nähe beeinträchtigt werden.
- Dieses Gerät ist so konstruiert, dass es gegen Hochfrequenzstörungen (RFI) unempfindlich ist. Dennoch können einige Faktoren (z. B. starke Funksignale oder Funksender in der Nähe des Geräts) zu Fehlfunktionen führen. Wenn Sie eine Anomalie im Betrieb des Geräts feststellen, wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler.

HINWEIS

Unsatzgemäße Änderungen und/oder Reparaturen, die NICHT von einem STELLANTIS-Händler durchgeführt wurden, führen zum Erlöschen der Garantie und der oben genannten Anforderungen.

„MODE 3“ LADEKABEL

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Das Fahrzeug ist mit einem „Mode 3“-Ladekabel ausgestattet, das sich in einem speziellen Behälter befindet.

Ladekabel „Mode 3“:

- Entspricht den Normen EN 61851- 1, EN 62196- 1 und EN 62196- 2;
- Es kann bei einer Mindesttemperatur von -40°C bis zu einer Höchsttemperatur von +50°C verwendet werden.

Mit diesem Kabeltyp können Sie sich an öffentliche Wechselstrom-Ladestationen anschließen. Die Ladegeschwindigkeit kann schneller sein als das Laden über eine Haushaltssteckdose. Mit diesem Kabeltyp ist es möglich, das Fahrzeug mit einem Strom von bis zu 16A zu laden.

HINWEIS

Denken Sie daran, nach dem Gebrauch die Schutzabdeckungen auf beiden Seiten des Ladekabels wieder richtig anzubringen, um zu verhindern, dass Feuchtigkeit und/oder Staub in die Ladeanschlüsse des Kabels eindringen.



LADEKABEL „MODE 4“ - SCHNELL-LADUNG

Dies kann zum Laden an öffentlichen Gleichstrom-Ladesteckdosen verwendet werden.

Das Ladekabel ist an die Ladesäule angeschlossen.

Der Ladevorgang kann schneller ablaufen als bei AC-Ladestationen.

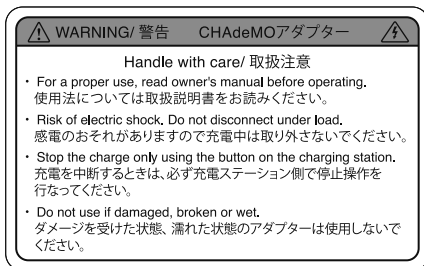
C



In einigen Ländern kann ein CHAde-MO-Adapter, der in der Werkzeugtasche enthalten ist, für den Anschluss an eine Gleichstromstation erforderlich sein.



Auf dem Adapter befindet sich ein Etikett, das einige Warnhinweise enthält.



LADEN (für elektrische Versionen)

⚠️ WARNUNG

Um das Risiko eines elektrischen Schlags oder einer Beschädigung des Geräts zu verringern, ist bei der Reinigung besondere Vorsicht geboten: Das Gerät **IMMER** aus der Netzsteckdose und den Fahrzeugbuchsen ausstecken.

⚠️ VORSICHT

Nicht laden, wenn die Außentemperaturen unter -30°C liegen, da das Laden wahrscheinlich länger dauert und das Ladegerät beschädigt werden kann.

⚠️ VORSICHT

Lassen Sie das Auto oder das Ladekabel nicht in Bereichen stehen, in denen die Außentemperatur unter -40°C liegt, da diese beschädigt werden können.

⚠️ VORSICHT

Bei kalten Temperaturen kann das Ladekabel steif werden. Achten Sie deshalb darauf, dass das Ladekabel nicht mit übermäßiger Kraft belastet wird, da es beschädigt werden könnte.

⚠️ VORSICHT

Verwenden Sie keine persönlichen Generatoren zum Aufladen der

Hochvoltbatterie. Dadurch kann es zu Ladeschwankungen kommen und die Spannung kann nicht ausreichend sein, was zu Schäden am Fahrzeugsystem führen kann.

⚠ VORSICHT

Das Aufladen der Hochvoltbatterie unter Verwendung falscher oder beschädigter Steckdosen, Ladekabel oder Leitungen und bei Nichtbeachtung der vorgeschriebenen Ladeverfahren kann zu Kurzschlüssen, Brand und einer potenziellen Gefahr von Schäden am Elektrosystem des Fahrzeugs führen.

⚠ VORSICHT

Vermeiden Sie es, die Batterie mehrere Tage lang mit der Ladeanzeige auf oder nahe Null stehen zu lassen. Die Hochvoltbatterie könnte Schaden nehmen.

⚠ VORSICHT

Sie müssen mit dem Aufladen nicht warten, bis der Batteriestand niedrig

ist. Die Leistung der Batterie ist optimal, wenn sie regelmäßig aufgeladen wird.

⚠ VORSICHT

Das Laden der Hochvoltbatterie kann länger dauern, wenn die Temperatur der Hochvoltbatterie hoch oder niedrig ist.

⚠ VORSICHT

Während des Ladevorgangs, insbesondere beim Schnellladen, können Komponenten zur Batteriekühlung aktiviert werden. Daher ist es normal, dass während dieses Vorgangs Geräusche zu hören sind.

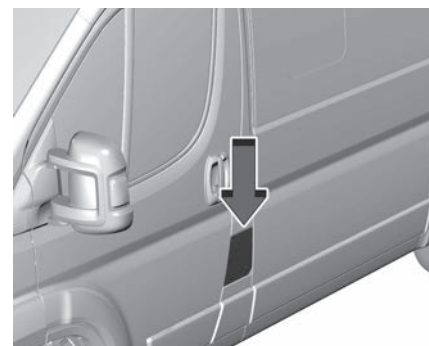
Vor dem Aufladen der Hochspannungsbatterie empfiehlt es sich, die Zündung auf STOP zu stellen, um in möglichst kurzer Zeit eine volle Ladung zu erhalten.

ⓘ HINWEIS

Die Bremssattelsperre wird während des Ladevorgangs aktiviert: Die Ent-

riegelung erfolgt automatisch am Ende des Ladevorgangs.

LADEANSCHLUSS AM FAHRZEUG



Um Zugang zum Ladeanschluss zu erhalten, die Ladeklappe öffnen, indem man auf den mit dem Pfeil gekennzeichneten Bereich drückt.

LADEANSCHLUSS-LED

Neben dem Ladeanschluss befinden sich einige LEDs (A) (je nach Ausstattung), die den Ladezustand durch vier

verschiedene Farben und zugehörige Blinkarten anzeigen:

- Blau: um anzuzeigen, dass das System auf eine programmierte Ladung wartet.
- Grünes Blinken: („Blinkt“): während des Ladevorgangs:
 - eine blinkende grüne LED zeigt an, dass der Ladevorgang läuft;
 - alle 5 grünen LEDs blinken: Initialisierung des Ladevorgangs;
- Grün leuchtend: um anzuzeigen, dass der Ladevorgang abgeschlossen ist.
- Rot blinkend: („Blinkend“): zeigt einen Fehler im Ladesystem an oder wenn ein Fehler im Ladevorgang vorliegt (z. B. wenn der Ladestecker an den Ladeanschluss am Fahrzeug angeschlossen ist und das Kabel zuvor nicht an die Steckdose angeschlossen wurde).

i HINWEIS

Wenn alle LEDs nach dem Anschließen des Ladesteckers an den Ladeanschluss am Fahrzeug aus sind, ist möglicherweise ein Problem während des Vorgangs aufgetreten. In

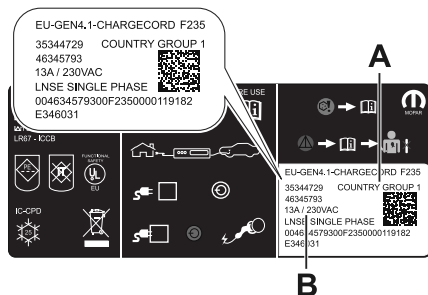
diesem Fall ist es ratsam, die Taste B zu drücken, den Ladestecker zu trennen und wieder anzuschließen.



i HINWEIS

Verwenden Sie nur das mit Ihrem Fahrzeug gelieferte Ladekabel: für das Mode-2-Ladekabel siehe das Etikett auf dem Steuergerät, das die „Ländergruppe“ A und die Strom-

stärke (Ampere) B angibt, und die Tabelle „Mode-2-Kabelvarianten im Abschnitt „Verwendbare Stromquellen“) oder ein vom Hersteller empfohlenes Ersatzkabel.



Symbol-Etiketten

Auf der Innenseite der Ladebuchseklappe befinden sich Aufkleber mit den folgenden Warnungen und Hinweisen, die beim Laden der Hochvoltbatterie überprüft und beachtet werden müssen.

Auf dem Etikett befinden sich die folgenden Symbole:



weist auf die Gefahr eines Stromschlags hin.



weist auf eine allgemeine Gefahrensituation hin.



verweist auf die Beschreibungen und Abbildungen in diesem Anhang.



zeigt an, dass ein Lade-Timer eingestellt wurde.



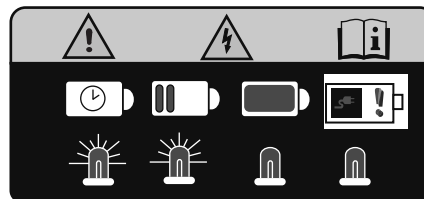
zeigt an, dass der Ladevorgang im Gange ist.



zeigt an, dass der Ladevorgang abgeschlossen ist.



zeigt an, dass ein Fehler im Ladevorgang vorliegt.



Auf dem Etikett befinden sich die folgenden Symbole:



verweist auf die Beschreibungen und Abbildungen in diesem Anhang.



weist darauf hin, dass für den Ladevorgang keine Verlängerungskabel und/oder Adapter verwendet werden dürfen.

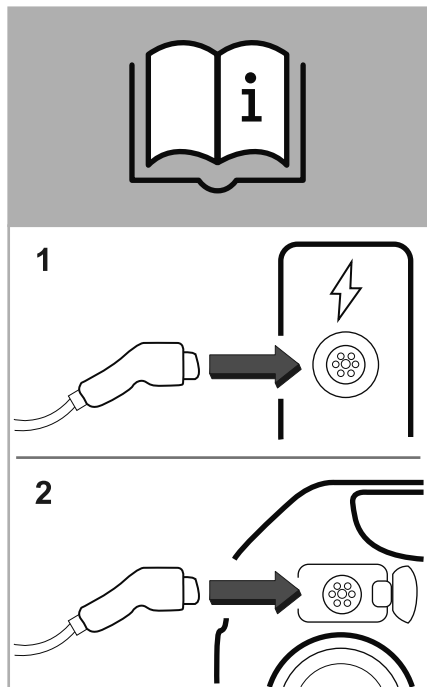


weist darauf hin, dass kein Wasser mit dem Ladeanschluss des Fahrzeugs in Berührung kommen darf.



Das Schild erinnert Sie daran, in dieser Bedienungsanleitung nachzulesen, wie das Laden am öffentlichen Stromnetz funktioniert und in welcher Reihenfolge

das Ladekabel angeschlossen werden muss:



- 1 Schließen Sie zunächst das Ladekabel an eine öffentliche Wechselstromstation an;
- 2 Ziehen Sie das Kabel aus dem Ladeanschluss des Fahrzeugs.

Stromquellen für das elektrische Laden. Kennzeichnung der Fahrzeugkompatibilität. Grafisches Symbol zur Verbraucherinformation gemäß EN17186:2019.

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Die nachstehenden Symbole erleichtern das Erkennen des richtigen Stromquellentyps für das Aufladen Ihres Fahrzeugs.

Überprüfen Sie vor dem Aufladen das Symbol (sofern vorhanden) auf der Innenseite der Ladebuchseklappe und vergleichen Sie es mit dem Symbol auf dem Ladekabel (wo vorgesehen).

Symbole für elektrisch betriebene Fahrzeuge:



Symbol auf dem Ladestecker (Autoseite) für Mode 2 und Mode 3 Ladekabel und auf der Klappe der Ladebuchse

Laden mit Wechselstrom (AC) im Haus oder an einer Ladestation (≤ 480 V RMS).



Symbol auf dem Ladestecker (Autoseite) für Mode 3 Ladekabel und an der Ladestation

Laden mit Wechselstrom (AC) an einer Ladestation (≤ 480 V RMS).



Symbol auf dem Ladestecker (Autoseite) für Mode 4 Ladekabel und auf der Klappe der Ladebuchse

Laden mit Gleichstrom (DC) an einer Ladestation (50–500 V).

LADEVORGANG AN EINER ÖFFENTLICHEN LADESTATION (AC) (Elektroversionen)

⚠️ WARNUNG

Die Hochspannungsbatterie darf nur über zugelassene, geerdete Haushaltssteckdosen oder an einer öffentlichen Ladestation mit dem Ladekabel „Mode 3“ aufgeladen werden.

⚠️ WARNUNG

Halten Sie die Ladeklappe geschlossen, wenn die Ladebuchse nicht verwendet wird.

⚠️ WARNUNG

Die Ladestromstufe („Stufe 1“/„Stufe 2“/„Stufe 3“, usw.) kann nur über das Steuergerät geändert werden. Die voreingestellte Ladestufe ist „Stufe 3“. Der eingestellte Pegel gilt sowohl für das Laden von Wechselstrom-Laden Zuhause (Typ 2) als auch für das Laden an einer

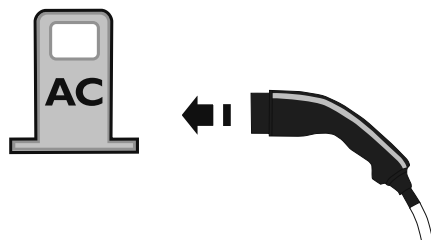
öffentlichen Wechselstrom-Ladestation (Typ 3). Es ist daher immer ratsam, zu überprüfen, ob die Stufe für die tatsächlich auszuführende Ladeart wie gewünscht eingestellt ist.

Die Hochspannungsbatterie des Fahrzeugs kann durch direktes Anschließen des Ladekabels an die öffentliche Ladestation oder mithilfe des Mode-3-Kabels aufgeladen werden.

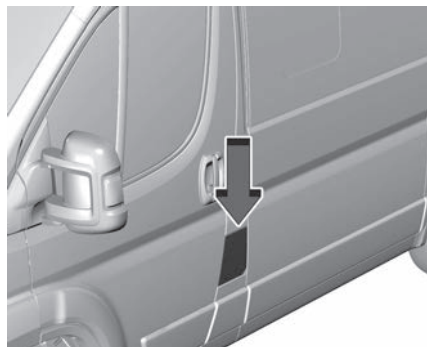
Die Eigenschaften des „Mode 3“-Kabels finden Sie im Abschnitt „Verwendbare Stromquellen - Mode 3-Kabel“. Zum Laden gehen Sie wie folgt vor:

- das Fahrzeug sicher abstellen (Dreh-schalter auf „P“);
- Drehen Sie die Zündung auf Position STOP;
- die automatische Aktivierung der elektrischen Parkbremse (Funktion „Parksperr“) abwarten;
- Ziehen Sie den Hebel der Parkbremse;
- Nehmen Sie das Ladekabel aus der dafür vorgesehenen Tasche;
- Entfernen Sie den Staub, der sich auf dem Ladestecker und dem Ladeanschluss abgesetzt haben könnte;

- Stecken Sie den Ladestecker in den Ladeanschluss der öffentlichen Ladestation;



- öffnen Sie die Ladeklappe;



- Setzen Sie die Schutzabdeckung wieder in den Ladeanschluss ein;
- fassen Sie das Ladekabel, entfernen Sie die Schutzabdeckungen auf beiden Seiten des Kabels (je nach Ausstattung). Halten Sie den ersten Ladestecker fest und stecken Sie ihn in den Ladeanschluss am Fahrzeug, bis Sie ein Klicken hören, das anzeigt, dass er verriegelt ist;

i HINWEIS

Achten Sie beim Einstecken des Ladekabels in die Steckdose darauf, dass Sie nicht an den Sicherungsstift der Ladeklappe stoßen.

- Achten Sie darauf, dass das Kabel beim Einstecken des Ladesteckers nach links oder rechts gezogen wird;
- Die Türen werden durch Drücken der Taste  auf dem Schlüssel verriegelt.
- Die öffentliche Ladestation muss möglicherweise aktiviert werden. Beachten Sie bei der Verwendung der Ladestation die Anweisungen und Warnhinweise des Herstellers;
- Der Ladevorgang wird automatisch gestartet, wenn auf dem Steuergerät oder in der Mopar® Connect App kein geplanter Ladevorgang eingestellt ist;
- Befolgen Sie die Anweisungen auf der verwendeten Ladesäule, um den Vorgang zu starten;
- Sobald der Ladevorgang begonnen hat, erscheint auf dem Display ein Bildschirm mit den folgenden Informationen:
 - o Ladeart und Ladestufe
 - o Aufladefortschritt in Prozent
 - o Geschätzte Zeit bis zum Ende des Ladevorgangs

Die Aufladung erfolgt selbstständig. Während der Ladephase blinken die beiden LEDs oberhalb des Ladeanschlusses am Fahrzeug grün.

Sie leuchten rot auf, um einen Fehler anzuzeigen. Siehe den Ausfall des Ladesystems unter „Laden“.

i HINWEIS

In einigen Ländern ist das Kabel „Typ 3“ nicht verfügbar.

i HINWEIS

Verbinden Sie den Stecker immer zuerst mit der Ladestation und dann mit dem Fahrzeug.

i HINWEIS

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs ist es ratsam, die Türen durch Drücken der Taste  am Schlüssel zu verriegeln. Wenn es nicht möglich ist, die Tür durch Drücken der Taste  auf dem Schlüssel zu verriegeln, verriegeln Sie die Fahrertür mit dem mechanischen Schlüssel.

LADEVORGANG BEENDEN

Der Ladevorgang wird so lange fortgesetzt, bis die Ladezustandsanzeige

der Hochspannungsbatterie am Steuergerät im Armaturenbrett 100 % erreicht hat.

i HINWEIS

Um den Gesundheitszustand (SoH) der Hochspannungsbatterie zu verbessern, wird der letzte Schritt des Ladevorgangs (bei >99%) mit niedrigem Strom durchgeführt, um eine ordnungsgemäße Zellbalancierung zu ermöglichen. Diese Phase kann je nach Umgebungsbedingungen bis zu 1,5 Stunden dauern. Wenn die Instrumententafel 99 % anzeigt, ist also die erwartete volle Reichweite garantiert.

Der Ladevorgang ist beendet, wenn die LEDs oberhalb des Ladeanschlusses konstant grün leuchten. Während der Ladephase leuchten die LEDs jedoch Reihe nach von links nach rechts auf. Die letzte LED blinkt während des Ladevorgangs und leuchtet konstant, wenn die Batterie geladen ist.

LADEKABEL „TYP 3“ TRENNEN

Um den Ladevorgang abzuschließen, gehen Sie wie folgt vor:

- Entriegeln Sie die Türen des Fahrzeugs, so dass das Ladekabel entriegelt werden kann;
- Unterbrechen Sie den Ladevorgang, indem Sie die Taste neben dem Ladeanschluss drücken;
- trennen Sie das Kabel vom Ladeanschluss des Fahrzeugs und bringen Sie die Schutzabdeckung wieder korrekt am Anschluss an (je nach Ausstattung);
- Ziehen Sie das Kabel aus dem Ladeanschluss der öffentlichen Ladestation und setzen Sie die Schutzkappe auf den Stecker (je nach Ausstattung).
- Setzen Sie die Schutzabdeckung wieder in den Ladeanschluss ein;
- Schließen Sie die Ladeklappe und vergewissern Sie sich, dass sie ordnungsgemäß verriegelt ist;
- Rollen Sie das Ladekabel richtig auf und bringen Sie die Schutzabdeckungen auf beiden Seiten des Kabels richtig an (darauf achten, dass das Kabel beim Aufrollen nicht beschädigt wird).
- Legen Sie dann das Kabel in die Tasche.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

LADEN AN ÖFFENTLICHEN LADESTATIONEN (DC) VERFAHREN - MODUS 4 (elektrische Versionen)

⚠ VORSICHT

Die Verwendung von „Schnellladung - Modus 4“ kann den Entladeprozess der Batterie beschleunigen.

⚠ VORSICHT

Wenn keine Schnellladung erforderlich ist, ist die Standardladung (Wechselstrom) immer vorzuziehen. Dadurch wird die Lebensdauer der Batterie maximiert, indem die beste Leistung des Fahrzeugs über einen längeren Zeitraum gewährleistet wird.

⚠ VORSICHT

Die Ladezeiten im „Fast Charge - Mode 4“ beziehen sich auf bis zu 80% des Ladezustandes der Hochvoltbatterie bei Standard-Umgebungsbedingungen (25°C).

⚠ VORSICHT

Die Ladezeiten können sich bei extremen Witterungsbedingungen um mehrere Minuten verlängern, da das Hochspannungs-Batteriemanagementsystem eingreift und eine optimale Regulierung der Batterietemperatur gewährleistet, um mögliche Schäden zu vermeiden.

⚠ VORSICHT

Die Ladegeschwindigkeit verlangsamt sich, wenn der Ladezustand der Hochspannungsbatterie 80 % überschreitet.

⚠ VORSICHT

Die Ladezeit der Batterie kann sich bei sehr kalten/heißten Außentemperaturen, vielen Schnellladevorgängen, häufiger Nutzung des „Schnelllade-Modus 4“ oder bei Alterung der Batterie um einige Minuten verlängern. Diese Reduzierung der Ladegeschwindigkeit ist notwendig, um die Batterie zu schonen.

Die Hochspannungsbatterie des Fahrzeugs kann durch direktes Anschließen des Ladekabels an öffentlichen Gleichstrom-Ladestationen geladen werden. In einigen Ländern kann es erforderlich sein, den CHAdeMO-Adapter zwischen dem Kabel und dem elektrischen Anschluss des Fahrzeugs anzuschließen.

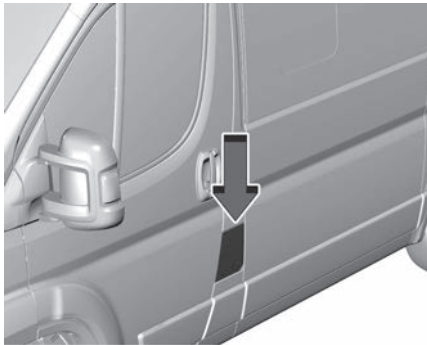


Zum Laden gehen Sie wie folgt vor:

- Parken Sie das Fahrzeug sicher (Gangwählhebel auf „P“ - Park);
- Ziehen Sie die elektrische Parkbremse an;
- Drehen Sie die Zündung auf Position STOP;
- Nehmen Sie den CHAdeMO-Adapter aus der Tasche im Kofferraum/Ladefach.



- Nehmen Sie das Ladekabel aus der Ladestation;
- Entfernen Sie den Staub, der sich auf dem Ladestecker und dem Ladeanschluss abgesetzt haben könnte;
- Öffnen Sie die Ladeklappe durch Drücken auf den durch den Pfeil angezeigten Bereich;



- entfernen Sie die Schutzabdeckung des Ladeanschlusses und befestigen Sie sie am Gerät;
- Um die Aufladung an der Säule zu ermöglichen, falls dies vom Betreiber gewünscht wird;
- Wenn die CHAdeMO-Anpassung nicht benötigt wird: Greifen Sie das Ladekabel, halten Sie den ersten Ladestecker und stecken Sie ihn in den

Ladeanschluss des Fahrzeugs, bis Sie ein Klicken hören, das anzeigt, dass er verriegelt ist;

- Wenn der CHAdeMO-Adapter benötigt wird: Schließen Sie den Adapter zuerst an das Kabel der Ladesäule (Seite A) und dann an den Ladeanschluss des Fahrzeugs (Seite B) an (oder umgekehrt). Wenn die erste und die letzte LED am Ladeanschluss des Fahrzeugs rot blinken, starten Sie den Ladevorgang an der Säule gemäß dem vom Betreiber empfohlenen Startverfahren (z. B. durch Drücken der START-Taste). Wenn die LEDs am Ladeanschluss des Fahrzeugs nicht aufleuchten, trennen Sie den Adapter ab und schließen Sie ihn wieder an. Warten Sie dann, bis die beiden LEDs rot blinken, und starten Sie den Ladevorgang an der Säule;



- die 5 LEDs mit einem konstanten grünen Licht leuchten kurz auf, um das korrekte Einsetzen des Steckers anzuzeigen;
- Die Türen werden durch Drücken der Taste auf dem Schlüssel verriegelt.
- Der Ladevorgang beginnt automatisch.

Gegebenenfalls muss die öffentliche Ladestation aktiviert werden. Beachten Sie bei der Verwendung der Ladestation die Anweisungen und Warnhinweise des Herstellers.

WARNUNGEN ZUM CHAdeMO-ADAPTER

- Im Falle einer Störung leuchtet die LED am CHAdeMO-Adapter dauerhaft rot.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

- Der Ladevorgang beginnt möglicherweise nicht, nachdem der Adapter an den Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen wurde, wenn der Adapter nicht innerhalb einer bestimmten Zeit mit dem Ladekabel an der Ladestation verbunden wird. In diesem Fall blinkt die LED am Adapter grün, um den Benutzer darauf hinzuweisen, dass die Zeit, innerhalb derer die Verbindung hergestellt werden muss, in Kürze abläuft. Nach dieser Zeit schaltet sich die LED am Adapter aus. Ziehen Sie in diesem Fall den CHAdeMO-Adapter aus dem Ladeanschluss, stecken Sie ihn wieder ein und versuchen Sie erneut, eine Verbindung zur Ladestation herzustellen.
- Wenn Sie den Ladevorgang mit der Taste an der Seite des Ladeanschlusses des Fahrzeugs unterbrechen, erscheint ein Pop-up-Fenster auf dem Display der Instrumententafel.

LADEVORGANG BEENDEN

Der Ladevorgang endet, wenn alle LEDs A, die sich neben dem Ladeanschluss befinden, dauerhaft grün leuchten (während der Ladephase leuchten

die LEDs dagegen je nach dem von der LED angezeigten Ladezustand des Batterieteils grün/fest auf. Das feste grüne Licht zeigt an, dass der Batterieteil vollständig aufgeladen ist.



LADEKABEL „TYP 4“ TRENNEN

Wenn der CHAdeMO-Adapter nicht benötigt wird, gehen Sie wie folgt vor, um den Ladevorgang zu beenden:

- Entriegeln Sie die Türen des Fahrzeugs, so dass das Ladekabel entriegelt werden kann;
- Wenn der Ladevorgang läuft, drücken Sie die Taste B am Ladeanschluss;
- Trennen Sie das Kabel vom Ladeanschluss des Fahrzeug und setzen Sie die Schutzabdeckung (je nach Ausstattung) wieder auf den Stecker;
- Legen Sie das Kabel an der öffentliche Ladestation ab;
- Setzen Sie die Schutzabdeckung wieder in den Ladeanschluss ein;
- Schließen Sie die Ladeklappe und vergewissern Sie sich, dass sie ordnungsgemäß verriegelt ist.

Wenn der CHAdeMO-Adapter benötigt wird, gehen Sie wie folgt vor, um den Ladevorgang zu beenden:

- Entriegeln Sie die Türen des Fahrzeugs, so dass das Ladekabel entriegelt werden kann;
- Wenn der Ladevorgang läuft, unterbrechen Sie ihn nur mit der Taste an

der Ladestation. Verwenden Sie nicht die Taste an der Ladebuchse;

- Trennen Sie den CHAdeMO-Adapter vom Ladeanschluss des Fahrzeugs und vom Ladekabel der Ladestation;
- Bringen Sie die Schutzabdeckung (je nach Ausstattung) wieder korrekt am Stecker an;
- Legen Sie den CHAdeMO-Adapter wieder in die Tasche im Kofferraum/Ladefach und biegen Sie das Kabel so, dass der CHAdeMO-Stecker A zum Boden der Tasche und die COMBO1-Buchse B zum oberen Ende der Tasche zeigt;
- Legen Sie das Kabel an der öffentliche Ladestation ab;
- Setzen Sie die Schutzabdeckung wieder in den Ladeanschluss ein;
- Schließen Sie die Ladeklappe und vergewissern Sie sich, dass sie ordnungsgemäß verriegelt ist.

LADEKABEL NOTENTRIEGELUNG (elektrische Versionen)

Wenn das Ladekabel am Ende des Ladevorgangs nicht entriegelt wird, können Sie es manuell entriegeln.

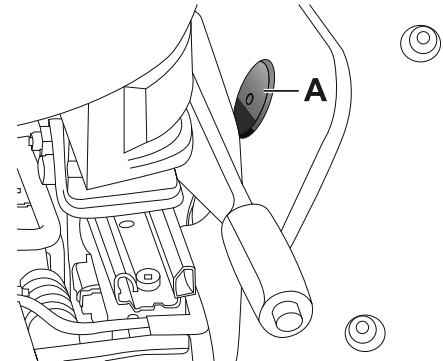
Wenn es nach dem Schließen und Öffnen der Türen durch Drücken der entsprechenden Tasten  auf dem Schlüssel und nachdem sichergestellt wurde, dass der Ladevorgang unterbrochen wurde, immer noch nicht möglich ist, das Ladekabel aus dem Anschluss am Fahrzeug zu entfernen, drehen Sie die Zündung in die Stellung MAR und dann zurück in die Stellung STOP.

Wenn es noch nicht möglich ist, das Ladekabel aus dem Anschluss am Fahrzeug zu entfernen, kann dies manuell geschehen, indem eine spezielle Notentriegelung an der unteren linken Mittelsäule betätigt und die unten beschriebenen Vorgänge durchgeführt werden:

- ziehen Sie die Kappe A heraus;
- ziehen Sie an der Schnur, um den Antrieb der Ladebuchse manuell zu entriegeln;
- ziehen Sie den Ladestecker aus dem Ladeanschluss des Fahrzeugs;
- bringen Sie die Schnur und den Haken wieder richtig in ihre Halterung.

HINWEIS

Um die korrekte Funktion des Systems wiederherzustellen, wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler.



LADEFUNKTIONEN (elektrische Versionen)

PROGRAMMIERTES LADEN

Es stehen zwei Lademodi zur Verfügung: Sofort und nach Zeitplan. Die beiden Lademodi können auf zwei Arten ausgewählt werden:

- Über die spezielle Smartphone-App (siehe Abschnitt Connected Services

unter Abschnitt Multimedia) (je nach Ausstattung)

- mit Hilfe des Multimedia-Systems.

Auf der Seite des Multimedia-Systems können die Ladezeiten eingestellt werden, zu denen das Fahrzeug über Modus 2 oder Modus 3 aufgeladen wird. Über das Display des Multimedia-Systems und die Auswahl der Funktion „Ladeplan“ auf dem Bildschirm unter der Seite „Fahrzeug“ können Sie die Start- und Endzeit für das Aufladen der Hochvoltbatterie einstellen. Die Endzeit eines jeden Ladeintervalls kann als „Laden bis zum Ende“ eingestellt werden; in diesem Fall wird die Endzeit abgewählt. Weitere Informationen finden Sie unter „Einstellungen“ im Abschnitt „Fahrzeugmodus“ unter „Multimedia“).

i HINWEIS

Es ist immer besser, die Mobile APP zu benutzen, um mehr Details über den Aufladeplan zu erfahren.

i HINWEIS

Die Gleichstromaufladung (Modus 4) beinhaltet keine stündliche Programmierung.

Schedule #1 - Empty days						
Schedule #2 - Charge: 11:00 PM - 5:00 AM						
days	Sun	Mon	Tue	Wed	Thu	
Schedule #3 - Climate: 3:00 PM						
days						Sat
NEXT SCHEDULE		Charge: When plugged in Climate: No schedule				

DURCH PLANMÄSSIGES LADEN

Nach der Programmierung und der Auswahl der gewünschten Ladeintervalle (bis zu maximal zwei) schließen Sie das Ladekabel an und befolgen Sie dabei die Anweisungen in den Abschnitten „Laden mit Wechselstrom (AC) zu Hause“, „Schnelles Laden zu Hause über eine Wallbox-Ladestation“ und „Laden an einer öffentlichen Ladestation (AC)“. Der Ladevorgang beginnt zu gewählten Zeitpunkt.

Während das System auf das Ladeintervall wartet, leuchtet die LED C, die sich neben dem Ladeanschluss befindet, und die LEDs A leuchten in einer blauen Lichtsequenz auf.

Wenn der Ladevorgang nach einer programmierten Zeit abläuft, leuchten die LED C und die LED A grün, blinkend/dauerhaft, je nach Ladezustand des von der LED angezeigten Batterieteils. Das feste grüne Licht zeigt an, dass der Batterieteil vollständig aufgeladen ist.

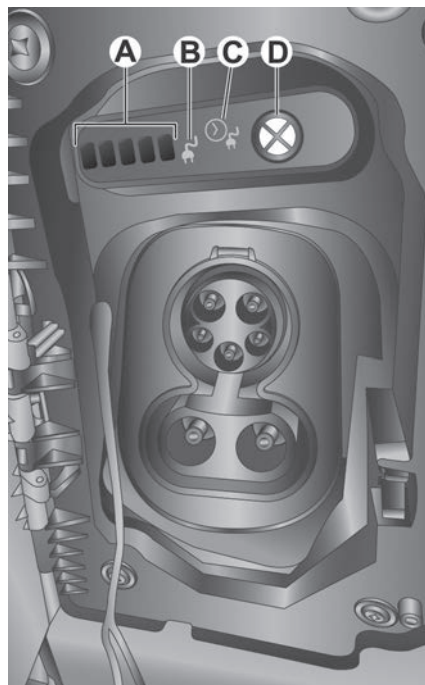
Wenn das Ladekabel eingesteckt ist und am Multimedia-System keine Ladezeiten eingestellt sind, beginnt der Ladevorgang sofort (siehe Abschnitt Sofortiges Laden).

Um ein geplantes Laden mit der Option „Laden bis zum Ende“ durchzuführen, muss der Stecker innerhalb von 5 Minuten vor dem geplanten Start eingesteckt werden.

Sie können zum nächsten geplanten Ladeintervall übergehen, während ein Sofortladevorgang läuft, indem Sie die Anschlüsse entriegeln und die Taste B am Anschluss drücken.

i HINWEIS

Die Taste C an der Schnittstelle bleibt nach dem Verriegeln der Türen noch 1 Minute lang aktiv.



MIT SOFORTLADUNG

Wenn das Ladekabel eingesteckt wird und kein Ladeplan ausgewählt ist, wird das Kabel gesperrt und der sofortige Ladevorgang beginnt. LED D oder LEDs A leuchten grün blinkend/dauerhaft, je nach Ladezustand des von der

LED angezeigten Batterieteils. Das feste grüne Licht zeigt an, dass der Batterieteil vollständig aufgeladen ist. Um während des geplanten Ladevorgangs in den Sofortlademodus zu wechseln:

- wenn ein Ladevorgang läuft, unterbrechen Sie zuerst den geplanten Ladevorgang (siehe Abschnitt Unterbrechung des Ladevorgangs);
- aktivieren Sie das sofortige Aufladen durch erneutes Drücken der Taste B am Anschluss.

Unterbrechung des Ladevorgangs

Das Ladekabel ist während des Ladevorgangs blockiert. Um den Ladevorgang zu unterbrechen, entriegeln Sie die Türen mit dem Schlüssel und drücken Sie die Taste B am Anschluss. Der Ladevorgang wird unterbrochen und Sie können das Ladekabel abziehen. Wenn das sofortige Aufladen unterbrochen wird und kein Ladevorgang geplant ist (siehe Abschnitt Ladevorgang), leuchten die LEDs A mit grünem Dauerlicht auf und zeigen den aktuellen Ladezustand der Batterie an; wenn ein Ladevorgang geplant ist, leuchten die LEDs A blau und die LED C leuchtet.

Wenn ein Ladeintervall unterbrochen wird, kann das gleiche Intervall nur durch Abziehen und erneutes Anschließen des Ladekabels fortgesetzt werden, andernfalls wird der Ladevorgang mit dem nachfolgenden Zeitplan fortgesetzt.

TRENNEN DES LADEKABELS

Das Ladekabel ist während des Ladevorgangs oder beim Verriegeln der Türen gesperrt. Um das Ladekabel abzutrennen, unterbrechen Sie den laufenden Ladevorgang (siehe Abschnitt Unterbrechung des Ladevorgangs). Wenn kein Ladevorgang stattfindet, entriegeln Sie zunächst die Türen mit der Taste  auf dem Schlüssel und ziehen Sie dann das Ladekabel ab.

VERVOLLSTÄNDIGUNG DER LADUNG

Der vollständige Ladevorgang ist, wenn er nicht unterbrochen wird, beendet, wenn alle LEDs A sie mit grünem Dauerlicht aufleuchten.

STÖRUNG WÄHREND DES LADEVORGANGS

Wenn während des Ladevorgangs eine Störung festgestellt wird, leuchten die

erste und die letzte LED A neben dem Ladeanschluss rot blinkend auf.



AUFLADEN MIT WECHSELSTROM (AC) zu Hause (elektrische Versionen)

⚠️ WARNUNG

Die Ladestromstufe („Stufe 1“ / „Stufe 2“ / „Stufe 3“, usw.) kann nur über das Display des Multimedia-Systems geändert werden. Die vor-eingestellte Ladestufe ist „Stufe 3“. Für Länder, in denen das 13A-Ladekabel „Mode 2“ verwendet werden kann, wird empfohlen, wenn die Steckdose im Haus NICHT ZERTIFIZIERT ist, „Level 4“ auf das Maximum einzustellen, was ca. 10A entspricht. Die Liste der länderspezifischen Kabeltypen finden Sie in der „Tabelle der Mode-2-Kabelvarianten“.

⚠️ WARNUNG

Der eingestellte Pegel gilt sowohl für das Laden von Wechselstrom-Laden Zuhause (Typ 2) als auch für das Laden an einer öffentlichen Wechselstrom-Ladestation (Typ 3). Es ist daher immer ratsam, zu über-

prüfen, ob die Stufe für die tatsächlich auszuführende Ladeart wie gewünscht eingestellt ist.

⚠️ WARNUNG

Bei falscher Einstellung der Ladestromstärke kann es zu einer Überlastung oder Überhitzung des Stromnetzes der Haushaltssteckdose kommen. Brandgefahr. Vor dem Laden an anderen Haushaltssteckdosen muss die Ladestromstärke an das Netz angepasst werden. Wenn Sie das Netz nicht kennen, stellen Sie die niedrigste Stufe ein. Verwenden Sie niemals Verlängerungskabel zum Aufladen.

⚠️ WARNUNG

Ein falscher Anschluss zwischen dem Stecker und den Ladeklemmen stellt eine Brandgefahr dar!

⚠️ WARNUNG

Bei normalem Betrieb kann die Haushaltssteckdose überhitzen. Bei extremer Überhitzung wird der La-

devorgang unterbrochen und die Warn-LED an der Vorderseite des Kabelsteuergeräts leuchtet auf. Siehe die Tabelle im Abschnitt „Ausfall des Ladesystems“ unter „Verwendbare Stromquellen“.

⚠️ WARNUNG

Das „Mode 2“-Ladekabel muss an einen eigenen Stromkreis angeschlossen werden, der nicht mit anderen Geräten geteilt wird, die elektrische Energie aufnehmen.

⚠️ WARNUNG

Stecken Sie keine Finger oder Gegenstände in den Ladestecker des Kabels.

⚠️ WARNUNG

Die Hochvoltbatterie darf nur über bevorzugte, geerdete Haushaltssteckdosen oder an einer öffentlichen Ladestation mit dem mitgelieferten Ladekabel „Typ 3“ aufgeladen wer-

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

den (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung).

WARNUNG

Halten Sie die Ladeklappe geschlossen, wenn die Ladebuchse nicht verwendet wird.

VORSICHT

Nicht laden, wenn die Außentemperaturen unter -30°C liegen, da das Laden wahrscheinlich länger dauert und das Ladegerät beschädigt werden kann.

VORSICHT

Lassen Sie das Auto oder das Ladekabel nicht in Bereichen stehen, in denen die Außentemperatur unter -40°C liegt, da diese beschädigt werden können.

VORSICHT

Bei kalten Temperaturen kann das Ladekabel steif werden. Achten Sie

deshalb darauf, dass das Ladekabel nicht mit übermäßiger Kraft belastet wird, da es beschädigt werden könnte.

VORSICHT

Verwenden Sie keine persönlichen Generatoren zum Aufladen der Hochvoltbatterie. Dadurch kann es zu Ladeschwankungen kommen und die Spannung kann nicht ausreichend sein, was zu Schäden am Fahrzeugsystem führen kann.

VORSICHT

Das Aufladen der Hochvoltbatterie unter Verwendung falscher oder beschädigter Steckdosen, Ladekabel oder Leitungen und bei Nichtbeachtung der vorgeschriebenen Ladeverfahren kann zu Kurzschlüssen, Brand und einer potenziellen Gefahr von Schäden am Elektrosystem des Fahrzeugs führen.

VORSICHT

Vermeiden Sie es, die Batterie mehrere Tage lang mit der Ladeanzeige auf oder nahe Null stehen zu lassen. Die Hochvoltbatterie könnte Schaden nehmen.

VORSICHT

Sie müssen mit dem Aufladen nicht warten, bis der Batteriestand niedrig ist. Die Leistung der Batterie ist optimal, wenn sie regelmäßig aufgeladen wird.

VORSICHT

Das Laden der Hochvoltbatterie kann länger dauern, wenn die Temperatur der Hochvoltbatterie hoch oder niedrig ist.

VORSICHT

Während des Ladevorgangs, insbesondere beim Schnellladen, können Komponenten zur Batteriekühlung aktiviert werden. Daher ist es nor-

mal, dass während dieses Vorgangs Geräusche zu hören sind.

LADEVORGANG

WARNUNG Schließen Sie das Kabel immer zuerst an den Ladeanschluss des Hausnetzes und erst dann an das Fahrzeug an.

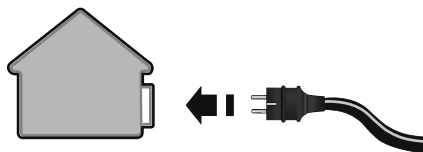
Die Hochspannungsbatterie des Fahrzeugs wird aufgeladen, indem das Mode-2-Ladekabel (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung) an einen AC-Ladeanschluss angeschlossen wird.

Die Eigenschaften des „Mode 2“-Kabels finden Sie im Abschnitt „Verwendbare Stromquellen - Mode 2-Kabel“.

Zum Laden gehen Sie wie folgt vor:

- Parken Sie das Fahrzeug sicher (Gangwählhebel auf „P“ - Park);
- Drehen Sie die Zündung auf Position STOP;
- Ziehen Sie die elektrische Parkbremse an;
- Das Ladegerät aus dem Behälter im Kofferraum/Laderaum entnehmen (bei Versionen/Märkten, je nach Ausstattung).

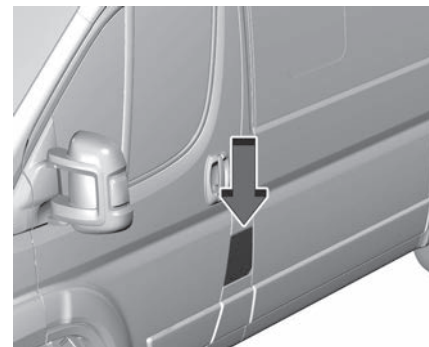
- Entfernen Sie den Staub, der sich auf dem Ladestecker und dem Ladeanschluss abgesetzt haben könnte;
- Rollen Sie das Ladekabel aus und schließen Sie es an einen Wechselstrom-Ladeanschluss an.



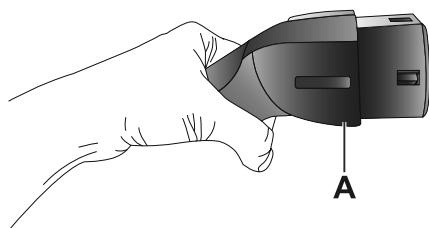
i HINWEIS

Ab dem Moment, in dem der Stecker an den Haushaltsladeanschluss angeschlossen wird, blinken die 3 LEDs auf der Steuereinheit des Kabels für ca. 6 Sekunden (Einschaltphase der Steuereinheit);

- öffnen Sie die Ladeklappe;



- entfernen Sie die Schutzabdeckung des Ladeanschlusses und befestigen Sie sie am Gerät;
- Fassen Sie den Ladeanschluss am Griff A an, entfernen Sie die Schutzabdeckung (je nach Ausstattung) und stecken Sie ihn in den Ladeanschluss, bis Sie ein Klicken hören, das anzeigt, dass er eingerastet ist.



- Wenn kein zeitgesteuertes Laden eingestellt wurde (siehe Abschnitt Ladefunktionen), beginnt der Ladevorgang automatisch;
- prüfen Sie durch Einschalten der LEDs an der Kabelkontrolleinheit, dass keine Fehler im Ladesystem vorliegen (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Ladezustands-Kontrolleinheit“ unter „Verwendbare Stromquellen - Mode-2-Kabel“). Wenn keine Anomalien vorliegen, leuchten die grünen LEDs neben dem Ladeanschluss kurzzeitig auf. Im Falle von Anomalien siehe die Beschreibung im Abschnitt „Ausfall des Ladesystems“ unter „Verwendbare Stromquellen - Mode-2-Kabel“.

i HINWEIS

Der Ladevorgang wird beim Öffnen der Motorhaube unterbrochen: Auf dem Display des Kombiinstrumentes wird eine spezielle Meldung angezeigt. Die Ladung wird wieder aktiviert, wenn die Motorhaube richtig geschlossen ist.

Die Dauer des Aufladens der Hochspannungsbatterie hängt von mehreren Faktoren ab: weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung im Abschnitt Elektrizität oder unter Multimedia .

Wenn die Vorkonditionierung des Innenraums aktiviert ist, verlängert sich die Ladezeit der Batterie. Die Zeit, die zum Heizen/Kühlen des Fahrzeugs benötigt wird, hängt hauptsächlich von der Außentemperatur ab.

i HINWEIS

Die maximale Leistungsaufnahme des Ladeanschlusses hängt von der Art des vom Nutzer abgeschlossenen Vertrages, dem verwendeten Kabeltyp und der im Menü des Mul-

timedia-Systems eingestellten Ladestufe ab.

i HINWEIS

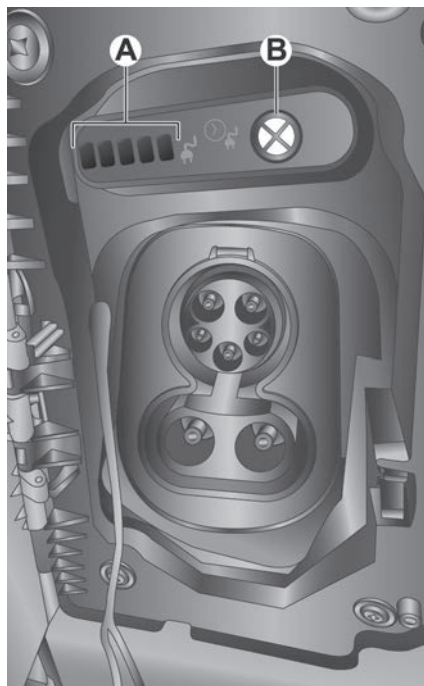
Verwenden Sie nur Ladekabel, die mit Ihrem Fahrzeug geliefert wurden, oder ein vom Hersteller empfohlenes Ersatzkabel.

i HINWEIS

Die Hochspannungsbatterie muss mit der maximalen Stromstärke geladen werden, die nach den örtlichen und nationalen Empfehlungen für das Laden von Elektrofahrzeugen zulässig ist.

LADEVORGANG BEENDEN

Der Ladevorgang endet, wenn alle LEDs A, die sich neben dem Ladeanschluss befinden, dauerhaft grün leuchten (während der Ladephase leuchten die LEDs dagegen je nach dem von der LED angezeigten Ladezustand des Batterieteils grün/fest auf. Das feste grüne Licht zeigt an, dass der Batterieteil vollständig aufgeladen ist.

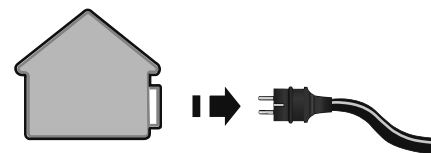


LADEKABEL „TYP 2“ TRENNEN

Während des Ladevorgangs wird das Kabel automatisch im Ladeanschluss des Fahrzeugs verriegelt.

Um den Ladevorgang abzuschließen, gehen Sie wie folgt vor:

- Entriegeln Sie die Türen des Fahrzeugs, so dass das Ladekabel entriegelt werden kann;
- Wenn der Ladevorgang läuft, drücken Sie die Taste B am Ladeanschluss;
- Trennen Sie das Kabel vom Ladeanschluss des Fahrzeugs, indem Sie den Griff des Ladesteckers festhalten und nicht direkt am Kabel ziehen;
- Ziehen Sie das Kabel aus dem Ladeanschluss;



- Setzen Sie die Schutzabdeckung wieder in den Ladeanschluss ein;
- Schließen Sie die Ladeklappe und vergewissern Sie sich, dass sie ordnungsgemäß verriegelt ist;

- Rollen Sie das Ladekabel richtig auf und setzen Sie die Schutzabdeckung wieder richtig auf den Ladeanschluss (sofern vorhanden). Achten Sie beim Aufrollen darauf, dass Sie das Kabel nicht beschädigen. Bewahren Sie das Kabel dann zusammen mit dem Ladekit auf.

i HINWEIS

Vergewissern Sie sich vor dem Abziehen des Ladesteckers, dass die Türen entriegelt sind. Wenn die Tür verriegelt ist, lässt das Verriegelungssystem des Ladesteckers keine Trennung zu.

SCHNELLLADEVERFAHREN VON DER WALLBOX-LADESTATION (elektrische Versionen)

i HINWEIS

Die Installation der Wallbox-Ladestation muss von qualifiziertem Personal nach Überprüfung der elektrischen Anlage im Haus vorgenommen werden. Informationen über

verfügbare Wallbox-Ladestationen erhalten Sie bei einem STELLANTIS-Händler.

Die Hochspannungsbatterie des Fahrzeugs kann durch direktes Anschließen des Ladekabels an die Wallbox-Ladestation oder mithilfe des Mode-3-Kabels aufgeladen werden.

Die Eigenschaften des Modus-3-Kabels finden Sie im Abschnitt „Verwendbare Stromquellen - Modus-3-Kabel“.

Das Aufladen mit der Wallbox ermöglicht es, bei einem privaten Nutzer eine höhere Ladeleistung zu erreichen als bei der Aufladung über eine Haushaltssteckdose: Die Ladezeit wird dadurch erheblich verkürzt.





i HINWEIS

Die Konfiguration der Wallbox-Ladestation kann je nach Land, in dem das Fahrzeug verkauft wird, variieren.

i HINWEIS

Die elektrische Anlage des Hauses muss regelmäßig von qualifiziertem Personal überprüft werden.

Der Höchstwert des Ladestroms wird vom Gerät automatisch eingestellt, je nach der elektrischen Anlage des Gebäudes.
Informationen zum Ladevorgang finden Sie im Abschnitt „Laden mit Wechselstrom (AC) zu Hause“.

Beladung des Fahrzeugs

HINWEISE ZUM VERLADEN

Die von Ihnen verwendete Opel-Movano-Version wurde auf der Grundlage bestimmter Höchstgewichte (siehe Tabelle „Gewichte“ im Abschnitt „Technische Daten“) konstruiert und typgenehmigt: Leergewicht, Nutzlast, zulässiges

Gesamtgewicht, Höchstgewicht auf der Vorderachse, Höchstgewicht auf der Hinterachse, Anhängelast.

i HINWEIS

Die maximal zulässige Belastung der Bodenbefestigungen beträgt 500 kg; die maximal zulässige Belastung der Seitenwand beträgt 150 kg.

i HINWEIS

Bei Versionen mit rechten und linken Seitenklappen ist es ratsam, den Entriegelungshebel in die geschlossene Position zu bringen, bevor die Seitenklappen abgesenkt werden.

⚠ WARNUNG

Fahrbahnnunebenheiten und abruptes Bremsen können zu unerwarteten Ladungsverschiebungen und damit zu gefährlichen Situationen für Fahrer und Beifahrer führen: Sichern Sie die Ladung vor Fahrtantritt mit der Trennwand und geeigneten Haken, Stahlseilen, Seilen oder Ket-

ten, die stark genug sind, um die zu sichernden Gegenstände zu halten.

⚠️ WARNUNG

Auch wenn das Fahrzeug an einem steilen Hang oder einer Böschung steht, können beim Öffnen der Heck- oder Seitentüren ungesicherte Gegenstände herausfallen.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie eine Kraftstoffreserve in einem Kanister mitführen möchten, beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen und verwenden Sie nur einen Kanister, der typgeprüft und ordnungsgemäß an den Lastverankerungsösen befestigt ist. Im Falle eines Zusammenstoßes ist das Brandrisiko dennoch erhöht.

⚠️ VORSICHT

Diese müssen strikt eingehalten werden und dürfen auf keinen Fall überschritten werden. Achten Sie insbesondere darauf, dass Sie bei der Beladung des Fahrzeugs die

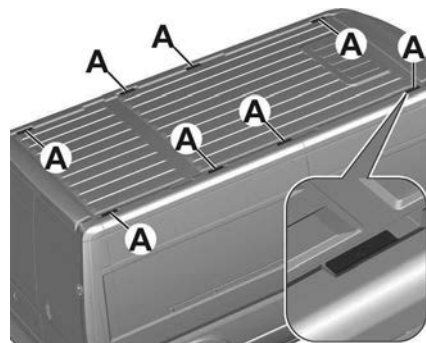
zulässigen Höchstgewichte auf der Vorder- und Hinterachse nicht überschreiten (vor allem, wenn das Fahrzeug mit einer bestimmten Ausstattungsvariante ausgestattet ist).

Zusätzlich zu diesen allgemeinen Vorichtsmaßnahmen können einige einfache Vorkehrungen die Fahrsicherheit, den Fahrkomfort und die Haltbarkeit des Fahrzeugs verbessern:

- verteilen Sie die Last gleichmäßig auf der Plattform: Wenn es notwendig ist, die Last auf einen einzigen Bereich zu konzentrieren, wählen Sie einen Bereich in der Mitte zwischen den beiden Achsen;
- schließlich ist zu bedenken, dass das dynamische Verhalten des Fahrzeugs durch das transportierte Gewicht beeinflusst wird: insbesondere die Bremswege verlängern sich, vor allem bei hoher Geschwindigkeit.

DACHGEPÄCKTRÄGER/SKITRÄGER

Für die Montage des Dach-/Skiträgers, der für die Versionen H1 und H2 vorgesehen ist, verwenden Sie die Stifte A an den Kanten des Dachs.



Fahrzeuge mit langem Radstand sind mit 8 Bolzen ausgestattet, Fahrzeuge mit kurzem oder mittlerem Radstand mit 6 Bolzen und Fahrzeuge mit besonders langem Radstand mit 10 Bolzen.

⚠️ WARNUNG

Prüfen Sie nach einigen Kilometern Fahrt, ob die Befestigungsschrauben der Anbauteile gut angezogen sind.

⚠️ WARNUNG

Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig und achten Sie beim Fahren auf Seitenwind.

⚠️ WARNUNG

Halten Sie die geltenden Vorschriften für den maximalen Abstand ein.

⚠️ WARNUNG

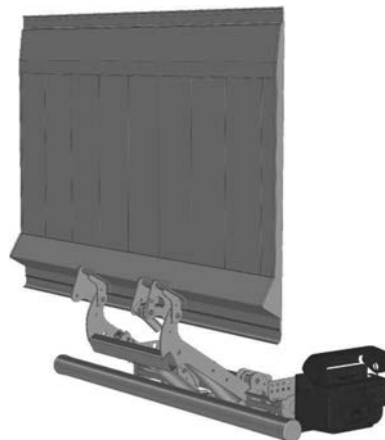
Überschreiten Sie niemals die zulässigen Höchstlasten (siehe Abschnitt „Technische Daten“).

i HINWEIS

Halten Sie sich genau an die im Montagesatz enthaltenen Anweisungen. Die Montage muss von qualifiziertem Personal durchgeführt werden.

TRADITIONELLE HYDRAULISCHE LADEBORDWAND

(CargoBox-Versionen - falls zutreffend)

**⚠️ WARNUNG**

Werden die darin enthaltenen Anweisungen nicht verstanden und befolgt, besteht für den Bediener und alle Anwesenden die Gefahr schwerer Verletzungen oder des Todes.

⚠️ WARNUNG

Vergewissern Sie sich vor der Benutzung der hydraulischen Ladebordwand, dass Sie die verwendeten Sicherheits- und Warnschilder

verstanden haben und lesen Sie diese in Verbindung mit den nachstehenden Anweisungen.

⚠️ WARNUNG

Im Zweifelsfall darf die hydraulische Ladebordwand NICHT betätigt werden.

Die Sicherheitshinweise in diesem Handbuch sind für den normalen Gebrauch der Hubladebühne gedacht. Für bestimmte Anwendungen oder Arbeitsbedingungen können andere Anweisungen angebracht sein, um ein höheres Sicherheitsniveau zu erreichen. Im Falle von Kontraindikationen muss das Gesundheits- und Sicherheitsmanagement des Kunden eine formelle Risikoanalyse durchführen und sichere Arbeitsverfahren für Fahrer und Bediener erstellen.

HAFTUNGSFREISTELLUNGSKLAUSELN

- Der Hersteller haftet nicht für Verletzungen oder Sachschäden, die durch die Verwendung eines vom Originalmodell abweichenden Produkts oh-

- ne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Herstellers entstehen.
- Der Hersteller haftet nicht für Verletzungen, Todesfälle oder Sachschäden, die durch die Verwendung von After-Sales- oder Nicht-OEM-Ersatzteilen zur Wartung oder Reparatur der Hubladebühne entstehen.
- Der Hersteller haftet nicht für Verletzungen oder Sachschäden, die durch unsachgemäßen Gebrauch der Hubladebühne entstehen.
- Der Hersteller haftet nicht für Verletzungen, Tod oder Sachschäden, die durch Überlastung oder unsachgemäße Beladung der Plattformunter Missachtung der maximalen Nenntragfähigkeit und der geltenden Lasttabellen entstehen.
- Es gibt keine ausdrücklichen oder stillschweigenden Garantien, einschließlich einer Garantie für die Marktgängigkeit oder eine Garantie für die Eignung für einen bestimmten Zweck, die über das hinausgeht, was in diesem Handbuch dargelegt ist.
- Eine kompetente und regelmäßige vorbeugende Wartung ist für die Betriebssicherheit und für die Sicherheit des Betreibers und aller Anwesenden unerlässlich.

- Alle Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal und unter ausschließlicher Verwendung zugelassener Ersatzteile durchgeführt werden. Kontaktieren Sie eine Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes.
- Schmieren Sie die hydraulische Ladebordwand regelmäßig ab, um ihre Lebensdauer und Betriebssicherheit zu erhöhen. Dies muss mindestens dreimal pro Jahr geschehen, wenn es nur einmal pro Schicht benutzt wird, und häufiger bei sehr intensiver Nutzung (mehrere Schichten, 24-Stunden-Betrieb usw.) oder bei widrigen Umgebungsbedingungen (häufige Hochdruckreinigung mit starken Reinigungsmitteln usw.).

ALLGEMEINE EINFÜHRUNG

Die Anleitung veranschaulicht, wie eine Hubladebühne hergestellt wird, welche Sicherheitsvorkehrungen in die Konstruktion eingebaut wurden und wie die Hubladebühne richtig verwendet wird, um die Integrität der Maschine während ihrer vorgesehenen Lebensdauer und die Sicherheit des Bedieners und aller Anwesenden zu gewährleisten.

WARNUNG

Die unsachgemäße Verwendung der hydraulischen Ladebordwand birgt für den Bediener und andere Personen die Gefahr von schweren Verletzungen und Tod. Die Benutzung der hydraulischen Ladebordwand ist daher ausschließlich qualifizierten und entsprechend geschulften Bedienern vorbehalten, die den gesamten Inhalt dieser Anleitung kennen und verstehen

WARNUNG

Unerlaubte Änderungen an der Hubladebühne gefährden den Bediener und andere Personen durch schwere Verletzungen und Tod. Daher ist es absolut verboten, die hydraulische Ladebordwand und ihre Sicherheitsvorrichtungen in irgendeiner Weise zu verändern.

WARNUNG

Die Verwendung von Aftermarket- oder Nicht-OEM-Ersatzteilen für die Reparatur oder Wartung der hydraulischen Ladebordwand ist untersagt.

lischen Ladebordwand ist strengstens untersagt und kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod des Bedieners oder umstehender Personen führen.

VERWENDUNGSZWECK

Die hydraulischen Ladebordwände sind für den Anbau an Nutzfahrzeuge (Lkw, Anhänger und Sattelaufleger) bestimmt und dürfen nur zum Be- und Entladen von auf solchen Fahrzeugen transportierten Gütern gemäß dem Beladungsplan und den in dieser Anleitung beschriebenen Betriebs- und Sicherheitshinweisen verwendet werden.

⚠️ WARNUNG

Die unsachgemäße Verwendung der hydraulischen Ladebordwand birgt für den Bediener und andere Personen die Gefahr von schweren Verletzungen und Tod. Die Benutzung der hydraulischen Ladebordwand ist daher ausschließlich qualifizierten und entsprechend geschulten Bedienern vorbehalten, die den gesamten Inhalt dieser Anleitung kennen und verstehen

⚠️ WARNUNG

Die Hubladebühne darf NIEMALS als erhöhte Arbeitsplattform, zum Schieben von Lasten, zur Beförderung von Personen (mit Ausnahme derjenigen, die die Hubladebühne bedienen) oder zum Bewegen von Schnee oder anderem Schutt verwendet werden.

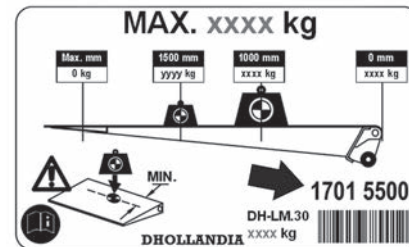
⚠️ WARNUNG

Die hydraulische Ladebordwand darf NIEMALS als Rollstuhllift verwendet werden.

⚠️ WARNUNG

Der Hersteller haftet nicht für Verletzungen oder Sachschäden, die durch unsachgemäßen Gebrauch entstehen.

IDENTIFIZIERUNG



Jede hydraulische Ladebordwand wird durch eine eindeutige 8-stellige Seriennummer (mit oder ohne Leerzeichen zwischen den ersten und letzten 4 Ziffern) identifiziert und gekennzeichnet. Benutzen Sie diese Nummer, wenn Sie Fragen zu einer bestimmten hydraulischen Ladebordwand haben oder wenn Sie Ersatzteile bestellen möchten

Neben dem Typ der hydraulischen Ladebordwand und der Seriennummer enthalten die verschiedenen Seriennummernschilder weitere Informationen, wie z. B. die maximale Nenntragfähigkeit und die Lastentabelle, die Zertifizierungsnummer des Stoßfängers, das Herstellungsdatum usw. Diese Schilder sind in der Regel an der Karosserie des Fahrzeugs und an den verschiedenen Bauteilen der hydraulischen Ladebordwand angebracht und

befinden sich an den folgenden Stellen (die Pfeile geben die Seriennummern an):

- Auf externen Hauptbedienfeldern
- Am Rahmen der Ladebordwand
- Auf Hydraulikzylindern
- Auf der Plattform
- Im Pumpenaggregat

BESCHREIBUNG UND TERMINOLOGIE

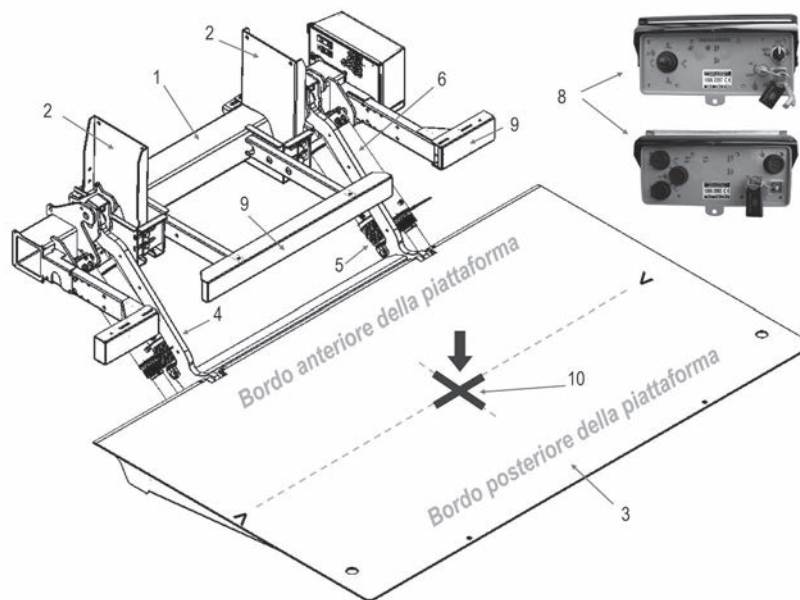
Hydraulische Ladebordwände werden nach dem neuesten Stand der Technik,

unter Verwendung hochwertiger Materialien und Komponenten sowie unter Einsatz von Facharbeitern entwickelt und hergestellt. Sie entsprechen den EG-Sicherheitsnormen, die in der mit jeder Hubladebühne ausgestellten Konformitätserklärung aufgeführt sind (sofern für hydraulische Hubladebühnen, die außerhalb des EG-Raums exportiert werden, nichts anderes vereinbart wurde).

Die Plattform der herkömmlichen hydraulischen Ladebordwand wird in verstaute Zustand senkrecht hinter die

Fahrzeugkarosserie geklappt. Vor dem Einsatz wird die Plattform um 90 Grad von der vertikalen in die horizontale Betriebsposition geöffnet.

TERMINOLOGIE DER HYDRAULISCHEN LADEBORDWAND



- 1 Ladebordwandrahmen: Dieser wird fest unter dem Fahrzeugchassis montiert. Er stützt die Plattform und seine Last, indem er die Hebearme und Hydraulikzylinder verbindet.
- 2 Montageplatten: Diese werden zur Befestigung des Ladebordwandrahmens am Fahrzeugchassis verwendet.
- 3 Plattform: das Bett, das die Last beim Be- und Entladen sowie beim Heben und Senken trägt. Sie ist aus Stahl oder leichtem Aluminium gefertigt und hat eine rutschfeste Oberfläche. Sie ist mit Kunststoffrollen ausgestattet, die sie vor Kratzern auf dem Boden schützen.

- 4 Hebearme L+R: Sie werden von hydraulischen Hebezyllindern betätigt und dienen zum HEBEN/SENKEN der Plattform und ihrer Last.
- 5 L+R-Hubzylinder: 1 oder 2 Hydraulikzylinder zum Heben und Senken der Hubarme, der Plattform und ihrer Last.
- 6 L+R Kippzylinder: 1 oder 2 Hydraulikzylinder, die zum ÖFFNEN/SCHLIESSEN der Plattform oder zur Veränderung des Öffnungswinkels in der Betriebsposition verwendet werden.
- 7 Hydraulikpumpenaggregat: Es enthält den Elektromotor für den Antrieb der Hydraulikpumpe, den Öltank und die Steuer-ventile.
- 8 Externer Hauptsteuerkasten: Dieser ist an einer festen Stelle an der Seite des Fahrzeugs unter dem Aufbau angebracht. Er enthält die elektrischen Schalter, mit denen der Bediener alle Funktionen der hydraulischen Ladebordwand OPEN - LOWER - LIFT - CLOSE ausführen kann
- 9 Stoßstange: Unterfahrschutzeinrichtung.
- 10 Maximaler Lastschwerpunkt: Punkt, bis zu dem die maximale Nennlast der hydraulischen Ladebordwand gültig ist. Darüber hinaus verringert sich das zulässige Höchstgewicht gemäß den geltenden Belastungstabellen.

Sicherheitseinrichtungen

Hydraulische Ladebordwände sind mit zahlreichen Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet, um das Be- und Entladen von Gütern mit dem höchstmöglichen Sicherheitsniveau für den Bediener, umstehende Personen und die Ladung zu gewährleisten. Die folgenden Sicherheitsvorrichtungen sind in den meisten hydraulischen Ladebord-

wänden integriert oder werden empfohlen:

- Sicherheitsmagnetventile an allen Zylindern. Sicherheitsventile sperren das Öl in den Hydraulikzylindern, wenn sie nicht durch die elektrische Steuerung aktiviert werden. Sie dienen dazu, die Arbeitsbühne während der Fahrt in ihrer Fahrposition zu sichern oder sie bei einem versehentlichen Defekt einer Hydraulikleitung in einer festen Position zu halten

(sobald der Bedienknopf losgelassen wird).

Die MANUFACTURER Sicherheitsventile sind mit einer manuellen Notbetätigung ausgestattet, die es dem Bediener oder Reparatur ermöglicht, das Ventil im Falle einer elektrischen Störung manuell zu öffnen.



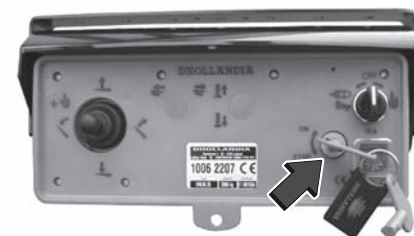
- Druckbegrenzungsventil. In das Pumpenaggregat integrierte Sicherheitsvorrichtung, die es dem Hersteller und Installateur der hydraulischen Ladebordwand ermöglicht, die tatsächliche Hubkapazität auf die maximale Nennkapazität der verkauften hydraulischen Ladebordwand zu begrenzen und sie vor Überlastung während des HEBENS zu schützen
- Druckkompensierte Stromventile. In die Hydraulikkreise sind Strömungsventile integriert, die dafür sorgen, dass sich die Plattform mit einer sicheren Geschwindigkeit absenkt, sowohl im Leerlauf als auch unter Vollast
- Markierung des maximalen Lastschwerpunkts. Hydraulische Ladebordwände sind nicht für das HIEBEN und SENKEN von Gewichten

entsprechend ihrer maximalen Nennlast über die gesamte Plattformfläche ausgelegt. Die maximale Tragfähigkeit gilt in einem bestimmten Abstand oder „maximalen Lastschwerpunkt“ hinter der Fahrzeugkarosserie. Hinter diesem auf der Plattform markierten Punkt verringert sich die maximale sichere Nutzlast gemäß den mit der Hubladebühne gelieferten Lasttabellen. Siehe die Belastungsdiagramme und die korrekten Belastungsverfahren

- Externes Zweihand-Bedienfeld. Auf dem externen Bedienfeld, das seitlich an der Fahrzeugkarosserie fest montiert ist, werden alle Funktionen über einen Steuerschalter und einen Sicherheitsschalter aktiviert. Die obligatorische Verwendung beider Hände zur Betätigung der verschiedenen Funktionen der Ladebordwand schützt den Bediener vor Quetschungen des Kopfes, der Gliedmaßen und des Oberkörpers zwischen der Plattform beim HEBEN und SCHLIESSEN und dem hinteren Rahmen der Fahrzeugkarosserie



- Ein/Aus-Schalter für die hydraulische Ladebordwand [min. 1 vorgeschrieben]. Die Stromversorgung der hydraulischen Ladebordwand wird über den Schalter ein- und ausgeschaltet:

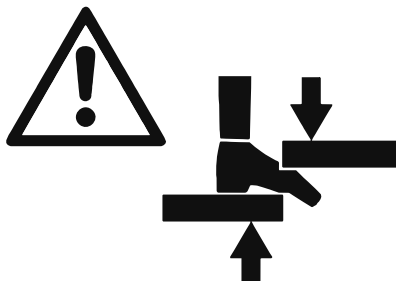


Ein in das externe Bedienfeld integrierter Batterietrennschalter. Der Schalter ermöglicht es dem Bediener, die Hauptstrombatterie der hydraulischen Lade-

bordwand ein- und auszuschalten. Der Bediener muss den Hauptablassschalter (falls vorhanden) nach jeder Benutzung der hydraulischen Ladebordwand deaktivieren.

- Sicherungen. Eine 15-A-Sicherung für den elektrischen Steuerkreis ist im Pumpenaggregat und in der externen Hauptschalttafel vormontiert. Eine 150-250-A-Sicherung für den Stromkreis der Hauptbatterie wird vom Hersteller der Ladebordwand oder vom Hersteller geliefert. Beide Sicherungen schützen Stromkreise vor Kurzschlüssen und Stromspitzen.
- Schutz der Finger und Zehen vor Quetschungen und Schnitten [1 Min. vorgeschrieben]. Die Norm EN1756-1 und die Montageanleitungen der Hersteller von hydraulischen Ladebordwänden bieten eine Reihe von Lösungen, um zu verhindern, dass der Bediener seine Zehen oder Füße zwischen der Vorderkante der angehobenen Plattform und dem hinteren Querträger der Ladefläche einclipmt. Es muss mindestens 1 Lösung vorhanden sein, die vom HERSTELLER bestellt oder bei der Installation realisiert wird. Im Zweifelsfall

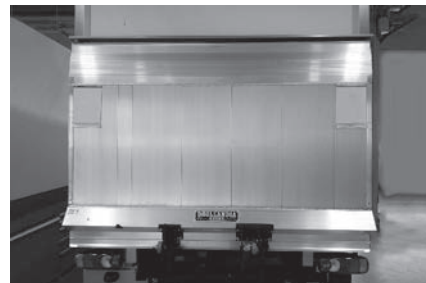
wenden Sie sich bitte an den HERSTELLER



- Sichtbarkeit der offenen Plattform [min. 1 obligatorisch]. Jede Plattform, die über die Enden des Fahrzeugs hinausragt, MUSS bei Tageslicht und bei Nacht aus jeder Perspektive deutlich sichtbar sein. Informieren Sie sich über die geltenden nationalen oder lokalen Vorschriften, da diese sehr streng sein können, was Anwendung, Größe und Art der verwendeten Schilder betrifft. Die Sichtbarkeit der Plattform kann optimiert werden durch:
 - reflektierendes Band an den Seiten der Plattform [während der Installation]
 - Verkehrsleitkegel (zwei oder vier) [leicht verfügbar], die um den Ar-

beitsbereich der Plattform herum aufgestellt werden

- Eine Kombination aus zwei oder mehr der oben genannten Punkte. Die oben genannten Mittel sind je nach Anflugrichtung und Lichtverhältnissen (z. B. helles Sonnenlicht oder Dunkelheit bei Nacht) unterschiedlich effizient. Der Hersteller empfiehlt nachdrücklich eine Kombination von zwei oder drei Mitteln, um alle Umstände abzudecken.



- Aufkleber. Hydraulische Ladebordwände werden mit einer Reihe von Betriebsaufklebern, Belastungsdiagrammen und Sicherheitsaufklebern geliefert, von denen die meisten während der Installation auf der Fahrzeugkarosserie angebracht werden können. Diese Aufkleber müssen

immer sauber und gut lesbar sein und bei Bedarf ersetzt werden.



SICHERHEITSHINWEISE

Verwenden Sie die hydraulische Ladebordwand NICHT ohne angemessene Sicherheits- und Bedienschulung

Ladebordwände dürfen nur zum Be- und Entladen von Transportgütern auf dem jeweiligen Fahrzeug gemäß dem geltenden Beladungsplan und den Bedienungs- und Sicherheitshinweisen in dieser Anleitung verwendet werden.

! WARNUNG

Die unsachgemäße Verwendung der hydraulischen Ladebordwand birgt für den Bediener und andere

Personen die Gefahr von schweren Verletzungen und Tod.

! WARNUNG

Um die Sicherheit des Bedieners und der umstehenden Personen zu gewährleisten, darf die hydraulische Ladebordwand nur von qualifizierten und geschulten Bedienern verwendet werden, die den gesamten Inhalt dieses Handbuchs kennen und verstehen.

! WARNUNG

Um die Gefahr schwerer Verletzungen oder des Todes zu verringern, MUSS DER BEDIENER vor und während des Betriebs der hydraulischen Ladebordwand ALLE SICHERHEITSHINWEISE UND WARNUNGSKENNZEICHNUNGEN IN DER GESAMTEN HANDBUCHSE BEACHTEN.

Der Bediener muss alle anderen für die Arbeitssituation geltenden Richtlinien und Verfahren befolgen, einschließlich der Gesundheits- und Sicherheits-

vorschriften, der Verkehrs- und Straßenverkehrsvorschriften und der Unternehmensverfahren. Der Bediener darf die hydraulische Ladebordwand nicht benutzen, wenn dies nicht unter Einhaltung aller geltenden Vorschriften und Anweisungen möglich ist. Der Betreiber muss mindestens 18 Jahre alt sein.

Allgemeine Sicherheitshinweise

WARNUNG

Der Bediener muss geeignete Arbeitskleidung tragen, um schwere oder tödliche Verletzungen zu vermeiden. Tragen Sie niemals lose Kleidung, die sich in den beweglichen Teilen der Hubladebühne verfangen könnte. Tragen Sie IMMER professionelle Sicherheitsschuhe, Schutzhandschuhe und eine Schutzbrille. Das Tragen eines Schutzhelms wird empfohlen.

Obligatorisch:



Empfohlen:





Ausrutschen (und Stürze)

können zu schweren Verletzungen und zum Tod führen. Um Rutschverletzungen zu vermeiden:

- Tragen Sie **IMMER** Sicherheitsschuhe mit einer guten, rutschfesten Sohle.
- Benutzen Sie die hydraulische Ladebordwand **NICHT**, wenn sie mit Schnee, Schlamm, Schmutz, Ablagerungen, Flüssigkeiten oder anderen Substanzen bedeckt ist.
- Laufen Sie **NICHT** auf dem Bahnsteig.



Stolpern (und Stürze) können

zu schweren Verletzungen und zum Tod führen. Um Stolperfallen zu vermeiden:

- Verwenden Sie die hydraulische Ladebordwand **NICHT** als Trittstufe. Lassen Sie die hydraulische Ladebordwand **NIEMALS** unbeaufsichtigt in einer teilweise ausgefahrenen Position.

- Achten Sie stets auf hervorstehende Elemente auf der Plattformoberfläche (z. B. Plattformbeleuchtung, Gabelstaplerhalterungen und -hebel, Fremdkörper usw.).
- Laufen Sie **NICHT** auf dem Bahnsteig.



Ein Sturz von der Plattform

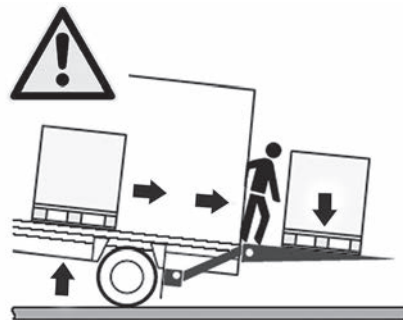
kann zu schweren Verletzungen und zum Tod führen. Um Verletzungen durch Stürze zu vermeiden:

- Achten Sie auf eine stabile Körperhaltung und halten Sie drei Kontaktpunkte.
- Benutzen Sie seitliche Absperungen, je nach Ausstattung.
- Bewegen Sie das Fahrzeug **NIE-MALS**, während sich eine Person auf der Plattform oder im Fahrzeug befindet.
- Verwenden Sie die Plattform **NIE-MALS** als erhöhte Arbeitsbühne.

Bevor Sie die Ladebordwand in Betrieb nehmen, stellen Sie das Fahrzeug mit angezogener Handbremse sicher auf einem ebenen und stabilen Untergrund ab und stellen Sie den Motor

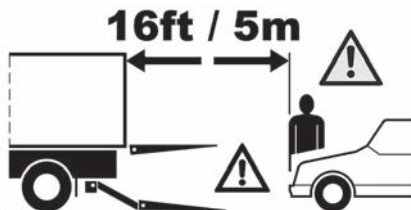
ab. Verriegeln Sie die hinteren Türen und sichern Sie alle anderen beweglichen Teile der Fahrzeugkarosserie. Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod des Bedieners oder anwesender Personen führen. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug nicht umzukippen droht, wenn schwere Lasten auf der Plattform abgestellt werden.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod des Bedieners oder anwesender Personen führen.

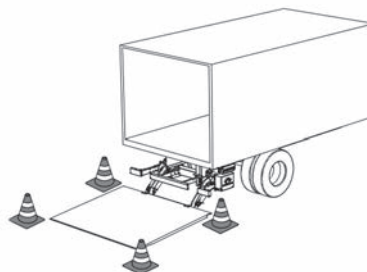


Um das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen durch andere Fahrzeuge beim Parken zu verringern, achten Sie **IMMER** darauf, dass Sie einen Sicher-

heftsabstand von 5 m zwischen dem Heck des Fahrzeugs und dem nachfolgenden Fahrzeug einhalten.



Um die Gefahr schwerer Verletzungen oder des Todes zu verringern, stellen Sie **IMMER** sicher, dass die Plattform für andere aus allen Richtungen gut sichtbar ist. Der Hersteller empfiehlt die Verwendung von vier Warnkegeln, die um den Arbeitsbereich der Plattform herum aufgestellt werden. Stellen Sie sicher, dass der Arbeitsbereich ausreichend beleuchtet ist, um die Gefahr von schweren Verletzungen oder Tod zu verringern.



i HINWEIS

Der Hersteller bietet optional auf der Plattform montierte Balken und Flaggen an, um die Sichtbarkeit der Plattform für andere Personen zu erhöhen. Wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihren STELLANTIS-Händler.

Prüfen Sie vor der Benutzung der hydraulischen Ladebordwand, ob diese sicher benutzt werden kann. Treffen Sie Vorkehrungen, um Ihre eigene Sicherheit und die Sicherheit aller anwesenden Personen und anderer Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten. Räumen Sie den Arbeitsbereich von allen Gegenständen frei, die die Bewegung der Hubladebühne behindern könnten. Die

Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod des Bedieners oder anwesender Personen führen.

Überprüfen Sie die hydraulische Ladebordwand vor jedem Gebrauch. Wenn Sie unsichere Bedingungen vorfinden oder abnormale Geräusche oder Bewegungen hören, benutzen Sie die Hubladebühne **NICHT** und wenden Sie sich an einen von STELLANTIS autorisierten Techniker. Siehe Verfahren für die „Inspektion vor der Fahrt“.

Lesen und beachten Sie alle an der Hubladebühne angebrachten Warnaufkleber, Piktogramme und Anweisungen. Die Nichtbeachtung dieser Warnungen und Anweisungen kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.

Benutzen Sie die Hubladebühne nicht, wenn der Bediener betrunken ist oder andere Schwierigkeiten hat oder abgelenkt ist. Benutzen Sie **NIEMALS** ein Telefon oder ein mobiles Gerät, während Sie die hydraulische Ladebordwand benutzen.

Betreiben Sie die Hubladebühne nur mit Original-Steuergeräten. Die Verwendung der hydraulischen Ladebordwand mit nicht zugelassenen Steuergeräten erhöht das Risiko schwerer Ver-

letzungen oder des Todes für den Bediener oder umstehende Personen. Beschränken Sie die Benutzung der hydraulischen Ladebordwand auf eine einzige Person. Die Benutzung der hydraulischen Ladebordwand durch mehr als einen Bediener gleichzeitig kann zu Verwirrung führen und das Risiko schwerer Verletzungen oder des Todes erhöhen.

Um zu vermeiden, dass Sie von herabfallenden Gegenständen von der Plattform getroffen werden oder sich in bestimmten Bereichen oder an den beweglichen Teilen der Hubladebühne verfangen:



Behalten Sie immer den

Überblick und die richtige Sicht auf den gesamten Arbeitsbereich der Hubladebühne und ihrer Plattform, einschließlich des Bereichs UNMITTELBAR HINTER und UNTER der Plattform.



Erlauben Sie KEINER an-

deren Person, sich in der Nähe der hydraulischen Ladebordwand und ihrer Plattform aufzuhalten. **ACHTEN SIE IMMER DARAUF, DASS SICH NIE-**

MAND UNTER ODER IM BEREICH DER BEWEGTEN PLATTFORM AUFHÄLT.

Während des Entladevorgangs von der Fahrzeugkarosserie auf die Plattform, schieben Sie die Ladung **IMMER** nach außen, um zu vermeiden, dass Sie von der Ladung getroffen werden. Ziehen Sie die Last **NIEMALS** vom Fahrzeug auf die Plattform. Das Ziehen der Last vom Fahrzeug kann dazu führen, dass die Last von der Plattform fällt und schwere oder tödliche Verletzungen verursacht.



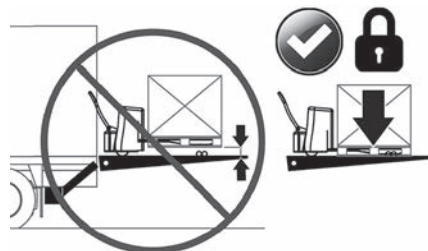
Die Last kann von der Plattform fallen und andere Personen schwer verletzen oder töten, wenn sie zu weit geschoben wird. Aktivieren Sie die Rückhaltevorrichtungen der Ladebordwand, bevor Sie die Ladung auswerfen. Wenn dies nicht der Fall ist, schieben Sie die Last

langsam, indem Sie die Hinterkanten der Plattform überprüfen.

Die Last muss beim Anheben oder Absenken auf der hydraulischen Ladebordwand **IMMER** gesichert werden, um zu verhindern, dass sie ihre Position verändert und von den Plattformkanten rutscht. Wenn die Ladung nicht gesichert wird, erhöht sich das Risiko schwerer Verletzungen oder des Todes für den Bediener oder anwesende Personen.

Wenn Sie einen Gabelhubwagen verwenden, senken Sie die Palette oder Last ab und legen Sie sie auf der Plattform ab, bevor Sie die Hubladebühne benutzen.

- Ziehen Sie bei Lasten auf Rädern die Radbremsen von Wagen und Maschinen an (falls vorhanden), bevor Sie die hydraulische Ladebordwand bedienen.



Für Lasten, die verrutschen könnten, ist die Verwendung von Original-Ladebordwandhaltern oder einer geeigneten alternativen Befestigungsvorrichtung (z. B. Ratschengurte) erforderlich. Die Last darf sich während der Bewegungen der Plattform nicht bewegen.

Lassen Sie die hydraulische Ladebordwand NIEMALS unbeaufsichtigt in geöffneter Stellung. Bevor Sie das Fahrzeug unbeaufsichtigt lassen, schließen Sie die Fahrzeugsüren, bringen Sie die Plattform wieder in die Fahrposition und schalten Sie den Hauptbatterierennschalter im externen Bedienfeld (je nach Ausstattung) oder den Schalter in der Kabine aus. Wenn Sie die Hubladebühne in geöffneter Stellung unbeaufsichtigt lassen, kann dies zu schweren Verletzungen oder zum Tod von sich im Umfeld aufhaltenden Personen führen. Sofern diese Anweisungen nicht zu anderen großen Risiken führen können, darf das Fahrzeug NIEMALS mit der hydraulischen Ladebordwand in geöffneter Stellung bewegt werden. Schließen und sichern Sie IMMER die Fahrzeugsüren, stellen Sie die hydraulische Ladebordwand in die Fahrposition und schalten Sie den Batterieauptschalter im externen Bedienfeld (falls vorhanden) oder den Kabinenschalter aus, be-

vor Sie das Fahrzeug bewegen. Falls vorhanden, schließen Sie die mechanische Plattformverriegelung, nachdem Sie die Plattform in die Fahrposition gebracht haben. Schwere oder tödliche Verletzungen können auftreten, wenn die hydraulische Ladebordwand vor dem Bewegen des Fahrzeugs nicht korrekt in ihrer Fahrposition verstaute wird.

Ausnahme: Dieses Verbot bezieht sich nicht auf Rangiermanöver zum Rückwärtsfahren eines Fahrzeugs in eine Laderampe. Es wird dringend empfohlen, dass Flottenbetreiber standortspezifische Risikoanalysen durchführen und ihre Fahrer entsprechend unterweisen. Wenn die Direktion für Sicherheit und Gesundheitsschutz dies für bestimmte Baustellen oder Anwendungen zulässt, müssen Fahrmanöver mit einer offenen Plattform von einem Bauleiter überwacht oder durch andere Mittel wie ein Rückfahrkamera- und Sensorsystem kontrolliert werden.

Die Verwendung der hydraulischen Ladebordwand in der Nähe des Fahrzeugverkehrs kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod durch ein anderes Fahrzeug führen. Wenn Sie die Hubladebühne auf oder in der Nähe einer Straße oder eines Parkplatzes be-

nutzen, achten Sie darauf, dass Sie sich nicht im Straßenverkehr befinden. Achten Sie IMMER darauf, andere Fahrer deutlich zu warnen, dass die Ladebordwand in Gebrauch ist. Der Hersteller empfiehlt die Verwendung von Warnkegeln, um die Fahrer deutlich darauf hinzuweisen, dass die hydraulische Ladebordwand in Betrieb ist. Wenn die Hubladebühne in der Nähe von Fahrzeugen betrieben wird, tragen Sie Arbeitskleidung mit gut sichtbaren Farben und eine retroreflektierende Sicherheitsweste.

Heben Sie die Hubladebühne NICHT an, wenn die Hecktüren teilweise geöffnet sind. Dies könnte die Türen oder die Plattform der hydraulischen Ladebordwand beschädigen und außerdem zu schweren Verletzungen oder zum Tod des Bedieners oder anderer Personen führen.

Zuallererst sollten Sie bei der Verwendung der hydraulischen Ladebordwand Ihren gesunden Menschenverstand einsetzen. Nehmen Sie die hydraulische Ladebordwand NICHT in Betrieb, bevor Sie den Inhalt dieser Betriebsanleitung gelesen und vollständig verstanden haben. Die unsachgemäße Verwendung der hydraulischen Ladebordwand erhöht das Risiko schwerer Ver-

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

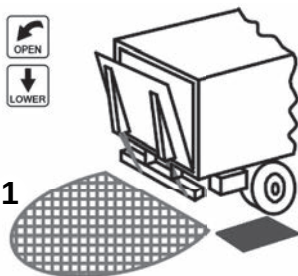
letzungen oder des Todes für den Bediener und umstehende Personen.

Gefahrenzonen, Gefahr von Quetsch- und Schnittverletzungen

Es gibt vier Hauptgefahrenbereiche auf und um die Plattform, die für den Bediener und alle anderen Personen in der Nähe gefährlich sein können:

-  Richtige Bedienerposition
-  Gefahrenzone

1 Bleiben Sie **IMMER** außerhalb des Bewegungsbereichs der Plattform

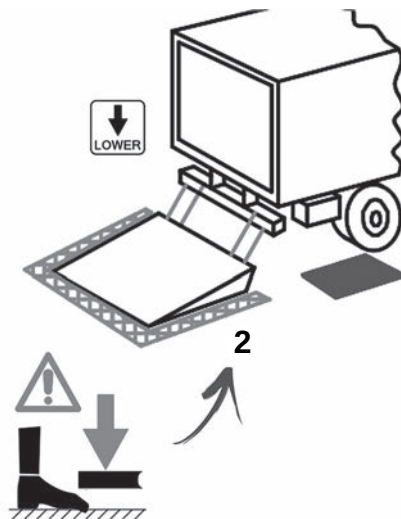


WARNUNG:  Der Aufprall der Plattform oder beweglicher Teile der Hubladebühne kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen. Um zu vermeiden, dass Sie von herabfallenden

Gegenständen von der Plattform getroffen werden oder sich in bestimmten Bereichen oder an den beweglichen Teilen der Hubladebühne verfangen:

- behalten Sie immer den Überblick und die richtige Sicht auf den gesamten Arbeitsbereich der Hubladebühne und ihrer Plattform, einschließlich des Bereichs unmittelbar hinter und unter der Plattform;
- Erlauben Sie niemandem, sich in der Nähe der hydraulischen Ladebordwand und ihrer Plattform aufzuhalten. Achten Sie immer darauf, dass sich niemand unter oder in Reichweite der fahrenden Plattform und ihrer Last aufhält.

2 Achten Sie auf die Knautschzone zwischen der Absenkplattform und dem Boden



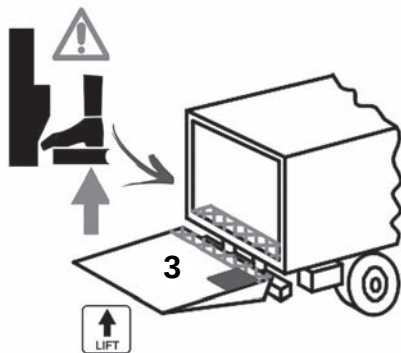
WARNUNG  Das Absenken einer leeren oder voll beladenen Plattform auf die Füße kann zu schweren Körperverletzungen führen. Um das Risiko zu vermeiden, dass die Füße des Bedieners von der Absenkplattform gequetscht oder abgetrennt werden:

- Behalten Sie immer den Überblick und die richtige Sicht auf den gesamten Arbeitsbereich der Hubladebühne und ihrer Plattform, einschließlich des

Bereichs unmittelbar hinter und unter der Plattform;

- Wenn die hydraulische Ladebordwand vom Boden aus bedient wird, stellen Sie sich **IMMER** seitlich neben die Fahrzeugkarosserie und halten Sie einen Sicherheitsabstand von mindestens 50 cm zur beweglichen Plattform ein.

3 Achten Sie auf die Knautschzone zwischen der erhöhten Plattform und dem Ladeboden



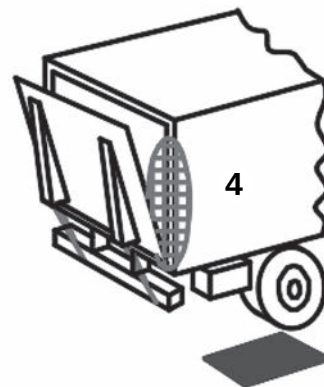
WARNUNG ⚠ Wenn der Bediener auf der Plattform zu nahe an der Vorderkante der Plattform steht, können die Zehen zwischen der angehobenen Plattform und dem Zylinderbalken oder

dem Ladeboden gequetscht oder abgesichert werden. Dies kann zu schweren Körperverletzungen führen.

WARNUNG ⚠ Wenn Sie die hydraulische Ladebordwand von einer Position auf der Plattform aus bedienen, müssen Sie sich daher **IMMER** in einem Sicherheitsabstand von mindestens 25 cm von der Vorderkante der Plattform befinden.

WARNUNG ⚠ Beugen Sie sich **NIE-MALS** über die Plattform und die beweglichen Teile der Hubladebühne, wenn Sie versuchen, die Hubladebühne zu bedienen. Halten Sie **IMMER** Ihren Kopf, Ihre Gliedmaßen und Ihren Körper von der beweglichen Plattform und anderen Greifpunkten fern.

4 Achten Sie auf die Knautschzone zwischen der Schließplattform und der Rückwand der Fahrzeugkarosserie



WARNUNG ⚠ Kopf, Oberkörper oder Gliedmaßen des Bedieners können von der Verriegelungsplattform getroffen, gequetscht oder abgesichert werden, wenn sie in den Bereich zwischen der Verriegelungsplattform und dem hinteren Rahmen der Fahrzeugkarosserie eingeführt werden. Dies kann zu schweren Körperverletzungen führen.

WARNUNG ⚠ Stellen Sie sich daher beim Verstauen der Plattform in der Betriebsposition **IMMER** mit beiden Füßen fest auf den Boden, in einer unabhängigen und sicheren Arbeitsposition an der Seite der Fahrzeugkarosserie und halten Sie **IMMER** Ihren Kopf, Ih-

re Gliedmaßen und Ihren Oberkörper aus dem Gefahrenbereich zwischen der Plattform und dem hinteren Rahmen der Fahrzeugkarosserie fern.

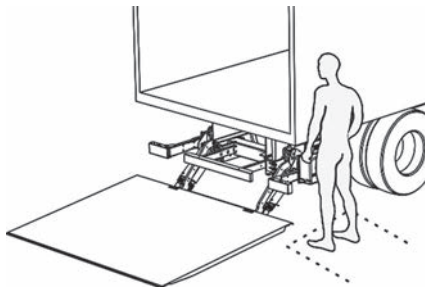
WARNUNG   Beugen Sie sich NIEMALS über die Plattform und die beweglichen Teile der Hubladebühne, wenn Sie versuchen, die Hubladebühne zu bedienen. Halten Sie IMMER Ihren Kopf, Ihre Gliedmaßen und Ihren Körper von der beweglichen Plattform und anderen Greifpunkten fern.

WARNUNG  Der Bediener oder andere Personen, die sich diesen Gefahrenbereichen zu sehr nähern, riskieren schwere Verletzungen oder den Tod durch Einklemmen, Quetschen oder Abschneiden von Gliedmaßen, Oberkörper oder Kopf. Um diese Risiken zu vermeiden:

- Halten Sie sich IMMER außerhalb des Bewegungsradius der Plattform und der beweglichen Teile der Hubladebühne auf;
- Halten Sie Hände, Füße und Oberkörper von den Greifpunkten und beweglichen Teilen der Hebebühne fern.

- Erlauben Sie niemandem, sich in der Nähe der hydraulischen Ladebordwand und ihrer Plattform aufzuhalten.

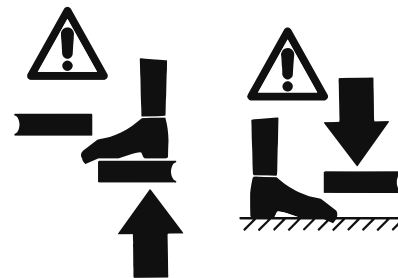
Sicherheitsposition des Bedieners



Die Anweisungen zur Sicherheitsposition des Bedieners sollen sicherstellen, dass sich der Bediener vor und während des Betriebs der Hubladebühne in einer sicheren Position befindet, und ihn vor den oben beschriebenen Quetsch- und Schergefahren schützen

Externes Hauptbedienpult: Der Bereich direkt vor dem seitlich angebrachten externen Bedienpult, das mit dem obligatorischen Zweihandbedienungssystem ausgestattet ist, ist die einzige Position, von der aus der Bediener die Plattform sicher AUF- und ZUFAHREN kann. Auch das Absenken und Anhe-

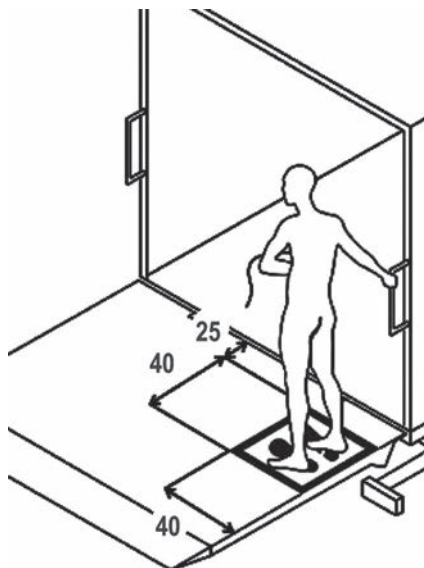
ben der Plattform aus dieser Position ist sicher.



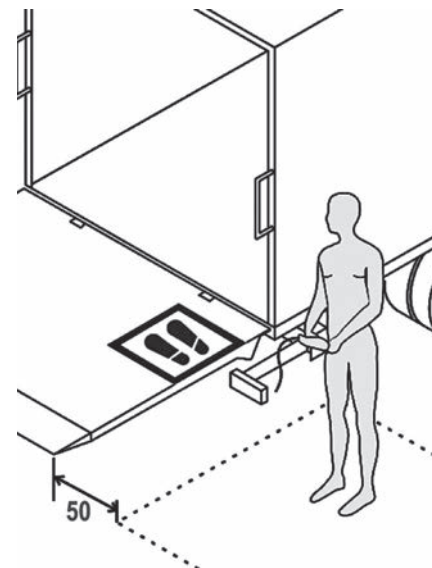
Zusatzsteuerungen: Der Bediener kann die Plattform auch über die Zusatzsteuerungen absenken und anheben. Der Bediener muss beim Absenken oder Anheben der Plattform mit den Zusatzsteuerungen äußerst vorsichtig vorgehen und sicherstellen, dass dies aus einer sicheren Position geschieht. Die Verwendung von Hilfssteuerungen in einer falschen Position erhöht das Risiko für den Bediener, sich die Finger, Gliedmaßen, den Kopf und den Oberkörper zu quetschen oder zu schneiden und zu sterben.

Die Hilfshandsteuerung mit Spiralkabel darf nur unter den folgenden Bedingungen verwendet werden:

- Auf der Plattform befindet sich ein deutlich sichtbarer und dauerhaft gekennzeichnete sicherer Arbeitsbereich von 40 x 40 cm in einem Abstand von mindestens 25 cm zum Gefahrenbereich zwischen der Plattform und der Rückseite der Ladefläche. Behalten Sie drei Kontaktpunkte bei.



- Am Boden, von einem sicheren Arbeitsbereich aus, der mindestens 500 cm von der Seitenkante des Bahnsteigbodens entfernt ist.



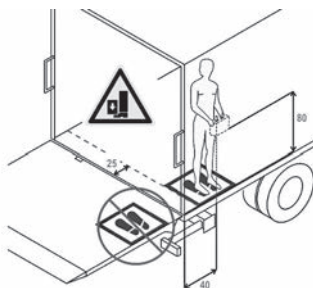
i HINWEIS

Die CE-Norm EN1756-1 schlägt eine Reihe anderer, weniger üblicher Lösungen vor, die einen ausreichenden Schutz gegen Quetschungen und einen Schutz der Zehen und Füße selbst bieten, wie z. B. einen klappbaren Fußschutz oder einen Überlastungsschalter. Wenden Sie

sich für weitere Informationen an Ihren STELLANTIS-Händler.

Eine feste Innensteuerung darf nur innerhalb des Fahrzeugaufbaus von einem sicheren Arbeitsbereich aus verwendet werden, der mindestens 25 cm vom Gefahrenbereich zwischen der Plattform und der Rückseite der Ladefläche entfernt ist. Eine feste interne Steuerung darf NIEMALS von einer Position auf der Plattform aus verwendet werden.

Die markierten Bedienerplätze auf der Plattform müssen immer frei sein. Stellen Sie niemals eine Last auf diese Zonen.



Die Stromversorgung der Zusatzsteuerungen (Handsteuerungen oder auf der Plattform montierte Pedale) muss an den Sicherheitsschalter im exter-

nen Hauptbedienfeld angeschlossen und von diesem abhängig sein. Durch die Aktivierung der Zusatzsteuerungen müssen die Funktionen des externen Bedienfelds deaktiviert werden.

Es ist verboten, die Sicherheitsvorrichtungen der Hubladebühne zu ignorieren oder zu verändern. Wenn der Stromanschluss an das externe Bedienfeld die Zusatzsteuerungen nicht deaktiviert, verwenden Sie die hydraulische Ladebordwand nicht mehr und wenden Sie sich an Ihren STELLANTIS-Händler, um die Fehler zu beheben.

i HINWEIS

Wenn der Bediener vor oder hinter der Ladung steht, besteht die Gefahr, dass er von der Plattform gestoßen oder zwischen der sich bewegenden Ladung und dem hinteren Rahmen des Fahrzeugaufbaus eingequetscht wird, was zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.

i HINWEIS

Um dieser Gefahr vorzubeugen, stellen Sie sich IMMER seitlich der

Ladung auf, NIEMALS vor oder hinter der Ladung.

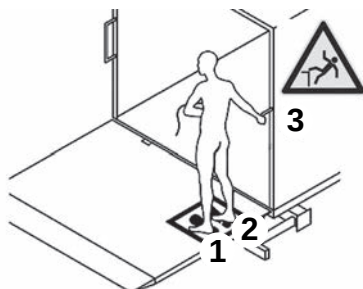
i HINWEIS

 Der Bediener muss eine stabile Position einnehmen, um zu vermeiden, dass er von der Plattform fällt und sich dabei schwer verletzt oder gar stirbt.

Daher sollten Sie, während Sie auf der Plattform stehen, IMMER eine stabile Haltung einnehmen und IMMER drei Kontaktpunkte haben, wie in der Abbildung rechts dargestellt.

i HINWEIS

Die drei Berührungspunkte bestehen darin, dass beide Füße fest auf der Plattform stehen und einen am hinteren Rahmen der Fahrzeugkarosserie angebrachten Griffbügel ergreifen



Anweisungen für Arbeiten auf Ladeflächen

⚠️ WARNUNG

Die unsachgemäße Verwendung der hydraulischen Ladebordwand kann zu Schäden, vorzeitigem Verschleiß oder Ausfall der hydraulischen Ladebordwand führen und das Risiko schwerer Verletzungen oder des Todes des Bedieners und anderer Personen in der Nähe erhöhen

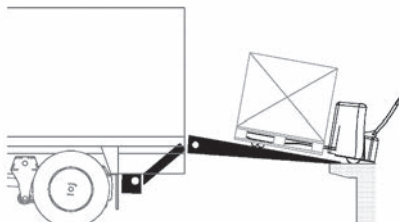
⚠️ WARNUNG

Der Bediener muss die folgenden Beladungsanweisungen und sicheren Arbeitsverfahren einhalten, um

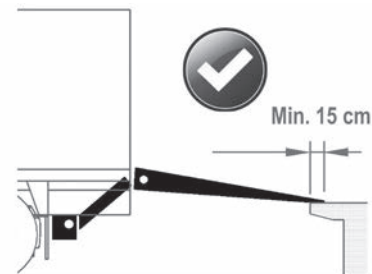
die Lebensdauer zu maximieren, die langfristige Zuverlässigkeit der hydraulischen Ladebordwand zu gewährleisten und Bediener und umstehende Personen vor schweren Verletzungen oder Tod zu schützen.

Beachten Sie die folgenden Hinweise, wenn Sie die hydraulische Ladebordwand als Durchgangsrampe zwischen der Ladefläche des Fahrzeugs und dem Laderaum verwenden:

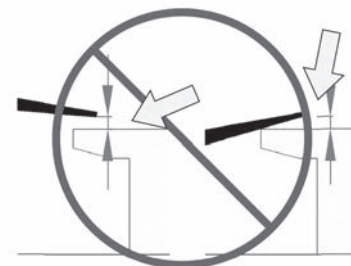
- Das Gesamtgewicht der Last und des Hebeegeräts (Gabelstapler, elektrischer oder manueller Hubwagen usw.) darf die maximale Nenntragfähigkeit nicht überschreiten. Achten Sie darauf, dass Sie nicht überladen!



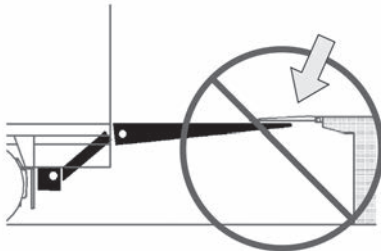
- Der Laderaum muss durch einen Mindestabschnitt von 15 cm der Plattformspitze abgedeckt sein.



Wenn die Ladefläche des Fahrzeugs im Verhältnis zum Laderaum abgesenkt oder angehoben wird, verwenden Sie die elektrischen Bedienelemente, um die Position der Ladefläche bündig mit der Laderaumoberfläche einzustellen.

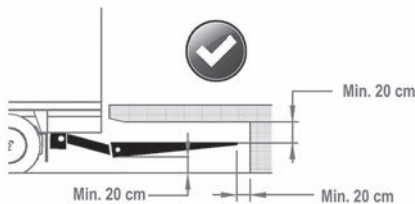


- Verwenden Sie NIEMALS eine Andockplatte auf einer schwimmenden Plattform als Brücke zwischen dem Laderaum und der Ladefläche.



- Beachten Sie die folgenden Hinweise, wenn Sie die Plattform in einer Tasche oder einem Koffer unter der Ladefläche verstauen, bevor Sie sie auf die Ladefläche kippen:
 - Stellen Sie sicher, dass die Tasche tief genug für die Tiefe der Plattform ist
 - Vergewissern Sie sich, dass oberhalb und unterhalb der Plattform genügend Freiraum vorhanden ist, wobei die vorhersehbare Position der Fahrzeugaufhängung und die Höhe des Fahrzeugbodens zu berücksichtigen sind.

- Achten Sie darauf, dass die Plattform immer vollständig frei bleibt.



! WARNUNG

Achten Sie beim Rückwärtsfahren des Fahrzeugs mit einer hydraulischen Ladebordwand auf einer Ladefläche IMMER auf eine ausreichende Bodenfreiheit zwischen dem untersten Teil der hydraulischen Ladebordwand und dem Boden

! WARNUNG

Fahren Sie IMMER langsam rückwärts und vermeiden Sie den Aufprall der starren Bucht auf die Hubladebühne.

! WARNUNG

Ein Rückwärtsfahren mit unzureichender Bodenfreiheit oder mit einem zu starren Aufprall auf die Bucht kann zu schweren Schäden an der Hubladebühne führen.

Empfohlene tägliche Inspektion vor Fahrtantritt

! WARNUNG

Die Verwendung einer beschädigten oder unsachgemäß reparierten hydraulischen Ladebordwand kann den Bediener und umstehende Personen in die Gefahr von schweren Verletzungen und Tod bringen. Überprüfen Sie die Hubladebühne täglich vor der ersten Benutzung, um dieses Risiko zu vermeiden. Überprüfen Sie das ordnungsgemäße Funktionieren aller Sicherheitssysteme und -funktionen und den möglichen Bedarf an Wartungsarbeiten oder Reparaturen.

⚠ WARNUNG

Wenn unsichere Bedingungen herrschen oder Sie ungewöhnliche Geräusche oder Bewegungen hören, benutzen Sie die Hubladebühne NICHT und wenden Sie sich an einen autorisierten Servicetechniker.

⚠ WARNUNG

Ignorieren Sie Unfälle oder Schäden NICHT. Es kann für Sie selbst, Ihre Mitarbeiter und andere Menschen gefährlich sein.

Der Bediener muss vor der Benutzung der hydraulischen Ladebordwand täglich die folgende Inspektion vor Fahrtantritt durchführen. Achtung: Halten Sie sich während der täglichen Inspektion vor Fahrtantritt von dem Bereich unmittelbar hinter der Plattform fern.

- ☐ Ersetzen Sie fehlende, abgenutzte oder unleserliche Warnaufkleber sofort
- ☐ Vergewissern Sie sich, dass der Batterie Hauptschalter im Bedienfeld entsprechend ein- und ausgeschaltet wird

☐ Vergewissern Sie sich, dass die Batterie voll geladen ist, dass die Hauptsicherung in gutem Zustand ist und dass die Batteriepolanschlüsse frei von Korrosion und gut angezogen sind

☐ Überprüfen Sie den allgemeinen Zustand des externen Hauptbedienfelds und seiner Schalter. Prüfen Sie, ob alle Schalter nach dem Loslassen schnell in die Neutralstellung zurückkehren.

☐ Überprüfen Sie den allgemeinen Zustand der Kabel, die zu den verschiedenen Steuergeräten führen, sowie der Kabel des Pumpenaggregats. Stellen Sie sicher, dass die Kabel nicht ausgefranst, lose oder beschädigt sind.

☐ Vergewissern Sie sich, dass die Abdeckung des Pumpenaggregats korrekt angebracht und gesichert ist.

☐ Prüfen Sie die Pumpe auf sichtbare Ölleckagen.

Folgen Sie den Anweisungen zum Öffnen und Absenken der Plattform auf den Boden und setzen Sie die Kontrollen fort:

☐ Führen Sie eine Sichtprüfung des allgemeinen Zustands des Ladebordwandrahmens, der Ladebordwandarme

und der Befestigungsplatten am Fahrzeugchassis durch. Achten Sie auf Risse oder Verformungen im Material und in den Schweißnähten. Stellen Sie sicher, dass die Schrauben der Montageplatten am Rahmen fest angezogen sind.

☐ Stellen Sie sicher, dass alle Zug-sattelzapfen ordnungsgemäß verriegelt und gesichert sind.

☐ Führen Sie eine Sichtprüfung des allgemeinen Zustands der Plattform durch. Achten Sie auf Risse oder Verformungen im Material und in den Schweißnähten. Falls vorhanden, vergewissern Sie sich, dass die auf der Plattform montierten Optionen korrekt funktionieren.

☐ Überprüfen Sie den allgemeinen Zustand der Hilfssteuerungen und ihrer Schalter. Prüfen Sie, ob alle Schalter nach dem Loslassen schnell in die Neutralstellung zurückkehren. Bei einer Handsteuerung mit Spiralkabel überprüfen Sie das Spiralkabel auf Verschleiß oder Beschädigung.

☐ Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsposition des Bedieners und der Schwerpunkt der maximalen Last deutlich auf der Plattform markiert sind.

☐ Stellen Sie sicher, dass die Oberfläche der Plattform sauber und sicher zugänglich ist. Entfernen Sie Schnee, Schlamm, Schmutz, Schutt oder glitschige Flüssigkeiten. Achten Sie darauf, dass Sie Sicherheitsschuhe mit einer guten, rutschfesten Sohle tragen.

☐ Prüfen Sie die Hub- und Schließzylinder, ihre Sperrventile und Armaturen auf sichtbare Öllecks. Beachten Sie die Hydraulikschläuche und Anschlüsse des Pumpenaggregats. Stellen Sie sicher, dass alle Kabel und Hydraulikschläuche unbeschädigt, nicht gequetscht oder abgenutzt und ordnungsgemäß mit Kabelbindern gesichert sind. Prüfen Sie auf sichtbare Ölleckagen.

Führen Sie alle Bewegungen mehrmals mit einer leeren Plattform und allen verfügbaren Steuergeräten durch. Verwenden Sie die Betriebsanleitung als Leitfaden.

☐ Achten Sie darauf, dass alle Bewegungen gleichmäßig und ruhig sind, ohne Ruckeln oder ungewöhnliche Geräusche. Während des Hebe- und Schließvorgangs sollte nur das Geräusch des Elektromotors im Pumpenaggregat zu hören sein.

Denken Sie daran: Wenn bei der Inspektion vor Fahrtantritt festgestellt wird, dass ein Teil gewartet oder repariert werden muss:

- Benutzen Sie die hydraulische Ladebordwand NICHT, bevor sie nicht von einem qualifizierten Servicetechniker inspiziert oder repariert worden ist.
- Schalten Sie die Stromversorgung am Hauptschalter der Batterie aus.

Die Bedeutung der vorbeugenden Wartung

WARNUNG

Eine kompetente und regelmäßige vorbeugende Wartung ist für die Betriebssicherheit der Hubladebühne und für die Sicherheit des Bedieners und aller Anwesenden unerlässlich.

WARNUNG

 Der Aufprall der herabfallenden Plattform kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.

HINWEIS

Alle Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten dürfen nur durch vom STELLANTIS-Händler autorisiertes Fachpersonal und unter ausschließlicher Verwendung von Originalersatzteilen durchgeführt werden.

Kann eine Hubladebühne im Falle einer Störung nicht sofort repariert werden, so ist die Benutzung auszusetzen und die unbefugte Benutzung zu verhindern.

Eine hydraulische Ladebordwand, die mit Hilfe von externen Geräten (Gabelstapler, Brückenkran usw.) in die Verstauposition gebracht wird, wird nicht von den entsprechenden Hydraulikzylindern unterstützt. Nach dem Lösen der mechanischen Verriegelung fallen die Plattform und das Hubwerk frei, ohne dass der Fall mit den normalen Bedienelementen gestoppt werden kann. Um die Verletzungsgefahr zu verringern:

- Schließen Sie die Verriegelung der Plattform (falls vorhanden) und verwenden Sie zusätzliche Mittel, um die Plattform zu fixieren.

- Bringen Sie ein deutliches, gut sichtbares Warnschild an der Plattform und dem externen Bedienfeld an.
- Benachrichtigen Sie den Vorgesetzten und stellen Sie das Fahrzeug außer Betrieb
- Wenden Sie sich vor jeder weiteren Benutzung an einen autorisierten Servicetechniker, um die hydraulische Ladebordwand zu reparieren.

HINWEIS

Beispiele für zusätzliche Mittel sind die zusätzliche Befestigung des Plattformblocks (falls vorhanden) oder die Befestigung der Plattform mit Hilfe von Ratschengurten, Hebezeugen usw.

Verwenden Sie eine externe Vorrichtung (Gabelstapler, Brückenkran usw.) zur zusätzlichen Unterstützung, um die hydraulische Ladebordwand wieder zu öffnen. Alternativ können Sie den Fehler beheben, das Hydrauliksystem unter Druck setzen und die Verriegelung der Plattform lösen, nachdem Sie die Unversehrtheit der Hydraulik überprüft haben.

LASTDIAGRAMME UND KORREKTE LADEVERFAHREN

HINWEIS

Hydraulische Ladebordwände sind NICHT für das Heben/Senken von Gewichten ausgelegt, die ihrer maximalen Nennkapazität über die gesamte Plattformfläche entsprechen. Die maximale Tragfähigkeit gilt bei einem bestimmten Abstand oder Schwerpunkt der Ladung hinter der Fahrzeugkarosserie. Hinter diesem auf der Plattform markierten Punkt verringert sich das zulässige Höchstgewicht gemäß den folgenden Lastdiagrammen.

HINWEIS

Während der HUB-Phase wird die hydraulische Ladebordwand normalerweise durch das Überdruckventil im Hydraulikkreislauf vor Überlastung geschützt. Die meisten Überlastungsereignisse und die daraus resultierenden Schäden treten beim SENKEN von Lasten auf.

WARNUNG

Bei Überlastung und unsachgemäßem Be- und Entladen der Hubladebühne besteht für den Bediener und umstehende Personen die Gefahr schwerer Verletzungen oder des Todes. Diese Bedingungen führen auch zu einem vorzeitigen Verschleiß und einer Beschädigung oder einem Ausfall der hydraulischen Ladebordwand. Daher muss der Bediener die maximale Nennkapazität einhalten und die Ladeanweisungen und die Ladetabelle sorgfältig beachten.

WARNUNG

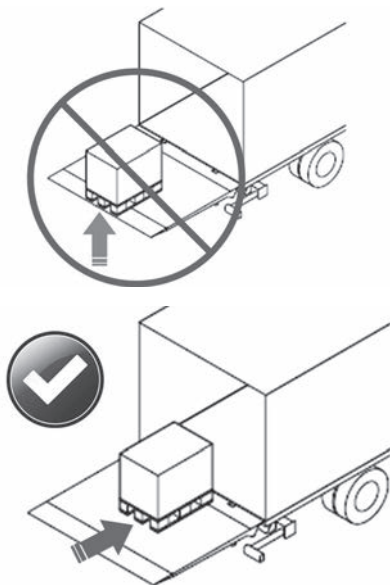
Der Hersteller haftet nicht für Körperverletzungen und/oder Sachschäden, die aus Überlastungssituationen resultieren.

Die maximale Tragfähigkeit ist das Höchstgewicht, das eine hydraulische Ladebordwand unter den bestmöglichen Bedingungen tragen kann:

- der Schwerpunkt der Last liegt nicht über dem Schwerpunkt der auf

der Plattformoberfläche markierten Höchstlast der Hubladebühne, und

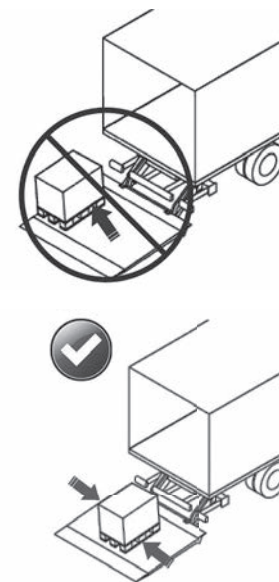
- FALSCH NIEMALS die Last auf die Kante der äußeren Plattform stellen
- RICHTIG IMMER die Ladung so nah wie möglich am Heck des Fahrzeugs, nahe der Kante der inneren Plattform, platzieren.



- Die Last wird in der Mitte der Hebe-
arme positioniert und befindet sich in
gleichem Abstand zu den Seiten der
Plattform.
- FALSCH NIEMALS nur auf einer
Seite der Plattform laden. Alterna-
tiv kann die Last auf 50 % der
maximalen Nennkapazität begrenzt
werden
- RICHTIG IMMER den Schwerpunkt
der Last zwischen den Armen der
Hubladebühne positionieren.

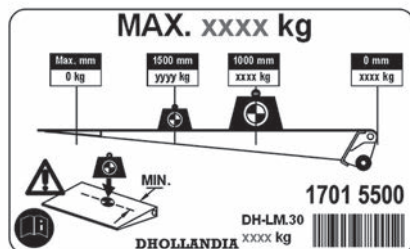
i HINWEIS

Vermeiden Sie ungleichmäßige Be-
lastung auf einer Seite der Plattform.
Begrenzen Sie die Last auf 50%
der maximalen Nennkapazität, wenn
Sie nur eine Seite der Plattform be-
laden.



Die maximal zulässige Belastung ver-
ringert sich entsprechend den Belas-
tungstabellen. Die Aufkleber der Las-
tentabelle werden mit den hydraulischen Ladebordwänden geliefert und
müssen beachtet werden.

MAX. 1500 kg



i HINWEIS

Positionieren Sie die Last so nah wie möglich an der Innenkante der Plattform.

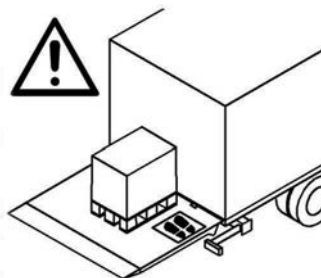
i HINWEIS

Platzieren Sie die Last in der Mittellinie der Plattform. Vermeiden Sie eine einseitige Belastung.

i HINWEIS

Der Bediener muss auf der Seite der Ladung stehen, weit weg von der

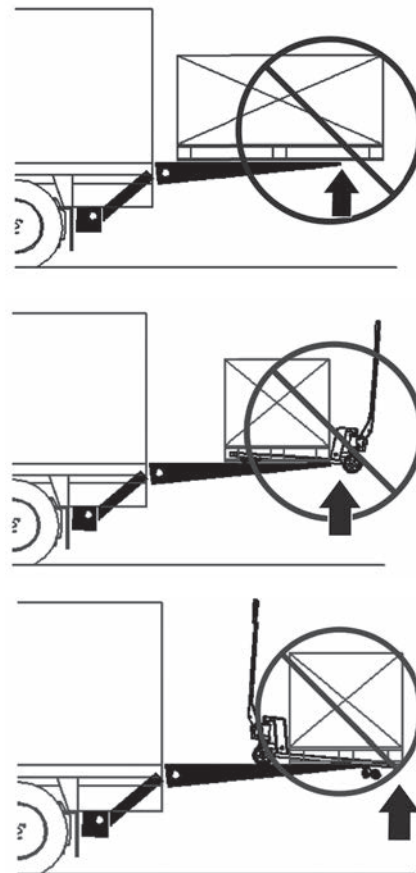
Innenkante der Plattform, um sich nicht die Füße zu quetschen.



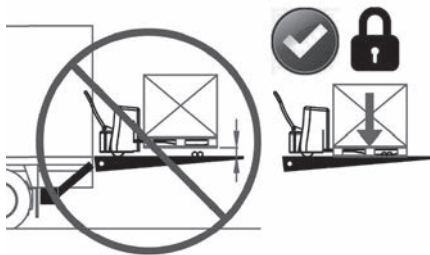
WARNUNG

Bei Überlastung und unsachgemäßem Be- und Entladen der Hubladebühne besteht für den Bediener und umstehende Personen die Gefahr schwerer Verletzungen oder des Todes. Diese Bedingungen führen auch zu einem vorzeitigen Verschleiß und einer Beschädigung oder einem Ausfall der hydraulischen Ladebordwand.

Achten Sie darauf, versteckte Überlastungssituationen zu vermeiden, wie in den folgenden Beispielen gezeigt: Die Nichtbeachtung dieser Warnungen und Anweisungen kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.

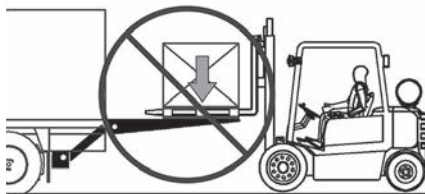


Fahren Sie die Räder eines Wagenhebers NIEMALS über die Außenkante oder die Seitenkanten der Plattform hinaus aus oder lassen Sie sie fallen. Fahren Sie die Räder eines Wagenhebers NIEMALS über die Außenkante oder die Seitenkanten der Plattform hinaus aus oder lassen Sie sie fallen. Halten Sie den Wagenheber und seine Last auf der Plattformoberfläche so nahe wie möglich an der Kante der inneren Plattform. Senken Sie die Palette oder Last ab und legen Sie sie auf der Plattform ab, um zu verhindern, dass sie beim Heben und Senken verrutscht. Senken Sie die Palette oder Last ab und legen Sie sie auf der Plattform ab, um zu verhindern, dass sie beim Heben und Senken verrutscht.

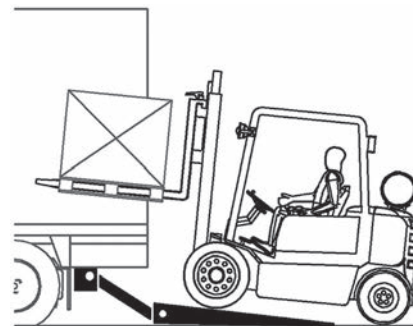


Lassen Sie keine Lasten auf die Plattform fallen (z. B. Gabelstapler, Brücken-

ckenkräne usw.). Der Aufprall einer herabfallenden Last ist viel größer als das Nenngewicht der Last und kann schwere Schäden an der hydraulischen Ladebordwand verursachen.



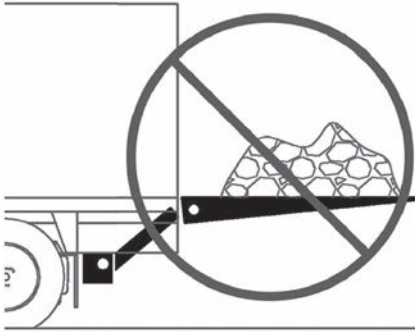
Der Zugang zur hydraulischen Ladebordwand mit einem Gabelstapler ist nur zulässig, wenn die Plattform vollständig auf dem Boden aufliegt. Das Gesamtgewicht von Gabelstapler und Last darf das 1,5-fache der maximalen Tragfähigkeit nicht überschreiten.



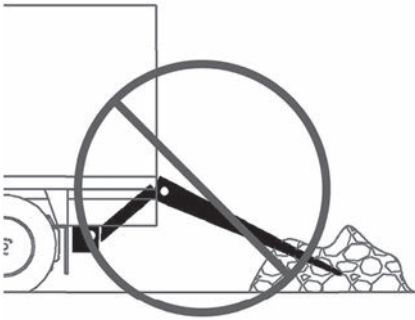
i HINWEIS

Das Auffahren von zu schweren Lasten auf die Plattform kann schwere strukturelle Schäden verursachen, die vom Bediener möglicherweise nicht bemerkt werden. Längerer Einsatz einer überlasteten oder beschädigten Arbeitsbühne bringt den Bediener und umstehende Personen in die Gefahr von schweren Verletzungen und Tod.

Versuchen Sie NIEMALS, loses Material (z. B. Sand, Kies, Steine usw.) vom Boden zu schaufeln oder mit Hilfe der Plattform zu bewegen oder auf die Plattform zu heben/zu senken.



Verwenden Sie die Plattform **NIEMALS** zum Nivellieren der Bodenoberfläche oder zum Schieben oder Ziehen von Lasten oder Materialien mit Hilfe der Plattform. Benutzen Sie die Plattform **NIEMALS** zum Schaufeln von Schnee oder anderen Ablagerungen.

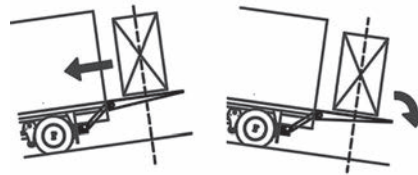


GEBRAUCHSANWEISUNG - GRUNDSÄTZE UND VERFAHREN

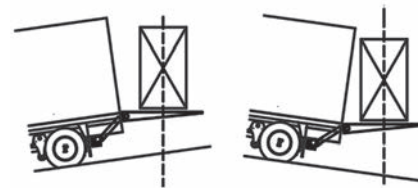
Automatisches Kippen zum Boden

Herkömmliche hydraulische Ladebordwände sind mit 1 oder 2 Neigezylindern ausgestattet. Wenn die Plattform ausgefahren ist, kann der Bediener die Neigung der Plattform an die Neigung des Geländes anpassen und die Stabilität der Last auf der Plattform maximieren.

Hydraulische Ladebordwand ohne Kippzylinder

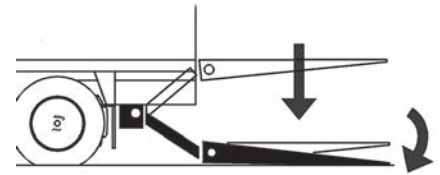


Hydraulische Ladebordwand mit Kippzylindern

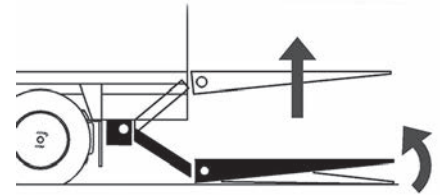


Sie sind als hydraulische Ladebordwände mit automatischer Neigung in Bodennähe konzipiert. Dies bedeutet, dass:

 Beim Absenken der Plattform diese automatisch kippt, wenn sie den Boden berührt, indem Sie einfach die Taste „SENKEN“ gedrückt halten.



 Wenn die Tasten „HEBEN“ gedrückt werden, um die Plattform vom Boden zu heben, sie zunächst auf die zum Zeitpunkt der Verwendung der Plattform eingestellte Neigung kippt und dann die Plattform weiter auf den Fahrzeugboden hebt.



1

2

3

4

5

6

7

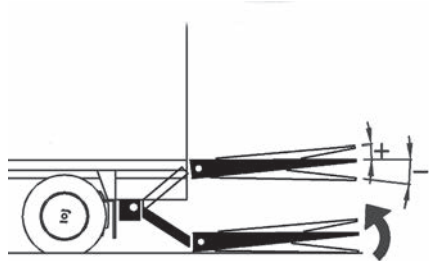
8

9

10

Im Gegensatz zu den Produkten einiger Mitbewerber ist die Betätigung einer zusätzlichen Kipptaste nicht erforderlich, um die Neigung in Bodennähe einzustellen.

Die automatische Neigungsfunktion verfügt über einen „Speicher“: Die vom Bediener beim Öffnen der Plattform eingestellte Neigung der Plattform wird bei jedem neuen Hebezyklus vom Boden aus automatisch wiederholt. Der Gradient wird wiederholt oder gespeichert.



i HINWEIS

Die automatische Kippfunktion darf nur in Verbindung mit Zusatzsteuerungen verwendet werden, die nur die Funktionen HEBEN/SEN-

KEN zulassen: Zwei-Tasten-Fernbedienungen mit Handbedienung.

ANMERKUNGEN ZUR VERWENDUNG VON KIPPZYLINDERN

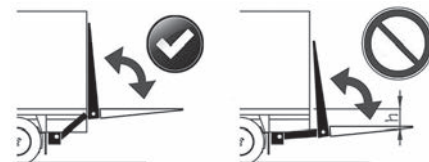
Der Aufkleber wird in der Regel an der Seite der Fahrzeugkarosserie angebracht. Vergewissern Sie sich, dass Sie die Bedeutung dieses Aufklebers verstehen und beim Betrieb der Hubladebühne die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen treffen.

i HINWEIS

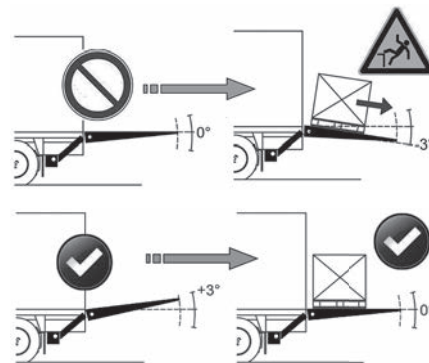
Wenn die Plattform unterhalb des Fahrzeugbodens **GESCHLOSSEN** ist, kann dies zu schweren Schäden an den Kippzylindern führen. Ein längerer Einsatz der hydraulischen Ladebordwand mit beschädigten Neigezylindern bringt den Bediener und umstehende Personen in die Gefahr von schweren Verletzungen und Tod. Deshalb darf die Plattform nur auf Höhe der Ladefläche geöffnet oder geschlossen werden

Wenn die Plattform beladen ist, kann die Neigung der Plattform aufgrund der Kompression der Fahrzeugfederung,

der Biegung des Fahrzeugrahmens und der Toleranzen in der hydraulischen Ladebordwand selbst um einige Grad geringer sein als im Leerzustand. Öffnen oder schließen Sie die Plattform **NUR** auf der Höhe der Ladefläche.



Stellen Sie die Neigung der Plattform ein, um die Durchbiegung auszugleichen, bevor Sie die Last auf die Plattform stellen.



i HINWEIS

Die Durchbiegung der Plattform kann dazu führen, dass die Last auf der Plattform instabil wird und anschließend von der Plattform fällt. Dies kann den Bediener und umstehende Personen in die Gefahr schwerer Verletzungen und des Todes bringen. Berücksichtigen Sie daher die Durchbiegung der Plattform im Voraus. Kompensieren Sie die Durchbiegung der Plattform, indem Sie beim Öffnen der Plattform die Neigung um einige Grad höher als die vorgesehene Neigung [Hinweis] einstellen.

i HINWEIS

Die geplante Neigung ist nicht immer horizontal und kann von der Neigung des Geländes abhängen

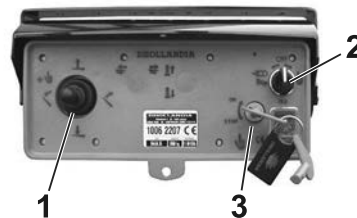
EXTERNES HAUPTBEDIENFELD

Alle Bilder, Piktogramme und Aufkleber in diesem Handbuch zeigen Fahrzeuge mit Linkslenkung, bei denen sich das Hauptbedienfeld auf der rechten Seite des Fahrzeugs befindet.

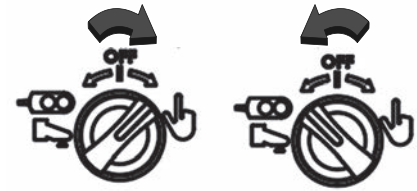
Alle serienmäßigen Außenbedienteile sind mit der vorgeschriebenen Zweihandbedienung ausgestattet und werden seitlich an der Fahrzeugkarosserie angebracht:

- verhindern, dass der Bediener hinter der Plattform steht, wenn diese geöffnet wird, was zu schweren Verletzungen oder zum Tod durch Quetschen führen kann.
- verhindern, dass die Gliedmaßen, der Oberkörper oder der Kopf des Bedieners zwischen der Plattform und dem hinteren Rahmen des Fahrzeugs eingeklemmt werden, wenn die Plattform geschlossen ist

Externer Bedienfeld-Joystick



Im Uhrzeigersinn drehen, um die Batterie einzuschalten. Gegen den Uhrzeigersinn drehen, um die Batterie auszuschalten



Im Uhrzeigersinn drehen und halten, um den Joystick zu aktivieren
Gegen den Uhrzeigersinn drehen, um die Hilfssteuerung zu aktivieren
1: Joystick für die Funktionen OPEN - LOWER - LIFT - CLOSE
2 Sicherheitsdreheswitch zum Aktivieren des Joysticks oder zum Umschalten auf Hilfssteuerung
3 Batterie-Hauptschalter zum Ein- und Ausschalten der Hauptstromversorgung von der Batterie zum Hydraulikaggregat der Ladebordwand.

Dieser Schalter stoppt die hydraulische Ladebordwand im Falle eines Notfalls, der eine Gefahr für den Bediener oder Beobachter darstellt. Außerdem stoppt sie die hydraulische Ladebordwand und verringert die Brandgefahr des Pumpenaggregats, wenn der Motormagnet klemmt und der Motor weiterläuft (Steuernopf oder Kontakt beschädigt, Motormagnet bei Unterspannung kurzgeschlossen).

1

2

3

4

5

6

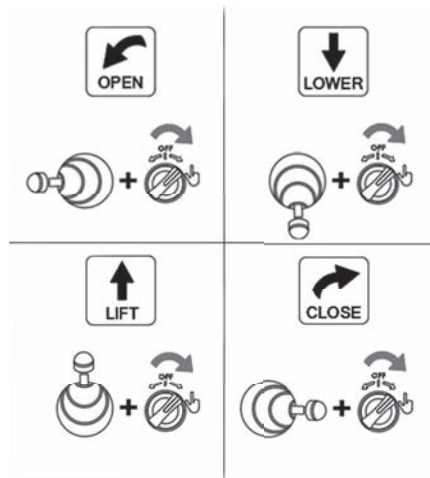
7

8

9

10

Aktivierung



HILFSSTEUERUNGEN

WARNUNG

Um die Verletzungsgefahr für den Bediener und alle Anwesenden zu verringern, dürfen die Zusatzsteuerungen nur von einer sicheren Bedienposition auf oder in der Nähe der Arbeitsbühne unter Beachtung der beschriebenen Sicherheitsvorkehrungen betätigt werden. Die Bediener auf der Plattform müssen sich vom Quetschbereich zwischen der

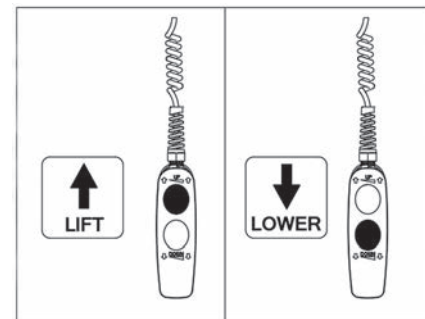
angehobenen Plattform und dem hinteren Bereich der Ladefläche fernhalten. Bediener am Boden müssen sich von der Quetschzone zwischen der abzusenkenden Plattform und dem Boden fernhalten.

Halten Sie Kopf, Hände und Füße von verschlungenen Stellen und beweglichen Teilen fern. Vermeiden Sie stets die Gefahr des Einklemmens von Händen, Füßen und Kopf. Tragen Sie NIEMALS lockere Kleidung, wenn Sie die hydraulische Ladebordwand bedienen oder sich in deren Nähe aufhalten, da dies das Risiko von schweren Verletzungen und Tod erhöht.

Achten Sie IMMER auf den Fahrzeugverkehr, wenn Sie die Bedienelemente der hydraulischen Ladebordwand benutzen.

Die Nichtbeachtung dieser Warnhinweise kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod des Bedieners oder anderer Personen führen.

Zwei-Tasten-Handsteuerung mit Spiralkabel



EIN- UND AUSSCHALTEN DER HAUPTSTROMVERSORGUNG

Die Stromversorgung der hydraulischen Ladebordwand wird über einen Batterietrennschalter ein- und ausgeschaltet.



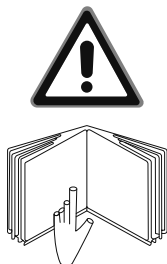
Im Uhrzeigersinn drehen, um die Batterie einzuschalten.

Gegen den Uhrzeigersinn drehen, um die Batterie auszuschalten.

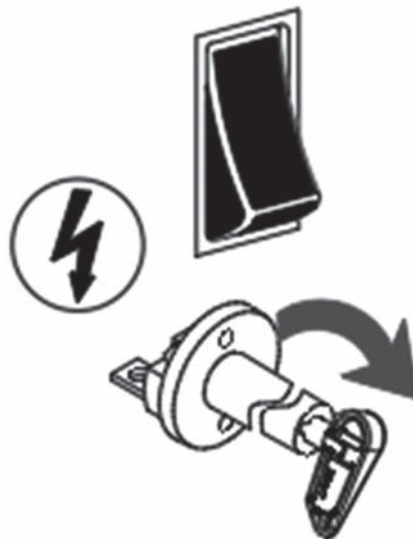
BEDIENUNG

Die Abbildungen beziehen sich auf Anweisungen auf Aufklebern, die an der Fahrzeugkarosserie angebracht sind.

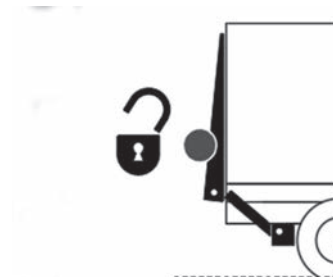
Öffnen Sie die Plattform



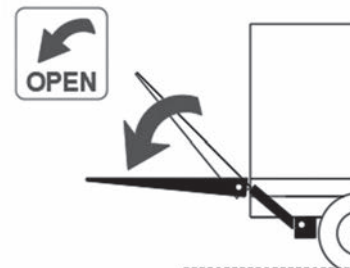
Lesen Sie vor der Inbetriebnahme das Benutzerhandbuch. Beachten Sie ALLE Sicherheitshinweise.



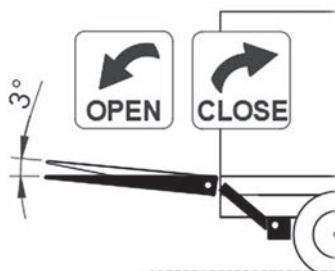
Schalten Sie die Stromversorgung der hydraulischen Ladebordwand ein (Hauptbatterietrennschalter im externen Bedienfeld).



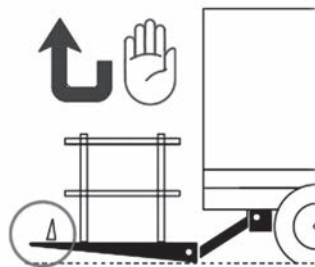
Beachten Sie alle Sicherheitshinweise und öffnen Sie die Plattformverriegelung (sofern vorhanden).



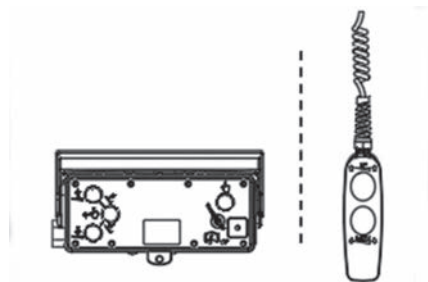
Öffnen Sie die Plattform und passen Sie ihre Neigung an die Neigung des Geländes an. Senken Sie die Plattform NICHT ab, bevor die horizontale Betriebsposition erreicht ist.



Stellen Sie die Neigung der Plattform ein, um das Gefälle des Bodens und die Durchbiegung der Plattform unter Last auszugleichen.

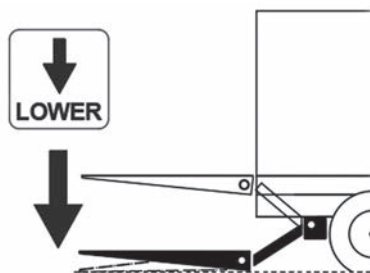


Senken Sie die Plattform ab, um den Zugang zu erleichtern. Bringen Sie, falls vorhanden, die Ladebordwandhalterungen und die Seitenschränken an.

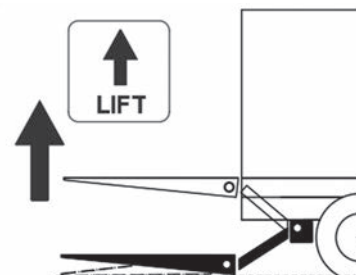


Wählen Sie entweder das externe Hauptbedienfeld oder die Zusatzsteuerung, um fortzufahren.

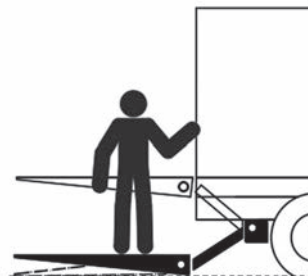
Be- und Entladen



Senken Sie die Plattform auf den Boden ab. Verwenden Sie am Boden den AUTOMATISCHEN LIFT, um die Plattform auf den Boden abzusenken.



Heben Sie die Plattform vom Boden ab. Benutzen Sie den AUTOMATISCHEN LIFT, um die Plattform wieder auf die richtige Höhe zu bringen. Wenn Sie die Plattform betreten, stellen Sie Ihre Füße NICHT über die Innenkante der Plattform.

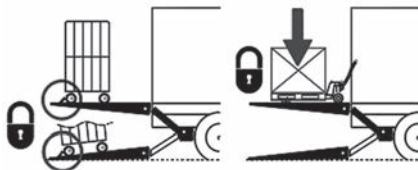


Stehen Sie beim Besteigen der Plattform mindestens 25 cm von der Innenkante der Plattform entfernt, nehmen

Sie eine stabile Haltung ein und halten
Sie **IMMER** drei Kontaktpunkte ein.

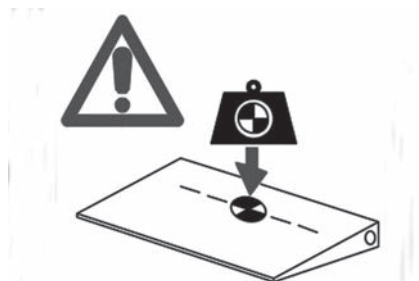


Ziehen Sie die Last **NIEMALS** vom Fahrzeug auf die Plattform. Drücken Sie sie **IMMER** heraus. Das Ziehen der Last vom Fahrzeug kann dazu führen, dass die Last von der Plattform fällt und schwere oder tödliche Verletzungen verursacht.

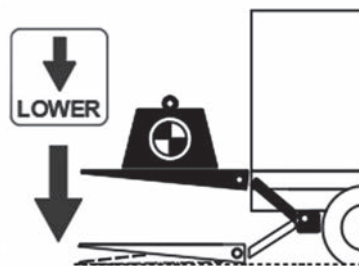


Vergewissern Sie sich vor dem Heben oder Senken von Lasten, dass die Lasten auf der Plattformoberfläche gesichert sind, lassen Sie die Lasten auf einen Wagenheber auf der Plattformoberfläche ab oder fixieren Sie die Last

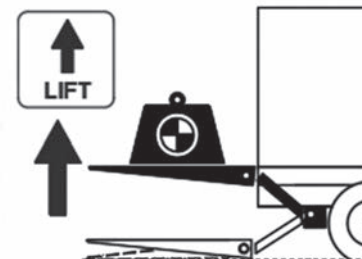
mit einer gleichwertigen Befestigungsvorrichtung.



Beachten Sie stets die Belastungstabellen und Anweisungen.



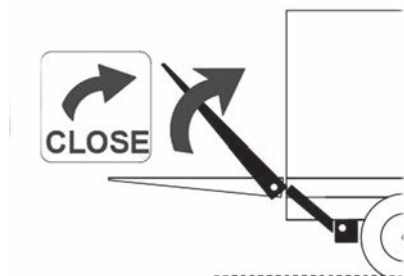
Senken Sie die Plattform auf den Boden ab. Verwenden Sie am Boden den **AUTOMATISCHEN LIFT**, um die Plattform auf den Boden abzusenken



Heben Sie die Plattform vom Boden ab. Benutzen Sie den **AUTOMATISCHEN LIFT**, um die Plattform wieder auf die richtige Höhe zu bringen.

Schließen in verstaute Position

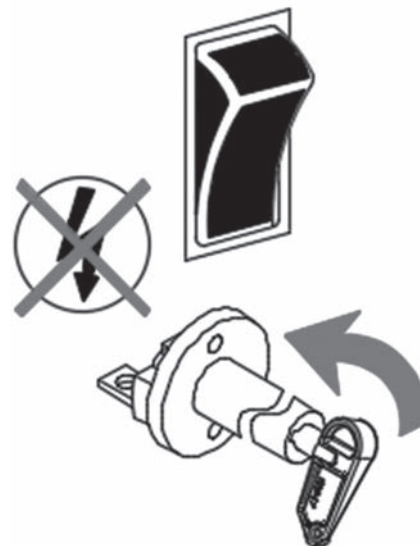
Heben Sie die Plattform auf das Bodenniveau des Fahrzeugs, bevor Sie die Plattform schließen. Schließen Sie die Plattform **NIEMALS**, bevor sie ihre maximale Höhe am Fahrzeugboden erreicht hat.



Schließen Sie die Plattform, bis sie aufrecht in der Verstauposition steht und Sie den Überdruck im Hydrauliksystem hören können.



Verriegeln Sie, sofern vorhanden, die Plattform.
Falls vorhanden, senken Sie die mechanischen oder hydraulischen Stabilisierungszylinder in die Betriebsposition ab.



Schalten Sie die Stromversorgung der hydraulischen Ladebordwand aus (Hauptbatterietrennschalter im externen Bedienfeld). Schließen Sie die Abdeckung des Bedienfelds.

i HINWEIS

Lassen Sie während des Betriebs jederzeit die Tasten los, um die Bewegung der Plattform zu stoppen.

Drehen Sie außerdem den Batterie Hauptschalter (sofern vorhanden) gegen den Uhrzeigersinn, um die Stromversorgung der hydraulischen Ladebordwand abzuschalten.

i HINWEIS

ÖFFNEN oder SCHLIESSEN Sie die Plattform NUR auf der Höhe der Ladefläche. Das Öffnen und Schließen der Plattform auf einem niedrigeren Niveau kann zu schweren Schäden an den Hydraulikzylindern der Hubladebühne führen.

AUFKLEBER

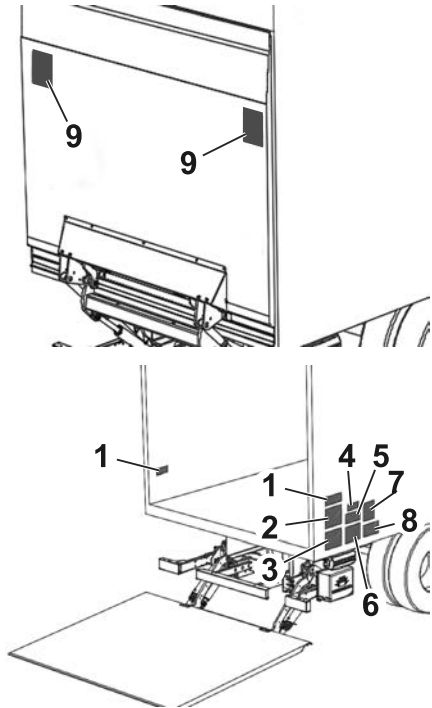
Die Aufkleber werden bei der Montage auf der Karosserie des Fahrzeugs angebracht, wie in den nebenstehenden Zeichnungen dargestellt. Entfernen oder übermalen Sie NIE-MALS einen Aufkleber. Ersetzen Sie fehlende, abgenutzte oder unleserliche Warnaufkleber sofort. Ersatzaufkleber können vom Hersteller bezogen werden. Kontaktieren Sie eine Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes. Der Bediener muss alle Sicherheitsaufkleber und angebrachten Anweisungen

befolgen. Beachten Sie, dass die Aufkleber lediglich eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte darstellen und dass der Bediener den gesamten Inhalt des Benutzerhandbuchs kennen, verstehen und befolgen muss.

i HINWEIS

Die abgebildeten Aufkleber können je nach maximaler Nennkapazität der hydraulischen Ladebordwand oder der Art des externen Bedienfelds variieren.

Die Position der Aufkleber von 1 bis 10 ist beispielhaft dargestellt. Die auf den folgenden Bildern gezeigten Positionen können variieren. Sie können teilweise außen an der Karosserie und auch im Laderaum angebracht werden.



1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Beispiele für Aufkleber

2

! WARNING - SAFETY INSTRUCTIONS

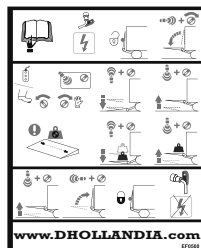
Read and understand the user's manual, all instructions and warnings before use.

Carelessness or ignorance will put the operator and third parties at great risk of serious injury and death.

- Do not use liftgate unless you have been properly trained and instructed, you have read and you understand the full operating instructions.
- Wear appropriate working clothes, incl. footwear with steel toe caps and a good non-slip sole, and wear protective gloves.
- Ensure the vehicle is safely parked and braked before using the liftgate.
- Where applicable, refer to the site's specific risk assessment, and follow the local work & safety instructions.
- Always inspect the tail lift before using it. DO NOT use tail lift if there are signs of bad maintenance, subnormal wear or damage, or if the platform surface is slippery. DO NOT attempt to repair tail lift yourself, unless you have been trained and authorized to do so.
- Do not overload. Observe the maximum rated capacity and load charts.
- Do not stand behind or within reach of the platform.
- Make sure that platform area, including the area in which loads may fall from platform, is clear of obstacles and other people at all times.
- Make sure you can see and keep visual control over the whole working area of the liftgate, the platform and its load at all times.
- Beware of finger and toe traps at all times. When riding platform, stand at safe distance of almeno 10" dal bordo interno della piattaforma adiacente al davanzale posteriore della carrozzeria del veicolo.
- It is prohibited for anyone other than the operator to travel on the platform.
- Liftgate is intended for loading and unloading cargo only. Do not use liftgate for anything else but its intended use.
- Make sure platform is clearly visible from all approach directions (by means of flashing platform lights, platform flags, traffic cones, etc...) and that the working zone is sufficiently illuminated.

DHOLLANDIA 81088/01

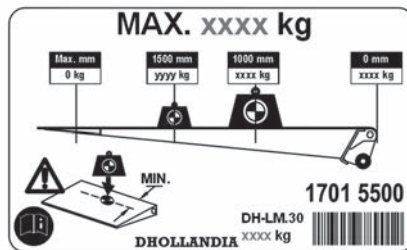
3



4



5



6

PLATFORM LOADING INSTRUCTIONS

! WARNING

Position load as close as possible to inboard platform edge.

Position load in middle line of platform. Avoid loading on 1 side only.

Operator should stand on side of load, well clear of inboard platform edge to avoid crushing feet.

Read and understand the user's manual, all instructions and warnings before use.

7

! WARNING

Open or close platform at vehicle bed level ONLY

Adjust pitch of platform up and compensate for deflection before load is put on platform

8



9



1

2

3

4

5

6

7

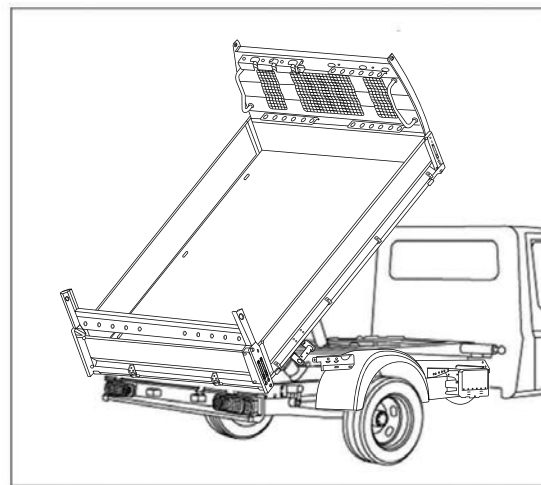
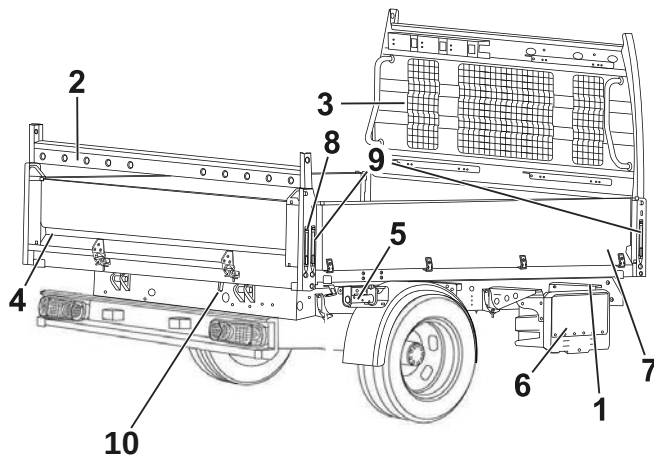
8

9

10

FLACHBETTKIPPER

(je nach Ausstattung)



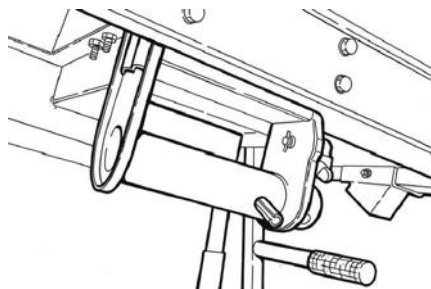
11

1 Typenschild - 2 Heckstangenhalter (falls vorhanden) - 3 vordere Kabinenabdeckung - 4 Heckklappe - 5 Winde (falls vorhanden) - 6 Werkzeugkasten (falls vorhanden) - 7 Seitenbrett - 8 Heckklappenöffnungshebel (Freigabe von oben) - 9 Seitenbrettöffnungshebel - 10 Automatische Freigabe - 11 Heckkippen

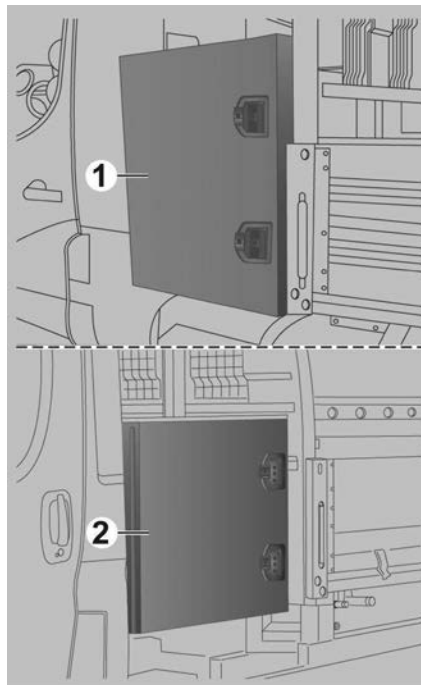
Versenkbarer Ring auf dem Boden



Winde (sofern vorhanden)



Hohe (1) und niedrige (2) Version der hinteren Kabinenboxen (nur lange Radstände)



SICHERHEITSSCHILDER

Lesen Sie den folgenden Text aufmerksam und merken Sie sich seine Bedeutung.

1 Dieser Aufkleber, der in zwei Teile für Warnung und Gefahr unterteilt ist, befindet sich an der Schutzsäule des Fahrerhauses auf der Fahrerseite.

i HINWEIS

Benutzen Sie den Kipper nicht, bevor Sie die Bedienungsanleitung gelesen und verstanden haben.

GEFAHR! Verwenden Sie den Kipper nur auf ebenem und festem Untergrund.

Halten Sie Menschen und Tiere vom Arbeitsbereich fern.

Verwenden Sie den Kipper nicht unsachgemäß.

2 Dieser Aufkleber ist ebenfalls in zwei Teile für Warnung und Gefahr unterteilt und befindet sich an beiden Seitenschienen der Pritsche.

WARNUNG (gelb): Schalten Sie bei der Wartung immer die Sicherheitsstrebe ein.

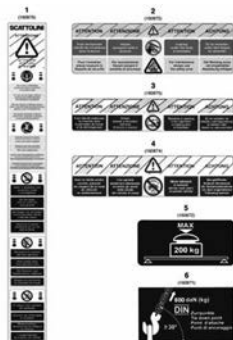
GEFAHR (rot): Beugen Sie sich nicht unter das angehobene Flachbett, wenn dieses angehoben ist.

3 Der Arbeits- und Entladebereich darf nicht betreten oder durchschritten werden.

4 Signalisieren Sie anderen Verkehrsteilnehmern bei abgesenkter Rückwand die Anwesenheit des angehaltenen Fahrzeugs.

5 Zeichen, das die maximale vertikale Nutzlast des Masthalters angibt.

6 Schild mit Angabe der maximal zulässigen Last für die 6 Flachbettankerpunkte (800 daN).



VERWENDUNGSZWECK

! WARNUNG

Die Nichteinhaltung der in diesem Handbuch enthaltenen Anweisungen, Fahrlässigkeit bei der Bedienung, unsachgemäße Verwendung des Geräts und nicht genehmigte Änderungen sind Gründe für den Hersteller, die Garantie für den gesamten Kippwagen zu streichen. Außerdem haftet das Servicenetz nicht für Schäden, die aus den oben genannten Gründen und bei Nichtbeachtung dieser Anleitung entstehen.

! WARNUNG

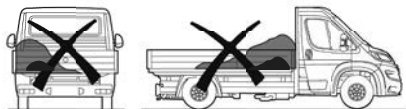
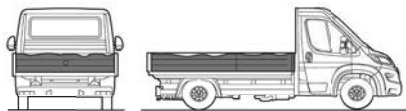
Die Beförderung von Tieren und Personen ist strengstens untersagt. Die Verwendung des Kippers für andere Zwecke, die nicht in diesem Anhang aufgeführt sind, befreit den STELLANTIS-Händler von jeglicher Haftung für Schäden an Personen, Tieren oder Sachen.

! WARNUNG

Es ist verboten, den Kipper zu benutzen, ohne vorher die Betriebsanleitung, insbesondere den Inhalt des Abschnitts „Allgemeine Sicherheitsvorschriften“, gelesen und verstanden zu haben.

Ein einziger Bediener kann die verschiedenen Arbeitsgänge durchführen. Beim Einsatz des Kippers muss der Betreiber neben der Straßenverkehrsordnung auch die geltenden Unfallverhütungs- und Arbeitsschutzvorschriften, die Einsatzbedingungen und die Spezifikationen des Kippers berücksichtigen. Seine Funktion ist ausschließlich auf den Transport von Gütern und Schüttgut (Sand, Erde, Steine usw.) ausgerichtet. Der Flachbettkipper ist mit Aluminium-Seitenwänden ausgestattet.

SICHERE VERWENDUNG



Gehen Sie wie folgt vor:

- prüfen Sie vor der Aktivierung des Kippers, ob er und seine Sicherheitsvorrichtungen einwandfrei sind
- berühren Sie keine beweglichen Teile und halten Sie keine Körperteile dazwischen; halten Sie einen Sicherheitsabstand ein
- die Vorschriften über Unfälle am Arbeitsplatz einhalten

- Das Material muss von der niedrigstmöglichen Höhe in die Pritsche geladen werden
- Große Steinblöcke, Schutt oder Abbruchmaterial müssen vorsichtig auf dem Boden der Pritsche abgelegt werden und dürfen nicht aus großer Höhe fallen
- Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise für den Gebrauch des Kippers. Überschreiten Sie niemals die in der Zulassungsbescheinigung angegebene zulässige Last
- Prüfen Sie sorgfältig, ob die Heckklappen während der Fahrt sicher verriegelt sind, insbesondere die hintere Heckklappe muss mit den entsprechenden Ratschen sicher verriegelt sein
- Prüfen Sie, ob die Ladung gleichmäßig auf der Pritsche verteilt ist und ob die Seitenwände richtig geschlossen sind, so dass die Ladung oder ein Teil davon nicht auf die Fahrbahn fallen kann. Wenn das Material über die Oberkante der Seitenwände hinausgeht oder während des Transports verloren gehen könnte, verwenden Sie eine Rückhalteplane oder eine geeignete Abdeckung, um die Ladung zu halten.
- Trennen Sie während der Fahrt und immer, wenn der Kipper nicht in Betrieb ist, das Kippsystem von der Batterie (der Batterietrennschalter muss in der Position OFF stehen)
- Um zu verhindern, dass die Pritsche bei Fahrten mit Lasten, die senkrecht über die Kabine hinausragen, vom Wind angehoben wird, verriegeln Sie die Vorderseite der hinteren Pritsche.
- Unbefugte Personen dürfen sich während des Betriebs nicht im Aktionsbereich des Kippers aufhalten. Vor dem Betrieb des Kippers muss sich der Bediener vergewissern, dass sich keine Hindernisse, Menschen oder Tiere in der Nähe befinden
- Gehen Sie mit größter Vorsicht vor, damit der Lkw bei Arbeiten auf weichem Untergrund nicht kippt
- Kippen Sie das Fahrzeug nur in waagerechter Position, ordnungsgemäß blockiert auf stabilem Untergrund und mit angezogener Parkbremse
- Achten Sie beim Kippen in überdachten Bereichen besonders darauf, dass Sie keine Balken, das Dach usw. berühren.
- Heben Sie die Pritsche niemals in der Nähe von elektrischen Freileitungen oder ähnlichem an

- Gehen Sie beim Öffnen der Seitenwände der Pritsche sehr vorsichtig vor. Das Material im Inneren des Flachbetts kann die Platte in gefährlicher Weise hart drücken
- Kippen Sie nicht bei starkem Wind
- Seien Sie sehr vorsichtig beim Entladen von schlammigen Materialien oder Materialien, die am Boden der Pritsche haften bleiben könnten. Falls erforderlich, treffen Sie alle erforderlichen Vorkehrungen, um gefährliche Situationen beim Entladen zu vermeiden
- Achten Sie darauf, dass die Seitenwand auf der Entladeseite beim Kippen geöffnet ist
- Wenn die Pritsche nicht richtig angehoben wird, stoppen Sie das Kippen, senken Sie die Pritsche sofort ab und suchen Sie nach möglichen Ursachen für das Problem
- Kippen Sie die Pritsche bei niedrigen Temperaturen immer sehr vorsichtig und prüfen Sie, ob die Ladung gleichmäßig absinkt
- Entladen Sie die Pritsche niemals mit geschlossenen Seitenwänden
- Der Betriebsdruck der Hydraulikanlage ist vom Hersteller voreingestellt und darf unter keinen Umständen

verändert werden. Eine Änderung des Betriebsdrucks führt zum Erlöschen der Garantie

- Der Bediener muss die korrekte Ausführung des Kippens und Absenkens überwachen und darf den Überwachungs- und Kontrollbereich nicht verlassen, um bei Bedarf schnell eingreifen zu können.

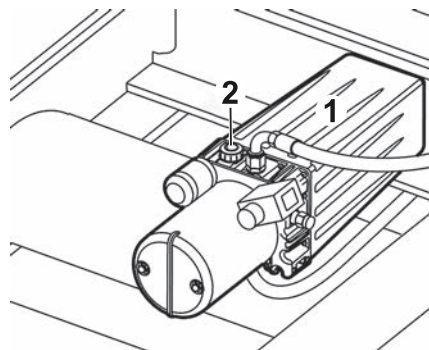
VERWENDUNG DES KIPPERS

WARNUNG

Verwenden Sie niemals Pflanzenöl oder Zusatzstoffe mit anderen Eigenschaften als die des empfohlenen Produkts. Mischen Sie nicht verschiedene Produkte.

VOR DER ERSTEN INBETRIEBNAHME

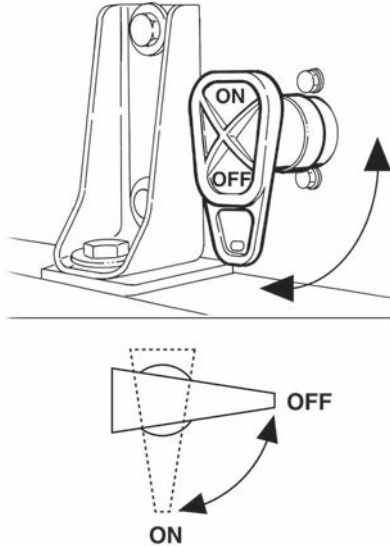
Prüfen Sie vor der ersten Inbetriebnahme oder nach einer Zeit der Nichtbenutzung den Hydraulikölstand im Behälter (1) über den im Deckel (2) eingebauten Stab.



Der Ölstand muss bei angehobener Pritsche gemäß den Anweisungen im Abschnitt „Wartung“ im Abschnitt „Regelmäßige Wartung“ und bei eingeregelter Sicherheitsstrebe überprüft werden.

Wenn ein Nachfüllen erforderlich ist, verwenden Sie ein Öl für hydraulische Steuerungen mit einem hohen Viskositätsindex; das empfohlene Produkt ist idraulic oil 32 HVI.

WÄHREND DER FAHRT



Bei einseitigen Hinterkippern: Vergewissern Sie sich vor Fahrtantritt, dass der Pritschenkipper vollständig abgesenkt ist, dass der Batterieanschluss-/Trennschalter auf „AUS“ steht, dass die Seitenwände geschlossen sind und dass die Ladung richtig gesichert und gleichmäßig verteilt ist. Die akustische Einrichtung wird aktiviert, wenn die Pritsche angehoben wird, und

sei es auch nur um einen Zentimeter. Fahren Sie NICHT, wenn das akustische Gerät in Betrieb ist.

KIPPER

LADEN

⚠ WARNUNG

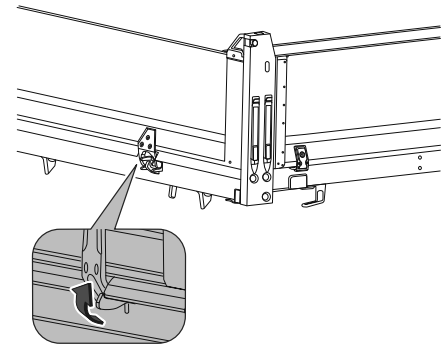
Achten Sie darauf, das Fahrzeug nicht zu überladen. Es ist NICHT gestattet, schwere Geräte oder Baumaschinen wie Minibagger, Kompaktlader usw. über Rampe(n) auf den Kipper zu laden.

Wir empfehlen, das Fahrzeug nur auf einer ebenen Fläche, auf stabilem Untergrund, im 1. Gang und mit angezogener Parkbremse zu beladen. Zum Laden:

- Halten Sie den Lkw an, ziehen Sie die Parkbremse an, legen Sie den 1. Gang ein und blockieren Sie das Fahrzeug ggf. mit Keilen oder Steinen
- Prüfen Sie, ob die Pritsche vollständig abgesenkt ist
- Schließen Sie die Heckklappe und verriegeln Sie sie mit dem Bedienhe-

bel (1), so dass die Sperrklinke (2) die Heckklappe einrastet

- Prüfen Sie, ob die Hebel zum Öffnen der Seitenbänke (Position 9) sowohl auf der rechten als auch auf der linken Seite in der senkrechten geschlossenen Position stehen
- Sicheres Beladen mit geeigneten Hilfsmitteln, wobei darauf zu achten ist, dass das Material aus möglichst niedriger Höhe in die Pritsche geladen wird.



⚠ WARNUNG

Wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler, wenn beim Kippen des Kippers Probleme auftreten.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

ENTLADEN

Wir empfehlen, das Fahrzeug nur auf einer ebenen Fläche, auf stabilem Untergrund und mit angezogener Parkbremse zu entladen.

KIPPEN NACH HINTEN

Kippen nach hinten

Nach dem Erreichen der Entladestelle wird von hinten entladen:

- Wenn der Motor abgestellt ist, starten Sie ihn, ziehen Sie die Parkbremse an und stellen Sie das Getriebe auf Leerlauf und blockieren Sie das Fahrzeug gegebenenfalls mit Keilen oder Steinen.

Beim Kippen darf die hintere Seitenwand auf keinen Fall geöffnet sein. Die Heckklappe kann auf zwei Arten geöffnet werden:

- **MANUELLE ENTRIEGELUNG** (von der oberen Öffnung aus): Die beiden Hebel zum Öffnen der Heckklappe manuell nach oben bewegen.
- **AUTOMATISCHE ENTRIEGELUNG** (von der unteren Öffnung aus): Die Heckklappe wird beim Kippen automatisch entriegelt (wenn der Laderaum gegenüber dem Hilfsrahmen

um etwa 20° geneigt ist). Alternativ kann sie mithilfe des im automatischen Entriegelungsmechanismus integrierten Hebels manuell geöffnet werden.

KIPPER-KONTROLLE

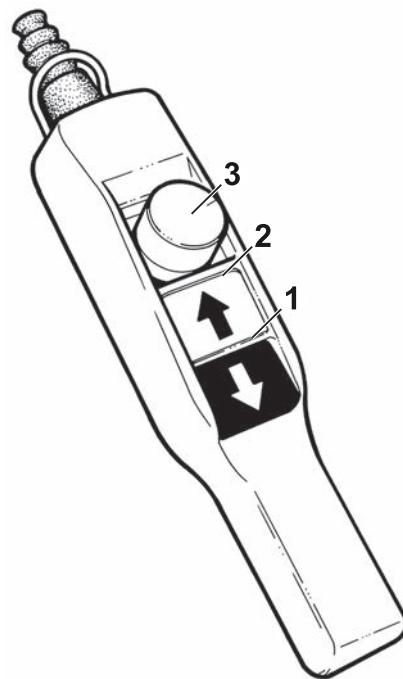
⚠️ WARNUNG

Prüfen Sie vor dem Losfahren, ob die Pritsche vollständig in den Rahmen eingerastet ist und ob die Seitenwände richtig geschlossen sind.

STEUERUNG MIT ELEKTRISCHEM STEUERGERÄT

Die Pritsche ist mit einem Batterietrennschalter ausgestattet, der sich am Rahmen unter der vorderen linken Seite der Pritsche befindet. Sie kann auch für einen Notstopp verwendet werden: in der Stellung „ON“ ermöglicht sie das Kippen; in der Stellung „OFF“ deaktiviert und verriegelt sie alle Systemfunktionen. Gehen Sie beim Zurücksetzen immer sehr vorsichtig vor. Zur Steuerung des Kippers mit dem elektronischen Steuergerät:

- Drehen Sie den Hebel des Batterietrennschalters in die Position „ON“.



- Heben Sie die Pritsche mit Hilfe der Knopfleiste an, die sich an der Halterung im Fahrerhaus links neben dem Fahrersitz befindet. Halten Sie die Hebetaste gedrückt (2). Während des Kippvorgangs signalisiert eine akustische

sche Warnvorrichtung den laufenden Vorgang.

- Das Kippen wird sofort unterbrochen, wenn die Aufwärtstaste losgelassen wird. Der Kippvorgang wird automatisch gestoppt.
- Wenn das Entladen beendet ist, senken Sie die Pritsche ab, indem Sie die Abwärtstaste (1) gedrückt halten, bis die Pritsche vollständig abgesenkt ist und die akustische Warnung erlischt.
- Drehen Sie am Ende des Vorgangs den Hebel des Batterietrennschalters in die Position „OFF“ und bringen Sie die Knopfleiste wieder in der Kabine an.

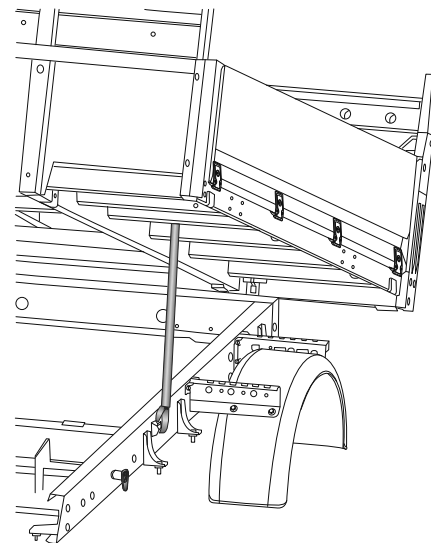
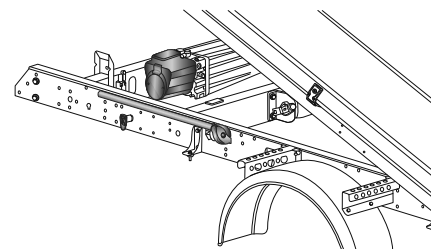
i HINWEIS

Halten Sie diesen Schalter nach jedem Kippvorgang immer in der Position OFF .

SICHERE DURCHFÜHRUNG VON WARTUNGSARBEITEN

- Überprüfen Sie regelmäßig den Gesamtzustand der Kippschutzvorrichtungen.

- Bei allen Arbeiten mit angehobener Pritsche immer die Sicherheitsstrebe einrasten. Die Sicherheitsstrebe ist für den Betrieb mit nach hinten gekippter, unbeladener Pritsche geeignet. Siehe den Abschnitt „Allgemeine Informationen“ unter „Routinewartung“ - Allgemeine Informationen zum Einsetzen der Strebe.
- Prüfen Sie regelmäßig, ob die Schrauben, Muttern und eventuellen Verbindungsstücke richtig angezogen sind
- Verwenden Sie nur die empfohlenen normgerechten Öle und Schmiermittel.
- Die Ersatzteile müssen den Anforderungen des Herstellers entsprechen. Verwenden Sie nur Original-Ersatzteile
- Manipulieren Sie niemals die Sicherheitsvorrichtungen und entfernen Sie sie nicht.



ROUTINEWARTUNG

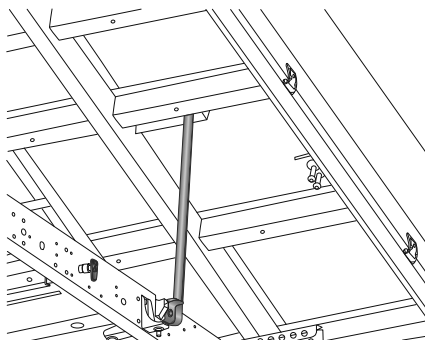
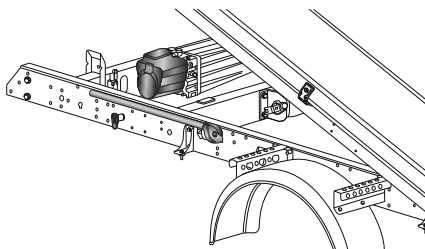
Allgemeine Informationen

⚠️ WARNUNG

Alle Wartungsarbeiten, für die das Ladebett angehoben werden muss, müssen mit nach hinten angehobener Ladebühne, unbeladen und mit eingerasteter Sicherheitsstrebe durchgeführt werden. Insbesondere darf man sich auf keinen Fall unter die angehobene Pritsche stellen, wenn die Strebe nicht angebracht ist / der Bediener darf sich nicht unter die Pritsche lehnen, wenn er die Sicherheitsstrebe anbringt / die Sicherheitsstrebe muss korrekt angebracht werden (siehe unten), und zwar bei unbeladener Pritsche und nur während der hinteren Kippphase.

Der „Flachbettkipper“ erfordert keine besonderen Wartungsarbeiten. Für einen optimalen Betrieb und eine lange Lebensdauer ist jedoch eine gewisse Wartung erforderlich. Bei sorgfältiger Ausführung wird der Kipper immer in optimalem Zustand sein.

Die auf diesen Seiten angegebenen Wartungszeiten dienen zu Informationszwecken und beziehen sich auf normale Kippereinsatzbedingungen. Unter anspruchsvolleren Bedingungen muss die Wartung schrittweise erfolgen.



Die Sicherheitsstrebe muss so angebracht werden, dass der Container nach hinten gekippt und stets unbeladen ist.

WARTUNG

REGELMÄSSIG

- Prüfen Sie regelmäßig, ob die Pritsche intakt und funktionsfähig ist. Kaputte oder beschädigte Bauteile müssen ersetzt und/oder wiederhergestellt werden
- Prüfen Sie regelmäßig, ob die akustische Warnung ordnungsgemäß funktioniert. Bei Fehlbetrieben reparieren oder ersetzen.
- Überprüfen Sie regelmäßig die Dichtheit der Ölleitungen. Wenn sie abgenutzt oder gebrochen sind, müssen sie unbedingt durch neue, originale ersetzt werden
- Prüfen Sie regelmäßig, ob das System frei von Oxidation (Weiß- oder Rotrost) ist, andernfalls reparieren Sie es gegebenenfalls.

Nach der Verwendung des Fahrzeugs in Umgebungen mit oxidierenden Stoffen ist es entsprechend zu waschen. Nach dem Einsatz im Winter in Gebieten, in denen Salz oder Frostschutzmittel verwendet werden, entsprechend reinigen.

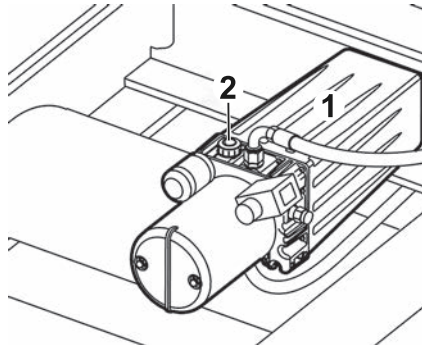
ALLE 50 STUNDEN

⚠️ WARNUNG

Bei maximal angehobener Pritsche sollte etwa ein Liter Öl im Tank verbleiben.

- Prüfen Sie alle 50 Betriebsstunden (oder maximal alle 6 Monate) den Ölstand im Behälter. Um dies zu tun:
- Heben Sie die Pritsche an und sichern Sie sie mit der Strebe (Pritsche unbeladen und nach hinten gekippt);
- Die Öleinfüll-/Kontrollschraube am Ölbehälter (2) lösen;
- prüfen Sie den Ölstand: Er muss zwischen den beiden Kerben des Ölmesstabs liegen.

Nach dem Auffüllen des Ölstands den Deckel wieder auf den Behälter aufsetzen, die Strebe entfernen und die Pritsche wiederholt anheben und absenken, um die Luft aus dem Hydraulikkreislauf abzulassen.

**ANHEBEN DES FLACHBETTS GESCHEITERT**

Es ist ratsam, die folgenden Kontrollen in regelmäßigen Abständen und im Falle einer Störung des Hebeseystems durchzuführen:

- Prüfen Sie, ob die Sicherungsventile in Position 1 (ab 200 A) und Position 2 (ab 5A und 10A) voll funktionsfähig sind; ersetzen Sie sie gegebenenfalls durch entsprechende Sicherungsventile. Das Sicherungsventil 1 befindet sich an der Batterie. Die Sicherungsventile 2 befinden sich auf der linken Seite des Hilfsrahmens in einem wasserdichten Kasten unmittelbar hinter dem ON/OFF-Batterie trennschalter.

- Überprüfen Sie die elektrischen Anschlüsse und die korrekte Funktion der Aufwärtstaste auf dem Tastenfeld, das sich am Hilfsrahmen befindet. Ersetzen Sie die defekten Teile, falls erforderlich.
- Prüfen Sie, ob das Massekabel und das Pluskabel richtig mit der Fahrzeugbatterie verbunden sind.

STEUERGERÄT-MAGNETVENTIL-REINIGUNG

Die folgenden Arbeiten müssen in autorisierten AUSBAUZENTREN von Personal durchgeführt werden, das die erforderlichen Kenntnisse über den Kipper und die entsprechende Ausrüstung besitzt. Überprüfen Sie regelmäßig die volle Wirksamkeit des Magnetventils, das sich an der Armatur am Boden des Zylinders befindet. Reinigen Sie das Magnetventil gemäß den unten stehenden Anweisungen:

- Die unbeladene Pritsche nach hinten anheben und die Sicherheitsstrebe einrasten lassen
- Senken Sie die Pritsche ab, indem Sie sie auf die Sicherheitsstrebe stellen und den Druck des Hydraulikkreislaufs ablassen, indem Sie die

1

2

3

4

5

6

7

8

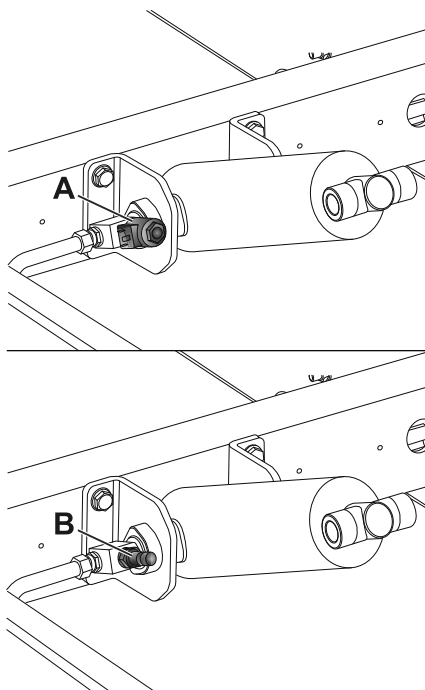
9

10

Absenktaste 5 Sekunden lang gedrückt halten

- Verwenden Sie auch zusätzliche Sicherheitsvorrichtungen wie z. B. eine Hebebrücke/einen Kran, um die angehobene Pritsche an der Strebe zu sichern
- Lösen Sie die Mutter, mit der das Magnetventil an der Magnetventilspule befestigt ist
- Entfernen Sie die Spule vom Stift oder Schaft
- Bereiten Sie einen Behälter vor, der unter das Magnetventil gestellt wird, um das aus dem Zylinder austretende Öl aufzufangen
- Lösen Sie den Schaft aus seiner Position
- Reinigen Sie den perforierten Teil des Schaftes mit einem Luftstrahl
- Montieren Sie den Vorbau und ziehen Sie ihn mit einem Drehmoment von 40 Nm an
- Montieren Sie das Magnetventil wieder und schließen Sie es wieder elektrisch an
- Füllen Sie das zuvor im Behälter aufgefangene Öl nach, indem Sie es in den Tank der Steuereinheit einfüllen.

- Prüfen Sie den Ölstand am Tank nach dem Nachfüllen, wobei die Karosserie auf der Sicherheitsstrebe ruht



NACH DEM GEBRAUCH

⚠️ WARNUNG

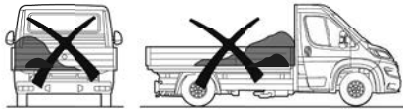
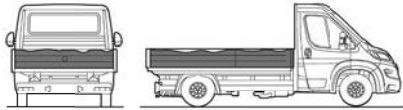
Wenn ein längerer Stillstand zu erwarten ist, ist es notwendig, die verschiedenen Verschleißteile zu schmieren und das Fahrzeug in einer geschützten und trockenen Umgebung zu lagern. Auf diese Weise ist das Fahrzeug bei der Wiederaufnahme der Arbeit in einem einwandfreien Betriebszustand.

Halten Sie den Kipper gut gereinigt und gewartet. Sie wird immer bessere Ergebnisse liefern.

DREISEITEN-FLACHBETTKIPPER

BELADUNGSHINWEISE

Flachbettkipper sind nicht für den Transport von Personen oder ungeeigneten oder unsicheren Materialien ausgelegt.



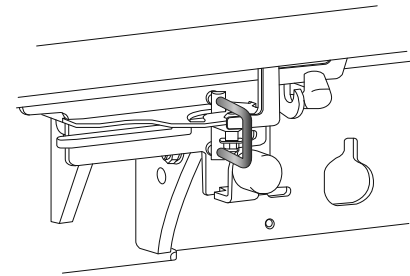
Gehen Sie wie folgt vor:

- Beladen Sie das Fahrzeug gleichmäßig und verteilen Sie die Ladung auf der gesamten Ladefläche.
- Vergewissern Sie sich vor dem Beladen, dass die Heckklappe und die Seitenwände des Fahrzeugs vollständig geschlossen sind.
- Vergewissern Sie sich vor dem Beladen, dass die Ladefläche vollständig abgesenkt und verriegelt ist.
- Sichern Sie alle festen Lasten mit zusätzlichen Verankerungen.

- Platzieren Sie die Lasten in der niedrigstmöglichen Höhe. Lassen Sie keine Ladung auf das Flachbett fallen.
- Überladen Sie die Ladefläche nicht.
- Der Rahmen trägt eine Last von 300 kg.
- Vergewissern Sie sich, dass die Ladung nicht herunterfallen oder eine Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer darstellen kann.
- Fahren Sie nicht mit dem Flachbett in gekippter Stellung.
- Fahren Sie nicht mit heruntergeklappter Heckklappe oder Seitenwänden.
- Versuchen Sie nicht, Lasten von der Ladefläche zu kippen, wenn die Seitenwände oder die Heckklappe geschlossen sind.
- Kippen Sie die Lasten nur, wenn das Fahrzeug auf ebenem, festem Untergrund steht.
- Wenn die Kippfunktion nicht benutzt wird, muss der Trennschalter in der Position OFF stehen.

HECKKLAPPE

Öffnen



Vergewissern Sie sich, dass der Befestigungshaken des Türrahmens eingekerkert ist. Ziehen Sie die Entriegelungshebel der Heckklappe nach oben, um die Verriegelung zu lösen, und führen Sie sie nach unten.

1

2

3

4

5

6

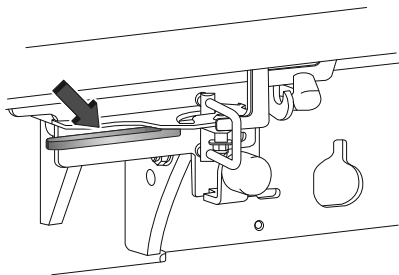
7

8

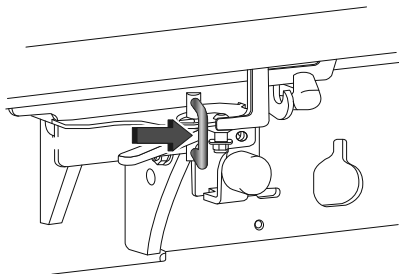
9

10

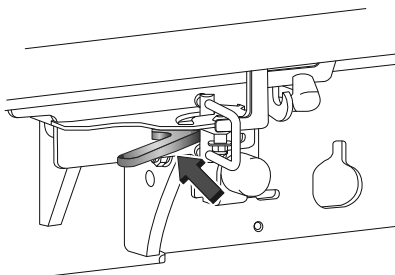
Sperren



Ziehen Sie den Hakengriff



Drehen Sie den Ring, um ihn vor der Düse zu positionieren

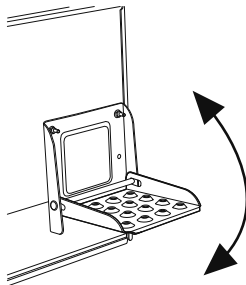


Drücken Sie den Hakengriff erneut
Zum Entsperren in umgekehrter Reihenfolge vorgehen

i HINWEIS

Betreiben Sie den Kipper nicht mit abgesenkter Heckklappe.

Schritt



Kippen Sie die Stufe bei abgesenkter Heckklappe. Schließen Sie sie, wenn sie nicht benötigt wird.

Schließen

Heben Sie die Heckklappe an und drücken Sie sie fest in ihre Position. Drücken Sie die Entriegelungshebel nach unten und achten Sie darauf, dass die Verriegelungen vollständig einrasten.

Schwingen

! GEFAHR

Um zu verhindern, dass sich die Heckklappe vom Fahrzeug löst, vergewissern Sie sich, dass die oberen Scharniere eingerastet sind und die Entriegelungshebel sich in der verriegelten Position befinden.

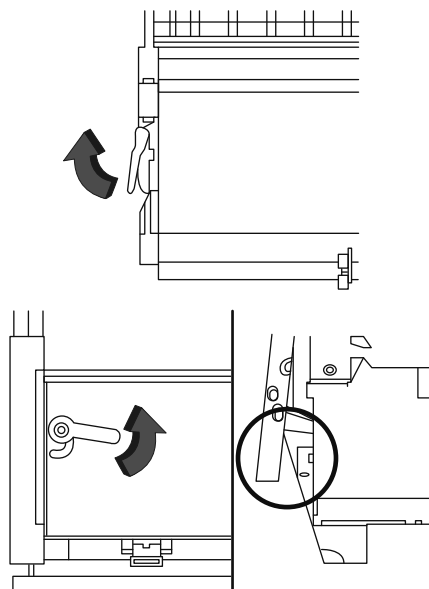
Die unteren Haken der Heckklappe lösen sich automatisch, so dass sie beim Kippvorgang aus den oberen Scharnieren ausschwenken kann. Prüfen Sie nach dem Kippen, ob die Heckklappe durch die unteren Haken sicher verriegelt ist.

SEITENWÄNDE

⚠ GEFAHR

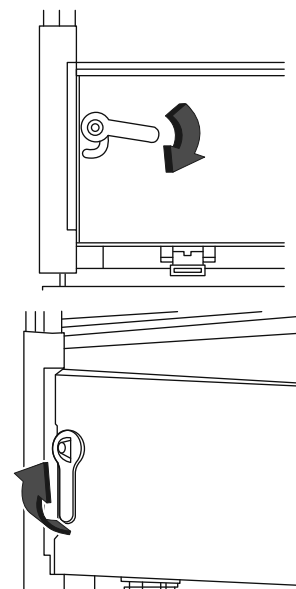
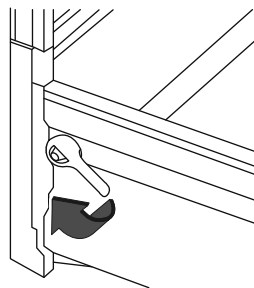
Die Seitenwände sind schwer. Seien Sie beim Absenken der Bordwände vorsichtig und lassen Sie sie nicht fallen.

Griffe zum Öffnen



Zum Öffnen ziehen Sie die Entriegelungshebel nach oben, lösen die Schlösser und drehen den Griff nach oben. Lassen Sie den Griff los. Schließen Sie die Griffe der klappbaren Bordwände, um einen Kontakt mit dem Stoßfänger oder dem Fahrradschutz (falls vorhanden) zu vermeiden. Die Seitenwände können horizontal aufgestellt werden. Zum vollständigen Öffnen ziehen Sie die Seitenwand in einem Winkel von 45° nach außen und senken es ab.

Schließen des Griffs



Zum Schließen ziehen Sie am Griff, um ihn von der Seite zu lösen. Drehen Sie dann den Griff nach unten. Lassen Sie den Griff los; er muss in seine aufrechte Position zurückkehren. Sie können sich vergewissern, dass der Griff sicher verriegelt ist, indem Sie prüfen, ob er sich drehen lässt, ohne dass Sie ihn zu sich heranziehen.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

VERANKERUNGSÖSEN

Sichern Sie die Gegenstände mit den an den Ösen befestigten Verankerungsbändern.

i HINWEIS

Die maximale Kraft, die auf die Verankerungsösen wirkt, darf 800 daN nicht überschreiten. Achten Sie darauf, dass der Verankerungswinkel mindestens 30° beträgt. Beachten Sie die in Ihrem Land geltenden Intervalle für die vorschriftsmäßige Kontrolle der Verankerungsringe. Beachten Sie die an der Ladefläche angebrachten Sicherheitsaufkleber.

DREISEITEN-FLACHBETTKIPPER-BETRIEB

⚠ WARNUNG

Ziehen Sie vor dem Betrieb der Pritsche die Parkbremse an und schalten Sie das Getriebe in den Leerlauf. Der Bediener muss an der Steuerung bleiben, um sicherzustellen, dass das Kippen und Absenken korrekt ausgeführt wird. Bevor

der Bediener die Kippfunktion betätigt, muss er sich vergewissern, dass sich keine Hindernisse, Menschen oder Tiere in der Nähe befinden. Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug auf festem Boden steht und dass die Pritsche auf ihre maximale Höhe angehoben werden kann, ohne dass sie gegen ein erhöhtes Hindernis stößt.

Bleibt die Pritsche längere Zeit in der angehobenen Position, legen Sie die Stützstrebe im vorderen Bereich an.

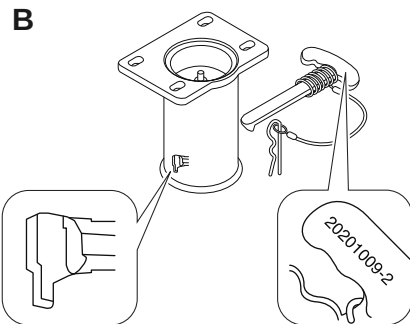
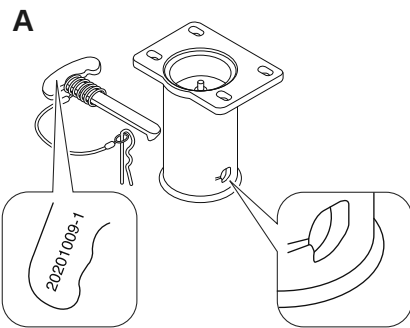
i HINWEIS

Stellen Sie sich in angehobener Position nicht unter die Pritsche, ohne die Absturzsicherung zu benutzen. Siehe die Beschreibung im Abschnitt „Absturzsicherung“.

Verriegelungsstangen

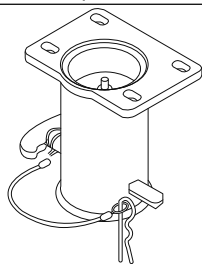
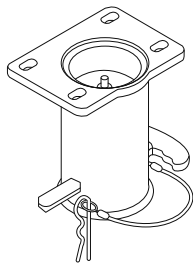
Das Flachbett ist mit zwei verschiedenen Verriegelungsstangen ausgestattet, die während des Betriebs immer eingerastet sein müssen. Die Stangen sind an einer auf dem Griff eingravierten Nummer zu erkennen. Die entsprechenden Gabeln haben eine oder

zwei Kerben (die Zahl entspricht der auf dem Griff eingravierten Zahl) in der Austrittsebene der Stange.

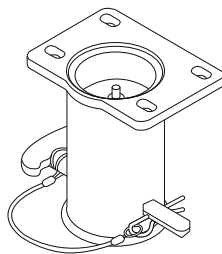
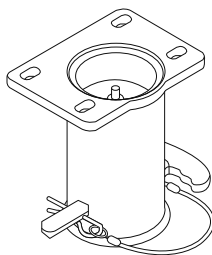


Gehen Sie wie folgt vor, um eine Stange auf der entsprechenden Gabel zu positionieren:

- Setzen Sie die Stange vor das Einführungsloch der Gabel und achten Sie darauf, dass die Erkennungsmarke nach unten zeigt
- Die Stange bis zum Anschlag einführen (zusammengedrückte Feder)



- Positionieren Sie den Stift
- Lassen Sie die Stange los und prüfen Sie, ob sie ordnungsgemäß vom Stift gehalten wird



i HINWEIS

Es ist absolut verboten, die Pritsche zu benutzen, wenn die Verriegelungsstangen nicht korrekt montiert sind.

Seitliches Kippen

Setzen Sie die Verriegelungsstangen an den vorderen und hinteren Drehpunkten auf derselben Seite ein und

senken Sie die Seitenwand vollständig ab.

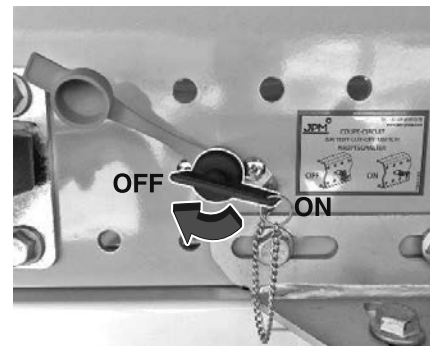
Kippen nach hinten

Stecken Sie die Sperrstangen in den linken und rechten hinteren Drehpunkt.

Trennschalter

Das System muss mit dem Trennschalter an der linken Seite des Rahmens aktiviert werden.

Setzen Sie den Schlüssel ein, nachdem Sie die Schutzkappe entfernt haben. Wenn das Flachbett nicht benutzt wird, ziehen Sie den Schlüssel ab und bringen Sie die Schutzkappe an.



Heben und Senken des Dreiseiten-Flachbettkippers

Die Bedienung der Ladefläche erfolgt über die Fernbedienung neben den Vordersitzen.

Die Fernbedienung ermöglicht es dem Bediener, den Betrieb der Pritsche von außerhalb des Fahrzeugs zu überwachen.

Drücken Sie den Schalter:

⬆: nach oben

⬇: nach unten

Wenn das Flachbett in Betrieb ist, wird ein akustisches Signal abgegeben.

Die Flachbettbewegung kann jederzeit durch Loslassen des Schalters angehalten werden und stoppt automatisch, wenn die maximale Höhe erreicht ist. Bewahren Sie die Fernbedienung in ihrer Halterung auf, wenn sie nicht benutzt wird.

ABSTURZSICHERUNGSSTREBE

Die Absturzsicherungsstrebe befindet sich unter der Pritsche und ist nur dazu gedacht, die leere Pritsche abzustützen, wenn sie nach hinten gekippt wird, um eine Sichtprüfung der Fahrzeugkomponenten durchzuführen.

Verwendung der Absturzsicherungsstrebe

- Bereiten Sie das Flachbett zum Kippen nach hinten vor.
- Heben Sie das Flachbett vollständig an.
- Heben Sie die Absturzsicherungsstrebe an, um sie mit der Flachbettstütze auszurichten.
- Senken Sie die Pritsche ab, bis die Absturzsicherungsstrebe mit der Pritsche in Berührung kommt.

Neupositionierung der Absturzsicherungsstrebe.

- Heben Sie die Pritsche gerade so weit an, dass sich die Absturzsicherungsstrebe aus ihrer Halterung löst.
- Senken Sie die Absturzsicherungsstrebe in die richtige Position.
- Senken Sie das Flachbett ab.

HYDRAULIKÖLSTAND

Bei vollständig angehobener Pritsche muss der Hydraulikölstand zwischen den Markierungen MIN und MAX liegen.

HINWEIS

Vor der Durchführung von Inspektionen muss die Absturzsicherungsstrebe angebracht sein.

HINWEIS

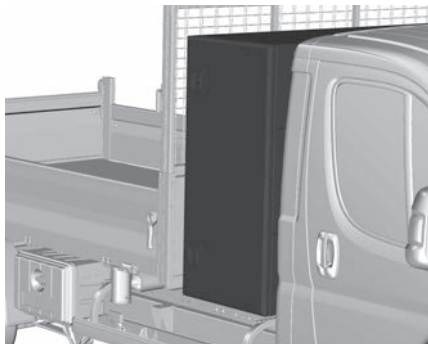
Verwenden Sie nur geprüfte und zugelassene Produkte. Schäden, die auf die Verwendung nicht zugelassener Materialien zurückzuführen sind, werden von der Garantie nicht abgedeckt. Die Verwendung von Zusatzstoffen kann Schäden verursachen und zum Erlöschen der Garantie führen.

Prüfen Sie den Hydraulikölstand nach längeren Fahrten auf unebenen oder steilen Straßen.

Wenden Sie sich an den STELLANTIS-Händler, um die Ursache eines eventuellen Hydraulikölaustritts zu beseitigen. Verwenden Sie nur Hydrauliköl des Typs ISO H46 oder ein gleichwertiges Öl.

TOOLBOX

Entriegeln Sie mit dem mitgelieferten Schlüssel und drehen Sie die Verriegelungen, um sie zu öffnen.



Schließen Sie die Tür, drehen Sie beide Verriegelungen und verriegeln Sie dann mit dem Schlüssel.

Die zulässige Belastung pro Werkzeugkastenboden vor dem Flachbettaufbau beträgt 35 kg.

i HINWEIS

Vergewissern Sie sich vor der Fahrt, dass die Werkzeugkastenklappe ordnungsgemäß gesichert ist.

REINIGUNG

(DREISEITEN-FLACHBETTKIPPER-VERSIONEN)

Reinigen Sie das Flachbett sofort nach dem Transport von ätzenden Produkten. Schmutz oder Schlamm, der sich auf dem Flachbett absetzt, kann zu Abrieb führen und Lack, Dichtungen, Blöcke und Scharniere beschädigen. Reinigen Sie die folgenden Teile, wenn sie verschmutzt sind:

- Verriegelungsvorrichtungen und Scharniere an den Seitenwänden und der Hecktür.
- Flachbettzapfen und Aufnahmebohrungen.

i HINWEIS

Spritzen Sie kein Hochdruckwasser direkt auf die Hydraulikdichtungen, die Pumpe, den Tank, die Kugelgelenke der Hydraulikzylinder oder die Führungsleisten.

Überprüfen Sie nach der Reinigung die in der Fahrzeugkontrolle aufgeführten Bauteile und schmieren Sie sie gegebenenfalls.

i HINWEIS

Stellen Sie sich nicht unter das angehobene Flachbett.

FAHRZEUGÜBERPRÜFUNGEN

(DREISEITEN-FLACHBETTKIPPER-VERSIONEN)

Überprüfen Sie die folgenden Elemente regelmäßig:

- Führen Sie eine Sichtprüfung der Hilfsrahmenstützen, der Sicherheitskabel und des Hydrauliksystems durch. Sollte eines der Bauteile locker, defekt oder undicht sein, wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt, um die Ursache der Störung zu beheben.
- Das Flachbett hat einen Manövrierwinkel von 45° bis 50°. Wird dieser Grenzwert überschritten, wenden Sie sich an Ihren STELLANTIS-Händler, um die Ursache der Störung zu beheben.
- Betreiben Sie die Ladefläche nicht, wenn der Summer nicht funktioniert, und wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler.

- Schmieren Sie die Drehzapfen und Scharniere des Flachbettes jeden Monat mit einer Schicht Hochdruckfett.
- Prüfen Sie den Hydraulikölstand im Tank monatlich.
- Lassen Sie das Hydrauliköl alle 10000 Fahrmanöver oder alle 4 Jahre wechseln.
- Ersetzen Sie die Hydraulikschläuche alle 4 Jahre.

HINWEIS

Alle Arbeiten am Hydraulikkreislauf bergen zahlreiche Risiken und müssen von einem STELLANTIS-Händler durchgeführt werden.

Mechanische Inspektion und Wartung
Überprüfen Sie bei 1000 km die Befestigungen und den festen Sitz der Anhängervorrichtungen (Querträger, Haken).
Anzugsmomente

- Schraube M10 Klasse 10.9: 65 N.m
- Schraube M12 Klasse 10.9: 110 N.m
- Schraube M14 Klasse 10.9: 120 N.m

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG (DREISEITEN-FLACHBETTKIPPER- VERSIONEN)

Alle Geräte entsprechen der UN-Regelung R10 und der Richtlinie 2006/42/EG.

Anhängerbetrieb

WARNUNG

Das Fahrzeug muss mit einem bauartzugelassenen Zughaken und einer geeigneten elektrischen Anlage zum Ziehen von Wohnwagen oder Anhängern ausgestattet sein. Der Einbau sollte von Fachpersonal vorgenommen werden, das die erforderlichen Papiere für die Teilnahme am Straßenverkehr ausstellt.

Bringen Sie spezielle und/oder zusätzliche Rückspiegel an, wie in der Straßenverkehrsordnung vorgeschrieben. Denken Sie daran, dass beim Ziehen eines Anhängers steile Steigungen schwieriger zu bewältigen sind, die Bremswege länger werden und das Überholen je nach Gesamtgewicht länger dauert.

Legen Sie beim Bergabfahren einen niedrigen Gang ein, anstatt ständig zu bremsen.

Das Gewicht des Anhängers an der Anhängerkupplung des Fahrzeugs verringert die Ladekapazität des Fahrzeugs um den gleichen Betrag. Berücksichtigen Sie das Gewicht des voll beladenen Anhängers, einschließlich Zubehör und Gepäck, um sicherzustellen, dass Sie die zulässige Anhängelast (die im Fahrzeugschein angegeben ist) nicht überschreiten.

Überschreiten Sie nicht die Geschwindigkeitsbegrenzungen des jeweiligen Landes, in dem Sie unterwegs sind, wenn Sie einen Anhänger ziehen. In jedem Fall darf die Höchstgeschwindigkeit 100 km/h nicht überschreiten.

Es wird empfohlen, einen geeigneten Stabilisator an der Anhängerdeichsel anzubringen.

Bei Fahrzeugen, die mit Parksensoren ausgestattet sind, können nach der Montage der Anhängerkupplung Fehlfunktionen angezeigt werden, da sich einige Teile (Anhängerkupplung, Kugelpkopfkupplung) im Erfassungsbereich der Sensoren befinden können. In diesem Fall muss der Erfassungsbereich angepasst oder die Einparkhilfe ausgeschaltet werden.

⚠️ WARNUNG

Das ABS, mit dem das Fahrzeug ausgestattet ist, steuert die Bremsanlage des Anhängers nicht. Auf glatten Straßen ist daher besondere Vorsicht geboten.

⚠️ WARNUNG

Verändern Sie niemals das Bremsystem des Fahrzeugs, um die Anhängerbremse zu betätigen. Die Anhängerbremsanlage muss völlig unabhängig von der Hydraulikanlage des Fahrzeugs sein.

MONTAGE DES ABSCHLEPPHAKENS

Die Befestigung der Abschleppvorrichtung an der Karosserie muss von Fachleuten gemäß den vom Hersteller der Vorrichtung gelieferten zusätzlichen und/oder integrativen Informationen vorgenommen werden.

Die Abschleppvorrichtung muss den geltenden Vorschriften unter Bezugnahme auf die Richtlinie 94/20/EG

und nachfolgende Änderungen entsprechen.

Bei allen Ausführungen muss die verwendete Anhängervorrichtung der Anhängelast des Fahrzeugs entsprechen, an dem sie angebracht werden soll.

Für den elektrischen Anschluss sollte ein Standardstecker verwendet werden, der in der Regel an einer speziellen Halterung angebracht wird, die normalerweise an der Zugvorrichtung befestigt ist. Außerdem muss ein spezielles Steuergerät für die externe Steuerung der Anhängerbeleuchtung im Fahrzeug installiert sein. Für den elektrischen Anschluss sind 7- oder 13-polige 12-VDC-Anschlüsse zu verwenden (CUNA/UNI- und ISO/DIN-Normen). Befolgen Sie die Anweisungen des Fahrzeugherstellers und/oder des Herstellers der Anhängerkupplung.

Eine elektrische Bremse sollte direkt von der Batterie über ein Kabel mit einem Querschnitt von mindestens 2,5 mm² versorgt werden.

ⓘ HINWEIS

Elektrische Bremsen oder andere Vorrichtungen müssen bei laufendem Motor verwendet werden.

Zusätzlich zu den elektrischen Abzweigungen darf die elektrische Anlage des Fahrzeugs nur an das Versorgungskabel für eine elektrische Bremse und an das Kabel für eine Innenbeleuchtung angeschlossen werden, allerdings nicht über 15 W. Verwenden Sie für den Anschluss das voreingestellte Steuergerät mit einem Batteriekabel von mindestens 2,5 mm².

ⓘ HINWEIS

Die Anhängerkupplung trägt zur Länge des Fahrzeugs bei. Bei Versionen mit langem Radstand können nur abnehmbare Abschlepphaken montiert werden, da die zulässige Gesamtlänge des Fahrzeugs von 6 Metern überschritten wird. Wenn kein Anhänger montiert ist, muss der Haken von der Befestigungsbasis entfernt werden und darf die ursprüngliche Länge des Fahrzeugs nicht überschreiten.

i HINWEIS

Wenn Sie die Anhängerkupplung montiert lassen möchten, ohne einen Anhänger zu ziehen, ist es ratsam, sich an einen STELLANTIS-Händler zu wenden, um das System aktualisieren zu lassen, da die Anhängerkupplung von den zentralen Sensoren als Hindernis erkannt werden könnte.

Einbauschema für Van-Versionen

Die Abschlepphakenstruktur muss an den mit dem Symbol Ø gekennzeichneten,

ten Stellen mit insgesamt 6 Schrauben M10x1,25 und 4 Schrauben M12 befestigt werden.

Die inneren Rückwände müssen mindestens 5 mm dick sein. MAXIMALE BELASTUNG DER KUGEL: 100/120 kg je nach Nutzlast (siehe Tabelle „Gewichte“ im Abschnitt Technische Daten).

⚠ WARNUNG

Nach der Montage müssen die Schraubenlöcher abgedichtet werden,

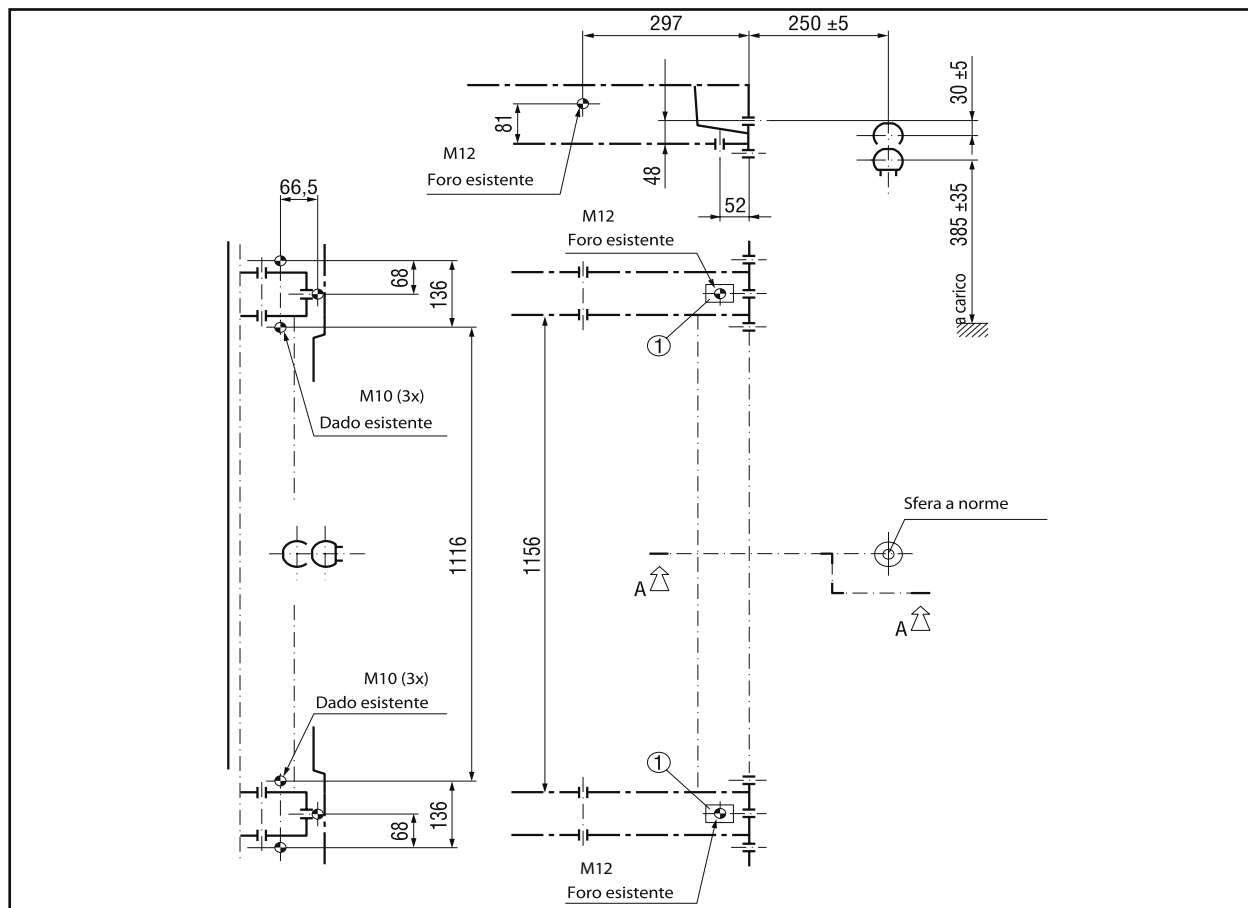
um das Eindringen von Abgasen zu verhindern.

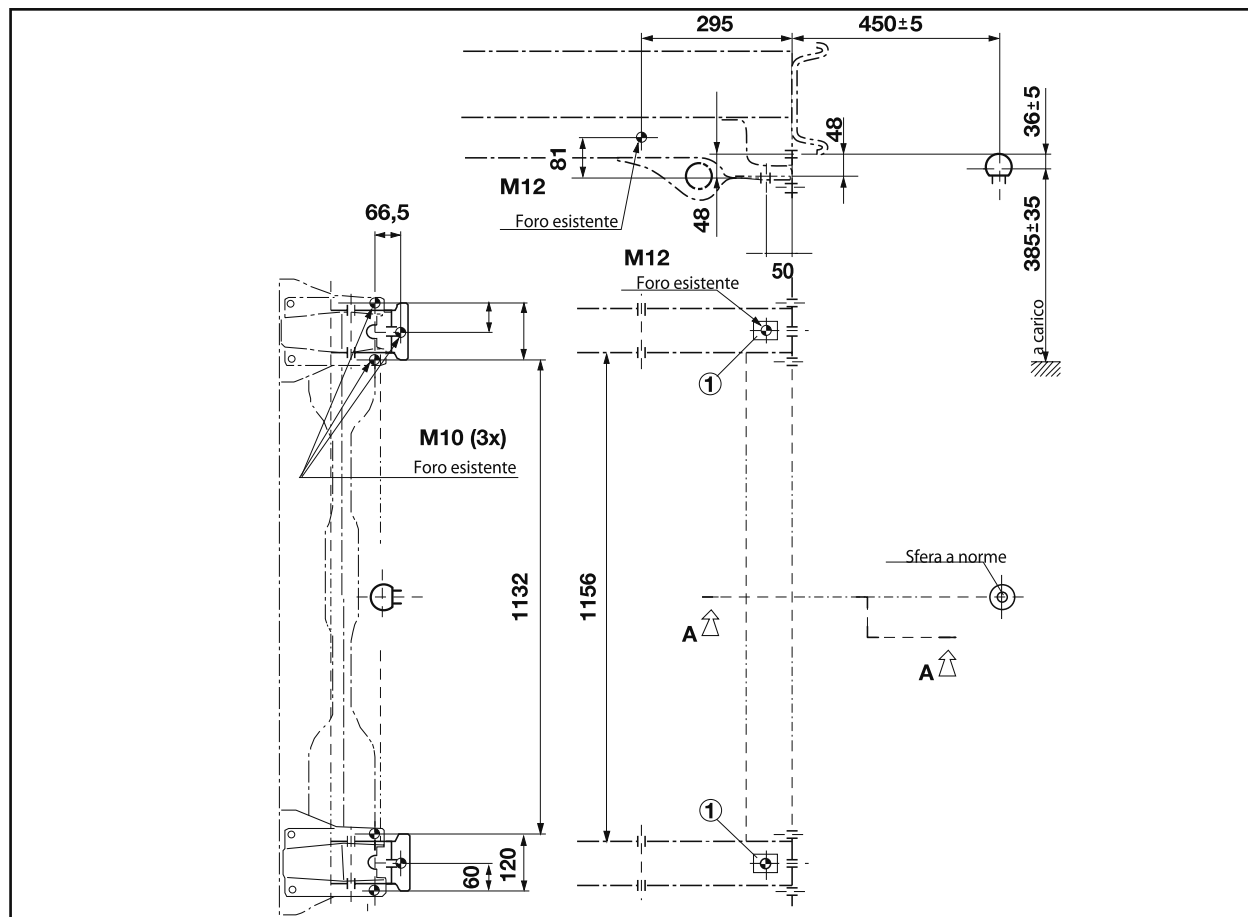
Um einen Abschlepphaken anzubringen, müssen die Stoßstangen wie im Einbausatz des Lieferanten beschrieben zurechtgeschnitten werden.

Einbauschema für Lkws und Fahrgestelle mit Fahrerhaus

Die Struktur Ø muss an den angegebenen Stellen mit insgesamt 6 Schrauben M10x1,25 und 4 Schrauben M12 befestigt werden.

MAXIMALE BELASTUNG DER KUGEL: 100/120 kg je nach Nutzlast (siehe Tabelle „Gewichte“ im Abschnitt „Technische Daten“).





Hinweise zur Verwendung der abnehmbaren Kugelkopf-Anhängerkupplung.

⚠ VORSICHT

Die abnehmbare Kugelkopfstange darf nur vom Hersteller repariert und zerlegt werden.

⚠ VORSICHT

Das Begleitschild muss an einer gut sichtbaren Stelle des Fahrzeugs, in der Nähe des Befestigungsrohrs oder im Kofferraum/Laderaum angebracht sein.

⚠ VORSICHT

Um eine einwandfreie Funktion des Systems zu gewährleisten, sollten Sie regelmäßig alle Schmutzablagerungen von der Kugelkopfstange und vom Befestigungsrohr entfernen. Die mechanischen Komponenten müssen in den angegebenen Intervallen gewartet werden. Das

Schloss darf nur mit Graphit behandelt werden.

⚠ VORSICHT

Schmieren Sie die Gelenke, die Gleitflächen und die Kugeln regelmäßig mit harz- und ölfreiem Schmierfett. Auch die Schmierung ist ein weiterer Korrosionsschutz.

⚠ VORSICHT

Wird das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger gewaschen, muss die Kugelkopfstange abgenommen und die entsprechende Kappe aufgesetzt werden. Die Kugelkopfstange darf niemals mit Dampfstrahlern behandelt werden.

⚠ VORSICHT

Zwei Schlüssel werden zusammen mit der abnehmbaren Kugelzugstange geliefert. Notieren Sie sich die Schlüsselnummer auf der Sperrklinke für jeden folgenden Auftrag und bewahren Sie sie auf.

Überprüfen Sie vor der Fahrt die korrekte Verriegelung der abnehmbaren Kugelkopf-Anhängerkupplung, wie folgt:

- Die grüne Markierung am Handrad muss mit der grünen Markierung an der Zugstange übereinstimmen.
- Das Handrad befindet sich an der Anhängerkupplung (ohne Schlitz) in der Anschlagposition.
- Das Schloss muss verriegelt und der Schlüssel abgezogen sein. Das Handrad kann nicht entfernt werden;
- Kugelkopfstange fest mit dem Rohrstück verbunden.

Kontrolle durch Schütteln mit einer Hand.

Die Montage muss wiederholt werden, wenn eine der 4 Anforderungen nicht erfüllt ist.

Wenn auch nur eine der Anforderungen nicht erfüllt ist, darf die Anhängerkupplung nicht verwendet werden, da die Gefahr besteht, Unfälle zu verursachen.

Wenden Sie sich an den Gelenkhersteller.

Die Kugelkopf-Abschleppstange lässt sich ohne Werkzeug manuell an- und abmontieren.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Verwenden Sie niemals Arbeitswerkzeuge oder Hilfsmittel, da der Mechanismus beschädigt werden könnte. Niemals entriegeln, wenn ein Anhänger an das Fahrzeug angehängt oder ein Gepäckträger montiert ist.

Bei Fahrten ohne Anhänger (oder ohne Gepäckträger) muss die Kugelkopf-Anhängerkupplung abgenommen und die Verschlusskappe immer in das Gehäuserohr eingesetzt werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Sichtbarkeit der Kennzeichen oder der Beleuchtungsanlage eingeschränkt ist.

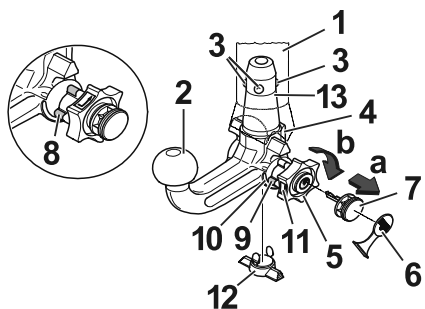
Abnehmbare Kugelkopf-Abschleppstange - -

1 Gehäuserohr / 2 Kugelkopfdeichsel / 3 Verschlusskugeln / 4 Entriegelungshebel / 5 Handrad / 6 Kappe / 7 Schlüssel / 8 Rote Markierung (Handrad) / 9 Grüne Markierung (Handrad) / 10 Grüne Markierung (Deichsel) / 11 Symbol (Entriegelungssteuerung) / 12 Stopfen / 13 Stift / 14 Kein Spalt zwischen 2 und 5 / 15 Spalt von etwa 5 mm

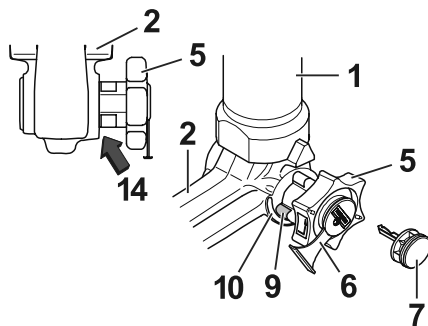
Montage der Kugelkopf-Abschleppstange

Gehen Sie wie folgt vor:

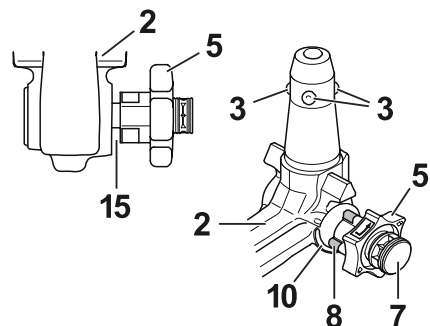
1. Entfernen Sie den Stopfen aus dem Montagerohr.



Verriegelte Position, Fahren



Gelöste Position, entfernt



Die Kugelkopf-Abschleppstange befindet sich in der Regel in der gelösten Stellung, wenn sie aus dem Kofferraum/Laderaum herausgenommen wird. Dies ist daran zu erkennen, dass das Schwungrad einen Abstand zur Deichsel hat, der einem Schlitz von ca. 5 mm entspricht (siehe Abbildung) und dass die rote Markierung am Schwungrad auf die grüne Markierung an der Deichsel ausgerichtet ist.

Bitte beachten Sie, dass die Anhängerkupplung nur unter diesen Bedingungen montiert werden kann. Wird die Verriegelung der Anhängerkupplung vor dem Einbau oder zu einem anderen Zeitpunkt gelöst und befindet sich in der verriegelten Stellung, muss sie vorgespannt werden. Die verriegelte Posi-

tion ist daran zu erkennen, dass die grüne Markierung des Schwungrades mit der grünen Markierung der Deichsel übereinstimmt und dass sich das Schwungrad in der Anschlagposition auf der Deichsel befindet, also ohne Schlitz (siehe Abbildung).

Der Sperrmechanismus wird wie folgt vorgespannt: Bei eingestecktem Schlüssel und geöffnetem Schloss das Schwungrad in Pfeilrichtung herausziehen und zum Vorspannen in Pfeilrichtung b bis zum Anschlag drehen. Der Entriegelungshebel ist eingerastet und die Verriegelung bleibt in der Vorspannposition, auch wenn das Schwungrad losgelassen wird. Zur Montage muss die Deichsel mit dem Kupplungsstift in das Gehäuserohr eingeführt werden. Von unten einsetzen und nach oben drücken. Der Mechanismus verriegelt dann automatisch. Halten Sie Ihre Hände vom Schwungrad fern, da es sich während des Verriegelungsvorgangs dreht.

2. Zur Montage muss die Deichsel mit dem Kupplungsstift in das Gehäuserohr eingeführt werden. Von unten einsetzen und nach oben drücken. Der Mechanismus verriegelt dann automatisch. Halten Sie Ihre Hände vom Schwun-

grad fern, da es sich während des Verriegelungsvorgangs dreht.

3. Schließen Sie das Schloss und ziehen Sie immer den Schlüssel ab. Der Schlüssel kann nicht abgezogen werden, wenn das Schloss entriegelt ist. Bringen Sie die Schutzkappe am Schloss an.

Abnehmen der Anhängerkupplung

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Entfernen Sie die Schutzkappe vom Schloss und drücken Sie sie auf den Schlüsselgriff. Öffnen Sie das Schloss mit dem Schlüssel.
2. Halten Sie die Deichsel fest, nehmen Sie das Schwungrad in Pfeilrichtung ab und drehen Sie es in Pfeilrichtung b bis zum Anschlag, um es bis zur herausgezogenen Position zu entfernen. Entfernen Sie dann die Anhängerkupplung aus dem Gehäuserohr. Das Schwungrad kann dann losgelassen werden; es bleibt in der losgelassenen Position selbstständig stehen.
3. Bringen Sie die Anhängerkupplung im Kofferraum/Laderaum so an, dass sie nicht durch andere transportierte Gegenstände verschmutzt oder beschädigt werden kann.
4. Stecken Sie den passenden Stecker in das Montagerohr.

Fahrtipps

KRAFTSTOFF SPAREN - ENERGIEVERBRAUCH SENKEN

Im Folgenden finden Sie einige nützliche Tipps zum Kraftstoffsparen und zur Verringerung der schädlichen Emissionen von CO₂ und anderen Schadstoffen (Stickoxide, unverbrannte Kohlenwasserstoffe, Feinstaub usw.).

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die allgemeinen Faktoren, die den Kraftstoff-/Energieverbrauch beeinflussen, sind im Folgenden aufgeführt.

Fahrzeugwartung

Pflegen Sie das Fahrzeug, indem Sie Kontrollen und Einstellungen gemäß dem „Planmäßigen Wartungsplan“ durchführen lassen.

Reifen

Prüfen Sie den Reifendruck mindestens alle vier Wochen: Bei zu niedrigem Druck steigt der Strom-/Kraftstoffverbrauch, da der Rollwiderstand höher ist.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Unnötige Lasten

Fahren Sie nicht mit einem überladenen Koffer-/Laderaum. Das Gewicht des Fahrzeugs (vor allem im Stadtverkehr) und seine Geometrie haben großen Einfluss auf den Kraftstoff-/Energieverbrauch und die Stabilität.

Dachgepäckträger/Skiträger

Nehmen Sie den Gepäckträger oder den Skiträger nach dem Gebrauch vom Dach. Dieses Zubehör verringert den aerodynamischen Koeffizienten des Fahrzeugs und wirkt sich negativ auf den Kraftstoffverbrauch aus. Benutzen Sie für den Transport besonders großer Gegenstände möglichst einen Anhänger.

Elektrogeräte

Benutzen Sie elektrische Geräte nur so lange wie nötig. Die beheizte Heckscheibe, die zusätzlichen Scheinwerfer, die Scheiben-/Heckscheibenwischer und das Heizungsgebläse benötigen eine beträchtliche Menge an Energie und erhöhen daher den Verbrauch an Kraftstoff (im Stadtverkehr um bis zu 25 %) oder elektrischer Energie.

Für elektrische Versionen:

- wenn Sie nach der Klimatisierung des Fahrgastraums kurzzeitig fahren, schalten Sie den Kompressor der Klimatisierungsautomatik oder das Gebläse aus
- Die Klimatisierung des Fahrgastraums erfolgt sowohl beim Kühlen als auch beim Heizen durch elektrische Hochspannungsbauteile, die sich daher auf die Reichweite des Fahrzeugs im Elektrobetrieb auswirken. Um die Energieeffizienz des Fahrzeugs zu maximieren, wird empfohlen, die Klimaanlage im Fahrgastraum nur dann zu verwenden, wenn dies unbedingt erforderlich ist
- Vermeiden Sie im Sommer, das Fahrzeug so zu parken, dass sich der Innenraum beim Parken überhitzt. Parken Sie, wenn möglich, in angemessen belüfteten Innenräumen oder draußen im Schatten
- Der Reichweitenwert hängt von der Energieaufnahme der Dienste im Fahrzeug ab (z. B. Klimaautomatik eingeschaltet).

Klimaanlage

Klimaanlagen führen zu einem höheren Kraftstoffverbrauch (im Durchschnitt bis

zu +20 %). Wenn die Außentemperatur es zulässt, versuchen Sie, nur die Lüftung zu benutzen.

Geräte zur aerodynamischen Kontrolle

Die Verwendung von nicht zugelassenen Spoilern kann den Luftwiderstand und den Kraftstoffverbrauch beeinträchtigen.

FAHRWEISE

Die wichtigsten Fahrweisen, die sich auf den Kraftstoffverbrauch auswirken, sind im Folgenden aufgeführt.

Start

Lassen Sie den Motor nicht bei niedrigen oder hohen Drehzahlen warmlaufen, wenn das Fahrzeug steht; dadurch wird der Motor langsamer warm, was den Kraftstoffverbrauch und die Emissionen erhöht. Es ist daher ratsam, sofort langsam loszufahren und hohe Geschwindigkeiten zu vermeiden: Auf diese Weise wird der Motor schneller warm.

Unnötige Eingriffe

Vermeiden Sie es, bei Ampelstopps oder vor dem Abstellen des Motors Gas zu geben.

Diese Maßnahme und auch das doppelte Auskuppeln sind bei modernen Autos absolut sinnlos und erhöhen zudem den Verbrauch und die Umweltverschmutzung.

Gangwahl

Sobald es die Verkehrs- und Straßenverhältnisse zulassen, schalten Sie in einen höheren Gang. Die Verwendung eines niedrigen Gangs für eine schnellere Beschleunigung führt zu einem höheren Kraftstoffverbrauch.

Ebenso erhöht die unsachgemäße Verwendung eines hohen Gangs den Verbrauch, die Emissionen und den Motorverschleiß.

Höchstgeschwindigkeit

Der Kraftstoffverbrauch steigt mit der Geschwindigkeit erheblich an. Behalten Sie eine konstante Geschwindigkeit bei und vermeiden Sie unnötige Brems- und Beschleunigungsvorgänge, die Kosten in Form von elektrischer Energie oder Kraftstoffverbrauch und Emissionen verursachen.

Beschleunigung

Starkes Beschleunigen wirkt sich stark auf den Verbrauch und die Emissionen

aus: Die Beschleunigung sollte allmählich erfolgen.

NUTZUNGSBEDINGUNGEN

Nachfolgend sind die wichtigsten Einsatzbedingungen aufgeführt, die sich negativ auf den Kraftstoffverbrauch auswirken.

Kaltstart

Durch kurze Fahrten und häufige Kaltstarts erreicht der Motor nicht die optimale Betriebstemperatur. Infolgedessen werden sowohl der Verbrauch (von +15 bis +30 % im Stadtzyklus) als auch die Emissionen steigen.

Verkehr und Straßenverhältnisse

Eher hohe Verbrauchswerte sind auf Situationen mit hohem Verkehrsaufkommen zurückzuführen, z. B. bei Fahrten in Warteschlangen mit häufigem Einlegen der unteren Gänge oder in Städten mit vielen Ampeln. Kurvenreiche Bergstraßen und raue Fahrbahnoberflächen wirken sich ebenfalls negativ auf den Verbrauch aus.

Anhalten im Verkehr

Bei längerem Stillstand (z.B. Bahnübergang) sollte der Motor abgestellt werden.

FAHRTIPPS (Elektrioversionen)

SENKUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS

Im Folgenden finden Sie einige nützliche Tipps, mit denen Sie den Energieverbrauch der Hochspannungsbatterie senken und damit die Reichweite erhöhen können.

Fahrzeugwartung

Lassen Sie die Kontrollen und Arbeiten gemäß dem „Wartungsplan“ durchführen.

Reifen

Prüfen Sie den Reifendruck mindestens alle vier Wochen: Bei zu niedrigem Druck steigt der Stromverbrauch, da der Rollwiderstand höher ist.

Unnötige Lasten

Fahren Sie nicht mit einem überladenen Koffer-/Laderaum. Das Gewicht

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

des Fahrzeugs und seiner Verkleidung hat einen großen Einfluss auf den Stromverbrauch und die Stabilität.

Dachgepäckträger/Skiträger

Nehmen Sie den Gepäckträger oder den Skiträger vom Dach, wenn sie/er nicht benutzt werden. Diese Zubehörteile verringern die aerodynamische Durchdringung des Fahrzeugs und wirken sich negativ auf den elektrische Energieverbrauch aus.

Elektrogeräte

Benutzen Sie elektrische Geräte nur so lange wie nötig. Die Heckscheibenheizung, die Scheibenwischer und das Heizungsgebläse benötigen eine beträchtliche Menge an Energie; eine höhere Stromaufnahme erhöht den Stromverbrauch.

Klimaanlage

Die Verwendung der Klimaanlage erhöht den Stromverbrauch: Verwenden Sie die normale Belüftung, wenn die Außentemperatur es zulässt.

Geräte zur aerodynamischen Kontrolle

Die Verwendung von nicht zertifizierten Vorrichtungen zur aerodynamischen Kontrolle kann den Luftwiderstand und

den Stromverbrauch negativ beeinflussen.

FAHREN AUF RUTSCHIGEN STRASSEN

Beschleunigung

Abruptes Beschleunigen auf schneebedeckter, nasser oder anderweitig rutschiger Fahrbahn kann dazu führen, dass die Antriebsräder unkontrolliert nach rechts oder links ausschlagen.

Dieses Phänomen tritt aufgrund der unterschiedlichen Haftung der vorderen Antriebsräder auf der Fahrbahnoberfläche auf.

WARNUNG

Eine schnelle Beschleunigung auf rutschigem Untergrund ist gefährlich. Ungleichmäßiger Grip kann zu plötzlichen Abweichungen der Vorderräder führen. Sie könnten die Kontrolle über Ihr Fahrzeug verlieren und einen Unfall bauen. Beschleunigen Sie in allen Situationen mit schlechter Bodenhaftung (Eis, Schnee, Nässe, Schlamm, Streusand usw.) langsam und vorsichtig.

Traktion

Auf nassen oder rutschigen Straßen kann sich ein Flüssigkeitsfilm zwischen dem Reifen und der Fahrbahnoberfläche bilden. Dabei handelt es sich um das bekannte Aquaplaning-Phänomen, das die Möglichkeit, das Fahrzeug zu kontrollieren und zu stoppen, nahezu zunichte machen kann. Um dieses Risiko zu verringern, beachten Sie die folgenden Vorsichtsmaßnahmen:

- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit bei Gewitter oder auf glatten Straßen.
- Verringern Sie die Geschwindigkeit, wenn stehendes Wasser oder Pfützen auf der Straße vorhanden sind.
- Wechseln Sie die Reifen aus, wenn die Abnutzungsanzeigen des Profils sichtbar werden.
- Vergewissern Sie sich, dass die Reifen richtig aufgepumpt sind.
- Halten Sie einen ausreichenden Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug, um bei einem plötzlichen Anhalten Unfälle zu vermeiden.

ÜBERQUEREN ÜBERFLUTETER STRASSENABSCHNITTE

Auf überfluteten Straßen mit einer Wassertiefe von mehr als ein paar Zentimetern ist besondere Vorsicht geboten, um die Sicherheit zu gewährleisten und Schäden an Ihrem Fahrzeug zu vermeiden.

Wasser in Bewegung, steigend

WARNUNG

Überqueren Sie keine Straßen oder überschwemmten Wege mit fließendem und/oder steigendem Wasser (wie es bei einem schweren Sturm vorkommen kann). Fließendes Wasser kann die Fahrbahnoberfläche verschlechtern und das Fahrzeug zum Stillstand bringen. Außerdem können bewegte oder steigende Gewässer das Fahrzeug schnell mitreißen. Die Nichtbeachtung dieser Warnhinweise kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod des Fahrers, der Fahrgäste und der Passanten führen.

Stehendes, seichtes Wasser

Obwohl das Fahrzeug überflutete Straßenabschnitte mit geringer Wassertiefe überqueren kann, sollten Sie die folgenden Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen beachten, bevor Sie dies tun.

VORSICHT

Prüfen Sie immer die Tiefe des überfluteten Abschnitts, bevor Sie ihn überqueren. Überqueren Sie niemals Strecken, bei denen die Wassertiefe die Unterkante der Räder des Fahrzeugs übersteigt.

VORSICHT

Überprüfen Sie den Zustand der überschwemmten Fahrbahn und eventuelle Hindernisse auf der Strecke, bevor Sie den überschwemmten Abschnitt durchqueren.

VORSICHT

Überschreiten Sie bei der Überfahrt nicht eine Geschwindigkeit von 8

km/h, um die Auswirkungen der Wasserverdrängung zu minimieren.

VORSICHT

Das Überqueren von überfluteten Abschnitten kann Getriebekomponenten beschädigen. Überprüfen Sie nach dem Durchfahren eines überfluteten Abschnitts stets die Fahrzeugflüssigkeiten (z. B. Getriebeöl, Kühlmittel usw.) auf Spuren von Verunreinigungen (z. B. ein milchiges oder schaumiges Aussehen der Flüssigkeit). Fahren Sie nicht mehr mit dem Fahrzeug, wenn offensichtlich verunreinigte Flüssigkeiten vorhanden sind, um weitere Schäden zu vermeiden. Diese Schäden sind nicht durch die Garantie des neuen Fahrzeugs abgedeckt.

VORSICHT

Das Überqueren von überfluteten Abschnitten schränkt auch die Bremskapazität ein, was zu längeren Bremswegen führt. Fahren Sie daher nach dem Überqueren langsam und treten Sie wiederholt, aber

vorsichtig auf das Bremspedal, damit die Bremsflächen nach und nach abtrocknen.

FAHRWEISE

Höchstgeschwindigkeit

Der Energieverbrauch steigt mit zunehmender Geschwindigkeit erheblich an. Behalten Sie eine konstante Geschwindigkeit bei und vermeiden Sie unnötige Brems- und Beschleunigungsvorgänge, die Kosten in Form von elektrischer Energie und Emissionen verursachen.

Beschleunigung

Eine starke Beschleunigung wirkt sich stark auf den Verbrauch von elektrischer Energie und die Emissionen aus. Die Beschleunigung sollte allmählich erfolgen.

NUTZUNGSBEDINGUNGEN

Verkehr und Straßenverhältnisse

Starker Verkehr mit schneller Beschleunigung verursacht einen hohen Verbrauch an elektrischer Energie. Kurvenreiche Bergstraßen und raue Fahrbahnoberflächen wirken sich ebenfalls negativ auf den Verbrauch aus.

PERSONENBEFÖRDERUNG

HINWEIS

Es ist äußerst gefährlich, Kinder in einem geparkten Fahrzeug zurückzulassen, wenn die Außentemperaturen sehr hoch sind. Die Hitze im Fahrgastraum kann schwere oder sogar tödliche Folgen haben.

HINWEIS

Fahrgäste niemals im inneren Laderaum befördern. Im Falle eines Unfalls besteht für alle Personen, die sich im Kofferraum/Laderaum befinden, ein erhöhtes Risiko schwerer oder sogar tödlicher Verletzungen.

HINWEIS

Vergewissern Sie sich, dass alle Insassen des Fahrzeugs korrekt angeschnallt sind und dass alle Kinder korrekt in den dafür vorgesehenen Kinderrückhaltesystemen sitzen.

TRANSPORT VON TIEREN

Halten Sie sich an die Vorschriften für den Transport von Tieren des Landes, in dem Sie unterwegs sind.

ERWEITERTE FAHRERASSISTENZSYSTEME (ADAS)

Einführung in die Assistenzsysteme

Allgemeine Informationen

⚠ VORSICHT

Der Betrieb des Radargeräts/der Radargeräte und die damit verbundenen Funktionen können durch die Ansammlung von Schmutz (z. B. Schlamm, Eis), bei schlechtem Wetter (z. B. starker Regen, Schnee) oder wenn die Stoßfänger beschädigt sind, beeinträchtigt werden. Wenden Sie sich an das Service-Netz, wenn der Heckstoßfänger nachlackiert werden muss. Einige Arten von Farbe können den Radarbetrieb stören.

⚠ VORSICHT

Diese Kamera und die damit verbundenen Funktionen können beeinträchtigt sein oder nicht funktionieren, wenn der Windschutz-

scheibenbereich vor der Kamera verschmutzt, beschlagen, vereist, mit Schnee bedeckt, beschädigt oder mit einem Aufkleber verdeckt ist. Entfeuchten Sie die Windschutzscheibe regelmäßig bei kalten und nassen Wetterbedingungen. Schlechte Sicht (unzureichende Straßenbeleuchtung, starker Regen, dichter Nebel, Schneefall), Blendung (Scheinwerfer eines entgegenkommenden Fahrzeugs, tiefstehende Sonne, Reflexionen auf nasser Straße, Ausfahrt aus einem Tunnel, Wechsel von Schatten und Licht) können die Erkennungsleistung ebenfalls beeinträchtigen. Wenn die Windschutzscheibe ersetzt wird, wenden Sie sich an einen Händler, um die Kamera neu zu kalibrieren. Andernfalls kann der Betrieb der zugehörigen Fahrerassistenzsysteme unterbrochen werden.

⚠ VORSICHT

Die auf dem Touchscreen oder auf der Instrumententafel angezeigten

Bilder der Kamera(s) können durch das Gelände verzerrt werden. Bei Vorhandensein von Schattenbereichen oder Bereichen mit heller Sonneneinstrahlung oder unzureichender Beleuchtung kann das Bild abgedunkelt und kontrastärmer sein. Hindernisse können weiter entfernt erscheinen, als sie tatsächlich sind.

Das Fahrzeug kann mit den folgenden Fahrerassistenzsystemen ausgestattet sein:

- BSA (Totwinkel-Assistent mit Anhänger-Erkennung)
- Aufmerksamkeitsassistent
- iTPMS-Reifendruckkontrollsystem
- AEB-Steuerung (Autonome Notbremssteuerung)
- Spurhalteassistent
- Auffahrwarnung
- Totwinkel-Informationssystem
- Seitenwind-Assistent (CWA)

Die Funktionsweise der Systeme ist auf den folgenden Seiten beschrieben.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Assistenzsystem zur Geschwindigkeitsregelung

Geschwindigkeitsbegrenzer

(je nach Ausstattung)

Beschreibung

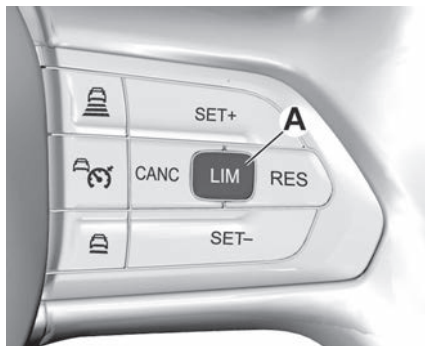
Diese Vorrichtung ermöglicht es, die Fahrzeuggeschwindigkeit auf einen vom Fahrer festgelegten Wert zu begrenzen.

Die Höchstgeschwindigkeit kann sowohl bei stehendem als auch bei fahrendem Fahrzeug eingestellt werden. Die minimale Geschwindigkeit kann auf ca. 30 km/h eingestellt werden.

Wenn die Vorrichtung aktiv ist, hängt die Fahrzeuggeschwindigkeit vom Gaspedal ab, bis die programmierte Höchstgeschwindigkeit erreicht ist (siehe Abschnitt „Programmierung der Höchstgeschwindigkeit“).

Aktivieren des Systems

Um das Gerät zu aktivieren, drücken Sie die Taste (A) am Lenkrad.



Wenn das Gerät aktiviert ist, wird dies durch das Symbol „LIM“ auf dem Display zusammen mit der zuletzt eingestellten Geschwindigkeit angezeigt.

Wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler zuvor aktiviert wurde, muss die Taste (A) zweimal gedrückt werden. Der erste Druck schaltet die zuvor aktivierte Funktion aus, der zweite Druck aktiviert den Geschwindigkeitsbegrenzer.

Programmierung der Geschwindigkeitsbegrenzung

Die Geschwindigkeitsbegrenzung kann programmiert werden, ohne dass das System aktiviert werden muss.

Um einen höheren Geschwindigkeitswert als den angezeigten zu speichern, drücken Sie kurz die Taste SET+ . Jedes Mal, wenn die Taste gedrückt wird, erhöht sich die Geschwindigkeit um etwa 1 km/h, wenn die Taste gedrückt gehalten wird, erhöht sich die Geschwindigkeit um 10 km/h.

Um einen niedrigeren Geschwindigkeitswert als den angezeigten zu speichern, drücken Sie die Taste SET- . Jedes Mal, wenn die Taste gedrückt wird, verringert sich die Geschwindigkeit um etwa 1 km/h, wenn die Taste gedrückt gehalten wird, verringert sich die Geschwindigkeit um 10 km/h.

Aktivierung/Deaktivierung

Geräteaktivierung: Drücken Sie die Tasten SET+ oder SET- .

Die Aktivierung des Geräts wird durch das grüne Symbol „LIM“ auf dem Display angezeigt.

Deaktivierung des Geräts: Drücken Sie die Taste CANC. Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit wird durchgestrichen und grau dargestellt.

Reaktivierung des Geräts: Drücken Sie die Taste RES. Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit wird wiederhergestellt.

Überschreitung der programmierten Fahrzeuggeschwindigkeit

Durch vollständiges Durchtreten des Gaspedals kann die programmierte Geschwindigkeit auch bei aktivem Gerät überschritten werden (z. B. bei einem Überholvorgang).

Das Gerät ist deaktiviert, bis die Geschwindigkeit unter den eingestellten Grenzwert sinkt, und wird dann automatisch wieder aktiviert.

Deaktivieren des Geräts

Um das System zu deaktivieren, drücken Sie den Knopf (A).

HINWEIS

Durch die Aktivierung des adaptiven Geschwindigkeitsreglers wird die Vorrichtung deaktiviert.

Automatisches Ausschalten des Geräts

Bei einem Systemausfall schaltet sich das Gerät automatisch ab und auf dem Display erscheint das graue Symbol „LIM“. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen Händler oder eine qualifizierte Werkstatt.

Geschwindigkeitsblock

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Das Fahrzeug ist mit einer Geschwindigkeitsbegrenzungsfunktion ausgestattet, die auf Wunsch des Benutzers auf einen von vier Standardwerten eingestellt werden kann: 90, 100, 110, 130 km/h.

Um diese Funktion zu aktivieren/deaktivieren, wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler.

Nach dem Vorgang wird ein Aufkleber an der Windschutzscheibe angebracht, auf dem die eingestellte Höchstgeschwindigkeit angegeben ist.

HINWEIS

Der Tachometer könnte eine höhere Höchstgeschwindigkeit anzeigen als die vom STELLANTIS-Händler gemäß den geltenden Vorschriften eingestellte.

Geschwindigkeitsregler

Es handelt sich um eine elektronisch gesteuerte Fahrhilfe, die es ermöglicht, die gewünschte Fahrzeuggeschwindigkeit beizubehalten, ohne das Gaspedal

betätigen zu müssen. Diese Vorrichtung kann bei einer Geschwindigkeit von über 30 km/h auf langen, trockenen, geraden Straßen mit wenigen Abweichungen (z. B. Autobahnen) eingesetzt werden.

Es wird daher nicht empfohlen, diese Vorrichtung auf außerstädtischen Straßen mit Verkehr zu verwenden. Verwenden Sie die Vorrichtung nicht in der Stadt.

Die Tasten des elektronischen Geschwindigkeitsreglers befinden sich auf der rechten Seite des Lenkrads.

Um einen korrekten Betrieb zu gewährleisten, ist der elektronische Geschwindigkeitsregler so konzipiert, dass er sich deaktiviert, wenn mehr als eine Funktion gleichzeitig betätigt wird. In diesem Fall kann das System durch Drücken der Taste  oder  und Einstellen der gewünschten Geschwindigkeit des Fahrzeugs wieder aktiviert werden.

Aktivieren des Systems

Um die Vorrichtung zu aktivieren, die Taste (A) 

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10



oder(A)



drücken, je nach Ausstattung.

WARNUNG

Bewegen Sie während der Fahrt mit aktivem Gerät niemals den Gangwählhebel auf N oder den PRND-Schalter auf N.

WARNUNG

Im Falle einer Fehlfunktion oder eines Ausfalls des Geräts wenden Sie sich bitte an einen Händler.

WARNUNG

Der elektronische Geschwindigkeitsregler kann gefährlich sein, wenn das System die Geschwindigkeit nicht konstant halten kann. Unter bestimmten Bedingungen kann die Geschwindigkeit zu hoch sein, so dass die Gefahr besteht, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren und Unfälle zu verursachen. Verwenden Sie das Gerät nicht bei starkem Verkehr oder auf kurvenreichen, vereisten, verschneiten oder rutschigen Straßen.

Das Symbol oder auf der Instrumententafel leuchtet auf, um zu signalisieren, dass die Vorrichtung aktiviert wurde.

Bei den Versionen mit Geschwindigkeitsbegrenzer muss bei aktivierter Vorrichtung die Taste oder zweimal gedrückt werden, um den Geschwindigkeitsregler zu aktivieren (da der erste Druck den Geschwindigkeitsbegrenzer deaktiviert und der zweite Druck den Geschwindigkeitsregler aktiviert). Das Gerät lässt sich weder im Rückwärtsgang noch im Leerlauf einschalten.

HINWEIS

Es ist gefährlich, die Vorrichtung eingeschaltet zu lassen, wenn sie nicht benutzt wird. Es besteht die Gefahr, dass sie versehentlich aktiviert wird und das Fahrzeug aufgrund einer unerwartet hohen Geschwindigkeit außer Kontrolle gerät.

Einstellen der gewünschten Geschwindigkeit

Gehen Sie wie folgt vor:

- Das Gerät bedienen (siehe vorherige Anleitung);
- Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, drücken Sie die Taste SET+ (oder SET-) und lassen Sie sie los, um das Gerät zu aktivieren. Wenn das Gaspedal losgelassen wird, hält das Fahrzeug automatisch die gewählte Geschwindigkeit.

Bei Bedarf (z. B. beim Überholen) können Sie einfach durch Betätigen des Gaspedals beschleunigen; wenn Sie das Pedal loslassen, geht das Fahrzeug auf die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit zurück.

Bei Bergabfahrten mit aktivem Gerät kann die Fahrzeuggeschwindigkeit leicht über der gespeicherten Geschwindigkeit liegen.

HINWEIS

Bevor Sie die Tasten SET+ (oder SET-) drücken, muss das Fahrzeug

mit konstanter Geschwindigkeit auf einer ebenen Fläche fahren.

Zunehmende/abnehmende Geschwindigkeit

Geschwindigkeit erhöhen

Sobald der elektronische Tempomat aktiviert ist, kann die Geschwindigkeit durch Drücken der Taste SET+ erhöht werden.

Wenn Sie die Taste gedrückt halten, erhöht sich die eingestellte Geschwindigkeit, bis Sie die Taste loslassen, dann wird die neue Geschwindigkeit gespeichert.

Jedes Mal, wenn die Taste SET+ gedrückt wird, wird die eingestellte Geschwindigkeit feinjustiert.

Geschwindigkeit verringern

Bei aktiviertem Gerät kann die Geschwindigkeit durch Drücken der Taste SET- verringert werden.

Wenn Sie die Taste gedrückt halten, verringert sich die eingestellte Geschwindigkeit, bis Sie die Taste loslassen; dann wird die neue Geschwindigkeit gespeichert.

Jedes Mal, wenn die Taste SET- gedrückt wird, wird die eingestellte Geschwindigkeit feinjustiert.

HINWEIS

Durch Drücken der Taste SET+ (oder SET-) wird die Geschwindigkeit in Abhängigkeit von der gewählten Maßeinheit („metrisch“ oder „imperial“) eingestellt, die über das Menü im Display der Instrumententafel oder, je nach Version, im Menü des Multimediasystems festgelegt wird.

HINWEIS

Auf stark abschüssigen Straßen ist das System möglicherweise nicht in der Lage, die eingestellte Geschwindigkeit zu halten, wodurch sich die Geschwindigkeit des Fahrzeugs erhöhen kann. Es ist daher besser, das Gerät unter diesen Bedingungen auszuschalten. Das Gerät hält die Geschwindigkeit auch bergauf und bergab gespeichert. Eine leichte Abweichung der Geschwindigkeit bei leichten Steigungen ist völlig normal.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Rückruf der Geschwindigkeit

Wenn das Getriebe in D (Drive) läuft, drücken Sie die RES-Taste und lassen Sie sie los, um die zuvor eingestellte Geschwindigkeit abzurufen.

Deaktivieren des Geräts

Wenn Sie die CANC-Taste drücken oder das Bremspedal betätigen, während das Fahrzeug langsamer wird, wird der elektronische Geschwindigkeitsregler deaktiviert, ohne die gespeicherte Geschwindigkeit zu löschen.

Der Tempomat kann auch deaktiviert werden, wenn die elektrische Parkbremse (EPB) aktiviert ist oder wenn das Bremssystem (z. B. das ESC-System) oder der Seitenwind-Assistent (CWA) eingreift, sowie unter anderen besonderen Bedingungen. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird in den folgenden Fällen gelöscht:

- Wenn Sie die Taste  oder  drücken oder den Motor abstellen;
- Wenn eine Störung des elektronischen Tempomats vorliegt.

Wenn der elektronische Tempomat durch Drücken der Taste  oder 

deaktiviert wird, wenn der Zündschalter auf STOP steht.

Geschwindigkeitsregler mit Abstandsregelung (ACC)

(je nach Ausstattung)

WARNUNG

Seien Sie während der Fahrt stets äußerst aufmerksam und jederzeit bereit, bei Bedarf die Bremse zu betätigen.

WARNUNG

Das System ist ein Hilfsmittel für den Fahrer, der während der Fahrt stets seine volle Aufmerksamkeit aufbringen muss. Die Verantwortung liegt immer beim Fahrer, der die Verkehrsbedingungen berücksichtigen muss, um sicher fahren zu können. Der Fahrer muss immer einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten.

WARNUNG

Bei Fußgängern, entgegenkommen- den oder quer zur Fahrtrichtung fahrenden Fahrzeugen und stehen- den Objekten (z. B. einem in der Warteschlange stehenden Fahrzeug oder einem liegengebliebenen Fahr- zeug) wird das Gerät nicht aktiviert.

WARNUNG

Die Vorrichtung kann die Straßen-, Verkehrs- und Wetterbedingungen sowie schlechte Sichtverhältnisse (z. B. Nebel) nicht berücksichtigen.

WARNUNG

Das Gerät erkennt komplizierte Fahrbedingungen nicht immer voll- ständig, was dazu führen kann, dass der einzuhaltende Sicherheits- abstand falsch oder gar nicht be- stimmt wird.

⚠️ WARNUNG

Die Vorrichtung kann nicht die maximale Bremskraft aufbringen: Das Fahrzeug wird nicht vollständig angehalten.

⚠️ WARNUNG

Das Radargerät ist mit einem Enteisungssystem ausgestattet. Aus diesem Grund kann es unter bestimmten Bedingungen hohe Temperaturen erreichen. Wenn Sie in der Nähe des Sensors arbeiten müssen, warten Sie mindestens 30 Sekunden, nachdem Sie den Motor abgestellt haben.

⚠️ VORSICHT

Das System kann bei Wetterbedingungen wie : starkem Regen, Hagel, dichtem Nebel, starker Schneefall nur eingeschränkt oder gar nicht funktionieren.

⚠️ VORSICHT

Der Bereich des Stoßfängers vor dem Sensor oder der Radarsensor selbst darf nicht mit Aufklebern, Zusatzscheinwerfern oder anderen Gegenständen abgedeckt werden.

⚠️ VORSICHT

Jede bauliche Veränderung am Fahrzeug, wie z. B. eine Änderung der Frontgeometrie, ein Reifenwechsel oder eine über die Norm hinausgehende Beladung des Fahrzeugs, kann den Betrieb beeinträchtigen.

⚠️ VORSICHT

Unsachgemäße Reparaturen am vorderen Teil des Fahrzeugs (z. B. Stoßfänger, Fahrgestell) können die Position des Radarsensors verändern und seine Funktion beeinträchtigen. Wenden Sie sich für derartige Arbeiten an eine Werkstatt des Servicenetzes.

⚠️ VORSICHT

Nehmen Sie keine Manipulationen oder Eingriffe am Radarsensor oder an der Kamera auf der Windschutzscheiben vor. Wenden Sie sich im Falle einer Störung des Sensors an eine Werkstatt des Servicenetzes.

⚠️ VORSICHT

Im unteren Bereich des Stoßfängers nicht mit Hochdruckreinigern reinigen, insbesondere nicht am elektrischen Anschluss des Systems. Verwenden Sie keine Lösungsmittel oder Scheuermittel.

⚠️ VORSICHT

Seien Sie bei Reparaturen und Lackierarbeiten im Bereich des Sensors vorsichtig. Bei einem Frontalaufprall kann sich der Sensor automatisch deaktivieren und eine Warnung anzeigen, die darauf hinweist, dass der Sensor repariert werden muss. Auch wenn keine Warnung angezeigt wird, sollten Sie das System deaktivieren, wenn Sie der Mei-

1

2

3

4

5

6

7

8

9

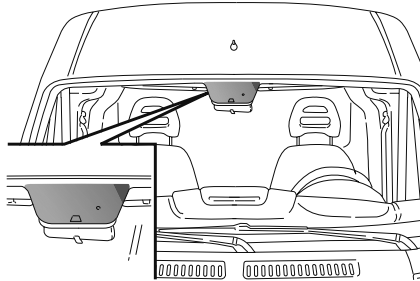
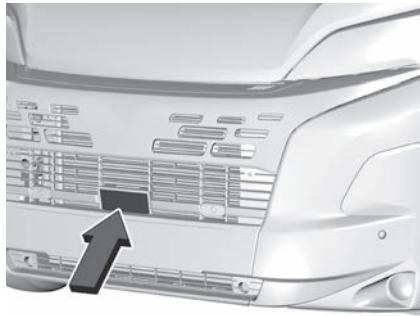
10

nung sind, dass sich die Position des Radarsensors (je nach Ausstattung) verändert hat (z. B. bei einem Frontalaufprall mit geringer Geschwindigkeit wie beim Ein- oder Ausparken). Lassen Sie in diesen Fällen den Radarsensor in einer Werkstatt des Servicenetzes neu ausrichten oder ersetzen.

Beschreibung

Der Geschwindigkeitsregler mit Abstandsregelung (ACC) ist ein Fahrerassistenzsystem, das die Funktionen der Geschwindigkeitsregelung mit denen der Abstandsregelung kombiniert. Mit diesem System kann das Fahrzeug auf der gewünschten Geschwindigkeit gehalten werden, ohne dass das Gaspedal betätigt werden muss. Es ermöglicht auch, einen bestimmten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu halten (der Abstand kann vom Fahrer eingestellt werden).

Der Geschwindigkeitsregler mit Abstandsregelung (ACC) nutzt einen Radarsensor hinter dem vorderen Stoßfänger und eine Kamera im mittleren Bereich der Windschutzscheibe, um ein vorausfahrendes Fahrzeug zu erkennen.



Die Vorrichtung erhöht den Fahrkomfort auf der Autobahn oder außerhalb der Stadt bei leichtem Verkehr.

Die Verwendung der Vorrichtung ist daher auf verkehrsreichen Straßen oder in der Stadt nicht vorteilhaft.

Wenn der Sensor kein vorausfahrendes Fahrzeug erkennt, hält die Vorrichtung eine fest eingestellte Geschwindigkeit ein.

Wenn der Sensor ein vorausfahrendes Fahrzeug erkennt, greift die Vorrichtung automatisch ein, indem es leicht abbremst (oder beschleunigt), um die ursprünglich eingestellte Geschwindigkeit nicht zu überschreiten, so dass das Fahrzeug den voreingestellten Abstand einhält und versucht, sich an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs anzupassen.

In den folgenden Fällen ist es ratsam, das Gerät auszuschalten:

- Fahren bei Nebel, starkem Regen, Schnee, dichtem Verkehr und in komplexen Fahrsituationen (z. B. auf Autobahnen mit Baustellen);
- fahren in der Nähe einer Kurve (kurvenreiche Straßen), auf vereisten, schneebedeckten oder rutschigen Straßen oder bei starkem Gefälle oder Steigungen;
- die Einfahrt in eine Abbiegespur oder eine Ausfahrt der Autobahn;
- ziehen eines Anhängers;
- wenn die Umstände ein sicheres Fahren mit konstanter Geschwindigkeit nicht zulassen.

Im Modus „Adaptive Cruise Control“ wird ein ausreichender Abstand zwischen den Fahrzeugen eingehalten (die

Meldung „Adaptive Cruise Control“ wird im Display der Instrumententafel angezeigt);

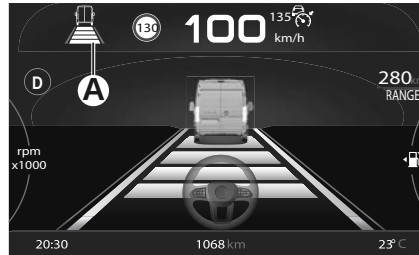
Um die Betriebsart zu ändern, verwenden Sie die Taste am Lenkrad (siehe Beschreibung auf den folgenden Seiten).

Aktivierung/Deaktivierung

Um das Gerät zu aktivieren, drücken Sie die Taste (A) und lassen Sie sie wieder los .



Wenn das Gerät aktiviert und betriebsbereit ist, erscheint auf dem Display eine Meldung, die die „Bereitschaft“ des Systems anzeigt, sowie das abgebildete Symbol.



HINWEIS

Es ist gefährlich, das Gerät eingeschaltet zu lassen, wenn es nicht benutzt wird. Es besteht die Gefahr, dass sie versehentlich aktiviert wird und das Fahrzeug aufgrund einer unerwartet hohen Geschwindigkeit außer Kontrolle gerät.

Um das Gerät zu deaktivieren, drücken Sie bei aktivem Gerät die Taste  und lassen Sie sie wieder los.

Einstellen der gewünschten Geschwindigkeit

Das Gerät kann nur bei Geschwindigkeiten über 30 km/h und mit einer Höchstgeschwindigkeit von 150 km/h eingestellt werden.

Die einstellbare Höchstgeschwindigkeit kann durch in bestimmten Ländern zugelassene Geschwindigkeitsbegrenzer oder durch die von den Flotten festgelegten Geschwindigkeitsbegrenzer begrenzt werden.

Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, drücken Sie die Taste SET+ oder SET- und lassen Sie sie los, um die Geschwindigkeit auf die aktuelle Geschwindigkeit einzustellen. Auf dem Display wird die eingestellte Geschwindigkeit angezeigt. Dann nehmen Sie Ihren Fuß vom Gaspedal.

Betätigen Sie das Gaspedal, damit das Fahrzeug schneller als die eingestellte Geschwindigkeit fährt. Während das Gaspedal gedrückt wird:

- eine Grafik auf dem Display lässt die Warnleuchte des adaptiven Geschwindigkeitsreglers blinken, wenn das vorausfahrende Zielfahrzeug nicht vorhanden ist. Wenn das vorausfahrende Fahrzeug von den Sensoren erkannt wird, wird eine Grafik des erkannten Fahrzeugs angezeigt und blinkt;
- ist das Gerät nicht in der Lage, den Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

zu kontrollieren. In diesem Fall wird die Geschwindigkeit nur durch die Stellung des Gaspedals bestimmt.

Das Gerät kehrt zum normalen Betrieb zurück, sobald das Gaspedal losgelassen wird.

Unter folgenden Bedingungen kann das System nicht eingestellt werden:

- wenn das Bremspedal betätigt wird;
- wenn die Bremsen überhitzt sind;
- wenn die Parkbremse angezogen ist;
- wenn sich der Schalthebel in den Stellungen P (Parken), R (Rückwärtsgang) oder N (Neutral) befindet (Versionen mit Automatikgetriebe);
- wenn sich der Schalthebel in den Stellungen R (Rückwärtsgang), Neutral oder¹ (erster Gang eingelegt) befindet (Versionen mit Schaltgetriebe);
- wenn die Kupplung betätigt wird (Versionen mit Schaltgetriebe);
- wenn die Motordrehzahl einen Höchstwert überschreitet (Versionen mit Schaltgetriebe und Versionen mit Automatikgetriebe) oder einen Mindestwert unterschreitet (nur Versionen mit Schaltgetriebe);

- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht innerhalb des einstellbaren Geschwindigkeitsbereichs liegt;
- wenn ein Eingriff des ESC-Systems (oder des ABS oder anderer Stabilitätskontrollsysteme) im Gange ist oder gerade beendet wurde;
- wenn das ESC-System ausgeschaltet ist;
- beim automatischen Bremsen durch das System Forward Collision Warning Plus (Auffahrwarnsystem) (je nach Ausstattung);
- wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer aktiv ist;
- im Falle eines Geräteausfalls;
- wenn der Motor ausgeschaltet ist;
- bei Blockierung des Radarsensors: In diesem Fall muss die Position des Sensors im Stoßfänger gereinigt werden. Verwenden Sie zur Reinigung ein sauberes Tuch. Verwenden Sie keine Lösungsmittel oder Scheuermittel.

Im Falle eines eingestellten Systems führen die oben beschriebenen Bedingungen auch zu einer Annullierung oder Deaktivierung des Systems mit Zeiten, die je nach den Bedingungen variieren können.

HINWEIS

Das Gerät schaltet sich nicht aus, wenn eine höhere Geschwindigkeit als die bei gedrücktem Gaspedal einstellbare Geschwindigkeit von 130 km/h erreicht wird. Unter diesen Umständen funktioniert das Gerät möglicherweise nicht richtig und es ist ratsam, es zu deaktivieren.

Ändern der Geschwindigkeit

Geschwindigkeit erhöhen

Nach der Einstellung der Vorrichtung kann die gespeicherte Geschwindigkeit durch Gedrückthalten der Taste SET+ gespeichert werden.

- Drücken Sie die Taste SET + einmal: Die eingestellte Geschwindigkeit erhöht sich um 1 km/h. Jeder Tastendruck erhöht die Geschwindigkeit um 1 km/h.
- Halten Sie die Taste SET + gedrückt: Die eingestellte Geschwindigkeit erhöht sich in Schritten von 10 km/h (6 mph), bis Sie die Taste loslassen. Die eingestellte Geschwindigkeitserhöhung wird auf dem Display angezeigt.

Geschwindigkeit verringern

Nach der Einstellung des Gerätes kann die gespeicherte Geschwindigkeit durch Gedrückthalten der SET- Taste reduziert werden.

- Drücken Sie die SET- Taste einmal: Die eingestellte Geschwindigkeit wird um 1 km/h reduziert. Mit jedem weiteren Tastendruck wird die Geschwindigkeit um 1 km/h (1 mph) reduziert.
- Halten Sie die SET- Taste gedrückt: Die eingestellte Geschwindigkeit verringert sich in 10 km/h Schritten, bis die Taste losgelassen wird. Die eingestellte Geschwindigkeitsabnahme wird auf dem Display angezeigt.

Wenn Sie das Gaspedal gedrückt halten, kann das Fahrzeug über die eingestellte Geschwindigkeit hinaus weiter beschleunigen. In diesem Fall drücken Sie die Taste SET+ (oder SET-), um die Geschwindigkeit auf die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs einzustellen.

Wenn die SET- Taste gedrückt wird, um die Geschwindigkeit zu reduzieren, greift das Bremssystem automatisch ein, wenn die Bremse das Fahrzeug nicht ausreichend verlangsamt, um die

eingestellte Geschwindigkeit zu erreichen.

Das Gerät hält die eingestellte Geschwindigkeit bergauf und bergab; eine leichte Abweichung ist jedoch völlig normal, insbesondere bei leichten Steigungen.

Bei Versionen mit manuellem Getriebe können die Gänge während des Betriebs des Geräts geschaltet werden, um den für die eingestellte Geschwindigkeit geeigneten Gang zu wählen und das Gerät eingestellt zu halten. Das Gerät wird deaktiviert, wenn Sie das Kupplungspedal gedrückt halten oder den Schalthebel länger als eine bestimmte Zeitspanne in die Neutralstellung bringen.

Das Automatikgetriebe könnte beim Bergabfahren oder beim Beschleunigen in einen niedrigeren Gang schalten.

Dies ist normal und notwendig, um die eingestellte Geschwindigkeit beizubehalten.

Das Gerät schaltet sich während der Fahrt aus, wenn die Bremsen überhitzen.

Geschwindigkeitsanpassung mit Verkehrszeichen (intelligente adaptive Geschwindigkeitsregelung)

Mit dem System kann eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingestellt werden, die derjenigen entspricht, die auf dem vom System „Verkehrszeichenerkennung“ bei Anwesenheit des Navigators erkannten Verkehrszeichen angegeben ist (siehe den entsprechenden Abschnitt in diesem Teil).

Wenn die Einstellung gewählt wurde, schlägt das System „Verkehrszeicheninformation“ die neue Höchstgeschwindigkeit vor, die mit einer Meldung im Display der Instrumententafel angezeigt wird. Der Fahrer kann die vom Verkehrsschild vorgeschlagene Geschwindigkeitseinstellung RES mit der RES-Taste bestätigen.

Beschleunigen bei Überholvorgängen

Wenn Sie mit aktivem Gerät fahren und einem Fahrzeug folgen, gibt das Gerät bei Überschreiten einer bestimmten Geschwindigkeit zusätzliche Beschleunigung, um das Überholen zu erleichtern, und schaltet auf Straßen mit Rechtsverkehr den linken Blinker ein

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

(auf Straßen mit Linksverkehr den rechten Blinker).

Das Gerät erkennt die Verkehrsrichtung automatisch, wenn das Fahrzeug vom Linksverkehr in den Rechtsverkehr wechselt.

Rückruf der Geschwindigkeit

Wurde das System einmal deaktiviert, aber nicht abgeschaltet, so genügt es, die RES-Taste zu drücken und den Fuß vom Gaspedal zu nehmen, um die zuvor eingestellte Geschwindigkeit abzurufen.

Das System wird auf die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit eingestellt.

Bevor Sie zu der zuvor eingestellten Geschwindigkeit zurückkehren, bringen Sie die Geschwindigkeit in die Nähe dieses Wertes, drücken Sie dann die RES-Taste und lassen Sie sie los.

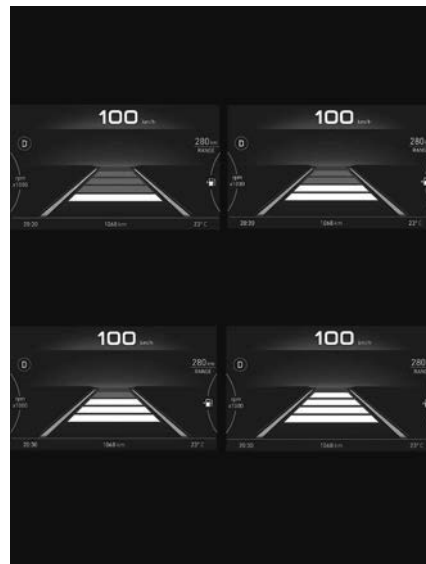
⚠️ WARNUNG

Die Rückholfunktion darf nur verwendet werden, wenn die Straßen- und Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Das Abrufen einer für die aktuellen Verkehrs- und Straßenverhältnisse zu hohen oder zu niedri-

gen Geschwindigkeit kann zu einer Beschleunigung oder Verzögerung des Fahrzeugs führen. Die Nichteinhaltung dieser Vorsichtsmaßnahmen kann zu schweren Unfällen und tödlichen Verletzungen führen.

Einstellen des Abstands zwischen Autos

Der Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug kann auf 1 Balken (kurz), 2 Balken (mittel), 3 Balken (lang) und 4 Balken (maximal) eingestellt werden.



Die Abstände zum vorausfahrenden Fahrzeug sind proportional zur Geschwindigkeit.

Der zeitliche Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug bleibt konstant und variiert zwischen 1 Sekunde (bei der Kurzstrecken-Einstellung 1 bar) und 2 Sekunden (bei der Maximalstrecken-Einstellung 4 bar).

Der eingestellte Abstand wird auf dem Display durch ein spezielles Symbol

angezeigt (oder im Bereich „Fahrerassistenz“).

Die Einstellung ist 4 (maximal), wenn das Gerät zum ersten Mal benutzt wird. Nachdem der Fahrer die Entfernung geändert hat, wird die neue Entfernung auch nach Deaktivierung und erneuter Aktivierung des Systems gespeichert.

Um den Abstand zu verringern

Drücken Sie die Taste und lassen Sie sie los, um die Einstellung der Entfernung  zu verringern.

Die Einstellung der Entfernung verringert sich bei jedem Tastendruck um einen Balken (kürzer).

Die eingestellte Geschwindigkeit wird beibehalten, wenn kein Fahrzeug vorausfährt. Sobald die kürzeste Entfernung erreicht ist, wird durch einen weiteren Druck auf die Taste die längste Entfernung eingestellt.

Wenn vor Ihnen ein Fahrzeug auf derselben Fahrspur mit geringerer Geschwindigkeit erkannt wird, erscheint ein Symbol auf dem Display (je nach Ausstattung). Das Gerät passt die Fahrzeuggeschwindigkeit automatisch an, um den eingestellten Abstand unabhängig von der eingestellten Geschwindigkeit zu halten.

Das Fahrzeug hält den eingestellten Abstand bis:

- das vorausfahrende Fahrzeug auf eine höhere Geschwindigkeit als die eingestellte Geschwindigkeit beschleunigt;
- das vorausfahrende Fahrzeug die Fahrspur oder das Erfassungsfeld des Sensors der adaptiven Geschwindigkeitsregelanlage verlässt;
- die Entfernungseinstellung geändert wird;
- der adaptive Geschwindigkeitsregler deaktiviert/abgebrochen ist.

HINWEIS

Die maximale Bremswirkung des Geräts ist begrenzt. Der Fahrer kann in jedem Fall die Bremsen betätigen, wenn dies erforderlich ist.

HINWEIS

Wenn das Gerät vorhersagt, dass die Bremswirkung nicht ausreicht, um den eingestellten Abstand zu halten, blinkt die Warnmeldung „BREMSEN! auf dem Display, um den Fahrer zu informieren, während

er sich dem vorausfahrenden Fahrzeug nähert. Außerdem ertönt ein akustisches Warnsignal. In diesem Fall ist es ratsam, sofort zu bremsen, um einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu halten.

HINWEIS

Der Fahrer ist dafür verantwortlich, dass sich in der Fahrtrichtung keine Fußgänger, andere Fahrzeuge oder Ziele befinden. Die Nichteinhaltung dieser Vorsichtsmaßnahmen kann zu schweren Unfällen und Verletzungen führen.

HINWEIS

Der Fahrer ist in vollem Umfang dafür verantwortlich, einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten und dabei die im jeweiligen Land geltende Straßenverkehrsordnung zu beachten.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Deaktivieren

Das System wird deaktiviert und die eingestellte Geschwindigkeit wird aufgehoben, wenn:

- die Taste des Geschwindigkeitsreglers mit Abstandsregelung  gedrückt wird;
- die Taste Geschwindigkeitsbegrenzer gedrückt wird;
- der Schalter der Zündvorrichtung in der Stellung STOP steht.

Das System wird ausgeschaltet (die eingestellte Geschwindigkeit und Entfernung werden gespeichert):

- wenn die Taste CANC gedrückt wird;
- wenn die im Abschnitt „Einstellung der gewünschten Geschwindigkeit“ genannten Bedingungen eintreten;
- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter die eingestellte Mindestgeschwindigkeit fällt (z. B. bei langsamen Fahrzeugen).

Treten diese Bedingungen auf, während das System gegenüber einem vorausfahrenden Fahrzeug abbremst, könnte das System die Abbremsung gegebenenfalls auch dann fortsetzen, wenn es innerhalb der am System ein-

stellbaren Mindestgeschwindigkeit abgebrochen oder deaktiviert wird.

Warnung bei eingeschränktem Betrieb des Systems

Wenn die entsprechende Meldung auf dem Display angezeigt wird, ist möglicherweise ein Zustand eingetreten, der den Betrieb des Systems einschränkt. Mögliche Gründe für diese Einschränkung sind ein Fehler, das Blenden eines der Sensoren oder etwas, das die Sicht der Kamera blockiert. Falls der Radarsensor blockiert ist, reinigen Sie die Sensorposition in der Windschutzscheibe.

Verwenden Sie zur Reinigung ein sauberes Tuch. Verwenden Sie keine Lösungsmittel oder Scheuermittel.

Wenn die Bedingungen, die die Systemfunktionen einschränken, beendet sind, kehrt das System zum normalen und vollständigen Betrieb zurück. Sollte die Störung weiterhin bestehen, wenden Sie sich an einen Händler oder eine qualifizierte Werkstatt.

Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren

Das Gerät kann unter bestimmten Fahrbedingungen (siehe unten) nicht richtig funktionieren: Der Fahrer muss

das Fahrzeug jederzeit unter Kontrolle haben.

Ziehen eines Anhängers

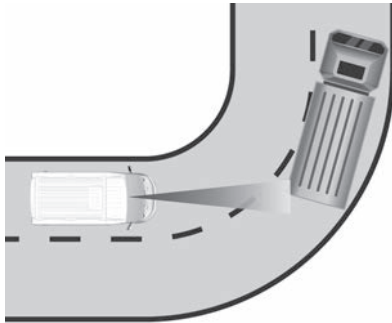
Die Verwendung des Geräts wird beim Ziehen eines Anhängers nicht empfohlen.

Fahrzeug nicht ausgerichtet

Das System kann ein Fahrzeug, das auf der gleichen Spur fährt, aber nicht in der gleichen Fahrtrichtung ausgerichtet ist, oder ein Fahrzeug, das von einer Nebenspur einfährt, nicht erkennen. Ein ausreichender Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen kann in diesen Fällen nicht gewährleistet werden. Das nicht ausgerichtete Fahrzeug kann entgegen der Fahrtrichtung ein- und ausscheren, was zu einem unerwarteten Bremsen oder Beschleunigen des Fahrzeugs führt.

Lenkung und Kurven

In Kurven kann das System die Geschwindigkeit und die Beschleunigung auf die Fahrzeugstabilität begrenzen, auch wenn keine vorausfahrenden Fahrzeuge erkannt werden. Beim Verlassen der Kurve setzt das System die zuvor eingestellte Geschwindigkeit zurück.



Fahrspurwechsel

Es kann sein, dass das System die Anwesenheit eines Fahrzeugs erst dann erkennt, wenn es sich vollständig auf Ihrer Fahrspur befindet.

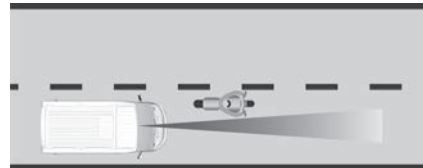
In diesem Fall kann ein ausreichender Abstand zum Fahrzeug, das die Spur wechselt, nicht gewährleistet werden: Es ist ratsam, jederzeit höchste Aufmerksamkeit walten zu lassen und jederzeit bereit zu sein, im Bedarfsfall zu bremsen.

i HINWEIS

Bei engen Kurven könnte die Leistung des Geräts eingeschränkt sein. In diesem Fall ist es ratsam, das Gerät zu deaktivieren. In diesem Fall ist es ratsam, das Gerät zu deaktivieren.

Verwendung des Gerät mit Steigung

Beim Fahren auf Straßen mit variablem Gefälle kann es vorkommen, dass das System die Anwesenheit eines Fahrzeugs auf der Fahrbahn nicht erkennt. Die Leistung des Systems wird je nach Geschwindigkeit, Beladung des Fahrzeugs, Verkehrsbedingungen und Steigung begrenzt.



Kleine Fahrzeuge

Einige schmale Fahrzeuge (z. B. Fahrräder und Motorräder), die in der Nähe der äußeren Ränder der Fahrspur fahren oder von der Bordsteinkante in die Fahrspur einfahren, werden erst erkannt, wenn sie sich vollständig auf der Fahrspur befinden.

Ein ausreichender Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen kann in diesen Fällen nicht gewährleistet werden.



Stationäre Objekte und Fahrzeuge

Das Gerät kann keine stehenden Fahrzeuge oder Gegenstände erkennen. So funktioniert das Gerät beispielsweise nicht, wenn das vorausfahrende Fahrzeug die Fahrspur verlässt und ein vorausfahrendes Fahrzeug auf der Fahrspur steht. Seien Sie während stets äußerst aufmerksam und jederzeit bereit, bei Bedarf die Bremse zu betätigen.

Objekte und Fahrzeuge, die sich in entgegengesetzter oder kreuzweiser Richtung bewegen

Das System kann das Vorhandensein von Gegenständen oder Fahrzeugen, die in entgegengesetzter oder entgegengesetzter Richtung fahren, nicht erkennen und wird daher nicht funktionieren.

1

2

3

4

5

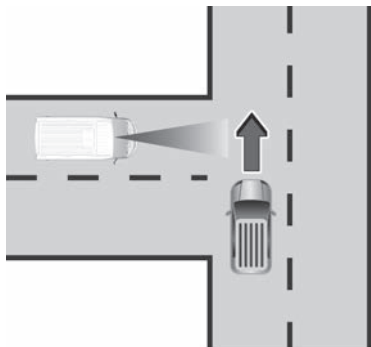
6

7

8

9

10



Geschwindigkeitsregler mit Abstandsregelung und Stop&Go

(je nach Ausstattung)

⚠️ WARNUNG

Seien Sie während der Fahrt stets äußerst aufmerksam und jederzeit bereit, bei Bedarf die Bremse zu betätigen.

⚠️ WARNUNG

Das System ist ein Hilfsmittel für den Fahrer, der während der Fahrt stets seine volle Aufmerksamkeit

aufbringen muss. Die Verantwortung liegt immer beim Fahrer, der die Verkehrsbedingungen berücksichtigen muss, um sicher fahren zu können. Der Fahrer muss immer einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten.

⚠️ WARNUNG

Bei Fußgängern, entgegenkommenden oder quer zur Fahrtrichtung fahrenden Fahrzeugen und stehenden Objekten (z. B. einem in der Warteschlange stehenden Fahrzeug oder einem liegengebliebenen Fahrzeug) wird das Gerät nicht aktiviert.

⚠️ WARNUNG

Die Vorrichtung kann die Straßen-, Verkehrs- und Wetterbedingungen sowie schlechte Sichtverhältnisse (z. B. Nebel) nicht berücksichtigen.

⚠️ WARNUNG

Das Gerät erkennt komplizierte Fahrbedingungen nicht immer vollständig, was dazu führen kann,

dass der einzuhaltende Sicherheitsabstand falsch oder gar nicht bestimmt wird.

⚠️ WARNUNG

Das Gerät kann das Auto bis zum Stillstand bringen, aber der Fahrer muss immer bereit sein, die Bremsen zu betätigen, wenn es nötig ist.

⚠️ VORSICHT

Das System kann unter bestimmten Wetterbedingungen nur eingeschränkt oder gar nicht funktionieren, z. B. bei starkem Regen, Hagel, tiefstehender Sonne, verdeckter Kamera, dichtem Nebel oder starkem Schneefall.

⚠️ VORSICHT

Die Kamera an der Windschutzscheibe darf nicht mit Aufklebern oder anderen Gegenständen abgedeckt werden.

⚠ VORSICHT

Jede bauliche Veränderung am Fahrzeug, wie z. B. eine Änderung der Frontgeometrie, ein Reifenwechsel oder eine über die Norm hinausgehende Beladung des Fahrzeugs, kann den Betrieb beeinträchtigen.

⚠ VORSICHT

Unsachgemäße Reparaturen in dem Bereich, in dem die Kamera angebracht ist, können das Sichtfeld der Kamera beeinträchtigen und ihre Leistung mindern (z. B. Auftragen von Spachtelmasse oder Klebstoff zur Beseitigung von Kratzern). Wenden Sie sich für derartige Arbeiten an eine Werkstatt des Servicenetzes.

⚠ VORSICHT

Manipulieren Sie die Kamera an der Windschutzscheibe nicht und nehmen Sie keine Änderungen daran vor. Im Falle einer Beschädi-

gung wenden Sie sich bitte an einen Händler.

⚠ VORSICHT

Im unteren Bereich des Stoßfängers nicht mit Hochdruckreinigern reinigen, insbesondere nicht am elektrischen Anschluss des Systems. Verwenden Sie keine Lösungsmittel oder Scheuermittel.

⚠ VORSICHT

Seien Sie bei Reparaturen und Lackierarbeiten im Bereich des Sensors vorsichtig. Bei einem Frontalaufprall kann sich der Sensor automatisch deaktivieren und eine Warnung anzeigen, die darauf hinweist, dass der Sensor repariert werden muss. Auch wenn keine Warnung angezeigt wird, sollten Sie das System deaktivieren, wenn Sie der Meinung sind, dass sich die Position des Radarsensors (je nach Ausstattung) verändert hat (z. B. bei einem Frontalaufprall mit geringer Geschwindigkeit wie beim Ein- oder Ausparken). Lassen Sie in diesen

Fällen den Radarsensor in einer Werkstatt des Servicenetzes neu ausrichten oder ersetzen.

Beschreibung

Die adaptive Geschwindigkeitsregelung mit Stop&Go ist ein Fahrerassistenzsystem, das die Funktionen der Geschwindigkeitsregelung mit denen der Abstandsregelung kombiniert.

Mit diesem System kann das Fahrzeug auf der gewünschten Geschwindigkeit gehalten werden, ohne dass das Gaspedal betätigt werden muss. Es ermöglicht auch die Einhaltung des vom Fahrer eingestellten Abstands zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Das System nutzt einen Radarsensor hinter dem vorderen Stoßfänger und eine Kamera im mittleren Bereich der Windschutzscheibe, um die Anwesenheit eines vorausfahrenden Fahrzeugs zu erkennen.

1

2

3

4

5

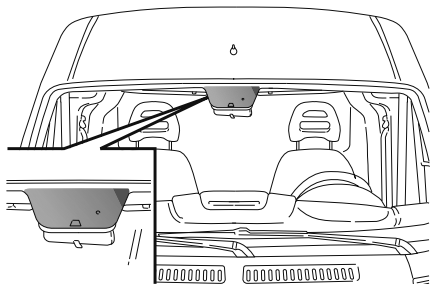
6

7

8

9

10



Wenn der Sensor kein vorausfahrendes Fahrzeug erkennt, hält die Vorrichtung eine fest eingestellte Geschwindigkeit ein.

Wenn der Sensor ein vorausfahrendes Fahrzeug erkennt, greift die Vorrichtung automatisch ein, indem es leicht abbremst (oder beschleunigt), um die ursprünglich eingestellte Geschwindigkeit nicht zu überschreiten, so dass das Fahrzeug den voreingestellten Abstand einhält und versucht, sich an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs anzupassen.

In den folgenden Fällen ist es ratsam, das Gerät auszuschalten:

- fahren bei Nebel, starkem Regen und Schnee;
- fahren in der Nähe einer Kurve (kurvenreiche Straßen), auf vereisten, schneebedeckten oder rutschigen

gen Straßen oder bei starkem Gefälle oder Steigungen;

- die Einfahrt in eine Abbiegespur oder eine Ausfahrt der Autobahn;
- ziehen eines Anhängers;
- wenn die Umstände ein sicheres Fahren mit konstanter Geschwindigkeit nicht zulassen.

Aktivierung/Deaktivierung

Aktivierung

Um das Gerät zu aktivieren, drücken Sie die Taste (A) und lassen Sie sie wieder los.



Wenn das System aktiviert und betriebsbereit ist, zeigt das Display eine Grafik an, die die „Bereitschaft“ des Systems anzeigt (A).



i HINWEIS

Es ist gefährlich, das Gerät eingeschaltet zu lassen, wenn es nicht benutzt wird. Es besteht die Gefahr, dass sie versehentlich aktiviert wird und das Fahrzeug aufgrund einer unerwartet hohen Geschwindigkeit außer Kontrolle gerät.

Deaktivieren

Um das Gerät zu deaktivieren, drücken Sie bei aktivem Gerät die Taste (A) und lassen Sie sie los.

Einstellen der gewünschten Geschwindigkeit

Das Gerät kann nur mit einer Geschwindigkeit über 0 km/h und unter 130 km/h eingestellt werden.

Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, drücken Sie die Taste SET+ oder SET- und lassen Sie sie los, um die Geschwindigkeit auf die aktuelle Geschwindigkeit einzustellen. Auf dem Display wird die eingestellte Geschwindigkeit angezeigt. Dann nehmen Sie Ihren Fuß vom Gaspedal. Betätigen Sie das Gaspedal, damit das Fahrzeug schneller als die eingestellte Geschwindigkeit fährt. Während das Gaspedal gedrückt wird:

- erscheint für einige Sekunden eine entsprechende Meldung auf dem Display;
- ist das Gerät nicht in der Lage, den Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug zu kontrollieren. In diesem Fall wird die Geschwindigkeit nur durch die Stellung des Gaspedals bestimmt.

Das Gerät kehrt zum normalen Betrieb zurück, sobald das Gaspedal losgelassen wird.

Unter folgenden Bedingungen kann das System nicht eingestellt werden:

- wenn das Bremspedal betätigt wird;
- wenn die Bremsen überhitzt sind;
- wenn die elektrische Parkbremse aktiviert ist;

- wenn sich das Getriebe in P (Parken), R (Rückwärtsgang) oder N (Leerlauf) befindet;
- wenn die Motordrehzahl über einem Höchstwert liegt;
- wenn ein Eingriff des ESC-Systems (oder des ABS oder anderer Stabilitätskontrollsysteme) im Gange ist oder gerade beendet wurde;
- wenn das autonome Notbremsssystem (AEB Control) (je nach Ausstattung) automatisch bremst;
- wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer aktiv ist: Drücken Sie die Taste (A), um den Geschwindigkeitsbegrenzer zu deaktivieren. Drücken Sie erneut die Taste (A), um das System in den Zustand „Bereit“ zu versetzen;
- im Falle eines Geräteausfalls;
- wenn der Motor ausgeschaltet ist;
- an sehr steilen Hängen;
- bei Verstopfung des Radarsensors: Reinigen Sie in diesem Fall den Sensor. Verwenden Sie zur Reinigung ein sauberes Tuch. Verwenden Sie keine Lösungsmittel oder Scheuermittel. Im Falle eines eingestellten Systems führen die oben beschriebenen Bedingungen auch zu einer Annullierung oder Deaktivierung des

Systems mit Zeiten, die je nach den Bedingungen variieren können.

HINWEIS

Das Gerät schaltet sich nicht aus, wenn eine höhere Geschwindigkeit als die bei gedrücktem Gaspedal einstellbare Geschwindigkeit von 130 km/h erreicht wird. Unter diesen Umständen funktioniert das Gerät möglicherweise nicht richtig und es ist ratsam, es zu deaktivieren.

Erhöhen/Verringern der Geschwindigkeit

Nachdem das System eingestellt wurde, kann die gespeicherte Geschwindigkeit durch Gedrückthalten der Tasten SET+ und SET- erhöht oder verringert werden.

- Drücken Sie einmal die Taste SET+ oder SET-: Die eingestellte Geschwindigkeit wird um 1 km/h erhöht oder verringert. Jeder weitere Tastendruck führt zu einer Erhöhung oder Verringerung der Geschwindigkeit um 1 km/h.
- Halten Sie die Taste SET+ oder SET- gedrückt: Die eingestellte Geschwin-

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

digkeit erhöht oder verringert sich in Schritten von 10 km/h, bis Sie die Taste loslassen.

Die eingestellte Geschwindigkeitserhöhung oder -verringerung wird auf dem Display angezeigt.

- Wenn Sie das Gaspedal gedrückt halten, kann das Fahrzeug über die eingestellte Geschwindigkeit hinaus weiter beschleunigen. In diesem Fall drücken Sie die Taste SET+ (oder SET-), um die Geschwindigkeit auf die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs einzustellen.
- Wenn die SET- Taste gedrückt wird, um die Geschwindigkeit zu verringern, greift das Bremssystem automatisch ein, wenn die Auspuffbremse das Fahrzeug nicht ausreichend verlangsamt, um die eingestellte Geschwindigkeit zu erreichen.
- Das System hält die eingestellte Geschwindigkeit bergauf und bergab; eine leichte Abweichung ist jedoch völlig normal, insbesondere an steilen Steigungen.
- Das Gerät schaltet sich während der Fahrt aus, wenn die Bremsen überhitzen.

Geschwindigkeitsanpassung mit Verkehrszeichen (intelligente adaptive Geschwindigkeitsregelung)

Mit dem System kann eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingestellt werden, die derjenigen entspricht, die auf dem vom System „Verkehrszeichenerkennung“ bei Anwesenheit des Navigators erkannten Verkehrsschild angegeben ist (siehe den entsprechenden Abschnitt).

Das System „Verkehrszeichenerkennung“ schlägt die neue Höchstgeschwindigkeit vor, die mit einer Meldung angezeigt wird. Der Fahrer kann die vom Verkehrsschild vorgeschlagene Geschwindigkeitseinstellung mit der RES-Taste bestätigen.

Anhalten und Wiederanfahren

Das System kann das Fahrzeug bis zum Stillstand abbremsen, wenn das vorausfahrende Fahrzeug langsamer wird und anhält. Das System startet das Fahrzeug automatisch neu, wenn das Fahrzeug zum Stillstand kommt und das vorausfahrende Fahrzeug innerhalb von zwei Sekunden neu startet. Wenn das vorausfahrende Fahrzeug nach 2 Sekunden wieder anspringt,

muss die RES-Taste oder das Gaspedal betätigt werden, um das System zu reaktivieren und neu zu starten. Wenn das System das Fahrzeug drei Minuten lang im Stillstand hält, wird die elektrische Parkbremse aktiviert und das System wird deaktiviert.

HINWEIS

Wenn das System das Fahrzeug im Stillstand hält, wird die elektrische Parkbremse aktiviert und das System wird bei Geschwindigkeiten kurz vor dem Stillstand deaktiviert, wenn der Fahrer den Sicherheitsgurt löst oder die Tür öffnet.

WARNUNG

Der Fahrer muss sicherstellen, dass sich keine Fußgänger, Fahrzeuge oder andere Hindernisse vor dem Fahrzeug befinden, wenn das System wieder aktiviert wird. Die Nichtbeachtung dieser Vorsichtsmaßnahme kann zu schweren Unfällen und tödlichen Verletzungen führen.

Beschleunigen bei Überholvorgängen

Wenn Sie mit aktivem Gerät fahren und einem Fahrzeug folgen, gibt das Gerät bei Überschreiten einer bestimmten Geschwindigkeit zusätzliche Beschleunigung, um das Überholen zu erleichtern, und schaltet auf Straßen mit Rechtsverkehr den linken Blinker ein (auf Straßen mit Linksverkehr den rechten Blinker). Das Gerät erkennt die Verkehrsrichtung automatisch, wenn das Fahrzeug vom Linksverkehr in den Rechtsverkehr wechselt.

Rückruf der Geschwindigkeit

Wurde das System einmal deaktiviert, aber nicht abgeschaltet, so genügt es, die RES-Taste zu drücken und den Fuß vom Gaspedal zu nehmen, um die zuvor eingestellte Geschwindigkeit abzurufen.

Das System wird auf die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit eingestellt.

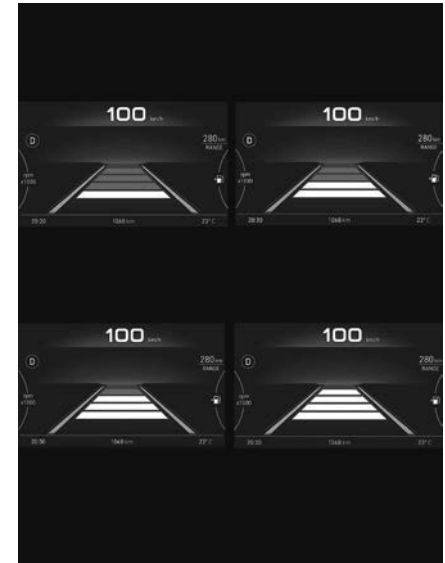
Bevor Sie zu der zuvor eingestellten Geschwindigkeit zurückkehren, bringen Sie die Geschwindigkeit in die Nähe dieses Wertes, drücken Sie dann die RES-Taste und lassen Sie sie los.

! WARNUNG

Die Rückholfunktion darf nur verwendet werden, wenn die Straßen- und Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Das Abrufen einer für die aktuellen Verkehrs- und Straßenverhältnisse zu hohen oder zu niedrigen Geschwindigkeit kann zu einer Beschleunigung oder Verzögerung des Fahrzeugs führen. Die Nichteinhaltung dieser Vorsichtsmaßnahmen kann zu schweren Unfällen und tödlichen Verletzungen führen.

Einstellen des Abstands zwischen den Fahrzeugen

Der Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug kann auf 1 Balken (kurz), 2 Balken (mittel), 3 Balken (lang) und 4 Balken (maximal) eingestellt werden.



Die Abstände zum vorausfahrenden Fahrzeug sind proportional zur Geschwindigkeit. Der zeitliche Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug bleibt konstant und variiert zwischen 1 Sekunde (bei der Kurzstrecken-Einstellung 1 bar) und 2 Sekunden (bei der Maximalstrecken-Einstellung 4 bar).

Der eingestellte Abstand wird auf dem Display durch ein spezielles Symbol (A)

1

2

3

4

5

6

7

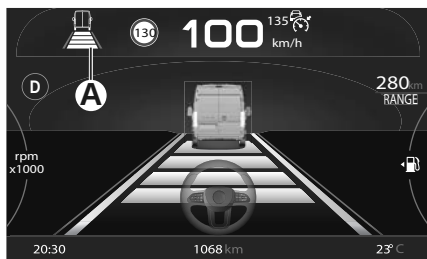
8

9

10

angezeigt (oder im Bereich „Fahrerassistenz“).

Die Einstellung ist 4 (maximal), wenn das Gerät zum ersten Mal benutzt wird. Nachdem der Fahrer die Entfernung geändert hat, wird die neue Entfernung auch nach Deaktivierung und erneuter Aktivierung des Systems gespeichert.



Um den Abstand zu verringern

Drücken Sie die Taste und lassen Sie sie los, um die Einstellung der Entfernung  zu verringern.

Die Einstellung der Entfernung verringert sich bei jedem Tastendruck um einen Balken (kürzer).

Die eingestellte Geschwindigkeit wird beibehalten, wenn kein Fahrzeug vorausfährt. Sobald die kürzeste Entfernung erreicht ist, wird durch einen wei-

teren Druck auf die Taste die längste Entfernung eingestellt.

Wenn ein Fahrzeug, das auf der Instrumententafel angezeigt wird, auf derselben Fahrspur mit geringerer Geschwindigkeit fährt, erscheint ein Symbol auf dem Display (je nach Ausstattung). Das Gerät passt die Fahrzeuggeschwindigkeit automatisch an, um den eingestellten Abstand unabhängig von der eingestellten Geschwindigkeit zu halten. Das Fahrzeug hält den eingestellten Abstand bis:

- das vorausfahrende Fahrzeug auf eine höhere Geschwindigkeit als die eingestellte Geschwindigkeit beschleunigt;
- das vorausfahrende Fahrzeug die Fahrspur oder das Erfassungsfeld des Sensors der adaptiven Geschwindigkeitsregelanlage verlässt;
- die Entfernungseinstellung geändert wird;
- der adaptive Geschwindigkeitsregler deaktiviert/abgebrochen ist.

HINWEIS

Die maximale Bremswirkung des Geräts ist begrenzt. Der Fahrer

kann in jedem Fall die Bremsen betätigen, wenn dies erforderlich ist.

HINWEIS

Der Fahrer ist in vollem Umfang dafür verantwortlich, einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten und dabei die im jeweiligen Land geltende Straßenverkehrsordnung zu beachten.

HINWEIS

Wenn das System vorhersagt, dass die Bremswirkung nicht ausreicht, um den eingestellten Abstand einzuhalten, mahnt es den Fahrer durch eine Warnmeldung auf dem Display zur Aufmerksamkeit, wenn er sich dem vorausfahrenden Fahrzeug nähert. Außerdem ertönt ein akustisches Warnsignal. In diesem Fall ist es ratsam, sofort zu bremsen, um einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu halten.

i HINWEIS

Der Fahrer ist dafür verantwortlich, dass sich in der Fahrtrichtung keine Fußgänger, andere Fahrzeuge oder Ziele befinden. Die Nichteinhaltung dieser Vorsichtsmaßnahmen kann zu schweren Unfällen und Verletzungen führen.

Deaktivieren

Das System wird deaktiviert und die eingestellte Geschwindigkeit wird aufgehoben, wenn:

- die Taste (A) des adaptiven Geschwindigkeitsreglers gedrückt wird;
- die Taste Geschwindigkeitsbegrenzer gedrückt wird;
- der Schalter der Zündvorrichtung in der Stellung STOP steht;

Das System wird ausgeschaltet (die eingestellte Geschwindigkeit und Entfernung werden gespeichert):

- wenn die Taste CANC gedrückt wird;
- wenn die im Abschnitt „Einstellung der gewünschten Geschwindigkeit“ genannten Bedingungen eintreten.

Treten diese Bedingungen auf, während das System gegenüber einem vorausfahrenden Fahrzeug abbremst, könnte das System die Abbremsung gegebenenfalls auch dann fortsetzen, wenn es innerhalb der am System einstellbaren Mindestgeschwindigkeit abgebrochen oder deaktiviert wird.

Warnung bei eingeschränktem Betrieb des Systems

Wenn die entsprechende Meldung auf dem Display angezeigt wird, ist möglicherweise ein Zustand eingetreten, der den Betrieb des Systems einschränkt. Mögliche Gründe für diese Einschränkung sind etwas, das die Sicht der Kamera blockiert, oder ein Fehler. Bei Blendung der Kamera (z. B. durch tiefstehende Sonne vor der Windschutzscheibe) warten Sie, bis die Licht- und Blendbedingungen aufhören, und lassen Sie das System wieder die vollständige Arbeit aufnehmen. Wenn ein Hindernis angezeigt wird, reinigen Sie den Bereich der Windschutzscheibe und überprüfen Sie, ob die Meldung verschwunden ist. Wenn die Bedingungen, die die Systemfunktionen einschränken, beendet sind, kehrt das System zum normalen

und vollständigen Betrieb zurück. Sollte die Störung weiterhin bestehen, wenden Sie sich an einen Händler oder eine qualifizierte Werkstatt.

Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren

Das System kann unter bestimmten Fahrbedingungen (siehe unten) nicht richtig funktionieren: Der Fahrer muss das Fahrzeug jederzeit unter Kontrolle haben.

Fahrzeug nicht ausgerichtet

Das System kann ein Fahrzeug, das auf der gleichen Spur fährt, aber nicht in der gleichen Fahrtrichtung ausgerichtet ist, oder ein Fahrzeug, das von einer Nebenspur einfährt, nicht erkennen. Ein ausreichender Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen kann in diesen Fällen nicht gewährleistet werden. Das nicht ausgerichtete Fahrzeug kann entgegen der Fahrtrichtung ein- und ausscheren, was zu einem unerwarteten Bremsen oder Beschleunigen des Fahrzeugs führt.

Lenkung und Kurven

In Kurven kann das System die Geschwindigkeit und die Beschleunigung auf die Fahrzeugstabilität begrenzen,

1

2

3

4

5

6

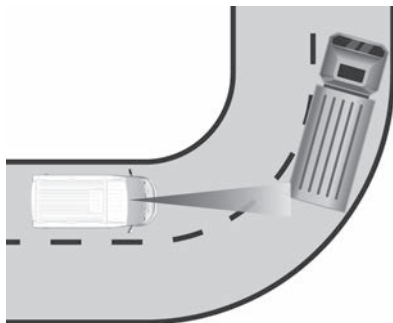
7

8

9

10

auch wenn keine vorausfahrenden Fahrzeuge erkannt werden.
Beim Verlassen der Kurve setzt das System die zuvor eingestellte Geschwindigkeit zurück.



i HINWEIS

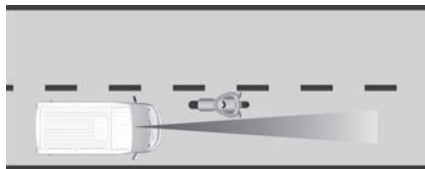
Bei engen Kurven könnte die Leistung des Systems eingeschränkt sein. In diesem Fall ist es ratsam, das Gerät zu deaktivieren.

Verwendung des Systems mit Steigung
Beim Fahren auf Straßen mit variablem Gefälle kann es vorkommen, dass das System die Anwesenheit eines Fahrzeugs auf der Fahrbahn nicht erkennt.

Die Leistung des Systems wird je nach Geschwindigkeit, Beladung des Fahrzeugs, Verkehrsbedingungen und Steigung begrenzt.

Fahrspurwechsel

Es kann sein, dass das System die Anwesenheit eines Fahrzeugs erst dann erkennt, wenn es sich vollständig auf Ihrer Fahrspur befindet. In diesem Fall kann ein ausreichender Abstand zum Fahrzeug, das die Spur wechselt, nicht gewährleistet werden: Es ist ratsam, jederzeit höchste Aufmerksamkeit walten zu lassen und jederzeit bereit zu sein, im Bedarfsfall zu bremsen.



Kleine Fahrzeuge

Einige schmale Fahrzeuge (z. B. Fahrräder und Motorräder), die in der Nähe der äußeren Ränder der Fahrspur fahren oder von der Bordsteinkante in die Fahrspur einfahren, werden erst er-

kannt, wenn sie sich vollständig auf der Fahrspur befinden.

Ein ausreichender Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen kann in diesen Fällen nicht gewährleistet werden.



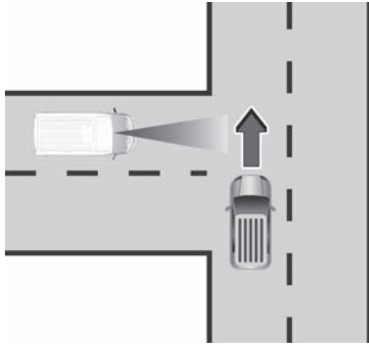
Stationäre Objekte und Fahrzeuge

Das System kann die Anwesenheit von stehenden Objekten und Fahrzeugen nicht erkennen, wenn Sie mit einer Geschwindigkeit von mehr als 60 km/h unterwegs sind. So kann das System beispielsweise nicht funktionieren, wenn das vorausfahrende Fahrzeug die Fahrspur verlässt und ein Fahrzeug auf der Fahrspur vor ihm anhält. Seien Sie während stets äußerst aufmerksam und jederzeit bereit, bei Bedarf die Bremse zu betätigen.

Objekte und Fahrzeuge, die sich in entgegengesetzter oder kreuzweiser Richtung bewegen

Das System kann das Vorhandensein von Gegenständen oder Fahrzeugen,

die in entgegengesetzter oder entgegengesetzter Richtung fahren, nicht erkennen und wird daher nicht funktionieren.



Beifahrer-System-Verkehrsstau-Assistent

(je nach Ausstattung)

Das System kombiniert die Funktionen der aktiven Geschwindigkeitsregelung (ACC) mit der Logik der Fahrspurzentrierung, um die Flugbahn des Fahrzeugs so nah wie möglich in der Mitte der Fahrspur zu halten und die Geschwindigkeit zu steuern.

⚠️ WARNUNG

Es können viele unvorhersehbare Situationen auftreten, die die Leistung des Beifahrersystems beeinträchtigen. Der Fahrer muss bereit sein, sofort zu reagieren und die Kontrolle über das Fahrzeug anstelle des Beifahrersystems zu übernehmen.

⚠️ WARNUNG

Wenn sich das Fahrzeug einer Kurve nähert, die im Verhältnis zur aktuellen Geschwindigkeit zu eng ist, schaltet sich das Beifahrersystem aus. Der Fahrer muss daher jederzeit bereit sein, die Kontrolle über das Fahrzeug sofort wieder zu übernehmen. Um dies zu vermeiden, ist es wichtig, dass die eingestellte Fahrzeuggeschwindigkeit nicht die aktuelle Höchstgeschwindigkeit auf der Straße überschreitet.

⚠️ WARNUNG

Das Beifahrersystem arbeitet mit einem Sensor zur Erkennung der

Hände am Lenkrad: Der Fahrer muss seine Hände immer am Lenkrad lassen. Werden die Hände für eine bestimmte Zeit vom Lenkrad genommen, schaltet sich das System aus.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie das Beifahrersystem verwenden, halten Sie das Lenkrad fest und achten Sie auf die Straßenverhältnisse und den Verkehr in der Umgebung. Der Fahrer muss daher jederzeit bereit sein, die Kontrolle über das Fahrzeug sofort wieder zu übernehmen. Die Nichtbeachtung dieser Hinweise kann zu schweren Verletzungen bis hin zu tödlichen Folgen führen.

⚠️ WARNUNG

Das Beifahrer-System ist ein Hilfsmittel für den Fahrer, der während der Fahrt stets seine volle Aufmerksamkeit aufbringen muss. Die Verantwortung liegt immer beim Fahrer, der die Verkehrsbedingungen berücksichtigen muss, um sicher

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

fahren zu können. Der Fahrer muss immer einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten.

WARNUNG

Wenn die Windschutzscheibe aufgrund von Kratzern, Absplitterungen oder Brüchen ausgetauscht werden muss, wenden Sie sich ausschließlich an eine Werkstatt oder einen qualifizierten Händler. Die Windschutzscheibe nicht auf eigene Faust austauschen, es besteht die Gefahr von Fehlfunktionen! Es ist ratsam, die Windschutzscheibe zu ersetzen, wenn sie im Bereich der Kamera beschädigt ist.

WARNUNG

Das Fahren des Fahrzeugs auf städtischen Strecken könnte die Empfindlichkeit des Systems aufgrund der begrenzten und/oder fehlenden vertikalen und horizontalen Beschilderung und der unterschiedlichen Verkehrsbedingungen erheblich verändern

WARNUNG

Legen Sie keine Gegenstände auf das Lenkrad (z. B. Lenkradabdeckungen jeglicher Art oder aus jeglichem Material), die den kapazitiven Handerkennungssensor am Lenkrad stören könnten.

WARNUNG

Äußere Faktoren und Bedingungen können den ordnungsgemäßen Betrieb des Co-Driver-Systems beeinträchtigen: Beschädigungen oder Behinderungen durch Schlamm, Eis, Schnee usw., beschädigte oder falsch ausgerichtete Stoßstangen, Interferenzen mit anderen Geräten, die elektromagnetische Wellen verursachen.

Es handelt sich um ein Fahrassistenzsystem, das auf allen Straßentypen aktiviert werden kann.

Das System nutzt die Informationen der Frontkamera und des Radars, um Ihnen zu helfen, das Fahrzeug bei konstanter Geschwindigkeit in der Mitte der Spur zu halten.

Falls die Fahrbahnmarkierungslinie fehlt oder nicht richtig erkannt wird, kann das Beifahrersystem auch Informationen von benachbarten und vorausfahrenden Fahrzeugen verwenden. Dieser Zustand kann bei stockendem Verkehr auftreten, wenn die Fahrzeugfront und/oder Gegenstände um das Fahrzeug herum die Fahrbahnmarkierungen verdecken. In diesem Fall kann das System die Warteschlangen der Fahrzeuge im Verkehr nutzen, um die Fahrroute zu bestimmen. Alternativ kann das System auch die „Lock-on“-Strategie anwenden, bei der es automatisch dem vorausfahrenden Fahrzeug folgt.

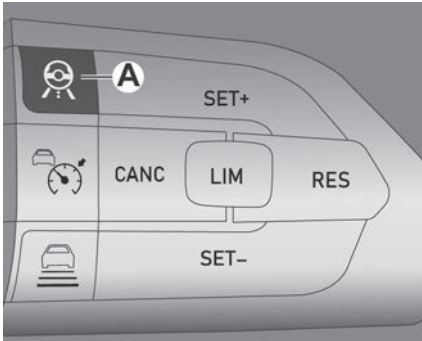
Bedienung

Das System funktioniert nur, wenn der Fahrer seine Hände am Lenkrad lässt. Wenn das System feststellt, dass Sie die Hände vom Lenkrad genommen haben, weist es Sie darauf hin, dass Sie Ihre Hände wieder auf das Lenkrad legen müssen (siehe folgende Seiten).

HINWEIS

Die Aktivierung des Beifahrersystems kann einige Sekunden dauern,

wenn alle Bedingungen erfüllt sind. Während dieser Zeit erscheint auf dem Display der Instrumententafel eine graue Anzeige und das System wird automatisch aktiviert, sobald alle Bedingungen erfüllt sind, ohne dass der Fahrer eingreifen muss.



Die folgenden Bedingungen müssen erfüllt sein, bevor sich das Beifahrersystem einschaltet:

- das Beifahrersystem muss durch Drücken der Taste (A) am Lenkrad eingeschaltet werden;
- der adaptive Geschwindigkeitsregler (ACC) muss eingeschaltet sein;
- Die Fahrzeuggeschwindigkeit muss zwischen 0 und 150 km/h liegen.

- es darf keine Anomalie im Zusammenhang mit der Kamera oder dem Radar vorhanden sein;
- die Fahrbahnbreite muss zwischen 2,7 m und 4,2 m liegen;
- die Fahrtrichtungsanzeiger dürfen nicht aktiviert werden;
- es darf keine systembedingte Anomalie vorliegen.

Aktivierung/Deaktivierung

Um das System zu aktivieren, drücken Sie die Taste (A) am Lenkrad.

Um das System zu deaktivieren, drücken Sie die Taste erneut.

Bedingungen für die Aussetzung

In den folgenden Fällen wird der Systembetrieb vorübergehend angehalten:

- Deaktivierung oder Sperrung des ACC-Systems (siehe Abschnitt „Geschwindigkeitsregler mit Abstandsregelung“);
- bei sehr engen Kurven;
- Wenn eine der beiden Leitungen unterbrochen oder beschädigt ist;
- Wenn die Sonne tief steht und die Kamera auf der Windschutzscheibe blendet;

- Wenn der linke oder rechte Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert ist;
- Wenn der Fahrer absichtlich die Fahrspur wechselt, ohne den Fahrtrichtungsanzeiger auf der entsprechenden Seite einzuschalten;
- Wenn in der Umgebung kein Verkehr herrscht und keine horizontalen Markierungen vorhanden sind oder diese nicht erkannt werden können;
- Bei Systemanomalien;
- Wenn die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs überschritten wird;
- Wenn die Seitenbeschleunigung hoch ist;
- Schlechte Sicht (aufgrund von starkem Regen, Schnee, Nebel usw.)

Automatische Deaktivierung

Das System wird deaktiviert, wenn Sie Ihre Hände 45 Sekunden lang vom Lenkrad nehmen.

i HINWEIS

Wenn das Beifahrer-System pausiert wird, werden die entsprechenden Grafiken im zugehörigen Bereich grau.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

i HINWEIS

Die Hände am Lenkrad werden von einem kapazitiven Sensor erkannt, der im Lenkrad eingebaut ist.

Wenn die Aussetzung beendet ist, steht das Beifahrer-System wieder zur Verfügung, ohne dass der Fahrer eine Reaktion vornehmen muss.

Anzeigen auf dem Display

Der Systemstatus kann jederzeit über einen speziellen Bereich auf dem Display der Instrumententafel angezeigt werden.

Der Systemstatus wird durch die Farbe des Symbols  angezeigt

Wenn der Fahrer die Hände nicht am Lenkrad hat, erscheint eine Reihe von Warnhinweisen auf dem Display der Instrumententafel, um den Fahrer darauf hinzuweisen, dass er seine Hände wieder auf das Lenkrad legen muss. Es werden auch akustische Signale ausgesendet.

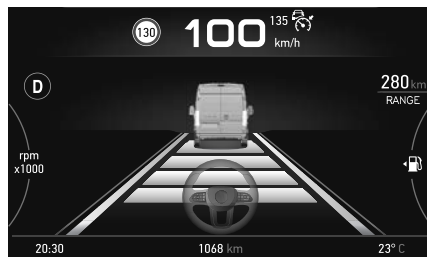
Nach einer bestimmten Zeit wird das Beifahrersystem deaktiviert, wenn der Fahrer seine Hände nicht wieder auf das Lenkrad gelegt hat.

Wenn das System einige Sekunden lang keine Hände am Lenkrad erkennt, warnt es den Fahrer durch die Anzeige eines speziellen Bildschirms in der Mitte des Displays der Instrumententafel (siehe Beschreibung auf den folgenden Seiten).

Systemstatus

Aktives System

Der Status des aktiven und korrekt arbeitenden Systems wird durch die folgende Anzeige auf dem Display der Instrumententafel im Menü „Fahrerassistenz“ angezeigt.

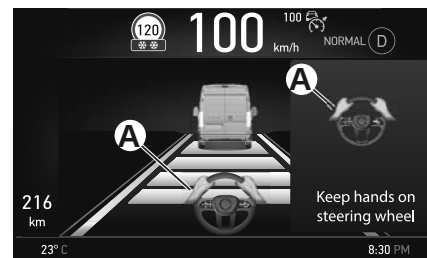


Wenn die Hände vom Lenkrad genommen werden, deaktiviert sich das System nicht automatisch, sondern erst nach einigen Sekunden: Auf dem Display der Instrumententafel erscheinen nacheinander einige spezielle Bildschir-

me, um den Fahrer zu ermahnen, seine Hände wieder ans Lenkrad zu legen (siehe Beschreibung unten).

Aktives System (Hände für kurze Zeit vom Lenkrad genommen)

Sobald der Fahrer die Hände vom Lenkrad nimmt, erscheint auf dem Display der Instrumententafel folgender Bildschirm mit einer gelben Warnung (A), die den Fahrer auffordert, die Hände am Lenkrad zu lassen; das System bleibt in diesem Fall aktiv.

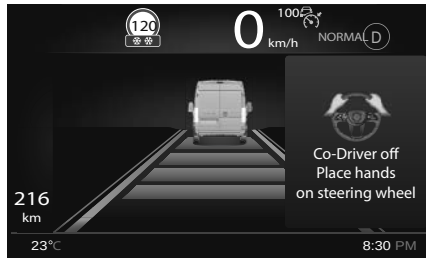


Wenn Sie Ihre Hände nicht innerhalb weniger Sekunden wieder auf das Lenkrad legen, erscheint dieser Bildschirm auf dem Display der Instrumententafel mit den Angaben (A) in roter Farbe.

Aktives System (Hände werden für längere Zeit vom Lenkrad genommen)

Ohne Zutun des Fahrers verstärkt sich das akustische Signal und das risikominimale Fahrmanöver beginnt.

Am Ende des Manövers mit minimalem Risiko zeigt das Display der Instrumententafel die folgende Anzeige.



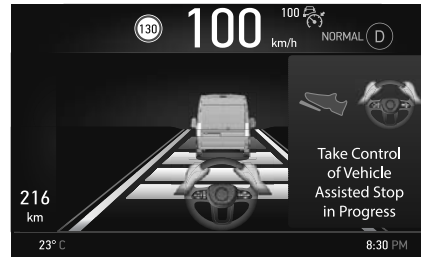
Wenn das Beifahrersystem aktiv ist, wird die Fahrspurkontrolle (sofern vorhanden) vorübergehend unterbrochen. Wenn das Beifahrersystem nicht aktiviert ist, ist die Spurkontrolle (sofern vorhanden), sofern zuvor aktiviert, weiterhin verfügbar.

Minimales Risiko Manöver

Wenn Sie Ihre Hände für längere Zeit vom Lenkrad nehmen, wird ein Manöver mit minimalem Risiko eingeleitet,

um das Fahrzeug in Sicherheit zu bringen.

Das System bremst 23 Sekunden, nachdem Sie die Hände vom Lenkrad genommen haben, leicht ab, um Sie zu warnen und Sie zu ermutigen, die Kontrolle über das Fahrzeug wiederzuerlangen. Wenn der Fahrer nach weiteren 3 Sekunden die Kontrolle über das Fahrzeug nicht wiedererlangt, bremst das System erneut leicht ab. Anschließend bremst das System automatisch ab (mit entsprechender Warnung auf dem Display der Instrumententafel), um das Fahrzeug zum Stehen zu bringen, wenn Sie Ihre Hände immer noch nicht wieder auf das Lenkrad legen.



Die Warnblinkanlage wird aktiviert, sobald das System die automatische Bremsung einleitet. Wenn das Fahrzeug stillsteht, entriegelt das System

die Türen (falls zuvor verriegelt), lässt die Warnblinkanlage eingeschaltet und deaktiviert die Lenkradsteuerung. Wenn Sie während der Bremsphase des Manövers mit minimaler Gefahr die Kontrolle über das Fahrzeug wiedererlangen, bewirkt das gleichzeitige Auflegen der Hände auf das Lenkrad oder Betätigen des Gaspedals ein normales Verhalten des Systems und das Manöver mit minimaler Gefahr wird abgebrochen.

Eingeschränkter Betrieb des Systems

Die Funktionalität des Beifahrers kann eingeschränkt oder reduziert sein, wenn eine der folgenden Bedingungen eintritt:

Die wichtigsten davon sind im Folgenden aufgeführt:

- Wenn die Fahrbahnmarkierungen nicht klar sind oder wenn die Sichtverhältnisse schlecht sind (z. B. bei starkem Regen, Schnee, Nebel usw.);
- Wenn entweder die Kamera oder das Radar beschädigt, verdeckt oder behindert sind (z. B. durch Schlamm, Eis, Schnee usw.);
- Beim Fahren in den Hügeln oder auf Straßen mit engen Kurven;

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

- In der Nähe von Autobahnmautstellen;
- Wenn die Ein- oder Ausfahrt der Autobahn mehr als 6 Meter breit ist;
- Wenn die Kamera grellem Licht ausgesetzt ist (z. B. Reflexion oder direktes Sonnenlicht).

Intelligente Geschwindigkeitsanpassung

Mit dem System „Intelligente Geschwindigkeitsanpassung“ kann auf dem „Geschwindigkeitsbegrenzer“ eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingestellt werden, die derjenigen entspricht, die auf den Verkehrsschildern mit Hilfe des Systems „Verkehrszeichenerkennung“ erkannt und dem Fahrer auf dem Display der Instrumententafel angezeigt wird. Die minimale Geschwindigkeit kann auf ca. 30 km/h eingestellt werden.

Das System „Intelligente Geschwindigkeitsanpassung“ kann aktiviert werden, wenn die folgenden Systeme aktiv sind:

- Geschwindigkeitsbegrenzer (siehe entsprechenden Abschnitt in diesem Teil)

- Erkennung von Verkehrszeichen (siehe entsprechenden Abschnitt in diesem Teil)

Wenn das System „Intelligente Geschwindigkeitsanpassung“ ein neues Straßenschild erkennt, schlägt es dem Fahrer die neue Geschwindigkeitsbegrenzung mit einer spezifischen Meldung und speziellen Warnhinweisen vor, je nachdem, ob das Straßenschild höher oder niedriger als die vom Geschwindigkeitsbegrenzer gespeicherte Geschwindigkeit ist. Als Geschwindigkeitsbegrenzung gelten sowohl unbedingte Geschwindigkeitsbegrenzungen als auch solche, die bei Regen, Schnee oder Nebel gelten.

Sie können die Einstellung der Geschwindigkeitsbegrenzung, die dem vorgeschlagenen Zeichen entspricht, durch Drücken der Taste RES bestätigen. Sobald die vom „Traffic Sign Recognition“-System gelieferte Geschwindigkeitsbegrenzung als neuer Wert für den Geschwindigkeitsbegrenzer übernommen wurde, wird die Aktivierung der intelligenten Geschwindigkeitsanpassung durch das Symbol  auf dem Display angezeigt, und das entsprechende Verkehrsschild wird grün umrandet dargestellt.

System deaktiviert.

Das System wird unter den folgenden Bedingungen deaktiviert:

- wenn das Verkehrszeichenerkennungssystem deaktiviert ist;
- wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer ausgeschaltet ist;
- wenn das Verkehrszeichenerkennungssystem eine neue Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigt, die vom Fahrer nicht bestätigt wird;
- wenn das Verkehrszeichenerkennungssystem das Ende der Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigt;
- wenn das Verkehrszeichenerkennungssystem keine Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen kann.

Überschreitung der programmierten Fahrzeuggeschwindigkeit

Durch vollständiges Durchtreten des Gaspedals kann die programmierte Geschwindigkeit auch bei aktiver „Intelligenter Geschwindigkeitsanpassung“ überschritten werden (z. B. bei einem Überholvorgang).

Das System ist deaktiviert, bis die Geschwindigkeit unter den eingestellten Grenzwert sinkt, danach wird es automatisch wieder aktiviert.

Kollisionsvermeidungsas- sistent

Automatischer Notbremsas- sistent (AEB)

(je nach Ausstattung)

⚠️ WARNUNG

Das System ist ein Hilfsmittel für den Fahrer, der während der Fahrt stets seine volle Aufmerksamkeit aufbringen muss. Die Verantwortung liegt immer beim Fahrer, der die Verkehrsbedingungen berücksichtigen muss, um sicher fahren zu können. Der Fahrer muss immer einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten.

⚠️ WARNUNG

Die Leistungsfähigkeit des autonomen Notbremssystems darf niemals auf unverantwortliche oder gefährliche Weise getestet werden, die die persönliche Sicherheit und die Sicherheit anderer gefährden könnte.

⚠️ WARNUNG

Wenn der Fahrer während des Betriebs des Systems das Gaspedal voll durchtritt oder abrupt lenkt, kann die automatische Bremsfunktion unterbrochen werden (z. B. um ein mögliches Ausweichmanöver vor dem Hindernis zu ermöglichen).

⚠️ WARNUNG

Das System greift bei Fahrzeugen, Fußgängern und Radfahrern ein, die sich auf derselben Fahrspur bewegen. Tiere und Gegenstände (z. B. Kinderwagen) werden nicht berücksichtigt.

⚠️ WARNUNG

Wenn das Fahrzeug zur Wartung auf einen Rollenprüfstand gestellt werden muss oder in einer automatischen Waschanlage mit einem Hindernis im vorderen Bereich (z. B. ein anderes Fahrzeug, eine Wand oder ein anderes Hindernis) gewaschen wird, kann das System dessen Anwesenheit erkennen und sich akti-

vieren. Daher muss das System in diesem Fall deaktiviert werden.

⚠️ VORSICHT

Das System kann bei Wetterbedingungen wie : starkem Regen, Hagel, dichtem Nebel, starker Schneefall, tiefstehender Sonne nur eingeschränkt oder gar nicht funktionieren.

⚠️ VORSICHT

Der Eingriff des Systems kann unerwartet oder verzögert erfolgen, wenn andere Fahrzeuge Lasten transportieren, die seitlich, von oben oder von hinten über die normale Größe des Fahrzeugs hinausragen.

⚠️ VORSICHT

Jede bauliche Veränderung am Fahrzeug, wie z. B. eine Änderung der Frontgeometrie, ein Reifenwechsel oder eine über die Norm hinausgehende Beladung des Fahrzeugs, kann den Betrieb beeinträchtigen.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

⚠ VORSICHT

Unsachgemäße Reparaturen in dem Bereich, in dem die Kamera angebracht ist, können das Sichtfeld der Kamera beeinträchtigen und ihre Leistung mindern (z. B. Auftragen von Spachtelmasse oder Klebstoff zur Beseitigung von Kratzern). Wenden Sie sich für alle Arbeiten dieser Art an einen Händler oder eine qualifizierte Werkstatt.

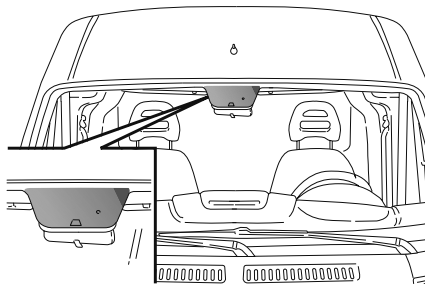
⚠ VORSICHT

Manipulieren Sie die Kamera an der Windschutzscheibe nicht und nehmen Sie keine Änderungen daran vor. Bei einem Sensorausfall wenden Sie sich bitte an einen Händler oder eine qualifizierte Werkstatt.

Dabei handelt es sich um ein Fahrerassistenzsystem, das aus einer in der Mitte der Windschutzscheibe montierten Kamera besteht, die im Falle von Fahrzeugen, Radfahrern und Fußgängern eingreifen kann.

Bei einer drohenden Kollision greift das System ein, indem es das Fahrzeug

automatisch abbremsst, um den Aufprall zu verhindern oder seine Auswirkungen zu verringern.



Das System gibt dem Fahrer akustische und visuelle Signale durch spezifische Meldungen auf dem Display der Instrumententafel.

Die Warnungen sollen es dem Fahrer ermöglichen, rechtzeitig zu reagieren, um die Folgen eines möglichen Unfalls zu verhindern oder zu verringern.

Wenn das System in kollisionsgefährdeten Situationen feststellt, dass der Fahrer nicht eingreift, bremst es automatisch, um das Fahrzeug zu verlangsamen und einen möglichen Frontalunfall zu vermeiden (automatische Bremsung).

Wird ein Eingriff des Fahrers auf das Bremspedal festgestellt, aber als nicht ausreichend erachtet, kann das System

eingreifen, um die Reaktion des Bremsystems zu verbessern und damit die Fahrzeuggeschwindigkeit weiter zu verringern (zusätzliche Unterstützung der Bremsstufe). Das System greift nicht ein, wenn der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt und erkannt wird, dass er sich der Situation und einer möglichen Kollision bewusst ist. Das Fahrzeug ist mit der Funktion „Kriechgang“ ausgestattet. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann es daher einige Sekunden nach dem automatischen Stopp wieder anlaufen. Wenn das Fahrzeug durch Bremsen zum Stillstand kommt, kann der Motor bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe abgewürgt werden.

i HINWEIS

Nach dem Anhalten des Fahrzeugs können die Bremssättel aus Sicherheitsgründen für etwa 2 Sekunden blockiert werden. Darauf achten, dass das Bremspedal betätigt wird, wenn sich das Fahrzeug leicht nach vorn bewegt.

Aktivierung/Deaktivierung

Die autonome Notbremssteuerung kann über das Multimediasystem oder über die Instrumententafel deaktiviert (und dann wieder eingeschaltet) werden.

Das System kann auch ausgeschaltet werden, wenn sich die Zündung in der Stellung MAR befindet.

Das System kann auf zwei Aktivierungsstufen eingestellt werden:

- System aktiv: Das System (wenn es aktiv ist) sorgt zusätzlich zu den optischen und akustischen Warnungen für eine automatische Bremsung und eine zusätzliche Unterstützung in der Bremsphase, wenn der Fahrer bei einem möglichen Frontalaufprall nicht ausreichend bremst;
- System deaktiviert: Das System gibt keine optischen und akustischen Warnungen, keine begrenzte Bremsung, keine automatische Bremsung und keine zusätzliche Unterstützung beim Bremsen. Das System gibt also keinen Hinweis auf einen möglichen Unfall.

Aktivierung/Deaktivierung

Wenn die autonome Notbremssteuerung korrekt aktiviert wurde, ist sie bei jedem Anlassen des Motors aktiv. Das System ist deaktiviert, wenn dies im Menü der Instrumententafel oder des Multimediasystems ausgewählt wurde.

Nach einer Deaktivierung warnt das System den Fahrer nicht vor einem möglichen Unfall mit dem vorausfahrenden Fahrzeug, unabhängig von der gewählten Einstellung.

Der Aktivierungsstatus des Systems wird beim Abstellen des Motors nicht gespeichert: Wenn das System beim Abstellen des Motors deaktiviert wird, ist es beim nächsten Anlassen des Motors wieder aktiv.

Nach einer Deaktivierung kann das System über das Menü des Multimediasystems oder der Instrumententafel wieder aktiviert werden.

Die Funktion ist bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h nicht aktiv.

Das System ist nur unter folgenden Bedingungen aktiv:

- Wenn es korrekt aktiviert wurde;

- Wenn es nicht über das Armaturenbrett oder das Menü des Multimediasystems deaktiviert wurde;
- Wenn die Zündvorrichtung auf MAR steht;
- Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 5 km/h liegt.

Ändern der Systemempfindlichkeit

Die Empfindlichkeit des Systems kann über das Menü des Multimediasystems oder der Instrumententafel geändert werden, wobei eine der folgenden drei Optionen zur Auswahl steht: „Nah“, „Mittel“ oder „Fern“.

Die Standardoption ist „In der Nähe“. Bei dieser Einstellung warnt das System den Fahrer vor einer möglichen Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug, wenn sich dieses in einem Standardabstand befindet, der zwischen den beiden anderen Einstellungen liegt. Bei dieser Einstellung hat der Fahrer eine längere Reaktionszeit als bei der Einstellung „Nah“, aber eine kürzere als bei der Einstellung „Fern“, wenn es zu einem Unfall kommt. Wenn die Systemempfindlichkeit auf „Nah“ eingestellt ist, warnt das System den Fahrer vor einem möglichen Unfall mit dem vorausfahrenden Fahr-

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

zeug, wenn sich dieses in geringer Entfernung befindet.

Wenn die Empfindlichkeit des Systems auf „Weit“ eingestellt ist, warnt das System den Fahrer vor einer möglichen Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug, wenn sich dieses in einem größeren Abstand befindet, und gibt ihm so die Möglichkeit, leichter und allmählich zu bremsen. Diese Einstellung bietet den Fahrern die größtmögliche Reaktionszeit, um einen möglichen Unfall zu verhindern.

Die Einstellung der Systemempfindlichkeit bleibt beim Abstellen des Motors im Speicher erhalten.

Funktion vorübergehend nicht verfügbar Warnung

Wenn die Deaktivierungswarnleuchte zusammen mit den Ausfallwarnleuchten aufleuchtet, ohne dass das System absichtlich deaktiviert wurde, ist möglicherweise ein Zustand eingetreten, der den Betrieb des Systems vorübergehend verhindert. Die Hauptursache für diese Deaktivierung kann die Behinderung der Kamera sein, oder die vorübergehende Blendung kann wetterbedingt sein (starker Regen, Nebel, tiefstehende Sonne usw.). Im Falle eines

Hindernisses, reinigen Sie den Bereich der Windschutzscheibe und überprüfen Sie, ob das System deaktiviert ist und die Störungsleuchten erloschen sind.

Das Fahrzeug kann zwar noch unter normalen Bedingungen gefahren werden, aber das System ist möglicherweise vorübergehend nicht verfügbar. Wenn die Bedingungen, die die Systemfunktionen einschränken, beendet sind, kehrt das System zum normalen und vollständigen Betrieb zurück. Sollte die Störung weiterhin bestehen, wenden Sie sich an einen Händler oder eine qualifizierte Werkstatt.

Systemfehlermeldung

Wenn sich das System ausschaltet und eine entsprechende Meldung auf dem Display angezeigt wird, bedeutet dies, dass eine Störung im System vorliegt. In diesem Fall kann das Fahrzeug zwar noch gefahren werden, es wird jedoch empfohlen, so bald wie möglich einen Händler oder eine qualifizierte Werkstatt aufzusuchen.

Fahren unter besonderen Bedingungen

Unter bestimmten Fahrbedingungen, wie z. B.:

- in der Nähe einer Kurve fahren;
- Fahrzeuge mit geringen Abmessungen und/oder die nicht in der Fahrspur ausgerichtet sind;
- Fahrspurwechsel durch andere Fahrzeuge;
- Rechtwinklig zum Fahrzeug fahrende Fahrzeuge.

Der Eingriff des Systems kann unerwartet oder verzögert erfolgen. Der Fahrer muss daher sehr vorsichtig sein und die Kontrolle über das Fahrzeug behalten, um sicher fahren zu können.

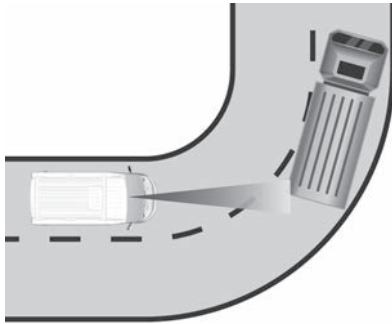
HINWEIS

Bei besonders komplexen Verkehrsverhältnissen kann der Fahrer das System manuell über das Multimediasystem oder die Instrumententafel deaktivieren.

Fahren in der Nähe einer Kurve

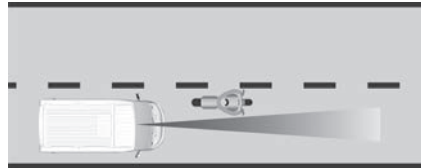
Beim Einfahren in eine weite Kurve oder beim Verlassen einer solchen

kann das System ein Fahrzeug erkennen, das sich vor Ihnen befindet, aber nicht auf der gleichen Spur fährt. In solchen Fällen kann das System eingreifen.



Fahrzeuge mit kleinen Abmessungen und/oder nicht in der Fahrspur ausgerichtet

Das System kann keine Fahrzeuge erkennen, die sich vor Ihnen, aber außerhalb des Sichtfelds der Kamera befinden, und reagiert daher möglicherweise nicht auf kleine Fahrzeuge, wie z. B. Motorräder.



Erkennung von Fußgängern/Radfahrern

Wenn während der Fahrt die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fußgänger oder Radfahrer besteht, zeigt das System eine entsprechende Warnmeldung an, die die Richtung der Hinderniserkennung angibt, und betätigt gegebenenfalls die Bremse.

Fahrspurwechsel durch andere Fahrzeuge

Fahrzeuge, die plötzlich die Fahrspur wechseln, auf dieselbe Spur wie Ihr Fahrzeug einfahren und dadurch in das Sichtfeld der Kamera geraten, können das System zum Eingreifen veranlassen.



i HINWEIS

Das System ist nicht darauf ausgelegt, Aufprälle zu verhindern, und kann mögliche Bedingungen, die zu einem Unfall führen, nicht im Voraus erkennen. Die Nichtbeachtung dieser Warnung kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Bei komplexen Szenarien kann es zu unerwarteten oder unnötigen Warnungen oder Bremsungen kommen.

Auffahrwarnsystem (FCW – Forward Collision Warning)

Frontquerverkehrswarner und Totwinkel-Informationssystem

Das Fahrzeug kann mit Frontquerverkehrswarner und Totwinkel-Informationssystem (BSIS) zur Überwachung des vorderen toten Winkels und des seitlichen toten Winkels auf der Beifahrerseite ausgestattet werden. Der Frontquerverkehrswarner verwendet zwei Radarsensoren im vorderen Stoßfänger (einen auf jeder Seite), um die Anwesenheit von Fußgängern und Radfahrern im toten Winkel von der

1

2

3

4

5

6

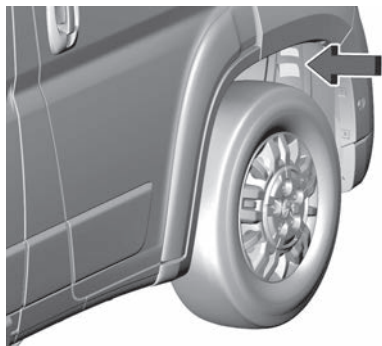
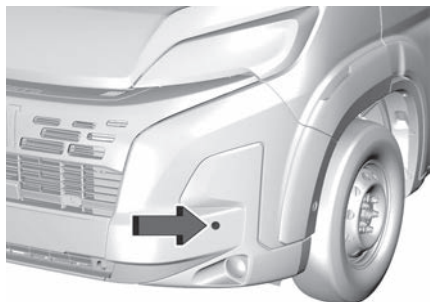
7

8

9

10

Vorderseite des Fahrzeugs aus zu erkennen, während das BSIS-System einen Radarsensor im vorderen Radkasten auf der Beifahrerseite verwendet, um die Anwesenheit von Radfahrern im Seitenbereich auf der dem Fahrer gegenüberliegenden Seite zu erkennen



Auffahrwarnung

Der Frontquerverkehrswarner warnt den Fahrer vor Fußgängern und Radfahrern im Erfassungsbereich durch akustische und visuelle Warnungen, die auf dem Display der Instrumententafel angezeigt werden, eventuell in Verbindung mit einem akustischen Signal.

Sensoren

Die Sensoren des Frontquerverkehrswarners werden aktiviert, wenn das Fahrzeug läuft, wenn ein anderer Gang als der Rückwärtsgang eingelegt ist und bei einer Geschwindigkeit von 10 km/h oder weniger. Beim Einlegen des Rückwärtsgangs werden die Sensoren vorübergehend deaktiviert.

i HINWEIS

Der Frontquerverkehrswarner nicht das Vorhandensein von festen Objekten (z. B. Leitplanken, Masten, Mauern usw.). Unter bestimmten Umständen kann das System jedoch auch bei Vorhandensein dieser Gegenstände aktiviert werden. Dies ist normal und deutet nicht auf eine Systemstörung hin.

Damit das System ordnungsgemäß funktioniert, muss der Bereich des vorderen Stoßfängers, in dem sich die Radarsensoren befinden, frei von Schnee, Eis und Schmutz sein, der sich auf der Straßenoberfläche angesammelt hat. Diese Flächen dürfen nicht mit Gegenständen jeglicher Art (z. B. Aufkleber, Fahrradständer usw.) verdeckt werden.

Erkennung im vorderen Bereich

Der Frontquerverkehrswarner erkennt Fußgänger und Radfahrer, die in den vorderen Erfassungsbereich des Fahrzeugs ein- und ausscheren oder dort stehen bleiben.

Betriebsmodus

Der Frontquerverkehrswarner kann über das Displaymenü oder über das Multimediasystem aktiviert/deaktiviert werden (weitere Informationen finden Sie in der entsprechenden Beilage). Um das System über das Display-Menü ein- und auszuschalten, rufen Sie das Setup-Menü auf, indem Sie die Taste MODE auf dem Armaturenbrett drücken und mit den Tasten $\triangle$ oder ∇ durch die Liste der Einstellungen blättern.



Frontquerverkehrswarner anwählen.
Die verfügbaren Methoden sind:

- OFF (AUS)
- ON (ANZEIGE & TON)

„Frontquerverkehrswarner“ mit „Display & Sound“-Modus

Wenn dieser Modus aktiviert ist, sendet der Frontquerverkehrswarner eine visuelle Warnung an die Instrumententafel, die Sie auf die Anwesenheit von Fußgängern oder Radfahrern im vorderen toten Winkel aufmerksam macht. Befinden sich Fußgänger oder Radfahrer im Erfassungsbereich, kann das System auch eine visuelle und akustische Warnung ausgeben, wenn eine Kollisionsgefahr festgestellt wird.

Deaktivieren

Der Frontquerverkehrswarner kann durch Auswahl des OFF-Modus ausgeschaltet werden. Wenn er deaktiviert ist, gibt er weder Ton- noch Anzeigesignale ab. Der Frontquerverkehrswarner wird automatisch wieder aktiviert, wenn der Motor angelassen wird.

Ausfall des Totwinkelassistenten (BSIS)

Das BSIS-System warnt den Fahrer über die Anwesenheit von Radfahrern im Erfassungsbereich, indem es auf der Beifahrerseite die Warnleuchte am Außenspiegel aufleuchten lässt und ein akustisches Warnsignal auf der Instrumententafel ausgibt.

Sensoren

Der Sensor des BSIS-Systems wird aktiviert, wenn das Fahrzeug fährt, wenn ein anderer Gang als der Rückwärtsgang eingelegt wird und bei einer Geschwindigkeit von 30 km/h oder weniger. Der Sensor wird vorübergehend deaktiviert, wenn das Fahrzeug im Rückwärtsgang fährt.

HINWEIS

Das BSIS-System signalisiert nicht das Vorhandensein von festen Objekten (z. B. Sicherheitsbarrieren, Masten, Mauern usw.) und Fußgängern. Unter bestimmten Umständen kann das System jedoch in Gegenwart dieser Gegenstände und Personen aktiviert werden. Dies ist normal und deutet nicht auf eine Systemstörung hin.

Damit das System richtig funktioniert, muss der vordere Radkastenbereich auf der Beifahrerseite frei von Schnee, Eis und Schmutz von der Fahrbahn bleiben. Dieser Bereich darf nicht mit irgendwelchen Gegenständen (z. B. Aufklebern usw.) bedeckt werden.

Erkennung im Seitenbereich (Beifahrerseite)

Das BSIS-System erkennt Radfahrer, die den seitlichen Erfassungsbereich des Fahrzeugs auf der Beifahrerseite betreten oder passieren.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Betriebsmodus

Das BSIS-System sendet eine visuelle Warnung an den Seitenspiegel auf der Beifahrerseite, die vor Radfahren im toten Winkel warnt. Das System kann auch eine optische und akustische Warnung ausgeben, wenn eine Kollisionsgefahr festgestellt wird.

Deaktivieren

Das BSIS-System ist immer aktiv und kann nicht ausgeschaltet werden.

System zur Unterstützung der Fahrzeugstabilität

Traktionskontrolle (TCS)

Traction Plus System

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Traction Plus ist eine Fahrhilfe, die beim Anfahren bei schlechten Gripverhältnissen auf inhomogenen Fahrbahnoberflächen (Schnee/Asphalt, Eis/Asphalt, Schlamm/Asphalt usw.) nützlich ist und die eine angemessene Verteilung der Antriebskraft auf die Motor-

achse ermöglicht, wenn eines der beiden Antriebsräder durchdreht. Traction Plus bremst das Rad mit der schlechtesten Bodenhaftung (oder das Rad, das mehr rutscht als die anderen) und überträgt so die Antriebskraft auf die Räder, die eine bessere Bodenhaftung haben.

Diese Funktion kann durch Drücken der Taste (A) auf dem Armaturenbrett manuell eingeschaltet werden und funktioniert bis zu einer Geschwindigkeit von 50 km/h. Bei Überschreiten dieser Geschwindigkeit wird er automatisch deaktiviert (die LED auf der Taste leuchtet weiter) und bei Unterschreiten einer Geschwindigkeit von 30 km/h wieder aktiviert.

⚠ WARNUNG

Das Traction Plus-System wirkt nur auf Fahrbahnen, die nicht homogen und/oder zwischen den beiden Antriebsrädern differenziert sind.

⚠ WARNUNG

Bis zum Ende des Anfahrmanövers das Gaspedal voll durchtreten, um

das gesamte Antriebsmoment auf das Rad mit der besten Haftung zu übertragen.

Traction Plus Operation

Wenn der Motor angelassen wird, wird das System deaktiviert.

Um das System „Traction Plus“ zu aktivieren, drücken Sie die Taste (A): Die LED auf der Taste leuchtet auf.



Die Aktivierung des Traction Plus-Systems beinhaltet das Einschalten der folgenden Funktionen:

- Sperrung der ASR-Funktion, um das Motordrehmoment voll auszunutzen;
- Die Wirkung der Differentialsperre an der Vorderachse über das Bremssys-

tem, um die Traktion auf unebenem Gelände zu verbessern.

Wenn das „Traction Plus“-System defekt ist, leuchtet die Kontrollleuchte „Allgemeiner Fehler“ am Armaturenbrett  dauerhaft auf.

Wenn Sie auf verschneiten Straßen mit Schneeketten unterwegs sind, kann es hilfreich sein, Traction Plus einzuschalten und damit die ASR-Funktion zu sperren: Unter diesen Bedingungen ermöglicht das Durchrutschen der Antriebsräder beim Anfahren eine bessere Traktion.

Elektronische Stabilitätsregelung (ESC)

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Das ESC-System verbessert die Richtungssteuerung und die Stabilität des Fahrzeugs unter verschiedenen Fahrbedingungen.

Das ESC-System korrigiert Unter- und Übersteuern und verteilt die Bremskraft auf die entsprechenden Räder. Das vom Motor gelieferte Drehmoment kann auch reduziert werden, um die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten.

Das ESC-System ermittelt mit Hilfe der Sensoren im Fahrzeug die vom Fahrer durch die Lenkung gewünschte Flugbahn und vergleicht sie mit der tatsächlichen Flugbahn des Fahrzeugs.

Wenn die tatsächliche Flugbahn von der gewünschten abweicht, greift das ESC-System ein, um ein Unter- oder Übersteuern zu verhindern.

- Übersteuern: Tritt auf, wenn das Fahrzeug stärker einlenkt, als es laut Lenkradeinschlag sollte.
- Untersteuern: Tritt auf, wenn das Fahrzeug weniger einlenkt, als es laut Lenkradeinschlag sollte.

Das ESC-System umfasst auch die folgenden Teilsysteme:

- Hill Holder
- ASR
- HBA
- ERM
- HDC

WARNUNG

Das ESC-System kann die Naturgesetze der Physik nicht außer Kraft setzen und die verfügbare Boden-

haftung nicht entsprechend dem Straßenzustand erhöhen.

WARNUNG

Das ESC-System kann Unfälle nicht verhindern, auch nicht solche, die durch überhöhte Geschwindigkeit in Kurven, Fahren auf griffigem Untergrund oder Aquaplaning verursacht werden.

WARNUNG

Die Leistungsfähigkeit des ESC-Systems darf niemals auf unverantwortliche und gefährliche Weise getestet werden, so dass die eigene Sicherheit und die Sicherheit anderer gefährdet wird.

Systemeingriff

Dies wird durch das Aufleuchten der Warnleuchte  in der Instrumententafel signalisiert, um den Fahrer darauf hinzuweisen, dass sich das Fahrzeug in kritischen Stabilitäts- und Haftungsbedingungen befindet.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Systemaktivierung

Das ESC-System schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und kann nicht abgeschaltet werden.

Hill Holder System

Dieses System ist ein integraler Bestandteil des ESC-Systems und erleichtert das Anfahren am Hang.

Es wird unter den folgenden Bedingungen automatisch aktiviert:

- Bergauf: stehendes Fahrzeug auf einer Straße mit einer Steigung von mehr als 5 %, mit laufendem Motor, betätigter Bremse und eingelegtem Gang, außer dem Rückwärtsgang;
- Bergab: Fahrzeug steht auf einer Straße mit einer Steigung von mehr als 5 %, Motor läuft, Bremse betätigt und Rückwärtsgang eingelegt.

Beim Anfahren hält das Steuergerät des ESC-Systems den Bremsdruck auf die Räder aufrecht, bis das für das Anfahren erforderliche Drehmoment erreicht ist, in jedem Fall aber für maximal 2 Sekunden, so dass der rechte Fuß leicht vom Bremspedal auf das Gaspedal bewegt werden kann. Nach Ablauf der 2 Sekunden ohne Anfahren wird das System automa-

tisch deaktiviert, wobei der Bremsdruck schrittweise abgebaut wird. Während dieser Lösephase ist das typische Geräusch der mechanischen Bremse zu hören, das anzeigt, dass sich das Fahrzeug in Kürze in Bewegung setzt.

HINWEIS

Das Hill Holder System ist keine Parkbremse; verlassen Sie daher niemals das Fahrzeug, ohne die Parkbremse angezogen, den Motor abgestellt und den 1. Gang eingelegt zu haben, damit es sicher abgestellt ist.

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Es ist ein integraler Bestandteil des ESC-Systems. Es wird automatisch aktiviert, wenn ein oder beide Antriebsräder durchdrehen, die Haftung auf nasser Fahrbahn (Aquaplaning) verloren geht, wenn auf glatter, verschneiter oder vereister Fahrbahn beschleunigt wird usw.

Abhängig von den Schlupfbedingungen werden zwei verschiedene Kontrollsysteme aktiviert:

- wenn der Schlupf beide Antriebsräder betrifft, greift die ASR ein und reduziert die vom Motor übertragene Leistung;
- wenn der Schlupf nur eines der Antriebsräder betrifft, bremst es automatisch das Rad, das schlupft.

WARNUNG

Für das korrekte Funktionieren der ESC- und ASR-Systeme ist es unerlässlich, dass die Reifen an allen Rädern die gleiche Marke und den gleichen Typ haben, in einwandfreiem Zustand sind und vor allem die empfohlene Art und Größe haben.

Aktivierung/Deaktivierung des ASR-Systems

Das ASR-System schaltet sich automatisch ein, wenn der Motor gestartet wird.

Während der Fahrt kann die ASR durch Drücken der Taste ESC OFF  (A)

ausgeschaltet und anschließend wieder eingeschaltet werden.

⚠️ WARNUNG

Die Leistung der ESC- und ASR-Systeme darf den Fahrer nicht dazu verleiten, unnötige Risiken einzugehen. Der Fahrstil muss immer den Straßenbedingungen sowie den Sicht- und Verkehrsbedingungen angepasst sein. Der Fahrer ist in jedem Fall für ein sicheres Fahren verantwortlich.



Wird die ASR während der Fahrt ausgeschaltet, wird sie beim nächsten Start des Fahrzeugs automatisch wieder aktiviert.

Wenn Sie auf verschneiten Straßen mit Schneeketten unterwegs sind, kann es hilfreich sein, das ASR auszuschalten: Unter diesen Bedingungen bieten die Antriebsräder, die beim Anfahren durchdrehen, eine bessere Traktion.

Hydraulischer Bremsassistent (HBA)

Das HBA-System wurde entwickelt, um die Bremsleistung des Fahrzeugs bei einer Notbremsung zu verbessern. Das System erkennt eine Notbremsung, indem es die Geschwindigkeit und die Stärke, mit der das Bremspedal betätigt wird, überwacht und so den optimalen Bremsdruck anwendet.

Dadurch kann sich der Bremsweg verkürzen: Das HBA-System ergänzt also das ABS-System.

Die maximale Unterstützung durch das HBA-System wird erreicht, wenn das Bremspedal sehr schnell betätigt wird. Außerdem muss das Bremspedal während des Bremsvorgangs ständig betätigt werden, um die Vorteile des Systems nutzen zu können, ohne dass es stoßweise betätigt wird.

Verringern Sie den Druck auf das Bremspedal erst, wenn das Bremsen nicht mehr erforderlich ist.

Das HBA-System wird deaktiviert, wenn das Bremspedal losgelassen wird.

⚠️ WARNUNG

Das HBA-System kann die Reifenhaftung auf der Straße nicht über die von den physikalischen Gesetzen vorgegebenen Grenzen hinaus erhöhen: Fahren Sie immer vorsichtig und entsprechend der Fahrbahneschaffenheit.

⚠️ WARNUNG

Das HBA-System kann Unfälle nicht verhindern, auch nicht solche, die durch überhöhte Geschwindigkeit in Kurven, Fahren auf griffigem Untergrund oder Aquaplaning verursacht werden.

⚠️ WARNUNG

Das HBA-System ist ein Hilfsmittel für den Fahrer, der während der Fahrt stets seine volle Aufmerksamkeit aufbringen muss. Die Verantwortung liegt immer beim Fahrer.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

rer. Die Funktionen des HBA-Systems dürfen niemals auf unvorsichtige oder gefährliche Weise getestet werden, da dies die Sicherheit des Fahrers, der Insassen oder anderer Verkehrsteilnehmer gefährden könnten.

Elektronische Rollminderung (ERM)

Das System überwacht die Tendenz der Räder, sich vom Boden abzuheben, wenn der Fahrer extreme Manöver durchführt, wie z. B. schnelles Lenken, um einem Hindernis auszuweichen, insbesondere bei schlechten Straßenverhältnissen.

Wenn diese Bedingungen eintreten, greift das System auf die Bremsen und die Motorleistung ein, um die Möglichkeit zu verringern, dass die Räder vom Boden abgehoben werden.

Es ist nicht möglich, die Neigung zum Umkippen zu vermeiden, wenn dies auf Gründe wie das Fahren an starken Seitenneigungen, Kollisionen mit Gegenständen oder anderen Fahrzeugen zurückzuführen ist.

WARNUNG

Die Leistung eines Fahrzeugs mit HDC darf niemals auf unvorsichtige oder gefährliche Weise getestet werden, wodurch die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet werden könnte.

Assistenzsystem für die Bremsleistung

Anti-lock Brake System (Anti-blockiersystem ABS)

Es ist ein integraler Bestandteil des Bremssystems, das unabhängig von der Fahrbahnbeschaffenheit und der Bremsintensität das Blockieren und Durchrutschen eines oder mehrerer Räder verhindert und so die Kontrolle über das Fahrzeug auch bei Notbremsungen gewährleistet.

Das System greift beim Bremsen ein, wenn die Räder zu blockieren drohen, typischerweise bei einer Notbremsung oder bei geringer Bodenhaftung, wenn das Blockieren häufiger vorkommt.

Das ABS sichert die Richtung des Fahrzeugs beim Bremsen und optimiert gleichzeitig die Bremswege.

Das System verbessert auch die Kontrolle und die Stabilität des Fahrzeugs beim Bremsen auf einer Oberfläche, auf der die linken und rechten Räder unterschiedliche Haftung haben, oder beim Bremsen in Kurven.

Vervollständigt wird das System durch EBD (Elektronischer Bremskraftverstärker), das die Bremswirkung auf die Vorder- und Hinterräder verteilt.

HINWEIS

Um die maximale Wirksamkeit des Bremssystems zu erreichen, ist eine Einfahrzeit von ca. 500 km erforderlich: Während dieser Zeit ist es besser, scharfes, wiederholtes und längeres Bremsen zu vermeiden.

WARNUNG

Das ABS holt das Beste aus der vorhandenen Haftung heraus, kann sie aber nicht verbessern; daher sollten Sie bei Fahrten auf rutschigem Untergrund sehr vorsichtig sein

und keine unnötigen Risiken eingehen.

Systemeingriff

Der Fahrer spürt, dass das ABS in Aktion getreten ist, weil das Bremspedal leicht pulsiert und das System lauter wird: Das bedeutet, dass die Geschwindigkeit des Fahrzeugs an die Fahrbahnbeschaffenheit angepasst werden muss.

⚠️ WARNUNG

Wenn das ABS anspricht und Sie ein Pulsieren des Bremspedals spüren, nehmen Sie den Fuß nicht weg, sondern halten Sie das Pedal gedrückt; auf diese Weise halten Sie in der kürzesten Strecke an, die unter den jeweiligen Straßenbedingungen möglich ist.

⚠️ WARNUNG

Wenn das ABS eingreift, deutet dies darauf hin, dass sich die Haftung der Reifen auf der Straße ihrer Grenze nähert: Sie müssen die Geschwindigkeit auf eine mit der

verfügbaren Haftung kompatible Geschwindigkeit reduzieren.

⚠️ WARNUNG

Das ABS-System kann die Naturgesetze der Physik nicht außer Kraft setzen und die verfügbare Bodenhaftung nicht entsprechend dem Straßenzustand erhöhen.

⚠️ WARNUNG

Das ABS-System kann Unfälle nicht verhindern, auch nicht solche, die durch überhöhte Geschwindigkeit in Kurven, Fahren auf griffigem Untergrund oder Aquaplaning verursacht werden.

⚠️ WARNUNG

Die Leistungsfähigkeit des ABS-Systems darf niemals auf unverantwortliche und gefährliche Weise getestet werden, so dass die eigene Sicherheit und die Sicherheit anderer gefährdet wird.

⚠️ WARNUNG

Damit das ABS-System ordnungsgemäß funktioniert, müssen die Reifen an allen Rädern unbedingt die gleiche Marke und den gleichen Typ haben, in einwandfreiem Zustand sein und vor allem den vorgeschriebenen Typ und die vorgeschriebenen Abmessungen aufweisen.

⚠️ WARNUNG

Wenn das Reserverad (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung) verwendet wird, bleibt das ABS in Betrieb. Denken Sie immer daran, dass das Reserverad, da es kleiner als das Originalrad ist, weniger Haftung bietet.

MSR-System

(Motor Schleppmoment Regelung)

Es ist ein integraler Bestandteil des ABS-Systems und verhindert das Blockieren der Antriebsräder, was z. B. beim plötzlichen Loslassen des Gaspedals oder beim plötzlichen Herunterschalten bei schlechter Bodenhaftung

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

passieren kann. Unter diesen Bedingungen könnte die Motorbremswirkung zum Durchdrehen der Antriebsräder führen, was einen Verlust der Fahrzeugstabilität zur Folge hätte. In diesen Situationen greift das System ein und gibt das Drehmoment an den Motor zurück, um die Stabilität des Fahrzeugs zu erhalten und die Sicherheit zu erhöhen.

Assistenzsystem zur Verbesserung der Sichtbarkeit

Totwinkel-Warner (SBSA)

Totwinkel-Assistent mit Anhänger-Erkennung (BSA)

Das Fahrzeug kann mit dem BSA-System (Blind Spot Assist with Trailer Detection) zur Überwachung des toten Winkels ausgestattet werden. Das BSA-System verwendet zwei Radarsensoren, die sich im hinteren Stoßfänger befinden (einer auf jeder Seite), um die Anwesenheit von Fahrzeugen (Pkw, Lkw usw.) im toten Winkel im hinteren Bereich des Fahrzeugs während der Fahrt auf der Straße und beim Rück-

wärtsfahren zu erkennen (RCP-Funktion).



Das System warnt den Fahrer über die Anwesenheit von Fahrzeugen im Erfassungsbereich, indem es auf der betreffenden Seite die Warnleuchte am Außenspiegel aufleuchten lässt und ein akustisches Signal ausgibt. Beim Starten des Fahrzeugs leuchtet die Warnleuchte auf, um dem Fahrer zu signalisieren, dass das System aktiv ist.

Sensoren

Die Sensoren werden aktiviert, wenn ein Vorwärtsgang mit einer Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h eingelegt wird oder wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Die Sensoren werden vorübergehend deaktiviert, wenn das Fahrzeug steht

und sich der Schalthebel in der Stellung P (Parken) befindet (Versionen mit Automatikgetriebe), oder wenn das Fahrzeug steht und die Parkbremse angezogen ist (Versionen mit Schaltgetriebe).

Wenn keine Anhänger angeschlossen sind, deckt der Erfassungsbereich des Systems etwa eine Fahrspur auf beiden Seiten des Fahrzeugs ab (ca. 3 Meter). Dieser Bereich beginnt in der Nähe der Mittelsäule des Fahrzeugs und erstreckt sich bis zu 6 m vom Heck des Fahrzeugs.

Wenn die Sensoren aktiv sind, überwacht das System die Erfassungsbereiche auf beiden Seiten des Fahrzeugs und warnt den Fahrer vor der möglichen Anwesenheit von Fahrzeugen in diesen Bereichen.

Während der Fahrt überwacht das System den Erfassungsbereich von drei verschiedenen Eingangspunkten (seitlich, hinten und vorne), um zu prüfen, ob ein Signal an den Fahrer gesendet werden muss.

WARNUNG

In den ersten Betriebsminuten führt das Radarsystem einen Selbstkali-

brierungsprozess durch, der zu einer vorübergehenden Leistungsmin-
derung führen kann. Dieses Verhal-
ten ist normal und stellt keine Ge-
fahr für den Fahrer dar.

⚠️ WARNUNG

Das System signalisiert nicht das
Vorhandensein von festen Objekten
(z. B. Sicherheitsbarrieren, Masten,
Mauern usw.).
Unter bestimmten Umständen kann
das System jedoch auch bei Vor-
handensein dieser Gegenstände ak-
tiviert werden. Dies ist normal und
deutet nicht auf eine Systemstörung
hin.

⚠️ WARNUNG

Das System warnt den Fahrer nicht
vor Fahrzeugen, die aus der Ge-
genrichtung auf den angrenzenden
Fahrspuren kommen.

⚠️ WARNUNG

Damit das System ordnungsgemäß
funktioniert, muss der Bereich des

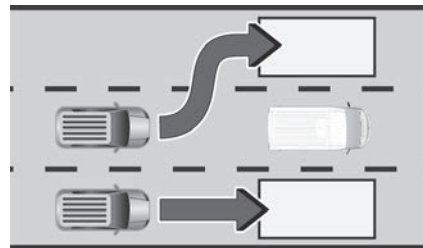
hinteren Stoßfängers, in dem sich
die Radarsensoren befinden, frei
von Schnee, Eis und Schmutz auf
der Fahrbahn sein.

⚠️ WARNUNG

Decken Sie den Bereich des hinte-
ren Stoßfängers, in dem sich die
Radarsensoren befinden, nicht mit
Gegenständen ab (z. B.
Klebstoffe, Fahrradträger, usw.).

Rückansicht

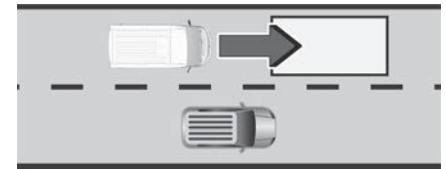
Das System erkennt Fahrzeuge, die
von beiden Seiten aus dem hinteren
Teil des Fahrzeugs kommen und mit ei-
nem Geschwindigkeitsunterschied von
weniger als 50 km/h zu Ihrem Fahrzeug
in den hinteren Erfassungsbereich ein-
fahren.



Überholende Fahrzeuge

Wenn ein anderes Fahrzeug langsam
überholt wird (mit einem Geschwindig-
keitsunterschied von weniger als ca. 25
km/h, leuchtet die Warnleuchte am Au-
ßenspiegel der entsprechenden Seite
auf.

Wenn der Geschwindigkeitsunterschied
zwischen den beiden Fahrzeugen grö-
ßer als etwa 25 km/h ist, leuchtet die
Warnleuchte nicht auf.



RCP-Funktion (hintere Hinderniserken-
nung)

Dieses System unterstützt den Fahrer
bei Rückwärtsfahrmanövern.
Das RCP-System erkennt Objekte,
die sich mit einer Geschwindigkeit zwi-
schen 5 km/h und 50 km/h auf die bei-
den hinteren Seiten des Fahrzeugs zu
bewegen, wie es in der Regel auf Park-
plätzen der Fall ist.

1

2

3

4

5

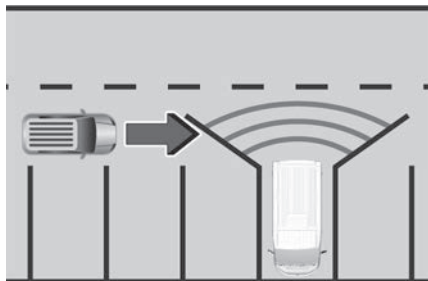
6

7

8

9

10



Die Aktivierung des Systems wird dem Fahrer durch eine optische und akustische Warnung signalisiert.

i HINWEIS

Wenn der Erfassungsbereich der Sensoren durch Gegenstände oder Fahrzeuge verdeckt wird, warnt das System den Fahrer nicht.

BSA-Betriebsverfahren

Das System kann über das Display-Menü oder über das Multimediasystem aktiviert/deaktiviert werden (für weitere Informationen siehe die entsprechende Beilage).

Um das System über das Display-Menü ein- und auszuschalten, rufen Sie das Setup-Menü auf, indem Sie die MODE-Taste auf dem Armaturenbrett drücken

und mit den Tasten oder durch die Liste der Einstellungen blättern. Wählen Sie „Toter Winkel“. Die verfügbaren Methoden sind:

- OFF (AUS)
- DISPLAY
- TON & ANZEIGE

Toter-Winkel-Assistent „Visueller“ Modus

Wenn dieser Modus aktiv ist, sendet das BSA-System eine optische Warnung an den jeweiligen Außenspiegel auf der Seite des erkannten Hindernisses.

Wenn die RCP-Funktion jedoch eingeschaltet ist, gibt das System akustische und optische Warnungen aus, wenn ein Objekt erkannt wird.

Wenn eine akustische Warnung gesendet wird, wird die Lautstärke des Radios abgesenkt.

Toter-Winkel-Assistent „Sound & Display“ Modus

Wenn dieser Modus aktiv ist, sendet das BSA-System eine optische Warnung an den jeweiligen Außenspiegel auf der Seite des erkannten Hindernisses.

Wenn der Fahrtrichtungsanzeiger auf der Seite, auf der ein Hindernis erkannt wurde, aktiviert ist, ertönt auch ein akustisches Warnsignal.

Die Lautstärke des Radios wird nicht heruntergedreht.

In der Betriebsart „RCP“ gibt das System akustische und optische Signale aus, wenn ein Objekt erkannt wird. Wenn eine akustische Warnung gesendet wird, wird auch die Lautstärke des Radios reduziert.

Deaktivierung des „Totwinkel-Assistenten“

Wenn das System deaktiviert ist (Funktion „Toter Winkel“ auf der Instrumententafel auf „OFF“ gestellt), geben die BSA- oder RCP-Systeme weder akustische noch optische Warnungen aus. Das BSA-System speichert die Betriebsart, die beim Abstellen des Motors lief. Jedes Mal, wenn das Fahrzeug gestartet wird, wird der zuvor gespeicherte Modus abgerufen und verwendet.

⚠ WARNUNG

Das System ist eine Hilfe für das Autofahren, es warnt den Fahrer NICHT vor ankommenden Fahrzeugen.

gen außerhalb der Erfassungsbereiche.

Der Fahrer muss immer ein ausreichendes Maß an Aufmerksamkeit für die Verkehrs- und Straßenbedingungen und für die Steuerung des Fahrzeugverlaufs aufbringen.

Anhängererkennung

Das System kann das Vorhandensein und die Länge eines Anhängers erkennen und den Warnbereich für den toten Winkel auf die Länge des Anhängers ausweiten.

Wenn das System die Anwesenheit eines Anhängers erkennt und die Geschwindigkeit 10 km/h überschreitet, wird eine Benachrichtigung an den Fahrer gesendet.

Wenn ein Anhänger erkannt wird, wird die Funktion für den hinteren Querverkehr deaktiviert.

Mit der Funktion „Toter Winkel“ im Setup-Menü des Displays können Sie den Modus für die Erkennung der Anhängerlänge einstellen.

Je nach dem eingestellten Modus zur Erkennung der Anhängerlänge wird das entsprechende Symbol angezeigt:

-  mit der gewählten Einstellung „Max“. Die Warnzone ist auf die ma-

ximal zu erwartende Länge eingestellt (mehr als 9 Meter);

-  oder  mit der Einstellung „Auto“. Das System zeigt ein Symbol an, das der automatisch erkannten Länge entspricht (3 m, 6 m, 9 m). In diesem Fall kann es notwendig sein, mindestens eine Kurve mit einer 90-Grad-Drehung zu fahren, damit das System die Länge des Anhängers erkennen kann. Sobald die Länge bestimmt ist, wird das Symbol für die gemessene Länge in Metern oder Fuß angezeigt, je nach der gewählten Maßeinheit.

Wenn der Anhänger eine Länge von 9 m überschreitet, zeigt das System das Symbol für die maximale Länge an. Wenn das Fahrzeug länger als 120 Sekunden steht, erkennt das System den Anhänger erneut:

- wenn der Anhänger nicht mehr erkannt wird, verschwindet das Symbol, das das Vorhandensein und die Länge des Anhängers anzeigt;
- bei der Einstellung „Auto“ bleibt das Längensymbol unverändert, wenn ein neuer Anhänger mit der gleichen Länge wie der vorherige erkannt wird (mit einem Fehler von 1 m);

- Bei der Einstellung „Auto“ wird das Längensymbol aktualisiert, wenn ein neuer Anhänger mit einer anderen Länge als der vorherige erkannt wird.

Fahrspurassistentensystem

Spurhalteassistent

Die Fahrspurkontrolle nutzt eine Kamera an der Windschutzscheibe, um die Fahrspurgrenzen zu erkennen und die Position des Fahrzeugs innerhalb dieser Grenzen zu berechnen, um sicherzustellen, dass es innerhalb der Fahrspur bleibt.

Wenn eine der Fahrspurlinien erkannt wird und das Fahrzeug diese ohne Wissen des Fahrers überquert (Blinker aus), gibt das Spurkontrollsystem ein optisches Warnsignal auf der Instrumententafel und ein haptisches Warnsignal in Form von Vibrationen am Lenkrad aus und übt ein Drehmoment auf das Lenkrad aus, wenn sich das Fahrzeug der Fahrspurgrenze nähert.

HINWEIS

Das vom System auf das Lenkrad ausgeübte Drehmoment wird bequem vom Fahrer ausgeglichen,

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

der das Fahrzeug stets unter Kontrolle hat. Der Fahrer kann also jederzeit das Lenkrad nach Belieben drehen.

i HINWEIS

Das vom System auf das Lenkrad ausgeübte Drehmoment wird bequem vom Fahrer ausgeglichen, der das Fahrzeug stets unter Kontrolle hat. Der Fahrer kann also jederzeit das Lenkrad nach Belieben drehen.

System ein/aus

Beim Starten des Fahrzeugs wird das System deaktiviert.

Um das System zu deaktivieren, drücken Sie den Knopf (A).

Bei einigen Versionen wird auf dem Display eine spezielle Meldung zur Deaktivierung angezeigt.



Aktivierungsbedingungen

Nach dem Einschalten wird das System nur aktiv, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Fahrer hat immer mindestens eine Hand am Lenkrad;
- Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs liegt über 60 km/h;
- Die Fahrspur ist mindestens auf einer Seite begrenzt;
- Es herrschen geeignete Sichtbedingungen;
- Die Straße ist gerade oder weist weite Kurvenradien auf;
- Der Fahrtrichtungsanzeiger (Spurverlassensanzeige) ist nicht in der gleichen

chen Richtung wie das Fahrzeug aktiviert.

i HINWEIS

Das System übt nicht jedes Mal ein Drehmoment auf das Lenkrad aus, wenn ein Sicherheitssystem aktiviert wird (Bremsen, ABS, ASR-System, ESC-System, Auffahrwarnsystem Plus usw.).

Symbole und Meldungen auf dem Display

Das Lane Control System warnt den Fahrer auch, wenn das Fahrzeug die Fahrspur verlässt, indem es Symbole auf dem Display der Instrumententafel anzeigt.

Versionen mit analoger Anzeige

Wenn das System aktiv ist und die Fahrspurbegrenzungen nicht erkannt wurden, ist das Symbol  fest und weiß.

Versionen mit rekonfigurierbarem Multifunktionsdisplay

Wenn das System aktiv ist und die Fahrspurbegrenzungen nicht erkannt

wurden, sind die Fahrspurlinien grau und ein entsprechendes Symbol wird im oberen Bereich des Displays angezeigt.

Verlassen einer Fahrspur mit Erkennung einer einzelnen Grenze

Wenn das System aktiv ist und z. B. nur die linke Fahrsprungbegrenzung erkannt wurde, wird in dem dafür vorgesehenen Bereich des Displays ein Fahrzeugsymbol angezeigt; das System ist bereit, bei unbeabsichtigtem Verlassen der linken Fahrspur (Blinker nicht aktiviert) visuelle Warnungen zu geben.

Wenn das System erkennt, dass sich das Fahrzeug der Fahrspurlinie genähert hat, wird die linke Linie auf dem Display gelb und das Fahrzeugsymbol auf dem Display wird gelb angezeigt. Wenn das System erkennt, dass sich das Fahrzeug der Fahrspurlinie genähert hat und im Begriff ist, diese zu überfahren, blinkt die linke Linie auf dem Display (gelb) und das Fahrzeugsymbol auf dem Display wird gelb. Das System funktioniert auf die gleiche Weise, jedoch gespiegelt, wenn die rechte Fahrspur verlassen wird und nur

die rechte Fahrsprungbegrenzung erkannt wurde.

Verlassen einer Fahrspur mit Erkennung beider Begrenzungen

Wenn das System aktiv ist, werden die Fahrspurlinien auf dem Display weiß, um die erfolgreiche Erkennung der Grenzwerte anzuzeigen. Wenn beide Fahrsprungbegrenzungen erkannt wurden, wird das Fahrzeug im Grafiksymbol auf dem Display grün angezeigt und das System ist bereit.

Je nach den erkannten Bedingungen kann das System die Aufmerksamkeit des Fahrers auf sich ziehen, indem es die Linien zur Kennzeichnung der Fahrspuren auf dem Display verändert. Insbesondere kann das System ihre Farbe ändern (von weiß zu gelb und umgekehrt) und sie blinken lassen. Ebenso ändert das System die Farbe des Fahrzeugsymbols auf dem Display.

Ändern der Systemeinstellungen

Die Einstellungen des Systems können über das Multimediasystem geändert werden.

Warnung bei eingeschränktem Betrieb des Systems

VORSICHT

Die Kamera kann aufgrund von Wetterbedingungen wie starkem Regen, Hagel, dichtem Nebel, starkem Schneefall oder Eisbildung auf der Windschutzscheibe nur eingeschränkt oder gar nicht funktionieren.

VORSICHT

Die Kamerafunktion kann auch durch Staub, Kondenswasser, Schmutz oder Eis auf dem Windschutzscheibenglas, durch Verkehrsbedingungen (z. B. Fahrzeuge, die nicht in der gleichen Richtung wie Sie fahren, Fahrzeuge, die quer oder entgegengesetzt auf der gleichen Spur fahren, Kurven mit kleinem Krümmungsradius), durch den Straßenbelag und durch Fahrbedingungen (z. B. im Gelände) beeinträchtigt werden. Achten Sie darauf, dass die Windschutzscheibe immer sauber ist. Nur Reinigungsmittel und Reinigungstücher verwenden,

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

die die Windschutzscheibe nicht verkratzen. Bei bestimmten Fahr-, Verkehrs- und Straßenverhältnissen kann die Funktion der Kamera eingeschränkt sein oder ganz fehlen.

Wenn die entsprechende Meldung auf dem Display angezeigt wird, ist möglicherweise ein Zustand eingetreten, der den Betrieb des Systems einschränkt. Mögliche Gründe für diese Einschränkung sind etwas, das die Sicht der Kamera blockiert, oder ein Fehler.

Wenn ein Hindernis angezeigt wird, reinigen Sie den Bereich der Windschutzscheibe neben dem Innenrückspiegel und überprüfen Sie, ob die Meldung verschwunden ist.

Obwohl das Fahrzeug noch unter normalen Bedingungen gefahren werden kann, ist das System möglicherweise nicht vollständig verfügbar.

Wenn die Bedingungen, die die Systemfunktionen einschränken, beendet sind, kehrt das System zum normalen und vollständigen Betrieb zurück. Sollte die Störung weiterhin bestehen, wenden Sie sich an einen Händler oder eine qualifizierte Werkstatt.

Keine Hände am Lenkrad-Erkennung

Stellt das System fest, dass der Fahrer während des aktiven Eingriffs des Systems die Hände nicht vom Lenkrad nimmt, gibt das System eine Eskalation der visuell-akustischen Warnungen aus, die 15 Sekunden dauert, um den Fahrer aufzufordern, die Hände ans Lenkrad zu legen. Wenn Sie Ihre Hände nicht innerhalb dieser Zeit auf das Lenkrad legen, schaltet das System die Verbindung ab und gibt 5 Sekunden lang eine zusätzliche Warnung aus.

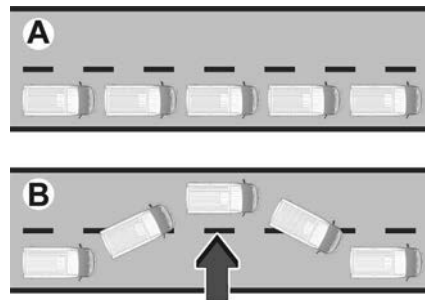
Systemfehlermeldung

Wenn sich das System ausschaltet und eine entsprechende Meldung auf dem Display angezeigt wird, bedeutet dies, dass eine Störung im System vorliegt. In diesem Fall kann das Fahrzeug zwar noch gefahren werden, es wird jedoch empfohlen, so bald wie möglich einen Händler oder eine qualifizierte Werkstatt aufzusuchen.

Seitenwind-Assistent (CWA) System

Der Seitenwind-Assistent (CWA) hilft dem Fahrer, das Fahrzeug bei starkem

oder leichtem Seitenwind auf gerader Strecke zu stabilisieren.



- (A) Mit Seitenwind-Assistent
- (B) Ohne Seitenwind-Assistent

Die Aktivierung des CWA-Systems hängt von den folgenden Bedingungen ab:

- Fahrzeuggeschwindigkeit
- Geschätzte Windstärke
- Straßenzustand (Unebenheiten und Aquaplaning)

Das durch den Seitenwind verursachte seitliche Schwanken des Fahrzeugs wird durch die vom ESC-System erzeugte aktive Bremsung minimiert. Die Aktivierung des CWA-Systems wird durch das Aufleuchten der Warnleuchte  angezeigt.

Die Aktivierung des CWA-Systems führt aus Sicherheitsgründen zur Deaktivierung der elektronischen Geschwindigkeitsregelung und der Geschwindigkeitsregler mit Abstandsregelung.

Assistenzsystem für Parken und Rückwärtsfahren

Parksensoren

(je nach Ausstattung)

⚠️ WARNUNG

Das Ein- bzw. Ausparken und andere potenziell gefährliche Manöver liegen jedoch immer in der Verantwortung des Fahrers. Vergewissern Sie sich bei diesen Vorgängen immer, dass sich keine anderen Personen (insbesondere Kinder) oder Tiere auf der Strecke befinden, in die Sie einfahren wollen. Die Einparksensoren sind ein Hilfsmittel für den Fahrer, aber der Fahrer darf seine Aufmerksamkeit niemals bei potenziell gefährlichen Manövern, auch nicht bei niedrigen Geschwindigkeiten, vernachlässigen.

⚠️ VORSICHT

Die Sensoren müssen frei von Schlamm, Schmutz, Schnee oder Eis sein, damit das System richtig funktioniert. Achten Sie darauf, dass Sie die Sensoren beim Reinigen nicht zerkratzen oder beschädigen. Vermeiden Sie die Verwendung von trockenen, rauen oder harten Tüchern. Die Sensoren sollten mit sauberem Wasser und ggf. unter Zusatz von Autoshampoo gereinigt werden. Bei der Verwendung von Spezialreinigungsgeräten wie Hochdruckstrahlern oder Dampfreinigern sollten die Sensoren sehr schnell gereinigt werden, wobei der Strahl mehr als 10 cm entfernt sein sollte.

⚠️ VORSICHT

Lassen Sie Eingriffe am Stoßfänger im Bereich der Sensoren nur von einer qualifizierten Werkstatt des Servicenetzes durchführen. Nicht ordnungsgemäß durchgeführte Eingriffe am Stoßfänger können die Funktion der Parksensoren beeinträchtigen.

⚠️ VORSICHT

Lassen Sie eine Neulackierung der Stoßfänger oder Retuschen an der Lackierung im Bereich der Sensoren nur von einer qualifizierten Werkstatt des Servicenetzes durchführen. Ein falscher Lackauftrag kann die Funktion der Parksensoren beeinträchtigen.

⚠️ VORSICHT

Der Betrieb der Sensoren und der damit verbundenen Funktionen kann durch die Lärmbelästigung durch laute Fahrzeuge und Maschinen (z. B. Lastwagen, Presslufthammer) gestört werden. Ein Aufprall auf die Front- oder Heckpartie des Fahrzeugs kann die Sensoreinstellungen beeinflussen, was vom System nicht immer erkannt wird. Entfernungsmessungen können verzerrt sein. Die Sensoren erkennen nicht systematisch Hindernisse, die zu niedrig (Bordsteine, Markierungsnägel usw.) oder zu schmal (Bäume, Pfosten, Drahtzäune usw.) sind. Einige Hindernisse im toten Winkel der

1

2

3

4

5

6

7

8

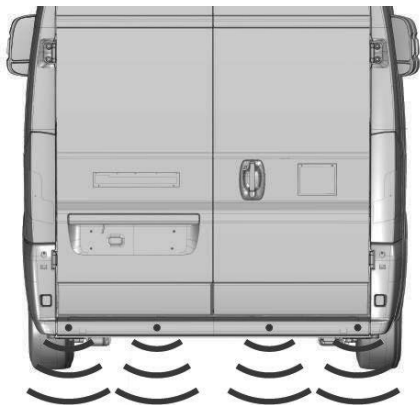
9

10

Sensoren werden während des Manövers möglicherweise nicht bzw. nicht mehr erfasst. Einige Materialien (Gewebe) absorbieren Schallwellen. Fußgänger werden möglicherweise nicht erkannt.

Version mit 4 Sensoren

Die Parksensoren, die sich im hinteren Stoßfänger befinden, werden verwendet, um das Vorhandensein von Hindernissen in der Nähe des hinteren Teils des Fahrzeugs zu erkennen. Die Sensoren warnen den Fahrer vor Hindernissen mit einem akustischen und, sofern vorgesehen, auch mit einem optischen Hinweis auf dem Display der Instrumententafel.



Systemaktivierung/-deaktivierung

Aktivierung

Das System wird automatisch aktiviert, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Deaktivieren

Das System wird automatisch deaktiviert, wenn ein anderer Gang als der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Akustische Warnung

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird und sich ein Hindernis hinter dem Fahrzeug befindet, wird ein akustisches

Warnsignal mit variabler Frequenz aktiviert:

- nimmt zu, wenn der Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem Hindernis abnimmt;
- wird kontinuierlich, wenn der Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem Hindernis weniger als 30 cm beträgt, und hört auf, wenn der Abstand größer wird;
- ist konstant, wenn der Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem Hindernis unverändert bleibt. Wenn diese Situation die Außensensoren betrifft, wird das Signal nach etwa 3 Sekunden gestoppt, um z. B. Anzeigen bei Manövern entlang einer Wand zu vermeiden.

Wenn der Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem Hindernis weniger als ca. 30 cm beträgt, wird das akustische Signal mit Dauerfrequenz nicht deaktiviert, solange das Hindernis vorhanden ist.

Wenn mehrere Hindernisse von den Sensoren erkannt werden, wird nur das nächstgelegene berücksichtigt.

Warnung auf dem Display

Die Warnungen zu den Parksensoren werden nur dann im Display der Instrumententafel angezeigt, wenn im Menü „Einstellungen“ der Punkt „Akustische Warnung und Anzeige“ ausgewählt ist. Zusätzlich zur akustischen Warnung zeigt das System das Vorhandensein eines Hindernisses im hinteren Bereich an, indem es einen einzelnen Bogen in einem der möglichen Bereiche anzeigt, je nach Entfernung des Objekts und der Position im Verhältnis zum Fahrzeug. Wenn mehrere Hindernisse gleichzeitig im hinteren Bereich erkannt werden, zeigt das Display alle an, unabhängig davon, in welchem Bereich sie erkannt wurden.

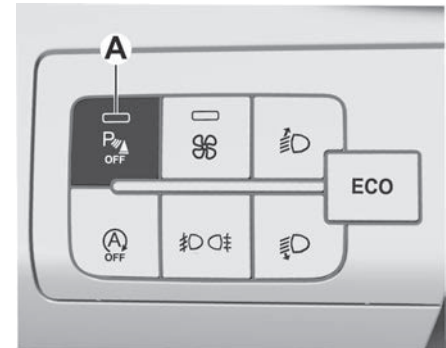
Die Farbe auf dem Display hängt von der Entfernung und der Position des Hindernisses ab.

Betrieb mit Anhänger

Der Betrieb der Sensoren wird automatisch deaktiviert, wenn der Stecker für das Stromkabel des Anhängers in die Anhängerkupplung des Fahrzeugs gesteckt wird. Die Sensoren werden automatisch wieder aktiviert, wenn der Kabelstecker des Anhängers entfernt wird.

Versionen mit 14 (je nach Ausstattung) /16 Sensoren

Die Parksensoren, die sich in der vorderen und hinteren Stoßstange sowie an den Seiten befinden, werden verwendet, um das Vorhandensein von Hindernissen in der Nähe des Fahrzeugs zu erkennen (das System ist möglicherweise nicht in der Lage, die gesamte Oberfläche der Seiten des Fahrzeugs zu erfassen, und einige Signale können verzögert werden). Die Sensoren warnen den Fahrer vor Hindernissen mit einem akustischen und, sofern vorgesehen, auch mit einem optischen Hinweis auf dem Display der Instrumententafel.



Aktivierung/Deaktivierung

Um das System zu deaktivieren, drücken Sie den Knopf (A).

1

2

3

4

5

6

7

8

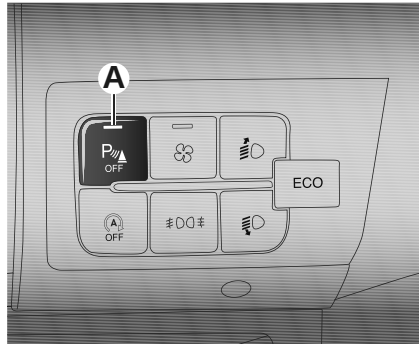
9

10

Wenn das System von eingekuppelt auf ausgekuppelt umschaltet und umgekehrt, erscheint immer eine entsprechende Meldung auf dem Display der Instrumententafel.

Die LED auf der Taste ist aus, wenn das System vom Fahrer eingeschaltet wird. Die LED leuchtet, wenn das System durch den Benutzer deaktiviert, defekt oder vorübergehend deaktiviert ist. Wenn die Taste bei einer Systemstörung gedrückt wird, blinkt die LED einige Sekunden lang, dann leuchtet sie konstant.

Nachdem die Parksensoren ausgeschaltet wurden, bleibt dieser Zustand bis zum nächsten Einschalten erhalten, auch wenn die Zündung von MAR auf STOP und dann wieder auf MAR wechselt.



Aktivierung/Deaktivierung des Systems

Aktivierung

Bei aktivem System werden die akustischen und optischen Signale in den folgenden Fällen automatisch aktiviert:

- wenn der Vorwärtsgang (Versionen mit Schaltgetriebe) oder die Stellung D (Drive) (Versionen mit Automatikgetriebe) eingelegt ist und ein Hindernis erkannt wird;

oder

- wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist (Versionen mit Schaltgetriebe) oder die Stellung R (Versionen mit Automatikgetriebe);

oder

- wenn sich der Schalthebel des Schaltgetriebes in der Neutralstellung oder der Hebel des Automatikgetriebes in der Stellung N (Neutral) befindet, das Fahrzeug in Bewegung ist und ein Hindernis erkannt wird.

Deaktivieren

In den folgenden Fällen werden die akustischen und optischen Signale automatisch deaktiviert:

- Einlegen eines anderen Gangs als des Rückwärtsgangs bei einer Geschwindigkeit über 18 km/h (11 mph);

oder

- Mehr als 11 km/h (7 mph) bei eingelegtem Rückwärtsgang;

oder

- Wenn bei stehendem Fahrzeug der Schalthebel in der Neutralstellung oder der Hebel des Automatikgetriebes in der Stellung P (Parken) oder N (Neutral) steht.

Akustische Warnung

Wenn die Sensoren ein Hindernis in der Flugbahn des Fahrzeugs erkennen, wird eine akustische Warnung mit einer Frequenz aktiviert, die mit abnehmen-

dem Abstand zum Hindernis zunimmt und dann zu einem Dauerton wird, wenn dieser Abstand weniger als etwa 30 cm beträgt.

Die akustische Warnung wird in den folgenden Situationen unterbrochen:

- Wenn externe Sensoren ein Hindernis in konstanter Entfernung erkennen (Beispiel: Manövrieren entlang einer Wand);
- Wenn das Fahrzeug mit dem Getriebe in einer anderen Stellung als dem Rückwärtsgang zum Stillstand gekommen ist;
- Wenn das Hindernis nicht innerhalb der Flugbahn des Fahrzeugs liegt.

Erkennen die Sensoren gleichzeitig mehrere Hindernisse im Front-, Seiten- und Heckbereich, wird die akustische Warnung vor dem Hindernis in der nächstgelegenen Flugbahn wieder gegeben.

Warnung auf dem Display

Die Warnungen des Systems werden nur dann auf dem Display der Instrumententafel angezeigt, wenn der Punkt „Akustische Warnung und Anzeige“ im Menü „Einstellungen“ des Systems ausgewählt ist.

Das System zeigt das Vorhandensein eines Hindernisses an, indem es einen einzelnen Bogen in einem der möglichen Bereiche anzeigt, je nach Entfernung des Objekts und der Position im Verhältnis zum Fahrzeug.

Wenn sich das Fahrzeug einem Hindernis innerhalb des vorderen, seitlichen oder hinteren Erfassungsbereichs nähert, wird auf dem Display ein einzelner Bogen im entsprechenden Bereich angezeigt. Die Farbe hängt von der Entfernung und der Position des Hindernisses ab.

Werden mehrere Hindernisse gleichzeitig im vorderen, seitlichen und hinteren Bereich erkannt, zeigt das Display alle Hindernisse an, unabhängig davon, in welchem Bereich sie erkannt wurden.

Betrieb mit Anhänger

Die hinteren Sensoren werden automatisch deaktiviert, wenn der Kabelstecker des Anhängers in die Anhängerkuppelung des Fahrzeugs gesteckt wird, während die vorderen Sensoren aktiv bleiben und akustische und optische Warnungen ausgeben können. In diesem Fall bleibt die LED der Taste (A) auf dem Armaturenbrett aus. Die hinteren Sensoren werden automatisch wieder

aktiviert, wenn der Kabelstecker des Anhängers entfernt wird.

Störungsanzeige

Eventuelle Störungen des Parksensors werden durch eine Meldung im Display angezeigt (siehe Beschreibung im Abschnitt „Warnleuchten, Anzeigen und Meldungen“ unter „Instrumente und Bedienelemente im Armaturenbrett“).

Meldungen auf dem Display

Im Falle eines Systemfehlers wird für einige Sekunden eine entsprechende Meldung auf dem Display angezeigt. Wenn das Display Meldungen anzeigt, die eine Reinigung des vorderen, seitlichen oder hinteren Sensors erfordern, stellen Sie sicher, dass die Außenfläche und die Unterseite des Stoßfängers frei von Schmutz (z. B. Schnee, Schlamm, Eis usw.) sind.

Nach dieser Prüfung stellen Sie die Zündung auf STOP, dann drehen Sie sie in die Stellung MAR und prüfen Sie, ob die Meldungen nicht mehr angezeigt werden. Wenn weiterhin Meldungen angezeigt werden, wenden Sie sich an einen Händler oder eine qualifizierte Werkstatt.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Einige Bedingungen können die Leistung des Parksystems beeinflussen:

- Eine verringerte Empfindlichkeit des Sensors und eine verminderte Leistung des Einparkhilfesystems könnte auf Eis, Schnee, Schlamm oder dicke Farbe auf der Oberfläche des Sensors zurückzuführen sein;
- Durch mechanische Geräusche, z. B. beim Waschen des Fahrzeugs, bei Regen (sehr starkem Wind), Hagel, kann der Sensor ein nicht vorhandenes Hindernis erkennen (Echostörung);
- Die vom Sensor gesendeten Signale können auch durch das Vorhandensein von Ultraschallsystemen (z. B. pneumatische Bremssysteme von Lastwagen oder pneumatische Bohrer) in der Nähe des Fahrzeugs verändert werden;
- Die Leistung des Einparkhilfesystems kann auch durch die Position der Sensoren beeinflusst werden, z. B. durch eine Änderung der Fahr-einstellung (durch Abnutzung der Stoßdämpfer, der Aufhängung) oder durch einen Reifenwechsel, eine Überladung des Fahrzeugs oder spezielle Tuningmaßnahmen, die eine

Tieferlegung des Fahrzeugs erfordern;

- Das Vorhandensein eines Abschlepphakens ohne Anhänger, der die korrekte Funktion der Parksensoren beeinträchtigen kann. Vor der Verwendung der Parksensoren wird empfohlen, die abnehmbare Kugel des Abschlepphakens und die entsprechende Befestigung vom Fahrzeug zu entfernen, wenn dieses nicht für Abschleppvorgänge verwendet wird. Bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann es zu Personenschäden oder Schäden an Fahrzeugen oder Hindernissen kommen, da sich die Kugel der Anhängerkupplung zum Zeitpunkt der akustischen Dauerwarnung bereits in einer Position befindet, die viel näher am Hindernis liegt als der hintere Stoßfänger. Wenn Sie die Anhängerkupplung montiert lassen möchten, ohne einen Anhänger zu ziehen, ist es ratsam, sich für die Aktualisierung der Parksensoren an einen Händler oder eine qualifizierte Werkstatt zu wenden, da die Anhängerkupplung von den zentralen Sensoren als Hindernis erkannt werden könnte;

- das Vorhandensein von Klebstoffen auf den Sensoren. Achten Sie daher darauf, keine Aufkleber auf den Sensoren anzubringen;
- die hintere Fußstütze (je nach Ausstattung) muss eingeklappt bleiben, um falsche Signale der Parksensoren zu vermeiden;
- das Öffnen der Fahrertür, der Beifahrertür, der Seitentür und der hinteren Laderaumtür führt zur Deaktivierung des Seitenerkennungssystems;
- die Seitenangabe beginnt an der Seitenwand und berücksichtigt nicht die Größe der Außenspiegel.

Beim Starten des Fahrzeugs wird ein seitliches Hindernis möglicherweise nicht erkannt, wenn es sich nicht in der Nähe eines Seitensensors befindet.

Rückblick-Kamera (RVC)

(je nach Ausstattung)

Beschreibung

WARNUNG

Das Ein- bzw. Ausparken und andere potenziell gefährliche Manöver liegen jedoch immer in der Verantwortung des Fahrers. Vergewissern

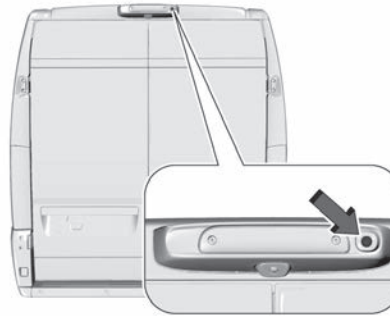
Sie sich bei der Durchführung dieser Manöver immer, dass sich keine Personen (insbesondere Kinder) oder Tiere in dem betreffenden Bereich aufhalten. Die Kamera ist ein Hilfsmittel für den Fahrer, aber der Fahrer darf seine Aufmerksamkeit niemals bei potenziell gefährlichen Manövern, auch nicht bei niedrigen Geschwindigkeiten, vernachlässigen. Halten Sie stets eine niedrige Geschwindigkeit ein, um bei Hindernissen sofort bremsen zu können.

⚠ VORSICHT

Für eine einwandfreie Funktion ist es wichtig, dass die Kamera stets sauber und frei von Schlamm, Schmutz, Schnee oder Eis gehalten wird. Achten Sie darauf, dass Sie die Kamera beim Reinigen nicht zerkratzen oder beschädigen. Vermeiden Sie die Verwendung von trockenen, rauen oder harten Tüchern. Die Kamera mit sauberem Wasser und ggf. unter Zusatz von Auto-shampoo säubern. Reinigen Sie die Kamera in Waschanlagen, die mit Dampf oder Hochdruckstrahlen arbeiten, schnell und halten Sie die

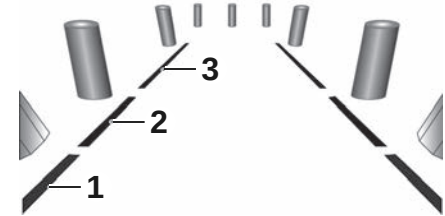
Düse mehr als 10 cm von den Sensoren entfernt. Kleben Sie auch keine Aufkleber auf die Kamera.

Die Rückfahrkamera befindet sich an der Heckklappe des Kofferraums.



Aktivieren/Deaktivieren der Kamera

Jedes Mal, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, zeigt das Display des Multimediasystems den Bereich um das Fahrzeug an, der von der Rückfahrkamera erfasst wird.



Die Bilder werden auf dem Display zusammen mit einer Warnmeldung angezeigt.

Wenn die Option „Kameraverzögerung“ aktiviert ist, wird das Kamerabild beim Einlegen des Rückwärtsgangs noch bis zu 10 Sekunden nach dem Auskuppeln des Rückwärtsgangs angezeigt, es sei denn, die Fahrzeuggeschwindigkeit ist höher als 13 km/h oder:

- wenn sich der Getriebehebel im Leerlauf befindet;
- wenn die Zündung auf STOP steht oder der Schlüssel abgezogen ist

Wenn sich der Schalthebel nicht mehr in der Rückwärtsstellung befindet, erscheint auf dem Display des Multimediasystems eine Taste zur Deaktivierung der Anzeige des Kamerabildes zusammen mit den Bildern hinter dem Fahrzeug, wenn im Multimediasystem die

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Einstellung „Kameraverzögerung“ aktiviert ist.

 HINWEIS
Das angezeigte Bild kann ein wenig verzerrt aussehen.

Symbole und Meldungen auf dem Display

Anzeigen auf dem Display

Falls aktiviert, kann man über die Multimedia-Systemeinstellungen die Leitlinien auf dem Display aktivieren. Wenn aktiviert, wird das Gitter auf dem Bild positioniert, um die Breite des Fahrzeugs und den erwarteten Rückfahrweg entsprechend der Lenkradposition hervorzuheben.

Eine eingblendete gestrichelte Mittellinie zeigt den Mittelpunkt des Fahrzeugs an, um Einparkmanöver oder das Ausrichten von Abschlepphaken zu erleichtern. Die verschiedenen farbigen Bereiche geben den Abstand zum hinteren Teil des Fahrzeugs an.

In der nachstehenden Tabelle sind die ungefähren Entfernungen für jedes Gebiet angegeben:

Bereich	Abstand vom Heck des Fahrzeugs
Rot (1)	0 - 30 cm
Gelb (2)	30 cm - 1 m
Grün (3)	1 m oder mehr

Meldungen auf dem Display

Wenn der hintere Laderaum geöffnet ist, erkennt die Kamera keine Hindernisse im hinteren Teil des Fahrzeugs. Auf dem Display wird eine entsprechende Warnmeldung angezeigt. Schließen Sie in diesem Fall den Laderaum mit dem Griff, indem Sie ihn neben dem Schloss drücken, bis er einrastet (siehe Abschnitt Türen unter Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut).

Aufmerksamkeitsassistent für den Fahrer

(je nach Ausstattung)

HINWEIS

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Allgemeine Informationen unter Erweiterte Fahrerassistenzsysteme (ADAS).

Das Aufmerksamkeitsassistent für den Fahrer überwacht die Lenkzeit und Aufmerksamkeit des Fahrers. Die Überwachung der Aufmerksamkeit des Fahrers basiert auf der Abweichung der Fahrspur des Fahrzeugs von den Fahrbahnmarkierungen und auf der Analyse des Gesichts des Fahrers (je nach Version). Das System ersetzt nicht die Notwendigkeit der Wachsamkeit des Fahrers.

WARNUNG

Zielsetzung dieser Systeme ist es nicht, den Fahrer wach zu halten oder zu verhindern, dass er am Lenkrad einschläft.

Wenn der Fahrer müde ist, liegt es in seiner Verantwortung, anzuhalten.

Machen Sie eine Pause, wenn Sie erste Anzeichen von Müdigkeit ver-

spüren, jedoch mindestens alle 2 Stunden.

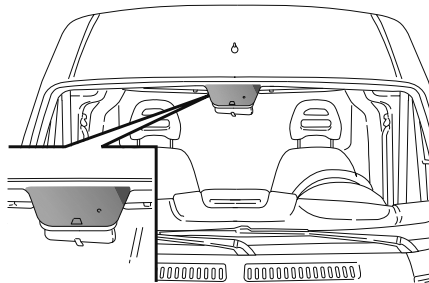
Aktivierung/Deaktivierung

Der Aufmerksamkeits-Assistent wird beim Starten des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

Das System ist immer aktiviert und die Warnungen können im Menü „Einstellungen“ des Multimediasystems oder über die Instrumententafel deaktiviert werden.

Systemeingriff

Das System greift ein, wenn die Kamera in der Mitte der Windschutzscheibe feststellt, dass der Fahrer müde ist, und zwar aufgrund von Schwankungen des Fahrzeugverlaufs und zu geringem Abstand zum Straßenrand.



Auf dem Display der Instrumententafel erscheint das Symbol  (rot) mit einer entsprechenden Meldung, die den Fahrer auffordert, anzuhalten und eine Pause einzulegen. Außerdem ertönt ein akustisches Warnsignal.

- Wenn der Fahrer den Vorschlag des Systems annimmt und eine Pause einlegt, indem er die Taste OK auf der linken Seite des Lenkrads drückt, verschwindet die Meldung aus dem Display und das Symbol  wird bis zum nächsten Anlassen/Abstellen des Motors in dem dafür vorgesehenen Bereich des Displays der Instrumententafel angezeigt.
- Wenn der Fahrer die Warnung des Systems ignoriert und nicht anhält, wird die Meldung so lange im Display der Instrumententafel angezeigt, bis die Taste OK auf der linken Seite des Lenkrads gedrückt wird. Das Symbol  wird weiterhin im entsprechenden Bereich des Displays der Instrumententafel angezeigt.

Störung

Im Falle einer Systemstörung erscheint das gelbe Symbol .

auf der Instrumententafel zusammen mit einer entsprechenden Meldung auf dem Display.

Müdigkeits- und Ablenkungserkennung des Fahrers mit Fahrerüberwachungskamera

WARNUNG

Um das Risiko von Augenschäden zu vermeiden: Mindestens 25 cm vom Lenkrad entfernt sitzen.

Das System überwacht und analysiert die visuellen Anzeichen von Schläfrigkeit oder Ablenkung des Fahrers, indem es die Bewegungen von Gesicht, Kopf und Augen beobachtet. Das System überwacht die Aufmerksamkeit des Fahrers bei Geschwindigkeiten über 20 km/h. Das System ist nicht aktiv, wenn der Lenkwinkel größer als 45° ist. Das System zeichnet keine Videos auf und ist auch nicht in der Lage, den Fahrer zu identifizieren.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Zu den sichtbaren Anzeichen von Schläfrigkeit oder Ablenkung können folgende gehören:

- der Fahrer lenkt seinen Blick länger oder häufiger vom Verkehr ab
- Er schließt die Augen oder blinzelt
- Mikroschlaf-Anzeichen

Wenn das System bestimmte Gesichtsbewegungen feststellt, z. B. ein vollständiges Schließen der Augen für eine bestimmte Zeit, oder einen bestimmten Grad von Schläfrigkeit oder Ablenkung analysiert, wird ein Alarm ausgelöst.

Fahreralarm

Es wird eine Meldung angezeigt und ein akustisches Signal an den Fahrer ausgegeben.

Darüber hinaus wird  im Kombiinstrument angezeigt.

Bei starker Ablenkung oder Schläfrigkeit, beispielsweise bei Mikroschlafphasen oder Schlafereignissen, wird der Fahrer sofort durch eine Meldung  und ein deutlicheres akustisches Signal gewarnt.

Müdigkeits- und Sekundenschlafwarnungen werden erst nach einigen Minuten Fahrzeit und ab einer bestimmten Geschwindigkeit ausgelöst.

- Akzeptiert der Fahrer die vom System gegebene Empfehlung umgehend (innerhalb weniger Sekunden) und hält für eine Pause an, indem er die OK-Taste auf der linken Seite des Lenkrads drückt, verschwindet die Meldung aus dem Display.  Das Symbol bleibt im entsprechenden Bereich des Kombiinstrumentes angezeigt, und das akustische Signal ertönt noch einige Sekunden weiter, bis der Motor ausgeschaltet bzw. neu gestartet wird.
- Ignoriert der Fahrer die vom System gegebene Warnung (innerhalb weniger Sekunden) und hält nicht an, wird die Meldung weiterhin im Display des Kombiinstrumentes angezeigt, bis die OK-Taste auf der linken Seite des Lenkrads gedrückt und gehalten wird. Das Symbol  wird weiterhin im entsprechenden Bereich der Instrumententafelanzeige angezeigt.

Reinitialisieren

Je nach Version wird die Erkennung von Müdigkeit und Ablenkung des Fahrers in den folgenden Situationen neu initialisiert:

- Wenn die Zündung seit einigen Minuten ausgeschaltet ist.

- Die Geschwindigkeit bleibt einige Minuten lang unter 65 km/h.
- Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst und die Fahrertür geöffnet wurde.
- Wenn der Fahrer gewechselt hat
- Wenn das System neu ausgewählt wird

Systemgrenzen

In den folgenden Situationen funktioniert das Fahrerüberwachungskamerasystem möglicherweise nicht richtig oder überhaupt nicht:

- Fahrerüberwachungskamera mit Schmutz oder Fremdkörpern, z. B. Aufklebern, bedeckt
- Tragen einer Brille oder einer Sonnenbrille mit bestimmten Eigenschaften (wie, aber nicht nur, einem hohen Infrarotschutz)
- Die Fahrerüberwachungskamera ist extrem hohen Temperaturen ausgesetzt

Störung

Wenn das System eine Störung hat, leuchtet  im Display des Kombiinstrumentes  auf, eine Meldung wird angezeigt und ein Warnton ertönt. Wen-

den Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

 leuchtet auf dem Kombiinstrument zusammen mit einer Meldung auf, die darauf hinweist, dass die Kamera verdeckt sein könnte. Das Fahrzeug anhalten und prüfen, ob die Kamera gereinigt werden muss. Wenn das Symbol  nach der Reinigung der Kamera weiterhin leuchtet, wenden Sie sich an einen Händler oder eine qualifizierte Werkstatt.

 leuchtet im Kombiinstrument auf und zeigt an, dass das Gesicht des Fahrers z. B. wegen einer Sonnenbrille von der Fahrerkamera nicht erkannt wurde.

Assistenzsystem für Gelände- und Low-Range-Einsätze

Bergabfahrkontrolle (HDC)

Es ist ein integraler Bestandteil des ESC und soll das Fahrzeug während einer Talfahrt auf einer konstanten Geschwindigkeit halten und gleichzeitig auf verschiedene Weise autonom auf die Bremsen einwirken. Auf diese Wei-

se sind die Fahrzeugstabilität und ein absolut sicheres Fahren vor allem bei schlechten Griffverhältnissen und/oder steilen Abfahrten gewährleistet.

Um das System zu aktivieren, erreichen Sie eine Geschwindigkeit unter 25 km/h und drücken Sie die entsprechende Taste (A); die LED der Taste leuchtet auf und auf dem Display erscheint eine entsprechende Meldung.



Lassen Sie nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit das Gas- und Bremspedal vollständig los (die LED auf der Taste blinkt). Wenn Sie die Geschwindigkeit erhöhen/verringern wollen, drücken Sie erneut auf das Gas-/Bremspedal.

HINWEIS

Verwenden Sie das Gerät nicht, wenn sich das Getriebe in der Neutralstellung befindet.

HINWEIS

Es ist wichtig, einen für die eingestellte Geschwindigkeit geeigneten Gang einzulegen, um ein Abwürgen des Motors zu verhindern.

Wenn diese Funktion aktiviert ist, schalten sich die Bremslichter automatisch ein.

Während das HDC-System in Betrieb ist, ist es auch möglich, die Kontrolle über das Fahrzeug wieder zu übernehmen, indem man das Brems- und das Gaspedal betätigt.

Wenn die Funktion beim Drücken der Taste nicht zur Verfügung steht, kann dies an einer Überhitzung der Bremse liegen. Warten Sie in diesem Fall ein paar Minuten, bevor Sie die Funktion erneut verwenden.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

i HINWEIS

Das System wird bei Geschwindigkeiten unter 25 km/h aktiv.

i HINWEIS

Bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von 25 km/h wird das HDC-System deaktiviert und ist wieder betriebsbereit (die LED auf der Taste leuchtet weiter), wenn das Fahrzeug wieder unter 25 km/h fährt. Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 40 km/h übersteigt, schaltet sich das HDC-System vollständig aus (die LED auf der Taste erlischt) und jede autonome Bremswirkung wird deaktiviert.

Um sie wieder zu aktivieren, drücken Sie die entsprechende Taste erneut, wenn die Geschwindigkeit wieder unter 25 km/h liegt.

⚠ VORSICHT

Ein längerer Einsatz des Systems kann zu einer Überhitzung der Bremsanlage führen. Im Falle ei-

ner Überhitzung der Bremsen wird das HDC-System, wenn es aktiv ist, nach einer entsprechenden Information des Fahrers (die LED auf der Taste erlischt) schrittweise deaktiviert: Es kann erst wieder aktiviert werden, wenn die Bremsen ausreichend abgekühlt sind. Wie weit Sie fahren können, hängt von der Bremstemperatur und damit von der Steigung, der Beladung und der Fahrzeuggeschwindigkeit ab.

Eigenschaften der Assistenzsysteme

Verkehrszeichenerkennung (TSR)

Das TSR-System (Verkehrszeichenerkennung) ist ein Fahrerassistenzsystem, das den Benutzer auf die plausibelsten Straßenbegrenzungen aufmerksam macht.

Es kann sowohl unbedingte Geschwindigkeitsbegrenzungen als auch solche bei Regen, Schnee und Nebel erkennen (die nur angezeigt werden, wenn sie gültig sind).

Sofern verfügbar, stellt eine Geschwindigkeitsbegrenzung dieser Typen die

geltende Straßenbegrenzung dar, die immer am oberen Rand jedes Bildschirms mit einem Symbol angezeigt wird. Beispiel:


 120

Straßenbegrenzungen anderer Kategorien (z. B. Zeitbeschränkungen, Ausfahrtsschilder usw.) und Überholverbote sind nur im Bildschirm „Fahrerassistenz“ der Instrumententafel sichtbar (siehe Abschnitt Anzeigen unter Instrumente und Bedienung des Armaturenbretts).

HINWEIS

Die Grenzwerte für Regen, Nebel oder Schnee werden nur angezeigt, wenn diese Bedingungen wahrscheinlich eintreten, d. h. wenn die Scheibenwischer (bei Regen), die Nebelscheinwerfer/Nebelscheinwerfer (bei Nebel) oder die Scheibenwischer mit niedriger Außentemperatur (bei Schnee) aktiviert sind.

Das Verkehrszeichenerkennungssystem ist beim Starten des Fahrzeugs automatisch aktiv.

Über das Menü „Einstellungen“ des Multimediasystems kann der Benutzer:

- das System deaktivieren, indem er das Häkchen bei dem entsprechenden Menüpunkt entfernt
- die Art der Signalisierung bei Überschreitung der festgestellten Straßenbegrenzung wählen (off, optische, optische und akustische Signalisierung) (je nach Ausstattung)
- die Art der Signalisierung im Falle einer neuen Geschwindigkeitsbegrenzung wählen (aus, optische, optische und akustische Signalisierung) (je nach Ausstattung). Wenn der Motor gestartet wird, verwendet das System die Signalisierungsart, die zuvor beim Abstellen des Motors gespeichert wurde.

Ist der Geschwindigkeitsbegrenzer oder die adaptive Geschwindigkeitsregelung aktiv, wird die jeweilige Straßenbegrenzung (bedingungslos oder bei Regen/Schnee/Nebel) zur Verfügung gestellt und kann durch Drücken der RES-Taste als Geschwindigkeit für die intelligente Geschwindigkeitsanpassung oder alternativ für die intelligente adaptive Geschwindigkeitsregelung übernommen werden.

Die Erkennung der geltenden Straßenbegrenzungen hängt sehr stark von den Straßenverhältnissen, der Aufstellung der Schilder, den Sichtverhältnissen und verschiedenen anderen Faktoren ab. Das System liefert dem Fahrer die plausibelste Straßenbegrenzung und erinnert ihn daran.

In den folgenden Fällen kann das TSR-System keine Geschwindigkeitsbegrenzung vorgeben:

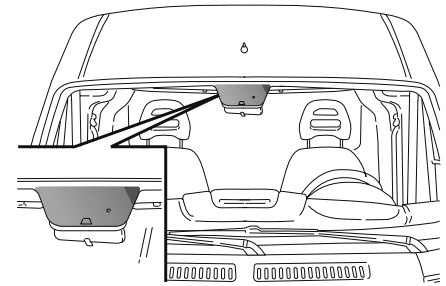
- wenn ein Endschild erkannt wird und das Navigationsgerät oder die Connected Service (je nach Ausstattung) nicht in der Lage sind, eine gültige Grenze für diesen Straßenabschnitt anzugeben. Auf dem Display erscheint das Symbol ①.
- Im Falle einer Systemstörung oder Nichtverfügbarkeit erscheint das Symbol ② auf dem Display.

i HINWEIS

In einigen Fällen kann das System dieses Symbol ② anzeigen, wenn das Navigationssystem die Route neu berechnet (sofern vorhanden).

Mit Multimedia ohne Navigationssystem/Connected Services

Das TSR-System nutzt die Kamera, die sich im zentralen Bereich der Windschutzscheibe befindet, und erinnert den Benutzer an die letzte von der Kamera erkannte Straßenbegrenzung.



i HINWEIS

Wenn der Navigator oder die Connected Services nicht verwendet werden, kann das System nicht die aktuelle Geschwindigkeitsbegrenzung für eine Straße angeben, auf der zuvor kein Geschwindigkeitsbegrenzungsschild erkannt wurde.

Nach einer bestimmten Fahrstrecke wird das Symbol für die Straßenbe-

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

grenzung grau, um anzuzeigen, dass es vom System nicht mehr als zuverlässig angesehen wird. Wenn ein neues Zeichen erkannt wird, wird das TSR-Symbol wieder farbig.

HINWEIS

Wenn Sie kein Navigationsgerät/keine Connected Services haben, kann das System die Maßeinheit des Landes, in dem Sie unterwegs sind, nicht erkennen, sondern nur den numerischen Wert des Straßenschildes, das Sie entlang der Straße finden. Die Geschwindigkeitsbegrenzung, die der Intelligenten Geschwindigkeitsanpassung (ISA) und der Intelligenten Adaptiven Geschwindigkeitsregelung (IACC) (sofern aktiviert) vorgeschlagen und angeboten wird, richtet sich daher nach der vom Benutzer im Display der Instrumententafel eingestellten Maßeinheit. Damit die ISA und das IACC bei der Einhaltung der geltenden Grenzwerte eine praktische Hilfe sind, muss der Fahrer die Maßeinheit entsprechend dem Land, in dem er unterwegs ist, festlegen.

Mit Multimedia und Navigationssystem (Verkehrszeicheninformation)

Wenn ein Navigationsgerät vorhanden ist, integriert das TSR-System die von der Kamera gemachten Erkennungen mit den vom Navigationssystem gelieferten Informationen.

Auf diese Weise kann es die impliziten Grenzwerte (z. B. die allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Autobahnen) liefern und die Einschränkungen bei der Erkennung von Straßenschilder allein durch die Kamera mit Karten ergänzen.

Das Navigationsgerät teilt dem System die in dem Land, in dem Sie unterwegs sind, geltende Maßeinheit mit und rechnet den Wert in die vom Fahrer gewählte Maßeinheit um. Auf diese Weise wird die vom ISA-System vorgeschlagene Geschwindigkeitsbegrenzung oder die von der intelligenten adaptiven Geschwindigkeitsregelung angebotene Geschwindigkeit immer korrekt sein, unabhängig von der vom Benutzer gewählten Maßeinheit. Das System kann die Form der Verkehrszeichen in Übereinstimmung mit der aktuellen Form des Landes, in dem Sie unterwegs sind, anzeigen.

Anhand der im Navigationsgerät enthaltenen Informationen kann das System Autobahn-, Stadt- und Nicht-Stadt-Szenarien erkennen und die vom Navigationsgerät gelieferten Grenzwerte verwenden, um die plausibelste Geschwindigkeitsbegrenzung zu ermitteln. Darüber hinaus kann das System Abbiegevorgänge erkennen und bei Bedarf die vom Navigationsgerät erkannte Grenze anstelle der von der Kamera erkannten Grenze angeben.

Mit Multimedia und Connected Services

Wenn Connected Services vorhanden sind, integriert das TSR-System das, was die Kamera erkennt, mit den von Connected Services bereitgestellten Informationen. Auf diese Weise kann es die impliziten Grenzwerte (z. B. die allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Autobahnen) liefern und die Einschränkungen bei der Erkennung von Straßenschilder allein durch die Kamera mit Karten ergänzen.

Das Navigationsgerät teilt dem System die in dem Land, in dem Sie unterwegs sind, geltende Maßeinheit mit und rechnet den Wert in die vom Fahrer gewählte Maßeinheit um. Auf diese Weise wird die vom ISA-System vorgeschlagene Geschwindig-

keitsbegrenzung oder die von der intelligenten adaptiven Geschwindigkeitsregelung angebotene Geschwindigkeit immer korrekt sein, unabhängig von der vom Benutzer gewählten Maßeinheit. Das System kann die Form der Verkehrszeichen in Übereinstimmung mit der aktuellen Form des Landes, in dem Sie unterwegs sind, anzeigen. Anhand der in Connected Services enthaltenen Informationen kann das System Autobahn-, Stadt- und Nicht-Stadt-Szenarien erkennen und die von Connected Services gelieferten Grenzwerte verwenden, um die plausibelste Geschwindigkeitsbegrenzung zu ermitteln. Darüber hinaus kann das System Abbiegevorgänge erkennen und bei Bedarf die von Connected Services erkannte Grenze anstelle der von der Kamera erkannten Grenze angeben.

Indirektes Reifendruckkontrollsystem (ITPMS)

⚠️ WARNUNG

Wenn das iTPMS-System einen Druckabfall an einem bestimmten Reifen meldet, empfiehlt es sich,

den Druck an allen vier Reifen zu überprüfen.

⚠️ WARNUNG

Das iTPMS entbindet den Fahrer nicht von der Verpflichtung, den Reifendruck jeden Monat zu prüfen; es ist nicht als Ersatz für die Wartung oder als Sicherheitssystem zu betrachten.

⚠️ WARNUNG

Der Druck muss bei kalten Reifen gemessen werden. Sollte es aus irgendeinem Grund notwendig sein, den Druck bei warmen Reifen zu prüfen, reduzieren Sie den Druck nicht, auch wenn er höher als der vorgeschriebene Wert ist, sondern wiederholen Sie die Prüfung bei kalten Reifen.

⚠️ WARNUNG

Das iTPMS kann keinen plötzlichen Reifendruckabfall anzeigen (z. B. wenn ein Reifen platzt). Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug an,

bremsen Sie mit Vorsicht und vermeiden Sie abrupte Lenkmanöver.

⚠️ WARNUNG

Das System warnt nur, dass der Reifendruck zu niedrig ist: Es ist nicht in der Lage, die Reifen aufzupumpen.

⚠️ WARNUNG

Ein unzureichender Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch, verringert die Lebensdauer des Profils und kann die Fahrsicherheit beeinträchtigen.

Beschreibung

Das Fahrzeug kann mit dem iTPMS (indirektes Reifendruckkontrollsystem) ausgestattet werden, das den Reifendruck mit Hilfe von Raddrehzahlsensoren überwacht.

Richtiger Reifendruck

Wenn kein zu niedriger Reifendruck festgestellt wird, wird der Umriss des Fahrzeugs auf dem Display angezeigt.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Niedriger Reifendruck

Das System warnt den Fahrer bei einem oder mehreren platten Reifen durch Aufleuchten der Warnleuchte (!) im Armaturenbrett und durch einen akustischen Alarm.

Diese Warnung wird auch beim Abstellen und Wiedereinschalten des Motors angezeigt, bis der RESET-Vorgang durchgeführt wurde.

Reset-Verfahren

Das iTPMS benötigt eine anfängliche „Selbstlernphase“ (deren Dauer von der Fahrweise und den Straßenverhältnissen abhängt: optimale Bedingungen sind das Fahren auf einer geraden Straße mit 80 km/h für mindestens 20 Minuten, die beginnt, wenn der RESET-Vorgang manuell durchgeführt wird. Der RESET-Vorgang muss durchgeführt werden:

- jedes Mal, wenn der Reifendruck geändert wird
- wenn auch nur ein Reifen gewechselt wird
- wenn die Reifen gedreht/umgedreht werden
- Wenn das Notrad montiert ist

Bevor Sie den RESET-Vorgang durchführen, müssen Sie die Reifen auf den Nenndruck aufpumpen (siehe Abschnitt „Räder“ unter „Technische Daten“). Wenn der RESET nicht durchgeführt wird, kann die Warnleuchte (!) in allen oben genannten Fällen falsche Anzeigen für einen oder mehrere Reifen geben.

Um den RESET-Vorgang bei stehendem Fahrzeug und Zündung auf MAR durchzuführen, gehen Sie im Hauptmenü wie folgt vor:

- Gehen Sie auf „Fahrzeuginfo“ und dann auf „Reifendruck zurücksetzen“;
- drücken Sie die Taste „OK“ und halten Sie sie gedrückt (länger als 2 Sekunden)
- auf dem Display wird der Fortschritt des Vorgangs angezeigt (mit einem grafischen Balken), bis der RESET abgeschlossen ist

Wenn der RESET-Vorgang abgeschlossen ist, ertönt ein akustisches Warnsignal. Wenn der Selbstlernvorgang des iTPMS-Systems nicht korrekt durchgeführt wurde, hören Sie keine akustische Warnung.

Betriebsbedingungen

Das System wird bei Geschwindigkeiten unter 15 km/h aktiv.

In einigen wenigen Situationen, wie z. B. bei sportlicher Fahrweise oder bei besonderen Fahrbahnbedingungen (z. B. vereiste, verschneite oder unbefestigte Straßen), kann die Signalisierung verzögert oder nur teilweise erfolgen, wenn der Luftdruck bei mehr als einem Reifen abgefallen ist.

Unter besonderen Bedingungen (z. B. einseitig beladenes Fahrzeug, Anhängerbetrieb, beschädigte oder verschlissene Reifen, Montage des Reserve-rads, Verwendung des TireKit, Montage von Schneeketten, Montage unterschiedlicher Reifen auf den Achsen) kann das System falsche Anzeigen geben oder vorübergehend deaktiviert werden.

Wenn das System vorübergehend deaktiviert ist, blinkt die Warnleuchte (!) etwa 75 Sekunden lang und leuchtet dann ununterbrochen; gleichzeitig zeigt das Display die Form des Fahrzeugs mit den Symbolen „- -“ neben jedem Reifen an.

Diese Warnung wird auch angezeigt, nachdem der Motor abgestellt und wieder eingeschaltet wurde, wenn die kor-

rekten Betriebsbedingungen nicht wiederhergestellt sind.

Bei abnormalen Signalen wird empfohlen, das RESET-Verfahren durchzuführen. Wenn die Anzeigen nach einem erfolgreichen RESET erneut erscheinen, prüfen Sie, ob die Reifen an allen vier Rädern gleich sind und ob die Reifen nicht beschädigt sind. Entfernen Sie, wenn möglich, die Schneeketten, überprüfen Sie die korrekte Lastverteilung und wiederholen Sie den RESET-Vorgang auf sauberen, geteerten Straßen. Wenn die Anzeichen weiterhin bestehen, wenden Sie sich an einen Händler oder eine qualifizierte Werkstatt.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

IM NOTFALL

Warnblinkanlage

Aktivierung der Warnblinkanlage

Sie werden durch Drücken des Schalters (A) (siehe Abbildungen) je nach Ausführung eingeschaltet, unabhängig von der Stellung des Zündschlüssels.

Die Warnleuchten  und  leuchten in der Instrumententafel auf, wenn diese Vorrichtung aktiviert ist.

Drücken Sie den Schalter (A) erneut, um die Beleuchtung auszuschalten.



Die Verwendung der Warnblinkanlage ist in der Straßenverkehrsordnung des Landes geregelt, in dem Sie sich befinden. Halten Sie die gesetzlichen Vorschriften ein.

Automatische Warnblinkanlage

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Bei einer Notbremsung schalten sich automatisch die Warnblinkanlage sowie die Warnblinkleuchten  und  in der Schalttafel ein.

Die Funktion schaltet sich automatisch ab, wenn sich die Art der Bremsung ändert.

Diese Funktion steht im Einklang mit den derzeit geltenden einschlägigen Rechtsvorschriften.

Assist- und SOS-Ruf

HINWEIS

Das System ist nur verfügbar und betriebsbereit, wenn Fahrzeugelektrik, Mobilfunkempfang und GPS- oder GLONASS-Satellitenfunkverbindung funktionsfähig sind. Je nach Ausstattung wird eine Reservebatterie verwendet.



Die Funktion HELP / SOS ist aktiviert:

- 1 HILFE
- 2 ASSISTANCE

Der Datenschutzmodus kann über das Menü Einstellungen auf dem Touchscreen konfiguriert werden.

Die Notruffunktion stellt eine Verbindung zur nächsten Rettungsleitstelle her.

Ein Mindestsatz an Daten wie Fahrzeug- und Standortinformationen wird an die Rettungsleitstelle gesendet.

- Manuell durch Drücken der Taste HELP an der Deckenleuchte (bei den Versionen/Märkten, je nach Ausstat-

tion) oder über das spezielle Menü des Multimedia  Systems

HELP/Notruf

Die Funktion HELP / SOS wird aktiviert: automatisch im Falle eines schweren Aufpralls, der vom Gerät an Bord des Fahrzeugs registriert wird.

Manueller Notruf

- Manuell, durch Drücken der Taste HELP an der Deckenleuchte (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung) oder über das spezielle Menü des Multimedia  Systems.

Die LED auf der HELP-Taste leuchtet grün, wenn der Anruf mit einem HELP/SOS-Mitarbeiter verbunden ist, und erlischt, wenn der Anruf beendet wird.

WARNUNG

Wenn der Notrufdienst HELP / SOS aktiviert ist, wird der Anruf automatisch an ein privates Callcenter weitergeleitet. Bitte beachten Sie, dass immer dann, wenn im Text auf den HELP/SOS-Ruf Bezug genommen wird, der HELP/SOS-Ruf als von privaten Dienstleistern verwaltet zu betrachten ist. Der HELP/

SOS-Rufdienst ist nicht das E-Call-System für Notrufe, das in den geltenden Rechtsvorschriften der Europäischen Gemeinschaft für Fahrzeuge mit neuer Typgenehmigung vorgesehen ist.

Pannenhilferuf

Drücken Sie Taste (2) länger als 2 Sekunden, um Hilfe anzufordern, wenn Sie mit dem Fahrzeug liegen geblieben sind. Eine Sprachansage bestätigt, dass eine Verbindung hergestellt wird.

HINWEIS

Die Sprache hängt von der geographischen Abdeckung der eCall- und Assistance Call-Systeme und der Systemsprache des Fahrzeugs ab.

Warndreieck

(je nach Ausstattung)

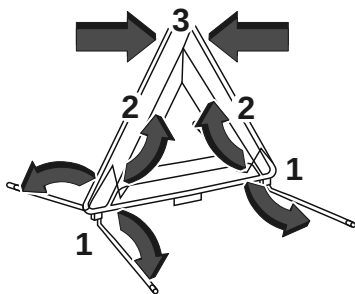
Diese reflektierende und zerlegbare Vorrichtung muss am Straßenrand aufgestellt werden, wenn ein Fahrzeug liegen geblieben ist oder beschädigt wurde.

! WARNUNG

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs Schalten Sie die Warnblinker ein und ziehen Sie die Sicherheitsweste über, bevor Sie das Warndreieck zusammenbauen und aufstellen.

Zusammenbau des Warndreiecks

Für Fahrzeuge mit einem Originalwarndreieck siehe Abbildung. Für andere Versionen halten Sie sich bitte an die mit dem Warndreieck gelieferten Aufbauanweisungen.



Platzierung des Warndreiecks

Stellen Sie das Warndreieck hinter dem Fahrzeug auf, und zwar gemäß der vor Ort geltenden Gesetzgebung.

Fahrzeug aufbocken und Reifen wechseln

Ein Rad wechseln

Der Austausch der Räder und die korrekte Verwendung des Wagenhebers und des Reserverads (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung) erfordern einige Vorsichtsmaßnahmen, die im Folgenden aufgeführt sind.

! WARNUNG

Benutzen Sie Ihre Warnblinkanlage, das Warndreieck usw., um zu zeigen, dass Ihr Fahrzeug stillsteht. Die Insassen sollten aus dem Fahrzeug aussteigen, insbesondere wenn es schwer beladen ist, und warten, bis das Rad abseits des Verkehrs gewechselt wird. Ziehen Sie die Parkbremse an. Legen Sie bei einem Radwechsel an

einem Hang oder auf unbefestigten Straßen einen Gegenstand als Anschlag unter die Räder.

! WARNUNG

Das mitgelieferte Reserverad (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung) ist spezifisch für Ihr Fahrzeug. Er darf daher nicht für andere Modelle verwendet werden. Verwenden Sie keine Ersatzräder anderer Modelle an Ihrem Fahrzeug. Die Radschrauben sind spezifisch für Ihr Fahrzeug: Verwenden Sie sie nicht für andere Modelle und verwenden Sie keine Schrauben von anderen Modellen an Ihrem Fahrzeug.

! WARNUNG

Legen Sie keinen Körperteil unter ein mit dem Wagenheber abgestütztes Fahrzeug.

! WARNUNG

Reparieren Sie das Standardrad so schnell wie möglich und bauen Sie es wieder ein. Tragen Sie vor der

Montage kein Fett auf die Schraubengewinde auf: Sie könnten abgeschraubt werden.

WARNUNG

Manipulieren Sie niemals das Aufblasventil. Führen Sie niemals Werkzeuge jeglicher Art zwischen Felge und Reifen ein. Prüfen Sie regelmäßig den Reifendruck und den Druck des Reserverades anhand der im Abschnitt „Technische Daten“ angegebenen Werte.

WARNUNG

Die Fahreigenschaften des Fahrzeugs werden durch den Einbau des Reserverads verändert. Deshalb starkes Beschleunigen und Bremsen ebenso vermeiden wie abrupte Lenkmanöver und nicht mit hohem Tempo in Kurven fahren. Die Gesamtnutzungsdauer des Reserverads beträgt etwa 3000 km, danach muss der betreffende Reifen durch einen anderen desselben Typs ersetzt werden. Das Rad so schnell wie möglich reparieren oder

ersetzen lassen. Keinesfalls mehr als ein Notrad gleichzeitig verwenden. Die Gewinde der Radmuttern vor der Montage nicht schmieren: Sie könnten ansonsten während der Fahrt herausrutschen!

WARNUNG

Das mitgelieferte Ersatzrad (je nach Ausstattung) ist spezifisch für Ihr Fahrzeug. Er darf daher nicht für andere Modelle verwendet werden. Verwenden Sie keine Ersatzräder anderer Modelle an Ihrem Fahrzeug. Das Ersatzrad darf nur in Notfällen verwendet werden. Benutzen Sie es niemals länger als unbedingt nötig und überschreiten Sie nie 120 km/h. „Warnung! Nur zur vorübergehenden Verwendung! 120 km/h max!“ Ersetzen Sie das Rad so schnell wie möglich durch ein Standardrad. Bringen Sie niemals eine Radkappe auf dem Rad an. Die Fahreigenschaften des Fahrzeugs werden verändert. Deshalb starkes Beschleunigen und Bremsen ebenso vermeiden wie abrupte Lenkmanöver und

nicht mit hohem Tempo in Kurven fahren.

WARNUNG

Das Reserverad (sofern vorhanden) kann nicht mit Schneeketten ausgestattet werden. Wenn ein Vorderreifen (Antriebsreifen) beschädigt ist und Ketten benötigt werden, verwenden Sie ein Standardrad von der Hinterachse und installieren Sie das Notrad an der Hinterachse. Auf diese Weise ist es möglich, mit zwei normalen Antriebsrädern an der Vorderachse die Schneeketten zu verwenden.

WARNUNG

Für die Reserverad-Hebevorrichtung darf kein anderes Werkzeug als die mitgelieferte Kurbel verwendet werden; sie darf nur von Hand bedient werden.

Werkzeugsatz für den Radwechsel

Wagenheber

Bitte beachten:

- Das Gewicht des Wagenhebers beträgt 4,5 kg
- Der Wagenheber muss nicht eingestellt werden
- Der Wagenheber kann nicht repariert werden und muss im Falle einer Störung durch einen anderen Original ersetzt werden
- Am Wagenheber darf kein anderes Werkzeug als seine Abkurbeleinrichtung montiert werden

Wagenheberwartung

- verhindern, dass sich Schmutz auf der „Schnecke“ ablagert
- „Schnecke“ geschmiert halten
- den Wagenheber niemals ändern

Bedingungen, unter denen der Wagenheber nicht verwendet werden darf

- Temperaturen unter -40 °C
- auf sandigem oder schlammigem Untergrund
- auf unebenem Untergrund

- an steilen Hängen bei extremen Wetterbedingungen: Gewitter, Taifune, Hurrikane, Schneestürme, Stürme usw.
- in direktem Kontakt mit dem Motor oder für Reparaturen unter dem Fahrzeug
- auf Booten

WARNUNG

Der Wagenheber wurde nur für den Ersatz bei einer Reifenpanne des Fahrzeugs entwickelt und gebaut und kann nur für den Reifenwechsel im Falle einer Reifenpanne des Fahrzeugs zu dem er gehört, oder für Fahrzeuge gleichen Modells benutzt werden. Es ist strikt verboten, den Heber für andere Zwecke einzusetzen, etwa zum Heben von Fahrzeugen anderer Modelle oder anderer Gegenstände. Niemals für Wartungs- oder Reparaturarbeiten unter dem Auto oder zum Austausch der Sommer-/Winterräder und umgekehrt verwenden. Niemals unter das angehobene Fahrzeug gehen. Sollten Arbeiten unter dem Fahrzeug erforderlich sein, wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler.

ler. Eine falsche Positionierung des Wagenhebers kann dazu führen, dass das angehobene Fahrzeug herunterfällt: Nur in den angegebenen Positionen verwenden. Den Wagenheber nicht für Lasten verwenden, die höher sind als die auf dem Etikett angegebene. Niemals den Motor bei angehobenem Fahrzeug anlassen. Wird das Fahrzeug höher angehoben, als unbedingt erforderlich, steigen Instabilität und Kipprisiko. Heben Sie das Fahrzeug daher nur bei Bedarf an, um auf das Reserverad zugreifen zu können.

WARNUNG

Verwenden Sie den Wagenheber nur zum Austausch von Rädern an dem Fahrzeug, mit dem er geliefert wurde, oder an anderen Fahrzeugen desselben Modells. Verwenden Sie den Wagenheber niemals für andere Zwecke, z. B. zum Anheben anderer Fahrzeugmodelle. Verwenden Sie den Wagenheber niemals, um Reparaturen unter dem Fahrzeug durchzuführen. Ein falsches Ansetzen des Wagenhebers

kann zum Absturz des angehobenen Fahrzeugs führen. Den Wagenheber nicht für Lasten verwenden, die höher sind als die auf dem Etikett angegebene.

⚠️ WARNUNG

Achten Sie beim Drehen der Handkurbel des Wagenhebers darauf, dass sie sich frei drehen kann, ohne dass Ihre Hand den Boden berührt. Die beweglichen Teile des Wagenhebers („Endlosschraube“ und Scharniere) können Verletzungen verursachen. Berühren Sie sie nicht. Wenn Sie mit Schmiermittel in Berührung kommen, waschen Sie es gründlich ab.

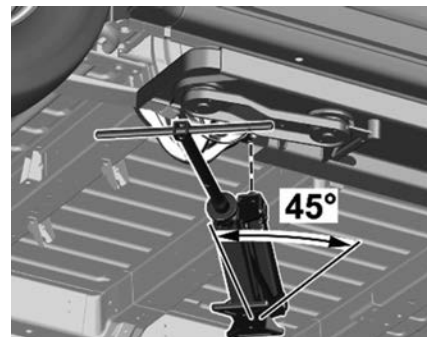
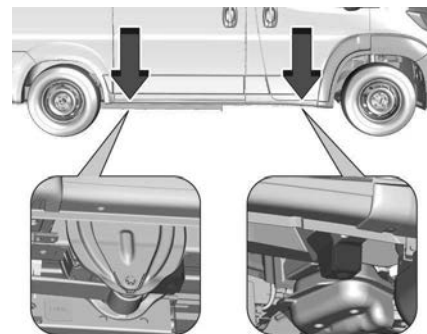
⚠️ WARNUNG

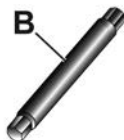
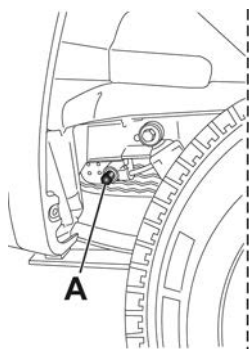
Der Wagenheber entspricht der europäischen Gesetzgebung, wie in der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG definiert und erfüllt auch die UKCA-Anforderung, wie in den Verordnungen über die Lieferung von Maschinen (Sicherheit) 2008 Nr. 1597 definiert.

Abnahme der Räder

- Das Fahrzeug auf waagrechtem, ebenem, festem und rutschsicherem Untergrund parken.
- Vergewissern Sie sich, dass die Vorderräder geradeaus gerichtet sind. Aktivieren Sie die Feststellbremse und schalten Sie den Getriebehebel auf P (Parken) bzw. legen Sie den 1. Gang ein.
- Zündung ausschalten.
- Verlassen Sie das Fahrzeug und stellen Sie sicher, dass sich keine anderen Fahrgäste oder Tiere im Fahrzeug befinden.
- Bei Ausführungen mit Leichtmetallfelgen die Schnappverschlusskappe der Nabe entfernen.
- Nehmen Sie die Verlängerung für den Schraubenschlüssel, den Schraubenschlüssel und die Stange für den Schraubenschlüssel aus der Werkzeugtasche
- Bei korrekt montiertem Werkzeug die Schrauben des zu ersetzenden Rades um eine Umdrehung lösen
- Drehen Sie die Ringmutter, um den Wagenheber teilweise auszufahren.
- Setzen Sie den Wagenheber an der dem zu ersetzenden Rad nächstge-

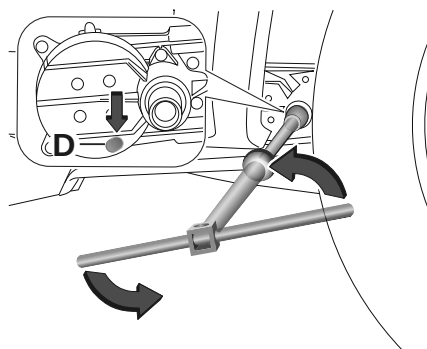
legenen Hebestütze an den Punkten an. Bei Versionen mit kurzem Radstand und einziehbarem Trittbrett muss der Wagenheber an dem gezeigten Hebepunkt so ausgerichtet werden (45°), dass er nicht mit dem einziehbaren Trittbrett kollidiert;



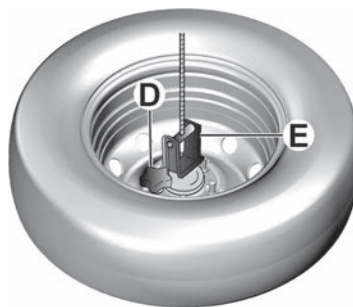


Nach dem Anheben des Fahrzeugs:

- bei allen Versionen durch den hinteren rechten Radkasten greifen, um die Schraube (A) der Reserveadhalterung mit dem mitgelieferten Schraubenschlüssel zu drehen, der mit der Verlängerung (B) korrekt montiert ist
- Drehen Sie das Werkzeug gegen den Uhrzeigersinn, um das Reservead abzusenken.
- Weiter gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis der Haltepunkt erreicht ist, was durch die Versteifung des Vorgangs oder durch das Klicken der Kupplung im Gerät angezeigt wird



- Nach dem Abwickeln des gesamten Kabels der Reservead-Hebevorrichtung das Rad aus dem Fahrzeug nehmen
- Den Halteknopf (D) lösen und das Rad durch Herausschieben der Halterung (E) befreien



- Mit den montierten Werkzeugen die Schrauben vollständig lösen und das Rad abnehmen



- Montieren Sie das Reservead und richten Sie die Löcher mit den Stiften aus. Achten Sie beim Wiedereinbau des Reserveades darauf, dass die Kontaktflächen sauber sind, damit sich die Befestigungsschrauben später nicht lösen können
- Die 5 Befestigungsbolzen anziehen
- Schraubensetzen Sie die Werkzeuge zusammen, um die Schrauben vollständig anzuziehen, indem Sie abwechselnd von einer Schraube zur diagonal gegenüberliegenden Schraube gehen

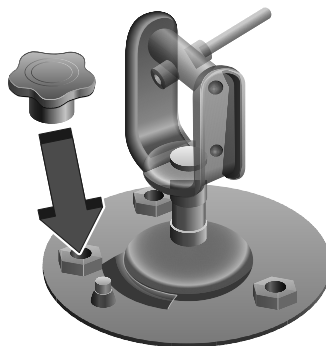
- Verwenden Sie den Radabziehschlüssel, um das Fahrzeug abzusinken und den Wagenheber zu entfernen.

Bei Fahrzeugen mit Leichtmetallfelgen gehen Sie wie folgt vor:

- Gehen Sie wie beim Radwechsel vor, bis zum Aufladen des durchstochenen Rades auf die Ersatzrad-Hebevorrichtung
- Den Werkzeugsatz aus der Werkzeutasche im Handschuhfach nehmen
- Der Bausatz enthält eine Halterung, drei Spezialschrauben und einen Inbusschlüssel Größe 10
- Am Heck des Fahrzeugs stehen, wo sich das Reserverad befindet
- Vergewissern Sie sich, dass das gesamte Kabel der Reserverad-Hebevorrichtung abgerollt ist, greifen Sie die Glocke und positionieren Sie sie im Inneren der runden Halterung



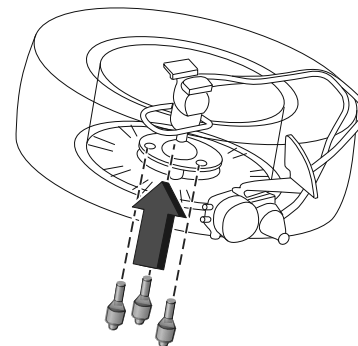
- Ziehen Sie den Knopf auf der Schraube fest, um die Halterung zu sichern



- Die Halterung an der Innenseite der Leichtmetallfelge anbringen

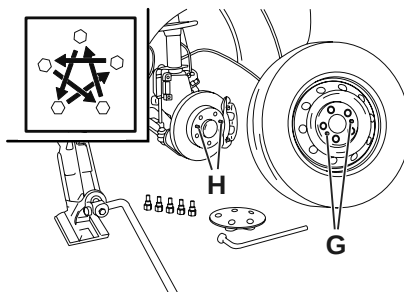


- Ziehen Sie die drei Spezialschrauben an den Muttern der Halterung mit dem Sechskantschlüssel fest und sichern Sie die Felge



Montage der Räder

- Mit den montierten Werkzeugen die Schrauben vollständig lösen und das Rad abnehmen
- Montieren Sie das Reserverad und richten Sie die Löcher (G) mit den entsprechenden Stiften (H) aus. Achten Sie bei der Montage des Reserverads darauf, dass die Passflächen sauber und frei von Verunreinigungen sind, die später dazu führen könnten, dass sich die Befestigungsschrauben lösen.
- Die 5 Befestigungsbolzen einschrauben.
- Setzen Sie die Werkzeuge ein, um die Schrauben vollständig anzuziehen, indem Sie abwechselnd von einer Schraube zur diagonal gegenüberliegenden Schraube gehen, wie in der Abbildung gezeigt
- Verwenden Sie den Radabzieh-schlüssel, um das Fahrzeug abzusinken und den Wagenheber zu entfernen.



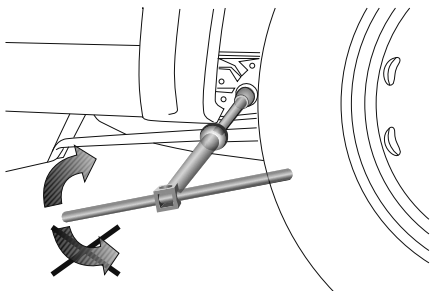
Am Ende des Eingriffs:

- Nehmen Sie das ausgetauschte Rad, befestigen Sie es wieder an der Halterung (E) und ziehen Sie den Knopf (D) fest
- Setzen Sie das montierte Werkzeug mit der Verlängerung (B) auf die Schraube (A) der Manövriervorrich-

tung des Reserveradgehäuses und drehen Sie es im Uhrzeigersinn, um das Reserverad wieder anzuheben, bis es vollständig in seinem Gehäuse unter der Bodenwanne liegt. Überprüfen Sie, ob die Kerbe (D), die anzeigt, dass das Gerät gekoppelt ist, im Fenster erscheint

WARNUNG

Am Ende des Vorgangs des Anhebens/Verriegelns des Reserverads, nachdem die korrekte Positionierung des Rads unter der Plattform überprüft wurde (gelbe Kerbe im Fenster der Vorrichtung), muss der Schlüssel herausgezogen werden, wobei darauf zu achten ist, dass er nicht in die falsche Richtung gedreht wird (wie in der Abbildung angegeben), um das Herausziehen des Schlüssels selbst zu erleichtern, damit sich die Befestigungsvorrichtung nicht löst und die Radeinheit nicht sicher gehalten wird.

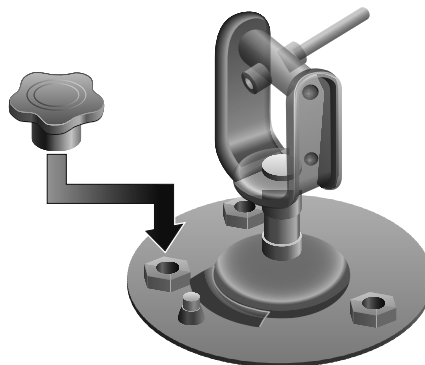


Bei Fahrzeugen mit Leichtmetallfelgen gehen Sie wie folgt vor:

- Die oben beschriebenen Vorgänge für den Radwechsel durchführen, bis das durchstochene Rad auf die Ersatzrad-Hebevorrichtung geladen ist
- Den Werkzeugsatz aus der Werkzeutasche im Handschuhfach nehmen
- Das Set enthält eine Halterung, drei Spezialschrauben und einen Sechskantschlüssel der Größe 10.
- Gehen Sie zur Rückseite des Fahrzeugs, wo sich das Reserverad befindet.
- Vergewissern Sie sich, dass das gesamte Kabel der Reserverad-Hebevorrichtung abgerollt ist, greifen Sie die Glocke und positionieren Sie sie im Inneren der runden Halterung



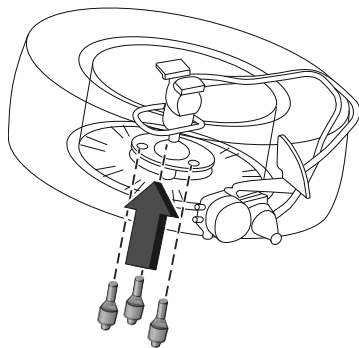
- Drehen Sie den Knopf auf die Schraube, um die Halterung zu befestigen (siehe Abbildung).



- Die Halterung an der Innenseite der Leichtmetallfelge anbringen (siehe Abbildung)



- Verwenden Sie den Inbusschlüssel, um die drei Spezialschrauben an den Muttern der Halterung festzuziehen und die Felge zu befestigen (siehe Abbildung).



- Setzen Sie das montierte Werkzeug mit der Verlängerung (B) auf die Schraube (A) der Manöviervorrichtung des Reserveradgehäuses und drehen Sie es im Uhrzeigersinn, um das Reserverad wieder anzuheben, bis es vollständig in seinem Gehäuse unter der Bodenwanne liegt. Überprüfen Sie, ob die Kerbe (D), die anzeigt, dass das Gerät gekoppelt ist, im Fenster erscheint
- Prüfen Sie, ob die Position des ausgetauschten Rades unter der Plattform korrekt ist (das Hebesystem ist mit einer Kupplung ausgestattet, um das Ende des Hubs zu begrenzen, eine falsche Positionierung kann die Sicherheit gefährden)

- Legen Sie die Werkzeugtasche wieder in das Fach der Werkzeugtasche
- Legen Sie die Werkzeugtasche zurück in das Werkzeugfach.

⚠ WARNUNG

Überprüfen Sie bei jeder Bewegung des Reserverads, ob es richtig in seiner Aufnahme unter der Plattform sitzt. Wenn sie nicht richtig positioniert ist, kann dies die Sicherheit beeinträchtigen.

⚠ WARNUNG

Die Ersatzrad-Hebevorrichtung ist zu ihrem eigenen Schutz mit einem Kupplungssicherheitssystem ausgestattet, das bei einer übermäßigen Belastung der Manövierschraube aktiviert werden könnte.

Nach dem Radwechsel

⚠ WARNUNG

Wenden Sie sich an eine Werkstatt des-Service-netzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt. Überprü-

fen Sie den Anzug der Radschrauben des Reserverads und den Reifendruck. Lassen Sie den beschädigten Reifen prüfen. Nach der Inspektion kann Ihnen der Techniker sagen, ob der Reifen repariert werden kann oder ausgetauscht werden muss.

Reifenreparaturset

Das Etikett am Reifenreparaturset befolgen oder die vollständige Beschreibung in dieser Veröffentlichung lesen.

Es besteht aus einem Kompressor und einer Dichtmittelpatrone und kann zur provisorischen Reparatur eines Reifens verwendet werden, um zur nächstgelegenen Fachwerkstatt zu fahren.

Verwenden Sie das Reparaturset nicht, wenn:

- Die Beschädigung im Durchmesser größer als 4 mm ist
- Der Schaden sich an der Seitenwand des Reifens befindet. In diesen Fällen wird Hilfe benötigt, um einen neuen Reifen zu montieren.

⚠ WARNUNG

Nicht schneller als 80 km/h fahren.
Nicht über einen längeren Zeitraum verwenden.
Lenkung und Fahrverhalten könnten beeinträchtigt werden.

Bei einer Reifenpanne:

- Parkbremse anziehen, ersten Gang oder Rückwärtsgang bzw. P einlegen.
- Das Reifenreparaturset befindet sich im Laderaum

Reifenreparaturset

(je nach Ausstattung)

Das Fahrzeug kann je nach Version mit einem anderen Reifenreparaturset (OPT1-Satz oder OPT2-Satz) ausgestattet sein.

Das Reifenreparaturset befindet sich in der rechten Tür, in einem speziellen Behälter.

⚠ WARNUNG

Der Satz darf nur für Reifenreparaturen verwendet werden.

⚠ WARNUNG

WICHTIG: Die Geschwindigkeit unter 80 km/h halten. Abruptes Beschleunigen oder Bremsen vermeiden. Das Kit ermöglicht eine vorläufige Reparatur, daher muss der Reifen schnellstmöglich von einem Spezialisten untersucht und repariert werden. Stellen Sie vor der Verwendung des Kits sicher, dass der Reifen nicht übermäßig beschädigt ist und dass die Felge in gutem Zustand ist, andernfalls verwenden Sie es nicht und rufen Sie die Pannenhilfe. Keine Fremdkörper vom Reifen entfernen.

⚠ WARNUNG

Löcher an den Seiten der Reifen können nicht repariert werden. Das Reifenreparaturset nicht verwenden, wenn der Reifen aufgrund von zu geringem Fülldruck beschädigt wurde.

⚠ WARNUNG

Die zum Reifenreparaturset gehörenden Schutzhandschuhe tragen.

⚠ WARNUNG

Den Aufkleber anbringen, wo dieser vom Fahrer leicht gesehen werden kann, als Erinnerung daran, dass der Reifen mit dem Reifenreparaturset behandelt wurde. Besonders in Kurven vorsichtig fahren.

⚠ WARNUNG

Die gemäß den aktuellen Bestimmungen zum Schutz der Gesundheit und der Umwelt sowie zur sicheren Anwendung des Reifendichtmittels erforderlichen Informationen über chemische Stoffe befinden sich auf dem Verpackungsaufkleber. Die Einhaltung der Angaben auf dem Etikett ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Sicherheit und Wirksamkeit des Produkts zu gewährleisten. Denken Sie daran, das Etikett vor dem Gebrauch sorgfältig zu lesen; der Benutzer des Produkts

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

ist für Schäden verantwortlich, die durch unsachgemäßen Gebrauch entstehen. Das Dichtmittel hat ein Ablaufdatum. Ersetzen Sie die Flasche, wenn das Dichtmittel abgelau-
fen ist.

WARNUNG

Im Falle einer Beschädigung der Felge (starke Rillenverformung mit Luftverlust) ist eine Reparatur nicht möglich. Keine Fremdkörper (Schrauben oder Nägel) vom Reifen entfernen.

WARNUNG

Das Reifenreparaturset ist nicht für eine endgültige Reparatur geeignet, so dass die reparierten Reifen nur vorübergehend verwendet werden dürfen. Das Tyre Repair Kit ermöglicht eine vorläufige Reparatur, daher muss der Reifen schnellstmöglich von einem Spezialisten untersucht und repariert werden.

WARNUNG

Benutzen Sie Ihre Warnblinkanlage, das Warndreieck usw., um zu zeigen, dass Ihr Fahrzeug stillsteht. Die Insassen sollten aus dem Fahrzeug aussteigen, insbesondere wenn es schwer beladen ist, und warten, bis das Rad abseits des Verkehrs gewechselt wird.

Ziehen Sie die Parkbremse an. Legen Sie bei einem Radwechsel an einem Hang oder auf unbefestigten Straßen einen Gegenstand als Anschlag unter die Räder.

WARNUNG

Wenn der Reifenfülldruck unter 1,8 bar fällt, nicht weiterfahren. Das Reifenreparaturset kann keine ordnungsgemäße Dichtigkeit gewährleisten, da der Reifen zu stark beschädigt ist. Kontaktieren Sie eine Werkstatt des STELLANTIS-Service-netzes.

WARNUNG

Vor der Anwendung sorgfältig die Anweisungen auf der Kartuschen-Etikette lesen und unsachgemäße Anwendung vermeiden. Das Kit darf ausschließlich von Erwachsenen und keinesfalls von Kindern verwendet werden.

WARNUNG

Entfernen Sie keinen Fremdkörper, der in den Reifen eingedrungen ist (z. B. Nagel, Schraube).

WARNUNG

Stets angeben, dass der Reifen mithilfe des Reifenreparatursets repariert wurde. Den Technikern, die den Reifen handhaben, der mithilfe des Reifenreparatursets behandelt wurde, die Anleitung übergeben.

⚠️ WARNUNG

Lassen Sie den Kompressor nicht länger als 20 Minuten durchgehend eingeschaltet - Überhitzungsgefahr.

⚠️ WARNUNG

Die Oberfläche des Luftschlauchs kann heiß sein.

⚠️ WARNUNG

Wenn das Ventil auf 12 Uhr steht, muss der Reifen um eine Vierteldrehung vor oder zurück gedreht werden.

i HINWEIS

Die Dichtmittelflüssigkeit ist bei Temperaturen zwischen -30°C und +50°C wirksam. Die Dichtmittelflüssigkeit hat ein Verfallsdatum und muss in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden.

i HINWEIS

Im Fall eines Lochs, das durch Fremdkörper hervorgerufen wurde, kann der Satz zur Reparatur von Reifen eingesetzt werden, die Schäden am Reifenprofil von bis zu max. 6 mm Durchmesser haben.

i HINWEIS

Der Stromkreis des Fahrzeugs ermöglicht den Anschluss des Kompressors an die 12V-Stromversorgung für die notwendige Dauer der Reparatur nach einer Reifenpanne.



Die Flasche und das Dichtmittel müssen ordnungsgemäß entsorgt werden. Sie sollten unter Einhaltung der nationalen und lokalen Bestimmungen entsorgt werden.

Vorbereitende Maßnahmen

Gehen Sie wie folgt vor:

- Halten Sie das Fahrzeug an einer für den Gegenverkehr ungefährlichen Stelle an, an der Sie das Verfah-

ren sicher durchführen können. Das Fahrzeug muss auf einem Rastplatz, einem Parkplatz oder einer Park- oder Rastanlage stehen, und der Boden muss möglichst waagrecht und ausreichend fest sein.

- Stellen Sie den Motor ab, schalten Sie die Warnblinkanlage ein, betätigen Sie die elektrische Parkbremse und stellen Sie den Schalthebel auf „P“ (Parken) (bei Automatikgetrieben) oder legen Sie den ersten Gang ein, wenn es bergauf geht, oder den Rückwärtsgang, wenn es bergab geht (bei Schaltgetrieben)
- Lenken Sie die Räder vollständig ein.
- Beim Abstellen an einem steilen Abhang Unterlegkeile oder einen Stein hinter die Räder stellen.
- Bevor Sie aus dem Fahrzeug aussteigen, ziehen Sie die reflektierende Sicherheitsjacke an (falls nach den geltenden Vorschriften erforderlich). Befolgen Sie in jedem Fall die in dem Land, in dem Sie unterwegs sind, geltenden Verkehrssicherheitsgesetze
- Stellen Sie sicher, dass alle Insassen aus dem Fahrzeug aussteigen und sich an einen sicheren Ort begeben, an dem sie weder den Verkehr be-

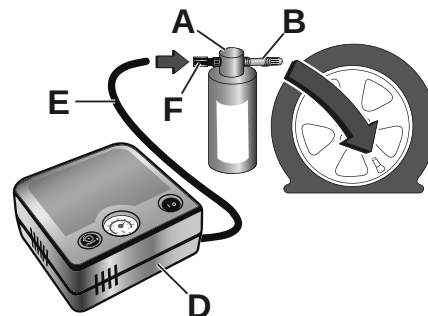
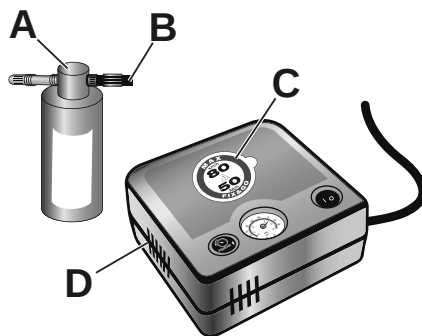
hindern noch der Gefahr von Verletzungen ausgesetzt sind. Wechseln Sie den Reifen im Falle einer Reifenpanne gemäß den Gesetzen des Landes, in dem sie unterwegs sind.

Reifenreparaturvorgang

OPT1 Kit Beschreibung

Das Reifen-Reparaturkit enthält:

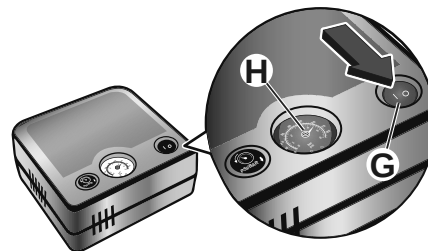
- Einen Kanister (A) mit Dichtungsmasse, mit Füllrohr (B)
- Einen Kompressor (D) mit Manometer, Anschlüssen und einem Aufkleber (C) mit der Aufschrift „Max. 80 km/h“, der nach der Reparatur des Reifens an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle (z. B. auf dem Armaturenbrett) anzubringen ist
- Einige Adapter, um verschiedene Elemente aufzublasen



Reparaturanleitung

Gehen Sie wie folgt vor:

- Ziehen Sie die Handschuhe an und verbinden Sie den Schlauch (E) mit der Sprühdose (A) mit Hilfe des Anschlusses (F). Schrauben Sie die Kappe des Reifenventils ab und schrauben Sie die Ringmutter (B) des Einfüllstutzens auf das Reifenventil
- Vergewissern Sie sich, dass der Schalter (G) des Kompressors (D) in der Position „0“ (Aus) steht
- Stecken Sie den Stecker in die Steckdose im Kofferraum und lassen Sie den Motor an



- Schalten Sie den Kompressor ein, indem Sie den Schalter (G) auf die Position „I“ (On) stellen
- Pumpen Sie den Reifen auf den in dieser Betriebsanleitung vorgeschriebenen Druck auf. Um eine genauere Ablesung zu erhalten, prüfen Sie den Druckwert am Manometer (H) bei ausgeschaltetem Kompressor

- Wenn der Druck von mindestens 1,8 bar nicht innerhalb von 15 Minuten erreicht wird, klemmen Sie den Satz ab und bewegen Sie das Fahrzeug einige Meter, damit die Dichtungsflüssigkeit das Loch in der Reifenlauffläche erreichen kann. Schließen Sie den Kompressor an und stellen Sie den Druck über den Schlauch (E) wieder her. Wird ein Druck von mindestens 1,8 bar nicht innerhalb von 15 Minuten erreicht, ist der Reifen zu stark beschädigt. Fahren Sie nicht weiter und wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler
- Stellen Sie das Fahrzeug nach ca. 8 km Fahrt an einem sicheren Ort ab, stellen Sie den Motor ab, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und ziehen Sie die elektrische Parkbremse an. Legen Sie das Automatikgetriebe (Elektroversion) in P oder R bzw. den Hebel des Schaltgetriebes in den Leerlauf oder Rückwärtsgang (ICE-Version), wenn es bergab geht, oder legen Sie den 1. Gang ein, wenn es bergauf geht (ICE-Version), wobei alle Räder gelenkt sind. Im Falle eines steilen Abhangs einen Keil oder Stein hinter die Räder legen Prüfen Sie den Druck erneut und stellen Sie

ihn wieder her, wenn er 1,8 bar überschreitet, indem Sie den Schlauch (E) verwenden

- Liegt der gemessene Druck hingegen unter 1,8 bar, ist der Reifen zu beschädigt, um repariert zu werden. Fahren Sie nicht weiter und wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler

i HINWEIS

Verwenden Sie nur Original-Reifenreparaturkanister, die Sie bei einem STELLANTIS-Händler erwerben können.

i HINWEIS

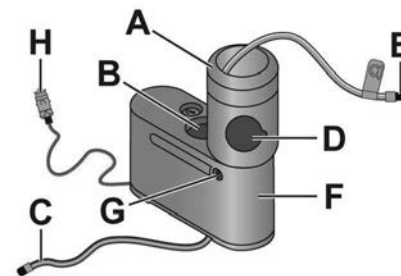
Der Satz muss während der gesamten Reifenreparatur bei laufendem Motor verwendet werden.

OPT2 Kit Beschreibung

Das Fix&Go-Reifenreparaturset enthält:

- Einen Kanister (A) mit flüssigem Dichtungsmittel, komplett mit durchsichtigem Einfüllschlauch (E)

- Einen schwarzen Nachfüllschlauch (C)
- Einen Aufkleber (D) mit der Aufschrift „Max. 80 km/h“, der nach der Reparatur des Reifens an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle (auf dem Armaturenbrett) anzubringen ist
- Einen Kompressor (F), der mit einem elektrischen Anschluss (H) versehen ist
- Ein Paar Schutzhandschuhe, die sich im Fach der Sprühdose befinden



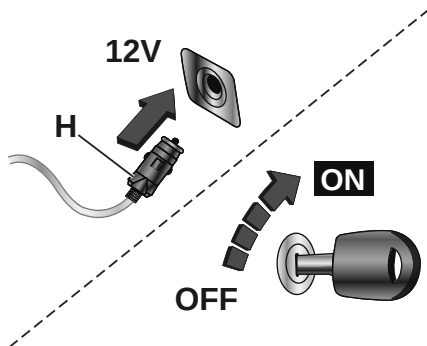
Reparaturanleitung

Gehen Sie wie folgt vor:

- Halten Sie das Fahrzeug an einer für den Gegenverkehr ungefährlichen Stelle an, an der Sie das Verfahren sicher durchführen können.

- Den Motor abstellen, die Parkbremse anziehen und den 1. Gang oder den Rückwärtsgang einlegen
- Bevor Sie aus dem Fahrzeug aussteigen, ziehen Sie die reflektierende Sicherheitsjacke an (falls nach den geltenden Vorschriften erforderlich). Befolgen Sie in jedem Fall die in dem Land, in dem Sie unterwegs sind, geltenden Verkehrssicherheitsgesetze
- Setzen Sie die Kartusche (A) mit dem Dichtmittel in das entsprechende Kompressorfach (F) ein und drücken Sie sie fest nach unten, bis Sie das Klicken des Verriegelungsmechanismus spüren. Lösen Sie den Aufkleber für die Geschwindigkeitsbegrenzung (D) ab und bringen Sie ihn an einer gut sichtbaren Stelle an.
- Setzen Sie die Kartusche (A) mit dem Dichtmittel in das entsprechende Kompressorfach (F) ein und drücken Sie sie fest nach unten, bis Sie das Klicken des Verriegelungsmechanismus spüren. Lösen Sie den Aufkleber für die Geschwindigkeitsbegrenzung (D) ab und bringen Sie ihn an einer gut sichtbaren Stelle an.
- Tragen Sie Handschuhe

- Entfernen Sie die Kappe vom Reifenventil und schrauben Sie den durchsichtigen Schlauch der Dichtungsflüssigkeit (D) auf das Ventil. Stellen Sie sicher, dass der ON/OFF-Knopf in der OFF-Position ist



- Stecken Sie den Stecker in den 12V-Stromabgriff des Fahrzeugs und lassen Sie den Motor an
- Den Kompressor durch Druck der Taste ON/OFF (ON-Position) einschalten. Wenn das Manometer (B) den empfohlenen Druck erreicht, schalten Sie den Kompressor durch erneutes Drücken der Taste ON/OFF aus
- Trennen Sie die Kartusche (A) vom Kompressor durch Druck der Entriegelungstaste (H) und heben Sie sie nach oben

gelungstaste (H) und heben Sie sie nach oben

Wenn das Manometer (G) 15 Minuten nach dem Starten des Kompressors einen niedrigeren Druck als 3 bar anzeigt, schalten Sie den Kompressor aus, ziehen Sie den Schlauch (E) vom Reifenventil ab und entfernen Sie die Kartusche (A) aus dem Kompressor. Bewegen Sie das Fahrzeug ca. 10 Meter, um die Dichtungsmasse zu verteilen.

Halten Sie das Fahrzeug sicher an, betätigen Sie die Parkbremse und stellen Sie den Druck mit dem schwarzen Luftschlauch (C) wieder her, um den erforderlichen Druck zu erreichen. Wenn der Druck 15 Minuten nach dem Einschalten immer noch unter 3 bar liegt, fahren Sie nicht weiter, sondern wenden sich an das STELLANTIS-Servicenet. Stellen Sie das Fahrzeug nach einer Fahrstrecke von etwa 8 km an einem sicheren und geeigneten Ort auf und ziehen Sie die Parkbremse an. Nehmen Sie den Kompressor und stellen Sie den Druck mit dem schwarzen Luftschlauch (C) wieder her.

Wenn der abgelesene Druck höher als 3 bar ist, stellen Sie den Druck wieder

her und fahren Sie mit großer Vorsicht zum nächsten STELLANTIS-Händler.

Aufpumpen

Gehen Sie wie folgt vor:

- Halten Sie das Fahrzeug sicher an, wie oben beschrieben, und ziehen Sie die elektrische Parkbremse an
- Ziehen Sie den schwarzen Luftschlauch (I) heraus und schrauben Sie ihn fest auf das Reifenventil. Befolgen Sie dann die oben genannten Anweisungen

Austausch der Kartusche

Verwenden Sie nur Originalpatronen, die Sie bei einem STELLANTIS-Händler erwerben können.

Reifendruck kontrollieren - anpassen

Mithilfe des Kompressors kann ohne Verwendung des Dichtmittels der Reifendruck kontrolliert und ggf. angepasst werden.

Gehen Sie wie folgt vor:

- Entfernen Sie die Ventilkappe des Reifens und bewahren Sie sie an einem sauberen Ort auf.

- Rollen Sie den unter dem Kompressor versteuten Schlauch ganz aus
- Schrauben Sie den Schlauch auf das Ventil und ziehen Sie fest an
- Achten Sie darauf, dass sich der Schalter des Kompressors in Position „0“ befindet.
- Rollen Sie das unter dem Kompressor versteute elektrische Kabel vollständig ab
- Schließen Sie den Elektroanschluss des Kompressors an den 12V-Anschluss des Fahrzeugs an.
- Schalten Sie die Zündung ein
- Starten Sie den Kompressor, indem Sie den Schalter auf Position „I“ stellen, und stellen Sie den Druck auf den Wert ein, der auf dem Reifendruckschild des Fahrzeugs angegeben ist. Zum Luftauslassen drücken Sie auf den schwarzen Knopf auf dem Schlauch des Kompressors, der sich auf Höhe des Ventilanschlusses befindet.

WARNUNG

Sollten Sie nach 7 Minuten den Reifendruck von 2,0 bar nicht erreichen, so ist der Reifen defekt. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen Vertre-

ter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um Ihre Reifenpanne beheben zu lassen.

- Ist der gewünschte Reifendruck erreicht, stellen Sie den Schalter auf Position „0“.
- Entfernen Sie das Pannenset und versteuen Sie es
- Bringen Sie die Kappe auf dem Ventil wieder an

Reifendruckkontrollsystem (iTPMS)

Das Reifendrucküberwachungssystem (iTPMS) warnt den Fahrer, wenn ein oder mehrere Reifen Druck verlieren. Der Alarm wird während der Fahrt ausgelöst, nicht bei stehendem Fahrzeug.

Reifendruckkontrollsystem Warnung Reifendruckabfall



Dauerhaftes Leuchten dieser Kontrollleuchte in Verbindung mit einem akustischen Signal; Anzeige einer Mitteilung (je nach Ausstattung).

- Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit sofort und vermeiden Sie scharfes Lenken oder plötzliches Bremsen
- Halten Sie sofort an, sofern es die Verkehrsbedingungen erlauben
- Lassen Sie die Reifen abkühlen
- Wenn Sie einen Kompressor verwenden, z. B. den aus dem provisorischen Reifenpannenset, führen Sie eine Prüfung und Anpassung des Drucks an allen vier kalten Reifen durch.
- Wenn dies nicht möglich ist, fahren Sie vorsichtig mit verringerter Geschwindigkeit
- Bei einer Reifenpanne verwenden Sie das provisorische Reifenreparaturset oder das Notrad (je nach Ausstattung).

Neuinitialisierung

Um den RESET-Vorgang durchzuführen, verwenden Sie das Hauptmenü:

- Gehen Sie auf Fahrzeuginfo und dann auf Reifendruck zurücksetzen;
- Drücken Sie die OK-Taste und halten Sie sie gedrückt (länger als 2 Sekunden). Auf dem Display wird der Fortschritt des Vorgangs angezeigt

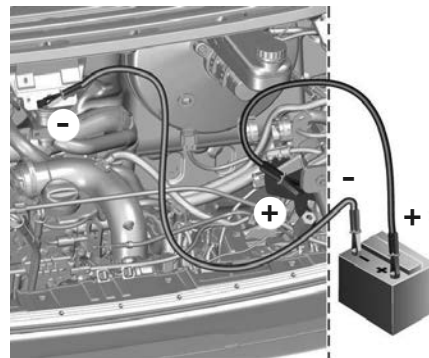
(mit einem grafischen Balken), bis der RESET abgeschlossen ist.

Starthilfe

Starten mit einer Batterie eines anderen Fahrzeugs

- Eine Starthilfebatterie gleicher Spannung (12V) verwenden. Ihre Kapazität (Ah) sollte nicht wesentlich niedriger sein als die der entladenen Batterie.
- Starthilfekabel mit isolierten Polklemmen und einem Querschnitt von mindestens 16 mm² (bei Dieselmotoren 25 mm²) verwenden.
- Schalten Sie alle nicht benötigten elektrischen Verbraucher in beiden Fahrzeugen aus.
- Beugen Sie sich während der Starthilfe niemals über die Fahrzeugbatterie.
- Vermeiden Sie den Kontakt zwischen den beiden Klemmen eines Kabels, und lassen Sie die Klemmen eines Kabels sich niemals berühren.
- Die Fahrzeuge dürfen sich während der Starthilfe physisch nicht berühren.

- Ziehen Sie die Parkbremse an. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe schalten Sie in den Leerlauf, bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe stellen Sie den Wählhebel in den Modus P.



- Rotes Kabel am positiven Pol der Starthilfebatterie (1) anschließen.
- Schließen Sie das andere Ende des roten Kabels am positiven Pol der entladenen Batterie (2) an.
- Schließen Sie das schwarze Kabel am negativen Pol der Starthilfebatterie (3) an.
- Verbinden Sie das andere Ende des schwarzen Kabels mit einem festen Metallpunkt (nicht mit der Batterie) am Motorblock oder am Fahrgestell

des Fahrzeugs mit der leeren Batterie (4).

WARNUNG

Vergewissern Sie sich, dass die Starthilfekabel so verlegt sind, dass sie nicht mit beweglichen Teilen im Motorraum, wie z. B. Riemen, Lüftern oder Riemenscheiben, in Berührung kommen.

- Starten Sie den Motor des Booster-Fahrzeugs.
- Warten Sie etwa 5 Minuten und versuchen Sie dann, den Motor des Fahrzeugs mit der leeren Batterie zu starten. Versuchen Sie es nicht länger als 15 Sekunden. Warten Sie eine Minute zwischen den Versuchen.
- Sobald der Motor anspringt, beide Motoren mit angeschlossenen Kabeln ca. 3 Minuten im Leerlauf laufen lassen.
- Schalten Sie einige elektrische Verbraucher (z. B. Scheinwerfer, Heckscheibenheizung) am wieder in Betrieb gesetzten Fahrzeug ein. Dadurch werden Spannungsspitzen beim Trennen der Leitungen vermieden.

- Entfernen Sie die Kabel in genau umgekehrter Reihenfolge wie beim Einbau.

WARNUNG

Achten Sie darauf, dass sich die Fahrzeuge nicht berühren, da dies eine Erdungsverbindung herstellen und zu Personenschäden führen könnte. Vermeiden Sie den Kühlerlüfter, wenn die Motorhaube angehoben wird. Es kann jederzeit gestoppt werden, wenn das Fahrzeug eingeschaltet ist. Durch das Bewegen von Lüfterflügeln können Sie sich verletzen. Entfernen Sie Metallschmuck wie Ringe, Uhrenarmbänder und Armbänder, die versehentlich einen elektrischen Kontakt herstellen könnten. Sie könnten schwer verletzt werden. Batterien enthalten Schwefelsäure, die Ihre Haut oder Augen verbrennen und Wasserstoffgas erzeugen kann, das brennbar und explosiv ist. Halten Sie offene Flammen oder Funken von der Batterie fern.

BEV

HINWEIS

Die Notstartfunktion mit einer Zusatzbatterie oder einem Schnellladegerät darf nur in Ausnahmefällen und nach Überprüfung der Ladung der Hochvoltbatterie verwendet werden. Es besteht die Gefahr einer Beschädigung der elektrischen Anlage des Fahrzeugs. Kontaktieren Sie eine Werkstatt des STELLANTIS-Service-netzes.

Anlasser mit flacher Hochspannungsbatterie

Wenn die Hochvoltbatterie aufgeladen werden kann, laden Sie sie auf, bevor Sie mit dem Notstart über die 12V-Zusatzbatterie fortfahren.

Wenn das Laden der Hochvoltbatterie nicht möglich ist, müssen Sie Folgendes tun:

- Kontaktieren Sie eine Werkstatt des STELLANTIS-Service-netzes.
- Lassen Sie das Fahrzeug mit einem Abschleppwagen zu einer öffentlichen oder privaten Ladestation

transportieren und laden Sie die Hochvoltbatterie auf.

12V-Batterieladegerät

WARNUNG

Batterieflüssigkeit ist giftig und ätzend. Kontakt mit Haut und Augen vermeiden. Halten Sie offene Flammen und Funkenquellen von der Batterie fern: Es besteht Explosions- und Brandgefahr.

WARNUNG

Gefrorene Batterie

Versuchen Sie nie, eine gefrorene Batterie aufzuladen – Explosionsgefahr!

Wenn die Batterie gefroren ist, lassen Sie diese durch eine Werkstatt des Servicenetzes oder eine Fachwerkstatt überprüfen. Hier wird untersucht, ob die inneren Bestandteile der Batterie und das Gehäuse unversehrt sind, da andernfalls giftige und korrosive Säure austreten könnte.

HINWEIS

Das Verfahren zum Aufladen der Batterie dient nur zur Information. Wenden Sie sich zur Durchführung dieses Vorgangs an einen STELLANTIS-Händler.

HINWEIS

Nachdem Sie die Zündung auf STOP gestellt und die Fahrertür geschlossen haben, warten Sie mindestens eine Minute, bevor Sie die Stromversorgung der Batterie unterbrechen. Beim Wiederanschießen der Stromversorgung an die Batterie ist darauf zu achten, dass die Zündvorrichtung auf STOP steht und die Fahrertür geschlossen ist.

HINWEIS

Das Aufladen sollte langsam und mit niedriger Amperezahl für etwa 24 Stunden erfolgen. Unabhängig von der Dauer des Betriebs wird immer empfohlen, die Batterie vom Gerät abzuklemmen, sobald der Ladevor-

gang abgeschlossen ist, um mögliche Schäden zu vermeiden.

HINWEIS

Die Kabel der elektrischen Anlage müssen wieder korrekt an die Batterie angeschlossen werden, d. h. das Pluskabel (+) an den Pluspol und das Minuskabel (-) an den Minuspol. Die Pole der Batterie sind mit den Symbolen für den Pluspol (+) und den Minuspol (-) gekennzeichnet und befinden sich auf dem Deckel der Batterie selbst. Die Batteriepole müssen ebenfalls korrosionsfrei und fest mit den Polen verbunden sein. Wenn ein Schnellladegerät mit der im Fahrzeug eingebauten Batterie verwendet wird, klemmen Sie beide Batteriekabel ab, bevor Sie es anschließen. Verwenden Sie kein „Schnellladegerät“ zur Bereitstellung der Startspannung.

Laden der herkömmlichen 12V-Batterie
(Elektroversionen)

! WARNUNG**Gefrorene Batterie**

Versuchen Sie nie, eine gefrorene Batterie aufzuladen – Explosionsgefahr!

Wenn die Batterie gefroren ist, lassen Sie diese durch eine Werkstatt des Servicenetzes oder eine Fachwerkstatt überprüfen. Hier wird untersucht, ob die inneren Bestandteile der Batterie und das Gehäuse unversehrt sind, da andernfalls giftige und korrosive Säure austreten könnten.

Laden Sie die 12-V-Batterie niemals mit einem externen Batterieladegerät oder einer Batterie aus einem anderen Fahrzeug. Kontaktieren Sie eine Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes. Wenn die 12-V-Batterie aufgeladen werden muss, um einen Notstart durchzuführen, siehe Abschnitt „Starthilfe“ in diesem Teil.

Versionen ohne Start&Stop-System

Zum Laden gehen Sie wie folgt vor:

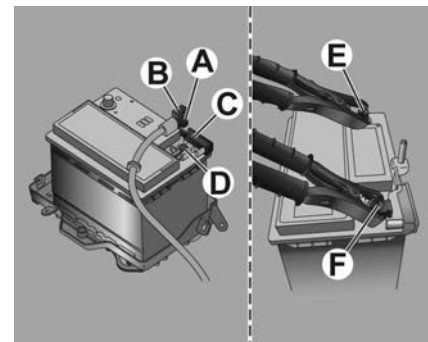
- Die Klemme vom Minuspol der Batterie abklemmen

- Schließen Sie die Kabel des Batterieladegeräts an die Batteriepole an und achten Sie dabei auf die Polarität
- Schalten Sie das Batterieladegerät ein
- Schalten Sie das Ladegerät nach dem Aufladen aus, bevor Sie es von der Batterie abtrennen
- Schließen Sie die Klemme wieder an den Minuspol der Batterie an

Versionen mit Start&Stop-System

Zum Laden gehen Sie wie folgt vor:

- Trennen Sie den Stecker (A) (durch Drücken der Taste B) vom Sensor (C), der den Zustand der Batterie überwacht, am Minuspol (D) der Batterie
- Schließen Sie das Pluskabel des Batterieladegeräts an den positiven Batteriepol (E) und das Minuskabel (F) an den Sensorpol an;
- Schalten Sie das Batterieladegerät ein
- Schalten Sie das Ladegerät am Ende des Ladevorgangs aus
- Nachdem Sie das Batterieladegerät abgezogen haben, schließen Sie den Stecker (A) wieder an den Sensor (C) an

**Starthilfe**

(elektrische Versionen ausgeschlossen)

Suchen Sie sofort einen STELLANTIS-Händler auf, wenn die Warnleuchte  auf der Instrumententafel dauerhaft aufleuchtet.

Starten mit Hilfsbatterie

Wenn die Batterie leer ist, kann der Motor mit einer Hilfsbatterie gestartet werden, die die gleiche oder eine etwas höhere Kapazität als die leere Batterie hat.

Es ist ratsam, sich an einen STELLANTIS-Händler zu wenden, um die Batterie zu überprüfen/auszutauschen.

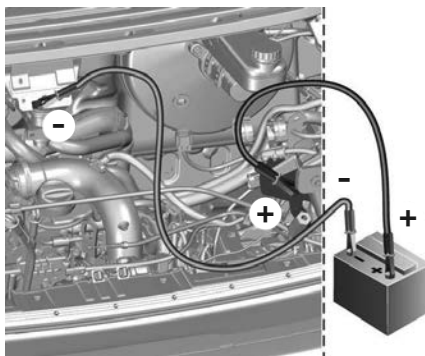
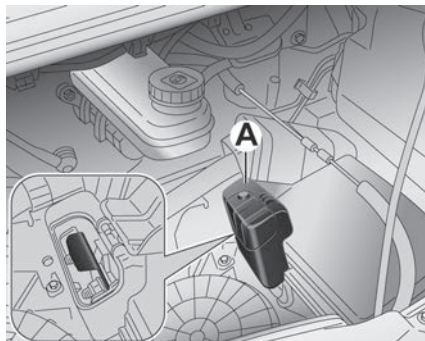
! WARNUNG

Dieser Startvorgang muss von fachkundigem Personal durchgeführt werden, da falsche Handlungen elektrische Entladungen von erheblicher Stärke verursachen können. Außerdem ist die Batterieflüssigkeit giftig und ätzend: Vermeiden Sie den Kontakt mit Haut und Augen. Halten Sie offene Flammen und brennende Zigaretten von der Batterie fern und vermeiden Sie Funkenbildung.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Fahrzeug zu starten:

- Heben Sie die Klappe (A) an, um an den Pluspol der Batterie zu gelangen
- Verbinden Sie die Pluspole (+ Markierung in der Nähe der Klemme) der beiden Batterien mit einem geeigneten Kabel
- Verwenden Sie ein zweites Kabel, um den Minuspol (-) der Hilfsbatterie mit dem Massepunkt zu verbinden, wie in der Abbildung dargestellt
- Motor anlassen

- Nach dem Anlassen des Motors die Kabel in umgekehrter Reihenfolge entfernen



Wenn der Motor nach einigen Versuchen nicht anspringt, lassen Sie ihn nicht weiterlaufen, sondern wenden Sie

sich an den nächsten STELLANTIS-Händler.

i HINWEIS

Verbinden Sie die Minuspole der beiden Batterien nicht direkt miteinander: Funken könnten das aus der Batterie austretende explosive Gas entzünden. Wenn die Zusatzbatterie in ein anderes Fahrzeug eingebaut wird, ist zu vermeiden, dass Metallteile des Fahrzeugs und des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie versehentlich miteinander in Berührung kommen.

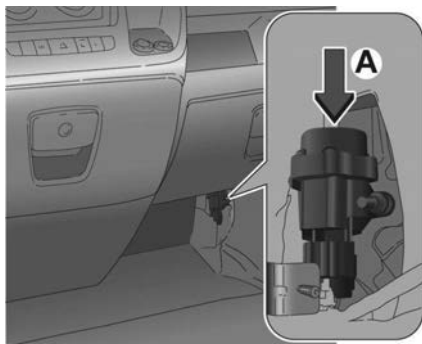
Anfahren

Starten Sie den Motor niemals durch Anschieben, Abschleppen oder Bergabfahren. Dies könnte dazu führen, dass Kraftstoff in den Katalysator fließt und diesen irreparabel beschädigt.

Sicherheits-Trägheitsschalter

Das Fahrzeug ist mit einem Sicherheitsschalter ausgestattet, der im Falle eines Aufpralls ausgelöst wird. Drücken Sie den Knopf, um den Sicherheitsschalter (A) wieder zu aktivieren. Wenden Sie sich an einen STELLAN-

TIS-Händler, wenn die Anzeige, dass die Batterien nicht verfügbar sind, nach dem Aus- und Wiedereinschalten des Motors immer noch vorhanden ist.



Starthilfe

(Elektroversionen)

Die Notstartfunktion mit einer Zusatzbatterie oder einem Schnellladegerät darf nur in Ausnahmefällen und nach Überprüfung der Ladung der Hochvoltbatterie verwendet werden. Es besteht die Gefahr einer Beschädigung der elektrischen Anlage des Fahrzeugs. Kontaktieren Sie eine Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes.

Starter mit Entladener Hochvoltbatterie und 12V Batterie

Wenn die Hochvoltbatterie aufgeladen werden kann, laden Sie sie auf, bevor Sie mit dem Notstart über die 12V-Zusatzbatterie fortfahren. Wenn das Laden der Hochvoltbatterie nicht möglich ist, müssen Sie Folgendes tun:

- Kontaktieren Sie eine Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes.
- Transportieren Sie das Fahrzeug mit einem Abschleppwagen zu einer öffentlichen oder privaten Ladestation und laden Sie die Hochspannungsbatterie auf (zum Transport siehe Abschnitt „Abschleppen des Fahrzeugs“ in diesem Teil)

Flache Hochspannungsbatterie und 12V-Batterie

In diesem Zustand ist es möglich, das Fahrzeug einige Meter weit zu bewegen, indem man die Zündung in die Stellung ENGINE bringt und das Getriebe in Stellung N schaltet.

Anfahren

Starten Sie den Motor niemals durch Anschieben, Abschleppen oder Bergabfahren.

i HINWEIS

Denken Sie daran, dass die Bremskraftunterstützung und die Servolenkung erst dann aktiv sind, wenn die Zündung auf ENGINE steht. Daher ist ein wesentlich höherer Kraftaufwand erforderlich, um das Bremspedal zu betätigen oder das Lenkrad zu drehen.

Nach dem Wiederaufladen/ Neustart

Schalten Sie nach dem Wiederanklemmen der Batterie die Zündung ein und warten Sie 1 Minute, bevor Sie den Motor starten, damit sich die elektronischen Systeme initialisieren können. Sollten trotz Beachtung dieser Vorschrift kleinere Störungen auftreten und bestehen bleiben, wenden Sie sich bitte an eine Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Beziehen Sie sich auf den entsprechenden Abschnitt und initialisieren Sie bestimmte Vorrichtungen neu:

- Elektronisches Schlüsselsystem (je nach Ausstattung)

- Elektrische Servolenkung
- Elektrische Spiegel
- Elektrische Fensterheber
- Infotainment-Einstellungen (Datum & Uhrzeit, voreingestellte Radiosender usw.)

Betankung im Notfall

Das Fahrzeug ist mit einem Sicherheitsschalter ausgestattet, der im Falle eines Aufpralls die Kraftstoffzufuhr zur Zusatzheizung unterbricht.

⚠️ WARNUNG

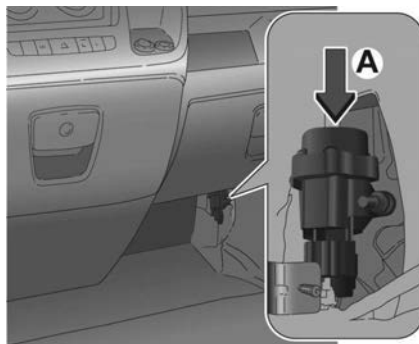
Wenn Sie nach einem Unfall Kraftstoff riechen oder ein Leck in der Kraftstoffzufuhr feststellen, setzen Sie den Schalter nicht zurück, um Brandgefahr zu vermeiden.

⚠️ WARNUNG

Vor der Reaktivierung des Kraftstoffabschalters ist sorgfältig zu prüfen, ob Kraftstoff austritt oder die elektrische Anlage des Fahrzeugs (z. B. die Scheinwerfer) beschädigt ist.

Reaktivierung des Brennstoffabschalters der Zusatzheizung

Drücken Sie die Taste, um die Brennstoffabschaltung der Zusatzheizung (A) wieder zu aktivieren.



Übersteuerung

Entriegelung des Hebels für das automatische Getriebe

Wenn Sie den Schalthebel nicht aus P (Parken) bewegen können, gehen Sie wie folgt vor:

- Schalten Sie den Motor aus.
- Parkbremse anziehen

- Vorsichtig an der mit dem Pfeil gekennzeichneten Stelle arbeiten (siehe Abbildung) und den Faltenbalg nach oben abnehmen



- betätigen Sie das Bremspedal und halten Sie es ganz durchgedrückt
- führen Sie den mitgelieferten Schraubendreher senkrecht in das Entriegelungsloch (siehe Abbildung) in der hinteren rechten Ecke der Wähleinheit ein und drücken Sie gleichzeitig den Entriegelungshebel und den Knopf auf dem Drehknopf



- stellen Sie den Schalthebel auf N (Neutral)
- die Schalthebelmanschette wieder korrekt montieren
- Motor anlassen

Entfernung des Zündschlüssels im Notfall

(Versionen mit Automatikgetriebe)

⚠ VORSICHT

Es ist ratsam, sich an einen STELL-ANTIS-Händler zu wenden, um die Umrüstung durchführen zu lassen. Wenn Sie selbstständig vorgehen möchten, müssen Sie besonders auf das korrekte Einhängen der Halte-

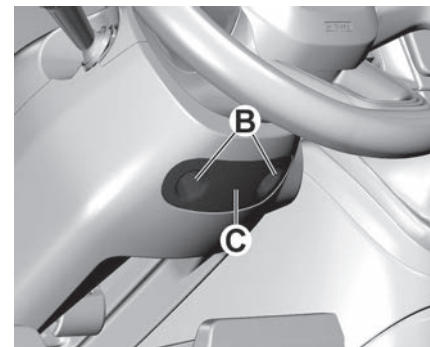
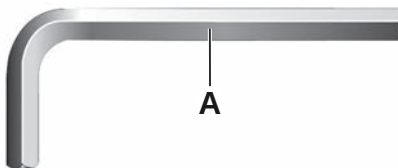
klammern achten. Andernfalls kann es zu Geräuschen kommen, weil die untere Abdeckung nicht richtig mit der oberen Abdeckung verbunden ist.

Der Zündschlüssel (bei Versionen mit Schlüssel ohne Fernbedienung) kann nur abgezogen werden, wenn sich der Schalthebel in Stellung P (Parken) befindet.

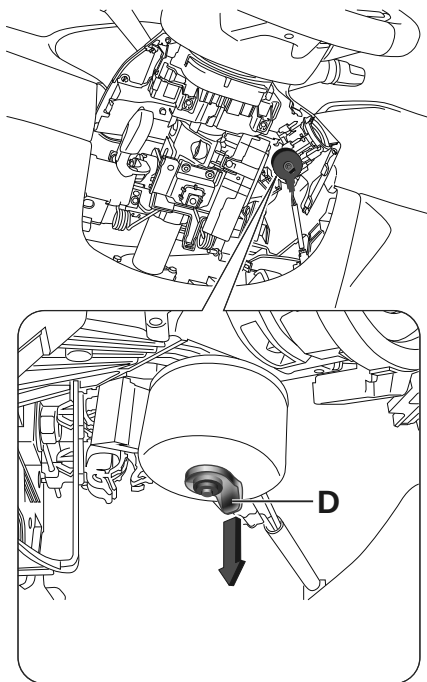
Wenn die Fahrzeugbatterie entladen ist und der Zündschlüssel steckt, ist dieser in seiner Position verriegelt.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um den Schlüssel manuell zu entfernen:

- Das Fahrzeug unter sicheren Bedingungen anhalten, einen Gang einlegen und die Parkbremse anziehen
- Mit dem mitgelieferten Schlüssel (A) (der sich im Behälter mit der Betriebsanleitung befindet), die Befestigungsschrauben (B) der unteren Verkleidung lösen



- Entfernen Sie die untere Lenksäulenverkleidung (C) und lösen Sie sie aus ihrem Gehäuse;
- Ziehen Sie die Lasche (D) mit einer Hand nach unten und entfernen Sie mit der anderen Hand den Schlüssel, indem Sie ihn nach außen schieben



- Setzen Sie nach dem Abziehen des Schlüssels die untere Verkleidung (C) wieder ein, vergewissern Sie sich, dass sie richtig einrastet und ziehen Sie die Befestigungsschrauben (B) fest an

Abschleppen des Fahrzeugs

(elektrische Versionen ausgeschlossen)

⚠ WARNUNG

Schrauben Sie die Abschleppöse auf und prüfen Sie, ob sie in der Endstellung stehen bleibt.

⚠ WARNUNG

Schalten Sie vor dem Abschleppen das Lenkradschloss aus (siehe Abschnitt „Zündanlage“ unter „Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut“).

⚠ WARNUNG

Die Servobremsen und die Servolenkung funktionieren nicht, während das Fahrzeug abgeschleppt wird. Daher ist ein höherer Kraftaufwand für das Bremspedal und das Lenkrad erforderlich.

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie beim Abschleppen keine flexiblen Seile, und vermeiden Sie ruckartige Bewegungen. Achten Sie bei Abschleppvorgängen darauf, dass die befestigte Verbindung keine angrenzenden Bauteile beschädigt.

⚠ WARNUNG

Beim Abschleppen des Fahrzeugs müssen bestimmte Straßenverkehrsvorschriften beachtet werden, die sich sowohl auf die Abschleppvorrichtung als auch auf das Verhalten im Straßenverkehr beziehen.

⚠ WARNUNG

Lassen Sie den Motor nicht an, während das Fahrzeug abgeschleppt wird.

⚠ WARNUNG

Das Abschleppen darf ausschließlich auf Straßen erfolgen; das Gerät darf nicht dazu verwendet werden, das Fahrzeug zu bergen, wenn es von der Straße abgekommen ist.

⚠ WARNUNG

Das Abschleppen darf nicht dazu benutzt werden, um erhebliche Hindernisse auf der Straße zu überwinden (z. B. Schneehaufen oder Material auf der Fahrbahn).

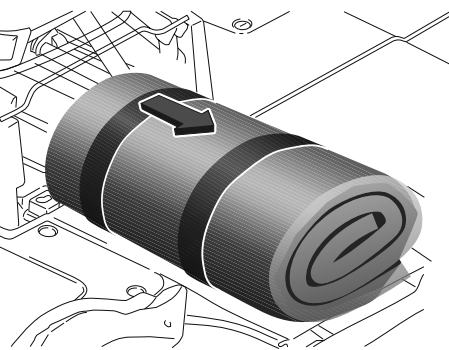
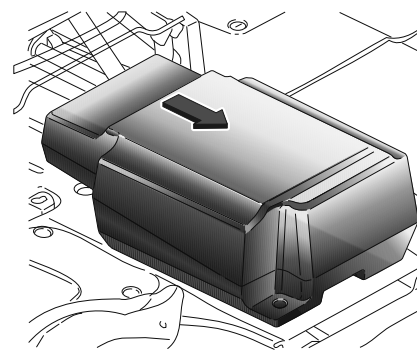
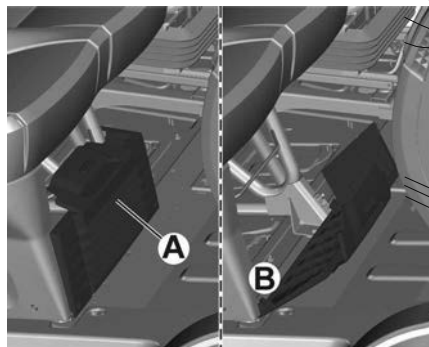
⚠ WARNUNG

Das Abschleppen muss so erfolgen, dass die beiden Fahrzeuge (das eine schleppend, das andere gezogen) möglichst gleich ausgerichtet sind. Auch das Abschleppen durch Pannenhilfsfahrzeuge muss so erfolgen, dass die beiden Fahrzeuge möglichst gleich ausgerichtet sind.

Das Fahrzeug ist mit zwei Ringen zum Befestigen des Abschlepphakens ausgestattet.

Der vordere Ring befindet sich in der Werkzeugkiste unter dem Beifahrersitz. Bei den Versionen mit Reifenreparaturset und ohne Reserverad ist der Werkzeugkasten nur auf Anfrage für die Versionen/Märkte erhältlich, wo er vorgesehen ist. Bei einigen Versionen ist die Werkzeugtasche im Laderaum untergebracht.

In Abwesenheit des Werkzeugkastens wird der vordere Abschlepphaken des Fahrzeugs im Borddokumentationsfach untergebracht.

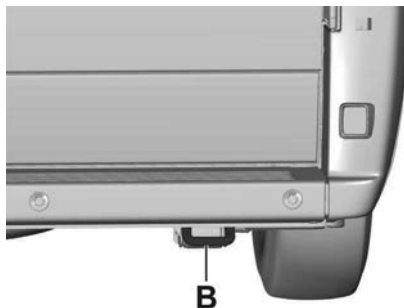
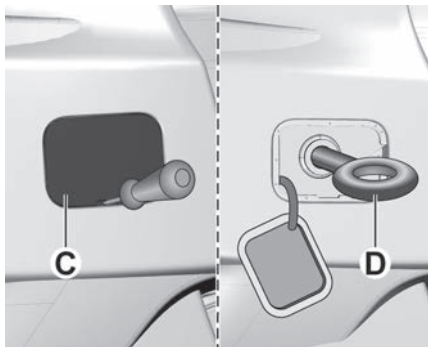


Für die Verwendung wie folgt vorgehen:

- Öffnen Sie die Klappe (A) und entfernen Sie sie wie in der Abbildung gezeigt

- Drehen Sie den Verriegelungsknopf (B) gegen den Uhrzeigersinn und nehmen Sie ihn ab, damit das Fach herausgenommen werden kann (siehe Abbildung)
- Heben Sie die Kappe (C) durch Hebeln mit einem Schlitzschraubendreher an der angegebenen Stelle an
- Nehmen Sie den Abschleppring (D) aus dem Behälter und schrauben Sie ihn auf den Gewindestift

Der hintere Ring (B) befindet sich an der in der Abbildung gezeigten Stelle.



Versionen mit Automatikgetriebe

Fahrzeuge mit AT8-Automatikgetriebe können nicht abgeschleppt werden.

Abschleppen des Fahrzeugs

(Elektroversionen)

! WARNUNG

Reinigen Sie vor dem Festziehen des Rings das Gewindegehäuse gründlich. Vergewissern Sie sich vor dem Abschleppen des Fahrzeugs, dass der Ring vollständig in das Gehäuse eingeschraubt ist.

! WARNUNG

Ziehen Sie das Fahrzeug NIEMALS mit zwei oder vier Rädern auf der Straße. Gefahr der Beschädigung des Motors und Brandgefahr. Das Fahrzeug muss unbedingt von einem Abschleppwagen abgeschleppt werden.

! WARNUNG

Im Falle einer entladenen Hochspannungsbatterie und einer entladenen 12-V-Batterie darf das Fahrzeug NIEMALS abgeschleppt werden. Transportieren Sie es mit einem Abschleppwagen und wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler.

! WARNUNG

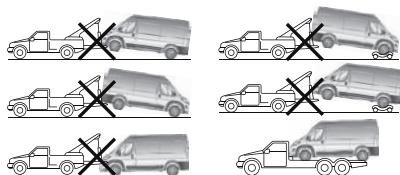
Das Abschleppen ist für kurze Strecken mit einer Geschwindigkeit von höchstens 5 km/h unter Verwendung einer speziellen, der Straßenverkehrsordnung entsprechenden Vorrichtung (starre Stange) und NUR für die Vorbereitung des

Transports mit dem Abschleppwagen zulässig, wobei das liegengeliebene Fahrzeug auf der gleichen Mittellinie wie der Abschleppwagen ausgerichtet sein muss.

⚠️ WARNUNG

Abschlepphaken DÜRFEN NICHT zum Abschleppen von Fahrzeugen abseits der Straße oder an Hindernissen und/oder zum Abschleppen mit Seilen oder anderen nicht starren Vorrichtungen verwendet werden.

Die vordere Abschleppöse des Fahrzeugs ist im Behälter in der Ablagetasche der Vordertür untergebracht. Das Fahrzeug darf nicht abgeschleppt werden. Es kann nur auf einem Abschleppwagen transportiert werden, wie in der Abbildung gezeigt.



Flache Hochspannungsbatte-rie und 12V-Batterie

In diesem Zustand ist es möglich, das Fahrzeug einige Meter weit zu bewegen, indem man die Zündung in die Stellung ENGINE bringt und das Getriebe in Stellung N schaltet.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

WARTUNG UND FAHRZEUGPFLEGE

Einführung Wartung und Fahrzeugpflege

Allgemeine Informationen

Eine ordnungsgemäße Wartung trägt dazu bei, die Leistungs- und Sicherheitsmerkmale des Fahrzeugs zu erhalten, die Umwelt zu schonen und die Betriebskosten auf Dauer niedrig zu halten.

WARNUNG

Das Gebläse der Motorkühlung kann nach dem Abstellen des Motors anlaufen. Vorsicht mit Gegenständen oder Kleidungsstücken, die sich in den Flügeln des Lüfters verfangen könnten!

Altfahrzeugentsorgung

Informationen über Altfahrzeug-Rücknahmestellen und die Wiederverwertung von Altfahrzeugen sind, sofern gesetzlich vorgeschrieben, auf unserer Website verfügbar. Nur offiziell aner-

kannte Recyclingstellen mit dieser Aufgabe betrauen.



Serviceinformationen

Für die Betriebs- und Verkehrssicherheit sowie die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs ist es wichtig, dass alle Wartungsarbeiten in den vorgeschriebenen Intervallen durchgeführt werden.

Der detaillierte, aktualisierte Serviceplan für Ihr Fahrzeug ist beim STELLANTIS-Servicenetzt erhältlich.

Erschwerte Betriebsbedingungen liegen vor, wenn ein oder mehrere der folgenden Umstände häufig auftreten: Kaltstart, Stop-and-go-Verkehr z. B. bei Taxis und Polizeifahrzeugen, Anhängerbetrieb, Fahrt im Gebirge, Fahrt auf schlechten und sandigen Straßen, erhöhte Luftverschmutzung, Flugsand und staubige Luft, Fahren in Höhenla-

gen und starke Temperaturschwankungen.

Unter diesen erschwerten Bedingungen müssen bestimmte Wartungsarbeiten möglicherweise häufiger ausgeführt werden als zu den angezeigten regelmäßigen Wartungsintervallen in der Serviceanzeige. Für individuelle Servicetermine kontaktieren Sie das STELLANTIS-Servicenetzt.

Planmäßige Wartung

Starke Beanspruchung des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug hauptsächlich in einem der folgenden Zustände verwendet wird:

- Anhänger- oder Wohnwagenbetrieb
- staubige Straßen
- kurze, wiederholte Fahrten (weniger als 7-8 km) bei Außentemperaturen unter Null
- Motor läuft oft im Leerlauf oder fährt lange Strecken mit niedriger Geschwindigkeit oder lange Zeiträume, in denen er nicht läuft

Es ist notwendig, die folgenden Kontrollen häufig durchzuführen:

- Zustand und Verschleiß der vorderen Scheibenbremsbeläge prüfen
- Sauberkeit der Motorhaube und der Schlösser des Kofferraums/Laderaums, Sauberkeit und Schmierung des Gestänges prüfen
- Sichtprüfung des Zustands von Motor, Getriebe, Kraftübertragung, Leitungen und Schläuchen (Auspuff/Kraftstoffanlage/Bremsen) und Gummielementen (Faltenbälge/Hülsen/Buchsen usw.)
- Ladezustand und Flüssigkeitsstand (Elektrolyt) der 12V-Batterie prüfen
- Zustand der Antriebsriemen des Zubehörs visuell überprüfen
- Motoröl prüfen und ggf. wechseln und Ölfilter ersetzen
- Filter im Fahrgastraum prüfen und ggf. austauschen

Regelmäßige Kontrollen

Alle 1000 km oder vor längeren Fahrten prüfen und ggf. nachfüllen:

- Kühlmittelstand des Antriebssystems

ANMERKUNG Der Motorkühlfüllungsstand muss bei kaltem Motor ge-

prüft werden und muss zwischen den Markierungen MIN und MAX liegen. Liegt der Füllstand unter dem MIN-Wert, suchen Sie einen STELLANTIS-Händler auf. Versuchen Sie nicht, den Deckel selbst zu öffnen, um Verbrennungen und/oder Schäden am Kühlsystem und an elektronischen Komponenten zu vermeiden. Nachfüll- und Füllvorgänge müssen von qualifiziertem Personal bei einem STELLANTIS-Händler mit der entsprechenden Ausrüstung für die Vakuumbefüllung durchgeführt werden.

- Füllstand der Bremsflüssigkeit
- AdBlue® (UREA) Diesel-Emissionszusatz (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung);
- Flüssigkeitsstand der Scheibenwaschanlage
- Reifenfülldruck und -zustand
- Betrieb der Beleuchtungsanlage (Scheinwerfer, Blinker, Warnblinkanlage usw.)
- Betrieb der Scheibenwasch-/Wischanlage und Positionierung/Verschleiß der Wischerblätter der Windschutzscheibe/Heckscheibe

Prüfen Sie den Motorölstand und füllen Sie bei Bedarf alle 3000 Kilometer Öl nach.

Es wird empfohlen, Originalprodukte zu verwenden, die speziell für Opel Fahrzeuge entwickelt und hergestellt wurden (siehe Tabelle „Flüssigkeitsvolumen“ im Abschnitt „Technische Daten“).

Flüssigkeitsstände prüfen

Kontrollieren Sie regelmäßig die folgenden Füllstände gemäß dem Wartungsplan des Herstellers. Füllen Sie falls erforderlich, außer bei anderslautenden Angaben, die betreffenden Betriebsstoffe nach.

Lassen Sie bei stark abgesunkenem Füllstand den betreffenden Kreislauf von einer Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes oder von einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

WARNUNG

Die Flüssigkeit muss den Anforderungen des Herstellers entsprechen und für den Motor geeignet sein.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

⚠️ WARNUNG

Bei einem Eingriff im Motorraum ist Vorsicht geboten, da einige Bereiche des Motors extrem heiß sein können (Verbrennungsgefahr) und sich der Motorventilator jederzeit einschalten kann (auch bei ausgeschalteter Zündung).

Motoröl

(elektrische Versionen ausgeschlossen)



Bei Fahrzeugen mit einem elektrischen Ölmessstab können Sie den Ölstand auf ebenem Untergrund und mit wenigstens 30 Minuten lang stillstehendem Motor entweder beim Einschalten der Zündung (bei Fahrzeugen mit elektrischem Messgerät) anhand der Ölstandsanzeige auf dem Kombiinstrument ablesen oder mit dem Ölmessstab kontrollieren.

Es ist normal, zwischen zwei Wartungen (oder Ölwechseln) Öl nachzufüllen.

Es wird empfohlen, den Füllstand alle 5.000 km zu überprüfen und ggf. nachzufüllen.

i HINWEIS

Um die Zuverlässigkeit des Motors und des Emissionskontrollsystems aufrechtzuerhalten, dürfen dem Motoröl keine Additive zugesetzt werden.

Kontrolle mit dem Messstab

Die Lage des Ölmessstabs entnehmen Sie bitte der Abbildung des entsprechenden Motorraums.

Gehen Sie wie folgt vor:

- Fassen Sie den Messstab an seinem farbigen Griff und ziehen Sie ihn vollständig heraus
- Wischen Sie das Ende des Messstabs mit einem sauberen, fusselfreien Tuch ab
- Setzen Sie den Messstab wieder ein und drücken Sie ihn ganz nach unten, ziehen Sie ihn dann wieder heraus, um den Ölstand visuell zu überprüfen: Der richtige Stand liegt zwischen den Markierungen MAX und MIN

Starten Sie den Motor nicht, wenn der Füllstand:

- über der Markierung MAX liegt: wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler oder eine qualifizierte Werkstatt
- unter der Markierung MIN liegt: sofort Motoröl nachfüllen

⚠️ WARNUNG

Ölqualität Bevor Sie Öl nachfüllen oder einen Ölwechsel vornehmen, ist zu prüfen, ob das Öl für den Motor Ihres Fahrzeugs geeignet ist und den Empfehlungen im Wartungsplan des Fahrzeugs (auch bei einem Vertreter des Händlernetzes oder bei einer qualifizierten Fachwerkstatt erhältlich) entspricht. Die Verwendung von nicht empfohlenem Öl kann zum Erlöschen des Garantieanspruchs bei einem Motorschaden führen.

Auffüllen des Motorölstands

Die Lage des Motoröleinfüllverschlusses entnehmen Sie bitte der entsprechenden Motorraumabbildung.

- Füllen Sie das Öl in kleinen Mengen ein und vermeiden Sie, dass es auf die Motorteile gelangt (Brandgefahr).
- Warten Sie einige Minuten, bevor Sie den Füllstand erneut mit dem Peilstab prüfen.
- Füllen Sie den Füllstand gegebenenfalls auf.
- Nach der Überprüfung des Ölstands schrauben Sie den Öleinfülldeckel vorsichtig wieder auf und stecken den Messstab wieder in sein Rohr.

⚠️ WARNUNG

Der Peilstab muss ganz hineingeschoben werden, damit kein Öl auf den Motor gelangt. Gefahr eines Brandes im Motorraum.

Waschflüssigkeit



Füllen Sie bei Bedarf die erforderliche Menge auf.

Spezifikation der Flüssigkeit

Verwenden Sie zum Nachfüllen ein vorgemischtes Produkt.

Im Winter (bei Temperaturen unter Null) muss ein geeignetes Frostschutz-

mittel beigemischt werden, um die Systemkomponenten (Pumpe, Behälter, Leitungen usw.) zu schützen.

⚠️ WARNUNG

Verwenden Sie unter keinen Umständen reines Leitungswasser (Gefriergefahr, Kalkablagerungen usw.). Die Verwendung von Essig oder einem anderen nicht dafür vorgesehenen Produkt führt zu irreversiblen Schäden an der Scheibenwaschanlage.

Bremsflüssigkeit



Die Füllstand dieser Flüssigkeit muss in der Nähe der Markierung „MAX“ stehen. Lassen Sie andernfalls prüfen, ob die Bremsbeläge abgenutzt sind.

Die Flüssigkeit muss in den im Wartungsplan des Herstellers vorgesehenen Abständen ausgetauscht werden.

⚠️ WARNUNG

Reinigen Sie den Verschluss, bevor Sie ihn zum Nachfüllen entfernen.

Verwenden Sie nur DOT4-Bremsflüssigkeit aus einem verschlossenen Behälter.

Kühlmittel

ICE-Version



Es ist normal, zwischen zwei Wartungen Flüssigkeit nachzufüllen.

Überprüfung und Nachfüllen müssen unbedingt bei kaltem Motor vorgenommen werden.

Eine unzureichende Menge an Kühflüssigkeit kann schwere Schäden an Ihrem Motor verursachen. Die Kühflüssigkeit muss in der Nähe der Markierung „MAX“ stehen, darf diese jedoch niemals überschreiten.

Wenn sich der Stand in der Nähe oder unterhalb der Markierung MIN befindet, muss unbedingt Kühflüssigkeit nachgefüllt werden.

Bei warmem Motor reguliert der Motorventilator die Temperatur der Kühflüssigkeit. Da der Kühlkreislauf unter Druck steht, darf frühestens eine Stunde nach dem Abstellen des Motors daran gearbeitet werden.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Um jegliche Verbrennungsgefahr beim Nachfüllen im Notfall zu vermeiden, nehmen Sie ein Tuch zur Hand und schrauben Sie den Verschluss um zwei Umdrehungen auf, um den Druck absinken zu lassen.

Wenn der Druck abgesunken ist, können Sie den Verschluss entfernen und Kühlflüssigkeit nachfüllen.

BEV-Version

VORSICHT



Füllen Sie keine Kühlflüssigkeit nach.



Wenn sich der Stand in der Nähe oder unterhalb der Markierung „MIN“ befindet, müssen Sie sich unbedingt an einen STELLANTIS-Händler wenden.

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile

Motoröl

Motoröl wird nach Qualität und Viskosität klassifiziert. Bei der Entscheidung, welches Motoröl verwendet werden soll, ist Qualität wichtiger als Viskosität.

Die Ölqualität stellt z. B. sicher, dass der Motor sauber bleibt, vor Verschleiß geschützt ist, und dass das Öl nicht vorzeitig altert. Der Viskositätswert gibt Auskunft über die Zähflüssigkeit des Öls in einem bestimmten Temperaturbereich.

Das entsprechende Motoröl benutzen, das auf dem vom Händler ausgehängten Wartungsplan angegeben ist.

Waschflüssigkeit

Nur Waschflüssigkeit verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen ist, um Schäden an Wischerblättern, Lackierung, Kunststoff- und Gummiteilen zu verhindern. Kontaktieren Sie eine Werkstatt des STELLANTIS-Service-netzes.

AdBlue® (UREA)-Zusatz für Diesel-Emissionen

Das Fahrzeug ist mit einem AdBlue® (UREA)-Einspritzsystem und einer selektiven katalytischen Reduktion ausgestattet, um die Emissionsstandards zu erfüllen.

Diese beiden Systeme gewährleisten die Einhaltung der Abgasvorschriften für Dieselmotoren und sorgen gleichzeitig für Kraftstoffeffizienz, Fahrverhalten, Drehmoment und Leistung. Informationen zu Meldungen und Systemwarnungen finden Sie im Abschnitt „Warnleuchten, Anzeigen und Meldungen“ unter „Instrumente und Bedienelemente am Armaturenbrett“.

AdBlue® (UREA) gilt als ein sehr stabiles Produkt mit langer Haltbarkeit. Bei einer Temperatur von weniger als 32°C gelagert, ist es mindestens ein Jahr haltbar.

Weitere Informationen über den Flüssigkeitstyp AdBlue® (UREA) finden Sie im Abschnitt „Flüssigkeiten und Schmiermittel“ unter „Technische Daten“.

Das Fahrzeug ist mit einer automatischen AdBlue® (UREA)-Heizung ausgestattet, wenn der Motor anspringt, so

dass das System bei Temperaturen unter -11 °C korrekt funktioniert.

HINWEIS AdBlue® (UREA) gefriert bei Temperaturen unter -11 °C.

Brems- und Kupplungsflüssigkeit

Mit der Zeit nimmt die Bremsflüssigkeit Feuchtigkeit auf, wodurch die Bremsleistung verringert wird.

Die Bremsflüssigkeit muss daher in den angegebenen Intervallen gewechselt werden.

Frostschutz-/Kühlmittel

Nur Frostschutzmittel verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind.

Kontaktieren Sie eine Werkstatt des STELLANTIS-ServiceNetztes.

Das System ist ab Werk mit einem Kühlmittel gefüllt, das hervorragenden Korrosionsschutz und Gefrierschutz bis ca. -37 °C bietet. Diese Konzentration sollte das ganze Jahr über beibehalten werden.

Die Verwendung zusätzlicher Kühlmittelzusätze, die zusätzlichen Korrosionsschutz bieten und kleinere Leckagen abdichten sollen, kann zu Funktionsstörungen führen. Für die Folgen der Ver-

wendung zusätzlicher Kühlmittelzusätze wird keine Haftung übernommen.

Motorraum

Kontrollieren Sie regelmäßig alle Füllstände gemäß dem Wartungsplan des Herstellers.

Füllen Sie falls erforderlich, außer bei anderslautenden Angaben, die betreffenden Betriebsstoffe nach.

Lassen Sie bei stark abgesunkenem Füllstand den betreffenden Kreislauf von einer Werkstatt des STELLANTIS-ServiceNetztes oder von einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

⚠ WARNUNG

Bei Arbeiten im Motorraum darf nicht geraucht werden: Es können brennbare Gase und Dämpfe vorhanden sein, die ein Brandrisiko darstellen.

Zugang zum Motorraum

⚠ WARNUNG

Arbeiten im Motorraum

Achten Sie darauf, nicht mit Kleidung oder sonstigen Objekten im Kühlerventilator oder an anderen beweglichen Teilen hängen zu bleiben; es besteht Erstickungs- und Verletzungsgefahr!

⚠ WARNUNG

Wenn der Motor heiß ist, seien Sie vorsichtig, wenn Sie den Hebel außen und die Motorhaubenstütze bedienen (Verbrennungsgefahr); unter Verwendung des geschützten Bereiches.

Bei geöffneter Motorhaube darauf achten, nicht an die Öffnungsbetätigung zu stoßen. Öffnen Sie die Motorhaube nicht bei starkem Wind.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

⚠ WARNUNG

Kühlung des Motors im Stillstand

Das Gebläse der Motorkühlung kann nach dem Abstellen des Motors anlaufen.

Achten Sie daher auf Gegenstände oder Kleidungsstücke, die sich im Ventilator verfangen können!

⚠ WARNUNG

Da sich im Motorraum elektrische Ausrüstungen befinden, wird empfohlen, ihn nur bedingt Wasser (Reinigen, Reinigen usw.) auszusetzen.

⚠ WARNUNG

Achten Sie darauf, dass Schals, Krawatten und andere lose Kleidungsstücke keine beweglichen Teile berühren, auch nicht versehentlich. Dies kann dazu führen, dass die Kleidung in das Teil hineingezogen wird, was eine ernste Gefahr für den Träger darstellt.

⚠ WARNUNG

Aus Sicherheitsgründen muss die Motorhaube während der Fahrt immer richtig geschlossen sein. Vergewissern Sie sich daher, dass die Motorhaube richtig geschlossen und das Schloss eingerastet ist. Wenn Sie während der Fahrt feststellen, dass die Motorhaube nicht richtig geschlossen ist, halten Sie sofort an und schließen Sie die Motorhaube auf die richtige Weise.

⚠ WARNUNG

Die Motorhaube kann plötzlich herunterfallen, wenn der Stützstab nicht richtig positioniert ist.

⚠ WARNUNG

Führen Sie diese Arbeiten nur bei stehendem Fahrzeug aus.

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie beide Hände zum Anheben der Motorhaube. Verge-

wissern Sie sich vor dem Anheben, dass die Scheibenwischerarme nicht von der Windschutzscheibe abgehoben sind, dass das Fahrzeug stillsteht und dass die Feststellbremse angezogen ist.

i HINWEIS

Die Lage des Entriegelungshebels für die Motorhaube im Innenraum verhindert, dass die Motorhaube geöffnet werden kann, wenn die linke Vordertür geschlossen ist.

i HINWEIS

Achten Sie beim Nachfüllen darauf, die verschiedenen Flüssigkeiten nicht zu vermischen: Sie sind nicht miteinander kompatibel und können das Fahrzeug ernsthaft beschädigen.

Öffnen

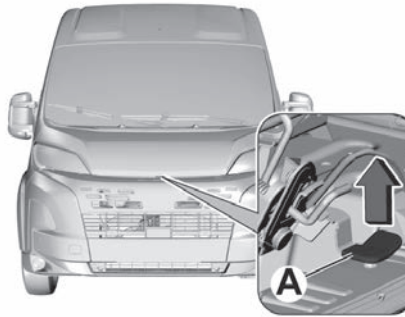
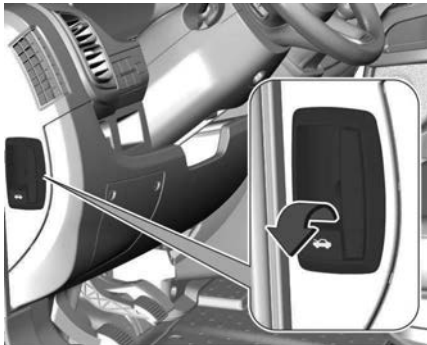
Gehen Sie wie folgt vor:

- Die Fahrtür öffnen, um Zugang zur Motorhaubenentriegelung zu erhalten
- Ziehen Sie den Hebel in Pfeilrichtung

- Den Hebel (A) wie in der Abbildung gezeigt anheben
- Die Motorhaube anheben und gleichzeitig die Stützstange aus ihrer Verriegelung (D) lösen, dann das Ende der Stange (C) in die Aufnahme (E) in der Motorhaube einführen

i HINWEIS

Vergewissern Sie sich vor dem Öffnen der Motorhaube, dass die Scheibenwischerarme nicht von der Windschutzscheibe abgehoben sind.

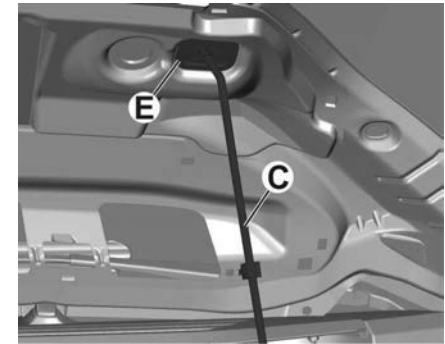
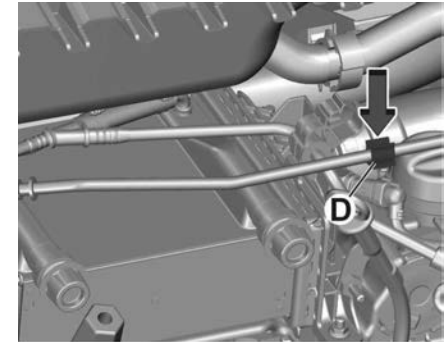


Schließen

Gehen Sie wie folgt vor:

- Die Motorhaube mit einer Hand hochhalten und mit der anderen Hand die Stange (C) aus der Aussparung (E) ziehen und wieder in die Verriegelung (D) einsetzen.
- Senken Sie die Motorhaube bis auf einen Abstand von etwa 20 Zentimetern zum Motorraum ab und lassen Sie sie fallen. Darauf achten, dass die Motorhaube vollständig geschlossen ist und nicht nur durch die Verriegelungsvorrichtung gehalten wird, indem Sie versuchen, sie zu öffnen. Wenn sie nicht vollständig geschlossen ist, versuchen Sie nicht, die Motorhaube herunterzudrücken, son-

dern öffnen Sie sie und wiederholen Sie den Vorgang.



1

2

3

4

5

6

7

8

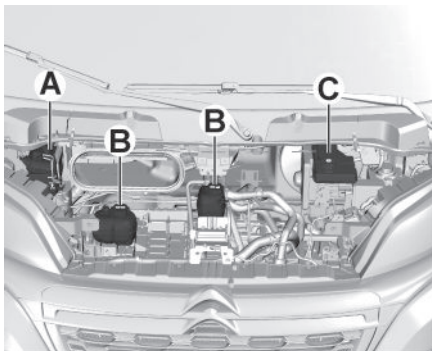
9

10

! WARNUNG

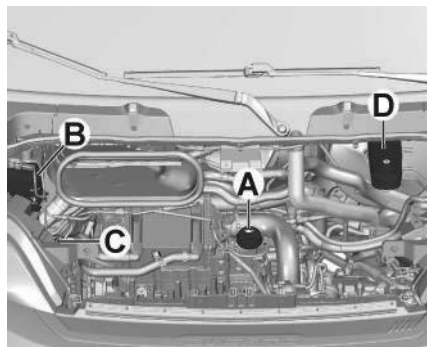
Vergewissern Sie sich immer, dass die Motorhaube richtig geschlossen ist, damit sie sich während der Fahrt nicht öffnen kann.

BEV-Motor



(A) Scheibenwaschflüssigkeit / (B) Kühlmittel für Elektromotor und Hochspannungsbatterie / (C) Bremsflüssigkeit

Verbrennungsmotor



(A) Motoröl-Einfüllschraube / (B) Motor-kühlmittel / (C) Scheibenwaschflüssigkeit / (D) Bremsflüssigkeit

Kontrolle des Ölstands

(elektrische Versionen ausgeschlossen)

i HINWEIS

Alle 3000 km und vor längeren Fahrten ist es ratsam, die Motorölstands-anzeige zu überprüfen.



Gebrauchtes Motoröl und ausgetauschte Ölfilter enthal-

ten umweltgefährdende Stoffe. Für den Wechsel des Öls und der Filter empfehlen wir Ihnen, sich an einen STELLANTIS-Händler zu wenden.

Wenn das Symbol  (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung) und die entsprechende Anzeige „Unzureichender Motorölstand“ auf dem Display aufleuchten, füllen Sie so schnell wie möglich Öl nach.

Der Ölstand muss bei mindestens 30 Minuten abgestelltem Motor und auf einer ebenen Fläche mit dem manuellen Ölmesstab überprüft werden.

Prüfen Sie mit dem Peilstab, ob der Ölstand zwischen dem Mindest- und dem Höchststand liegt. Wenn die Ölstands-anzeige die untere Markierung am Ölmesstab erreicht, füllen Sie Öl über den Einfüllstutzen nach.

i HINWEIS

Achten Sie darauf, dass Sie nicht zu viel Motoröl nachfüllen. Zu viel Motoröl kann den Motor beschädigen. Wenn der MAX-Wert überschritten wird, wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler, um den Wert wieder auf den normalen

Wert zu bringen. Überschreiten Sie beim Nachfüllen von Motoröl niemals den MAX-Füllstand. Es ist ratsam, den Ölstand in Zwischenschritten zu kontrollieren.

Mit dem manuellen Messstab prüfen.

Um den manuellen Ölmesstab zu finden, siehe die Abbildung des entsprechenden Motorraums.

Gehen Sie wie folgt vor:

- Fassen Sie den Messstab am farbigen Ende und ziehen Sie ihn vollständig heraus
- Trocknen Sie den Messstab mit einem sauberen, fusselfreien Tuch ab
- Führen Sie den Messstab wieder bis zum Anschlag ein und ziehen Sie ihn dann wieder heraus, um den Ölstand zu prüfen: Der richtige Stand liegt zwischen den Markierungen „MAX“ und „MIN“

Starten Sie den Motor nicht, wenn der Füllstand:

- Oberhalb der Markierung „MAX“ liegt: Wenden Sie sich an einen STELL-ANTIS-Händler oder eine qualifizierte Reparaturwerkstatt

- Unterhalb der Markierung „MIN“ liegt: sofort Motoröl nachfüllen

Motorölverbrauch

Der maximale Motorölverbrauch liegt in der Regel bei 400 Gramm pro 1000 km. Wenn das Fahrzeug neu ist, muss der Motor eingefahren werden, daher kann der Ölverbrauch des Motors erst nach den ersten 5.000-6.000 km als stabilisiert angesehen werden.

Nachfüllen von Waschflüssigkeit

WARNUNG

Lösen Sie die Kappe nicht von der Verlängerung, ohne vorher das System mit dem Ring herauszuziehen.

WARNUNG

Einige handelsübliche Scheibenwaschmittelzusätze sind brennbar. Der Motorraum enthält heiße Teile, die bei Berührung einen Brand auslösen können.

HINWEIS

Fahren Sie nicht mit leerem Scheibenwaschflüssigkeitsbehälter: Die Scheibenwaschanlage ist für eine bessere Sicht unerlässlich.

Gehen Sie wie folgt vor, um Flüssigkeit hinzuzufügen:

- Entfernen Sie die Kappe (C), indem Sie den Haltezahn nach außen ziehen
- Ziehen Sie Öffnung des Schlauchs nach oben, um den Teleskopschacht herauszuziehen (siehe Abbildung)

HINWEIS

Um zu verhindern, dass die Kappe beschädigt wird und die angrenzenden mechanischen Teile beeinträchtigt, muss sie vor dem Öffnen korrekt ausgerichtet werden. Andernfalls drehen Sie sie, bis sie die richtige Position erreicht.

Verwenden Sie eine Mischung aus Wasser und Flüssigkeit MS.90043 in den folgenden Konzentrationen: 30% Flüssigkeit MS.90043 und 70% Was-

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

ser im Sommer oder 50% Flüssigkeit MS.90043 und 50% Wasser im Winter. Bei Temperaturen unter -20°C verwenden Sie unverdünnte Flüssigkeit MS.90043.



Zum Schließen des Deckels gehen Sie wie folgt vor:

- Drücken Sie den Trichter ganz hinein, bis er einrastet
- Schließen Sie die Kappe

Nachfüllen von Kühlflüssigkeit

Kühlmittel

(elektrische Versionen ausgeschlossen)

⚠ WARNUNG

Das Kühlsystem steht unter Druck. Ersetzen Sie die Kappe gegebenenfalls nur durch ein anderes Original, da sonst die Funktion des Systems beeinträchtigt werden kann. Entfernen Sie den Verschlussstopfen des Vorratsbehälters nicht, wenn der Motor heiß ist: Sie könnten sich verbrühen.

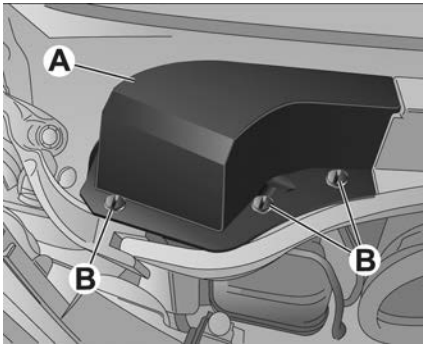
i HINWEIS

Im Kühlsystem wird ein Frostschutzmittel verwendet. Verwenden Sie zum Nachfüllen die gleiche Art von

Flüssigkeit, die auch im Kühlsystem enthalten ist. Die Schutzflüssigkeit darf nicht mit anderen Flüssigkeiten vermischt werden. Starten Sie in diesem Fall nicht den Motor und wenden Sie sich sofort an Ihren STELLANTIS-Händler.

Der Kühlflüssigkeitsstand des Antriebssystems muss bei kaltem Motor geprüft werden und muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen. Wenn der Pegel zu niedrig ist, gehen Sie wie folgt vor:

- um an den Einfüllstutzen zu gelangen, entfernen Sie die Kunststoffabdeckung (A), indem Sie die Sicherungsschrauben (B) gegen den Uhrzeigersinn drehen
- Gießen Sie langsam eine Mischung aus 50% entmineralisiertem Wasser und 50% Flüssigkeit 9.55523 oder MS.90032 durch den Einfüllstutzen in den Behälter, bis der Füllstand in der Nähe von „MAX“ ist



Die Mischung aus 50 % entmineralisiertem Wasser und 50 % Schutzmittel schützt vor Frost bis zu -35 °C. Wenn das Fahrzeug unter besonders rauen Witterungsbedingungen eingesetzt wird, empfehlen wir eine Mischung aus 60% Schutzmittel und 40% entmineralisiertem Wasser zu verwenden.

Kühlmittel für Elektromotor und Batterie

(Elektroversionen)

Der Kühlflüssigkeitsstand des Antriebsystems muss bei kaltem Motor geprüft werden und muss zwischen den Markierungen MIN und MAX liegen. Liegt der Füllstand unter dem MIN-Wert, suchen Sie einen STELLANTIS-Händler auf.

Versuchen Sie nicht, den Deckel selbst zu öffnen, um Verbrennungen und/oder Schäden am Kühlsystem und an elektronischen Komponenten zu vermeiden. Nachfüll- und Füllvorgänge müssen von qualifiziertem Personal bei einem STELLANTIS-Händler mit der entsprechenden Ausrüstung für die Vakuumbefüllung durchgeführt werden.

Prüfen der Bremsflüssigkeit

⚠ WARNUNG

Bremsflüssigkeit ist giftig und ätzend. Vermeiden Sie den Kontakt mit Augen, Haut, Stoffen und lackierten Flächen. Bei versehentlichem Kontakt waschen Sie die betroffenen Teile sofort mit Wasser und milder Seife. Anschließend gründlich ausspülen. Rufen Sie bei Verschlucken sofort einen Arzt.

⚠ WARNUNG

Das Symbol ☉ auf dem Bremsflüssigkeitsbehälter zeigt an, ob eine Bremsflüssigkeit auf synthetischer oder mineralischer Basis ist.

Die Verwendung von mineralischen Flüssigkeiten beschädigt die speziellen Gummidichtungen des Bremsystems irreparabel.

i HINWEIS

Verhindern Sie, dass die stark ätzende Bremsflüssigkeit mit lackierten Teilen in Berührung kommt. Sollte dies der Fall sein, sofort mit Wasser abwaschen.

Lösen Sie den Deckel (D): Prüfen Sie, ob der Flüssigkeitsbehälter den maximalen Füllstand aufweist. Der Flüssigkeitsstand im Behälter darf die MAX-Marke nicht überschreiten. Verwenden Sie die in der Tabelle „Flüssigkeiten und Schmiermittel“ angegebene Bremsflüssigkeit (siehe Abschnitt „Technische Daten“).

i HINWEIS

Reinigen Sie den Deckel des Behälters und die ihn umgebende Fläche sorgfältig.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Achten Sie sehr darauf, dass beim Öffnen des Deckels keine Verunreinigungen in den Behälter gelangen. Verwenden Sie immer einen Trichter mit einem eingebauten Filter mit einer Maschenweite von 0,12 mm oder weniger.

12V-Batterie

(elektrische Versionen ausgeschlossen)

Die Batterie ist ein „wartungsarmer“ Typ: Unter normalen Einsatzbedingungen muss der Elektrolyt nicht mit destilliertem Wasser nachgefüllt werden. Sie muss jedoch in regelmäßigen Abständen bei einem STELLANTIS-Händler oder durch Fachpersonal überprüft werden, um sicherzustellen, dass es korrekt funktioniert.

Die Batterie befindet sich im Fahrgastraum, vor den Pedalen. Entfernen Sie die Schutzabdeckung, um Zugang zum Gerät zu erhalten.

WARNUNG

Batteriefülligkeit ist giftig und ätzend. Kontakt mit Haut und Augen vermeiden. Halten Sie offene Flammen und Funkenquellen von der

Batterie fern: Es besteht Explosions- und Brandgefahr.

WARNUNG

Wenn Sie die Batterie mit zu wenig Batteriefülligkeit verwenden, kann die Batterie irreparabel beschädigt werden und eine Explosion verursachen.

HINWEIS

Nachdem Sie die Zündung auf STOP gestellt und die Fahrertür geschlossen haben, warten Sie mindestens eine Minute, bevor Sie die Stromversorgung der Batterie unterbrechen. Beim Wiederanschlüssen der Stromversorgung an die Batterie ist darauf zu achten, dass die Zündvorrichtung auf STOP steht und die Fahrertür geschlossen ist.

HINWEIS

Bleibt der Ladezustand über einen längeren Zeitraum unter 50 %, wird die herkömmliche Batterie durch Sulfatierung geschädigt, was ihre

Kapazität und Effizienz beim Start verringert. Die Batterie ist auch anfälliger für das Risiko des Einfrierens (bei Temperaturen von -10 °C).

Wenn Sie nach dem Kauf des Fahrzeugs elektrisches Zubehör einbauen möchten, das eine ständige Stromversorgung erfordert (Alarmanlage usw.), oder Zubehör, das in jedem Fall die Stromversorgung belastet, wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler, dessen qualifiziertes Personal Ihnen nicht nur die am besten geeigneten Geräte von Lineaccessori MOPAR vorschlägt, sondern auch den gesamten Stromverbrauch bewertet und prüft, ob die elektrische Anlage des Fahrzeugs der erforderlichen Belastung standhalten kann oder ob sie mit einer leistungsfähigeren Batterie ausgestattet werden sollte.

Da einige dieser Geräte auch bei ausgeschaltetem Motor weiter Strom verbrauchen, entladen sie nach und nach die Batterie.

HINWEIS

Wenn ein Fahrtenschreiber eingebaut ist, ist es ratsam, den Minus-

pol der Batterie abzuklemmen, um die Ladung zu erhalten, wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum von 5 Tagen geparkt wird. Wenn das Fahrzeug mit einer Batterietrennfunktion (Trennschalter) ausgestattet ist, siehe die Beschreibung des Abklemmvorgangs im Abschnitt „Batterietrennfunktion (Trennschalter)“ unter „Bordinstrumente und Bedienelemente“.

Nützliche Tipps zur Verlängerung der Lebensdauer Ihrer Batterie

Um eine Entladung Ihrer Batterie zu vermeiden und ihre Lebensdauer zu verlängern, beachten Sie die folgenden Hinweise:

- Achten Sie beim Abstellen des Fahrzeugs darauf, dass die Türen, die Heckklappe und die Motorhaube richtig geschlossen sind, um zu verhindern, dass die Deckenbeleuchtung im Fahrgastraum eingeschaltet bleibt.
- Schalten Sie alle Deckenleuchten im Fahrzeuginneren aus: Das Fahrzeug ist jedoch mit einem System ausgestattet, das alle Innenleuchten automatisch ausschaltet.

- Zubehör (z. B. Radio, Warnblinkanlage usw.) nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, wenn der Motor nicht läuft.
- Bevor Sie Arbeiten an der elektrischen Anlage vornehmen, klemmen Sie das Minuskabel der Batterie an der entsprechenden Klemme ab:
 - Bei Versionen mit Start&Stop-System: Die Prozedur muss durch Abziehen des Steckers (A) (durch Drücken der Taste B) vom Sensor (C) zur Überwachung des Batteriezustands am Minuspol (D) der Batterie durchgeführt werden
 - Bei Versionen ohne Start&Stop-System: Klemmen Sie den Minuspol vom Batteriepol ab. Wenn das Fahrzeug mit einer Batterietrennfunktion (Trennschalter) ausgestattet ist, siehe die Beschreibung des Abklemmvorgangs im Abschnitt „Batterietrennfunktion (Trennschalter)“.
- Ziehen Sie die Batterieklemmen vollständig an

Auswechseln der Batterie

Ersetzen Sie die Batterie bei Bedarf durch ein Original-Ersatzteil mit den gleichen Spezifikationen.

Wenn eine Batterie mit anderen Spezifikationen eingebaut wird, sind die im „Wartungsplan“ angegebenen Wartungsintervalle nicht mehr gültig. Befolgen Sie die Anweisungen des Batterieherstellers zur Wartung.

WARNUNG

Bevor Sie irgendwelche Arbeiten an der elektrischen Anlage durchführen, klemmen Sie das Minuskabel der Batterie an der entsprechenden Klemme ab, nachdem Sie mindestens eine Minute gewartet haben, nachdem Sie den Zündschlüssel auf STOP gedreht haben.

WARNUNG

Tragen Sie immer eine geeignete Schutzbrille, um Ihre Augen zu schützen, wenn Sie an oder in der Nähe der herkömmlichen Batterie arbeiten.

WARNUNG

Im Stromkasten befindet sich eine pyrotechnische Sicherung, die an

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

den Pluspol der herkömmlichen Batterie angeschlossen ist. Öffnen Sie sie nicht. Manipulieren Sie sie nicht. Setzen Sie es keinen Erschütterungen aus und bauen Sie sie nicht in ein anderes Fahrzeug ein. Es besteht die Gefahr von Fehlfunktionen und Verletzungen.

HINWEIS

Ein unsachgemäßer Einbau elektrischer und elektronischer Geräte kann zu schweren Schäden an Ihrem Fahrzeug führen. Wenn Sie nach dem Kauf Ihres Fahrzeugs Zubehör einbauen möchten (Diebstahlsicherung, Funktelefon usw.), wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler, der Ihnen die am besten geeigneten Geräte vorschlägt und Sie berät, ob eine Batterie mit höherer Kapazität eingebaut werden muss.

HINWEIS

Wenn das Fahrzeug bei extrem kalten Witterungsbedingungen längere Zeit nicht benutzt wird, bauen Sie

die Batterie aus und lagern Sie sie an einem beheizten Ort, damit sie nicht einfriert.



Diese Batterien enthalten schädliche Substanzen (Schwefelsäure und Blei).

Sie müssen bei einem autorisierten Händler/Batteriefachgeschäft vorschriftsmäßig entsorgt werden und dürfen auf keinen Fall in den Hausmüll geworfen werden. Geben Sie verbrauchte Batterien an einer dafür vorgesehenen Sammelstelle ab.

Elektrische Versionen

Das Fahrzeug ist mit einer wartungsarmen 12-V-Batterie ausgestattet: Unter normalen Einsatzbedingungen ist kein Nachfüllen von Elektrolyt mit destilliertem Wasser erforderlich.

HINWEIS

Es ist verboten, die 12V-Batterie abzuklemmen. Für den Austausch der 12V-Batterie wenden Sie sich bitte an einen STELLANTIS-Händler.

HINWEIS

Verwenden Sie die 12-V-Batterie des Fahrzeugs nicht zum Laden der 12-V-Batterie eines anderen Fahrzeugs. Die Batterieleistung ist für diesen Vorgang nicht ausreichend und es besteht die Gefahr, dass das Fahrzeug beschädigt wird.

Um eine Entladung Ihrer Batterie zu vermeiden und ihre Lebensdauer zu verlängern, beachten Sie die folgenden Hinweise:

- Achten Sie beim Abstellen des Fahrzeugs darauf, dass die Türen, die Heckklappe und die Motorhaube richtig geschlossen sind, um zu verhindern, dass die Deckenbeleuchtung im Fahrgastraum eingeschaltet bleibt.
- Schalten Sie alle Deckenleuchten im Fahrzeuginneren aus: Das Fahrzeug ist jedoch mit einem System ausgestattet, das alle Innenleuchten automatisch ausschaltet.
- Zubehör (z. B. Radio, Warnblinkanlage usw.) nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, wenn der Motor nicht läuft.

- Bevor Sie Arbeiten an der elektrischen Anlage vornehmen, klemmen Sie das Minuskabel der Batterie an der entsprechenden Klemme ab:
 - Bei Versionen mit Start&Stop-System: Die Prozedur muss durch Abziehen des Steckers (A) (Drücken des Knopfes B) vom Sensor (C) zur Überwachung des Batteriezustands am Minuspol (D) der Batterie durchgeführt werden
 - Bei Versionen ohne Start&Stop-System: Klemmen Sie den Minuspol vom Batteriepol ab. Wenn das Fahrzeug mit einer Batterietrennfunktion (Trennschalter) ausgestattet ist, siehe die Beschreibung des Abklemmvorgangs im Abschnitt „Batterietrennfunktion (Trennschalter)“
- Ziehen Sie die Batterieklemmen vollständig an

Wenn Sie nach dem Kauf des Fahrzeugs elektrisches Zubehör einbauen möchten, das eine ständige Stromzufuhr erfordert (Alarmanlage usw.), oder Zubehör, das in jedem Fall die Stromversorgung belastet, wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler, dessen qualifiziertes Personal Ihnen nicht

nur die am besten geeigneten Geräte von Lineaccessori MOPAR vorschlägt, sondern auch den gesamten Stromverbrauch bewertet und prüft, ob die elektrische Anlage des Fahrzeugs der erforderlichen Belastung standhalten kann oder ob sie mit einer leistungsfähigeren Batterie ausgestattet werden sollte. Da einige dieser Geräte auch bei ausgeschaltetem Motor weiter Strom verbrauchen, entladen sie nach und nach die Batterie.

HINWEIS

Wenn ein Fahrtenschreiber eingebaut ist, ist es ratsam, den Minuspol der Batterie abzuklemmen, um die Ladung zu erhalten, wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum von 5 Tagen geparkt wird. Wenn das Fahrzeug mit einer Batterietrennfunktion (Trennschalter) ausgestattet ist, siehe die Beschreibung des Abklemmvorgangs im Abschnitt „Batterietrennfunktion (Trennschalter)“ unter „Anlassen und Fahren“.

HINWEIS

Nachdem Sie die Zündung auf STOP gestellt und die Fahrertür geschlossen haben, warten Sie mindestens eine Minute, bevor Sie die Stromversorgung der Batterie unterbrechen. Beim Wiederanschießen der Stromversorgung an die Batterie ist darauf zu achten, dass die Zündvorrichtung auf STOP steht und die Fahrertür geschlossen ist.

HINWEIS

Bleibt der Ladezustand über einen längeren Zeitraum unter 50 %, wird die herkömmliche Batterie durch Sulfatierung geschädigt, was ihre Kapazität und Effizienz beim Start verringert. Die Batterie ist auch anfälliger für das Risiko des Einfrierens (bei Temperaturen von -10 °C).

Kontrolle der Ladung und des Elektrolytstandes

Die in dieser Betriebsanleitung beschriebenen Arbeiten dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden. Das Nachfüllen muss von Fachpersonal

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

eines STELLANTIS-Händlers durchgeführt werden.

Austausch der 12V-Batterie

i HINWEIS

Wenden Sie sich zum Austausch der Batterie an einen STELLANTIS-Händler.

Motorwäsche

! WARNUNG

Da sich im Motorraum elektrische Ausrüstungen befinden, wird empfohlen, ihn nur bedingt Wasser (Regen, Reinigung usw.) auszusetzen.

Fahrzeugwartung

Scheibenwischerwechsel

Reinigen Sie das Gummitteil regelmäßig mit speziellen Produkten.

Tauschen Sie die Blätter aus, wenn die Gummilippe verformt oder abgenutzt ist. In jedem Fall ist es ratsam, sie etwa einmal im Jahr zu ersetzen.

Ein paar einfache Vorsichtsmaßnahmen können die Gefahr einer Beschädigung der Blätter verringern:

- Wenn die Temperatur unter den Nullpunkt fällt, vergewissern Sie sich, dass der Gummi nicht mit dem Glas vereist ist. Verwenden Sie bei Bedarf ein Enteisungsmittel, um sie zu lösen
- Entfernen Sie den Schnee von der Scheibe: Dies schützt nicht nur die Lamellen, sondern verhindert auch die Belastung des Motors und eine Überhitzung
- Betätigen Sie die Scheiben- und Heckscheibenwischer nicht auf trockenem Glas

Auswechseln der Scheibenwischerblätter

! WARNUNG

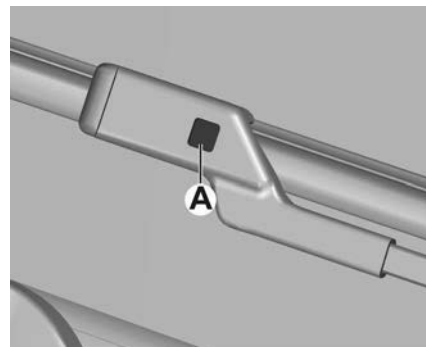
Das Fahren mit verschlissenen Scheibenwischerblättern ist eine ernste Gefahr, da die Sicht bei schlechten Wetterbedingungen eingeschränkt ist.

i HINWEIS

Betätigen Sie den Scheibenwischer nicht, wenn die Wischerblätter von der Windschutzscheibe abgehoben sind.

Gehen Sie wie folgt vor:

- Heben Sie den Wischerarm an, drücken Sie die Lasche (A) der Befestigungsfeder und nehmen Sie das Wischerblatt vom Arm ab
- Setzen Sie das neue Wischerblatt ein, indem Sie die Lasche in den speziellen Schlitz im Arm einführen und darauf achten, dass sie verriegelt ist
- Den Wischerarm auf die Windschutzscheibe absenken



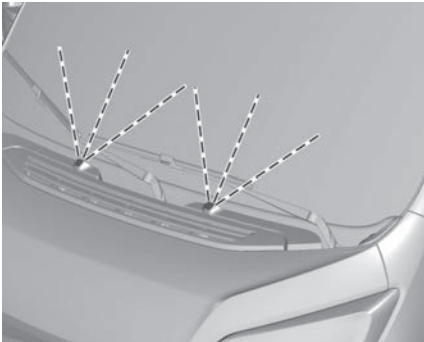
Düsen (Scheibenwaschanlage)

Wenn keine Düse vorhanden ist, prüfen Sie zunächst, ob sich Flüssigkeit im Behälter befindet.

Überprüfen Sie dann, ob die Düsenöffnungen nicht verstopft sind; verwenden Sie gegebenenfalls eine Nadel, um sie zu öffnen.

Die Waschdüsen sollten durch Einstellen des Winkels der Düsen mit einem kleinen Schraubenzieher mit geradem Kopf positioniert werden.

Die Düsen sollten auf etwa ein Drittel der Höhe von der Oberkante der Windschutzscheibe gerichtet sein.



Scheinwerferwaschanlagen

Überprüfen Sie regelmäßig den ordnungsgemäßen Zustand und die Sauberkeit der Düsen.

Die Scheinwerferwaschanlage wird automatisch eingeschaltet, wenn die Scheibenwaschanlage bei eingeschaltetem Abblendlicht betätigt wird.

AdBlue (Abgasreinigungsflüssigkeit) nachfüllen

Ein Alarm wird ausgelöst, wenn das Reserveniveau erreicht ist.

Weitere Informationen zu den Anzeigen, insbesondere zu den AdBlue® Reichweitenanzeigen, finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Um zu vermeiden, dass das Fahrzeug vorschriftsmäßig stillgelegt wird, müssen Sie den AdBlue®-Tank auffüllen.

Innenraumluftfilter

Lassen Sie den Luftfilter von einem STELLANTIS-Händler austauschen.

Motorölfilter

ICE-Versionen

Tauschen Sie den Ölfilter bei jedem Motorölwechsel aus.

Motor Luftfilter

Je nach Umweltbedingungen und Beanspruchung des Fahrzeugs (hohe Staubkonzentration in der Luft, Fahren im Stadtverkehr) tauschen Sie diesen ggf. doppelt so oft aus.

Wartung von Klimaanlage

Um eine gleichbleibend gute Funktion zu gewährleisten, muss die Kühlung einmal im Monat unabhängig von Witterung und Jahreszeit einige Minuten eingeschaltet werden.

Bei zu niedriger Außentemperatur ist ein Betrieb mit Kühlung nicht möglich. Je nach Umweltbedingungen und Beanspruchung des Fahrzeugs (hohe Staubkonzentration in der Luft, Fahren im Stadtverkehr) tauschen Sie diesen ggf. doppelt so oft aus.

HINWEIS Ein verstopfter Innenraumfilter kann sich negativ auf die Leistung der Klimaanlage auswirken und zu unerwünschter Geruchsentwicklung führen.

Innenraumfilter

Ein verstopfter Innenraumfilter kann sich negativ auf die Leistung der Klima-

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

anlage auswirken und zu unerwünschter Geruchsentwicklung führen.

Diesel-Filter

Sobald die Verkehrsverhältnisse es zulassen, regenerieren Sie den Filter, indem Sie mit einer Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h und einer Motordrehzahl von über 2.500 U/min etwa 15 Minuten lang fahren (bis die Warnleuchte erlischt).

Wenn es nicht möglich ist, 60 km/h zu erreichen, lassen Sie den Motor etwa 15 Minuten lang im Leerlauf laufen und fahren Sie dann 15 Minuten lang mit einer Motordrehzahl von über 2.500 U/min.

WARNUNG

Schalten Sie den Motor nicht aus, bis der Filter vollständig regeneriert ist; wiederholte Intervalle können zum vorzeitigen Verschleiß des Motors führen. Das Regenerieren des Filters bei stehendem Fahrzeug wird nicht empfohlen.

HINWEIS

Nach längerem Betrieb des Fahrzeugs bei sehr niedriger Geschwindigkeit oder im Leerlauf kann es in Ausnahmefällen vorkommen, dass beim Beschleunigen Wasserdampf aus dem Auspuff austritt. Diese Emissionen haben keinen Einfluss auf das Verhalten des Fahrzeugs und auf die Umwelt.

HINWEIS

Neues Fahrzeug

Während der ersten Regenerationsvorgänge des Partikelfilters können Sie einen „Brandgeruch“ wahrnehmen. Dies ist völlig normal.

Abgasanlage

ICE-Versionen

Eine angemessene Wartung der Abgasanlage des Motors ist der beste Schutz gegen das Austreten von Kohlenmonoxid in den Fahrgastraum.

WARNUNG

Abgasemissionen sind sehr gefährlich und können sogar tödlich sein. Sie enthalten Kohlenmonoxid, ein farb- und geruchloses Gas, das beim Einatmen zu Ohnmacht und Vergiftungen führen kann.

WARNUNG

Die Abgasanlage kann hohe Temperaturen erreichen und einen Brand verursachen, wenn das Fahrzeug auf brennbarem Material abgestellt wird. Auch trockenes Gras oder Blätter können sich entzünden, wenn sie mit der Abgasanlage in Berührung kommen. Das Fahrzeug nicht an einem Ort abstellen oder benutzen, an dem die Abgasanlage mit brennbarem Material in Berührung kommen könnte.

HINWEIS

Fahrzeuge mit Katalysator dürfen nur mit bleifreiem Benzin betankt werden. Bleihaltiges Benzin würde den Katalysator dauerhaft beschä-

digen und seine Fähigkeit, Schadstoffemissionen zu reduzieren, aufheben, was die Leistung des Motors ernsthaft beeinträchtigen und ihn irreparabel schädigen würde. Wenn der Motor nicht richtig funktioniert, insbesondere wenn er unregelmäßig anspringt oder seine Leistung nachlässt, suchen Sie sofort eine Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes auf. Längerer und fehlerhafter Betrieb des Motors kann zu einer Überhitzung des Wandlers und in der Folge zu Schäden am Wandler und am Fahrzeug führen.

Automatikgetriebe

Das Getriebe ist wartungsfrei (kein Ölwechsel).

Sicherungen

WARNUNG

Austausch einer Sicherung

Arbeiten an diesem System dürfen ausschließlich von einer Werkstatt des Stellantis-Servicenetzes oder einer Fachwerkstatt vorgenommen werden.

Der Austausch einer Sicherung durch einen Dritten kann zu einer schwerwiegenden Fehlfunktion des Fahrzeugs führen.

WARNUNG

Der Hersteller übernimmt keine Verantwortung für durch die Reparatur des Fahrzeugs entstandene Kosten oder für die Behebung von Störungen, die durch die Installation von Zubehör verursacht wurden, das nicht vom Hersteller mitgeliefert bzw. zugelassen wurde und das nicht in Übereinstimmung mit den Spezifikationen installiert wurde, insbesondere wenn der Gesamtstromverbrauch aller zusätzlich angeschlossenen Ausrüstungen 10 Milliampere übersteigt.

HINWEIS

Einbau von elektrischem Zubehör

Das elektrische System des Fahrzeugs ist für den Betrieb mit Standard- oder optionaler Ausrüstung ausgelegt. Bitte wenden Sie sich an einen Vertreter des STELLANTIS-

Servicenetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, bevor Sie andere elektrische Zubehörteile oder Ausstattungen einbauen.

Glühlampen auswechseln

WARNUNG

Schauen Sie nie zu genau auf den Lichtstrahl einer LED-Lampe - Gefahr von schweren Augenverletzungen!

WARNUNG

Nicht sachgemäß oder ohne Berücksichtigung der technischen Spezifikationen des Systems durchgeführte Modifikationen oder Reparaturen an der Elektrik können zu Fehlfunktionen führen und es besteht Feuergefahr.

WARNUNG

Bei der Regulierung der Scheinwerferhöhe oder beim Auswechseln der

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Glühlampe niemals direkt auf die Leuchten schauen, wenn diese eingeschaltet sind. Es besteht die Gefahr von Augenverletzungen!

WARNUNG

Zum Austausch dieses Glühlampentyps, wenden Sie sich an das Händlernetz oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt. Berühren Sie die Full LED-Scheinwerfer oder Leuchten nicht. Es besteht Stromschlaggefahr!

WARNUNG

Leuchtdioden (LEDs)

Zum Austausch dieses Lampentyps, wenden Sie sich an das Händlernetz oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

WARNUNG

Halogenlampen enthalten Druckgas: Wenn sie aufbrechen, können sie explodieren und es besteht Verletzungsgefahr durch herumfliegende Glassplitter.

zungsgefahr durch herumfliegende Glassplitter.

WARNUNG

Trennen Sie niemals die 12V-Batterieklemmen ab. An der 12-V-Batterie darf nicht gearbeitet werden. Kontaktieren Sie eine Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes.

HINWEIS

Halogenglühlampen dürfen nur am Metallteil angefasst werden. Wird der transparente Teil der Lampe mit den Fingern berührt, kann die Helligkeit des ausgestrahlten Lichts verringert werden und sich die Lebensspanne der Lampe verkürzen. Im Falle einer versehentlichen Berührung die Lampe mit einem mit Alkohol befeuchteten Tuch abwischen und trocknen lassen.

HINWEIS

Auf der Innenseite des Scheinwerfers kann es zu einem leichten Beschlagen kommen: Dies ist kein

Hinweis auf einen Fehler und wird durch die niedrige Temperatur und den Feuchtigkeitsgrad der Luft verursacht. Der Nebel verschwindet schnell, wenn die Scheinwerfer eingeschaltet werden. Das Vorhandensein von Tropfen in den Scheinwerfern deutet auf ein Eindringen von Wasser hin. Kontaktieren Sie eine Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes.

HINWEIS

Bei bestimmten Witterungsbedingungen (niedrige Temperatur, Feuchtigkeit) ist es normal, wenn die Streuscheiben der Scheinwerfer und der Heckleuchten von innen beschlagen; die niedergeschlagene Feuchtigkeit verschwindet ein paar Minuten nach dem Einschalten der Beleuchtung.

- Wenn ein Licht nicht funktioniert, prüfen Sie, ob die entsprechende Sicherung intakt ist, bevor Sie eine Glühbirne austauschen
- Vor dem Auswechseln einer Glühlampe die Kontakte auf Oxidation prüfen.

- Durchgebrannte Glühbirnen müssen durch andere des gleichen Typs und der gleichen Leistung ersetzt werden
- Überprüfen Sie nach dem Auswechseln einer Glühbirne aus Sicherheitsgründen immer die Lichtrichtung des Scheinwerfers

Versionen mit LED-Leuchten (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung):
Wenden Sie sich zum Auswechseln dieser Glühbirnen an einen STELLANTIS-Händler.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Glühlampentypen

In Ihrem Fahrzeug sind verschiedene Arten von Glühlampen eingebaut:

Ganzglaskolben: (Typ A) sind druckbefestigt - zum Entfernen ziehen.

Bajonett-Glühbirne: (Typ B) Zum Entfernen auf die Glühbirne drücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Zylindrische Glühbirnen: (Typ C) Von ihren Kontakten lösen, um sie zu entfernen.

Halogen-Glühbirnen: (Typ D) Um die Glühbirne zu entfernen, lösen Sie sie und ziehen Sie sie aus ihrem Sitz heraus.

Halogen-Glühbirnen: (Typ E) Um die Glühbirne zu entfernen, lösen Sie sie und ziehen Sie sie aus ihrem Sitz heraus.

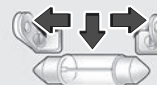
A



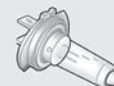
B



C



D



E



Glühbirnen

Glühbirnen	Typ	Leistung	Abbildung ref.
Scheinwerfer für Fernlicht	H7	55W	D
	FULL LED	–	–
Abblendlicht	H7	55W	D
	FULL LED	–	–
Vordere Seitenleuchten/Tagfahrlicht (DRL)	W21/5W - LED (*)	21/5W	B
	LED (*)	–	–
Nebelscheinwerfer (**)	H11	55W	–
Blinker vorne	WY21W	21W	B
	LED (*)	–	–
Seitliche Fahrtrichtungsanzeiger	W16WF (***) / WY5W (****)	16W (***) / 5W (****)	A
Rückfahrblinker	PY21W	21W	B
Seitenleuchten	W5W	5W	A
Hintere Seitenleuchten	P21/5W	21/5W	B
Hintere Seitenleuchten/Bremsleuchten	P21W	21W	B
Drittes Bremslicht	W5W	5W	B
Rückwärtsgang	W16W	16W	B
Nebelschlussleuchte	W16W	16W	B

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Glühlampen	Typ	Leistung	Abbildung ref.
Kennzeichen	C5W	5W	A
Vordere Dachleuchte (bewegliche Linse)	12V10W	10W	C
HINTERE DECKENLEUCHTE	12V10W	10W	C

je nach Ausstattung (*)

Für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung (**)

XL-Versionen und Camper-Versionen (***)

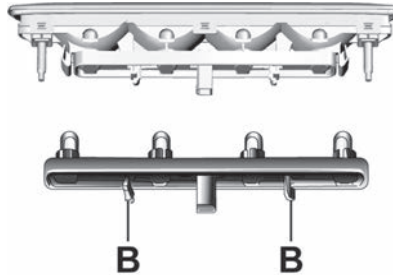
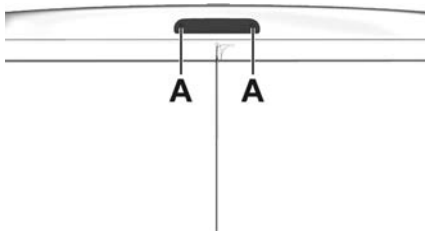
Alle anderen Versionen (****)

Andere Glühbirne

Dritte Bremsleuchte

Zum Auswechseln der Glühlampen wie folgt vorgehen:

- Lösen Sie die beiden Befestigungsschrauben (A)
- Die Linseneinheit herausnehmen
- Die Laschen (B) zusammendrücken und die Glühlampenfassung entfernen
- Entfernen Sie die eingepresste Glühbirne und ersetzen Sie sie



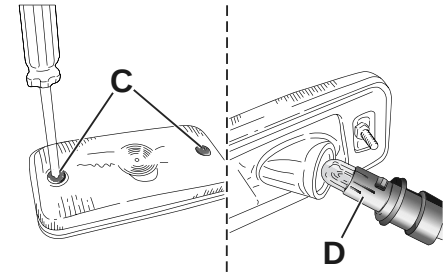
Seitenleuchten

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Für extralange Van-Versionen

Gehen Sie wie folgt vor:

- Die beiden Befestigungsschrauben (C) lösen und den Scheinwerfer abnehmen
- Entfernen Sie die Lampenfassung (D) auf der Rückseite der Lampenbaugruppe, indem Sie sie um eine Viertelumdrehung drehen.
- Entfernen Sie die eingepresste Glühbirne und ersetzen Sie sie



Versionen mit Fahrgestell und Pritsche

Gehen Sie wie folgt vor:

- Entfernen Sie die Lampenfassung auf der Rückseite der Lampenbaugruppe, indem Sie sie um eine Viertelumdrehung drehen.
- Entfernen Sie die eingepresste Glühbirne und ersetzen Sie sie

1

2

3

4

5

6

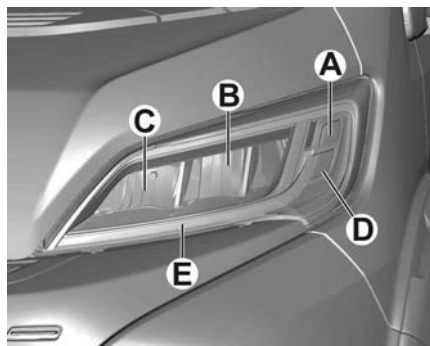
7

8

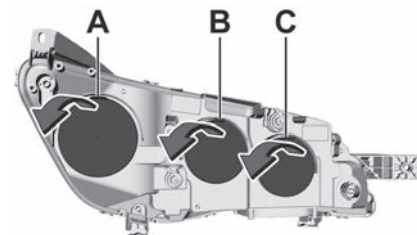
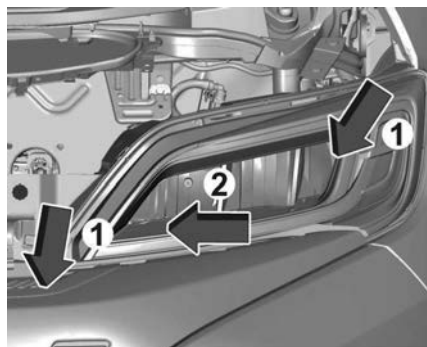
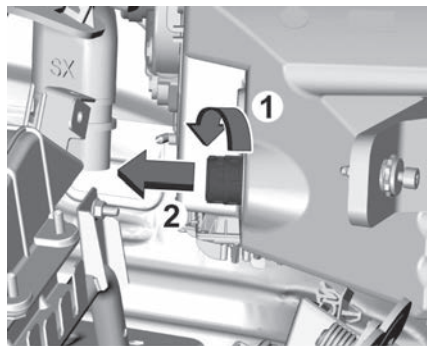
9

10

Scheinwerfer

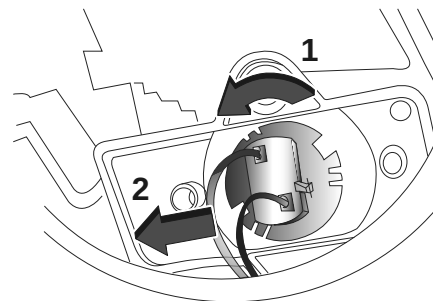


- A Fahrtrichtungsanzeiger
- B Abblendlicht
- C Fernlicht-Scheinwerfer
- D Seitenleuchten/Tagfahrlicht
- E Seitenleuchten/Tagfahrlicht mit LEDs (als Alternative zu D)

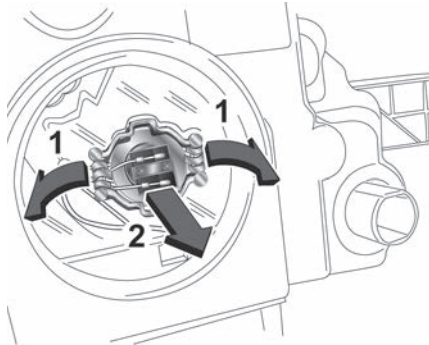


- A Tagfahrleuchten (DRL)
- B Abblendlicht
- C Fernlicht-Scheinwerfer

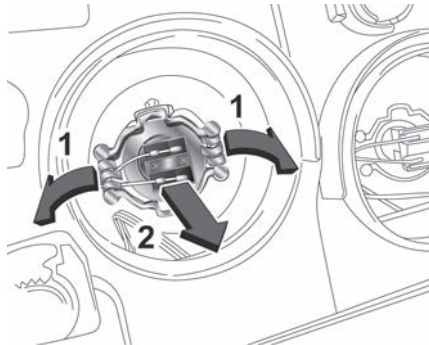
Seitenleuchten / Tagfahrlicht



Scheinwerfer mit Fernlicht

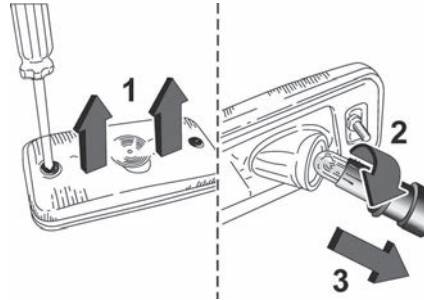


Abblendlicht



Seitenlampen

Für extralange Vans



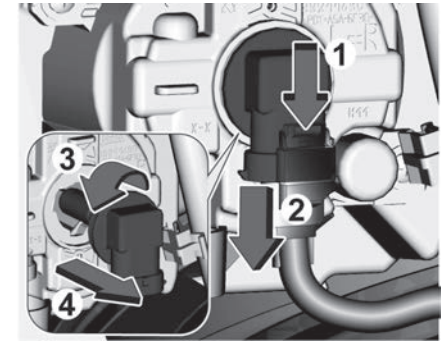
Für Versionen mit Fahrgestellkabine

- Entfernen Sie die Lampenfassung auf der Rückseite der Lampenbaugruppe, indem Sie sie um eine Viertelumdrehung drehen.
- Entfernen Sie die eingepresste Glühbirne und ersetzen Sie sie.

Seitenleuchten / Tagfahrlicht (LEDs)

Wenden Sie sich für den Austausch an einen Vertragshändler.

Nebelscheinwerfer



1

2

3

4

5

6

7

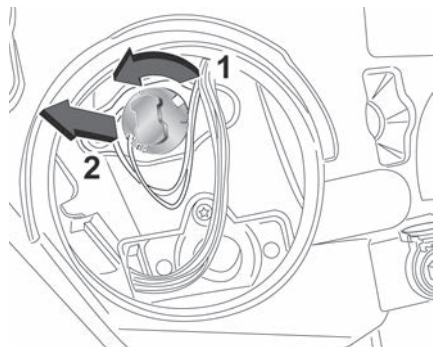
8

9

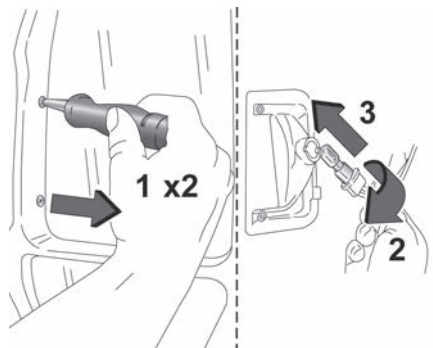
10

Blinkersignale

Vorne



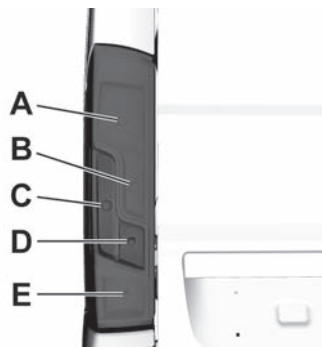
Seite



Heckleuchten

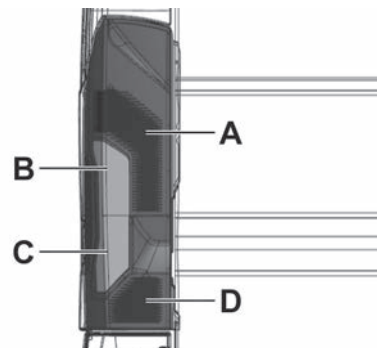
Rückleuchtengruppen

ICE-Versionen



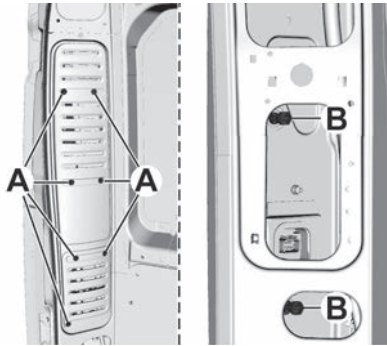
- A Brems-/Seitenleuchten
- B Seitenleuchte
- C Fahrtrichtungsanzeiger
- D Rückfahrleuchten
- E Nebelschlussleuchten

BEV-Versionen



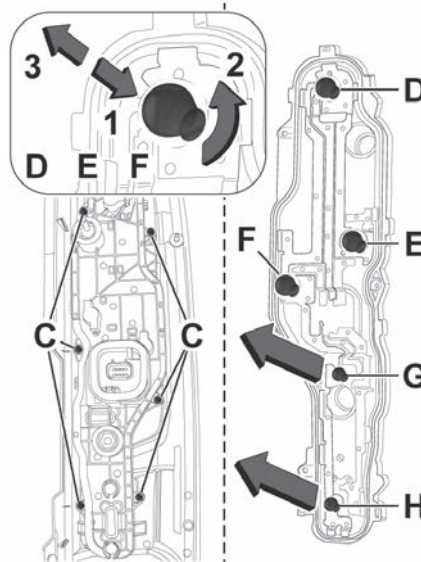
- A Brems-/Seitenleuchten
- B Fahrtrichtungsanzeiger
- C Rückfahrleuchten
- D Nebelschlussleuchten

Für alle Versionen



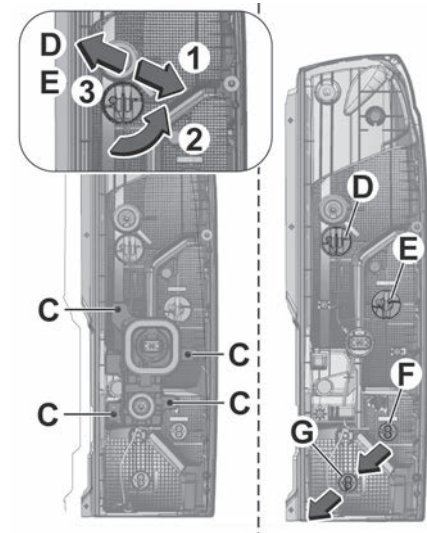
A, B zu entfernende Schrauben

Ausgenommen Elektro-/Wasserstoff-Versionen



- C Zu entfernende Schrauben
- D Brems-/Seitenleuchten
- E Seitenleuchte
- F Fahrtrichtungsanzeiger
- G Rückfahrleuchten
- H Nebelschlussleuchten

Elektro-/Wasserstoff-Versionen



- C zu entfernende Schrauben
- D Brems-/Seitenleuchten
- E Fahrtrichtungsanzeiger
- F Rückfahrleuchten
- G Nebelschlussleuchten

1

2

3

4

5

6

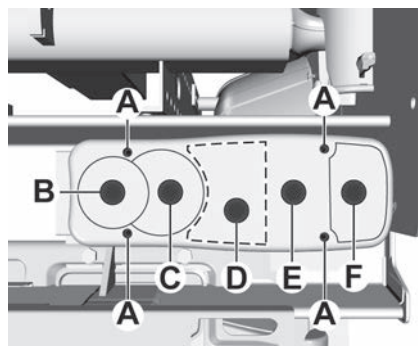
7

8

9

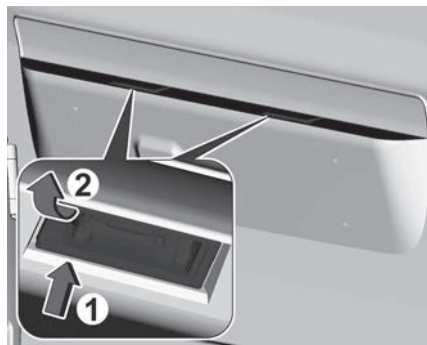
10

Für Lkw- und Fahrgestellkabinenversionen

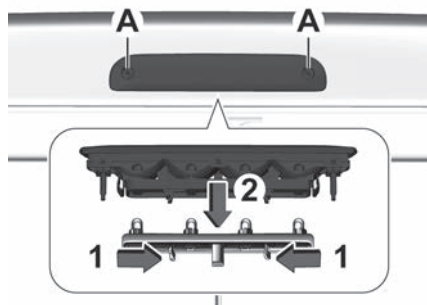


- A Zu entfernende Schrauben
- B Glühlampe für Nebelschlussleuchte
- C Glühlampe für Rückfahrleuchten
- D Glühlampe für Seitenlampe
- E Glühlampe für Bremsleuchte
- F Glühlampe für Blinker

Lampen für Nummernschilder



Dritte Bremsleuchten



- A Zu entfernende Schrauben

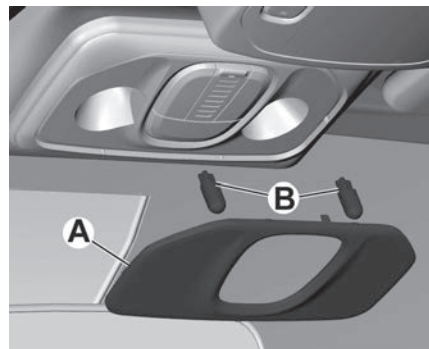
Innenbeleuchtung

Informationen über die Art der Glühlampe und die entsprechende Leistung finden Sie im Abschnitt Auswechseln einer Glühlampe.

Vordere Deckenleuchte

Zum Auswechseln der Glühlampen wie folgt wie folgt:

- Mit Hilfe eines kleinen Werkzeugs den transparenten Teil der Deckenleuchte (A) entfernen
- Ziehen Sie die Glühlampe (B) zu sich heran und setzen Sie sie wieder ein
- Setzen Sie die Linse der Deckenleuchte (A) wieder ein und vergewissern Sie sich, dass sie eingerastet ist



LED-Deckenleuchte für den Laderaum

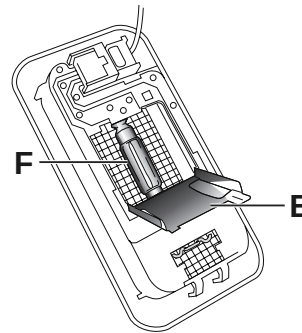
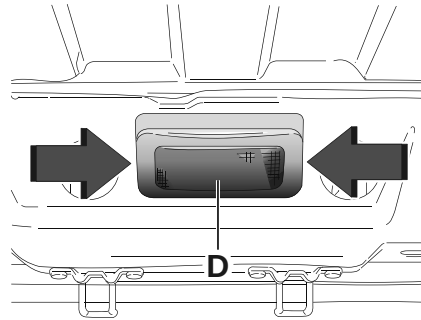
(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler, um eine LED-Deckenvorleuchte auszutauschen.

HINTERE DECKENLEUCHTE

Zum Auswechseln der Glühlampen wie folgt wie folgt:

- An den mit dem Pfeil gekennzeichneten Stellen arbeiten und die Deckenleuchte (D) entfernen
- Schutzklappe (E) öffnen
- Die Glühlampe (F) auswechseln, indem man sie von den seitlichen Kontakten löst und darauf achtet, dass die neue Glühlampe richtig zwischen den Kontakten befestigt wird
- Schließen Sie die Schutzklappe (E) und setzen Sie die Dachleuchte (D) wieder in ihr Gehäuse ein, wobei Sie darauf achten müssen, dass sie einrastet



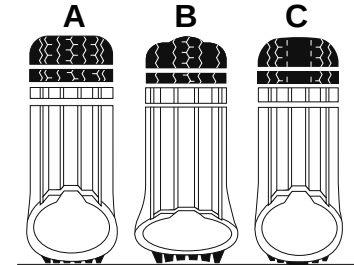
Reifen und Räder

Prüfen Sie den Druck jedes Reifens, einschließlich des Reserverads, etwa alle zwei Wochen und vor längeren Fahrten: Der Druck sollte bei ruhenden und kalten Reifen geprüft werden.

Es ist normal, dass der Druck steigt, wenn das Fahrzeug benutzt wird. Ein falscher Reifendruck führt zu abnormalem Reifenverschleiß:

- (A) normaler Druck: Lauffläche gleichmäßig abgenutzt
- (B) niedriger Druck: Lauffläche besonders an den Rändern abgenutzt
- (C) hoher Druck: Lauffläche besonders in der Mitte abgenutzt

Die Reifen müssen ausgetauscht werden, wenn die Lauffläche weniger als 1,6 mm dick ist. Befolgen Sie in jedem Fall die in dem Land, in dem Sie unterwegs sind, geltenden Verkehrssicherheitsgesetze.



1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

⚠️ WARNUNG

Denken Sie daran, dass die Straßenlage Ihres Fahrzeugs auch vom richtigen Reifendruck abhängt.

⚠️ WARNUNG

Wenn der Reifendruck zu niedrig ist, kann der Reifen überhitzen und dadurch schwer beschädigt werden.

⚠️ WARNUNG

Wechseln Sie die Reifen nicht von der rechten auf die linke Seite des Fahrzeugs und umgekehrt.

⚠️ WARNUNG

Wechseln Sie die Reifen nicht über Kreuz, wenn es sich um „laufrichtungsbezogene“ Reifen handelt. Achten Sie in diesem Fall immer darauf, die Reifen nicht entgegen der angegebenen Drehrichtung zu montieren: Sie würden riskieren, die Haftung und die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren.

⚠️ WARNUNG

Lackieren Sie Leichtmetallfelgen nicht bei Temperaturen über 150°C nach. Die mechanischen Eigenschaften der Räder könnten beeinträchtigt werden.

- Vermeiden Sie nach Möglichkeit scharfes Bremsen, Anfahren mit quietschenden Reifen und heftige Stöße gegen Bürgersteige, Schlaglöcher oder andere harte Hindernisse. Langes Fahren auf unebenen Straßen kann die Reifen beschädigen.
- Überprüfen Sie regelmäßig, dass die Reifen keine Einschnitte in der Seitenwand, anormale Schwellungen oder unregelmäßige Abnutzung des Profils aufweisen. Kontaktieren Sie unverzüglich eine Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes.
- Vermeiden Sie es, das Fahrzeug während der Fahrt zu überladen: Dies kann zu schweren Schäden an den Rädern und Reifen führen.
- Wenn ein Reifen beschädigt ist, halten Sie sofort an und pumpen Sie ihn auf, um Schäden am Reifen, an der Felge, an der Aufhängung und am Lenksystem zu vermeiden.

- Reifen altern auch wenn sie nicht viel gefahren werden. Risse in der Lauffläche und an den Seitenwänden sind ein Zeichen von Alterung. Lassen Sie die Reifen auf jeden Fall von spezialisierten Technikern überprüfen, wenn sie länger als 6 Jahre montiert sind. Denken Sie daran, das Reserverad sorgfältig zu prüfen.
- Im Falle eines Austauschs sollten Sie immer neue Reifen aufziehen und solche unbekannter Herkunft vermeiden.
- Wenn ein Reifen gewechselt wird, muss auch das Füllventil gewechselt werden.
- Um eine gleichmäßige Abnutzung der Vorder- und Hinterreifen zu gewährleisten, ist es ratsam, diese alle 10-15 Tausend Kilometer zu wechseln, wobei sie auf derselben Seite des Fahrzeugs bleiben sollten, um die Drehrichtung nicht umzukehren.

i HINWEIS

Beim Austausch eines Reifens ist darauf zu achten, dass der Reifendrucküberwachungssensor (TPMS) (sofern vorhanden) zusammen mit

dem Ventil von der vorherigen Felge entfernt wird.

Informationen zur Reifensicherheit

Die Reifensicherheitsinformationen decken Aspekte der folgenden Informationen ab:

- Reifenkennzeichnung
- Reifenidentifikationsnummern
- Reifenterminologie und -definitionen
- Reifendruck und Reifenbelastung

Reifenkennzeichnungen - Bezeichnungen

Z.B. 215/75 R16 104 Q

- 215: Reifenbreite (mm)
- 75: Querschnittsverhältnis (Reifenhöhe zu Reifenbreite) (%)
- R: Gürtelbauart (radial)
- 16: Felgendurchmesser in Zoll
- 104: Tragfähigkeitsindex
- Q: Geschwindigkeits-Kennbuchstabe

Geschwindigkeits-Kennbuchstabe

- Q: bis 160 km/h
- S: bis 180 km/h

- T: bis 190 km/h
- H: bis 210 km/h
- V: bis 240 km/h
- W: bis 270 km/h

Tragfähigkeitsindex (Kapazität)

75= 387 kg	95= 690 kg
76= 400 kg	96= 710 kg
77= 412 kg	97= 730 kg
78= 425 kg	98= 750 kg
79= 437 kg	

Je nach dem für das Fahrzeug vorgeschriebenen Reifendruckwert kann die Kapazität geringer sein. Der Tragfähigkeitsindex bleibt gleich und hängt nicht vom Verwendungsdruck ab.

Winterreifen

Ein STELLANTIS-Händler berät Sie gerne, welcher Reifentyp für Ihre Anforderungen am besten geeignet ist.

Die Leistung dieser Reifen wird erheblich beeinträchtigt, wenn die Profiltiefe weniger als 4 mm beträgt. Tauschen Sie sie in diesem Fall aus. Aufgrund der besonderen Eigenschaften von Winterreifen ist die Leistung

dieser Reifen bei normalen Wetterbedingungen oder auf langen Autobahnfahrten geringer als die von Standardreifen. Ihre Verwendung sollte daher entsprechend ihrer Typgenehmigung eingeschränkt werden.

Alle vier Reifen sollten gleich sein (Marke und Profil), um eine größere Sicherheit beim Fahren und Bremsen sowie eine gute Manövrierfähigkeit zu gewährleisten.

Denken Sie daran, dass Sie die Drehrichtung der Reifen nicht ändern sollten.

WARNUNG

Die Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen mit der Kennzeichnung „Q“ beträgt 160 km/h, für „T“-Reifen 190 km/h und für „H“-Reifen 210 km/h. Sie sollten sich jedoch immer an die Geschwindigkeitsbegrenzungen der Straßenverkehrsordnung halten.

HINWEIS

Bei Verwendung von Winterreifen mit einem Geschwindigkeitsindex, der unter der vom Fahrzeug erreichbaren Höchstgeschwindigkeit

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

liegt (erhöht um 5 %), ist im Fahr-
gastraum gut sichtbar ein Warnhin-
weis anzubringen, der auf die mit
den Winterreifen zulässige Höchst-
geschwindigkeit hinweist (gemäß
EG-Richtlinie).

Reifendruck

Reifendruck mindestens alle 14 Tage
und vor jeder größeren Fahrt bei kalten
Reifen kontrollieren.

Reserverad nicht vergessen. Dies gilt
auch für Fahrzeuge mit Reifendruck-
kontrollsystem.

Der Reifendruck ist von der Tempera-
tur des Reifens abhängig. Während der
Fahrt erhöhen sich Reifentemperatur
und Reifendruck. Bei einem Tempera-
turanstieg von 10 °C erhöht sich der
Druck um nahezu 10 kPa. Dies ist zu
beachten, wenn der Reifendruck bei
warmen Reifen geprüft wird.

Die auf den Reifeninformations-Aufkle-
bern und in der Reifendrucktabelle an-
gegebenen Reifendruckwerte gelten für
kalte Reifen, das heißt für 20 °C.

Die Reifendruckangaben beziehen sich
auf kalte Reifen. Gültig für Sommer-
und Winterreifen.

⚠ WARNUNG

Ein zu niedriger Druck kann zu einer
starken Erwärmung des Reifens und
zu inneren Schäden führen, die eine
Ablösung der Lauffläche oder sogar
ein Platzen des Reifens bei hohen
Geschwindigkeiten zur Folge haben
können.

⚠ WARNUNG

Durch Reifenunterdruck erhöht sich
der Energieverbrauch. Unzureichen-
der Reifendruck führt zu vorzeitigem
Reifenverschleiß und beeinträchtigt
die Straßenhaftung. Es besteht Un-
fallgefahr!

⚠ WARNUNG

Der Druck muss bei kalten Reifen
gemessen werden. Sollte es aus ir-
gendeinem Grund notwendig sein,
den Druck bei warmen Reifen zu
prüfen, reduzieren Sie den Druck
nicht, auch wenn er höher als der
vorgeschriebene Wert ist, sondern

wiederholen Sie die Prüfung bei kal-
ten Reifen.

⚠ WARNUNG

Unzureichend aufgepumpte Reifen
sind gefährlich und können Kollisio-
nen verursachen.

⚠ WARNUNG

Ein zu hoher Luftdruck verringert die
Fähigkeit des Reifens, Stöße abzu-
federn. Gegenstände auf der Straße
und Schlaglöcher können Schäden
verursachen, die zu Reifenschäden
führen. Ein zu hoher oder zu nied-
riger Reifendruck kann das Fahrver-
halten beeinträchtigen und zu einem
plötzlichen Versagen des Fahrzeugs
führen, wodurch die Kontrolle über
das Fahrzeug verloren geht.

⚠ WARNUNG

Ungleiche Reifendrucke können
Lenkprobleme verursachen. Sie
könnten die Kontrolle über Ihr Fahr-
zeug verlieren. Ein ungleicher Rei-
fendruck von einer Fahrzeugseite

zur anderen kann dazu führen, dass das Fahrzeug nach rechts oder links abdriftet.

! WARNUNG

Fahren Sie immer mit dem empfohlenen Reifendruck für kalte Reifen.

Profiltiefe

Profiltiefe regelmäßig kontrollieren. Aus Sicherheitsgründen sollte die Profiltiefe der Reifen an einer Achse um höchstens 2 mm voneinander abweichen.



Die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe (1,6 mm) ist erreicht, wenn das

Profil bis zu einem Verschleißanzeiger (TWI Tread Wear Indicator) abgefahren ist. Seine Lage wird durch Markierungen an der Reifenflanke angezeigt. Sollte der Verschleiß vorn größer sein als hinten, Vorderräder regelmäßig gegen Hinterräder tauschen. Sicherstellen, dass die Richtung der Raddrehung unverändert ist.

Reifen altern, auch wenn sie nicht gefahren werden. Wir empfehlen, die Reifen alle 6 Jahre zu ersetzen.

Erlaubte Reifen- und Felgenreößen

Bei Verwendung von Reifen einer anderen Größe als bei den werkseitig montierten müssen gegebenenfalls das Reifendruckkontrollsystem umprogrammiert und Änderungen am Fahrzeug vorgenommen werden.

Der Einsatz von verschiedenen großen Reifen und von anderen Reifen als spezifiziert beeinträchtigt die Lebensdauer der Reifen, ihre Drehung, die Bodfreiheit und die Genauigkeit des Geschwindigkeitsmessers, ferner wird die Straßenhaftung beeinträchtigt.

Das Einbauen von verschiedenen Reifen an der Vorder- und der Hinterachse

kann zu Steuerfehlern bei der ESC führen.

Reifendruckaufkleber ersetzen lassen.

! WARNUNG

Die Verwendung ungeeigneter Reifen oder Räder kann zu Unfällen führen und macht die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs ungültig.

Radzierblenden

(je nach Ausstattung)

Es dürfen nur für das jeweilige Fahrzeug werkseitig freigegebene Radabdeckungen und Reifen verwendet werden, die allen relevanten Anforderungen für die jeweiligen Rad- und Reifenkombinationen entsprechen.

Werden keine werkseitig zugelassenen Radabdeckungen und Reifen verwendet, dürfen die Reifen keinen Felgenschutzwulst aufweisen.

Radabdeckungen dürfen die Kühlung der Bremsen nicht beeinträchtigen. Keine Radabdeckungen am Reserverad verwenden.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

! WARNUNG

Die Verwendung ungeeigneter Reifen oder Räder kann zu Unfällen führen und macht die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs ungültig. Die Verwendung von ungeeigneten Reifen oder Radabdeckungen kann zu plötzlichem Druckverlust und damit zu Unfällen führen.

Schneeketten

Die Verwendung von Schneeketten sollte in Übereinstimmung mit den örtlichen Vorschriften des jeweiligen Landes erfolgen.

Schneeketten können nur an den Reifen der Vorderräder (Antriebsräder) angebracht werden.

Die Verwendung von Lineaccessori MOPAR-Schneeketten wird empfohlen. Prüfen Sie die Spannung der Schneeketten, nachdem Sie die ersten paar Meter gefahren sind.

Für die Versionen mit 225/75 R16-Reifen sind Schneeketten mit einer maximalen Dicke von 16 mm zu verwenden. Wenn Sie auf verschneiten Straßen mit Schneeketten unterwegs sind, kann es hilfreich sein, das ASR-System aus-

zuschalten: Unter diesen Bedingungen bietet das Durchdrehen der Antriebsräder beim Anfahren eine bessere Traktion.

! WARNUNG

Halten Sie die Geschwindigkeit des Fahrzeugs bei montierten Schneeketten niedrig; überschreiten Sie niemals 50 km/h. Vermeiden Sie Schlaglöcher, fahren Sie nicht über Stufen oder Bürgersteige und legen Sie keine langen Strecken auf schneefreien Straßen zurück, um sowohl Ihr Fahrzeug als auch den Straßenbelag nicht zu beschädigen.

i HINWEIS

Betätigen Sie das Gaspedal bei Schneeketten mit äußerster Vorsicht, um ein Durchrutschen der Antriebsräder zu verhindern oder so weit wie möglich einzuschränken, was zu einem Kettenbruch und damit zu Schäden an der Karosserie oder an mechanischen Bauteilen führen kann.

Fahrzeugeinlagerung**Langzeiteinlagerung**

Wenn das Fahrzeug länger als einen Monat stillgelegt werden muss, sind folgende Vorkehrungen zu treffen

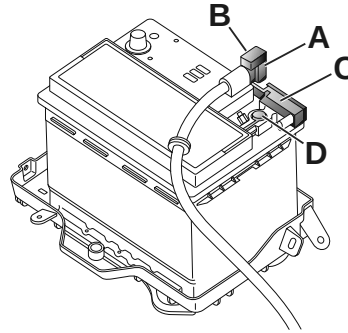
- Das Fahrzeug in einem trockenen und möglichst gut belüfteten Raum abstellen
- Einen Gang einlegen
- Prüfen, dass die Parkbremse nicht aktiviert ist
- Reinigen und schützen Sie die lackierten Teile mit Schutzwachs
- Die glänzenden Metallteile mit im Handel erhältlichen Spezialmitteln reinigen und schützen.
- Die Gummiblätter der Windschutzscheibe und des Heckscheibenwischers mit Talkum bestreuen und sie von der Scheibe abheben.
- Die Fenster leicht öffnen
- Decken Sie das Fahrzeug mit einem Stück Stoff oder einer gelochten Plastikfolie ab. Verwenden Sie keine kompakten Kunststoffplanen, die verhindern, dass Feuchtigkeit von der Oberfläche des Fahrzeugs verdunstet kann.

- Wenn das Fahrzeug mit einer Alarmanlage ausgestattet ist, schalten Sie die Alarmanlage des Fahrzeugs mit der Fernbedienung aus
- Reifen auf +0,5 bar über dem vorgeschriebenen Standarddruck aufpumpen und regelmäßig kontrollieren
- Das Kühlsystem nicht leerlaufen lassen

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für nicht-elektrische Fahrzeuge

Gehen Sie wie folgt vor:

- Klemmen Sie die Batterie ab:
 - o Bei Versionen mit Start&Stop-System: Die Prozedur muss durch Abziehen des Steckers (A) (Drücken des Knopfes B) vom Sensor (C) zur Überwachung des Batteriezustands am Minuspol (D) der Batterie durchgeführt werden
 - o Bei Versionen ohne Start&Stop-System: Klemmen Sie den Minuspol vom Batteriepol ab. Wenn das Fahrzeug mit einer Batterietrennfunktion (Trennschalter) ausgestattet ist, siehe die Beschreibung des Abklemmvorgangs im Abschnitt „Batterietrennfunktion (Trennschalter)“



i HINWEIS

Nachdem Sie die Zündung auf STOP gestellt und die Fahrertür geschlossen haben, warten Sie mindestens eine Minute, bevor Sie die Stromversorgung der Batterie unterbrechen. Beim Wiederanschießen der Stromversorgung an die Batterie ist darauf zu achten, dass die Zündvorrichtung auf STOP steht und die Fahrertür geschlossen ist.

Langzeitparken von Hybrid-/Elektrofahrzeugen

Die Hochvoltbatterie auf einen Ladezustand von annähernd 100 % laden. Der Ladezustand der Hochvoltbatterie kann

allmählich abnehmen, wenn das Fahrzeug nicht benutzt wird.

Daher längere Aufenthalte mit einem Ladezustand nahe Null vermeiden. Nach Möglichkeit den Ladezustand überwachen und verhindern, dass sie einen zu niedrigen Wert erreicht. Beachten Sie diese Hinweise auch bei längeren Aufenthalten von weniger als einem Monat (einige Wochen).

Karosserie - Außenpflege

i HINWEIS

Die Stoßstangen und Seitenspiegel sowie das Sichtfeld der Kameras regelmäßig reinigen. Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit Hochdruck waschen, richten Sie den Sprühstrahl aus mindestens 30 cm Entfernung auf das Radar, die Sensoren und Kameras.

Allgemeine Hinweise

Ihr Fahrzeug ist durch die Garantie gegen Perforation durch Rost eines ursprünglichen Elements der Struktur oder Karosserie abgedeckt. Die allgemeinen Bedingungen dieser Garantie finden Sie im Serviceheft.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Um eine Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, sollten folgende Anweisungen befolgt werden.

WARNUNG

Vergewissern Sie sich vor dem Waschen des Fahrzeugs, dass die Ladeklappe ordnungsgemäß geschlossen ist. Waschen Sie Ihr Auto nicht während die Batterie aufgeladen wird.

WARNUNG

Vermeiden Sie jeden Wasser- oder Staubeintritt in den Ladeanschluss und den Ladestecker. Es besteht die Gefahr eines tödlichen elektrischen Schlags oder Brandgefahr! Den Ladestecker oder das Ladekabel niemals mit feuchten Händen anschließen bzw. trennen. Es besteht die Gefahr eines tödlichen elektrischen Schlags!

WARNUNG

Um eine Beschädigung der elektrischen Komponenten zu vermeiden,

ist es ausdrücklich untersagt, einen Hochdruckreiniger zum Reinigen des Motorraums oder unter der Karosserie zu verwenden. Zum Reinigen der Karosserie ist es nicht erlaubt, einen Druck von mehr als 80 bar zu verwenden.

HINWEIS

Achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die elektronischen Steuergeräte, Steckverbinder und orangefarbenen Kabel zu richten, auch nicht auf die angrenzenden Bereiche (Hochvoltkreis) und Entlüftungsventile. Lassen Sie diesen Vorgang von einer Fachwerkstatt durchführen. Nach dem Waschen überprüfen, dass die verschiedenen Schutzvorrichtungen (z. B. Gummischutzvorrichtungen und -kappen) nicht entfernt oder beschädigt wurden.

HINWEIS

Für die Reinigung des Fahrzeugs dürfen keine Scheuermittel und/oder Polituren verwendet werden. Vogel-

kot muss sofort und gründlich abgewaschen werden, da die darin enthaltene Säure besonders aggressiv ist. Vermeiden Sie es, das Fahrzeug unter Bäumen zu parken (es sei denn, es ist unbedingt notwendig). Entfernen Sie harzige Pflanzenreste sofort, da sie nach dem Trocknen möglicherweise mit Schleif- und/oder Poliermitteln entfernt werden müssen, von denen dringend abgeraten wird, da sie die Eigenschaften des Lacks verändern können. Verwenden Sie für die Reinigung der Front- und Heckscheibe keine reine Scheibenwaschflüssigkeit, sondern verdünnen Sie diese mindestens zu 50% mit Wasser. Verwenden Sie nur dann reine Scheibenwaschflüssigkeit, wenn dies aufgrund der Außentemperaturen unbedingt erforderlich ist. Verwenden Sie keine Chemikalien/Säuren zum Entfrosten der Scheiben/Fahrzeuggläser, da sie den Lack beschädigen können.

HINWEIS

Verwenden Sie zur Reinigung des Motorraums keinen Hochdruckreiniger. Es wurden zwar die entsprechen-

enden Vorkehrungen getroffen, um alle Teile und Anschlüsse zu schützen, aber die von diesen Geräten erzeugten Drücke sind so hoch, dass ein vollständiger Schutz gegen Wassereintritt nicht gewährleistet werden kann.

i HINWEIS

Wenn das Fahrzeug von außen gewaschen werden muss, achten Sie darauf, nicht direkt mit dem Wasserstrahl auf die Ladeklappe zu bestechen.

i HINWEIS

Verwenden Sie immer ein Reinigungsmittel mit einem pH-Wert von 4 bis 9. Verwenden Sie keine Reinigungsmittel auf heißen Oberflächen. Trocknen Sie das Fahrzeug mit einem feuchten Fensterleder ab. Für die Reinigung des Fahrzeugs dürfen keine Scheuermittel und/oder Polituren verwendet werden. Vogelkot muss sofort und gründlich abgewaschen werden, da die darin enthaltene Säure besonders aggressiv ist.

Vermeiden Sie es (wenn möglich), das Fahrzeug unter Bäumen zu parken; entfernen Sie pflanzliche Harze sofort, da sie nach dem Trocknen möglicherweise nur noch mit Scheuermitteln und/oder Polituren entfernt werden können, wovon jedoch dringend abzuraten ist, da sie die typische Deckkraft des Lacks verändern könnten.



Reinigungsmittel verschmutzen das Wasser. Das Fahrzeug sollte in Bereichen gewaschen werden, die für das Auffangen und Reinigen der beim Waschvorgang verwendeten Flüssigkeit ausgerüstet sind.

Schutz gegen atmosphärische Wirkstoffe

Die Hauptursachen für Korrosion sind die folgenden:

- Luftverschmutzung
- Salzhaltige Luft und Feuchtigkeit (Küstenregionen oder feuchtheiße Klimazonen)
- Saisonale Umweltbedingungen

Nicht zu unterschätzen ist auch die abrasive Wirkung von Staub und Sand, die durch den Wind aufgewirbelt werden, sowie von Schlamm und Kies, die von anderen Fahrzeugen aufgewirbelt werden.

Bei Ihrem Fahrzeug hat der Hersteller die besten Fertigungstechnologien eingesetzt, um die Karosserie wirksam vor Korrosion zu schützen.

Dazu gehören:

- Lackierprodukte und -systeme, die das Fahrzeug besonders korrosions- und abriebfest machen
- Verwendung von verzinkten (oder vorbehandelten) Stahlblechen, die eine hohe Korrosionsbeständigkeit aufweisen;
- Besprühen des Unterbodens, des Motorraums, der Innenteile des Radhauses und anderer Teile mit hochschützenden Wachsprodukten
- Besprühen von Kunststoffteilen mit Schutzfunktion an den am stärksten exponierten Stellen: Untertür, Innenflügel, Kanten, usw.
- Verwendung von „offenen“ Kastenprofilen, um zu verhindern, dass Kondensation und Feuchtigkeitsansammlungen Rost im Inneren verursachen

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Lackierung

HINWEIS

Einige automatische Systeme, die mit Klingen der alten Generation ausgestattet sind und/oder schlecht gewartet werden, können den Lack beschädigen und die Bildung von Mikrokerben fördern, die dem Lack ein undurchsichtiges/überzogenes Aussehen verleihen, insbesondere bei dunklen Farben. In diesem Fall genügt ein leichtes Polieren mit speziellen Produkten.

Die Lackierung dient nicht nur der Ästhetik, sondern auch dem Schutz des darunter liegenden Blechs.

Es wird empfohlen, Abschürfungen und Kratzer sofort auszubessern, um Rostbildung zu vermeiden. Verwenden Sie für Ausbesserungsarbeiten nur Original-Lackprodukte.

Die normale Lackpflege besteht darin, das Fahrzeug zu waschen: Die Häufigkeit hängt von den Bedingungen und der Umgebung ab, in der das Fahrzeug eingesetzt wird.

So ist es beispielsweise ratsam, das Fahrzeug in Gebieten mit hoher Um-

weltverschmutzung oder auf mit Salz gestreuten Straßen häufiger zu waschen.

Um das Fahrzeug richtig zu waschen, gehen Sie wie folgt vor:

- Die Karosserie mit einem Niederdruckwasserstrahl benetzen
- Mit einem Schwamm mit einer leichten Seifenlösung über die Karosserie wischen den Schwamm häufig abspülen.
- Gut mit Wasser abspülen und mit einem Luftstrahl oder einem Waschlender trocknen

Wenn Sie das Fahrzeug in eine Waschanlage geben, beachten Sie diese Empfehlungen:

- Entfernen Sie die Antenne vom Dach, damit sie nicht beschädigt wird
- Das Fahrzeug sollte mit Wasser und einer Seifenlösung gewaschen werden
- Gründlich abspülen, um Seifenreste auf der Karosserie oder weniger sichtbaren Teilen zu vermeiden

Für elektrische Versionen

Gehen Sie wie folgt vor, um den Umgang mit dem Fahrzeug in der Waschanlage zu gewährleisten:

- Die Fahrertür öffnen und offen stehen lassen.
- Die Zündung in die Stellung MOTOR drehen
- Das Bremspedal betätigen
- Schalten Sie das Ein-Gang-Getriebe auf N.
- Die elektrische Parkbremse lösen
- Lassen Sie das Bremspedal los
- Die Zündung in der Stellung MOTOR stehen lassen, das Fahrzeug verlassen und die Fahrertür schließen

In diesem Zustand ist das Fahrzeug nicht mehr gesichert und könnte sich aufgrund der Bodenneigung unkontrolliert bewegen.

Trocknen Sie die weniger sichtbaren Teile wie die Türrahmen, die Motorhaube und die Scheinwerferrahmen besonders sorgfältig, da sich dort das Wasser leichter stauen kann. Es ist ratsam, das Fahrzeug nach dem Waschen eine Weile im Freien stehen zu lassen, damit das Wasser verdunsten kann.

Das Fahrzeug nicht waschen, wenn es in der Sonne oder mit heißer Motorhaube gestanden hat: Dadurch kann sich der Glanz des Lacks verändern.

Äußere Kunststoffteile müssen auf die gleiche Weise gereinigt werden wie der Rest des Fahrzeugs. Parken Sie das Fahrzeug nach Möglichkeit nicht unter Bäumen; die harzigen Substanzen, die von vielen Baumarten freigesetzt werden, lassen den Lack stumpf aussehen und erhöhen die Korrosionsgefahr.

i HINWEIS

Vogelkot muss sofort und gründlich abgewaschen werden, da die darin enthaltene Säure besonders aggressiv ist.

Fenster

Für die Reinigung von Gläsern sind spezielle Reinigungsmittel zu verwenden. Verwenden Sie saubere Tücher, um Kratzer auf dem Glas oder eine Veränderung der Transparenz zu vermeiden.

i HINWEIS

Wischen Sie die Innenseite der Heckscheibe vorsichtig mit einem Tuch in Richtung der Heizfäden ab, um eine Beschädigung der Heizvorrichtung zu vermeiden.

Scheinwerfer

Verwenden Sie für die Autowäsche ein weiches, mit Wasser und Reinigungsmittel getränktes Tuch.

i HINWEIS

Niemals aromatische Substanzen (z. B. Benzin) oder Ketone (z. B. Aceton) zur Reinigung der Kunststoffscheiben der Scheinwerfer verwenden.

i HINWEIS

Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen, halten Sie den Wasserstrahl mindestens 20 cm von den Scheinwerfern entfernt.



Reinigungsmittel verschmutzen das Wasser. Das Fahrzeug sollte in Bereichen gewaschen werden, die für das Auffangen und Reinigen der beim Waschvorgang verwendeten Flüssigkeit ausgerüstet sind.

Waschen des Motorraums

(elektrische Versionen ausgeschlossen)

Das Waschen des Motors wird nicht empfohlen.

Wenn es unbedingt notwendig ist, befolgen Sie die nachstehenden Anweisungen:

- Waschen ist nur bei niedrigem Druck erlaubt
- Das Waschen muss bei kaltem Motor und in der STOPP-Stellung der Zündung erfolgen
- Achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die elektronischen Steuergeräte, Steckverbinder und orangefarbenen Kabel zu richten, auch nicht auf die angrenzenden Bereiche (Hochvoltkreis) und Entlüftungsventile.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Lassen Sie diesen Vorgang von einer Fachwerkstatt durchführen.

Nach dem Waschen überprüfen, dass die verschiedenen Schutzvorrichtungen (z. B. Gummischutzvorrichtungen und -kappen) nicht entfernt oder beschädigt wurden.

HINWEIS

Verwenden Sie zur Reinigung des Motorraums keinen Hochdruckreiniger. Es wurden zwar die entsprechenden Vorkehrungen getroffen, um alle Teile und Anschlüsse zu schützen, aber die von diesen Geräten erzeugten Drücke sind so hoch, dass ein vollständiger Schutz gegen Wassereintritt nicht gewährleistet werden kann.

Unterbodenwäsche

Wenn eine Unterbodenwäsche erforderlich ist, darf der Strahl nicht direkt auf die Anschlüsse und das Entlüftungsventil gerichtet werden.

Waschen mit geschlossener Ladeklappe

Die elektrische Anlage ist sicher, auch wenn die folgenden Situationen eintreten:

- Vorhandensein von Wasser im Fußbereich
- Wenn sich das Fahrzeug in einem Wasserstand befindet, der es erlaubt, eine Furt zu überqueren
- Flüssigkeiten, die in den Kofferraum/Laderaum gelangen

Hochglanzlack

Verwenden Sie ein weiches Tuch und Seifenwasser oder ein pH-neutrales Produkt.

Wischen Sie die Karosserie, ohne heftig zu reiben, mit einem sauberen Mikrofasertuch trocken.

Tragen Sie Politur auf dem sauberen und trockenen Fahrzeug auf. Beachten Sie die auf dem Produkt angegebene Gebrauchsanweisung.

Aufkleber

(je nach Ausführung)

Verwenden Sie einen breiten Wasserstrahl (mit einer Temperatur zwischen 25 °C und 40 °C).

Stellen Sie den Wasserstrahl senkrecht zur Oberfläche der Aufkleber.

Spülen Sie das Fahrzeug mit demineralisiertem Wasser.

WARNUNG

Verwenden Sie zum Reinigen des Fahrzeugs keinen Hochdruckreiniger. Es besteht die Gefahr, dass die Aufkleber beschädigt oder abgelöst werden!

HINWEIS

Verwenden Sie einen breiten Wasserstrahl (mit einer Temperatur zwischen 25 °C und 40 °C). Stellen Sie den Wasserstrahl senkrecht zur Oberfläche der Aufkleber. Spülen Sie das Fahrzeug mit demineralisiertem Wasser.

Innenraumpflege

Allgemeine Hinweise

Vergewissern Sie sich regelmäßig, dass sich kein Wasser unter den Matten befindet (durch abtropfendes Wasser von Schuhen, Regenschirmen

usw.), da dies zur Oxidation des Blechs führen kann.

WARNUNG

Verwenden Sie niemals entflammbare Produkte wie Benzinäther oder rektifiziertes Benzin, um das Innere des Fahrzeugs zu reinigen. Die elektrostatische Aufladung, die durch das Reiben während des Reinigungsvorgangs entsteht, kann einen Brand verursachen.

WARNUNG

Bewahren Sie keine Sprühdosen im Fahrzeug auf: Sie könnten explodieren. Sprühdosen dürfen keinen Temperaturen über 50 °C ausgesetzt werden. In einem Fahrzeug, das direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist, können die Temperaturen diesen Wert erheblich überschreiten.

Sicherheitsgurt Wartung

Bleichen, färben oder reinigen Sie die Sicherheitsgurte nicht mit chemischen

Lösungsmitteln oder Scheuermitteln, um das Gewebe nicht zu beschädigen. Reinigen Sie sie bei Bedarf mit einer neutralen Seifenlösung oder warmem Wasser. Nehmen Sie die Gurte nicht aus dem Fahrzeug, um sie zu waschen. Trocknen Sie das Leder mit einem weichen, trockenen Tuch.

Kunststoff- und beschichtete Teile

Es ist ratsam, die inneren Kunststoffteile mit einem feuchten Tuch und einer Lösung aus Wasser und nicht scheuernder, milder Seife zu reinigen. Verwenden Sie spezielle Produkte für die Reinigung von Kunststoffen, die keine Lösungsmittel enthalten und speziell entwickelt wurden, um das Aussehen und die Farbe der behandelten Teile nicht zu beschädigen und um Fett und hartnäckige Flecken zu entfernen.

HINWEIS

Verwenden Sie zum Reinigen des Armaturenbretts und des Kombiinstrumentes niemals Alkohol, Benzin oder Derivate.

Kombiinstrument und Anzeigen

Die Scheiben vor den Instrumenten sind bei diesem Fahrzeug aus klarem Kunststoff geformt.

Beim Reinigen der Linsen ist darauf zu achten, dass der Kunststoff nicht zerkratzt wird.

Mit einem feuchten, weichen Tuch reinigen. Eine milde Seifenlösung kann verwendet werden, aber verwenden Sie keine stark alkoholhaltigen oder scheuernden Reinigungsmittel. Wenn Seife verwendet wurde, wischen Sie sie mit einem sauberen, feuchten Tuch ab. Trocknen Sie das Leder mit einem weichen, trockenen Tuch.

HINWEIS

Verwenden Sie zum Reinigen des Armaturenbretts und des Kombiinstrumentes niemals Alkohol, Benzin oder Derivate.

Glasoberflächen

Alle Glasflächen sollten regelmäßig mit einem handelsüblichen Glasreiniger für den Haushalt gereinigt werden.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Verwenden Sie keine Schaber oder andere scharfe Instrumente, die die Elemente zerkratzen könnten. Wenn Sie den Rückspiegel reinigen, sprühen Sie den Reiniger auf den Lappen oder das Tuch, die Sie verwenden. Sprühen Sie den Reiniger nicht direkt auf den Spiegel.

i HINWEIS

Verwenden Sie niemals ein Scheuermittel. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie die Innenseite der Heckscheibe mit elektrischer Entfrostanlage oder die Fenster mit Radioantennen reinigen.

Stoffteile

Für die Reinigung von Teppichen und Stoffbezügen ist ein spezielles Produkt zu verwenden. Entfernen Sie Staub mit einer weichen Bürste oder einem Staubsauger.

Bei Samtpolstern empfiehlt es sich, eine feuchte Bürste zu verwenden. Zur Reinigung ein weiches Mikrofasertuch verwenden, das mit einer Lösung aus Wasser und neutralem Reinigungsmittel angefeuchtet ist.

Lederoberflächen

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Diese Komponenten dürfen nur mit milder Seife und Wasser gereinigt werden. Verwenden Sie niemals Alkohol oder Produkte auf Alkoholbasis.

Lesen Sie das Produktetikett sorgfältig durch, bevor Sie bestimmte Produkte für die Innenreinigung verwenden: Vergewissern Sie sich, dass das Produkt keine alkoholhaltigen Substanzen oder Lösungsmittel enthält.

Sollte beim Reinigen der Windschutzscheibe mit Spezialprodukten versehentlich Scheibenreiniger auf das Leder des Lenkrads/Schaltknauks/der Parkbremse getropft sein, wischen Sie diesen sofort ab und waschen Sie die betroffene Stelle anschließend mit milder Seife und Wasser.

i HINWEIS

Seien Sie vorsichtig, wenn Sie eine Lenkradsperre verwenden, um eine Beschädigung des Lederbezugs durch Reibung zu vermeiden.

Fußmatten

(je nach Ausstattung)

Folgende Nutzungshinweise für Fußmatten beachten.

Die Original-Fußmatten wurden speziell für Ihr Fahrzeug entwickelt. Sie sollten nur durch zertifizierte Fußmatten ersetzt werden. Die Fußmatten dürfen niemals die Bedienung der Pedale behindern.

Fußmatte mit der richtigen Seite nach oben einlegen. Nicht umdrehen. Nichts auf die Fußmatte auf der Fahrerseite legen.

Auf der Fahrerseite nur eine einzelne Fußmatte verwenden.

Einlegen der Fußmatten

Die Fußmatte auf der Fahrerseite wird mit zwei Haltern fixiert.

Gehen Sie zum Verlegen der Fußmatte wie folgt vor:

- Sitz ganz nach hinten schieben
- Schlitz in der Matte an den Haltern ausrichten
- Matte auf den Boden drücken

Herausnehmen der Fußmatten

Um die Fußmatte zu entfernen, gehen Sie wie folgt vor:

- Sitz ganz nach hinten schieben
- Die Matte herausnehmen

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

TECHNISCHE DATEN

Fahrzeugidentifizierung

Es ist ratsam, sich die Identifikationscodes zu merken. Die Identifizierungscodes sind auf den Schildern aufgedruckt und werden zusammen mit den Positionen wie unten angegeben angezeigt:

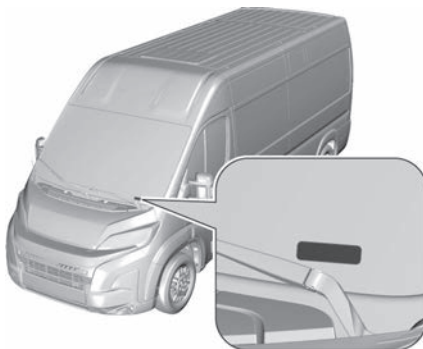
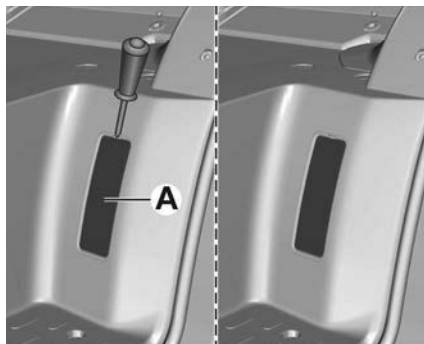
- Fahrgestell-Kennzeichnung.
- Kennzeichnungsschild für die Karosserielackierung.
- Kennzeichnung des Motors
- Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)

Kennzeichnung des Fahrgestells

Sie befinden sich jeweils auf der Beifahrerseite am inneren Radkasten A und am unteren Teil der Windschutzscheibe.

Die Kennzeichnung umfasst:

- Typ des Fahrzeugs;
- Seriennummer des Fahrgestells.



Kennzeichnungsschild für Karosserielacke

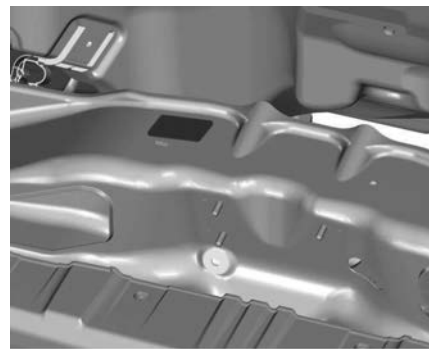
Dieses Schild ist am vorderen Querträger des Motorraums angebracht und enthält die folgenden Kenndaten:

A Lackhersteller.

B Lackbezeichnung.

C Farbcode.

D Code nachsprühen und ausbessern.



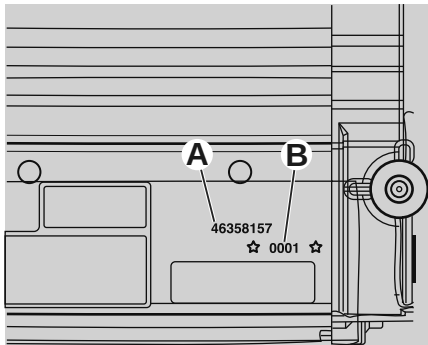
Kennzeichnung des Motors

BEV ausgeschlossen

Sie ist auf dem Zylinderblock eingepreßt und enthält den Typ und die Seriennummer des Motors.

BEV

Der Typencode A und die Seriennummer B sind auf der Seite des Elektromotors eingepreßt.



Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)

A	
B	
C	D
E	Kg
F	Kg
1- G	Kg
2- H	Kg
MOTORE-ENGINE I	
VERSIONE-VERSION L	
N°PER RICAMBI N°FOR SPARES M	

A	
B	
C	D
E	Kg
F	Kg
1- G	Kg
2- H	Kg
N	
M	

Dieses Schild ist am vorderen Querträger des Motorraums angebracht und enthält die folgenden Identifikationsda-

ten oder (für Versionen/Märkte, sofern vorhanden):

- A Name des Herstellers.
- B Typgenehmigungsnummer.
- C Typgenehmigungsnummer.
- D Seriennummer des Fahrgestells.
- E Höchstzulässiges Gewicht des voll beladenen Fahrzeugs.
- F Höchstzulässiges Gewicht des voll beladenen Fahrzeugs plus Anhänger.
- G Höchstzulässiges auf der ersten Achse (vorne).
- H Höchstzulässiges Gewicht auf der zweiten Achse (hinten).
- I Motortyp.
- L Code der Karosserieversion.
- M Ersatzteilnummer.
- N Korrekter Wert des Rauchkoeffizienten (für Dieselmotoren)

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Nummernschild

Motorkennzeichnung - Karosserieversion

Version	Motorcode
2.2 120 PS H3-Power mit AdBlue®	46356294
2.2 140 PS H3-Power mit AdBlue®	46356294 46357169 (*) 46358567 (*) 46358928 (*)
2.2 160 PS H3-Power mit AdBlue®	46356723
2.2 180 PS H3-Power mit AdBlue®	46356723
Elektrisch	46348460

(*) Für Versionen/Märkte je nach Ausstattung

Karosserieversionen

Nachstehend finden Sie zur Erläuterung ein Beispiel für einen Aufbauversionscode mit einem Schlüssel, der für alle Aufbauversionscodes gültig ist.

Beispiel:

250 A M M F A DX

250 MODELL

A GVW

M MOTOR

M MOTOR ACHSEN/GETRIEBE

F KAROSSERIE

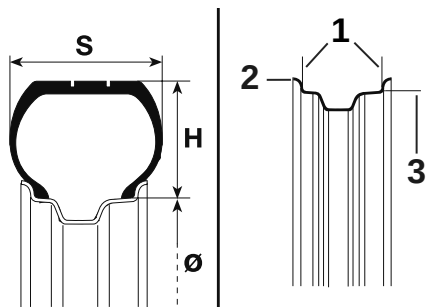
A RADSTAND

DX VERSION

Reifeninformations-Aufkleber

Richtiges Ablesen des Reifens

Beispiel: 215/70 R 15 109S (siehe)



215 Nennbreite (S, Abstand in mm zwischen den Seiten)

70 Verhältnis Höhe/Breite (H/S), ausgedrückt in Prozent

R Radialreifen

15 Felgendurchmesser in Zoll (Ø)

109 Tragfähigkeit (Kapazität)

S Maximal zulässige Geschwindigkeit

Index der Höchstgeschwindigkeit

Q bis 160 km/h

R bis 170 km/h

S bis 180 km/h

T bis 190 km/h

U: bis 200 km/h

H bis 210 km/h

V bis 240 km/h

Höchstgeschwindigkeitsindex für Winterreifen

QM + S bis 160 km/h

TM + S bis 190 km/h

HM + S bis 210 km/h

Tragfähigkeitsindex (Kapazität)

70 = 335 kg	95 = 690 kg	89 = 580 kg	114 = 1180 kg
71 = 345 kg	96 = 710 kg	90 = 600 kg	115 = 1215 kg
72 = 355 kg	97 = 730 kg	91 = 615 kg	116 = 1250 kg
73 = 365 kg	98 = 750 kg	92 = 630 kg	117 = 1285 kg
74 = 375 kg	99 = 775 kg	93 = 650 kg	118 = 1320 kg
75 = 387 kg	100 = 800 kg	94 = 670 kg	119 = 1360 kg
76 = 400 kg	101 = 825 kg		
77 = 412 kg	102 = 850 kg		
78 = 425 kg	103 = 875 kg		
79 = 437 kg	104 = 900 kg		
80 = 450 kg	105 = 925 kg		
81 = 462 kg	106 = 950 kg		
82 = 475 kg	107 = 975 kg		
83 = 487 kg	108 = 1000 kg		
84 = 500 kg	109 = 1030 kg		
85 = 515 kg	110 = 1060 kg		
86 = 530 kg	111 = 1090 kg		
87 = 545 kg	112 = 1120 kg		
88 = 560 kg	113 = 1150 kg		

1

2

3

4

5

6

7

8

9

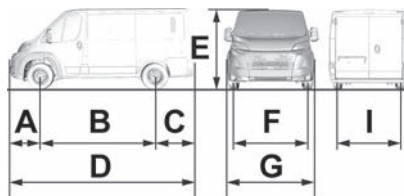
10

Fahrzeugdaten

Abmessungen

Minibus/Kombi-Version

Die Abmessungen sind in mm angegeben und beziehen sich auf das Fahrzeug mit seinen Originalreifen. Die Höhe wird bei unbeladenem Fahrzeug gemessen.



KOMBI - MINIBUS		
	MH2	LH2
A	948	948
B	3450	4035
C	1015	1015 - 1380 (*)
D	5413	5998 - 6363 (*)
E	2524	2524
F	1810	1810
G	2050	2050

KOMBI - MINIBUS		
I	1790	1790

(*) MINIBUS-Version, 16 + 1 Sitzplätze

Die Größen variieren je nach den verschiedenen Versionen innerhalb der oben angegebenen Grenzen.

1

2

3

4

5

6

7

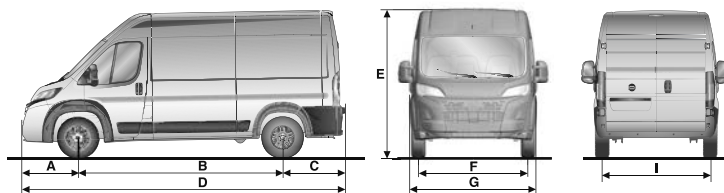
8

9

10

Van-Version

Die Abmessungen sind in mm angegeben und beziehen sich auf das Fahrzeug mit seinen Originalreifen. Die Höhe wird bei unbeladenem Fahrzeug gemessen.



	VAN			
	CH1 - CH2	MH1 - MH2	LH2 - LH3	XLH2 - XLH3
A	948	948	948	948
B	3000	3450	4035	4035
C	1015	1015	1015	1380
D	4963	5413	5998	6363
E	2254 - 2524	2254 - 2524 (*)	2524 - 2764 (**)	2524 - 2764
F	1810	1810	1810	1810
G	2050	2050	2050	2050
I	1790	1790	1790	1790

(*) Version MAXI 2269 - 2539

(**) Version MAXI 2539 - 2774

Die Größen variieren je nach den verschiedenen Versionen innerhalb der oben angegebenen Grenzen.

1

2

3

4

5

6

7

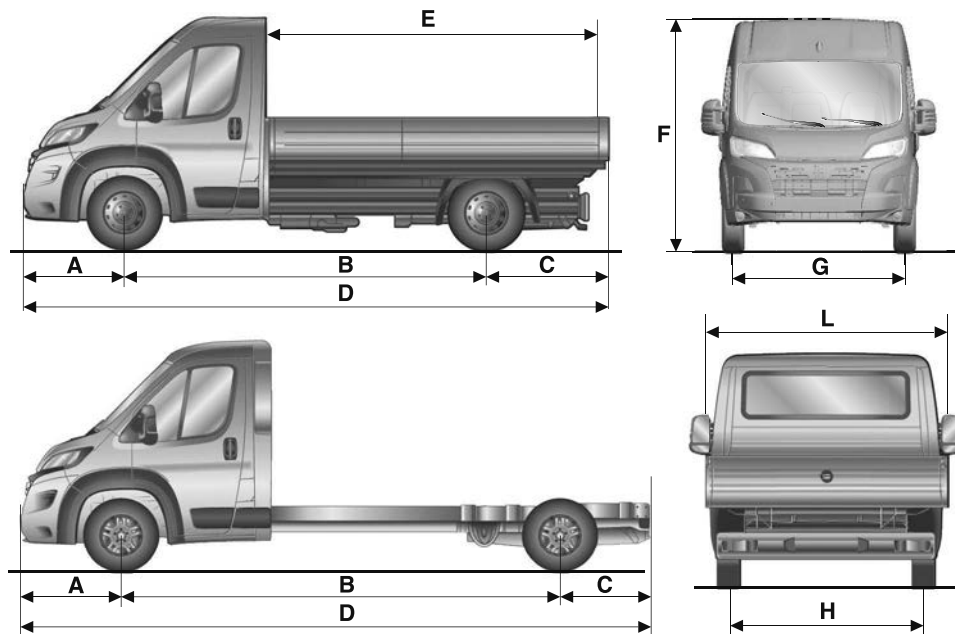
8

9

10

Für Versionen Fahrgestell mit Fahrerhaus

Die Abmessungen sind in mm angegeben und beziehen sich auf das Fahrzeug mit seinen Originalreifen.
Die Höhe wird bei unbeladenem Fahrzeug gemessen.



	LKW-KAROSSERIE				FAHRGESTELL MIT FAHRERKABINE				
	CH1	MH1	LH1	XLH1	CH1	MH1 - MLH1	LH1	XLH1	XXLH1
A	948	948	948	948	948	948	948	948	948
B	3000	3450	4035	4035	3000	3450 - 3800	4035	4035	4300
C	1345	1345	1345	1710	960	960	960	1325	1590
D	5293	5743	6328	6693	4908	5358 - 5708	5943	6308	6573
E	2798	3248	3833	4198	-	-	-	-	-
F	2424	2424	2424	2424	2254	2254	2254	2254	2519
G	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810
H	1790	1790	1790	1790	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980
L	2100	2100	2100	2100	2050	2050	2050	2050	2050

Die Größen variieren je nach den verschiedenen Versionen innerhalb der oben angegebenen Grenzen.

	WINDLAUFFAHRGESTELL					SPEZIALTRANSPORTER				
	CH1	MH1 - MLH1	LH1	XLH1	XXLH1	CH1	MH1 - MLH1	LH1	XLH1	XXLH1
A	925	925	925	925	925	948	948	948	948	948
B	3000	3450 - 3800	4035	4035	4300	3000	3450 - 3800	4035	4035	4300
C	860	860	860	1225	1490	880	880	880	1245	1510
D	4785	5235 - 5585	5820	6125	6390	4828	5278 - 5628	5863	6228	6493
E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
F	-	-	-	-	-	2254	2254	2254	2254	2254
G	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810
H	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980
L	2050	2050	2050	2050	2050	2050	2050	2050	2050	2050

Die Größen variieren je nach den verschiedenen Versionen innerhalb der oben angegebenen Grenzen.

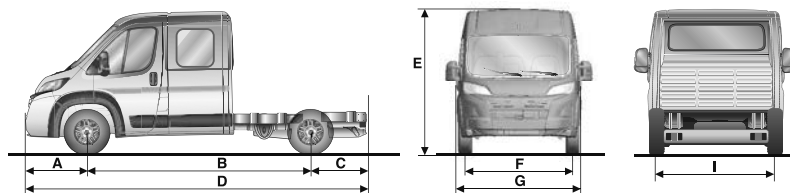
	SPEZIELLES WINDLAUFFAHRGESTELL				
	CH1	MH1 - MH2	LH1	XLH1	XXLH1
A	925	925	925	925	925
B	3000	3450 - 3800	4035	4035	4300

	SPEZIELLES WINDLAUFFAHRGESTELL				
C	880	880	880	1245	1510
D	4805	5255 - 5605	5840	6205	6470
G	1810	1810	1810	1810	1810
H	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980
L	2050	2050	2050	2050	2050

Die Größen variieren je nach den verschiedenen Versionen innerhalb der oben angegebenen Grenzen.

Version mit Mannschaftskabine

Die Abmessungen sind in mm angegeben und beziehen sich auf das Fahrzeug mit seinen Originalreifen.
Die Höhe wird bei unbeladenem Fahrzeug gemessen.

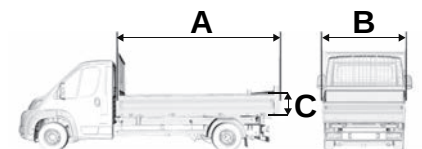


	MANNSCHAFTSKABINE		
	MH1	LH1	XLH1
A	948	948	948
B	3450	4035	4035
C	960	960	1325
D	5358	5943	6308
E	2254	2254	2254
F	1810	1810	1810
G	2050	2050	2050
I	1790	1790	1790

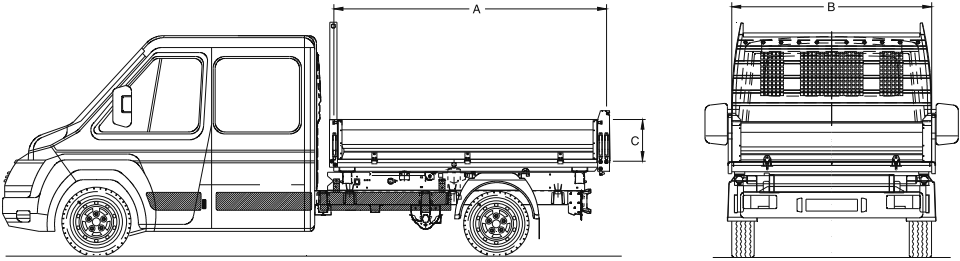
Die Größen variieren je nach den verschiedenen Versionen innerhalb der oben angegebenen Grenzen.

Pritschenkipper-Version

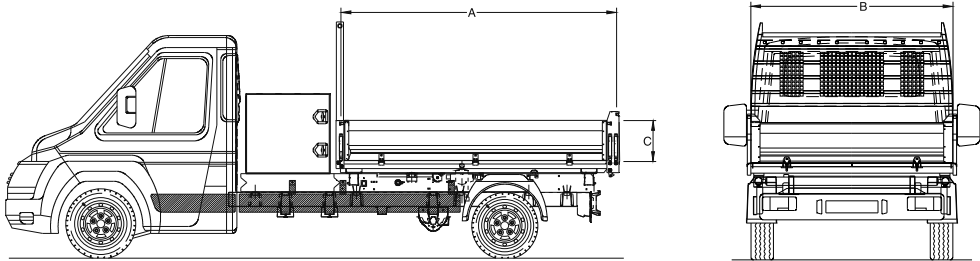
Die Abmessungen sind in mm angegeben und beziehen sich auf das Fahrzeug mit seinen Originalreifen.
Die Höhe wird bei unbeladenem Fahrzeug gemessen.



	EINZELKABINE			
	CH1	MH1	MLH1	LH1
HINTERER FLACHBETTKIPPER				
A	-	3075	3325	3625
B	-	2035	2035	2035
C	-	400	400	400
DREISEITEN-FLACHBETT				
A	2525	3075	3325	3625
B	2025	2025	2025	2025
C	400	400	400	400



	MANNSCHAFTSKABINE	
	Langer Radstand/kurzer Radstand (LH1) kurzer Überhang	Langer Radstand/Niederdach (LH1) langer Überhang
HINTERER FLACHBETTKIPPER		
A	2750	3075
B	2035	2035
C	400	400
DREISEITEN-FLACHBETT		
A	2750	3075
B	2025	2025
C	400	400



	EINZELKABINE MIT KASTEN
	Langer Radstand/Niederdach (LH1)
HINTERER FLACHBETTKIPPER	
A	2750
B	2035
C	400
DREISEITEN-FLACHBETT	
A	2750
B	2025
C	400

Motordatum

Wärmekraftmaschine

Allgemeine Informationen	2.2 120 PS H3-Power mit AdBlue®	2.2 140 PS H3-Power mit AdBlue®	2.2 160 PS H3-Power mit AdBlue®	2.2 180 PS H3-Power mit AdBlue®
Typenschlüssel	46356294	46356294 46357169 (*) 46358567 (*) 46358928 (*)	46356723	46356723
Zyklus	Diesel	Diesel	Diesel	Diesel
Anzahl und Position der Zylinder	4 in einer Reihe	4 in einer Reihe	4 in einer Reihe	4 in einer Reihe
Bohrung und Hub des Kolbens (mm)	83,8 x 99	83,8 x 99	83,8 x 99	83,8 x 99
Verdrängung insgesamt (cm³)	2184	2184	2184	2184
Verdichtungsverhältnis	15,7: 1	15,7: 1	15,7: 1	15,7: 1
Maximale Leistung (CEE) (kW)	88	103	117	132
Maximale Leistung (CEE) (HP)	120	140	160	180
Entsprechende Motordrehzahl (U/min)	3500	3500	3500	3500

Allgemeine Informationen	2.2 120 PS H3-Power mit AdBlue®	2.2 140 PS H3-Power mit AdBlue®	2.2 160 PS H3-Power mit AdBlue®	2.2 180 PS H3-Power mit AdBlue®
Maximales Drehmoment (CEE) (Nm)	320	350 (MT) 380 (AT)	380 (MT) 400 (AT)	380 (MT) 450 (AT)
Entsprechende Motordrehzahl (U/min)	1400	1400 (MT und AT)	1500 (MT und AT)	1500 (MT und AT)
Kraftstoff	Diesel für Kraftfahrzeuge (EN590-Spezifikation)			

(*) Für Versionen/Märkte je nach Ausstattung

Elektrische Versionen

Allgemeine Informationen	
Typenschlüssel	46358157
Maximale Leistung (CEE) (kW)	205
Maximale Leistung (CEE) (HP)	280
Entsprechende Motordrehzahl (U/min)	5000
Maximales Drehmoment (CEE) (Nm)	410
Entsprechende Motordrehzahl (U/min)	500
Kontinuierliches Drehmoment (CEE) (Nm)	200
Energiequelle	Elektrische Energie

Hochspannungsbatterie (elektrische Versionen)

	Batteriedaten
Typ	Lithium-Ionen (Li-Ion)
Kühlung/Heizung	Flüssigkeit
Nennspannung	350V
Betriebstemperatur der Batterie	-30 / 60 °C (*)

(*) Die Temperatur von 60°C ist als die Temperatur zu verstehen, die die Batterie erreichen kann, sie ist nicht als Betriebstemperatur des Fahrzeugs zu verstehen.

Daten zum Abschleppen

Gewichte und Lasten

Die Gewichte und Lasten Ihres Fahrzeugs entnehmen Sie bitte dem abgebildeten Schild bzw. dem Abschnitt „Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) Schild“ oder der Zulassungsbescheinigung des Fahrzeugs, auf der die typgenehmigten Gewichte angegeben sind (für Märkte, wo vorgesehen).

Das Diagramm zeigt ein rechteckiges Schild mit verschiedenen Feldern. Oben befinden sich vier leere Zeilen. Darunter befinden sich vier Zeilen mit den Bezeichnungen E, F, G und H, jeweils gefolgt von 'Kg'. Die Zeilen G und H sind jeweils mit '1-' und '2-' beschriftet. Unter diesen befinden sich vier Zeilen mit den Bezeichnungen MOTORE-ENGINE, VERSIONE-VERSION, N°PER RICAMBI und N°FOR SPARES, jeweils gefolgt von einem leeren Feld.

- E Höchstzulässiges Gewicht des voll beladenen Fahrzeugs (GVW).
- F Zulässiges Höchstgewicht des Fahrzeugs (GVW) voll beladen plus Anhänger.
Steht in diesem Feld kein Wert oder ist es mit einem Strich versehen, bedeutet dies, dass das Fahrzeug nicht abschleppen kann.
- G Höchstzulässiges auf der ersten Achse (vorne).
- H Zulässiges Höchstgewicht auf der zweiten Hinterachse (nur bei Dieselfahrzeugen).

Um die Anhängelast mit einem gebremsten Anhänger zu berechnen,

nehmen Sie die Differenz zwischen den Werten F und E auf dem Schild.
Z.B.: F=6000 kg - E=3500 kg
Gebremster Anhänger=2500 kg

⚠ WARNUNG

Überschreiten Sie nicht die angegebenen Anhäng- und zulässigen Zuggewichte.
Halten Sie die Anhängelast des Fahrzeugs ein.

Die Tabellen zeigen die Anhängelast für die jeweilige Motorversion.

Anhängelast (kg)

Legende:

A = ANHÄNGELAST

B = UNGEBREMSTER ANHÄNGER

C = LAST AUF DER ANHÄNGERKUPPLUNG

VERSION (GVW)		MOTOR	A	B	C
LICHT	3000/3300/3500/3500 (°)/ 3510	2.2 120 PS H3-Power mit AdBlue®	2500	750	100
	3000/3300/3500/3500 (°)/ 3510	2.2 140 PS H3-Power mit AdBlue®	2500	750	100
	3650		2500	750	100
	3500/3510/3650	2.2 160 PS H3-Power mit AdBlue®	2500	750	100
	3300/3500/3510/3650	2.2 180 PS H3-Power mit AdBlue®	2500	750	100

VERSION (GVW)		MOTOR	A	B	C
MAXI	3500/3500 (°)	2.2 140 PS H3-Power mit AdBlue®	3000	750	100/120 (*)
	3510		3000	750	100/120 (*)
	3995 / 4005		2500	750	100
	4250		2250	750	100
	4000/4250/4400	2.2 160 PS H3-Power mit AdBlue®	3000	750	100
	3500/3500 (°)	2.2 180 PS H3-Power mit AdBlue®	3000	750	120 (*)
	3510		3000	750	100
	3995/3995 (°)/4005/4500 (°)		2500	750	100
	4250		2250	750	100
	4400		2100	750	100

(*) Dreisitzige Version

(°) Hintere Flachbettkipper- und Dreiseiten-Flachbettversionen

MOTOR	KAROSSERIEVERSION	GVW	A	B	C
2.2 140 PS H3-Power mit AdBlue	Schwer	4250 / 3500	2400 - 2000	750	100
2.2 160 PS H3-Power mit AdBlue	Schwer	4250 / 3500	2400 - 2000	750	100
2.2 180 PS H3-Power mit AdBlue	Schwer	4250 / 3500	2400 - 2000	750	100

HINWEIS Für Fahrzeuge mit Abschlepphaken: Die vertikale statische Last auf dem Abschlepphaken muss innerhalb des für das Fahrzeug angegebenen zulässigen Höchstgewichts liegen.

MAX (Höchstzulässiges Gewicht + ZUGFÄHIGES GEWICHT) = 5500 kg

Betriebsflüssigkeiten und Schmierstoffe

Ihr Fahrzeug ist mit einem Motoröl ausgestattet, das sorgfältig entwickelt und getestet wurde, um die Anforderungen des Wartungsplans zu erfüllen. Die konstante Verwendung der vorgeschriebenen Schmierstoffe garantiert die Einhaltung der Kraftstoffverbrauchs- und Emissionsvorgaben. Die Qualität des Schmierstoffs ist entscheidend für den Betrieb und die Lebensdauer des Motors.

WARNUNG

Die Verwendung von Produkten mit anderen Spezifikationen als den oben angegebenen kann zu Schäden am Motor führen, die nicht durch die Garantie abgedeckt sind.

PRODUKTSPEZIFIKATIONEN

Verwendung	Funktionen	Spezifikationen	Originalflüssigkeiten und -schmierstoffe
Schmierstoffe für Dieselmotoren	SAE 0W-30 ACEA C2	FPW 9.55535/02	Quartz Mopar FPW 02

Sind Schmierstoffe, die der geforderten Spezifikation entsprechen, nicht verfügbar, können Produkte, die den angegebenen Spezifikationen entsprechen, zum Nachfüllen verwendet werden; in diesem Fall ist die optimale Leistung des Motors nicht gewährleistet.

Typ	Funktionen	Spezifikationen	Originalflüssigkeiten und -schmierstoffe	Anwendungen
Schmierstoffe und Fette für die Antriebsübertragung	SAE 75W-70 API GL-4+ synthetischer Schmierstoff	9.55550-MZ14	Wenden Sie sich an einen Händler oder an eine Fachwerkstatt	Mechanisches Getriebe und Differential (Getriebe C637)
	Synthetisches Schmiermittel der Klasse SAE 75W-85	9.55550-MZ3		EDU (Electronic Drive Unit) Schmiermittel
	ATF AW-2 Schmiermittel	9.55550-AV7		Mechanisches Getriebe und Differential (Getriebe M40)
	Molybdändisulfidfett, für den Einsatz bei hohen Temperaturen. Konsistenz NLGI 1-2	9.55580 - GRAS II		AT8 Automatikgetriebe
	Schmierfett mit niedrigem Reibungskoeffizienten für Gleichlaufgelenke. Konsistenz NLGI 0-1	9.55580 - GRAS II		Radseitige Gleichlaufgelenke
				Differentialseitige Gleichlaufgelenke

Typ	Funktionen	Spezifikationen	Originalflüssigkeiten und -schmierstoffe	Anwendungen
Bremsflüssigkeit	Synthetische Flüssigkeit für Brems- und Kupplungssysteme. Übertrifft die Spezifikationen: FMVSS n° 116 DOT 4, ISO 4925, SAE J 1704.	MS.90039	Wenden Sie sich an einen Händler oder an eine Fachwerkstatt	Hydraulische Bremsen und hydraulische Kupplungsvorrichtungen
Frostschutzmittel für Kühler	Rotes Schutzmittel mit Frostschutzwirkung auf Basis von gehemmtem Monoethylglykol mit organischer Formel. Übertrifft die Spezifikationen von CUNA NC 956-16 und ASTM D 3306.	9.55523 oder MS.90032		Kühlkreisläufe. Verwendungsrate 50% bis zu -35°C. Vermischung mit anderen Formulierungsprodukten nicht erlaubt. (*)
Dieseldkraftstoffzusatz	Additiv für Diesel-Frostschutzmittel zum Schutz von Dieselmotoren.	–		Mit Diesel zu mischen (25 cm ³ pro 10 Liter)
AdBlue® (UREA)-Additiv für Dieselemissionen	Wasser-AdBlue® (UREA) Lösung	DIN 70 070 und ISO 22241-1		Zum Befüllen des AdBlue® (UREA)-Tanks bei Fahrzeugen, die mit einem SCR-System (Selective Catalytic Reduction) ausgestattet sind.
Scheibenwaschflüssigkeit	Gemisch aus Alkoholen und Tensiden. Übertrifft die Anforderungen der CUNA NC 956-II	MS.90043		Kann unverdünnt oder verdünnt in Siebwaschanlagen verwendet werden.

(*) Wenn das Fahrzeug unter besonders rauen Witterungsbedingungen eingesetzt wird, empfehlen wir die Verwendung einer Mischung aus 60% Schutzwasser und 40% entmineralisiertem Wasser.

(**) Wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler, um das richtige Produkt auszuwählen

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Füllmengen

Benzin-Versionen

	2.2 120 PS-140 PS - 160 PS - 180 PS H3-Power mit AdBlue®		Vorgeschriebene Kraftstoffe und Originalschmierstoffe Spezifikation
	Netzwerk	Camper	
Kraftstofftank (Liter):	90 (*)	60 (*)	Kraftfahrzeug-Diesel (EN590 Spezifikationen)
Einschließlich einer Reserve von (Liter):	12	9	
UREA-Tank (sofern vorhanden), ungefähres Fassungsvermögen (Liter):	19	19	AdBlue® (Wasser-UREA-Lösung) Norm DIN 70 070 und ISO 22241-1

(*) Ein 75-Liter-Tank (mit 12-Liter-Reserve) ist auf Anfrage für alle Versionen erhältlich, für Versionen/Märkte, sofern vorgesehen.

	2.2 120 PS-140 PS - 160 PS - 180 PS H3-Power mit AdBlue®	Vorgeschriebene Kraftstoffe und Originalschmierstoffe Spezifikation
Motorkühlanlage (Liter):	10 (**)	50 % Mischung aus demineralisiertem Wasser und 9.55523 oder MS.90032(***)
Ölwanne (Liter):	5,6	Quartz Mopar FPW 02
Ölwanne und Filter (Liter):	6,0	
Getriebe/Differentialgehäuse (Liter):	2.2 (C637-Getriebe)	9.55550-MZ14
Automatikgetriebegehäuse AT8 (Liter):	6,0	ATF AW-2 (*)

	2.2 120 PS-140 PS - 160 PS - 180 PS H3-Power mit AdBlue®	Vorgeschriebene Kraftstoffe und Originalschmierstoffe Spezifikation
Hydraulischer Bremskreis mit ABS (kg):	1	9.55597 oder MS.90039
Hydraulischer Bremskreis mit ASR/ESC (kg):	1	
Behälter für die Scheiben-/Scheinwerferwaschanlage:	5,5	Mischung aus Wasser und Flüssigkeit MS.90043

(*) Wenden Sie sich an einen STELLANTIS-Händler, um das richtige Produkt auszuwählen.

(**) Mit Webasto: + 1/4 Liter - Sitzheizung 600 cm³: + 1 Liter - Sitzheizung 900 cm³: + 1,5 Liter - Sitzheizung + Webasto: + 1,25 Liter - Sitzheizung + Webasto: +1,75 Liter

(***) Wenn das Fahrzeug unter besonders rauen Witterungsbedingungen eingesetzt wird, empfehlen wir die Verwendung einer Mischung aus 60% Schutzwasser und 40% entmineralisiertem Wasser.

WARNUNG

Wenn das Motoröl nachgefüllt werden muss, halten Sie sich genau an das im Abschnitt „Motoröl“ im Abschnitt „Füllstandskontrolle“ unter „Wartung und Pflege“ beschriebene Verfahren. Achten Sie darauf, dass die vorgeschriebene Höchstmenge NIEMALS überschritten wird.

Elektrische Versionen

	Menge	Spezifikationen für Originalflüssigkeiten und -schmierstoffe
EDM (Elektronisches Antriebsmodul)(Liter):	1,9	9.55550-MZ14
Kühlsysteme (Liter):	15	Mischung aus demineralisiertem Wasser und 50% 9.55523 oder MS.90032 (*)
Hydraulische Bremsanlage (kg):	0,8	9.55597 oder MS.90039
Flüssigkeitsbehälter für Windschutzscheibe- und Heckscheibenwaschanlage (Liter):	1,5	Mischung aus Wasser und MS.90043

(*) Wenn das Fahrzeug unter besonders rauen Witterungsbedingungen eingesetzt wird, empfehlen wir die Verwendung einer Mischung aus 50% Schutzwasser und 40% entmineralisiertem Wasser.

Räder und Reifen

Räder

Felgen und Räder

Felgen aus legiertem oder gepresstem Stahl. Schlauchlose Radialreifen mit Karkasse.

Alle zugelassenen Reifen sind im Zulassungsdokument aufgeführt.

i HINWEIS

Bei Unstimmigkeiten zwischen der Betriebsanleitung und dem Zulassungsschein sind die Informationen aus dem Zulassungsschein zu entnehmen. Um die Fahrsicherheit zu gewährleisten, ist darauf zu achten, dass das Fahrzeug mit Reifen der gleichen Marke und des gleichen Typs ausgestattet ist.

i HINWEIS

Verwenden Sie keine Luftkammern mit schlauchlosen Reifen.

Reserverad

Gepresster Stahlrand.
Schlauchloser Reifen.

Radgeometrie

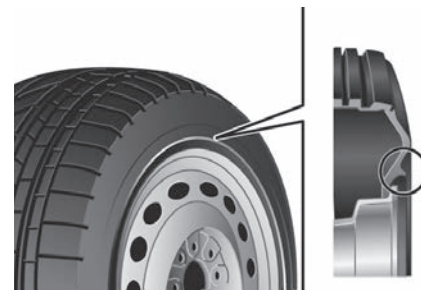
Die Vorspur der Vorderräder wird zwischen den Felgen gemessen: -1 ± 1 mm.

Die Werte beziehen sich auf das Fahrzeug in fahrbereitem Zustand.

Felgenschoner-Reifen

⚠ WARNUNG

Montieren Sie keine Radschalen, wenn Sie integrierte Schalen verwenden, die (mit Federn) an der Stahlfelge befestigt sind, und wenn es sich nicht um werkseitig montierte Reifen handelt, die mit Felgenschutz versehen sind. Die Verwendung von ungeeigneten Reifen und Radkappen kann zu einem plötzlichen Druckabfall im Reifen führen.



Reifendruckwert des Reserverads

Das Etikett mit den Reifendruckinformationen befindet sich an der Innenseite der vorderen Säule auf der Fahrer- oder Beifahrerseite. Darin sind die Reifendrucke für die Erstausrüstung angegeben.

Felgen und Reifen werden gestellt

Felgen für Versionen mit Schaltgetriebe (außer BEV)

VERSION	NUTZLAST	REIFEN			RIM
		(Größe/Belastungsindex und Geschwindigkeit)			
LIGHT 15"	3000	215/70 R15 C (109/107 S)	-	225/70 R15C (112/110 R) M+S	6 Jx15-68
	3300				
	3500				
LIGHT CAMPER 15"	3000	215/70 R15 CP (109/107 R) M+S	-	-	
	3300		-		
	3500 / 3650		-		
LIGHT 16"	3300	215/75 R16C (116/114 R)	225/75 R16C (121/120 S)	225/75 R16C (121/120 S) M+S 225/75 R16C (121/120 S) M+S (*)	6 Jx16-68
	3500				
LIGHT CAMPER 16"	3300	225/75 R16 CP (118 R) M+S	-		
	3500 / 3650		-		

VERSION	NUTZLAST	REIFEN			RIM
		(Größe/Belastungsindex und Geschwindigkeit)			
MAXI	3500	215/75 R16C (116/114 R)	225/75 R16C (121/120 S)	225/75 R16C (121/120 S) M+S	6 Jx16-68
	4000 / 4250	-		225/75 R16C (121/120 S) M+S (*)	
MAXI CAMPER	3500	225/75 R16 CP (118R) M+S	-	225/75 R16C (121/120 S) M+S	
	4000 / 4250			225/75 R16C (121/120 S) M+S	
	4400			225/75 R16C (121/120 S) M+S (*)	

Felgen für Versionen mit Automatikgetriebe (außer BEV)

VERSION	NUTZLAST	REIFEN			RIM
		(Größe/Belastungsindex und Geschwindigkeit)			
LIGHT 16"	3300	215/75 R16C (116/114 R)	225/75 R16C (121/120 S)	225/75 R16C (121/120 S) M+S 225/75 R16C (121/120 S) M+S (*)	6 Jx16-68
	3500				
LIGHT CAMPER 16"	3300/3500/3650	225/75 R16 CP (118 R) M+S	-		
MAXI	3500	215/75 R16C (116/114 R)	225/75 R16C (121/120 S)	225/75 R16C (121/120 S) M+S 225/75 R16C (121/120 S) M+S (*)	6 Jx16-68
	4000 / 4250	-			
MAXI CAMPER	3500	225/75 R16 CP (118 R) M+S	-		
	4000 / 4250		-		
	4400		-		

(*) LAUFRICHTUNGSBEZOGENE Reifen: Wechseln Sie die Reifen nicht über Kreuz, wenn es sich um „laufrichtungsbezogene“ Reifen handelt. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Etikett des Reserverads. Bei Verwendung von M+S-Winterreifen mit einem niedrigeren Geschwindigkeitsindex als „S“ für 15“-Räder und „R“ für 16“-Räder muss die in der Tabelle angegebene Höchstgeschwindigkeit eingehalten werden: Index der Höchstgeschwindigkeit.

i HINWEIS

Verwenden Sie nur die auf dem Fahrzeugschein angegebenen Reifen. Für alle Reifen empfehlen wir immer die Verwendung von Metallventilen oder HP-Ventilen V.3.23.9

Felgen für Versionen mit Automatikgetriebe (elektrische Versionen)

VERSION	NUTZLAST	REIFEN		RIM
		(Größe/Belastungsindex und Geschwindigkeit)		
VAN (außer Camper-Version)	3500	215/75 R16C (116/114 R)	225/75 R16C (121/120 S)	225/75 R16C (121/120 S) M+S 225/75 R16C (121/120 S) M+S (*) 6 Jx16-68
	4000 / 4250			
LKW-AUFBAU / FAHRGESTELL FAHRERHAUS / FAHRGESTELL- VERKLEIDUN- GEN / PRITSCHEN (außer Camper-Version)	3500/4000/4250	225/75 R16C (121/120 S)		
CAMPER	3500	225/75 R16 CP (118 R) M+S	-	
	4000 / 4250			
	4400		-	

(*) LAUFRICHTUNGSBEZOGENE Reifen: Wechseln Sie die Reifen nicht über Kreuz, wenn es sich um „laufrichtungsbezogene“ Reifen handelt. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Etikett des Reserverads. Bei Verwendung von M+S-Winterreifen mit einem niedrigeren Geschwindigkeitsindex als „R“ für 16“-Räder muss die in der Tabelle angegebene Höchstgeschwindigkeit eingehalten werden: Index der Höchstgeschwindigkeit.

i HINWEIS

Verwenden Sie nur die auf dem Fahrzeugschein angegebenen Reifen. Für alle Reifen empfehlen wir immer die Verwendung von Metallventilen oder HP-Ventilen V.3.23.9

KUNDENINFORMATION

Kundeninformation

Konformitätserklärung

Funkübertragungssysteme

Das im Fahrzeug angebrachte Radiogerät entspricht der Richtlinie 2014/53/EU, UA.REd.TR und dem französischen SAR-Gesetz vom 15.11.2019 sowie der in Großbritannien geltenden UKCA-Zertifizierung (UK Conformity Assessed).

Die Konformitätserklärungen für Funkanlagen sind unter der folgenden Internetadresse verfügbar:

www.opel.com/conformity

Radiofrequenzgeräte

Alle Hochfrequenzgeräte entsprechen den in den Ländern, in denen sie verkauft werden, geltenden Vorschriften. Die Konformitätserklärungen für Funkanlagen sind unter der folgenden Internetadresse verfügbar: www.opel.com/conformity

Infotainment-System

Das im Fahrzeug installierte Infotainment-System entspricht der Richtlinie 2014/53/EU, UA.REd.TR, dem französischen SAR-Gesetzesdekret vom 15.11.2019 und der im Vereinigten Königreich geltenden UKCA-Zertifizierung (UK Conformity Assessed).

Entsorgungsvorschriften

(je nach Ausstattung)

Der Hersteller engagiert sich seit vielen Jahren für den Umweltschutz durch die ständige Verbesserung seiner Produktionsprozesse und die Herstellung von Produkten, die immer „umweltfreundlicher“ sind. Um den Kunden den bestmöglichen Service im Hinblick auf die Einhaltung der Umweltgesetze zu bieten und als Antwort auf die europäische Richtlinie 2000/53/EG über die Entsorgung von Fahrzeugen am Ende ihrer Lebensdauer, bietet der Hersteller seinen Kunden die Möglichkeit, ihr Fahrzeug am Ende seiner Lebensdauer zurückzugeben, ohne dass ihnen zusätzliche Kosten entstehen. Die europäische

Richtlinie sieht vor, dass dem letzten Halter oder Eigentümer bei der Übergabe des Fahrzeugs keine Kosten entstehen dürfen, weil das Fahrzeug keinen oder einen negativen Marktwert hat. Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Ende seiner Lebensdauer ohne zusätzliche Kosten abgeben möchten, wenden Sie sich an einen unserer Händler, wenn Sie ein anderes Fahrzeug kaufen, oder an eine Hersteller-genehmigte Sammel- und Verschrottungsstelle. Diese Stellen wurden sorgfältig ausgewählt, um einen qualitativ hochwertigen Service für die Sammlung, Behandlung und das Recycling von Altfahrzeugen zu bieten und dabei die Umwelt zu schonen. Um seinen Verpflichtungen gemäß der europäischen Richtlinie 2006/66/EG über Batterien nachzukommen, verlangt der Hersteller, dass Sie die nationalen Vorschriften für den Umgang mit Hochvolt-Lithium-Ionen-Batterien jederzeit einhalten.

Dazu gehört, dass Sie die Fahrzeuge mit ihren Batterien an eine der vom Hersteller für den Umgang mit solchen Batterien zugelassenen Sammel- und

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Verschrottungsstellen übergeben und sie nicht unsachgemäß entsorgen, was zu Personen- und/oder Umweltschäden führen kann.

Weitere Informationen zu diesen Sammel- und Verschrottungsstellen erhalten Sie entweder bei einem STELLANTIS-Händler oder unter der im Serviceheft angegebenen Telefonnummer oder auf den Websites der verschiedenen Hersteller.

REACH

Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals (REACH) ist eine EU-Verordnung zum Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt vor Gefährdungen durch Chemikalien. Weitere Informationen und Zugang zu der Mitteilung nach Artikel 33 finden Sie unter www.opel.com/reach.

Eingetragene Marken

Apple Inc.

Apple CarPlay™ ist eine eingetragene Marke von Apple Inc.

App Store® und iTunes Store® sind eingetragene Marken von Apple Inc.

iPhone®, iPod®, iPod touch®, iPod nano®, iPad® und Siri® sind eingetragene Marken von Apple Inc.

Die Verwendung des „Made for Apple“-Zeichens bedeutet, dass ein Zubehörteil speziell für den Anschluss an das/die in dem Zeichen angegebene(n) Apple-Produkt(e) entwickelt wurde und vom Entwickler für die Einhaltung der Apple-Leistungsstandards zertifiziert wurde. Apple ist nicht verantwortlich für den Betrieb dieses Geräts oder die Einhaltung von Sicherheits- und Regulierungsstandards.

Bluetooth SIG, Inc.

Bluetooth® ist eine eingetragene Marke von Bluetooth SIG, Inc.

Google Inc.

Android und Google™ sind eingetragene Marken von Google Inc.

Google Wallet und Google Pixel sind eingetragene Marken von Google LLC.

Velcro Companies

Velcro® ist eine eingetragene Marke von Velcro Companies.

Fahrzeugdatenerfassung und Datenschutz

Notrufdatenaufzeichnung und Datenschutz

In Ihrem Fahrzeug sind elektronische Steuergeräte eingebaut.

Diese Steuergeräte verarbeiten Daten, die sie beispielsweise von den Fahrzeugsensoren empfangen, oder Daten, die sie selbst generieren oder untereinander austauschen.

Einige dieser Steuergeräte sind für das ordnungsgemäße Funktionieren Ihres Fahrzeugs erforderlich, andere unterstützen Sie beim Fahren (Fahrassistenzsysteme und Einparkhilfen), während andere Komfort- und Infotainment-Funktionen bereitstellen.

Im Folgenden werden allgemeine Informationen über die Datenverarbeitung im Fahrzeug erläutert.

Sie können unter dem Stichwort „Datenschutz“ zusätzliche Informationen darüber finden, welche konkreten Daten in Ihrem Fahrzeug heruntergeladen, gespeichert und an Dritte weitergeleitet werden und zu welchem Zweck. Diese Informationen hängen unmittelbar mit den Verweisen zu den betreffenden

Funktionsmerkmalen zusammen, die in der jeweiligen Betriebsanleitung enthalten sind.

Diese sind auch in den allgemeinen Verkaufsbedingungen für das Fahrzeug, in den allgemeinen Verkaufsbedingungen für die damit verbundenen Dienstleistungen oder online auf der Website der Marke verfügbar.

Persönliche Referenz

Jedes Fahrzeug wird durch eine eindeutige Fahrgestellnummer identifiziert. Weitere Optionen, wie z.B. das Nummernschild des Fahrzeugs, ermöglichen die Rückverfolgung von Daten über den Halter oder Fahrer des Fahrzeugs.

Die von den Steuergeräten erzeugten oder verarbeiteten Daten können daher personenbezogen sein oder unter bestimmten Bedingungen personenbezogen gemacht werden. Je nachdem, welche Fahrzeugdaten zur Verfügung stehen, können Rückschlüsse auf Informationen wie Ihr Fahrverhalten, Ihren Standort oder die von Ihnen zurückgelegte Strecke oder Ihr Nutzungsverhalten gezogen werden.

Betriebsdaten im Fahrzeug

Zum Betrieb des Fahrzeuges verarbeiteten Steuergeräte Daten.

Zu diesen Daten gehören beispielsweise:

- Informationen zum Zustand des Fahrzeugs (z. B. Geschwindigkeit, Fahrzeit, Längsbeschleunigung, Drehzahl der Reifen, Anzeige der angelegten Sicherheitsgurte),
- Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur, Regensensor, Abstandssensor)

In der Regel sind diese Daten temporär und werden nicht länger als einen Betriebszyklus gespeichert und nur im Fahrzeug selbst verwendet. Die Steuergeräte zeichnen diese Daten oftmals auf (einschließlich der Fahrzeugschlüssel).

Diese Funktion ermöglicht entweder die vorübergehende oder dauerhafte Speicherung von Informationen über Fahrzeugzustand, Bauteilbeanspruchung, Wartungsbedarf sowie Ereignisse und technische Fehler.

Technische Daten des Fahrzeugs

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs werden folgende Daten gespeichert:

- Betriebszustand der Systembauteile (z. B. Füllstand, Reifendruck, Ladezustand der Batterie).
- Fehler und Funktionsstörungen in wichtigen Systembauteilen (z. B. Leuchten, Bremsen).
- Systemreaktionen in bestimmten Fahrsituationen (z. B. Entfalten eines Airbags, Ansprechen der Stabilitätskontrolle und der Bremssysteme).
- Exakter Kilometerstand oder Zeitstempel der aufgezeichneten Ereignisse (Erkennung interner Fehlfunktionen, Aktivierung bestimmter Systeme usw.), die eine zeitliche Lokalisierung ermöglichen.
- Informationen zu fahrzeugschädigenden Ereignissen,
- Cybersicherheitsereignisse (z. B. unerwarteter Verbindungsaufbau mit unbekannten Systemen, unerwartete Neustarts und anormale Systemkonfigurationen)
- Einige Sekunden vor und nach bestimmten Fahrereignissen wie Unfällen, Kollisionen oder der Aktivierung von Fahrerassistenzsystemen

(ADAS) aufgezeichnete dynamische Daten: Fahrdaten (z. B. Geschwindigkeit, Beschleunigung, Lenkwinkel, Motordrehzahl, gewählte Getriebeübersetzung, Pedaldruck) und möglicherweise Bilder mit sehr geringer Auflösung der Sicht vor dem Fahrzeug (nur bei aktiviertem ADR-System).

- Bei Elektrofahrzeugen, der Ladezustand der Antriebsbatterie.

Unter bestimmten Umständen (z. B. wenn das Fahrzeug eine Funktionsstörung festgestellt hat), kann es erforderlich sein, Daten aufzuzeichnen, die ansonsten nicht gespeichert würden. Wenn das Fahrzeug zur Inspektion gebracht wird (z. B. für Reparaturen, Wartung), können die gespeicherten Betriebsdaten zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer ausgelesen und sofern erforderlich verwendet werden.

Die Mitarbeiter des Servicenetzes (z. B. Werkstätten, Hersteller) oder Dritte (z. B. Pannenhilfe-Service) können die Fahrzeugdaten auslesen. Gleiches gilt für Garantiefälle und Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Diese Daten werden in der Regel über den OBD-Anschluss (On-Board-

Diagnose) ausgelesen, der gemäß gesetzlicher Vorschrift im Fahrzeug eingebaut ist. Dieser dient zum Dokumentieren des technischen Zustands des Fahrzeugs oder einzelner Bauteile und ermöglicht die Diagnose von Funktionsstörungen gemäß den Garantieverpflichtungen und die Qualitätsverbesserung. Diese Daten, insbesondere Informationen über Bauteilbeanspruchung, technische Ereignisse, Fehlbefindungen und andere Funktionsstörungen, werden gegebenenfalls zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer an den Hersteller übermittelt. Darüber hinaus unterliegt der Hersteller der Produkthaftung. Der Hersteller kann Betriebsdaten aus Fahrzeugen auch für Rückrufaktionen verwenden. Diese Daten können auch dazu genutzt werden, Ansprüche des Kunden auf Gewährleistung und Garantie zu prüfen. Etwaige Funktionsstörungen, die im Fahrzeug gespeichert sind, können von einer Fachwerkstatt im Rahmen von Wartungs- und Reparaturarbeiten oder auf Ihren Wunsch hin zurückgesetzt werden.

Komfort- und Infotainment-Funktionen

Komfoteinstellungen und individuelle Einstellungen können im Fahrzeug ge-

speichert und zu jeder Zeit angepasst oder reinitialisiert werden.

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs können diese Folgendes beinhalten:

- Einstellungen der Sitz- und Lenkradpositionen
- Fahrwerks- und Klimatisierungseinstellungen
- Individuelle Einstellungen wie beispielsweise die Innenbeleuchtung

Sie können im Rahmen der gewählten Ausstattung selbst Daten in die Funktionen des Audio- und Telematiksystems Ihres Fahrzeugs eingeben.

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs können diese Folgendes beinhalten:

- Multimedia-Daten wie beispielsweise Musik, Videos oder Fotos zur Wiedergabe in einem integrierten Multimediasystem,
- Adressbuchdaten zur Nutzung in Verbindung mit einer integrierten Freisprecheinrichtung oder einem integrierten Navigationssystem.
- Eingegebene Zielorte
- Daten bezüglich der Verwendung von Online-Diensten

Diese Daten für die Komfort- und Infotainment-Funktionen können lokal im Fahrzeug oder auf einem Gerät gespeichert werden, das Sie mit dem Fahrzeug verbunden haben (z. B. Smartphone, USB-Stick oder MP3-Player). Sie können Daten, die Sie selbst eingegeben haben, jederzeit wieder löschen. Eine Übermittlung dieser Daten aus dem Fahrzeug heraus erfolgt auf Ihren Wunsch hin, insbesondere im Rahmen der Nutzung von Online-Diensten entsprechend der von Ihnen gewählten Einstellungen.

Smartphone-Integration (z. B. Android Auto oder Apple CarPlay)

Wenn Ihr Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Ihr Smartphone oder ein anderes mobiles Gerät mit dem Fahrzeug verbinden, so dass Sie dieses über die im Fahrzeug integrierten Bedienelemente steuern können. Bild und Ton des Smartphones können über das Audio- und Telematiksystem ausgegeben werden.

Gleichzeitig werden an Ihr Smartphone bestimmte Informationen übertragen. Dazu gehören je nach Art der Integration beispielsweise der Standort, Tag-/Nachtmodus und weitere allgemeine Fahrzeuginformationen. Weitere Infor-

mationen zum Infotainment-System finden Sie in der entsprechenden Rubrik. Die Integration eines Smartphones ermöglicht Ihnen die Verwendung von Anwendungen des Smartphones wie beispielsweise Navigation oder Music-Player. Es ist keine weitere Integration zwischen Smartphone und Fahrzeug, insbesondere ein aktiver Zugriff auf Fahrzeugdaten, möglich.

Wie die Daten anschließend weiterverarbeitet werden wird durch den Anbieter der verwendeten Anwendung bestimmt. Die Möglichkeit zum Ändern von Einstellungen hängt von der jeweiligen Anwendung und dem Betriebssystem Ihres Smartphones ab.

Online Dienste - „Over-The-Air“-Verbindung

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem drahtlosen Netzwerk verbunden ist, können Daten zwischen Ihrem Fahrzeug und anderen Systemen ausgetauscht werden.

Die Verbindung mit einem drahtlosen Netzwerk wird mithilfe eines Senders ermöglicht, der sich im Fahrzeug oder einem mobilen Gerät befindet, das Sie bereitgestellt haben (z. B. ein Smartphone).

Die Online-Dienste können über diese drahtlose Verbindung genutzt werden. Dazu zählen Online-Dienste und Anwendungen (Apps), die Ihnen durch den Hersteller oder durch andere Anbieter bereitgestellt werden.

Eigene Dienste

Bei Online-Diensten des Herstellers werden die jeweiligen Funktionen vom Hersteller in einem geeigneten Medium (z. B. Bedienungsanleitung, Website des Herstellers) beschrieben und die damit verbundenen datenschutzrechtlichen Informationen gegeben.

Für Online-Dienste können personenbezogene Daten verwendet werden. Der Austausch von Daten zu diesem Zweck erfolgt über eine gesicherte Verbindung, beispielsweise über die dafür vorgesehenen Computersysteme des Herstellers. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten für die Entwicklung von Diensten erfolgt ausschließlich auf Grundlage einer gesetzlichen Erlaubnis, beispielsweise im Falle eines gesetzlich vorgeschriebenen Notrufsystems, einer vertraglichen Vereinbarung oder aufgrund einer Einverständniserklärung. Sie können die (zum Teil kostenpflichtigen) Dienste und Funktionen und in

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

manchen Fällen auch die gesamte Verbindung des Fahrzeugs zum drahtlosen Netzwerk aktivieren oder deaktivieren. Dazu gehören nicht die gesetzlich vorgeschriebenen Funktionen und Dienste, wie z. B. ein Notfallkommunikationssystem.

Dienste Dritter

Wenn Sie Online-Dienste anderer Anbieter (Dritter) nutzen, unterliegen diese Dienste der Verantwortung sowie den Datenschutz- und Nutzungsbedingungen des jeweiligen Anbieters. Auf die hierbei ausgetauschten Inhalte hat der Hersteller oftmals keinen Einfluss. Bitte informieren Sie sich deshalb über Art, Umfang und Zweck der Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten im Rahmen von Diensten Dritter beim jeweiligen Diensteanbieter.

Maßnahmen zum Schutz vor Cyberangriffen

Je nach Modell kann Ihr Fahrzeug mit einem System ausgestattet sein, das Cyberangriffsversuche oder unerwartete Ereignisse aus Sicht der Cybersicherheit erkennt. Wenn dieses System in das Fahrzeug eingebaut ist, funkti-

oniert es während des gesamten Lebenszyklus des Fahrzeugs. Werden Cybersicherheitsvorfälle erkannt (z. B. unerwartete Verbindungen mit unbekannten Systemen, unerwartete Neustarts und ungewöhnliche Systemkonfigurationen), werden Protokolldateien generiert, die vorübergehend im Fahrzeug gespeichert und dann über eine „Over-The-Air“-Verbindung an die Infrastruktur des Herstellers gesendet werden. Diese Protokolldateien werden vom Security Operational Center (SOC) des Herstellers analysiert, um geeignete Maßnahmen zum Schutz der Fahrzeuge vor böswilligen Interaktionen mit elektronischen Komponenten festzulegen. Solche Maßnahmen könnten die Bereitstellung von Software- und Firmware-Updates sein. Der Zweck dieses Systems besteht also darin, die in den Fahrzeugen angesiedelten Cybersicherheitsmaßnahmen zu verbessern. Es trägt auch direkt zur Sicherung der Konnektivität Ihres Fahrzeugs bei und ermöglicht die korrekte Ausführung der auf Ihrem Fahrzeug aktivierten Online-Dienste. Wie Sie Ihre Datenschutzrechte in Bezug auf diese Verarbeitung ausüben können, ist in der Stellantis-Datenschutzrichtlinie für vernetzte Dienste beschrieben (siehe

unten, Abschnitt „Europäische Datenschutzrichtlinie für vernetzte Fahrzeuge von Stellantis“).

Europäische Datenschutzrichtlinie für vernetzte Fahrzeuge von Stellantis

Diese Datenschutzrichtlinie für vernetzte Fahrzeuge („Datenschutzrichtlinie“) gilt für die personenbezogenen Daten, die wir über die Nutzer der vernetzten Dienste durch unser Fahrzeug, unsere Websites oder die Anwendung verarbeiten, die die Allgemeinen Geschäftsbedingungen als Kunde unterzeichnet haben oder die von einem Kunden autorisiert sind, auf die vernetzten Dienste zuzugreifen und diese zu nutzen. Diese Datenschutzerklärung wurde gemäß Artikel 13 der EU-Verordnung 679/2016 verfasst und soll Ihnen helfen, besser zu verstehen, wie wir mit Ihren Daten umgehen. In diesem Dokument finden Sie einige Beispiele dafür, wie wir personenbezogene Daten verarbeiten, sowie Definitionen mit detaillierteren Erläuterungen (am Ende dieser Datenschutzerklärung) zu den hierin verwendeten Begriffen, die großgeschrieben sind. Wenn Sie Fragen zu dieser Datenschutzerklärung oder zur Verarbeitung Ihrer Daten haben, senden Sie Ihre Anfrage

bitte an: dataprotectionofficer@stellantis.com

Dieses Dokument ist auf den Websites der Marken im Abschnitt über verbundene Dienste verfügbar.

Anwendung der rechtlichen Verpflichtungen und der entsprechenden Anforderungen

Diese Liste kann sich je nach den europäischen Vorschriften ändern. Bitte konsultieren Sie dieses Dokument online, um sicher zu sein, dass Sie die aktuelle Liste der in der EU geltenden Vorschriften haben. Je nach Datum der Typgenehmigung des Fahrzeugs sind einige Vorschriften nicht anwendbar. Im Allgemeinen können diese rechtlichen Verpflichtungen Daten unabhängig von den Datenschutzeinstellungen im Fahrzeug offenlegen.

eCall - Notruf

(je nach Ausstattung)

Diese Funktion wird während des gesamten Lebenszyklus des Fahrzeugs gewährleistet.

Diese Funktion wird, sofern vorhanden, durch den öffentlichen Notdienst des jeweiligen Landes, in dem Sie fahren, bereitgestellt. Es spielt keine Rolle, wo

Sie Ihr Fahrzeug gekauft haben oder wo es zugelassen ist. Im Falle eines erheblichen Aufpralls oder eines schweren Unfalls, der durch das GERÄT auf das FAHRZEUG aufgezeichnet wird, mit anschließender Abschaltung des FAHRZEUGs selbst, wird automatisch ein Anruf vom FAHRZEUG an die entsprechende öffentliche Notrufnummer (innerhalb Europas an die 112) weitergeleitet, zusammen mit der Übermittlung der Mindestdaten, die für die Identifizierung und Lokalisierung des FAHRZEUGs erforderlich sind (d.h. Ihr genauer Standort, der Zeitpunkt des Unfalls, die Kennnummer Ihres Fahrzeugs und die Fahrtrichtung).

Diese Informationen werden von Ihrem Fahrzeug nur im Falle eines schweren Unfalls übermittelt; sie ermöglichen es den öffentlichen Notdiensten, Ihre Situation einzuschätzen und zu bewältigen. Die öffentlichen Notdienste handeln im Einklang mit der örtlichen Gesetzgebung und ihren eigenen Betriebsverfahren. In Europa ist der eCall-Dienst unter der Rufnummer 112 ein öffentlicher Dienst von allgemeinem Interesse und sollte daher allen Verbrauchern kostenlos zur Verfügung stehen.

Gemäß der Verordnung (EU) 2015/758 ist dieses System für alle neuen Fahr-

zeugtypen, die nach dem 31. März 2018 zur Herstellung zugelassen werden, verbindlich vorgeschrieben. Das eCall-System wird nur aktiviert, wenn Ihr Fahrzeug in einen schweren Unfall verwickelt ist. In der übrigen Zeit bleibt das System inaktiv. Das heißt, wenn Sie Ihr Fahrzeug einfach nur fahren, findet keine permanente Verfolgung (Registrierung der Position Ihres Fahrzeugs oder Überwachung Ihrer Fahrweise) oder Übermittlung von Daten im Auftrag dieses Regulierungsdienstes statt.

OBFCM - On-Board Fuel Consumption Meter

(je nach Ausstattung)

Diese Funktion wird für einen Zeitraum von 15 Jahren nach dem ersten Inverkehrbringen des Fahrzeugs bereitgestellt.

Gemäß Artikel 9 der Durchführungsverordnung (EU) 2021/392 („OBFCM“) ermöglicht dieser Regulierungsdienst der Europäischen Umweltagentur (EUA) die Erfassung von Fahrzeugdaten im Zusammenhang mit der Nutzung (z. B. Fahrzeugidentifizierungsnummer, zurückgelegte Gesamtkilometer, verbrauchter Gesamtkraftstoff, ggf. in die Batterie eingespeiste Gesamtenergie).

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Diese Daten werden von der EUA verwendet, um den Kraftstoff- und Energieverbrauch sowie die CO₂-Emissionen der neuen Fahrzeuge in anonymisierter und aggregierter Form zu überwachen.

Wie in der OBFCM-Verordnung erwähnt, kann der KUNDE die Erhebung und Übermittlung von Fahrzeugdaten zum Zweck der OBFCM verweigern. Wenden Sie sich dazu an das Customer Care Center (Kontaktinformationen finden Sie auf der Website der Marke für Ihr Land).

SLI - Speed Limit Information

Diese Funktion wird für den gesamten Lebenszyklus des FAHRZEUGS bereitgestellt, jedoch nur für Fahrzeuge, die innerhalb des europäischen Marktes verkauft werden.

Gemäß der Verordnung (EU) 2018/858 über die Genehmigung und Marktüberwachung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern sowie von Systemen, Bauteilen und selbstständigen technischen Einheiten für diese Fahrzeuge vom 30. Mai 2018, geändert durch die Verordnung (EU) 2019/2144 vom 27. November 2019 und die Delegierte Verordnung (EU) 2021/1958 der Kommission vom 23. Juni 2021 (zusammen die „GSR V2-Verordnungen“)

sind Automobilhersteller verpflichtet, in Europa verkaufte Neufahrzeuge mit verschiedenen Systemen auszustatten, die die allgemeine Sicherheit dieser Fahrzeuge gewährleisten sollen.

Gemäß Artikel 6 der Verordnung (EU) 2019/2144 müssen diese Systeme einen „Intelligenten Geschwindigkeitsassistenten“ (im Folgenden „ISA“) beinhalten, der dem Fahrer die geltende Geschwindigkeitsbeschränkung für mindestens 90 Prozent der Gesamtstrecke und für mindestens 80 Prozent der auf jeder der drei Straßenarten (Innerorts, Außerorts und Autobahnen/Schnellstraßen/zweispurige Straßen) zurückgelegten Strecke anzeigt.

Die SLI-Funktion zeigt dem Fahrer die für die befahrene Strecke geltende Geschwindigkeitsbegrenzung an. Die SLI-Funktion soll die Sicherheit erhöhen, indem sie dem Fahrzeug ermöglicht, die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung in Echtzeit anzuzeigen, auch wenn die äußeren Bedingungen dies nicht zulassen (z. B. Wetterbedingungen, durch ein anderes Fahrzeug verdecktes Verkehrsschild). Die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung wird von der Frontkamera des Fahr-

zeugs abgerufen und möglicherweise durch ein Over-The-Air-Kommunikationssystem ergänzt, um die Zuverlässigkeit der Informationen gemäß der Fahrzeugdefinition zu verbessern. Um gültige Tempolimit-Informationen zu erhalten, wird die aktuelle Position des Fahrzeugs über die Telematikeinheit gesendet und nach der Verarbeitung sofort wieder gelöscht. Eine Nachverfolgung der Fahrzeugposition ist zu keinem Zeitpunkt möglich. Die Datenschutzeinstellungen im Fahrzeug haben keinen Einfluss darauf.

Wie in den „GSR V2-Verordnungen“ vorgeschrieben, ist diese SLI-Funktion beim Einschalten des Fahrzeugs standardmäßig aktiviert, kann aber vom Fahrzeugnutzer jederzeit teilweise deaktiviert werden, da der Fahrer die akustische Warnfunktion in den über den zentralen Touchscreen zugänglichen Fahrzeugeinstellungen abschalten kann. Dies hat keinen Einfluss auf die optische Warnfunktion, die weiterhin aktiv bleibt und für eine genaue Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung weiterhin eine Over-the-Air-Datenübertragung der aktuellen Fahrzeugposition erfordert. Je nach Fahrzeugmodell ist eine vollständige Deaktivierung der SLI-Funktion (d. h. Geschwin-

digkeitsbegrenzung und Warnfunktion) über den zentralen Touchscreen und damit eine Unterbrechung der Datenübertragung für die aktuelle Fahrt möglich.

Melden von Fahrdaten an Car-Pass

(Nur für in Belgien zugelassene Fahrzeuge)

Diese Weitergabe ist nur in Belgien aktiv, als Antwort auf ein belgisches Gesetz zur Verhinderung von Betrug bei den Fahrzeugkilometern (belgisches Gesetz vom 28. November 2018, anwendbar ab 01.01.2020). Die Daten werden lebenslang zur Verfügung gestellt, solange der Car-Pass Verband die Daten anfordert.

Das System besteht darin, Car-Pass, einem von den belgischen Behörden mit der Erfassung und Kontrolle dieser Daten beauftragten Verband, viermal pro Jahr den Kilometerstand aller in Belgien zugelassenen Fahrzeuge zu übermitteln.

Dieser Kilometerstand wird von Stellantis "over-the-air" erfasst, wenn ein anderer angeschlossener Dienst ihn bereits verwendet. Diese Daten werden auf Anfrage des Car-Pass-Verbandes an diesen weitergeleitet.

Weitere Informationen finden Sie in der Car-Pass-Datenschutzutzerklärung (<https://www.car-pass.be/en/privacy-policy>).

Datennutzung - Verbesserung der Produktqualität

(je nach Ausstattung)

Sie nehmen zur Kenntnis und erklären sich damit einverstanden, dass zur Verbesserung der Qualität der als Automobilhersteller hergestellten Produkte Ihre Fahrzeugdaten (wie in der Stellantis-Datenschutzrichtlinie für verbundene Dienste definiert, siehe unten) - mit Ausnahme der Geolokalisierung des Fahrzeugs - zum Zweck der Vermeidung von Anomalien, der aggregierten Datenanalyse zur Produktverbesserung oder der Entwicklung neuer Produkte an den Automobilhersteller übermittelt werden.

Weitere Informationen hierzu sowie Möglichkeiten zur Ausübung Ihrer Datenschutzrechte in Bezug auf diese Verarbeitung sind in der Stellantis-Datenschutzrichtlinie für verbundene Dienste beschrieben.

Ereignisdatenspeicher (EDR)

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Event Data Recorder (EDR) ausgestattet. Die Hauptfunktion eines EDR besteht darin, in bestimmten Unfall- oder Beinaheunfall-Situationen, wie z. B. dem Auslösen eines Airbags oder dem Aufprall auf ein Straßenhindernis, Daten aufzuzeichnen, die für das Verständnis der Leistung von Fahrzeugsystemen nützlich sind.

Der EDR dient dazu, Daten über die Dynamik und die Sicherheitssysteme des Fahrzeugs für kurze Zeit aufzuzeichnen.

Der EDR dieses Fahrzeugs ist so konzipiert, dass er zum Zeitpunkt des Ereignisses die folgenden Arten von Daten aufzeichnet:

- die Betriebsarten der verschiedenen Systeme des Fahrzeugs
- ob die Sicherheitsgurte von Fahrer und Beifahrer angelegt waren oder nicht
- die Stärke des Drucks, den der Fahrer auf das Gas- und/oder Bremspedal ausübt (falls vorhanden), und die

Geschwindigkeit, mit der das Fahrzeug fährt

Diese Informationen vermitteln ein vollständigeres Bild der Umstände, unter denen es zu Kollisionen und Verletzungen kommt.

Wenn alle verfügbaren EDR-Positionen durch gesperrte Ereignisse belegt sind (d. h. nicht durch nachfolgende Ereignisse überschrieben werden können), leuchtet die Airbag-Warnleuchte in der Instrumententafel auf. Andere Bedingungen können das Aufleuchten der Airbag-Warnleuchte verursachen.

HINWEIS Die Daten des EDR werden vom Fahrzeug nur aufgezeichnet, wenn es zu einer nicht zu vernachlässigenden Kollisionssituation kommt; unter normalen Fahrbedingungen speichert der EDR keine Daten oder persönlichen Informationen (z. B. Name, Geschlecht, Alter und Unfallort). Um die von einem EDR aufgezeichneten Daten auszulesen, benötigt man ein „Crash Data Retrieval (CDR)“-System von Bosch und Zugang zum Fahrzeug oder dem EDR. Wenn der Inhalt des EDR nicht über den OBD-Anschluss des Fahrzeugs wiedergegeben werden kann, kann das Bosch CDR-Tool direkt an das Steuergerät der ORC-Insassen-

schutzsysteme (ORC) angeschlossen werden.

Neben dem Fahrzeughersteller können die Informationen auch von anderen Parteien, wie z. B. der Polizei, ausgelesen werden, die mit der erforderlichen Spezialausrüstung ausgestattet sind und Zugang zum Fahrzeug oder dem EDR haben.

Radiofrequenz-Identifikation (RFID)

Die RFID-Technik wird in einigen Fahrzeugen für Funktionen wie Wegfahrsperre eingesetzt. Sie wird auch in Verbindung mit praktischen Geräten wie Funkfernbedienungen zum Ver- und Entriegeln der Türen und zum Starten verwendet. Die RFID-Technologie in Opel-Fahrzeugen verwendet oder speichert keine persönlichen Daten und ist nicht mit anderen Opel-Systemen verbunden, die persönliche Daten enthalten.

STICHWORTVERZEICHNIS

A		B		D	
Abbau der Räder	421	Aufladegeräte	258	Daten zur Identifizierung	492
Abblendlicht	74	Aufladen mit Wechselstrom		Dead Lock (Gerät)	21
Ablage unter dem Sitz	37	(AC) zu Hause (elektrische		Deckenleuchten	79
Abmessungen	496	Versionen)	273	Diebstahlsicherung	17
Abschleppen des Fahrzeugs	442	Ausfall des		Digitaler Rückspiegel	34
AdBlue® (UREA)	450	Totwinkelassistenten (BSIS)	385	Display (elektrische Versionen)	98
Alarm (BEV-Versionen)	17	Außenleuchten	74	Doppelte Heckflügeltür	21
Altfahrzeugentsorgung	446	Auswechseln der		Drehbarer Sitz mit	
Anbringungsmöglichkeiten		Scheibenwischerblätter	462	Sicherheitsgurten	37
für Kinderrückhaltesysteme		Automatischer		Dritte Bremsleuchten (Ersatz)	471
auf den Sitzen des Fahrzeugs	64	Notbremsassistent (AEB)	379		
Anfahren	439	Automatischer			
Anmerkungen zur		Scheinwerfersensor	74		
Verwendung von Kippzylindern	308				
Anordnungsmöglichkeiten		E			
für Kinderrückhaltesysteme	59	Batterieladegerät (12 V)	436	eBraking-Modus (Aufladen	
Anti-lock Brake System		Batterietrennung		der Hochspannungsbatterie)	222
(Antiblockiersystem ABS)	390	(Trennschalter)		ECO-Funktion	232
Antriebsschlupfregelung (ASR)	388	(ausgenommen elektrische		eCoasting-Modus	
Antriebstyp	6	Versionen)	92	(Elektroversionen)	222
Anzeige (ausgenommen		Bedienung	311	Ein Rad wechseln	418
elektrische Versionen)	96	Bergabfahrkontrolle (HDC)	409	Ein- und Ausschalten der	
Assist- und SOS-Ruf	416	Beschreibung und Terminologie	284	Hauptstromversorgung	310
Audio-Einstellungen	172	Betankung des Fahrzeugs	234	Einführung Wartung und	
Auffahrwarnsystem (FCW –		Betankung im Notfall	440	Fahrzeugpflege	446
Forward Collision Warning)	383	Betriebsflüssigkeiten und		Einrichtung für Isofix-	
Aufkleber	315	Schmierstoffe	514	Kinderrückhaltesystem	64
		Betriebsmodus	6	Elektrische Fensterheber	94

Elektronische Parkbremse (EPB)	219
Elektronische Rollminderung (ERM)	390
Elektronische Stabilitätsregelung (ESC)	387
Elektronischer Schlüssel	11
Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile	450
Entfernung des Zündschlüssels im Notfall	441
Entriegelung des Hebels für das automatische Getriebe	440
Entsorgungsvorschriften	527
EOBD-System	127
Ereignisdatenspeicher (EDR)	535
Erlaubte Reifen- und Felgengrößen	481
Externes Hauptbedienfeld	309

F

Fahren auf glatten Straßen (elektrische Versionen)	345
Fahrmodus (Funktion)	231
Fahrtenschreiber	95
Fahrtipps (Elektroversionen)	345
Fahrtrichtungsanzeiger	74
Fahrweise	343
Fahrzeug aufbocken und Reifen wechseln	418
Fahrzeuginformationserfassung und Datenschutz	528
Fahrzeuginlagerung	482

Fahrzeugwartung	462
Fenster waschen	72
Fernlicht	74
Fernlichtautomatik	74
Flachbettkipper	318
Flex Floor Rücksitz	37
Flüssigkeitsstände prüfen	447
Follow Me Home (Vorrichtung)	74
Front-Airbag auf der Beifahrerseite	56
Front-Airbag auf der Fahrerseite	56
Front-Airbags	56
Füllmengen	518

G

Gebrauchsanweisung - Grundsätze und Verfahren	307
Gefederter Sitz	37
Gepäckträger	280
Geschwindigkeitsbegrenzer	350
Geschwindigkeitsblock	351
Geschwindigkeitsregler	351
Geschwindigkeitsregler mit Abstandsregelung (ACC)	354
Geschwindigkeitsregler mit Abstandsregelung und Stop&Go	364
Gewichte und Lasten	510
Glühlampen auswechseln	465
GSI (Gangwechselanzeige)	96
Gummischläuche	239
Gurtstraffer	52

H

Handschuhfach	82
Hauptmenü (ausgenommen elektrische Versionen)	96
Heizung und Lüftung	94
Hilfssteuerungen	310
Hill Holder System	388
Hinterleuchte (Ersatz)	477
Hinweise zum Verladen	279
Hochspannungsbatterie (elektrische Versionen)	510
Hochvoltbatterie	6
Hydraulischer Bremsassistent (HBA)	389

I

Indirektes Reifendruckkontrollsystem (ITPMS)	413
Innenraumpflege	488
Intelligente Geschwindigkeitsanpassung	378
Isofix-Kinderrückhaltesysteme (Einrichtung)	64

K

Karosserie - Außenpflege	483
Karosserie-Version	494
Kinder sicher befördern	59
Kindersicherheitssystem	59
Klappe an der Sitzbank	37

Kombiinstrument	96
Kompatibilität von	
Fahrzeugsitzen mit Isofix-	
Kindersitzen	64
Konformitätserklärung	527
Kontrolle des Ölstands	454
Kontrollleuchten und Meldungen	109
Kopfstützen	36
Kraftstoffeinsparung	343
Kraftstofftankdeckel	234
Kühlmittel	449
Kundeninformation	527
Kunststoffabdeckungen der	
Sitzbasis	37
L	
Lackierung (Reinigung)	486
Ladefunktionen (elektrische	
Versionen)	269
Ladekabel Notentriegelung	
(elektrische Versionen)	269
Lademodus 4 (elektrische	
Versionen)	266
Laderaum	37
Ladevorgang an einer	
öffentlichen Ladestation	
(AC)(Elektroversionen)	263
Ladevorgänge	239
Lastdiagramme und	
korrekte Ladeverfahren	303
Lenkrad	68
Lichter aus	74

Link zur Unternehmens-App	
und -Website	5
Luftfilter	463

M

Manuelle Deaktivierung des	
Front-und Seiten-Airbags	56
Manuelle Klimaanlage	127
Maßnahmen zum Schutz	
vor Cyberangriffen	532
Melden von Fahrdaten an	
Car-Pass	535
Mobiltelefon	183
Montage der Räder	424
Motorcodes	494
Motordaten	508
Motorraum	451
Motorwäsche	462
Müdigkeits- und	
Ablenkungserkennung des	
Fahrers mit	
Fahrerüberwachungskamera	407
Multimediasystem	173

N

Nachfüllen von Kühlflüssigkeit	456
Nachfüllen von Waschflüssigkeit	455
Navigation	183, 184
Nutzungsbedingungen	343

O

OBFCM - On-Board Fuel	
Consumption Meter	533
On-Board-Diagnose-	
System (OBDII)	127

P

Parkbremse	
(ausgenommen elektrische	
Versionen)	219
Parklicht	74
Parksensoren	399
Personenbeförderung	
(elektrische Versionen)	345
Planmäßige Wartung	446
Pollenfilter	463
Profiltiefe	481
Programme zur Inspektion	
und Wartung von Emissionen	126
Prüfen der Bremsflüssigkeit	457

R

Räder	521
Räder und Reifen	477
Radio	172
Radiofrequenz-Identifikation	
(RFID)	536
REACH	528
Regeneratives Bremsen	221
Regensensor	74
Reifenkennzeichnungen -	
Bezeichnungen	479

Reifenreparaturset	426, 427
Rückblick-Kamera (RVC)	404
Rückspiegel	34

S

Scheibenwischer/	
Scheibenwaschanlage	72
Scheibenwischerwechsel	462
Scheinwerferwaschanlage	72
Schiebetür	21
Schlüssel	11
Schlüssel mit Fernbedienung	11
Schneeketten	482
Schnellladeverfahren von der Wallbox-Ladestation (elektrische Versionen)	278
Schutz gegen	
atmosphärische Wirkstoffe	485
Seiten-Airbags	57
Seitenleuchten	74
Seitenleuchten (Ersatz)	471
Seitenwind-Assistent (CWA) System	398
Seitliches Schiebefenster	21
Sicheres Halt	219
Sicherheits-Trägheitsschalter	438
Sicherheitsgurt Wartung	489
Sicherheitsgurte	48
Sicherheitshinweise	6, 289
Sicherheitsvorschriften	59
Sicherungen (Ersatz)	465
Sitz mit drehbarem Fuß	37

Sitze	37
Sitze (Kombi-Versionen)	37
Sitze (Version Minibus)	37
Sitze mit verstellbaren Armlehnen	37
Skiträger	280
SLI - Speed Limit Information	534
Sprachbefehle	182
Spurhalteassistent	395
Start&Stop-Automatik	212
Starthilfe	434
Steckdose	85
Steuertasten (ausgenommen elektrische Versionen)	96
Symboltasten	6

T

Tagfahrlicht	74
Taschen in der Tür	83
Totwinkel-Assistent mit Anhängerkennung (BSA)	392
Totwinkel-Warner (SBSA)	392
Traction Plus System	386
Traditionelle hydraulische Ladebordwand	281
Transport von Tieren (elektrische Versionen)	345
Trittbrett hinten	21
Türen	21

U

Übersteuerung	440
---------------	-----

Unabhängige Zusatzheizung	128
USB-Quelle	190

V

Verkehrszeichenerkennung (Traffic Sign Recognition)	410
Verwendbare Stromquellen (elektrische Versionen)	239
Verwendung	48
Vordere Deckenleuchte (Ersatz)	476
Voreingestellter Motorleerlauf	92

W

Wagenheber	420
Warnblinkanlage	416
Warndreieck	417
Warnleuchte Gurtwarnung (SBR)	50
Wartung und Fahrzeugpflege	1, 446
Wegfahrsperrung	20
Wenn geparkt	219
Werkzeugsatz für den Radwechsel	420
Willkommen	5
Winterreifen	479

Z

Ziehen eines Anhängers	336
Zugang zum Motorraum	451
Zündschalter	69
Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS) - AIRBAG	54



QUARTZ
ENGINE OIL



Antrieb für die Innovation von morgen

Seit über 50 Jahren verfolgen **TotalEnergies** und **Stellantis** eine gemeinsame Vision: **Leistung, Innovation und Mobilität für die Zukunft.**

Diese langjährige Partnerschaft beruht auf einer engen technischen Zusammenarbeit – vom Produktdesign bis zum Kundendienst in den offiziellen Netzwerken. Gemeinsam vereinen beide Unternehmen ihre Expertise, um modernste Schmierstofftechnologien zu entwickeln, die optimal auf die Anforderungen der Antriebsstränge von Opel abgestimmt sind.

Die Co-Branding-Sortimente **Quartz Mopar** und **Quartz EV3R Mopar** spiegeln dieses gemeinsame Know-how wider. Sie wurden speziell **von Opel entwickelt und zugelassen** und umfassen **Hochleistungs-Motorenöle**, für jeden Antriebsstrang von Opel. Jede Formulierung sorgt für saubere Motoren, reduzierten Verschleiß und optimierte Kraftstoffeffizienz – für einen geschmeidigen und zuverlässigen Betrieb, selbst unter den anspruchsvollsten Bedingungen.

Mit **Quartz EV3R Mopar**, das den **3R-Ansatz (Reduce, Reuse, Regenerate)** mit regenerierten Basisölen und einer recycelbaren Flasche einführt, bringen wir Innovationen weiter und bieten gleichzeitig die gleiche Leistung wie Standard-Quarzöle, mit einer geringeren Wirkung im Vergleich zu unseren herkömmlichen Produkten.

Ihr autorisierter Opel Vertragshändler oder Servicepartner berät Sie gerne und empfiehlt das passende Öl für Ihr Modell und Ihren individuellen Serviceplan. Quartz Mopar ist in **von Opel autorisierten After-Sales-Netzwerken** verfügbar und empfohlen und bietet Vertrauen, Haltbarkeit und bewährte Technologie, die auf jahrzehntelanger Partnerschaft basiert.



www.opel.com

Urheberrechte: Opel Automobile GmbH, Rüsselsheim, Deutschland.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen sind ab dem unten angegebenen Datum gültig. Die Opel Automobile GmbH behält sich das Recht vor, Änderungen der technischen Daten, der Ausstattung und des Designs der Fahrzeuge im Vergleich zu den Informationen in dieser Publikation sowie Änderungen der Publikation selbst vorzunehmen.

Ausgabe: Dezember 2025, Opel Automobile GmbH, Rüsselsheim.

Auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

OMOVACO2512de-2

